






STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES



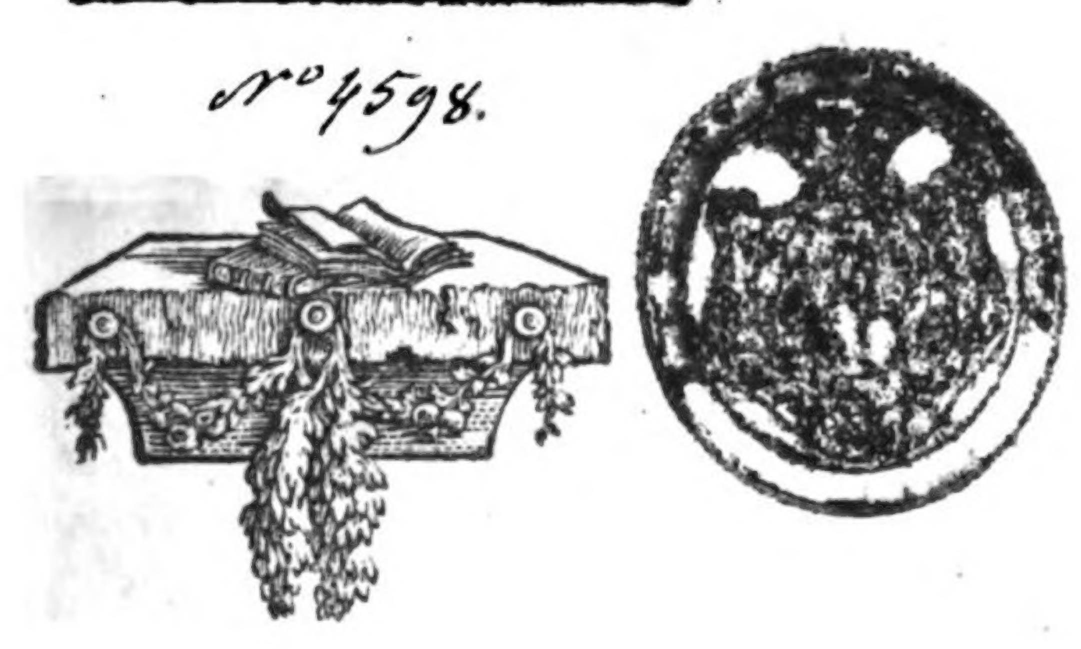
Gottlieb Emanuel von Hallers
Weyl. des souverainen Raths des Freystaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek der Schweizer-Geschichte

und aller Theile, so dahin Bezug haben.

Systematisch-Chronologisch geordnet.

Fünfter Theil.



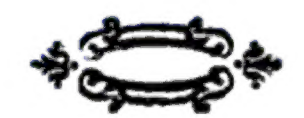
Bern,
in der Hallerschen Buchhandlung 1787.

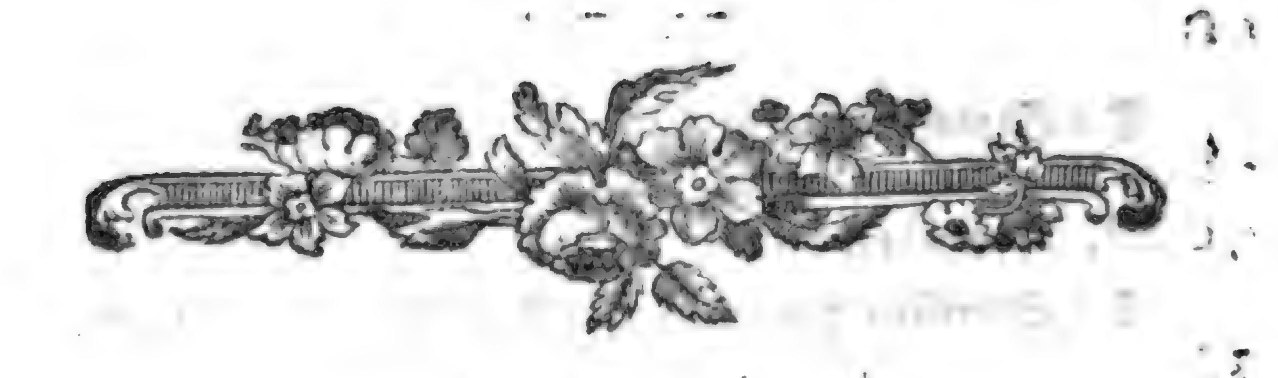
Gedruckt, bey Rudolph Albrecht Haller.



Inhalt
des fünften Bandes.

Neunter Abschnitt.
Specialgeschichte.





Neunter Abschnitt.

Specialgeschichte.

Das Mittel Alter.

1. Die Geschichte des mittleren Alters Helvetiens ist noch fast ganz öde und unbearbeitet. Daher kommt es, daß dieser Abschnitt so äusserst mager ausfällt. Das meiste wird man in dem Abschnitt von den genealogischen und heraldischen Schriften antreffen, wo die Geschichte des Welfischen, Habsburgischen, Burgundischen und anderer sehr alten Häuser vorkommt.

Gar wesentlich gehören auch hieher die Geschichtschreiber der Bisthümer und Abteyen in der Schweiz. Als: Marius, Gozbertus, Strabus, Iso, Notkerus Balbulus, Rapertus, Hepidanus, Burkardus, Ekchardus, a Klingenberg, u. s. w. wo ungemein viel Licht über diesen Zeitpunkt ausgebreitet wird.

Auch viele Sammlungen von Urkunden gehören in dieses Fach, welche ich theils schon angeführt habe, und theils noch anführen werde. Besonders gehören hieher: Bouquet Recueil des Historiens des Gaules; die verschiedene Sammlungen deutscher und österreichischer Geschichtschreiber, von Pistorius, Urstisius, Schardius, Goldast, Freher, Leibniz, Pez, u. s. f.

Die Sammlungen des d'Achery, Buder, Canisius, Duellius, Herrgott, Mabillon, Martene & Durand, Muratori, Œfeli, Senkenberg, Ughelli.

Die Schriften Simlers, von Bochat, Schöpflin, Aeg. Tschudi, Dünod, so meistens im Abschnitt von den Alterthümern vorkommen.

So wird man auch Gregorii Turonensis, Eginhards, Reginons, Wippons, Radewics, Othonis Frisingensis und dergleichen Werke mit Nutzen zu Rathe ziehen, so wie die Annales Bertinianos, Metenses, u. s. f.

Ueberhaupt wird zur Kenntniß der Geschichtschreiber der mittlern Zeiten Frehers Directorium Historicorum medii potissimum Ævi cura Geo. Christoph. Hambergeri, Gottingæ 1772. in 4to. die besten Dienste leisten.

2. „*Marii Aventicensis Episcopi Chronicon a tempore* „*quo Prosper Aquitanus desinit ad Annum* 581. *Sup*„*plementum ad hoc Chronicon Autore incerto, sed per*„*antiquo.*" Beyde stehen in *du Chesne script. rer. Gall.* T. I. 210-217. und in *Bouquet Recueil des Historiens des Gaules*, T. II. 12-19. Auch wollte sie *Ruchat* seinen *Monumentis Lausannensibus* einverleiben, und mit Anmerkungen versehen. Marius ist der älteste Schweizerische Chronickschreiber aus dem geistlichen Stand; so wie Klingenberg es im weltlichen seyn soll. Seine Arbeit gehet vom Jahr 455. bis zum Herbstmonat 581. Er hat wie *Prosper* die römischen Consulate zu seinen Zeitpunkten genommen, und die Begebenheiten, welche er bündig und kurz erzehlt, darnach eingetheilt. Seine Zeitrechnung kommt mit derjenigen, so Gregorius Turonensis angenommen, ziemlich überein; er zählte A°. 567. 5768 Jahr nach Erschaffung der Welt. Er hat hauptsächlich sich bemühet, dasjenige anzubringen, was im Königreich Burgund, um den Genfersee und um St. Mauritzen im Wallis vorgegangen ist. Er redet sehr weitläuftig von dem Umsturz eines großen Bergs im Wallisland, welcher eine ungemeine Ergießung des Genfersees nach

sich zog, so daß zu Genf und dem See nach, sehr viele Leute ertranken. Dieser Zufall ist ins Jahr 563. in der eilften Indiction gesetzt. Ein unbekannter hat *Marii* Werk bis 623. fortgesetzt; aber seine Arbeit hat wenig zu bedeuten.

S. *Rivet Hist. litt. de la France* T. III. 400-402. *Fabric. Bibl. med. & inf. latin.* V. 94. *Ruchat Hist. Gen. de la Suisse* MSS. LVIII. c. II. 74. *Le Long Fontette* II. 16049.

3. „*Fredegarii Scholastici Chronicon ab Orbe condi-„to usque ad A.* 641." Die ersten drey Bücher stehen in *Canisii Ant. Lect.* T. II. 569 sq. und in *Basnage* Ausgabe T. II. 154-194. das 4te und 5te mit dem Gregorio Turonensi durch *Matth. Flacium*, *Basil.* 1568. *Paris* 1610. 8. und in *Freheri script. rer. Francic.* 90-117. das ganze in *Duchesne script. rer. Francic.* T. I. 722-740. in *Bouquet* T. II. 391 sq. in *Gregorio Turonensi* vom *Ruinart* 541-585. u. s. w. Fredegarius war aus Burgund. Seine Neigung, vorzüglich von Wiflisburg und von der Burgundia Transjurana zu reden, lassen vermuthen, er sey von Wiflisburg gebürtig gewesen. Man findet auch hier merkwürdige Nachrichten, die man anderwärts vergeblich suchen würde.

S. *Freher Hamberger* 4. 5. 45.

4. „*Annales Francici breves ab A.* 707. *usque ad A.* „790. *in Monasterio S. Nazarii juxta Rhenum scripti,* „*unde Nazariani dicti.*" In *Freher scr. Franc.* I. 86. *Duchesne* II. 3. *Bouquet* II. 639. und weit vollständiger bis 826. aus einer Wolfenbüttelschen Handschrift in *Struvii* Ausgabe von *Freher scr. rer. Germ.* T. I. 77 sq. Enthält viel zu unserm Zweck gehöriges.

S. *Freher Hamberger* 92. 100. 133.

5. „*Hermanni Contracti Comitis de Veringen Chroni-„con de sex mundi ætatibus* in *Sichardi Opus Chronicum*, „*Basil.* 1529. und *Basil.* 1536. Fol. 168 sq." aus einer St. Gallischen Handschrift. In *Pistorii scr. rer. German. Francof.* 1583. Fol. 85 sq. und verbessert in *Struvii* neuer Ausgabe T. I. 113 sq. In *Urstisii scr. rerum German. Francof.* 1670. Fol. 231-261. aus einer verbesserten Handschrift.

In *Canisii Lection. antiq. Ingolstad.* 1601. 4. 429 sq. ist vollständiger aus einer Handschrift des Klosters S. Afræ zu Augsburg, und in Basnage's Ausgabe T. III. P. I. 191-276. In *Bibliotheca Patrum Coloniensi* T. IX. In *Bibliotheca Patrum Lugdunensi* T. XVIII. In *Bouquet Recueil des Hist. de France* Tom. V. VI. VII. und VIII. zerstückelt. Eine sehr alte Handschrift vom eilften Jahrhundert auf Pergament, in 4to. befindet sich in der Abtey Reichenau. Sie ist vielleicht das Original, und ist noch von keinem Herausgeber benutzet worden, ob sie schon gar sehr von den gedruckten Ausgaben abweichet; sie gehet nur bis 1050. (Gerken Reisen I. 163. 164.) Eine andere von A°. 42. bis 1051. auf Pergament, ist im Gotteshaus Einsiedlen. Eine andere mit vielen Varianten und Verbesserungen bis 1054. sich erstreckend, in der Bibliothek zu St. Emeran in Regensburg. (Gerken Reisen II. 101.) Der Verfasser war A°. 1013. gebohren, ward Conventual in der Abtey Reichenau, und starb 1054. Wenigstens erstreckt sich seine Arbeit nicht weiter.

6. *Bertholdus Constantiensis* hat diese Arbeit bis 1066. fortgesetzt, auch selbst die Geschichte seiner Zeit von 1053. bis 1100. beschrieben. Die erste dieser Arbeiten stehet im *Urstisio* T. I. 336. im *Pistorio* T. I. im *Canisio* und im *Bouquet*; die zweyte im *Urstisio* T. I. 339. und *Variæ Lectiones*, dazu in *Œfel script. rer. Boic.* I. 146. *Bertholdi* Arbeit ist aber ganz unbegreiflich verstümmelt und fast unkennbar. Sachen stehen darinn, so nicht dazu gehören; hingegen sind über 100 Seiten des Originals nicht gedruckt: wie z. E. 30 ganze Seiten vom Jahr 1079. Eine gleichzeitige Handschrift ist im Gotteshaus Muri, Abschriften davon zu St. Blasien, Rheinau, und Engelberg.

S. *Meusel Bibl. Histor.* Vol. I. P. I. 70. *Freher Hamb.* 181. 182.

Fortsetzungen von *Wichard de Polhaim* und von unbenannten führt Kollar in seiner neuen Ausgabe der *Bibl. Vindobon.* des *Lambecii* an, I. 510. 575. 576. 578. sie gehen bis 1347. *Spicilegium Lectionum variarum in Herm.*

Contr. & *Bertholdi Constantiensis*, *Continuatoris ejus Chronica accedit Necrologium antiquissimum partim a Bertholdo Constantiensi*, *partim ab Anonymo Monacho Scaphusiensi collectum*, *omnia ex Membranis authographis ipsius Bertholdi Constantiensis.* In *Œfelii script. rer. Boicarum* T. I. Nro. 42. p. 642 - 654.

S. *Le Long Fontette* II. 16473. *Freher Director. cura Hambergeri* 7. *Meusel Bibl. Histor.* Vol. I. P. I. 69. *Ziegelbauer* IV. 331. & T. IV. Sect. VI. P. III. 433. 434. *Cozzandi de plagiariis* 212. *Sagittarii Hist. Eccl.* T. I. P. I. 50. *Schütz de scr. Histor.* 127. 128. 141 - 144.

7. „ *Lamberti de Schaffenburg Monachi Hirsfeldensis* „ *Chronicon.*" Erschien zuerst ohne den Namen des Verfassers, durch Besorgung Philipp Melanchtons und Caspar Schürer zu Tübingen 1525. in 8vo. und eben daselbst 1530. in 8vo. mit verändertem Titel und des Verfassers Namen, Tübingen 1533. in 8vo. durch Besorgung *Nicolai Schradini.* In *Germ. rer. quatuor Chronogr. per Simon Schardium*, *Francof.* 1566. in Fol. unterm Namen Monachi cujusdam Hersfeldensis zu Basel 1569. in Fol. durch Joh. Jac. Grynäum. In *Schardii script. rer. Germanicar.* T. I. 694. der ersten Ausgabe. In *Pistorii* T. I. und zu Straßburg mit dem Regino 1609. Seine Erzehlung erstreckt sich bis 1077.

S. *Freher Hamberger* 7. 8.

8. „Lateinische Auszüge aus einer großen Anzahl „ Urkunden und Akten, welche hauptsächlich die „ Schweiz und die Bündner, zuweilen auch das Brisgöw, Elsaß, und Schwaben betreffen, vom 7ten „ Jahrhundert an, bis zum 15ten." Mff. im ersten Theil der nicht gedruckten Tschudischen Handschriften auf 100 S. in Fol. Tschudi merkt genau an, wo die Urschriften dieser Urkunden aufbehalten werden, und begleitet letztere mit kritischen, chronologischen, historischen, genealogischen, und geographischen Anmerkungen, und mit den Abrissen der Siegel und Monogrammatum. Diese chronologisch eingerichtete

Sammlung enthält sehr merkwürdige Nachrichten von den Bischöffen zu Constanz und Chur; von den Abteyen St. Gallen, Lucern, Reichenau, Pfeffers, Murbach, Einsiedlen, Muri u. s. f. Die Genealogien der Herzogen von Allemannien, von Zäringen, der Grafen von Rhätien, Lenzburg, Habsburg, Kyburg u. s. f. sind in dieser Sammlung durch sehr wichtige und größtentheils unbekannte Urkunden erläutert und besteifft.

S. Tschudi Verzeichniß Nro. 68.

9. „ **Lateinische Chronick des Tschudis über den „ deutschen Theil Helvetiens von** *A°*. 563. **bis** 752. „ 46 S. in Folio." Tschudi meldet genau beym Anfang einer jeden Begebenheit die glaubenswürdigsten und zu gleicher Zeit lebenden Schriftsteller, die darvon geredet haben; als z. E. den Walefried Strabo, Ratpert, Reginon, Aimoin, Herrmann Contrakt, Lambert von Schafnaburg, Sigebert von Gemblours, die Chronick von Ursperg, die Acta fabariæ, Gesta augiæ, Chronica Murensis, Monasterii u. s. f. Man findet darinn die Folge der Bischöffe von Constanz und der Aebte von St. Gallen, die vornehmsten Begebenheiten der Könige von Frankreich und Austrasien, welche während dem 6ten, 7ten und 8ten Jahrhundert, Beherrscher des östlichen Theils Helvetiens waren, wie uns solches die Geschichte der Herzoge oder Gubernatoren von Allemannien lehret, zu welchem der ganze Theil Helvetiens vom Constanzer See an bis zur Rüß gehörte; der gegenseitige Theil aber zum Königreich Burgund.

S. *Leu* XVIII. 344. *Le Long Fontette* III. 39090.

10. „ **Weitläuftige Geschichte der vornehmsten Be„ gebenheiten, die in Deutschland und insbesondere „ in der Schweiz vom** 900. **bis** 1200. **Jahr wieder„ fahren sind.**" Mss. Ein großer Band in Folio. Tschudi führet alle zu gleicher Zeit lebende Schriftsteller mit ihren eigenen Worten an, und liefert eine große Menge meist unbekannter Urkunden, mit ihren Siegeln und Monogramma-

tibus, über die Bischöffe von Chur, Grafen und Herzoge von Zäringen, Abtey Schennis, Schwarzach u. s. f. Grafen von Lenzburg u. s. f. mit kritischen, genealogischen und geographischen Anmerkungen. Die Geschichten der Kaiser, und deren verschiedene Züge und Thaten, wie auch der Herzoge von Allemannien, sind weitläuftig angebracht. **Tschudi** hat aus dieser Chronick die vornehmsten Sachen für die Schweizergeschichte vom 11ten und 12ten Jahrhundert ausgezogen, und seiner Chronick einverleibt. Der Herr Freyherr **von Zurlauben** hat auch einen Auszug daraus gemacht, und die Urkunden abschreiben lassen. Unter diesen befindet sich eine von Heinrich (dem Vogler) römischen König, zu Gunsten Waldonis Bischoffs zu Chur. Sie endiget also: Data III. Non. Novemb. anno incarnat. DCCCCXIX. Indict. X. anno VI. Dni. Heinrici Serenissimi Regis. Actum Civitate Wuormatia Presente Dno. Rege Ruodulfo. In Dei Nomine feliciter amen. Es war Rudolph der II. König der Burgundiæ transjuranæ, so A°. 919. bey Winterthur durch Burkard, Herzog von Allemannien, geschlagen worden, und welcher, um die Streitigkeiten mit diesem Herzog Burkard zu endigen, dessen Tochter Bertha, die Stifterin des Klosters Petterlingen, und Wiederherstellerin des Domkapitels zu St. Urs zu Solothurn, heirathete. Tschudi thut gar oft, besonders für die Begebenheiten des 10ten Jahrhunderts, einer Chronick von **Muri** Meldung, welche verlohren zu seyn scheint; wenigstens ist sie nicht mehr zu Muri.

11. „*Analecta genealogica maximam partem ex Ar-* „*chivo Blasiano desumpta ab Anno M. usque MDC. Col-* „*lectore P. Stanislao Wülberz* 1736. Mss. in Fol. 4 Bände. „Im Gotteshaus St. Blasien." Es sind Auszüge in alphabetischer Ordnung aller Urkunden, so er nicht nur zu St. Blasien, sondern auch in ganz Schwaben, Brisgäu, Frickthal und in der Schweiz gefunden hat. Er ward an diese Orte gesendet um Materialien zur Habsburgischen Geschichte zu sammeln, welche **Herrgott** bearbeitete. Seine Auszüge sind sehr genau, nur die Orte nicht angezeigt, woher er die

Urkunden empfangen. Diese Sammlung enthält einen sehr beträchtlichen Reichthum an seltenen und unbekannten Nachrichten aus dem mittlern Alter, der angezeigten Gegenden. In einem besondern Band hat er noch die Siegel dieser Urkunden vortreflich abgezeichnet. **Wülberz** war Kapitular zu St. Blasien und Probst zu Gurtwyl.

12. „*Observations sur le Recueil qui a pour Titre:* „*Formulæ Alsaticæ*, *par Mr. le Baron de Zurlauben.* „In *Hist. de l'Acad. des Inscript.* XXXVI. 176-207." Auszugsweise. Sie betreffen die Carlovingischen Zeiten, und stehen im *Codice canonum veteris Ecclesiæ romanæ* 1687. in Fol. 431-438. in *Eccard Leges Francorum*, *salica & ripuariorum* 1720. in Fol. 232-246. Sie erläutern hauptsächlich die Geschichten des Herzogthums Allemannien oder Schwaben, des Bistums Costnitz und Lausanne und der Abtey St. Gallen, und scheinen zu Ende des eilften oder Anfangs des zehnten Sec. von einem St. Gallischen Mönch zusammengetragen worden zu seyn. Herr von Zurlauben beleuchtet sie alle mit seiner gewohnten Gelehrsamkeit.

13. „*Diplomatarium miscellum notis historico diplomati-* „*cis illustratum ex Bibliotheca L. B. de Zurlauben.* In „*Georg. Guil. Zapf Monumenta Anecdota Historiam Ger-* „*maniæ illustrantia. Aug. Vindel.* 1785. in 4to. T. I. p. 1- „ 222." Es sind 102 meistens sehr wichtige Urkunden über die Schweizerische Geschichte, von den Jahren 815. bis 1398. Sie sind fast alle bishiehin unbekannt gewesen. Sie betreffen vorzüglich die Bistümer Lausanne, Constanz und Chur, die Kantone Zürich, Bern, besonders das Pays-de-Vaud, Lucern, Uri, Zug, Freyburg, Solothurn, Appenzell, Bündten, Wallis, Neuchatel, die Abteyen und Stifter Kappelen, Einsiedlen, Feldbach, Frauenthal, Frienisberg, St. Gallen, Hautiret, Hauterive, Lucern, Maigrauge, Muri, St. Petersinsul, Petterlingen, Pfeffers, Rathhausen, Romainmotier, Rütti, Selnau, Solothurn, Wettingen und Zürich. Sie verbreiten viel Licht über die Geschichte der

mittlern Zeiten. Ihr Werth wird noch durch die vortreflichen und richtigen Anmerkungen des Herrn Generals von Zurlauben erhöhet. Das Seite 51. angezogene Villare Bitusiacum wird wohl Bethusy seyn.

14. Herr Salzdirecktor Johann Heinrich Schinz zu Zürich, hat eine genaue auf lauter Urkunden gegründete Geschichte der mittlern Zeiten von Zürich, unter Händen, die viel neue Entdeckungen in Absicht auf die Geschichte selbst, auf die Sitten, Gewohnheiten und Gesetze enthält.

15. * „ **Ueber einen Taufstein zu** *Chiavenna*, **mit „ Schrift und Bilderwerk vom Jahr 1156. mit gelehr„ ten Erläuterungen über die Tauf-Gebräuche über„ haupt, und mit einigen Urkunden von Chiavenna. „ Eine Abhandlung in italiänischer Sprache, in** *Giu„ seppe Allegranza opusculi eruditi. Cremona* **1781. in 4."**
S. Götting. gel. Anz. 1783. 1816.

16. „ *Jo. Jac. Moser Diss. de Dubiis Regni Germanici „ finibus modernis. Frf. ad Viad.* 1737. und *Lips.* 1738. „ in 4to." Hier wird unter anderm auch vom Bischoff von Chur, von den Abteyen St. Gallen, Einsiedlen, und von den Constanzischen Aemtern in der Schweiz geredet, ob solche zum deutschen Reich oder zur Schweiz gehören.
S. Pütter Litter. des Staatsrechts III. 4.

17. „ *Fata Ducatus Alemanniæ & Sueviæ — Præs. „ Jo. Dav. Kæler — Autor respondens Jo. Frid. Balbach „ de Gastel. Altorf* 1735. in 4to. und verbessert *Lips.* „ 1757. in 4to. 44 Seiten." Die Grenzen Allemanniens werden hier so weit ausgedehnt, daß sie das ganze Helvetien und Rhätien in sich halten. Auch ist hier vieles so uns betrift zu lesen, doch eben nichts neues. Die letztere Ausgabe hat beträchtliche und wichtige Anmerkungen.

17. a. „ *Alsatia illustrata Germanica Gallica, Auctor. „ Jo. Daniel Schæpflinus, Colmariæ* 1761. in Fol. 748 S. „ ohne die Register, mit vielen Kupfern." Auch dieser Theil ist für uns sehr wichtig. Er hat überhaupt vieles zur Geschichte

des Kantons und des Bistums Basel und der Stadt Müllhausen; von den ehemaligen Besitzungen so das Stift Petterlingen im Elsaß gehabt; von der Landgrafschaft Burgund ꝛc. Besonders aber gehöret hieher die ganze Geschichte des ersten bekannten Stammvaters, des Habsburgischen und Zäringischen Hauses, Eticho, Herzog von Elsaß, und dessen Nachkommen. Sie erstreckt sich von Seite 450 bis 474. von den Landgrafen des oberen Elsaß 496-515. von den Herzogen von Elsaß 539-556. von den Häusern Bärenfels, Eptingen, Froberg, Jestetten, Landenberg, Reich von Reichenstein, Reinach, Rotberg, Schauenburg, Waldner zu Rein, Andlau, Schönau, Wangen.

17. b. „*Jo. Daniel Schæpflini Alsatia ævi Merovingici* „*Carolingici Saxonici, Salici, Suevici, diplomatica,* „*Manhemii* T. I. 1772. 485 S. T. II. *Periodi Regum Im-* „*peratorum Habsburgicæ, Luzelburgicæ, Austriacæ tan-* „*demque Gallicæ* 1775. 530 Seiten, ohne die Register." Diese auch für uns äusserst schätzbare Sammlung, enthält 1158 Urkunden, von welchen die meisten ungedruckt sind; fängt von 660. an, und gehet bis 1773. Der Herausgeber ist Herr Andreas Lamey. Ein Auszug ist unmöglich. Jedem Liebhaber der Schweizergeschichte, ist dieses Werk unentbehrlich.

S. von demselben Gatterer VII. 259-266. Betr. hist. Schr. V. 153-158. Jena gel. Zeit. 1773. 553-555. 1775. 569-572. *Estratto dell letter. Europ.* 1763. III. 129-138. *Journ. Helv.* 1773. Mars 56. 57. Freymüthige Nachr. 1752. 153-155. 1763. 292-295. Zuverläßige Nachr. Pars 145 & 152. Leipz. gel. Zeit. 1751. 817-819. *Relationes de libris novis* 1752. T. I. P. I. 244-264. P. II. 386-408. P. IV. 291-322. *Nova Acta Erud.* 1753. 97. 1762. 1-24. 177-181. *Journ. des Sçavans* 1752. Avril 211-218. 1754. Sept. 609. 610. Götting. gel. Anz. 1753. 217 sq. 1762. 828-835. 1777. 801-808. Erlanger Beyträge 1762. 247-249.

18. „*Felicis Fabri Monachi Ulmensis Historiæ Suevo-* „*rum Libri* 2. In *Goldasti scriptoribus rerum Suevica-* „*rum. Francofordi*, 1605. in 4to. von S. 46. bis 317.

„ und *Ulmæ* 1727. in Fol. S. 13 - 113. in gespaltenen Co-
„ lumnen. Diese Geschichte ist sehr wichtig für uns, indem ein guter Theil der Schweiz hier zum ehemaligen Schwaben gerechnet wird. Besonders aber betreffen uns die Kapitel vom Ursprung des Habsburgischen und Oesterreichischen Hauses und dessen Zunahm, worinn die damalige Geschichte der Schweiz bis 1490. fleißig, aber gar nicht zu Gunsten dieses Volks, eingeflochten wird; er nennt es: Flagellum Principum & Nobilium, Plagam Mundi u. s. f. dennoch verdient sie gar sehr gelesen zu werden. **Münster**, **Frank**, **Stumpf** und andere, haben sich dieses Werks oft bedient, ohne dessen Meldung zu thun. Die Handschrift hat **Goldast** aus der Heidelbergischen Bibliothek erhalten. Eine andere Handschrift soll im Kloster Rheinau sich befinden. Auch soll **Joh. Etterlin**, nach Scheuchzers Aussage, in *Bibl. Hist. Helvet.* dieses Werk ins Deutsche übersetzt haben.

S. Hamburg. *Bibl. Histor.* VIII. 246 - 254. & Suppl. Leipz. gel. Zeit. 1727. 453. *Clement. Bibl. Cur.* IX. 215. 216. der diese Sammlung die seltenste der Goldastischen Sammlungen nennt. *Fabricii Bibl. med. & infim. latinit.* II. 413. *Schelhorn Amœnit. litterar.* III. 55. *Bibl. Menken.* 433. *Bibl. Salgeriana* II. 282. welche beyde die erste Ausgabe dieser Sammlung für äusserst selten halten. *Moser de scriptor. rer. Suevicar.* 54. *Vogt Cat. Lib. rar.* 311. *Bibl. G. Thomasii*, T. I. 72. Nro. 855. *Zeiler* II. 53. III. 78.

19. „ *Duces Sueviæ seu Alamannorum.*" Im ersten Band der Tschudischen Handschriften. Dieses Verzeichniß hält zwar nur 3 Seiten; allein, alles was aus des Tschudis Feder geflossen, verdienet alle Aufmerksamkeit von denjenigen, welche die Schweizergeschichte aus den Quellen erlernen wollen. Das Verzeichniß der Herzoge von Allemannien oder Schwaben, fängt A°. 916. an, und gehet bis auf den unglücklichen Conradin, den Enkel Kaiser Friedrichs des II. Tschudi fängt sein Verzeichniß mit Burkard, Grafen vom Thurgäu und Kyburg an, welcher von Conrad dem I. römischen König A°. 916. zum Herzog von Allemannien erhoben wurde, und den 29sten April 926. umkam. Die Jahre

der Besitznehmung und des Tods jeder dieser Herzoge, und die Häuser, aus welchen sie entsprossen, sind mit großer Sorgfalt angemerkt.

20. „*De Ducibus Meraniæ ex Comitibus de Andechs* „*ortis Præs. Jo. Davide Kæler — differet Wolfgan-* „*gus Christianus Wilhelmus de Feilitzsch*, *Altorfii* 1729. „in 4to. 72 Seiten, c. f." Diese sehr wohl ausgearbeitete Schrift gehöret hieher, theils wegen den wichtigen Besitzungen des Meranischen Hauses in der Schweiz, theils wegen dessen Verbindungen mit den Grafen von Burgund.

21. * „*Essay sur les Moyens de perfectionner la notice* „*des Gaules de Valois*; *avec plusieurs Dissertations sur* „*l'origine des Francs & l'Emplacement de plusieurs lieux* „*remarquables*, *tels que le Dispargum Castrum*, *demeure* „*du Roi Clodion*, *que l'Auteur croit être le Château* „*d'Absbourg ou Habsbourg en Alsace*; *par M. Perretiot*, „*ancien Maire de Baume les-Dames*, *Associé de l'Aca-* „*démie de Besançon*. Mss." Im Archiv der Akademie zu Besançon.

S. *Le Long Fontette* IV. 439. *

22. Dom *Bertod*, Benediktiner der Congregation von St. Vannes und Bibliothekar der Abtey St. Vincent zu Besançon, arbeitet an einer historischen und topographischen Beschreibung der *Franche-Comté*, welche in vielen Absichten, sehr wichtig für uns werden wird.

S. *Le Long Fontette* IV. 38387. *

23. „*Des limites des differens Royaumes de Bourgogne.* „Mss. in Fol. 308 Seiten." In meinen Händen. Eine ungemein wichtige Abhandlung des Dom *Coudret*, die den Druck verdiente, und uns allerdings betrift. Ist in drey Hauptabschnitte eingetheilt: 1) Die Grenzen des Königreichs Burgund, unter den ersten Königen vor Clodowichs Tod. Hier beschreibt er das erste Burgund, dann das zweyte von der Allemannischen, Visigothischen und Oesterreichischen, und Fränkischen Seite. 2) Grenzen des Königreichs Burgund,

unter Clodowichs Nachfolgern, in drey Abschnitten, was es zur Zeit seines Tods, bis zu des Königreichs gänzlicher Zerstörung gewesen; sein Zustand unter Clodowichs Kindern und unter den Königen von Burgund, aus dem Fränkischen Stamm. 3) Grenzen des Königreichs unter den Usurpatoren, und dessen verschiedene Abtheilungen unter Boson, Rudolph I. Rudolph II. Conrad und Rudolph III. Dann ein Anhang, wie das Königreich ans deutsche Reich gekommen, und zuletzt noch einige Anmerkungen.

Eine andere Abhandlung über diesen Gegenstand hat zu gleicher Zeit Dom *Vincent*, Bibliothekar der Abtey de St. Remi zu Rheims, verfertiget. *Coudret* und *Vincent* theilten den von der Akademie zu Besançon ausgeschriebenen Preis.

S. *Le Long Fontette* IV. 35862. * 2. *Seances publ. de l'Acad. de Besançon du 24 Août & 30 Nov.* 1772. *Journal Helvet.* 1773. Avril 50-56.

24. * „*Mémoire sur les limites du premier Royaume „de Bourgogne, par M. l'Abbé (Charles) Boullemier, „lu dans l'Académie de Dijon en* 1774. Mſſ." Im Archiv der dortigen Akademie.

S. *Le Long Fontette* V. 375. *

25. * „*Mémoire historique sur le premier Royaume „de Bourgogne; par Dom Bertod, Benedictin, Bibliothecaire de l'Abbaye de St. Vincent de Besançon.* Mſſ."

S. *Le Long Fontette* III. 35862.

26. * „*Mémoires sur cette question, qu'elles ont été „les Villes principales du Comté de Bourgogne, depuis le „XI. Siecle? l'un par Mr. Trouillet, l'autre par Dom „Berthod.* Mſſ. 1759."

S. *Le Long Fontette* IV.

27. „*Annales de Bourgogne, par Guillaume Paradin, „de Cuyseau. Lyon*, 1566. in Folio." Gehet vom Jahr 378. bis 1482. und hat meistens mit eines gewissen *Prevot* Kalbe gepflüget.

S. *Le Long Fontette* III. 35877. *Jacob scr. ill. Cabillon.* 125. *Mémoires de Pierre de St. Julien* 304. *Papillon Bibl. de*

Bourgogne I. 319. der auch *Prosper Bauyn* Kritik und *Etienne Perard* Anmerkungen über dieses Werk anführt.

28. „*Histoire générale & particulière de Bourgogne* — „*par Dom Urbain Plancher* — *Dijon* 1739 - 1748. in „Folio, 3 Vol." Besonders ist der erste Theil für uns sehr wichtig, der die Geschichte von 407. an, bis 1218. enthält. Vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen auch die beygefügten Abhandlungen: als vom Namen, Ursprung, Sitten, Regierungsform ꝛc. der Burgunder, von den Königen des alten Burgundischen Königreichs, über die alten Burgundischen Gesetze, über das zweyte Königreich Burgund, genannt Bosons Königreich.

S. *Le Long Fontette* III. 35878. *Journal des Sçavans* 1750. Sept. 1751. Juin. *Observ. sur les écrits modernes lettre* 202. 302. 314. *Journal Histor.* 1738. Sept. 1740. May 1741. Août. *Reflex. sur les Ouvr. de litt.* VI. 117.

29. „*Abregé chronologique de l'Histoire ecclesiastique,* „*civile & litteraire de Bourgogne, par Mr. Antoine* „*Etienne Mille.*" *Dijon* 8. T. I. 1771. 420 S. und 41 S. Vorbericht. T. II. 1771. 463 S. und 63 S. Vorbericht. T. III. 1773. 422 S. und 48 S. Vorbericht. Mehrere Theile habe ich nicht zu sehen bekommen. Eine Arbeit, die ungeachtet ihrer vielen Mängel, dennoch in der alten und mittlern Geschichte der Schweiz nützlich ist. Im 1ten Theil stehet unter anderm 321 - 330. der Stiftungsbrief des Klosters St. Moritzen, und 332 - 343. die Acta Concilii Epaunensis.

S. *Journ. Helv.* 1771. Déc. 436 - 439. Erlang. Beytr. 1773. 45. 46. *Le Long Fontette* III. 35841. *Journ. des Sçav. éd. d'Holl.* 1772. Janv. 3 - 31. Oct. 1925 - 1959.

30. „*Dissertatio Historica de Burgundia Cis & Trans-* „*jurana. Auctore Joanne Daniele Schœpflino. Argentorati* „1731. in 4to. 76 S. und in dessen *Comment. Basil.* 1741. „in 4to." Gehet bis zum Jahr 988. und ist sehr wichtig für uns.

S. *Lenglet, Supplement à la Meth. Hist.* in 4to. pag. 175. *Journal des Sçavans,* Mai 1731. *Mém. de Trévoux,* Juillet 1732. *Le Nouvelliste du Parnasse, Lettre* 21. *Le Long Fontette* III. 35855.

31. „*Simeon Frid. Hahn de justis Burgundici novi seu* „*Arelatensis regni Limitibus* — *Hala* 1716. in 4to." Er rechnet die Schweiz bis zur Rüß und dem Ursprung der Aar zu diesem Reich, und schließt die östliche Schweiz, Rhätien, und das Elsaß davon aus.

S. *Suppl. ad Acta Erud.* VII. 10.

32. „*Exercitatio juris publici de nexu Regni Burgun-* „*dici cum Imperio Romano Germanico. Praes. Jo. Jac.* „*Mascovio, Lips.* 1720. in 4to. 40 S." Er beschreibt den Ursprung des Arelatischen Königreichs; dessen Verbindung mit dem deutschen Reich, von Conrad dem II. bis Friedrich dem III. die davon abgerissenen Stücke, und die Rechtsame so das Reich noch über einige Stücke behalten hat.

S. *Le Long Fontette* IV. 38036. **

33. „**Von der Verbindung des Konigreichs Bur-** „**gund mit Deutschland, die durch den Kaiser Conrad** „**dem II. geschehen. In Joachims verm. Abhandl.** „T. III. 374-448." Gute und nutzbare Nachrichten.

34. „*De Nuithonum Germaniae populorum transfusa* „*in Burgundiam Colonia, Philiberti de la Mare Epistola.* „MSS."

S. *Consp. Histor. Burgund. ex Bibl. de la Mare* 1689. 37.

35. * „*Histoire des Rois, Ducs & Comtes de Bour-* „*gogne (& d'Arles) depus l'an de Jésus-Christ*, 408. *jus-* „*qu'en* 1350. *extraite de diverses Chartres & Chroniques* „*anciennes, avec plusieurs Tables généalogiques; par* „*André Duchesne. Paris*, 1619. in 4to. 2 Vol." Fängt mit dem Jahr 400. an, und endiget 1350.

S. *Lenglet, Method. Histor.* in 4to. Tom. IV. pag. 439. *Bibl. Harley*, Tom. II. pag. 545. *Niceron*. Tom. VII. pag. 329. *Le Long Fontette* III. 35868.

36. * „*Histoire des anciens Rois, Ducs & Comtes de* „*Bourgogne, jusqu'à l'année* 965. *par Gaspard Quarré* „*d'Aligny, Avocat Général du Parlement de Dijon.* MSS." In des Prés. Bouhier Bibl. Der Verfasser starb 1659.

S. *Le Long Fontette* III. 35865.

37. * „*Dissertation sur le nombre des Rois Bourguig-*
„*nons, qui ont precedé Gondebaud; par M. Seguin de*
„*Jallerange, Professeur en Droit de l'Université de Be-*
„*sançon, & membre de l'Academie de cette Ville.* Mss."
Im Archiv der Akademie.

S. *Le Long Fontette* III. 35863.

38. Von den ersten Burgundischen Königen hat Dom *Clement* ein historisches Verzeichniß geliefert, im *Art de vérifier les dates*, *Paris* 1770. in Fol. p. 659 sq. und von den Grafen von Burgund; eben daselbst, p. 663 sq.

39. * „*Mémoires sur ces questions: Comment se sont*
„*établis les Comtes héréditaires de Bourgogne, quelle fût*
„*d'abord leur autorité & de quelle nature étoit leur*
„*Domaine?* Mss. 1763." Die erste Schrift ist von der Akademie zu Besançon gekrönt worden, und hat den Dom *Coudret* zum Verfasser; die zweyte ist vom Dom *Berthod*; und die dritte vom Herrn *Perreciot*.

S. *Le Long Fontette* IV.

40. „Zwey Urkunden aus der Zeit der Regierung
„König Rudolps II. von Burgund:Genf, Lausane
„und den *Pagus Equestricus* betreffend. Im Schweiz.
„*Museum* 1784. Sept. 257-273." Die erste Urkunde ist vom Jahr 926. und beweiset deutlich, daß Nyon die Colonia Equestris gewesen, und der Pagus Equestricus eigene Grafen gehabt habe. Die andere, so von 927. aber ohne Jahrszahl ist, zeiget den Gewalt des weltlichen Fürsten über die Geistlichkeit; da K. Rudolph die von der Geistlichkeit und dem Volk auf Libo gefallene Wahl, eines Bischoffs zu Lausanne, nach von ihm zuerst veranstalteter Prüfung desselben, genehmigte. Beyde Urkunden und die Erläuterungen derselben sind sehr wichtig. Herr von Zurlauben hat sie bekannt gemacht, und mit historischen Anmerkungen versehen.

41. „*Lettre touchant Beatrix, Comtesse de Chalon;*
„*par le P. Pierre François Chifflet, Jésuite de Besançon;*
„*avec un récueil de Chartes importantes pour les anciens*
„*Comtes de Bourgogne. Dijon*, 1656. in 4to." Eine

seltene

seltene Schrift, worinn verschiedene für die Schweizerische Geschichte sehr wichtige Urkunden vorkommen.

S. *Bibliogr. de Bure Hist.* 5384. *Le Long Fontette* III. 38385. und 41731.

42. * „*Dissertation sur l'origine de Gerberge, mere „d'Otton Guillaume, l'un des premiers Comtes de Bour„gogne, (mort en 1015.) par M. le Président de Cour„bouzon, Secrétaire perpétuel de l'Académie de Besan„çon.* Mss." Bey dortiger Akademie.

S. *Le Long Fontette* III. 38379.

43. * „*Mémoire de la Vie & origine de Othe Guil„laume, Duc & Comte de Bourgogne; par Philibert de „la Mare.* Mss." Unter den Handschriften desselben.

S. *Le Long Fontette* III. 35866.

44. * „*Dissertation sur la maison des Ducs de Mera„nie, & particulerement sur la Branche qui a regné en „Franche-Comté (depuis 1208. jusqu'en 1279.) par feu „M. Dunod de Charnage, ancien Maire de Besançon.* „Mss." In den Archiven der Akademie zu Besançon.

S. *Le Long Fontette* III. 38380.

Das dreyzehnte Jahrhundert.

45. „Ein hübsch neu Lied, wie der fromm Herzog „Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern „gebauet und gestiftet, auch ihnen Freyheit und Zei„chen gegeben hat, in 8vo. 15 Seiten." Vom Gwehr (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen.

46. „Drey neue Trauer-Spiele; nämlich: Johanna „Gray, Friedrich von Toggenburg, und Oedipus. „Zürich 1761. in 8vo. 320 Seiten." Joh. Jac. Bodmer ist der Verfasser dieser Schauspiele. Friedrich von Toggenburg allein betrift uns. Dieses Schauspiel erstreckt sich von Seite 95 bis 204: Die Grafen Diethelm und der Graf Frie-

drich von Toggenburg, Conrad von Bußnang, Abt zu St. Gallen, und Isotte, Diethelm des jüngern Gemahlin, nebst ihrer Schwester, Isalde von Neuenburg, sind die Hauptpersonen. Isotte ist ein fluchwürdiges Weibsbild, so die ärgsten Missethaten zu begehen, sich nicht scheute, so bald es ihren Absichten gemäß war. Isalde ist ein großmüthiges und verehrungswürdiges Frauenzimmer, welches sich mit Friedrichen verheirathen sollte, der ihr aber die Kunigunda von Montfort vorzog. Diethelm der jüngere, ein Mann, der fast gleiche Denkungsart wie seine Frau hatte. Dessen Vater, ein sanftmüthiger Greis. Friedrich wird von der Isotte vergiftet, damit sie mit ihrem Mann Toggenburg beherrschen könne.

47. „**Die Grafen von Toggenburg, von Franz „Regis Crauer. Lucern, 1784. in 8vo. 128 Seiten.**" Die Geschichte der zwey Söhne Diethelms des II. Graf von Toggenburg, Diethelm und Friedrich, da der letztere von seinem Bruder, auf Anstiften Valentinen, Graf Ulrich von Neuchatel Tochter, Diethelms Frau, ermordet wurde, welches die Schenkung der Stadt Wyl und des Stammschlosses Alt-Toggenburg veranlaßte. Die Handlung gehet vor im Schlosse Rengerschweil, den 12ten Christmonat 1226. Valentina ist hier als ein wahres Ungeheuer dargestellt.

48. * „**Fragment von Helvetischen Geschichten, „von 1220. bis 1530. MsT. in 8vo.**" Bey Herrn Rathsherrn Leu sel. zu Zürich.

49. „**Bemerkungen über eine Urkunde vom Jahr „1255. in welcher Zürich, Lucern, Zug, Klingnau „und Meyenberg,** *Castra* **(deutsch Vestinen) genennt „werden.**" Im Schweizerischen Museum 1784. Januar. 605-614. Die Anmerkungen sind vom Hrn. General von Zurlauben, und seiner würdig.

50. „*Alberti Argentinensis Chronicon a Rudolpho „Habsburgico* 1270. *ad annum* 1378. in *Urstisii scriptor. „rerum Germanicarum. Francof.* 1585. und 1670. T. II. „97." Bruchstücke aber in *Jo. Cuspiniani Comm. de Consul.*

Basil. 1553. Fol. und in *Ottonis Frisingensis Chron. cura Petri Pithæi. Basil.* 1569. Fol. Der wahre Verfasser dieser wichtigen Arbeit ist Mathias von Nüwenburg, oder *Novo-Castro*; Berchtolds von Bucheck Bischoffs zu Straßburg, Kaplan. Albrecht, der am gleichen Hof sich aufhielt, und den Mathias überlebte, setzte dieses Werk von 1351. bis 1378. fort; unterdrückte des Mathiä Namen, dessen Arbeit er verstümmelte, und gab sie für die seinige aus. Mathiä von Neuenburg Chronick befindet sich auf der Bibl. zu Bern, und sonst, so viel ich weiß, nirgends. Sie ist sehr wichtig für uns, und verdiente allerdings den Druck. Herr Sinner hat in seinem *Catal. Cod. Mss. Bibl. Bern.* T. II. 516-548. umständlich Nachricht, auch ganze Stücke daraus geliefert, und viel wichtige Anmerkungen über das Kyburgische Haus beygefüget. Schöpflin wollte diese Chronick seinem *Scriptor. rerum Alsaticarum* einverleiben.

S. *Meusel Bibl. Hist.* Vol. I. P. I. 89. 90. *Le Long Fontette* I. 9136. III. 38702. III. 8. *Freher & Hamberger Director.* 253. *Leu* I. 110. 111.

51. „ *Joannis Vitodurani Chronicon.* In *God. Guil.* „ *Leibnitii accession. historicis. Lips.* 1698. in 4to. auf „ 36 Seiten, aber schlecht und unvollständig. Besser in *Jo.* „ *Georg. Eccardi Corp. hist. med. ævi. Lips.* 1723. in Fol. „ T. I Art. XXIV. p. 1733-1930. Am besten und vollständigsten aber, und aus der Urschrift selbst, im *Thesauro* „ *Hist. Helvet.* 1735. in Fol. auf 86 S." Johann von Winterthur war ein Barfüsser Mönch, weswegen Bullinger ihn auch Barfater nennt. Andere z. E. Rahn, nennen ihn noch *Faber.* Er erzehlt die Geschichte von Kaiser Friedrich den II. an, bis 1348. theils aus alten Chronicken, theils aus Hörensagen, theils aber aus eigener Erfahrung. Es scheint nicht, daß er alt geworden, denn er sagt selbst, er sey zur Zeit der Schlacht zu Morgarten, ein Schüler gewesen, und da er 1348. aufhört, so ist zu vermuthen, daß er damals gestorben sey. Seine Arbeit ist nicht unnütz, und liefert viel unbekannte kleine Nachrichten. Leibnitzens Aus-

gabe gehet nur bis 1277. er hat sie aus den Goldastischen Handschriften zu Bremen abdrucken lassen. Hieher gehöret noch: „*Jo. Jac. Breitingeri Epistola de singularibus fatis* „*codicis. Mss.* αυτογραφου *Joañis Vitodurani, quem Biblio-* „*theca publica Turicensis legitimo jure possidet.* Im *Mus.* „*Helv.* XII. 615-625." Dieser Brief ist meistens aus Goldasts Briefen ausgezogen. A°. 1609. besaß diesen Codex **Johann Ulrich Wolf**, und von ihm kaufsweise H. **Bullinger**, dessen Voreltern ihn bereits besessen hatten. Die Abschrift eines Stücks erhielt Goldast von **Widlern. Ulrich Oeri** erbte den ganzen Codicem, und schenkte ihn der öffentlichen Bibliothek zu Zürich A°. 1629. Er ist auf Papier und 93 Blätter in 4to. stark; scheint aber hin und wieder verfälschet zu seyn. Es ist auch eine Abschrift im Vatikan zu Rom.

S. *Montfaucon Bibl. Bibliothecar.* T. I. 21. Goldasts Briefe 259. 275. 290. 303. 319. 321. 322. 323. 324. 334. *Hotting. Bibl. Tig.* 175. *Merc. Suisse* 1734. May 44. *Journ. Helv.* 1759. Mars 279. Helvet. Bibl. I. 112-123. *Acta Erud.* 1698. 149. *Jœcher Lexic.* II. 1946. *Rahn Biol. Helv.* 749. *Zedler Lexic.* XLIX. 102. Monatl. Unterred. 1698. 112-125. *Freher & Hamberger Director.* 239. *Leu* XVIII. 570.

52. * „*Discours de l'Etat des Helvetiens, depuis le* „*Decés de Fréderic II. jusqu'à l'occasion de la Confédé-* „*ration Helvetique.* Mff." Auf der Bibl. zu Bern.

53. „*Anecdotes concernant les conquetes de Pierre Comte* „*de Savoye dans le Pays-de-Vaud & autres Pays-Voisins.* „Im *Journal Helvet.* 1767. Mars 258-271." Wer ist der Herzog von Cophingue, mit dem der Graf soll Krieg geführt haben? Die verschiedene Abentheuer enthaltende Nachricht, ist unterzeichnet *Yverdon* — B. XX. D. M.

54. Herr **Nikolaus von Diesbach**, jetzt des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Aarberg, hat im Jahr 1769. eine Rede zum Gedächtniß des **Walo von Greyerz**, genannt **Biderbo**, **und der Schlacht in der Schooßhalden bey Bern, vom Jahr** 1289. gehalten. Sie soll gedruckt seyn.

Das vierzehnte Jahrhundert.

55. * „Urkunde aus dem *Pays-de-Vaud*, *de* 1301. „In des Longolischen Vorraths allerley Nachrich„ten, erstem Fach, 1765. in 8vo."

S. Götting. gel. Anz. 1765. 1109.

56. * „Gespräch wegen Ausschaffung der Reichs„vögten 1772. in 4to."

57. * „Gespräch wegen Ermordung Kaiser Al„brechts 1773. in 4to."

58. a. „Kaiser Albrechts Tod, ein Trauerspiel, von „Franz Regis Crauer, Professor zu Lucern. Basel, „1780. in 8vo. 136 Seiten." Voll wichtiger Anecdoten, und schöner Gedanken.

S. Allgem. deutsche Bibl. XLVI. 431.

59. „Johann von Schwaben, ein Schauspiel 1781. „in 8vo. 256 Seiten." Die Geschichte der Ermordung Kaiser Albrechts. Sehr emphatisch. Herr August Gottlieb Meißner ist der Verfasser. Die Scene p. 70. ist nicht anständig genug; auch kommen zu viel verächtliche Karakteren vor.

S. Allgem. deutsche Bibl. XLVI. 431. *Meusel* gelehrtes Deutschland 1783. II. 528.

60. „Gottlieb Franz Müller Rede von den ersten „Stiftern des eydgenößischen Bunds, gehalten *A°.* „1771. vor dem löbl. aussern Stande zu Bern. Mss. „in 4to. 34 enggeschriebene Seiten." Sehr lesenswürdig; voll des wärmsten Patriotismi. Vielleicht zu weitläuftig, und zu schwülstig.

61. „Die gerechte Zusammenschwörung; in fünf „Aufzügen. Mss. in 4to. 96 Seiten." Von J. J. Bodmer. Die Karakteren sind sehr schön abgebildet. Den Beringen von Landenberg verläßt man nie, ohne ihn zu verabscheuen. Geßler ist stets ein Tyran; Staufach, Fürst,

Baumgarten u. s. f. wahre Patrioten, doch in verschiedenem Grad; Eberhard von Wolfenschießen und Arnold von Melchthal thun der Menschlichkeit Ehre an. Ersterer rechtfertiget den Todschläger seines Bruders, und letzterer verzeihet dem grausamen Landenberg seine gegen seinen Vater ausgeübte Gewaltthat. Tell ist als ein einfältiger Mann vorgestellt. Eine Schrift, die nie ohne Rührung kann gelesen werden; und den edlen Trieb zur Freyheit, und den Haß gegen die Tyrannen auf allen Seiten erweckt.

62. „Nachricht wegen Raynals Monument auf „dem Grütli; in Schweiz. Museo 1783. Sept. 267. „275. und in den Monatl. Nachrichten 1783. 185-188."

63. „*Discours — sur la question — comparer ensemble la ligue des Achéens — celle des Suisses — & la ligue des provinces unies — developper les causes, l'origine, la nature & l'objet de ces associations politiques. Par J. de Meerman, Seigneur de Dalem, à la Haye*, 1784. in groß 4to. 54 Seiten." Ward von der Königl. Gesellschaft der Innschriften zu Paris gekrönt, und ist sehr gründlich, ob sie schon nichts neues für uns enthält.
S. Götting. gel. Anz. 1784. 1720.

64. „Der Schweizer Bund. Zürich, 1779. in 8vo. „127 Seiten." Ein Schauspiel, so von Herrn Professor Joh. Jak. Altorfer zu Schafhausen verfertiget seyn soll; wenigstens seiner würdig.
S. Allgem. deutsche Bibl. XL. 487. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. Beylage 292.

65. „*Joannis Fabricii Montani poëmata, sylvarum liber unus .... de Vuilhelmo Tellio Elegia. Tiguri.* „Ohne Anzeige des Jahrs, in 8vo. 76 Seiten." Fabricius war von Bergken, aus dem Elsaß; 1534. Schullehrer zu Zürich; 1557. Pfarrer zu Chur, und starb den 5ten Sept. 1566. Das Gedicht vom Tell, gehet von Seite 72. bis 76. Es ist in Fabricii jugendlichen Jahren geschrieben, aber so schlecht, daß es dem so berühmten Gassenlied Wilhelm bin

ich der Telle, sehr wohl zu vergleichen ist. Es ist kein Geist noch Geschmack darinn; da doch der Verfasser in seinen übrigen Werken dessen genugsam zeigt.

S. *J. Peter Lotichii Bibl. poëtica* III. 107. *Fabricii Centuria Fabriciorum* 1709. pag. 51. *Freytag adpar. litter.* II. 1013-1016. *Leu* VII. 5.

66. * „*Jacob Rueff Comœdia de Wilhelmo Tellio.*"

S. *Scheuchz. Bibl. Helvet.* MSS. *Leu* XV. 561. *Jœcher* III. 2295.

67. „Ein new Lied von Wilhelm Thell, durch „Hieronymum Muheimb von newen gebesseret vnd „gemehret; im Thone: Wilhelmus von Nassawe, „bin ich von ꝛc. 1633. in 8vo. 8 Seiten. 1673. in 8vo. „1673. in 8vo. u. s. f." Der Pritschmeister Muheim hätte sich die Mühe wohl sparen können, dieses Lied zu ändern, da man sonst aus der rechten und alten Schreibart, einen neuen Beweis dieser Geschichte hätte schöpfen können.

68. * „*Discours* von dem Wilhelm Tell; gehalten „im *Collegio Insulano* zu Zürich, von Herrn Land„schreiber Rudolph Heß, den 7ten *Decembris* 1680. „MSS." Ist eine artige Vertheidigung der Geschichte dieses berühmten Manns.

69. „*Histoire de Guillaume Tell, ou la delivrance de* „*la Suisse.* In *Hist. des Jacobins de Berne. Lausanne*, „1690. in 12mo. S. 60-70." Ist von Wort zu Wort aus *Reboulets Voyages* 1686. S. 113-125. genommen.

70. „Gespräche im Reiche der Todten, 166ste *En*„*trevue*, zwischen dem ... *Wilhelm Tell* ... und dem ... „*Masaniello.* Leipzig, 1732. in 4to. 70 Seiten." Ein elendes Geschmier, des bekannten David Faßmanns.

71. „Ein hüpsch Spiel, gehalten zu Ury in der „Eydgnoßschaft, von Willhelm Thellen, ihrem Land„mann und ersten Eydgnossen, 1648. in 8vo. 48 S. „1740. in 8vo. 63 S." Beyde mal mit vielen elenden Holzstichen. Gottsched im Vorrath zur dramatischen

Dichtkunst T. II. 264. führt eine Ausgabe von 1698. in 8vo. an. Vielleicht ists die von 1648.

72. „*Dialogue entre Jules César & Guillaume Tell.* „Im *Journal Helvetique* 1744. Avril 367-380." Sind nur Betrachtungen über die Befügsame, sich aus den Händen der Tyrannen in die Freyheit zu schwingen.

73. „*Guillaum Tell, trait historique.* Im *Journal* „*Helvetique* 1752. Mai 477-483." Ist die bekannte Geschichte, in französische Verse eingekleidet.

74. * „*Account of William Tell forced by the austrian* „*governor to shoot an apple from his own childs head.* „In *J. J. Philips collection of the fundamental law and* „*constitutions of several states* 1752."

S. *Monthly review* T. VII. 477.

75. „*Guillaume Tell, Fable Danoise* 1760. in 8vo. „30 Seiten; und deutsch, aber fehlerhaft, 1760. in 8vo. „23 Seiten." Das Stillschweigen aller zu gleicher Zeit mit dem Tell lebender Schriftsteller, die Gleichheit mit dem Dänischen Tocko, und einige als unwahrscheinlich angesehene Umstände, haben dem Pfarrer Uriel Freudenberger zu Ligerz scheinbare Waffen wider die Glaubwürdigkeit der Geschichte, in die Hände gegeben. Man hat aber viel mehr Ursache zu vermuthen, daß der Verfasser lediglich getrachtet habe, irgend einen Patriot aufzuwecken, um die Tellische Geschichte in ein heiterers Licht zu setzen. Diese Schrift ist von besondern Folgen gewesen. Der Löbl. Stand Uri hat sie verbrennen lassen, und durch ein dringendes Schreiben vom 4ten Brachmonat 1760. übrige Kantone bewogen, verschiedentlich ihr Mißfallen über diese Abhandlung zu bezeugen. Vielleicht würde eine frühere Nachricht oder gültige Urkunde über das Daseyn dieses Manns mehr bewiesen haben, als eine gerichtliche Verdammung. Uebrigens ist Freudenberger nicht der erste, der diese Geschichte in Zweifel gezogen hat. Guillimann hat es schon in einem Brief an Goldast vom 27sten Merz 1607. gethan, worauf aber Widler sub

Kal. Mart. 1608. geantwortet hat. Rahn zweifelt auch in seiner großen Chronick L. III. C. V. gar sehr daran, wie auch *Voltaire*, Iselin, und andere.

S. Götting. gel. Anz. 1760. 728. 1136. wo ich, wie auch in der Erlanger Zeit. 1760. 615. 616. 1761. 176. und Wattenwyl Schweizergesch. von Bel übersetzt 44. 45. irrig als Verfasser angegeben werde; da ich doch nur den Druck in französischer Sprache veranstaltet habe. *Journal des Sçavans* 1761. Juin I. 382. *Journal Encyclopédique* 1760. T. III. P. I. 101-106. *Bibl. des Sciences & des beaux arts* 1760. P. I. *Journal Etranger* 1760. Février 190-197. wo ein weitläuftiger Brief Herrn Friedrich Samuel Schmidts, über diese Abhandlung S. 190-197. eingerückt ist. Hamburg. Anzeigen und Urtheile von gelehrten Sachen 1760. 317. 318. 697. Monatl. Nachr. von Zürich 1760. März 33. *Annal. Typograph.* pro 1760. May 472. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. I. Nro. 446. Allgem. deutsche Bibl. III. P. I. 267.

76. „*Défense de Guillaume Tell*, 1760. in 8vo. 30 S. „Auf Deutsch, von Herrn Joh. Rudolph Füßlin, 1760. „in 8vo. 23 S. Die gleiche auf Befehl Löbl. Stands Uri, „der auch fast alle Exemplare zu seinen Handen genommen. „Lucern, 1760. in 8vo. 23 S. Eine andere Uebersetzung „samt der sehr merkwürdigen Vorrede eines ungenannten, „welches Salomon Wolf von Zürich ist, da er zwar die „Geschichte selbst nicht längnet, sie aber doch als ein *hors* „*d'œuvre* ansieht, 1760. in 8vo. 32 S." Diese schöne Schrift meines wertheſten Gönners, des Herrn Joseph Anton Felix von Balthasars, rettet die Geschichte des Wilhelm Tells auf das gründlichste. Er widerlegt die Einwürfe Schritt vor Schritt, und zeigt die gebrauchte Scheingründe in ihrem wahren Licht. Löbl. Stand Uri hat ihm dafür ein sehr verbindliches Danksagungsschreiben unterm 5ten Heumonat 1760. worinn zwey goldene Münzen waren, übersendet.

S. von dieser Schrift fast alle im vorigen Artikel angezogene Monatsschriften und gelehrte Zeitungen, besonders aber Leipz. gel. Zeit. 1761. Nro. 32. und aus denselben Erlanger Beyträge 1761. 363. 364. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. II. 155.

77. „*Lettre de M. J. a M. K. sur une petite brochure*, „*intitulée : Guillaume Tell, fable Danoise.* Im *Journal* „*Helvetique* 1760. Mars 271-283. und auf Deutsch 1760. „in 8vo. 16 Seiten." Diese Schrift ist grob, und beweißt nichts.

78. „*Grisler ou l'ambition punie. Tragédie en cinq* „*Actes*, 1762. in 8vo. 77 Seiten." Die Tragödie scheint ausdrücklich gemacht zu seyn, die Geschichte des Tells zu verfälschen. Nicht zufrieden, eine elende und abgedroschene Liebesgeschichte einzuflicken, verletzt der Verfasser auch noch die Zeitrechnung, und der mehr als hundert Jahr nach Tellen gebohrne Bruder Claus, wird redend eingeführt. Grisler und sein Sohn Adolph in Edwig des Tells Tochter, verliebt. Adolph mit den verschwornen Schweizern vereinigt, stürzt seinen Vater und dessen blutgierigen Rathgeber Leinhard. Werner der mit 600 Schweizern den Tell gegen die Wacht vertheidigt, welche ihm nach seiner Entfliehung aus dem Schiffe, und Erschießung des Grislers, nachsetzt. Welch eine Kette von übel angebrachten poetischen Freyheiten? Die Verse sind schlecht und hart, und die ganze Schrift ist des geistreichen Samuel Henzis unwürdig, welchen man sie zuschreibt.

S. Erlanger Beyträge 1762. 798. 799. Leipz. gel. Zeit. 1762. Stück 8.

Auch soll ein Herr Gluz von Solothurn eine solche Tragödie verfertiget haben, so aber nicht gedruckt worden.

79. „*Guillaume Tell, Tragédie, par M.* (*Antoine Marin*) *le Mierre, représentée par les Comédiens François* „*ordinaires du Roy pour la premiere fois le* 17 *Novembre* „1766. *Paris* 1767. 8vo. 73 S. *Yverdon* 1767. in 8vo. „86 S. im *Theatre François. Geneve* 1767. T. I." Man kann sich leicht einbilden, daß den theatralischen Regeln zu lieb, die Geschichte des Tells und die Zeiten der Begebenheiten veränderet sind. Das Schauspiel ist nur siebenmal aufgeführt worden.

S. *Journal Encyclop.* 1766. T. IV. P. I. 98 - 111. *Avant-Coureur* 1766. 813. *Journ. Helv.* 1767. 96 - 98. Unterhaltungen 1767. Aprilis 367. *Gaz. litt. de l'Europe* 1767. Févr. 371 - 393. Götting. gel. Anz. 1767. 687. *Récueil des meilleures pieces du Mercure de France. Année* 2. Coll. 2. *Erlangen* 114 - 127. *Mercure de France* 1770. Janv. P. I. 152. *Estratto della letterat. Europ.* 1767. I. 258 - 260. *Journal des Sçavans* 1767. Août 616 - 618. und Édit. d'Holl. in 12mo. Oct. 129 - 134. Erlanger Beyträge 1768. 155. 156. *Bachaumont Mém. Secr.* III. 134. 135.

80. „*Guillaume Tell. Paris* 1767. in 12mo. 75 S." Ist von Herrn General von Zurlauben, und aus Anlaß der Tragödie des *le Mierre* geschrieben. Er erzehlt zuerst die Geschichte des Tells nach Anleitung der besten Chronicken, und endiget mit den Beweisen der Wahrheit derselben, die er deutlich und unwiderstehlich aus den öffentlichen Urkunden bestätiget. Eine allerdings lesenswürdige Schrift.

S. *Journal Encyclopéd.* 1767. T. III. P. II. 140. 141. Götting. gel. Anz. 1768. 102 - 104. *Journ. Helv.* 1767. Janvier *Bachaumont Mém. Secr.* III. 212. 213.

80. a. Um aber diesem Streit ein Ende zu machen, und die Gewißheit der Tellischen Geschichte unwiderlegbar zu beweissen, wollte Johann Jakob Spreng dieselbe in einer besondern Schrift pragmatisch und kritisch untersuchen. Sie ist aber nicht zum Stand gekommen.

81. „Willhelm Tell. Eine Vorlesung. Gehalten „im Hochlöbl. ausseren Stand zu Bern, den 21sten „Merz 1772. von Gottlieb Emanuel Haller. Bern, „1772. in 8vo. 29 Seiten." Ich habe mich in dieser Schrift bemüht, die Wahrheit der Geschichte so bündig als ich konnte, darzuthun. Das oratorische muß man den Umständen zu gut halten.

S. Allgem. deutsche Bibl. T. XVIII. 593. 594. Götting. gel. Anz. 1772. 719. 720.

82. „Wilhelm Tell oder der gefährliche Schuß, „1775. 8vo. 15 Seiten." Von Bodmern.

83. „Wilhelm Tell, ein Trauerspiel in fünf Auf-
„zügen, von Joseph Ignatz Zimmermann. Basel,
„1777. in 8vo. 92 S. und verbessert, Basel 1779. in 8vo.
„96 S." Männlich, edel, und in allen Absichten eines
Eydgenossen würdig.

S. Allgem. deutsche Bibl. Anhang zum 25sten bis 36sten
Theil, P. V. 3003.

84. „Der Haß der Tyranney und nicht der Per-
„son, oder Sarnen durch List eingenommen, 1775.
„in 8vo. 24 Seiten." Vermuthlich von Bodmern.

85. „Der alte Heinrich von Melchthal, im Land
„Unterwalden, oder die ausgetretenen Augen, 1775.
„8vo. 18 S." Von Bodmern.

86. „Geßlers Tod, oder das erlegte Raubthier,
„1775. 8vo. 14 S." Von Bodmern.

S. *Journal Helvet.* 1775. Sept. 13.

87. Von Tells Geschichte kann man auch nachsehen:
Thevet Eloges des hommes illustres T. VI. 296 sq. welcher
Artikel den Wilhelm Tugginer zum Verfasser hat, und
sich auch vor allen andern Artikeln von der Schweiz, wegen
seiner Richtigkeit und Ordnung, hervorthut. Ej. *Vies des
Hommes illustres* VII. 41-50. schlecht. *Pantaleon Proso-
pogr.* II. 310-312. und in der deutschen Ausgabe T. II.
386-388. *Voltaire Epitre sur son arrivée près du Lac
de Geneve* 1755. und besonders in der englischen Uebersetzung:
*Nouvel essay sur les grands événemens par des petites
causes* 1759. in 12mo. *Histoire des conjurations, conspi-
rations, & revolutions célèbres, par M. Duport du Ter-
tre* T. I. 368-411. worinn zugleich eine sehr artige Erzeh-
lung des Ursprungs der Freyheit eines jeden Orts der Eyds-
genossenschaft eingebracht wird. *Moreri Dictionaire* 1759.
T. X. P. I. 68. *Zedler* XLII. 672. 673. *Leu* XVIII. 45-47.

88. * „*Rudolphi juventutis in Schola Eremitana Ma-
„gistri duo libri — Carminum quibus monachorum cap-
„tivitatem atque monasterii hujus vastitudinem ab Hel-*

„ *vetis Suitensibus* 1314. *illatam deplorat.* Mst." In der Einsiedlischen Bibliothek. Dieser Rudolph hieß von Radegg, und war ein gebohrner Rheinauer; er lebte noch 1327.

S. *Gerbert iter.* 71. Hottinger Kirchengeschichte II. 132. *Hartmann Annales* 278.

89. * „Historie von der Schlacht am Morgarten, „ abgeschrieben aus einer alten Chronick, so dem al„ ten Stadtschreiber *Collin* von Zug, zugehört. Mst." In der Burgerbibliothek zu Zürich. Rep. 1. Nro. 136. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Bodmer* und *Breitinger Catal.*

90. „ Historisch-kritische Anmerkungen über die „ Nachricht von der alten Schlacht bey Morgarten, „ in der Vorrede zu Glovers Leonidas der Zürcheri„ schen Ausgabe, von Johann Conrad Füßlin. Im „ neuen Hamburgischen Magazin, P. 34. Seite 320. „ bis 360." Giebt gute Nachrichten, welche die Geschichte dieser Schlacht und das Locale derselben erläutern. Das ganze aber verdiente noch besser ausgearbeitet zu werden.

91. Hr. Daniel Langhans, Stadtarzt zu Bern, hat auch mit der ihm angebohrnen Wohlredenheit, diese Schlacht in einer vor dem ausseren Stand A°. 1763. gehaltenen Rede sehr schön und kernhaft beschrieben. Sie stehet in den patriotischen Reden, vor dem ausseren Stande gehalten, auf 16 Seiten.

92. * „ Gespräch über die Schlacht bey Morgar„ ten 1774. in 4to."

93. „ Morgarten oder der erste Sieg für die Frey„ heit, ein Helvetisches Staats-Schauspiel, in drey „ Aufzügen. Schafhausen 1781. in 8vo. 104 S." Vom Hrn. Carl von Müllern von Friedberg, Obervogt zu Rosenburg, in den Stift St. Gallischen Landen. Voll der edelsten Gesinnungen der rührendsten Scenen des echtesten Patriotismi.

94. „Das großmüthig und befreyte Solothurn, „ein Trauerspiel in fünf Abhandlungen, verfasset „von *R. D.* Franz Jacob Herrmann.... öffentlich „vorgestellet den 16ten und 18ten Brachmonat 1755. „Solothurn in 8vo. 173 Seiten." Der Vorwurf dieses lesenswürdigen Trauerspiels ist die vom Herzog Leopold dem I. von Oesterreich, Kaiser Friedrichs Bruder A°. 1318. unternommene Belagerung Solothurns, und enthält wahrhaft großmüthige Thaten, da z. E. die Solothurner, die durch den Einfall der Brücke, in die Aar gefallene Feinde auffaßten, mit Speise erquickten, und ohne Lösegeld ihrem Feind Leopold wieder zusendeten. Leopold, Eberhard Graf von Kyburg, die Grafen von Homburg, von Thurn, von Froberg, Hugo und Urs von Buchegg u. s. f. sind die Hauptpersonen. Die Geschichte ist hier zuverläßig und umständlich erzehlt. Solothurn wehrte sich 10 Wochen lang, und Leopold mußte, nachdem er viel Volk verlohren hatte, ja selbst in Lebensgefahr gewesen war, unverrichteter Sachen abziehen. Urs von Buchegg war im Begriff in einem Ausfall Leopolden selbst zu erschlagen, als er vom Graf von Thurn gefährlich verwundet und gefangen ward. Diese Begebenheit erweckt die rührendsten Auftritte, da der Herzog dem jungen Urs den Tod drohte, um dessen Vater den Hugo zur Uebergabe der Stadt zu vermögen. Urs aber stärkte seines Vaters Liebe zum Vaterlande, und bot sich zum Opfer dar. Leopold aber durch der Solothurner und Bucheggs Großmuth bewogen, schenkte Solothurn den Frieden und die Ruh, dem alten Buchegg aber seinen Sohn.

95. Herr Nikolaus Anton Kirchberger, jetzt des großen Raths zu Bern, und Landvogt zu Gottstadt hat auch mit einer ihm eigenen Zierlichkeit diese That der Solothurner unsern Nachkommen in einer lesenswürdigen Rede zum Beyspiel empfohlen, die er A°. 1765. vor dem aussern Stand zu Bern gehalten hat. Sie ist gedruckt; weil sie aber gleichsam nur im Vorbeygang von dieser That handelt, und sich

vielmehr mit der Geschichte der eydsgenößischen Tugend beschäftiget; so werde ich ihrer anderwärts Meldung thun.

96. „Urkundliche Geschichte des Luzerner- oder „vier Waldstätten-Bundes. Luzern 1782. in 8vo. „88 Seiten." Das vierte Neujahrs-Geschenk meines Freunds, Hrn. von Balthasar. Wie die übrigen sehr lehrreich mit neuen Nachrichten und 10 wichtigen Urkunden bereichert, welche Luzern besonders betreffen.

97. „*Dissertatio historico politica de Statu Urbis Tigurinæ sub Carolo IV. Imp. Rom.*, *quam . . . sub Præsidio Joh. Rodolphi Crameri . . . . amicæ disquisitioni* „*subjicit Felix Nuschelerus responsurus Auctor. Tiguri* „1710. in 4to. 28 S. und im *Museo Helvetico* P. X. 252-„288." Diese Zeiten begreifen viel wichtige Begebenheiten in sich. Braun änderte die Regierungsform zu Zürich, führte die Zünfte ein, und errichtete den geschwornen Brief; diese Einrichtung ward vom Kaiser Ludwig von Bayern und der Aebtißin zum Frauenmünster genehmiget; hingegen erweckten die Mißvergnügte eine Aufruhr, die durch eine grausame Mordnacht ausbrechen sollte, aber zeitlich verrathen wurde. Es folgte hierauf ein blutiger Krieg mit den Grafen von Rapperschweil, und die Eintretung Zürichs in den eydsgenößischen Bund. Albrecht von Oesterreich belagerte die Stadt deswegen zweymal, aber vergeblich; man entzog ihm sogar Zug und Glaris, als welche in den Bund aufgenommen wurden. Albrecht rufte Kaiser Karln zu Hülf, der auch Zürich, doch vergeblich belagerte. Dieses sind die Hauptvorwürfe der gelehrten Arbeit des sel. Nüschelers; die Gründe mit welchen er das Bündniß der Stadt Zürich mit den Eydsgenossen, den eydsgenößischen Bund überhaupt, und die Befreyung der Schweiz vom Reich vertheidigt, sind sehr bündig, und verdienen allerdings gelesen zu werden. S. Helvet. Bibl. III. 252.

98. „Rudolph Braun, ein politisches Trauerspiel. „Mss. in 4to. 118 Seiten." Vom Bodmern. Er unter-

sucht die Anlässe zu der vom Braun bewerkstelligten Veränderung der Zürcherischen Regierungsform, und zeigt den Nutzen und Schaden dieser Aenderung mit vielem Feuer. Er sagt bittere Wahrheiten, vertheidigt die Rechte des Volks, und zeigt, daß die Regierung für das Volk, und nicht das Volk für die Regierung geschaffen sey.

99. „*Historia prælii Laupensis ab antiquo scriptore* „*conscripta.* MsT. in 4to. 21 Seiten." In meinen Händen, „und auf der öffentlichen Bibliothek zu Bern." Es scheint, diese gewiß sehr merkwürdige Schrift von jemand verfasset zu seyn, der zur selbiger Zeit gelebt hat. Sie liefert verschiedene lesenswürdige Nachrichten von dieser Schlacht, und weit besser als Justinger. Schon hier wird des Senatus & Ducentorum der vier Venner und der Heimlicher gedacht. Die Schrift verdiente gedruckt zu werden.

S. umständlich hievon *Sinner Catal. Cod. Mss. Bibl. Bern.* T. II. 96 - 108.

100. * „Von der Laupenschlacht, ein Lied. Eschen„ried, 1536. in 8vo."

S. *Scheuchz. Anon.*

101. „Ein hüpsch alt Lied von dem hertten stryt „geschehē vor Louppen, nach warem Inhalt der „Chronick, in 8vo. 13 Seiten, auch auf 8 Seiten."

102. „Ein hübsch neu Lied, von dem harten „Streit, beschehen vor Laupen — 1675. in 8vo. 8 S."

103. Vincenz Bernhard Tscharner, der berühmte Geschichtschreicher und Poet, hat mit der Beschreibung dieser Schlacht A°. 1758. den Anfang zu den im äusseren Stand zu Bern jährlich zu haltenden Reden, über wichtige Begebenheiten des Schweizerlands gemacht. Seine Rede ist schön, und seines großes Geists allerdings würdig. Sie ist in den patriotischen Reden vor dem aussern Stande gehalten, gedruckt, und hält 22 Seiten.

104. * „*Questa e una bellissima Operetta, la quale* „*tratta della vittoria avuta, per il nostro glorioso e* „*divo*

„ *divo Ambrosio Patrone de la inclita Città di Milano*,
„ *quando apparse con la scuriata in mano al Cavallo*
„ *a Parabiago contro li Suizzeri & de la rotta loro &*
„ *occisione il Grandissima, fun el MCCCXXXIX. a di*
„ 21 *Febrar. Milano* 1494. in 4to." Was ist diß für ein Werk? welche Begebenheit hat dazu Anlaß gegeben? welche Niederlage der Schweizer wird hier beschrieben? *Argelati* in seinen *Scriptor. Mediolan.* T. II. Nro. 1892. ist der einzige, bey dem ich dieses Buch angezeigt gefunden habe. Er sagt, es bestehe in wenigen Seiten, und sey sehr schlecht geschrieben. Stylo per sincero, infelici dialecto.

105. * „ *Aurelii Albuzii Carmen de antiqua Mediolanensium victoria, apud Parabiagum. Mediol.* 1494. 4to."

106. „ Brief wie sich die ausgetretenen Burger „ vor der Mordnacht wiederum mit der Stadt Zü- „ rich zu befriedigen, unterschrieben haben, 1340." In der Helv. Bibl. VI. 47-50.

107. „ Historische Beschreibung der über die Stadt „ Zürich im Jahr Christi 1350. angeschlagenen Mord- „ nacht, und bald darauf erfolgten Belagerung der „ Stadt Rapperschweil und Schlacht zu Tättweil. „ Zürich, 1677. in 4to. 11 Seiten." Ist schlecht, und hat nichts neues. Heinrich Müller soll der Verfasser seyn. S. *Scheuchz. Bibl. Helv.* MSſ. *Ott Bibl. Helv.* MSſ.

108. „ Held- und Leuenmuth einer lobl. Burger- „ schaft insgemein, besonderbahr der lobl. Zunft zum „ Widder, in beschreyter Mordnacht . . . Zürich 1688. „ in 4to. 7 S." Eine kurze Geschichte dieses Vorfalls.

109. „ Beschreibung der *A°. MCCCL.* vorgenom- „ menen Mordnacht..... Zürich 1716. in 4to. 14 S." Von wenigem Werth.

110. „ *Felicis Nuschleri Oratio de atroci facinore* „ *quod Senatores Tigurini, civium jussu urbe extorres* „ *A°.* 1350. *ad VI. Kal. Martias in urbem machinati sunt*

„ & *vulgo*. Die Mordnacht *dictum est* 1716. Mss. in 4to.
„ Bey Hrn. Rathsherrn Leu sel." Andre halten den Hrn. Pfleger Matthias Nüscheler für den Verfasser.

111. „ Die Mordnacht *A°*. 1350. ein Gedicht von
„ J. R. Ziegler." Ist den monatlichen Nachrichten von Zürich 1750. Jenner, Seite 3-8. eingerückt, und mit historischen Anmerkungen begleitet.

112. „ Die Mordnacht zu Zürich. Zürich 1781. in
„ 8vo. 135 Seiten." Ein Schauspiel. Lesenswürdig; nach dem Costüme damaliger Zeiten, und nach dem Stand der auftretenden Personen. Soll auch vom Hrn. J. J. Altdorfer zu Schafhausen seyn.

S. Oberrheinische Mannichfaltigkeiten. Kehl, Tom. II. P. I. 321.

113. „ *Narrazione delle Cose della Valtellina dell Año*
„ 1360. *fin al* 1627. Mss." Sehr partheyisch für die spanische Faction; wenig neues ꝛc. Der Autor ist unbekannt, doch ein Veltliner.

114. „ *Mémoire de Monsieur le Baron de Zurlauben*,
„ *sur Arnault de Cervole ou Cervalle dit l'Archiprêtre*,
„ *Chevalier*, *Chambellan du Roi de France Charles V.*,
„ *Capitaine Général des Routiers*, *Compere & Conseiller*
„ *de Philippe Duc de Bourgogne*, *&c.* In seiner *Biblio-*
„ *theque Militaire Historique & Politique. Paris*, 1760.
„ in 12mo. T. II. 1-145." Herr General Beat Fidel Anton Johann Dominik Freyherr von Zurlauben, hat diese Abhandlung der Königl. Gesellschaft der Inschriften und schönen Wissenschaften zu Paris vorgelesen, sie hat dieselbe auch, aber nur Auszugsweise ihren *Mémoires* T. XXV. 153-157. und in der *Hist.* in 12mo. T. XII. 256-283. eingerückt. Hier ist sie ganz, und wirft ein neues Licht über die Begebenheiten des 14ten Jahrhunderts. Der Herr Verfasser beschreibt zuerst das Haus, aus welchem dieser Archiprêtre de Vezzins entsprungen ist; seine Thaten, bis er Chef des Routiers geworden: er erschien das erstemal in der Schlacht

bey Poitiers; den 18ten Sept. 1356. A°. 1357. ward er Chef des Routiers, deren Ursprung und Aufführung umständlich beschrieben wird. Er brandschatzte den Pabst Innocentium VI. zu Avignon selbst; verheerte verschiedene Provinzen Frankreichs, und des Burgunds, ward Lieutenant Général im Berri und Nivernois u. s. f. Denn wir übergehen billig was er in Frankreich vorgenommen hat. A°. 1365. näherte er sich der Schweiz, und bewog diese Nation sich wider ihn zu bewafnen, und die am stärksten bedrohete Stadt Basel zu beschützen; er zog sich aber schleunig zurück, und starb 1366.

S. *Mémoires de Trévoux* 1760. Octobre P. II. 2547-2554. *Le Long Fontette* III. 32332.

115. „*Abregé de la Vie d'Enguerrand VII. du nom*, „*Sire de Couci*, *avec un détail de son expedition en Al-* „*sace & en Suisse*, *par M. le Baron de Zurlauben*. In „der *Bibliotheque Militaire Historique & Politique*. *Paris* „1760. in 12mo. T. II. 146-402." Diese gründliche und viel neues entdeckende Abhandlung, ist gleichfalls der Königl. Gesellschaft der Inschriften und schönen Wissenschaften zu Paris vorgelesen, und ein Auszug derselben ihren *Mémoires* T. XXV. 168-186. und in der *Hist.* in 12mo. T. XII. 284-316. eingerückt worden. Enguerrand VII. de Couci, war ein Sohn der Katharina, ältesten Tochter Herzog Leopolds von Oesterreich; seine erste Frau war Isabella, zweyte Tochter des englischen Königs Eduard III. und die zweyte Isabella, Johann des I. Herzogs von Lothringen Tochter. Von Enguerrand des VII. Mutter kamen dieses Manns Ansprache an die Schweiz her. Leopold sein Schwiegervater versprach im Ehekontrakt von 1310. seiner Tochter der Katharina von Savoyen 8000 Mark fein Silber, und verzeigte ihr zur Sicherheit die Städte Willisau, Sempach, Sursee, Aarau, Lenzburg und Bremgarten, und Heinrich der VII. römischer König, gab der gleichen Katharina 4000 Mark Silber auf die Schlösser Murten und Graßburg zu erheben. Enguerrand also sprach billig les biens mobilies & allo iaux Herzog Leopolds seines Großvaters für den ihm beziehenden Theil an,

aber vom übrigen konnte er nichts ansprechen; dieses wird hier sehr umständlich bewiesen. Im dritten Abschnitt beschreibt Hr. von Zurlauben die Züge und Thaten der Engeländer, Bretagner und anderer Routiers im Elsaß und in der Schweiz in den Jahren 1375. und 1376. unter der Anführung Enguerrand des VII. Sire de Couci. Es ist mir unmöglich, hievon einen Auszug zu machen, da fast alles neu und sehr merkwürdig ist, und ein helles Licht über diese Begebenheiten geworfen wird. Im vierten Abschnitt wird vom Frieden geredet, so Enguerrand mit Albrecht und Leopolden Herzog von Oesterreich schloß. Kraft dessen kam Enguerrand in den Besitz der Grafschaften Nydau und Büren. Bern nahm ihm aber dieselbe A°. 1388. ab; welches hier umständlich in Ansehung der Belagerung von Nydau beschrieben wird, wozu Herr von Zurlauben sich meistens der Chronick von Freyburg bedient, und große Stücke daraus mittheilt. Enguerrand starb in der türkischen Gefangenschaft zu Bursa in Natolien, den 18ten Hornung 1397.

S. *Mém. de Trévoux* 1760. Novemb. 2767 - 2780. *Le Long Fontette* III. 31929.

116. * „**Lied von der Schlacht zwischen den Eydgenossen und den Engeländern** 1375. 1621. in 8vo."
S. *Scheuchz. Anon. Ott Bibl. Helv.* MSS.

117. Man kann auch noch über diese Züge des Couci folgende Bücher lesen: *D. Toussaint du Plessis histoire de la maison de Couci*, 1728. in 4to. *François de l'Alouette Traité des nobles* 1577. in 4to. *André Duchesne abregé généalog. de la maison de Couci* 1631. in Fol. *Javet histoire de la maison de Couci. Laon*, 1682. in 16.

118. * „*Catalogus Germanicus Comitum, Baronum, „ & Nobilium, qui cum Archiduce Leopoldo probo occu„ buerunt, apud Sempachum in prælio contra Helvetios* „ 1386. MSS." Auf Papier, in Folio. Auf der Kaiserl. Bibl. zu Wien, *Juris Civil.* LXXXII. N°. 23.

S. *Lambec.* T. II. L. II. C. VIII. 961. und die Kollarsche Ausgabe II. 883. Sollte diese Handschrift wohl von folgender verschieden seyn?

119. * „Nahmen und Wappen deren Grafen, „Herren und Adels-Persónen, so mit Herzog Leopold „aus Oesterreich von denen Schweizern A°. 1386. zu „Sempach erschlagen, und zu Königsfelden im Klo„ster begraben worden. Mff. Fol."
S. *Bibl. Solger.* I. 221.

120. * „*Reliquiæ Sempacenses id est nomina & in„signia quotquot inveniri potuerunt interemptorum in „memorabili pugna ante oppidum Sempach VII. Nonas „Julii die D. Cyrillo sacro Anno post Christum natum „MCCCLXXXVI. conflata, in qua Leopoldus hujus „nominis II. Dux Austriæ victus & cum sua tota nobi„litate ad inter necionem prostratus est. Inter occisos ex „parte Austriacorum præter prædictum Ducem reperti „sunt Comites Octo, Barones centum Viginti, milites „sive equites aurati quadringenti, præter milites Grega„rios &c. Helvetiorum Vero CXXII. occubuerunt. Ad„jectæ denique sunt XXII. vexillorum Austriacorum in „hac pugna perditorum adumbrationes.* Mff." Dieses ganze Werk hat weiters keinen Vorzug, als daß die Schilde und Fahnen sauber gemahlt sind, und wird wohl das gleiche mit einem der folgenden seyn.

121. * „Panner und Fahnen so die Eydsgenossen „in unterschiedlichen Schlachten erobert, samt den „Wappen der Oesterreichischen Ritterschaft, so zu „Sempach erschlagen worden, und dem Bericht der „Schlacht zu Sempach. Mff. in Fol." In der Fürstl. Abtey zu Einsiedeln.

122. Conrad von Stein soll die Sempacher Schlacht deren er selbst als gemeiner Soldat beygewohnt, beschrieben haben; es soll ein Büchlein in 8vo. ohngefehr zwey Finger dick seyn, darinn die eroberten Fahnen gar sauber gemahlt stehen.*

123. Adrian in *Epochis Habsp. Austriacis* pag. 104. zieht eine Beschreibung des Sempacher Kriegs von Albert Mülner an.

124. „Die Sempacher Schlacht, Mſt. in lang Fol. „ 10 Seiten.“ Fångt an:

Geſtrenge edle und ouch Veſte
Gnådig myn Herren und ihr Geſte
Wend ihr mir nůt fůr ůbel han
Ein Sprůch welt ich euch fahen an
Von dem blutigen Krieg zu Sempach ꝛc.

Zu End ſteht: Hic rythmus contextus per *Johannem Holzium*, Subſtitutum Brugenſem.

125. * „ Contrafactur der Růſtung und Pannern, „ ſo Keyſer Friederichs Bruders Sohn, Hertzog Lů- „ pold von Oeſterreich, ſamt deſſelbigen Råthen in „ der Sempacher Schlacht *A°*. 1386. gebraucht, neben „ einem Verzeichnuß ettlicher Grafen, Herren, Ritter „ und vom Adell Wappen, deren Namen, von *Se-* „ *baſtiano Munſtero* und andern Hiſtoriſchreibern ge- „ meldet, und in gedachter Schlacht mit dem Hertzo- „ gen umkommen ſind.“ Dieſe Aufſchrift fůhrt ein großer Kupferſtich, in deſſen Mitte der Herzog Leopold kniend vor- geſtellt wird. Auf ſeiner rechten Seite iſt der Markgraf Otto von Hochberg und auf der linken der Graf von Ochſenſtein ebenfalls kniend zu ſehen. Ringsumher ſind die eroberten Fahnen und Wapenſchilde der gebliebenen Edeln, und end- lich zu åuſſerſt das Verzeichniß derſelben angehångt. Zu unterſt ſind folgende leſenswůrdige Reime, als eine Moral oder Paræneſis zu leſen:

O du mein liebe Eydgnoſchafft.
Die durch beſondre Gotteskrafft
Bisher mit großer Luſtbarkeit
Floriſt in Frid und Einigkeit
Hůtt dich vor Unfrid und Zwytracht
Damit nit werd zertrennt die Macht
Halten veſt Ewer Eydes-Band
So bleibt ihr Herren in dem Land

Kein fremden Herren der da ist
Landgierig und voll Argelist
Trauwen bey Leib nicht, wenn er gleich
Verschrib ein ganzes Königreich
Gedenken an die alten Tag
Da ihr Hand g'füeret manche Klag
Ueber der Landvögt Tyranney
Und der Zwingherren Schinderey.
Gedencket an die Sempacher Schlacht
Und ewer Finden große Pracht
Gedenkt an Carln von Burgund
Der Euch gar richten wolt zu Grund.
Land keine fremde Gäst ins Land
Sondern machet ihnen Widerstand
Verwachet ewer Berg und Thal
So seyd ihr rüwig überall
Halten einander Treu und Eyd
So gehts euch wohl in Ewigkeit
Kommt euch fremd Volk einmal ins Land
So geht es übel Eurem Stand
Dieweil ihr aber Brüder sind
Und gleichsam einer Mutter Kind
So halten Euch zusamen vest
Und thu ein jedes Ort das best
Besitzen in Ruh das schöne Land
Das Eure Vätter g'wunnen hand
Ehren, lieben und förchten Gott
So hilft er Euch uß aller Noth.

126. „Die Schlacht vor Sempach, so beschehen „im 1386. Jar, vff Sanct Cirillentag, im Lucerner„biet gelägen, in 8vo. 15 Seiten." Ist ein Lied von Johañ Sutter, genannt Halbsutter von Luzern; welcher im Gefecht einer der muthigen siegenden Krieger war. Eine andere

Auflage 1666. in 8vo. 14 S. Luzern 1694. in 8vo. 16 S. 170*. in 8vo. 16 S. u. s. f. und in Tschudis gedruckten Chronick ad A°. 1386.

S. *Leu Lexicon* XVII. 782. *Balthasar Mus.* 224.

127. Ein anderes, und wie es scheint älteres Lied, hat **Melchior Ruß** in seiner **Chronick** aufbehalten, unter der Aufschrift: **Diß ist das Lied, so nach der Sempacher Schlacht gesungen ward.** Es ist sehr spöttisch über die Feinde der Schweizer.

128. „**Abriß der Sempacher Schlacht und Gegend.**" Ein Holzstich, in doppelter Karten Größe. Auf der Bibliothek zu Basel.

129. * „**Sempacher Schlacht-Abcontrofeytung,** „**so die Eydtgenossen gethan haben** *Anno* 1386. **Zü-** „**rich** 1568."

S. *Draudii Bibl. Classica. Bassæi Catal.* 1592. P. II. 324.

130. **Heinrich Ulrich**, Leutpriester zu Sempach, hat eine lateinisch und deutsche **Beschreibung des Sempacher Kriegs** 1577. verfertigt, so im Archiv zu Luzern liegt, und davon Hr. **von Balthasar** eine Abschrift hat. Beyde halten zusammen 30 Seiten in Folio." Sie ist auf Pergament, und war auf eine große hölzerne Tafel aufgeheftet, und auf dem alten Rathhaus aufgehangen. Zu unterst stehen folgende Worte: Scripta & picta per *Matthiam Dettikoverum*, Plebanum & fortunæ ludibrium in Sursee, Anno Virginei partus millesimo quingentesimo septuagesimo septimo. Der deutsche Aufsatz wird alljährlich an der Schlachtfeyer nach vollendeter Predigt vom Leutpriester zu Sempach, dem versammelten Volk vorgelesen, samt den Namen der Erschlagenen, besonders auf eydgenößischer Seite.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 596. *Balthasar Mus.* 233.

131. „**Wahrhafte und wunderwürdige History** „**deß nambaften Streits und herrlichsten Sigs zwü-** „**schen den loblichen vier Waldstetten und Ortten der** „**Eydtgnoßschaft, und Herzog Lüpolt von Oester-**

„ reich und sinem Heerzug am anderen Theile. In
„ wölchem der gedacht Herzog persönlich samt sinem
„ Adel und großem Volk von gedachten vier Wald-
„ stetten vor Sempach erschlagen, und ritterlich über-
„ wunden worden den 9ten Tag Höwmonath Anno
„ 1386. Zusammengezogen durch Rennwarden Cysa-
„ ten, der Zitt Stattschreiberen bemelter Statt Lu-
„ cern, Anno 1580. Mff. in Fol. 51 Seiten." Dieser Beschreibung ist ein Gemäld auf Pergament beygefügt, welches die Schlacht und die Lage des Schlachtfeldes umständlich und wohl vorstellt. Hierauf folgen noch bey 230 Seiten, auf welchen theils das Kloster Königsfelden, die Begräbnisse, die Stifter und die erschlagenen Ritter in ihrem Harnisch und mit ihren Wapen dargestellt werden, wie auch die eroberten Fahnen; alles sehr wohl, doch nicht auf Pergament wie die Schlacht gemahlet. Auch die Beschreibung der Schlacht übertrift hin und wieder die Nachrichten, welche man sonst in den Chronicken antrift. Es ist aber dieses gar leicht vom fleißigen, sorgfältigen und unermüdeten Cysat zu vermuthen. Ein anderes Exemplar so aus 536 Seiten besteht, enthält noch mehrere gemahlte Abzeichnungen der Wapenschilder, die dieses Werk sehr schätzbar machen. Es thut sich darinn hervor, daß es nebst den schon angezeigten Sachen, annoch die Wapen-Sammlung des alten helvetischen Adels und der Herrschaften enthält, die Cysat theils im Kanton Luzern, theils anderwärts in Kirchen, Klöstern und Schlössern angetroffen und abgezeichnet hat, und hin und wieder mit kleinen historisch-genealogischen Anmerkungen begleitet. Die ersten Wapenschilde so zum Vorschein gekommen, sind die, so Cysat in dem Kreuzgang des Gotteshauses St. Urban A°. 1584. angetroffen hat, die deren 118. Darauf folgen 249 Wapen, die zu des Cysats Zeiten in dem Schloß Hilfikon zu sehen gewesen. Wiederum 83. so in dem Schloß zu Baldegg, und 78. so in dem alten Thurn und Edelsitz zu Oerstfelden oder Erstfelden, eine Stunde ob Altdorf im Kanton Uri, abgemahlt gewesen; und noch

andere, so Cysat in dem Gotteshaus Wettingen, Engelberg, dem Ritterhaus Hohenrein, zu Rapperschwyl, Baar, Rütti, Ettiswyl, Rußwyl, Büron, theils selbst abgezeichnet hat, theils abzeichnen lassen, und noch 287 Wapen ausmachen. Dieses Werk wird ohne Zweifel das nämliche seyn, welches Cysat zuweilen in seinen Schriften unter dem Namen Wapenbuch anführt.

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

132. „ **Ein Grund vnd eigentlicher Bericht des „ tödtlichen Sempacherkrieges, auch was vor und „ nach demselben zugetragen, vnd von dem Tod „ Alberti, so zu Küngsfelden begraben, auch wohar „ das Closter Küngsfelden sinen Anfang vnd Vrsprung „ hab genomen.** MsC. in Fol. 73 Seiten." Diese Schrift, welche ich dem Hrn. von Balthasar zu danken habe, wird einem gewissen Johannes Schnyder oder Incisor, Schulmeister zu Luzern, zugeschrieben; sie ist aber das oben angemerkte Cysatische Werk, und stehet auch in Schnyders Chronick. Die Beschreibung der Schlacht ist sehr umständlich, und ein weitläuftiges Verzeichniß der umgekommenen Eydsgenossen und Feinde darbey: der erstern sind 108. mit Namen genennt, der Feinde aber eine beträchtliche Anzahl, da nur einige hundert von dem vornehmsten Adel angeführt werden. Diese Schrift verdiente gedruckt zu werden.

133. „ Jacob Langhans Beschreibung des Streits „ zu Sempach 1619. in 8vo. 56 Seiten." Eine elende Schmiererey. Ist den Landleuten von Saanen zugeeignet.

S. *Leu Lexicon* XI. 365.

134. * „ **Beschreibung, erstlichen von dem Harkommen und Geschlecht Erzherzog Leopolden des „ 2ten zu Oesterreich, wie derselbig mit vielen Her„ ren, Rittern, Knechten von den 4 Waldstätten Hoch„ lobl. Eydgnoßschaft, durch ritterliche Gegenwehr „ vor Sempach erschlagen, und zu Königsvelden „ begraben worden. Demnach und zu End des Buchs**

„ die Beschrybung des tödtlichen Kriegs und bluti„ gen Stryts zu Sempach, auch von Ursach dessel„ ben, aus alten glaubwürdigen *Historiis* und Jahr„ zyt-Bücheren mit Flyß zusammen gezogen, samt „ etlichen derselben Schilten und Helmen. Geschrieben „ durch *J. H. St. A°.* 1657. *Concordia res parvæ crescunt* „ *Discordia vero maximæ dilabuntur.* Mst." Auf der Bibl. zu St. Gallen. Diesem Titel folgt eine sehr kurze Nachricht, von Herkunft Leopoldi II. zu Oesterreich; von Gelegenheit des Schlosses Habsburg, und des Klosters Königsfelden, und aus was Ursachen es gebauet worden, auch wie es an die Stadt Bern gekommen ist. Hernach komt ein neuer Titel: Wapenbuch Oesterreichischer Ritterschaft, das ist, der Durchleuchtigen Hoch- und Wohlgebohrnen, Fürsten und Herren, Herzogen zu Oesterreich, Graven von Habspurg, durch weliche das herrliche wytberühmte Kloster Königsvelden gestifft, gebauen, begaabet, und die darinnen begraben; deßgleichen der Wohlgebohrnen, Edlen, Grauen, Frejen, Rittern und Herren, welche mit *Leopoldo* dem 3ten dieses Namens, Herzogen zu Oesterrich, vor Sempach *A°.* 1386 den 9ten Tag *Julii* erschlagen, zu Königsvelden bey 40 begraben, samt andern Nam̄en, nachmalen verzeichnet gefunden werden, angeborne Wapen, Schildt und Helms Cleinodten, mit sonderm Flyß auß glaubwürdigen alten Cronikhen, Grabsteinen, Jahrzyt und Waapen-Büchern erkhundiget, in disem Buch zusamen gebracht, u. mit jedes Waapen gewohnlichen rechten Farben ausgestrichen und illuminirt. Dann ein langer Reim von Ursprung und Herkunft des Habsburgischen Hauses; von der Mordung Kaiser Albrechts; von der darauf gefolgten Verfolgung der Kaisermörder; Erbauung von Königsfelden rc. Hier fängt nun das eigentliche Werk an, welches viel älter ist, als obige wenige Sachen, wie solches aus der Schriftart der bey den Bildern sich befindenden Titeln erhellet. Ich schliesse daraus, daß jemand zum Besitz

der von nun an folgenden gemahlten Sachen gelanget, und darauf denselben die Gestalt eines historischen Werks zu geben, erst A°. 1657. einen Titel und etwas weniges von historischen Nachrichten zu einem Anfang, und hinten die Geschichte der Sempacher Schlacht zu einem Beschluß beygefüget hat. Die in dem Werk selbst enthaltene gemahlte Sachen, sind folgende: 1°. Auf Pergament gemahlet die Stadt Sempach mit dem See, und die dabey vorgefallene Schlacht; das übrige nachfolgende ist alles auf Papier. 2°. Contrafactur der Fürsten von Oesterreich Begräbniß in dem Kloster Königsfelden. 3°. Contrafactur des Klosters Königsfelden. 4°. Contrafactur Leopold des II. samt der im Kloster Königsfelden bey seiner Bildniß befindlichen Aufschrift. 5°. Gemählde nachfolgender Personen, (die aber meinem Bedünken nach nicht als Portraits können angesehen werden, sondern es sind nur Ideen des Mahlers,) alle kniend und betend, und ihren Wapenschild vor sich habend, jegliches auf einem eigenen Blat. a. Andreas, König zu Ungarn. b. Albrecht, Herzog zu Oesterreich, Röm. König. (c. Zwischen den Bildern die Burg Habsburg). d. Elisabeth, König Albrechts Gemahlin. e. Agnes, Königin von Ungarn. f. Rudolph, Röm. König. g. Rudolph, König in Böhmen. h. Albrecht, Herzog zu Oesterreich, der das Kloster St. Blasien befreyet und begabet hat. i. Leopld I. Herzog zu Oesterreich. k. Rudolph, ein Sohn Herzog Albrechts. l. Eine Herzogin zu Lothringen, zu Königsfelden also gefunden. m. Wieder eine solche. n. Rudolph, Herzog zu Lothringen, zu Königsfelden also gefunden. o. Otto, Herzog zu Oesterreich. p. Heinrich, Herzog zu Oesterreich. q. Dessen Gemahlin, Elisabeth, Gräfin von Firmenberg, (vermuthlich irrig). V. Friedrich der Jünger, ein Sohn Herzog Friedrichs des Schönen, auch zu Königsfelden begraben. 6°. Hierauf folgen die Bilder (abermals wie vorige, nichts als Mahler-Ideen,) Herzog Leopold des II. und der mit ihm zu Sempach erschlagenen Edelleute mit ihren Wapen, kniend und betend; alle geharnischt: an der Zahl 160. jedes auf einem

eigenen Blat. Beym Anfang stehet: Diesen Spruch hand die Oesterrycher über Sempach gemacht:

O Sempach wie schandlich sich din Trüw brach
Von dem dir nie Leid geschah
Gott geb dir alles Ungemach,
Das sige fürhin din bestes Tach,
Diß übels bistu ein Ursach,
Und ist doch din G'stalt so schwach,
Wie kan es gnugsam erklagen
Das von den synen ist erschlagen
Der Edel Fürst so hoch geboren,
Und mit ihm so manch from̃ Mann verloren.

Wie auch die Wapen der 4 Waldstädte.

7°. Die Wapen der Städte, aus welchen Leute zu Sempach umgekom̃en, samt der Zahl jeglichen Orts. 8°. 12 gemahlte Panner, die zu Sempach verloren gegangen. 9°. Annoch 36 Bilder mit ihren Wapen, wie sub N°. 6. 10°. 114 Adeliche Wapen, mit diesem Titel; folgender Herren Wapen sind gefunden: zu Münster im Ergäu, Ettiswyl, Rußwyl, Engelberg, Hochdorf, und andern Enden des Ergäus. 11°. 121 Adeliche Wapen mit der Aufschrift: folgende Wapen sind gefunden in einem alten Thurn im Land Uri, gegen den Gotthard gelegen, Oerstfeld genannt, und zu Baldegg im Luzernergebiet gelegen. 12°. 125 Adeliche Wapen, mit der Aufschrift: dieser Herren Wapen sind bey St. Urban und Wettingen gefunden, auch im Schloß Hilfikon; alles im Ergäu gelegen, und in solcher Gegend mehrentheils gesessen. 13°. 36 Adeliche Wapen, Aufschrift: dieser Herren Wapen findet man im Schloß Hilfikon, im Ergäu gelegen. 14°. Aus alten Briefen und Siegeln zu Luzern 195 Wapen, deren einige nur mit der Feder gezeichnet, die mehrern aber wie die vorigen, alle mit Farben ausgemahlet sind. Endlich wird dieses Buch beschlossen, mit einer Beschreibung der Sempacher Schlacht auf 22 Seiten, welches letztere wieder von

einer neuern und zwar der gleichen Hand ist, wie der Anfang. Ist vermuthlich das gleiche mit obigem Cysatischen Werk.

135. „Beschreibung des tödtlichen Kriegs vnd blu„tigen Streits zu Sempach, auch von Vrsach dessel„ben, auß alten glaubwürdigen *Historiis* vnd Jahr„zytbücheren, mit Fleiß zusamen gezogen, sampt „etlichen derselben Schilten vnd Helmen. Geschrieben „durch mich Hanß Geörg Müller, 1680. Mss. in Fol. „45 S. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich Rep. I. N°. 115. „und bey Hrn. Rathsherrn Leu." Ist nichts anders als Cysats Arbeit, welche aber sehr verkürzt, und durch einander geworfen ist; doch sind viel Wapen der Oerter und der Geschlechter deren Meldung geschieht, beygefügt worden.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Scheuchz. Bibl. Helv.*

136. „Abschilderung und Abschrift aller der Figu„ren, Wappen und Aufschriften, welche in der „Schlacht-Capelle bey Sempach zu sehen, so wie „selbe nach den alten Urbildern im Jahr 1756. er„neuert worden. Mss. in 4to. 80 S. Bey Hrn. Seckelmeister von Balthasar zu Luzern." Ist sehr merkwürdig, sowohl für die Geschichte selbst, als für die Heraldik. Eine Arbeit des fleißigen und geschickten Hrn. Wilhelm Dörflingers, Helfers zu Beronmünster.

137. Auch hat Herr Johann Rudolph Fischer, deutsch-Seckelschreiber zu Bern, diese Schlacht in einer vor dem aussern Stand zu Bern A°. 1762. gehaltenen Rede gefeyert.

138. * „Gespräch von der Sempacher Schlacht, „1775. in 4to."

139. „Petermann von Gundoldingen, oder die „Sempacher Schlacht; ein eydsgenößisches Trauer„spiel, von Joseph Ignaz Zimmermann. Basel, 1779. „in 8vo. 94 Seiten." Herrliche Karaktere. Nachahmenswürdige Gesinnungen eines von Gundoldingen, von Win-

kelried und anderer. Der Verfasser ward von Oberkeitswegen für seine wohlgerathene Schrift beschenkt.

S. Allgem. deutsche Bibl. XL. 487.

140. „**Die Schlacht vor Sempach, am 9ten Heu„monat 1386. nach allen ihren merkwürdigen Um„ständen beschrieben von Johann Heinrich Wyß. „Zürich**, 1783. in 8vo. 40 Seiten." Ein Stück aus seiner ungedruckten Züricher-Geschichte. Viel vom Anlaß zu diesem Krieg. Das ganze ist mit vielem Fleiß aus den alten Geschichtschreibern gezogen, deren eigene Worte oft eingerückt werden. Der Styl wird wegen seiner Ungleichheit nicht jedermann gefallen.

S. Allgem. deutsche Bibl. LIX. 490.

141. „*Sequuntur aliqua gesta de morte Domini Lu„poldi, Ducis Austriæ & de Guerra Dominorum Fri„burgensium contra Bernenses.* Mss. in Fol. 17 Seiten." In meinen Händen, und bey Hrn. Rathsherrn Leu. Die Urkunde auf Pergament aber aus dem 14ten Jahrhundert, in den Händen der Hrn. von Stäffis Molondin zu Solothurn. Eine Abschrift vom Original hat Hr. von Zurlauben. Von der Sempacher Schlacht fast gar nichts; hingegen umständlich von dem Krieg zwischen Bern und Freyburg. Der Verfasser ist ein Freyburger, der wahrscheinlich zur gleichen Zeit gelebt hat. Die Geschichte erstreckt sich bis 1388. und ist merkwürdig.

142. Herr **Victor von Grafenried** sel. gewesener Landgerichtschreiber, hat im Jahr 1770. vor dem aussern Stand zu Bern, eine **Rede zu Ehren Arnolds von Winkelried und der Schlacht bey Sempach** gehalten.

Von der noch jetzo üblichen jährlichen Feyer dieser Schlacht siehe monatliche Nachrichten 1783. 122-127. 169-172.

143. „Εξεταοις *Festi IX Aprilis habendi ad Navalia „vico in agro Claronensi sito.* Mss. in 4to. 16 Seiten." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Ist eine Geschichte der Näfelser Schlacht und des damaligen Kriegs.

Von Glareani Beschreibung dieser Schlacht siehe den topographischen Abschnitt p...

144. Unter des Aegidii Tschudi Handschriften ist auch eine Beschreibung dieser Schlacht.

S. Tschudi Verzeichniß Nro. 88.

145. „Nehenvelser Schlacht, wie die Glarner ob= „gesieget mit dem Oesterreichischen Adel. Gedruckt „1606. in 8vo. 1652. in 8vo. 8 Seiten."

146. Ob Ludwig Ammanns zehn Predigten über die Näfelser=Fahrt, so zu Zürich 1662. in 4to. herausgekommen, etwas historisches enthalten, ist mir nicht bekannt.

S. *Leu Lexicon* I. 196.

147. * „Gespräch von der Näfelser Schlacht, „1776. in 4to."

148. „Die Schlacht bey Nefels, den 9ten Aprill „1388. gesungen am Fahrtag 1783. Im Schweiz. „Museo 1783. Octob. 341=348." Vom Hrn. Heer von Glarus; nur Fragmente; das ganze Gedicht ist noch nicht gedruckt, ob es schon solches sehr verdiente.

149. „Johann Jacob Bodmers Geschichte des „Burgermeisters Schöno, vorgestellt in einem Drama. „Mss. in 4to. 82 Seiten." In dieser mit dem gewohnten Bodmerischen Feuer geschriebenen Abhandlung, findet man Wahrheiten, welche um destomehr erstaunen, je weniger man sie erwartet hatte. Schöno brachte es dahin, daß Zürich mit dem Herzog von Oesterreich eine genaue Verbindung errichtete, dieses aber kam den Eydsgenossen sehr verdächtig vor. Die Redlichkeit und der wahre Patriotismus konnten endlich die geschmückten Worte, süsse Versprechungen und die unter dem Mantel des Patriotismi sich verbergende Ehrsucht dämpfen. Schöno wurde in einem Aufstand seines Burgermeisterthums entsetzt, und die Verbindung mit den Eydsgenossen, der Oesterreichischen vorgezogen. Vielleicht aber haben des Schönos unaufhörliche Tadlung des Unternehmens des Burgermeister Bruns, und seine heimliche Bemühungen, Bruns Arbeiten zu vernichtigen, und der

Regierung

Regierung von Zürich die ehemalige Form zu geben, so viel zu seinem Fall beygetragen, als seine Verbindung mit Oesterreich. In diesem Drama muß man keine genaue Beybehaltung der Regeln der Schaubühne suchen. Es ist in der Weise des Shakespears, aber weit angenehmer, mit kräftigen und nachdenkenswürdigen Gedanken gefüllt, und voll einer wahren freyen Denkungsart.

Das fünfzehnde Jahrhundert.

150. * „Chronick von A°. 1400. bis 1456. Mss. „460 Seiten." Sie ist von einem Oesterreichischen Unterthan verfasset. Aegidius Tschudi hat viele Anmerkungen beygefügt, und über das ganze Werk folgendes Urtheil gefällt: „Der diese nachfolgende Chronikh gedicht hat, „tut an vilen Orten den Eidtgnoßen ungütlich und unfründlich mit etlichen Unglimpfen, die er an etlichen Orten „von Ihnen schreibt, doch ist er ein guter Oesterreicher „g'sin, und sinem Herrn schuldig, sin Glimpf darzetun, „er hetti Recht oder Unrecht, darum er nit ze schelten ist." Vor und hinter dieser Chronick hat Tschudi auf 52 Seiten auch andere eydgenößische Begebenheiten und viele Lieder von den vorgegangenen Schlachten eingerückt. In diesem Band befindet sich auch a. der Ursprung der Urner, Schwitzer und Unterwaldner, 14 Seiten, mit Tschudis kritischen Anmerkungen. b. Ein Brief von einem Conventual zu Rüti, an Conrad Schwend, Rittern, erlassen, 36 Seiten, welcher unter hieroglyphischen fabulosen Wörtern das Geheimniß des Steins der Weisen verdecken soll. Dieser Foliant hat überhaupt 562 Seiten.

S. Tschudi Verzeichniß Nro. 114.

151. In der St. Gallischen Wochenschrift für Gott, Menschheit und Vaterland, sind verschiedene hieher gehörende Sachen. Als:

1781. 65 = 73. Die Belagerung der Stadt St. Gallen, und die Schlacht am Stoß 1405.

1782. 33 = 36. Die Schlacht an der Wolfhalden A°. 1405. 320 = 336. und 497 = 512. Etwas über die Leinwandhandlung der Stadt St. Gallen, in den ältern und mittlern Zeiten. Ist sehr merkwürdig.

152. * „ Joh. Hallberg von Zoffingen, Beschrei-„ bung der landsverderblichen Aergäuischen Kriege."
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

153. „ *Carmen Germanicum de bello Argoviensi quo* „ *Helvetii jussu Concilii Constantiensis Friderici Austriaci* „ *dictionem invaserunt*. MSS." Auf der Bibliothek zu Bern, und gedruckt in *Sinneri Catal. Cod. MSS. Bibl. Bern.* T. II. 81 - 87.

154. „ Schweizerisches *Chronicon de A°.* 1418. bis „ 1484. MSS." Im Gotteshaus Muri. Von einem unbenannten.

155. * „ Von dem Undergang der Stadt Zug, „ vnd wie sie von ihren Eydtgenossen vnd Nachpu-„ ren sind geklagt worden *A°*. 1435. *Extract* aus dem „ Burgern = Buch zu Zug, gemacht von Jakob Holy, „ Stadtschreiber zu Zug, samt angehenkter *Specifica-*„ *tion* der 42 Personen, so in diesem Vndergang sind „ umkommen, aus dem Rodel, so man jährlich lißt, „ zu Zug an St. Oßwald = Tag, vnd dem Jahrzyt-„ Buch bey St. Michel und Oßwald. MSS. in Folio. „ In der Burgerbibliothek zu Zürich, Rep. 1. N°. 40." Jakob Holy ist eigentlich Jakob Kollin, der von A°. 1524. bis 1542. Staatsschreiber gewesen.
S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Füsslin Catal.* MSS.

156. „ Verschiedene Instructionen, den Gesandten „ von Zürich, auf die Tage vor die Eidsgenossen „ gegeben in der Streitigkeit mit Schweitz, wegen „ des Gastals, Uznach und des Marcktes und feilen „ Kauffes in den ersten Monaten des Jahrs 1437."

157. „Notel oder freundlicher Spruch der Bothen „ gemeiner Eydsgenossen, zu freundlicher Beylegung „ der Streitigkeiten zwischen Zürich und Schweiz, „ von 1439. samt deren von Zürich Beschwerden und „ Einreden über jeden Artikel dieses Spruchs. In den „ Beyträgen zur Historie der Eydsgenossen, T. III. „ 1 - 121." Sehr wichtige Stücke zur Erläuterung des aus diesem Handel entstandenen Kriegs, welche zur Entschuldigung des Verhaltens derer von Zürich beytragen können; ob sie gleich nicht alle Zweifel heben. Die Instruktionen sind vielmehr Deduktionen, worinn die Rechts - Begründniß derer von Zürich, ausgeführt wird. Bern, Luzern, Solothurn, Uri, Unterwalden, Zug (man bemerke diese Ordnung) waren Schiedsrichter. Man bringt die Klagen derer von Zürich oder von Schweiz, die Antworten derer von Schweiz oder von Zürich, den Spruch der Eydsgenossen, und der Züricher Beschwerden umständlich an, und so wird von Artikel zu Artikel fortgefahren.

158. „Histori des alten Zürich - Kriegs;" mit dem Titel: Hie hept an der alte Zürich - Krieg 1436. Mss. in Folio. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Rep. 1. N°. 40. Wer der Verfasser dieser Beschreibung sey, stehet nirgends; doch scheint es aus der Vorrede, daß es kein Züricher, wohl aber einer von Schweiz müsse gewesen seyn, und vielleicht eben der Ulrich Wagner, Landammann zu Schweiz, von dem Bullinger in der Vorrede über den alten Zürichkrieg Meldung thut; daß er eine Chronick gebraucht, die ihme, Wagner, zugeschrieben werde: dessen Historie des Zürichkriegs, in der Einsiedl. Bibliothek seyn solle, und ihn beschuldiget, daß er von dieser Materie allzu partheyisch geschrieben habe, oder vielleicht Joh. Fründ, von Schweiz, als der auch eine Historie des Kriegs, darbey er gewesen, geschrieben hat.

S. *Bodm.* & *Breit.*

159. „Kurtze und wahrhaffte Verzeichnung deß „ alten und tödlichen Kriegs, der etlich Jahr zwischen

„ der Stadt Zürich vnd g'meinen Eydgnoßen geüpt „ und g'fürt worden ist. Mst. in 4to. 35 Seiten." Diese schätzbare Handschrift, deren Verfasser ich nicht weiß, befindet sich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, auch besitzt sie Hr. Inspektor Simler zu Zürich. Sie ist in 4 Bücher abgetheilt, und erzehlt auf eine unpartheyische und kurze Weise die Ursachen und den Verfolg dieser Streitigkeiten, und bringt einige wichtige Urkunden an. Das Ende lautet: „ Hiemit endet „ sich dieser burgerlich Krieg in vil Jar, mit großem Blut- „ Vergießen, Khost vnd Schaden g'fürt, von denen die hie- „ vor lieb und gut Freünd mit einandern g'sin warend, „ vnd ouch hernach wiederum wurdend. Gott verlyhe allen „ Stetten und Lenderen Frid und Eynikeit vnd behüte sy „ vor so schedlicher blutiger vnd burgerlicher Zwytracht. „ Anno 1546."

160. „ **Vom Vrsprung, Mittel vnd Vßgang deß „ schädlichen sibenjärigen Zürichkriegs, sampt allen „ Richtungen, so hierüber gemacht vnd fürgebracht „ worden, vffs thrüwlichest zur Warnung gemeyner „ loplicher Eydgnoschaft vffgezeichnet.** Mst. in Fol. „ 252 Seiten." In der Handschrift, deren ich mich bediene, stehen noch auf dem Titel folgende Worte: „ Disere Chro- „ nika wird meertheils (wyl der Author vng'wüß) **Vlrich** „ **Wagner**, wyland Landt-Aman zu Schwyz zugeschriben, „ g'hört sunst von Wort zu Wort um den anderen Theil der „ Stadt-Cronecken;" und zu End des Buchs zeigt sich, daß diese Abschrift A°. 1603. von **Michael** Stettler verfertiget worden. Die Beschreibung ist sehr umständlich, und wider die Gewohnheit älterer Zeiten mit häufigen Urkunden versehen. Sie stehet auch fast wörtlich in Schillings Chronick. Näher kann ich nichts bestimmen, da ich diese Handschrift nicht mehr haben kann.

161. „ **Beschreibung derjenigen Kriege, so die „ Eydsgenossen wider die Stadt Zürich geführt, von „** *Anno* 1436. **bis** 1448. **beschrieben von Huldrich**

„ Wagner von Schweiz, der zur selbigen Zeit gele„ bet, und den meisten Geschichten beygewohnt. Mſſ. „ Auf der Bibliothek zu Bern." Wird wohl das gleiche mit dem vorigen seyn.

S. *Bodm.* & *Breit.* Mſſ. *Leu* XIX. 38. *Scheuchzer Chron.* ad 1444.

162. * „ Beschreibung der Streitigkeiten und des „ Kriegs, welchen der Stand Schweiz von *A*°. 1436. „ bis 1439. mit dem Stand Zürich wegen der Graf„ schaft Toggenburg hatte." Ist geschrieben von Johannes Fründ, Burger zu Luzern, und selbiger Zeit Landschreiber zu Schweiz, welcher bey den mehrsten Begebenheiten gegenwärtig ware, 37 Seiten. Dann folgen noch desselben Beschreibung der Streitigkeiten und des Kriegs, welchen die Stände Schweiz und Glarus samt ihren Helfern denen übrigen fünf alten Orten der Eydgnoßschaft A°. 1439. und 1440. mit dem Stand Zürich, wegen dem Sarganserland führten, 53 Seiten. Desselbigen Beschreibung des Streits und Kriegs, welchen die sieben alten Orte der Eydgnoßschaft von A°. 1440. bis 1446. wider die Herzoge von Oesterreich, und den mit selbigen Fürsten neulich verbündeten Stand Zürich geführt haben, 215 Seiten. Hernach werden auf 19 Seiten beschrieben diejenigen Stände, Fürsten und Herrn, welche von beyden kriegenden Theilen in diesen Krieg eingeflochten worden, und wie sich selbige dabey betragen haben. Es wird auch in diesem Band auf 43 Seiten beschrieben die A°. 1446. beschehene Schiedrichterliche Erörterung der Klagen, so die Eydgenossen wider den Stand Zürich gehabt, und die obigen Krieg veranlasset haben. Darauf wird auf 22 Seiten beschrieben, die Schiedrichterliche Beurtheilung der Klagen, so Oesterreich, samt Mithaften gegen die Eydgenossen, und diese gegen selbige vorgebracht. Endlich wird auf 92 Seiten beschrieben die A°. 1450. erfolgte Beurtheilung der Klagen, so die Eydgenossen gegen den Stand Zürich wegen der mit Oesterreich gemachten Bündniß und erfolgten Beschädigungen, geführet ꝛc. In die-

sem 461 Seiten haltenden Band, hat Aegidius Tschudi hin und wieder nahmafte Anmerkungen einfließen lassen.

S. Tschudi Verz. Nro. 109. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. *Bodmer & Breitinger Catal. Balthasar Mus.* 67. *Scheuchzer Chron. Helv.* ad 1444. Tschudi Chronick ad 1450.

163. * „Jakob Wanner, Landschreiber zu Glaris, „Beschreibung des alten Zürichkriegs, dem er selbst „und besonders der Friedens-Handlung zu Bern „1438 und zu Baden 1444. beygewohnt hat. Mss." Andere nennen ihn Heinrich, auch Johann.

S. *Ott Bibl. Bodmer & Breit. Scheuchzer Chron.* ad 1444. Ej. *Bibl. Helv.* Mss. Tschudi Chronick ad 1450. *Leu* XIX. 165.

164. * „Eberhard Wüß, Beschreibung des alten „Zürichkriegs. Mss." Er war Stadtschreiber zu Rapperschwyl, und hat dem Krieg selbst beygewohnt.

S. Tschudi Chronick ad 1450. *Bodmer & Breitinger* Mss. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. Ej. *Chron.* ad 1444.

165. „ * Gerold Edlibach *Chronicon belli Tigurini* „*veteris.* Mss." Wird vermuthlich seine oben angezogene Chronick seyn.

S. *Bodm. & Breit.* Mss.

166. „Geschichtbuch deß alten sibenjaerigen Zürich-„Kriegs nit minder warhafftigklich beschriben als „g'schächen, wie dann uß sinem Innhalt wol zu er-„kennen und zu verstan ist. Mss. in Fol. 416 Seiten." In der Zurlaubischen Sammlung zu Zug. Zu Ende der Handschrift stehet: Geschrieben uff Zinstag Sant Gertruten deß 17ten Tag Merzens des Jars von Christi unsers lieben Herren tusend fünfhundert drißig und vier jar. Caspar Meyer zu Luzern. Ein anderes Exemplar hat Hr. Karl Franz von Brandenberg zu Zug auf 464 Seiten in Folio. Dessen Abschrift ist neuer, und hat den Titel — „Hienach „volget die Historÿ von dem alten Zürichkrieg, welcher in „die zächen Jar lang gewehrt, und nachgehends Gottlob „zu einem guten Endt khomen.

„ Nach alter Sprach bin ich gemacht,
„ In Worten führ ich gar kein Pracht
„ Drum Leser thue daruff achten
„ Und min Einfalt nit verachten."

„ Dise History ist abgeschriben uß einem sehr alten Buech,
„ so dem Hrn. Stadt- und Landschriberen **Mülleren** zu Zug
„ gewesen ist, A°. 1688. den 1ten Merz volent durch mich
„ *W.* (**Wolfgang**) **Müller**. Das Original hat Melcher
„ Müller, der Goldschmidt." Ein drittes auch etwas verschiedenes Exemplar ist zu Einsiedlen mit vielen wichtigen Anhängen. **Leonhard Zinkh** hat es A°. 1604. nach der Schodelerschen Urkunde verfertiget. Aus diesem und aus dem zu Bremgarten liegenden Original erhellt, daß keiner von diesen Abschreibern den wahren Namen des Verfassers genennt habe, der **Wernher Schodeler** ist. **Meyers** Abschrift sollte Zeichnungen bekommen, wozu an vielen Orten Platz gelassen ist. Sie hat auch die Anhänge nicht, die in den **Müller**schen und Einsiedlischen Abschriften sind. Sie fängt mit den Worten an: „Als sich dann inn vergangnen jaren do man
„ zalt von Christus Geburt dusig vierhundert drißig unnd
„ sechs jar uff ingendem Meyen." **Schodeler** ist ganz auf der Seite derer von Schweiz, und mit den Zürchern übel zufrieden. Er hat viel merkwürdige und wenig bekannte Nachrichten und Urkunden. Er beschreibt besonders sehr weitläuftig die vorgefallenen Schlachten vor Zürich, zu St. Jakob bey Basel, Wolrau, Ragatz; das traurige Schicksal der Besatzung zu Greiffensee ꝛc. Die wichtigsten Anhänge der Einsiedlischen Handschrift sind: Seite 677. 678. Die Sakraments-Geschichte von Ettiswyl, Kanton Luzern 1447. S. 679. Richtung und Bündniß Zürich mit Oesterreich 1443. S. 703. Absagbrief gen Freyburg in Uechtland. S. 706. Welchergestalt die von Bremgarten sich gegen gemeinen Eydgenossen verpflichtet, und sie ihnen hinwiederum haben gelobet, alles Inhalts dieses Briefs, 1450. auf Montag nächst nach Sanct Jakob, des Heiligen zwölf Botten-Tag.

S. 715 - 743. Ein Krieg zwischen beyden Städten Bern und Freyburg 1448. und 1454. sehr merkwürdig. S. 744. Daß gemein Eydgenossen mit Gewalt gen Constanz zogen, und sie um etlicher Sachen willen, als man hernach hören wird, gar treflich brandschatzten 1458. S. 746. Die Mauß-schlacht zwischen der Eydgenossen Knechten und Algöwer am Buchberg geschehen 1460. S. 755. Absagbrief von Bern gen Constanz 1458. auf Montag nächst nach des Heil. Kreuztag, zu Herdstein; und viele andere Urkunden. Auch des Salats Reformations-Geschichte von 1517. bis 1534.

167. * „Heinrich Bullingers (des älteren) alte Zü-„richkrieg. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 574. Wird wohl ein Stück seiner Chronick seyn, wo er vorzüglich Hans Füßlins Chronick benutzet hat.

168 * „Hans Breitingers Beschreibung des 7 jäh-„rigen Zürichkriegs, und des Waldmannischen Auf-„laufs. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 515. Ist diß nicht ein Schreibfehler?

169. „Anfang und Vrsprung des alten sibenjäh-„rigen Zürichkriegs, mitt vyl und meer Schlachten, „vñ anderen geschächnen Dingen in der Eydtgnoß-„schaft 1582. Mss. in Folio." Diese Schrift befindet sich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in der Sammlung helvetischer Sachen, so Bernhard Lindauer, Pfarrer zu Winterthur, hinterlassen hat, und macht den größten Theil derselben aus. Sie ist wie leicht zu erachten, zu Zürichs Gunsten, und hält 83 Seiten. Obgleich dasjenige, was dieser Beschreibung angehängt ist, nicht eigentlich hieher gehört, so will ich doch, da es im gleichen Band sich befindet, und keiner genauen Anzeige bedarf, es hier anführen. Es ist nichts aneinander hängendes, sondern verschiedene Sammlungen, Urkunden u. s. f. die sich vom 43sten Blat, bis zum 257sten erstrecken. Sie betreffen den Cappelerkrieg; Waldmanns Auflauf; den französischen Bund; die Streitigkeiten wegen dem Heil. Abendmahl; Schulsachen u. s. f. Auch ist

noch eingerückt: *Jo. Rhellicanus de urbis Tigurinæ fundamentis & republica*, so sehr klein ist. Das Manifest von Zürich gegen die katholische Orte, von 1531. Der geschworne Brief von 1498. Verschiedene alte Ordnungen und Polizeygesetze. Der Bericht, aus was Ursachen die von Zug den 28sten Jenner 1556. die heilige Schrift verbrennt, und warum die Luggarner aus ihrem Vaterland sind vertrieben worden. Dieser Bericht ist auch gedruckt: *Oratio habita a reverendo Patre Diamanta Ordinis Heremitarum nomine oratoris septem cantonum Helvetiorum Catholicorum in ejus comparitione die 20 Martii 1562. una cum responsione Sanctæ Synodi.* Ist auch schon vormals *Ripæ* 1562. gedruckt worden. Die Baselische Glaubensbekenntniß. Die alte Zürcherische Schulordnung u. s. f.

S. *Leu Lexicon* XII. 149.

170. „**Anfang und Vrsprung des alten Zürichkriegs, „ mit vill und mehr Schlachten, auch andern geschechnen Dingen, in der Eydtgnoßschaft.** Mss. in 4to. „ 170 S." In meinen Händen. Scheint lediglich ein Bruchstück aus einer Schweizer-Chronick zu seyn, da verschiedene Sachen eingemischt werden, welche mit dem Zürcherkrieg in keiner Gemeinschaft sind; vielleicht aber ist es **Bernhard Lindauers** Arbeit, wenigstens kømmt der Titel völlig mit demjenigen überein, den das Lindauerische Werk hat.

171. „**Die Schweizer über dir Zürich. Ein politisches Trauerspiel.** Mss. in 8vo." Ist eins von den verschiedenen Drama, so **Bodmer** aus der Schweizerischen Geschichte gezogen hat. Hier liefert er eine umständliche und in zwey Schauspiele eingetheilte Beschreibung des so bekannten siebenjährigen Zürichkriegs. Er mahlt diese Begebenheiten mit ganz besondern Farben ab, und entfernt sich sehr von der Schaar der Schriftsteller, welche den Zürchern alle Last und alle üble Nachreden wegen dieses Kriegs aufbürden. Die redenden Personen, deren eine große Anzahl ist,

führen sich nach ihren verschiedenen Trieben auf, und ihre Karakter sind sehr wohl getroffen, und genau beybehalten. Ital Reding, Ammann von Schweiz, und Rudolph Stüßi, Burgermeister von Zürich, sind die Hauptpersonen. Die Lesung dieser Schrift ist sehr angenehm und nützlich, und füllt unsere Herzen mit einem wahren Abscheu von dergleichen Bürgerlichen-Kriegen an. Die Abschrift so ich gesehen habe, hielt 158 Seiten in 8vo.

172. „*Dialogue des morts entre Jean de Landenberg* „*& Nicolas de Flue*, im *Journal Helvetique* 1771. „ 334-358."

173. „*Historia Sacra Sansonis heroico versu scripta*, „*per Joannem Conradum Fabricium. Pugna item ad pon-* „*tem silanum inter Helvetios & Tigurum commissa in* „*qua Stusseus, Consul Tigurinus eques, postquam solus* „*hostem diu sustinuit, tandem dolose interemptus est.* „*Anno Domini* 1443. *Die Julii* 22. *Per Joannem Conra-* „*dum Fabricium, Tigurinum.* Mff. in Fol. 16 Seiten." Die Stüßische Geschichte eignet der Poet dem Wilpert Zoller zu, so wie des Sansons, dem Rudolph Gwalther. Des Stüßis Geschichte hält nur 6 Seiten. Sie verdiente wegen der artigen Poesie gedruckt zu werden.

174. * „ **Isenhofers Schmachlied für die Oester-** „ **reicher, wider die Eydgnossen** 1444."
S. *Gruner Cat. Scr. Helv.*

175. „*Pugna Elpagensis Erlibacensis vulgo pugnata* „*inter Tigurinos & adversarios silvanos Tugios, Suitas &* „*Glaronas A°.* 1445. 6 *Oct. a Jo. Conr. Fabricio Tigur.* „*heroico carmine descripta & ex autoris* αυτογραφω *quod* „*in Bibl. Ottiana exscripta*, Mff. in 4to. 19 Seiten." Bey sel. Pfarrer **Dürsteler**. Hat wenig zu bedeuten. Doch redet er von einem Zweykampf zwischen Ital Reding, und einem Junker von Cham, worinn letzterer soll obgesieget haben.

176. * „ **Eydgenößische Kriege von** 1440. **bis** 1501. „ Mff." Im Gotteshaus Muri.

177. „Beschreibung der Schlacht bey St. Jacob „1444. MSS. in 4to. 35 Seiten. Aus dem Protokoll der „Ehr. Zunft zu Brodbecken in Basel, Litt. A. Fol. 37-54." Diese sehr merkwürdige Schrift ist mir vom sel. Gerichtsherrn Gleser gütigst mitgetheilt worden; sie enthält Umstände, die weder dem Spreng noch Brucknern bekannt waren, und dienet nicht wenig zur Erheiterung dieses so merkwürdigen Krieges. Das Ende dieser Schrift lautet: „Also ist der Loef des Kriegs von Anfang als man zalt „xliiij Jor unz man zalt XLVI. uf dz alerkürzest beschriben „nach kleinem Bedenken von Hansen Sperer, den man „nampt Brüglinger, der oech dozuomol alt und nüw „Zunftmeister der Brodbecken-Zunft wz, der oech ufhort „von des Kriegs ze schriben uf Montag vor Sant Lutzien „und Sant Otilien Tag, aber wie es usgesprochen wird, „dz ließ er zuo Gott der aller Dingen mechtig ist 1446. als „unser allerheiligester Vatter Babst Feilix der fünft in dem „47. J. anweg zog, am nechsten Montag noch dem zwelf„ten Tag, und als dz heilieg Cuntzilien in unser Stat zuo „Basel in dem xvi. Jar wz gewesen."

178. Eine sehr interessante Nachricht von dieser Schlacht stehet in Bruckners Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, P. V. 446-513."

179. „Ehren- und Sigsmahl der zwelfhundert „Eydsgenossen, welche den 26sten Augstm. 1444. in „der Schlacht bey St. Jakob vor Basel geblieben, „vermittelst einer feyerlichen Gedächtniß-Rede in „hoch- ansehnlicher Versammlung von J. Jakob „Sprengen. Basel, 1748. in 4to. 64 Seiten." Eine in der That schöne und mit gelehrten Untersuchungen begleitete Rede, über eine die Schlacht bey den Thermophylen fast verdunkelnde Begebenheit. Die Schreibart und Ortographie ist sonderbar, auch verschiedene Worte fast unverständlich; als: Herkuls-Baden, anstatt Thermopylæ. Er setzt die Anzahl der Schweizer auf 1200. der Feinde aber auf 50, bis 6000.

Mann. Erstere wurden vom Siegen ermüdet, alle bis auf wenige getödet, nachdem sie ihr Leben mit dem Blut 5, bis 6000 Feinde gerochen hatten. Auch giebt er aus den Urkunden verschiedene betrachtungswürdige Umstände, als die Namen der schweizerischen Hauptleute, u. s. f. Die nicht genug abgemessene Ausdrücke, haben dieser Schrift eine oberkeitliche Verdammung zugezogen. Auch wirft man ihm vor, daß er aus niederträchtiger Schmeicheley irrige Facta eingerückt habe.

S. *Mus. Helv.* XII. 641-642. Götting. gel. Zeit. 1749. 459. 460. *Epistolæ ad Hallerum* II. 415. 416.

180. „*Eigentliche Vorstellung der Schlacht und Gegend* „*bey St. Jacob vor Basel, da den 26sten Augstm.* 1444. „1200 *Eydsgnossen wider 60000. von Karls VII. Königs* „*in Frankreich Sohne, Ludewig, angeführte Franzosen,* „*Engeländer und Deutsche, von frühem Morgen an, bis* „*in den späten Abend gestritten, und nachdem sie über* „8000 *der Feinde erschlagen, endlich vom Siege ermüdet,* „*alle bis auf* 10 *Mann auf dem Platze geblieben. Verlegt* „*von den Homännischen Erben in Nürnberg* 1748. *J. J.* „*Ing del.*" Dieser Plan ist aus Anlaß der Sprengischen Gedächtnißrede erdichtet worden; denn einen wahren Plan zu machen, ist nicht wohl möglich: da die Birs so oft ihr Bett geändert hat.

181. „*Diss. du Pere Henri Griffet sur la défaite des* „*Suisses en* 1444. in *Daniel Hist. de France. Paris* 1757. sq. „in 4to. Tome VII. p. 361 sq."

S. *Le Long Fontette* II. 15591. Art. 52.

182. Herr Beat Rudolph Tscharner, jetzt des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Nydau, hat auch diese Begebenheit in einer schönen Rede vor dem ausseren Stand A°. 1764. abgehandelt. Sie stehet in den patriotischen Reden auf 16 Seiten, und in seiner Berner-Geschichte.

183. * „Gespräch über die Schlacht bey St. Ja-
„ cob, 1779. in 4to."

184. „*Plan du Combat de St. Jaques, près de la Ville*
„ *de Bâle, dressé par le Sr. Clermont* — 1779. *Perrier*
„ *Sculp.* In den *Tabl. Topogr. de la Suisse*, N°. 185."

185. „*Georgii Layritz exercitatio historica de Arme-*
„ *niacis vulgo*, Armen Jecken, *Gallis in Alsatiam ir-*
„ *rumpentibus, resp. Joh. Christophoro Layriz. Bareuthi.*
„ 1667. in 4to."

S. *A Varea* l. c. I. 93. unter den Schriftstellern von Armenien. *Feuerlein supellex* II. 7050.

186. „Critische Beleuchtung der Nachricht von den
„ Armagnaken, welche Ludwig *XI.* König in Frank-
„ reich als Dauphin wider die Schweizer geführt;
„ von Joh. Conr. Füßlin, im neuen Hamburg. Ma-
„ gazin, P. XXXVIII. 99-116."

187. * „*Ludwig von Meyer descriptio belli inter Ber-*
„ *nenses & Friburgenses*, 1448."

S. *Tscharner* II. 287. *Von Alt Hist. de la Suisse* IV. 126-130.

188. „*De Furto reliquiarum & aliis rebus nuper in*
„ *monasterio beate virginis loci heremitarum per tres-per-*
„ *sonas miraculose commisso & deducto, & finaliter*
„ *reperto & recuperato.* In *Felicis Hemmerlin, Cantoris*
„ *quondam Thuricensis, varie oblectationis opusculis &*
„ *tractatibus, cura Seb. Brand* 1497. in Fol. editis. Vom
„ Blat X 1. bis X 5. auf 9 Seiten." Dieser berüchtigte
Raub geschahe A°. 1448. Hemmerlin sieht ihn als eine
Strafe wegen des ungebundenen Lebwesens der damaligen
Einsiedelschen Mönche an. Er wirft aus diesem Anlaß aller-
ley sehr unnütze Fragen auf, welche er umständlich beant-
wortet; besonders die: ob diejenigen, so diesen Raub ange-
halten, schuldig seyen, ihn dem Kloster wieder zu geben,
worzu er eben nicht gar geneigt ist, und das Fürstl. Stift
Einsiedeln abscheulich aushunzet.

S. Helvet. Bibl. I, 65. 66.

189. „ *Lettre sur la mort tragique de Bolomier sous* „ *Louis Duc de Savoye.* Im *Journal Helvetique* 1750. „ Avril 307 - 323." *L. Baulacre* entwickelt hier sehr wohl eine verworrene Erzehlung des Herrn von Alts, T. IV. 167. Dieser *Bolomier* war der Wiederhersteller des ehemaligen Spitals zu S. Joire und nachmaligen Klosters der Klarisser-Nonnen zu Genf, im Jahr 1443. Er starb als ein Märtyrer der Genferischen Freyheit.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. II. 37.

190. „ *Instructions & autres Pièces concernant les* „ *Ducs de Bourgogne, depuis l'an* 1460. *jusqu'en* 1477. „ Mss. in Folio." Aus der Colbertischen N°. 1922. und Baluzischen N°. 165. in die Königl. Bibl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 35873.

191. * „ Johann Heinrich Füßli, nachmaligen Lehrers der vaterländischen Geschichten und Mitglied „ des großen Raths zu Zürich, öffentliche Vorlesungen, über wichtige Begebenheiten in unserm Vaterland, von der Mitte des 15ten *Seculi* bis zu End „ desselben, besonders von dem Leben, Thaten und „ Ende Burgermeister Waldmanns in Zürich 2c. 2c. „ Mss. in 4to."

192. Hans Meyer hat eine Beschreibung der Belagerung der Stadt Winterthur, vermuthlich deren von 1460. schriftlich hinterlassen.

S. *Leu Collect. Vitodurens.*

193. „ Anschlag der Fürsten von Oesterreich, Baden, Würtemberg und der Gesellschaft in Hagenau, Räthe zu Tübingen, den Schweizer-Zug „ betreffend de 1466." In Karl Ferdinand Jungen *Miscellaneis* T. I. N°. 13.

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 836.

Hier schlagen auch verschiedene Volkslieder ein:

1. Auf den Bund zwischen Herzog Siegmund und den Eydgenossen. Von der Eydgnoschaft will ich heben an 2c. 7 S.

2. Auf den gleichen: Es schwebt ein Pur im Zorn rc. 6 S.

3. Auf den Zug aufs Ochsenfeld, 1468. Ein Liedli will ich heben an rc. 10 S.

4. Auf den gleichen: Wolufff mit rechtem Schalle rc. In Schillings Chronick 1743. pag. 22.

194. „Thüring Frickard Beschreibung der Streitig„keit zwischen der Stadt Bern und den Twingherren „unter Peter Kistlers Regierung. In der Helv. Bibl. „T. III. 1-210." Es ist eine umständliche, kernhafte und treue Erzehlung eines aus sehr kleinen Funken entstandenen, der Stadt Bern den Untergang drohenden Feuers. Kistler, Fränkli, von Diesbach, und von Bubenberg, sind die Hauptpersonen dieser Geschichte, deren Reden Frickard als Staatsschreiber angehört, und als Geschichtschreiber aufbehalten hat. Es sind noch viel wichtige Fragen mit eingemischet: als ob der Eydsgenossen Vermittlung anzunehmen sey u. s. f. Es ist das beste Stück, so man über eine Helvetische Begebenheit lesen kann; voll wichtiger Anecdoten aus der Berner-Geschichte, und über die Regierungs-Form. Frickard war von Brugg gebürtig. A°. 1469. wurde er Staatsschreiber zu Bern, welche Stelle er A°. 1495. nach geleisteten vielen wichtigen Diensten, wieder aufgab. A°. 1512. ward er wegen Alters des Raths zu Bern entsetzt, nach zweyen Jahren wieder erwählt, begab sich nach Brugg, heirathete seine Dienstmagd, zeugte mit ihr als er über achtzig Jahr alt war, einen Sohn und eine Tochter, und starb A°. 1519. über neunzig Jahr alt. Schade ist es, daß man seine Arbeit nicht vollständig hat, sondern selbe aus andern Chronickschreibern hat ersetzen mussen. Schade ist es auch, daß in der Herausgabe die alte Ortographie ist verändert, und nach der heutigen oft verdorbenen eingerichtet worden. Eine weit vollständigere Abschrift befindet sich in den Händen der Herren Effinger von Wildegg. Ich habe sie mit dem gedruckten verglichen, und in letzterm sehr viel wichtige Stellen, ja

ganze Seiten und Blätter ausgelassen gefunden; doch hört sie an der gleichen Stelle auf, wo das gedruckte.

S. *Hott. Meth. Hist. Helv.* 220. *Merc. Suisse* 1736. Octob. 84. Anshelm Chronick ad 1512. und 1519.

195. Herr Gabriel von Werdt, Ehegerichtsseketär zu Bern, hat im Jahr 1774. den Twingherren-Streit in einer Rede vor dem aussern Stande beschrieben, so wie Herr Friedrich Freudenrich A°. 1777. das auch hier einschlagende Leben Adrian von Bubenbergs.

196. „ H. Fäsis Abhandlung über die Geschichte „ der Eydgenossenschaft, vom Jahre 1471. bis 1506. „ Zürich, in 8vo." Ward 1775. angekündigt, ist aber nicht zum Stand gekommen.

197. „ *Histoire de Louis XI. par Mr. Duclos. Paris* „ 1745. 3 Vol. *Amsterd.* 1746. 3 Vol. in 12mo. Tom. I. „ 375 S. T. II. 430 S. T. III. 399 Seiten." Eine sehr wohl und mit vieler Beurtheilungskraft geschriebene Geschichte. Sie ist auch für uns sehr wichtig. Von allen französischen Geschichtschreibern hat er am genauesten den Ursprung des Helvetischen Staatskörpers aus einander gesetzt. Von den Verhandlungen Ludwigs des XI. mit den Schweizern; von der Schlacht bey St. Jakob; vom Burgundischen Krieg u. s. w. giebt er gute Nachrichten; kürzer und richtiger als der P. Daniel.

S. *Bibl. Raison.* T. XXXVII. 327 sq. Götting. gel. Zeit. 1746. 28. 295. *Zurlauben Hist. Milit.* I. 78.

198. * „ *Histoire de France environ depuis* 1464. *contenant particulièrement celle de Charles de Bourgogne.*"

S. *Montfaucon Bibl. Mss.* II. 8348. 8349.

199. * „ *Instructions d'Ambassadeurs l'an* 1470. *jusqu'en* 1479. MsS. in Fol." Aus der Balluzischen Bibl. in die Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 32652.

200. * „ *Regiſtre contenant diverses Instructions d'Ambassade, Treve, Alliance, Traités de Paix, tant avec*

„ *les*

„ *les Rois d'Angleterre, d'Arragon, de Castille, de Sicile,*
„ *qu'avec les Ducs de Bretagne, de Bourgogne, d'Autri-*
„ *che, de Venise, Cantons de la haute & basse Alle-*
„ *magne, Communauté de la Ville de Florence & autres*
„ *Princes, depuis l'an* 1470. *jusqu'en* 1480. Mss. in Folio."
In des Präsidenten *Bouhier* Bibliothek zu Dijon.
S. *Le Long Fontette* III. 29829.

201. „ *Chronique & Histoire ou Mémoires de Phi-*
„ *lippe de Comines, Seigneur d'Argenton, contenant les*
„ *choses advenues durant le regne de Louis XI. tant en*
„ *France, Bourgogne, Flandres, Artois, Angleterre,*
„ *qu'Espagne & autres lieux. Paris* 1523. in Fol." Diese erste Ausgabe ist vom *Jean de Selve*, Premier Président du Parlement de Paris, besorget worden. Sie enthält nur die Geschichte von 1464. bis 1483. in sechs Büchern. Andere ähnliche Ausgaben sind: *Paris* 1524. *Paris*, Coutereau 1525. Fol. ohne Druckort J. G. 1525. *Lyon*, le Nourrii 1526. in Fol. Ins Italiänische, von einem *Nicolo* übersetzt. *Venetia*, *Giglio* 1569. in 8vo. vermuthlich vom *Raince*. Nachwärts kam dieses Werk mit 2 Büchern bis 1498. vermehrt, unter folgendem Titel heraus: „ *Mémoires de Philippe de*
„ *Comines, Seigneur d'Argenton, contenant les principaux*
„ *faits & gestes de Louis XI. & de Charles VIII. son*
„ *fils depuis l'an* 1464. *jusqu'en* 1498. *en huit livres.*
„ *Paris*, de Marnef 1528. Fol." *Paris*, Regnault 1529. in Fol. *Paris* 1539. in 8vo. mit gothischen Buchstaben, und anders eingetheilt. *Paris* 1543. in 8vo. *Paris* 1546. in 8vo. *Paris*, Mesvieres 1549. in Fol. verbessert und vermehrt von *Denis Sauvage, Sieur du Parc*, nach dem Original des Verfassers. *Paris* 1552. Folio. *Lyon* 1559. Folio. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris* 1551. 16. (*Bibl. du Bois* IV. 11606.) *Paris* 1561. Fol. *Paris* 1572. 16. *Paris* 1576. 16. *Paris* 1580. Fol. *Anvers* 1596. in 16. 755 Seiten. (*Mém. litt. des Pays bas* II. 9.) *Rouen* 1605. *Paris* 1610. Fol. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris*, Thibout 1613. 12. *Paris* 1615. Fol. *Rouen* 1634. *Leyde* 1648. 16. *Paris*

1649. in Fol. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris* 1661. in 12. nach der von Leyden; sehr verbessert und vermehrt, durch *Theodor* und *Denis Godefroy*, und mit vielen Urkunden versehen. *Paris*, Imprim. Royale 1649. Fol. 572 S. (*Freytag Analecta* 261.) *A la Haye*, Leers 1682. in 8vo. 2 Vol. T. I. 600 S. T. II. 401 S. Mit der Chronique Scandaleuse und andern Schriften, auch mit Kupfern vermehrt. *Bruxelles*, Foppens 1706. 1713. in 8vo. 4 Vol. *Jean Godefroy de Lillé*, obiger Denis, sein Sohn hat sie besorget. *Rouen* 1714. in 8vo. 4 Vol. *Bruxelles* 1723. in 8vo. 5 Vol. mit neuen Urkunden. Sehr vermehrt, und mit wichtigen Urkunden versehen, vom Abbe *Nicolas Lenglet du Fresnoy*. *Londres* 1747. in 4to. 4 Vol. welches die beste Ausgabe ist. (Zuverläßige Nachrichten St. 113. 114.) Diese verdient eine nähere Anzeige, in so weit als sie uns betrift. Tom. I. 632 S. und 118 S. Vorberichte. Hier gehört ein Theil des 4ten Buchs und ein großer Theil des 5ten Buchs zu unserm Zweck, wo S. 256-288. der Krieg mit den Schweizern beschrieben wird. Im 7ten und 8ten Buch S. 419-599. werden die italiänischen Kriege Karls des VIII. beschrieben, an welchen die Schweizer vielen Antheil hatten. T. II. 660 S. Lauter Beylagen und Urkunden. Hat nichts wesentliches für uns. T. III. 650 S. In diesem Band stehen folgende uns betreffellde Urkunden: N°. 155. Ludwig des XI. Bund mit den Schweizern, den 13ten August 1470. auf Lateinisch. N°. 156. Königl. Ratification desselben, den 23sten Sept. 1470. Lateinisch. N°. 199. Instruction de Charles Duc de Bourgogne, à ceux qu'il devoit envoyer vers le Duc Sigismond d'Autriche 1472. N°. 214. Traité fait par l'entremise du Roy Louis XI. entre le Duc Sigismond d'Autriche & les Suisses, 11 Jun. 1474. auf Französisch. N°. 220. Alliance des Suisses avec le Roi Louis XI. qui leur promet vint mille Livres de Pension, reglant la Solde des Suisses, qui serviront en France &c. 26 Oct. 1474. Lateinisch. N°. 221. Lettres écrites au Roi Louis XI. par ceux de Berne, touchant la prise de quelques marchandises, 10 Nov. 1474.

Lateinisch. N°. 224. Negociation des envoyés du Duc de Bourgogne vers les Suisses, mit den Antworten, so die Kantone den Burgundischen Gesandten gegeben haben 1474. N°. 227. Premiere alliance des Suisses avec la France sous Charles VII. l'an 1453. Franz. N°. 227. * Ratification de ce traité par Louis XI. 27 Nov. 1463. Franz. N°. 227. ** Accord entre Louis XI. & les Suisses, contre le Duc de Bourgogne, 20 Sept. 1470. Franz. N°. 227. *** Alliance plus etroite entre Louis XI. & les Cantons Suisses, 10 Jan. 1474. Franz. N°. 227. **** Declaration plus ample du contenu aux précedens Articles & Alliance faite par le Canton de Berne, 26 Oct. 1474. Franz. N°. 230. Lettres du Canton de Berne en interpretation du traité de 1474. 6 April 1475. Lateinisch. N°. 231. Lettres de Louis XI. confirmatives du traité de 1474. avec les Suisses. Latein. N°. 231. * Lettre de Louis XI. en forme de Commission du grand sceau au Général Briconnet, pour faire payer annullement la somme de vint mille Livres par forme de Pension aux ligues Suisses, 2 Jan. 1474. N°. 231. ** Rolle arreté à Berne, par Gervais Faur, Commissaire du Roi, & Nicolas de Diesbach, Avoyer de Berne, de la distribution de vint mille Livres de Pension accordés par le Roi aux ligues Suisses, outre vint mille Florins du Rhin portés par le traité de 1474. 5 Avril 1475. Sehr merkwürdig. N°. 269. ** Declaration faite par l'Empereur touchant l'Alliance d'entre Louis XI. & les Suisses, contre le Duc de Bourgogne, dernier Dec. 1475. Lat. N°. 280. La vraye Declaration du fait & conduite de la Bataille de Nancy — composée par les Mémoires & Billets de Chrétien, & dont déja & de pieca il en laissa, par Ordonnance du Duc René de Lorraine, à Pierre de Blaru. N°. 280. * S'ensuit la desconfiture, de Monseigneur de Bourgogne, faite par Monseigneur de Lorraine. N°. 282. * Traité d'Alliance de Louis XI. avec les Cantons Suisses, 26 Avril 1477. Lateinisch. N°. 291. Lettre du Canton de Berne à Louis XI. pour obtenir sa Recommendation en Cour de Rome pour la nomi-

nation à l'Evêche de Lausanne, 10 Nov. 1477. Lateinisch. T. IV. Der erste Abschnitt 432 S. Der andere 215 Seiten. N°. 344. Question agitée au Conseil, si l'on doit payer les Pensions aux Suisses? Einzelne in diesen 4 Bänden vorkommende Stellen übergehe ich, der Kürze wegen. Ins Italiänische übersetzt, von *Nicolo Raince*, Parigino, *Venetia* 1544. von *Lorenzo Conti*, *Genova* 1594. in 4to. (*Fontanini Bibl. della Eloq. Italiana cura Ap. Zeno*, T. II. 266. (*Haym Bibl. Ital.* 119. 5.) *Brescia* 1612. *Milano* 1610. in 8vo. (*Bibl. Thuana.*) *Venetia* 1613. (*Bibl. Thuana*). *Venetia* 1640. in 4to. Ins Lateinische übersetzt, verkürzt durch *Joh. Sleidanum*, *Argentor.* 1545. in 4to. *Parisiis* 1545. *Paris* 1548. in 4to. *Argentor.* 1548. in 8vo. *Paris* 1560. 16. *Paris* 1568. 16. *Francof.* 1578. in Fol. Ib. 1584. in 12mo. (*Bibl. Hohendorf* III. 65. N°. 862.) *Basil.* 1599. in 8vo. (*Cless Elench.* 1602. 338.) *Hanau* 1606. in 12mo. *Cassel* 1638. in 8vo. *Amstelod.* 1648. *Amstelod.* Blæu, 1656. in 12mo. Von *Caspar Barthius* besser übersetzt. *Francof.* Aubrii, 1629. in 8vo. (S. *Niceron* deutsche Ausgabe VII. 115.) Ins Deutsche übersetzt, durch Caspar Hedion, mit Beuthers Vorrede. Straßburg 1551. in 4to. (*Bibl. Harrscher* 1769.) Straßburg 1566. in Fol. 264 S. (*Bibl. Senkenberg.* III. p. 110. N°. 52.) Frankfurt 1580. in Fol. (Hamb. *Bibl. Hist.*) Frankfurt 1625. in Fol. Frankfurt 1643. in 8vo. (*Russel Bibl.* II. p. 563.) Ins Englische übersetzt, vom *Thomas Darlet*. *London* 1596. in Fol. Ib. 1614. in Fol. (*Osborne Catal.*) Ib. 1674. in 8vo. (*Osborne* 1753. I. p. 369. N°. 6989.) Ib. 1723. in 8vo. mit *Uvedales* Anmerkungen, 2 Vol. (*Osborne* l. c. 6990.) Ins Flamändische, vom *Corneli Kyel* oder *Kilian*. *Antwerp.* Plantin, 1578. in 8vo. (*Foppens* I. 210.) *Delft* 1612. in 8vo. (Beyde in *Mém. litter. des Pays bas* I. 113. *Bibl. des Jés. d'Anvers* I. 412. N°. 167.) Ins Spanische, vom *Juan Vitrian*, *Amberes*, Meursio 1643. in Fol. 2 Vol. (*Bibl. des Jés. d'Anvers* II. 57. N°. 187. Hamburger freye Urtheile 1749. St. 31.

(*Catal. de S. Philippe* I. p. 179. N°. 2226.) *Amberes* 1663. in Fol. (*Bibl. des Jés. d'Anvers* I. 108. N°. 2238.) *Amberes* 1714. in Fol. 2 Vol. c. f. Ins Holländische: *Haerlem* 1646. in 12mo. (*Bibl. des Jés. d'Anvers* I. 322. N°. 1950. *Bibl. Franckiana* II. 9856.) Neu übersetzt, durch *Frans de Haes*, *Amsterd.* 1757. in gr. 8vo. 854 S. mit kritischen Anmerkungen, aus *Fabert Hist. des Ducs de Bourg.* und aus *Duclos Hist. de Louis XI.* und einer Karte des Schauplatzes der Kriege, welche *Commines* beschreibt. (*Bibl. des Sciences* T. VII. P. I. 261. 262. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 44.) Ins Dänische, in Mss. (S. *Bibl. Rostgeard* 502.) Noch gehören hieher: „*Annotations de Claude de Mont Journal* „*Sieur de Sindrey & du Thil sur les Mémoires de Commi-* „*nes. Le Long* l. c. 17326. *Remarques sur les Mémoires* „*de Commines de l'Édition de Bruxelles* 1706. in *Duca-* „*tiana* 411 sq. *Le Long* l. c. 17394. *Petr. de Aguilon* „*Historia del Duque Carlos de Bourgonna*, *Pamplon* „1586. in 4to." Ein Auszug aus dem *Commines*, *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 29. *Hyde Bibl. Bodley* II. *Zedler* I. 842. *Le Long Fontette* II. 25467.

202. „*Mémoire pour montrer que Phil. de Commines* — „*n'est pas l'auteur de la Vie de Charles VIII. qui est à la* „*fin de ses Mémoires*, *par Philibert de la Mare.* Mss." Zu Dijon, in der Bibliothek des Präsidenten *de Bourbonne*. *Le Long* l. c. IV. 17394. *

S. *Le Long Fontette* II. 17325. und 17392. und dort angeführte Schriften. *Foppens* II. 1027. 1028. *Freber & Hamberger Director.* 297. Hamburg. Bibl. *Histor. Cent.* III. 270-280. *Mém. litt. des Pays-bas* II. 9. 10. 11. *Popeblount censura* 359. u. s. f.

203. * „*Abbatis Cisterciensis* (*Joannis de Cyrey*) „*Chronicon earum rerum quæ in Burgundia gestæ sunt* „*per Annos* 1473. *& sequentes usque ad* 1480. Mss." In der Bibliothek des Präsidenten *Bouhier*.

S. *Le Long Fontette* III. 35874.

204. **Melchior Ruß** der ältere, Staatsschreiber zu Luzern, soll auch die Geschichte dieses Kriegs in einer besondern Schrift behandelt haben. Solches bezeugt **Rennward Cysat** in seiner *Collect. Chronic.* Litt. B. p. 69. mit folgenden Worten: „Und aber von inen (den Eydsgenossen) durch „Hilff und Gnad Gottes in dryen namhafften Feldstrytten „von Murten, Granson und Nancy geschlagen, und er „der Herzog selbst erlegt worden, die Eydgnossen allso „dry herrliche Sig und groß Gut erlangt, wie dann Herr „**Melchior Ruß** zu selbigen Zytten Stattschryber zu Lucern, der dan selbs by und mitt gsyn, solches mit eigner „Hand selbs beschriben, das so allein in dem stryt und sig „so die Eidgnossen am Donstag nach dem Escher Mittwochen des obgenannten Jahrs gesagten Herzog Carlen mit „ritterlicher Hand vor Granßon angehept an Silber und „Silbergeschirr, gold und edlem Gestein, Cleinot und „Cleidern Büchsen, Geschüz und Monition erobert worden, „in die Drymalhundert tusent Rynischer Gulden wert geschezt worden sye rc."

S. *Balthasar Lucern. Litter.*

205. Beyder **Schilling** Chronicken gehören sehr wesentlich auch hieher. Des Bernerischen Geschichtschreibers Beschreibung dieses Kriegs, ist zu Bern 1743. in Fol. gesöndert herausgekommen. Ich habe davon oben geredet. Beyde waren Augenzeugen. Beyde bedienten sich zugleich der Archive, und beyde liefern wichtige Nachrichten.

206. „*Incipit prologus, Germanica in prelia Karoli* „*qndam Burgundie ducis & in finem ejus. Illustrissimis* „*principibus ac Dms dnis Sigismundo Austriæ &c.* „*Reinhardo Lotharingie &c. ducibus dnis suis gratio*„*sissimis nec non cētis alte theutonie ingentis lige pre*„*fectis & Senatoribus, dnis Magnificis & viris mauor*„*tissimis, dnis quoque suis sincerissime colendis, Alber*„*tus de Bonstetten, Decanus insignis loci heremitarum,* „*se quam humiliter dedit atque commendat, &c.* MSS.

„ in 4to. Lateinisch und Deutsch." Die Urschrift welche sich auf der Königl. Bibliothek zu Paris N°. 6221. befindet, hat 51 S. für das Lateinische, und 63 S. für das Deutsche. Meine Abschriften aber, so ich selbst mit aller möglichen Sorgfalt geschrieben, und die Seiten des Originals am Rand angemerkt, 17 und 22 Seiten. Diese befinden sich nun auf der Bürgerbibliothek zu Bern. Von diesen Abschriften ist eine andere gemacht worden, welche in den Händen des sel. Seckelmeisters **Carl Emanuel von Bonstetten** liegt. Beyde Beschreibungen haben den Dechant **von Bonstetten** zum Verfasser, und beyde haben einige geringe Vorzüge. Ohngeachtet er uns wenig neue Nachrichten liefert, so giebt doch das Zeugniß eines zu gleicher Zeit, da der Krieg gewesen, lebenden Geschichtschreibers, den Nachrichten anderer ein großes Gewicht, und diese Schrift verdiente aus diesem Grund gedruckt zu werden. Er hat sie mit folgenden Worten beschlossen. „ Ex loco heremitarum XII. „ Kls. Aprilis Anno Domini millesimo quadringentesimo „ septuagesimo septimo, regnante Friderico Romanorum „ Imperatore ac semper Augusto & Austrie &c. duce sere- „ nissimo, imperii ejus vigesimo sexto Anno. *Rader.*"
S. *Ull Catal. Script. Helv.* Mss.

207. * „ *Le Chevalier deliberé, ou la vie & la mort* „ *de Charles Duc de Bourgogne, qui trepassa devant Nancy.* „ *Paris le* 8. *jour d'Aoust* 1488. *sur le pont notre Dame* „ *à l'Image de St. Jean l'Evangeliste chez Antoine Verard,* „ in 4to." Mit Holzstichen und gothischen Buchstaben, (*de la Valiere* 2864.) 1489. *Paris, par Michel le Noir,* in 4to. *Paris* 1495. in 4to. *Paris*, S. a. *chez Sergent,* in Fol. c. f. *Paris, chez George Chatelain* 1500. in 8vo. Der wahre Verfasser dieser in französischen Reimen verfaßten Geschichte ist *Olivier de la Marche*, ohngeachtet andere sie dem *George Chatelain* zuschreiben. Eine ungemeine schöne Handschrift dieses Werks auf Pergament, 47 Blätter, mit 12 schönen Mignatur-Zeichnungen, wird im *Catal. de la Bibl. du Duc de la Valiere* 1783. T. II. p. 289. N°. 2862.

umständlich beschrieben. Sie war vorher in der Bibl. des *Gaignat*, und ward um 270 Livr. de France verkauft. Eben daselbst N°. 2863. wird noch eine andere schöne Handschrift beschrieben. Dieses Werk ist von *Hernando de Acunna* ins Spanische übersetzt, und zu *Amberes* 1555. in 8vo. mit Fig. gedruckt worden. (*de la Valiere* 2865.) Eine Ausgabe zu *Schiedam* 1483. in 4to. c. f. hatte *Gaignat*; ich weiß nicht, in welcher Sprache sie ist. Sie ist noch verdächtig. (S. *Suppl. à l'Hist. de l'Imprimerie de Marchand*, *Paris* 1775. 127.) Sollten die beyden Handschriften, deren in dem *Catal. Mss. Bibl. Taurin.* S. 459. und 465. gedacht wird, nicht das gleiche Werk seyn, wenigstens werden sie ebenfalls dem *Olivier de la Marche* zugeschrieben. Sie sind mit Zeichnungen versehen, und das erstere ist Ends April 1483. geendiget worden.

S. *Goujet Bibl. Franc.* T. IX. p. 372-380. *Le Long Fontette* II. 25459. IV 25458. *. *Moreri Dict.* 1759. VII. 205. *Gaignat* I. 1786. 1787. 1788. *De Bure Bibl. instruct. belles lettres* I. 2993. 2994. *Maittaire Annal.* T. I. 212. *Mém. de l'Acad. de belles lettres à Paris* II. 744. *De la Mare Hist. Burg. consp.* 1689. 16. *Du Verdier Bibl.* 243. *Bibl. exotica* 162. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 683. Litteratur und Völkerkunde 1783. Sept. 238-250.

208. „*Petrus Brocardus diui Federici inclyti Mantue* „*Marchionis Cancellarius Illustrissimi atque inuictissimi* „*Sigismundi Austrie ducis sublime nomen atque celeberri*„*mas laudes eterne posteritati consecravit. Ad Serenissi*„*mum atque Illustrissimum Principem Dnm. D. Sigis*„*mundum, Dei Gratia inuictissimum Austrie Archiducem.* „*De Bello, strage & obitu belli potentis Caroli Burgun*„*die Ducis, liber primus feliciter incipit.* Mss. in 4to. „12 Seiten." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 7170. A°. in 4to. S. 78 bis 89. welche Abschrift von der Urschrift selbst genommen war. Eine andere befindet sich im Vatikan zu Rom, und meine Abschrift auf der Bibliothek zu Bern. *Brocardus* theilt sein Gedicht in zwey Bücher ein: im ersten handelt er von den Anlässen des Krieges,

und den Prozeß des Peter Hagenbachs; im zweyten von den gelieferten Schlachten, und Herzog Karls Tod. Seine Arbeit hat keine andere Vorzüge als die Seltenheit, denn sie ist voller Fehler; er vermengt die Schlachten bey Grandson, Murten und Nanzy, und schreibt die mehrere Thaten den Tyrolern zu, unter deren Fahnen die Schweizer sollen gefochten haben.

S. *Papillon Bibl. des aut. de Bourg.* T. I. p. 111. *Montfaucon Bibl. Bibliothecar.* T. I. 39. *Le Long Fontette* II. 25456. *De la Mare Consp. Hist. Burg.* 18.

209. * „Nachricht von dem Burgunderkrieg 1475. „und 1476. Enthält 10 Seiten." Wurde A°. 1482. in Octava assumtionis Mariæ von einem Eydgenossen verfertiget, der selbst beygewohnt ist. Ist in den Tschudischen Handschriften.

210. „*Petri de Blarrorivo insigne Nanceidos opus*, „*de bello Nanceiano. Hac primum exaratum, elimatissime nuperrime in lucem emissum, impressum in* „*celebri Lothoringie pago divi Nicolai de portu, per* „*Petrum Jacobi*, 1518. in Fol. 129 Blätter, mit Kupf." Von der sehr großen Seltenheit dieses Buchs zeugen: *Clement Bibliotheque Curieuse* IV. 287-290. *Sam. Engel Bibliotheca Selecta* I. 24. *De Bure Bibl. instr. belles lettres* T. I. 431. 432. N°. 2926. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 314. *Osmond Bibl.* T. I. 106. *Bibliotheca Friderici Adolphi Hansen ab Ehrencron* 1718. p. 164. allwo es für dreyzehn Gulden ist verkauft worden; und die vielen Irrthümer der nach und nach anzuführenden Schriftsteller. *Calmet* war gesinnt, das ganze Werk seiner Lothringischen Geschichte einzuverleiben. (*Mém. de Trévoux* 1743. Septemb. 2509.) *Labbé* in der *Nova Bibliotheca librorum Manuscriptorum* 1653. p. 378. und *Maittaire* in *Annalibus Typographicis* T. I. p. 368. sind durch die Verzeichnisse der Büchersammlungen des *de Thou* und des *Gerardi Mercatoris* verführt worden, zu glauben, dieses Werk sey A°. 1476. gedruckt; doch hat *Maittaire* l. c. T. V. P. I. p. 188. den gegründeten

Verdacht, dieses Jahr sey die Zeit des geführten Kriegs, und nicht des Drucks, und *Oudinus* in *Commentario de scriptoribus ecclesiasticis* T. III. pag. 2674. behauptet das gleiche mit Recht. Es enthält eine treue Erzehlung des Burgundischen Kriegs, besonders aber der Schlacht bey Nanzy, in lateinischen Versen. Der Verfasser hält es mit dem Herzog Renato von Lothringen, und erhebt dessen Thaten, wider den Herzog Karl den Kühnen, von Burgund. Renat soll nach *Calmets* Vorgeben, die Hergangenheit dieses Kriegs, seinem Schreiber *Chrétien* diktirt haben, damit der Verfasser desto sicherer darauf bauen könne. Diß wird wohl die oben angezogene Schrift seyn. Es wird vielleicht nicht ausser Orts seyn, eine kleine Probe der Schreibart des Verfassers darzulegen. Er redet im zweyten Buch von dem Verhalten der Schweizer in den Schlachten, mit folgenden Worten:

Sed genti Heluetice est mos, plus audere recepta
Vulnera post. fusiq; solo post damna cruoris.
Laus fuit Heluetiis nam sanguinolentior. iisque
Vis fera: miscendis atque opportunior armis.
Inde cadaueribus miscere cadauera mortes
Mortibus; & rubri profundere sanguinis equor.
More student patrio. & belli monuméta relinquunt
Dira. suosque volunt pro testibus affore campos
Optimus hic pro re, cui nomen publica, miles
Quisque fuit; pro se & pugnans. arisque, focisque; &c.

Die Seiten sind nicht geziffert, und kein Kustos ist vorhanden. Die Marginalien bestehen aus alten gothischen Buchstaben, und der Text ist mit Verkürzungen überhäuft. Die Holzstiche sind für die damaligen Zeiten ziemlich schön, und beziehen sich alle auf die Hergangenheiten dieses Krieges. Zu Ende des Buchs stehen folgende Worte: „Finit feliciter „egregium ac insigne Nanceidos opus Petri de Blarroriuo „parhisiani de bello Nanceiano. Impressum in celebri Lo„thoringie pago divi Nicolai de portu, per Petrum Jacobi „pbrm. loci paganũ. Anno Cristæ incarnatiõis MDXVIII.

„ Nonas Januar. quo die ipm. quoque bellũ Nanceianũ
„ pactũ est, año ejusdem incarnationis M.CCCC.LXXVI."
Nicolas Claude Romain, beyder Rechten Doktor und Probst zu Pont à Mousson, hat dieses Werk nach des *Le Long Fontette* Vorgeben, II. 17313. und *Moreri* 1759. T. IX. P. I. 321. in französische Verse übersetzt, und drucken lassen; die Handschrift aber soll in der Büchersammlung der Abtey der Heil. Genevieve zu Paris liegen. *Augustin Calmet*, der uns in dem *Catalogue des Ecrivains de Lorraine*, welchen er seiner *Histoire Ecclesiastique de Lorraine* vorgesetzt, und in der *Bibliotheque Lorraine* p. 84. 126. 127. 279. 807. 808. 838. 839. die beste Nachricht von diesem Werk geliefert hat, giebt in dem erstern Werk p. 83. nur vom ersten Buche zu, daß es sey übersetzt worden. Er hat nur die Handschrift gesehen, und zweifelt an dem Druck. Die Handschrift ist ihm von dem Hauptmann *du Rutant* von Sauxures bey Sancy, mitgetheilt worden. Er schreibt, sie sey dem Grafen Franz von Vaudemont zugeeignet. Dem französischen Poet sey es sehr wohl gelungen, die Schönheiten und die Gedanken des lateinischen Poeten zu treffen, und es sey zu wünschen, daß man das ganze Werk von dieser Feder hätte. *Moreri Dictionnaire* 1740. T. VII. 176. sagt das gleiche. Er glaubt aber, die Urschrift sey weit schöner, als die Uebersetzung. Hier ist eine kleine Probe dieser Uebersetzung. *Romain* fangt also an:

> Je chante ici la guerriere tempéte,
> Qui t'a Lion tout froissé la tête,
> Lorsque par trop en Mars te confiant,
> Tous les mortels tu allois defiant, &c.

Nach *Le Long Fontette* l. c. ist dieses Werk der *Histoire de Lorraine* des *Calmet* von 1745. angehängt worden. *Hugo* in *Sacris Antiquitatum Monumentis*, T. I. Præf. behauptet, des *Blarru* Verse seyen den Virgilischen wohl zu vergleichen. Dieses Lob ist zwar übertrieben, aber man gesteht es überhaupt, daß er kein schlechter Poet sey. *Blarrus* war Cano-

nicus zu St. Diez. Er war den 6ten April 1437. zu Paris, einer Cisterzienser-Abtey im Bistum Basel, in den Vogesischen Gebürgen gebohren, und starb den 23sten Christmonat 1505. Nach seinem Tode übernahm *Jean Basin*, gebohren von Sandaucourt, ein nicht ungelehrter Mann, die Herausgabe dieses Werks, und begleitete es mit einer Vorrede. Nicht leicht hat ein Schriftsteller mehr Namen bekommen als *Blarru. Vossius de historicis latinis* 1657. III. 8. p. 605. nennt ihn *Guihelmum Parisiensem. Cornelli* in *Bibliotheca universale* VI. Col. 259. *Pietro Blarrovio. Frisius* in *Bibliotheca Gesneriana* 1583. in Fol. und *Hendreich* in *Pandectis Brandenburgicis* pag. 597. *Petrum de Blarrano.* Jöcher im gelehrten Lexico *Petrum de Blarro*, und der gleiche, wie auch Zedler im Universal-Lexico T. XXVII. 983. *Peter von Barrorivo.*

Siehe ferners: *Oudin* l. c. *Gaddesden de Scriptoribus ecclesiasticis*. T. I. 545. *Ranutii Gheri* oder vielmehr *Gruter deliciæ poëtarum Gallicorum*, *Francof.* 1609. in 16. I. 543-546. *Sinner Catal. Bibl. Bern.* T. II. 525. *Fabricii Bibliotheca mediæ & infimæ latinitatis*, Tom. I. 677. und dessen Fortsetzer *Schœttgen* T. VI. 900. unter dem Namen *Wilhelmus Parisiensis*, ob er gleich den rechten Namen wohl wußte. Er glaubte, *Fabricius* habe den *Blarru* vergessen, und wollte denselben hier nachholen. Zedler l. c. *Supplem.* T. III. p. 1376. *Meier Annal. Flandr.* L. XVII. führt ihn oft an, und nennt ihn poëtastrum Parisiensem. *Moreri* l. c. 1759. T. II. P. I. 504. Jöcher l. c. I. 1124. III. 1456. und 2198. und Zedler l. c. XXVII. 983. XXXII. 694. *Lenglet* II. 303. IV. 254. *Wolf Monum. Typogr.* II. 388. *Chevrier Mém. de Lorraine* I. 66-69. II. 258.

211. * „ *Les entreprises du Duc Charles de Bourgogne* „ *tant contre Messieurs des Ligues, que contre le Duc* „ *de Lorraine, & après les desfaictes contre luy devant* „ *Nancy.* Mss." In der Bibliothek zu Neuchatel, in klein Folio. Der Verfasser soll laut *Scheuchzer Bibl. Helvet.* 37. *Leu Lexicon* II. 51. *Ott Bibl. Helv.* Mss. der *David Baillot* seyn, welcher Stadtsekretär war, und dessen Vater in Karl des Kühnen Diensten gewesen. Die Handschrift ist von

einer andern Arbeit dieses *Baillots* unterschieden, so daß man noch zweifelt, ob *Baillot* wirklich der Verfasser des Werks sey. Es bestehet in drey Heften, so 92 Seiten enthalten; es scheint aber, es sey noch etwas vorhergegangen, weil das erste Heft mit S. 76. anfängt. Dieses Werk fängt von Karls Einbruch in Lothringen an, und des Herzogs Renati Zurückzug nach Straßburg, um Hülfe anzurufen. Hierauf folgen alle die bekannte Eroberungen und Schlachten der Schweizer. Die Schweizer setzt er in der Murtenschlacht auf 50000 Mann, und sagt, daß die Anzahl der erschlagenen und verwundeten Burgunder so groß sey, daß man sie nicht berechnen könne. Diese Nachrichten habe ich aus der Nachricht gezogen, so der Bibl. *Cartier* geliefert, und welche weitläuftiger der *Hist. Milit. des Suisses*, des **Herrn von Zurlauben** T. VIII. 330 - 335. einverleibt ist. S. auch *de Watteville Hist. de la Conféd. Helv.* Præf. p. 14. wenn je vom gleichen Werk die Rede ist. **Beschreibung von Neuenburg** 304. 305. 373. 374. 464. 465.

212. * „*Avanturier rendu à dangier, conduit par* „*avis, traitant des Guerres de Bourgogne & la journée* „*de Nancy — imprimé nouvellement à Paris*, in 4to. „Mit gothischen Buchstaben." Vermuthlich vom *Jean de Margny*; er hat selbst in Diensten des Herzog Karls der Schlacht zu Nanzy beygewohnt.

S. *Le Long Fontette* II. 25460.

213. *Guillaume d'Affry* soll die **Geschichte des Kriegs der Schweizer mit dem Herzog Karl** beschrieben haben. Er war Befehlshaber der Freyburgischen Besatzung zu Murten, als diese Stadt belagert ward, und starb 1493. Nach andern soll seine Arbeit in einem sehr interessanten Journal der Belagerung der Stadt Murten bestehen, und sich in den Händen eines Herrn **von Fegeli** zu Freyburg befinden. Ich besitze eine umständliche Beschreibung dieses Kriegs in Mss. auf ohngefehr 80 enggeschriebenen Seiten in Folio. Sie ist in alt-französischer Sprache, da die Worte oyant,

cuidant u. d. gl. vorkommen. Sie ist ohne Titel, und scheint vom Anfang und End mangelhaft zu seyn. Fängt an: *Comment Messieurs des Alliances entreprirent de donner secours & faveur & de renouveller l'Alliance au Duc de Lorraine.* Das letzte Kapitel aber hört mit der Schlacht bey Murten auf. Vorzüglich wird beschrieben was in der Grafschaft Neuenburg und Herrschaft Grandson aus diesem Anlaß vorgefallen ist, wo verschiedene nicht sehr bekannte Nachrichten vorkommen. Vielleicht ist sie ein Stück von *Baillods* Arbeit, oder aus der *Cronique des Chanoines de Neuchatel.*

S. *Anecdotes Helvet.* 109. *Girard Hist. des Officiers Suisses* I. 3.

214. „**Hans Erharten Tüsch Beschreibung der** „**Burgundischen Kriege, ohne Titel, noch Seitenzahl, noch Custos,** 44 Seiten in 4to." Mit 7 überaus groben Holzstichen, und einem eben so groben Anfangsbuchstaben. Fängt an:

Dis wart getruckt vñ geschriben
Als man von cristi Geburt zelt
Tusent vierhundert sübtzig syben
Zu lesen wem es wol gefelt.

Und endiget:

Vñ durch dinē magtu vil küsch
Gantz zu eren diner glorie
Beschlüßet hie hans erhart tüsch
Die burgundesche historie.

Getruckt zu Stroßburg, Anno Dñi ꝛc. M.CCCC.Lxxvii.

Sehr heftig gegen den Herzog von Burgund:

Der tiranlich all sin tag ye
In muter lyb verdarbt die kind
Genennet karle von burgund
Lucifer an sym hochmuth glich.

Ist ganz umständlich, und als gleichzeitig geschrieben. Für einen Geschichtschreiber nicht unwichtig.

215. „Burgundesch Legende, in 4to. ohne Seiten„ Zahl, deren aber 14 sind, ohne Custos, noch an„ dern Zeichen." In Versen; wahrscheinlich von einem Schweizer. Ist nach dem Manuscript verbessert. Fängt an;

Als man zelt XIIIJ.C. Sechtzig vnd fünff iore
Zoch Hertzog Karle von Burgunde offenbare
Mit andern fürsten meechticlich
Vber den künig von Frankenrich
Als ob sy ine wolten mit Gewalt vertriben
Doch musten sy ine künig loßen bliben.

Scheint ein Auszug aus der Arbeit des Tüsch zu seyn. Beyde Arbeiten sind ausserordentlich selten; ich habe sie beym Herrn Rathsherrn Schinz gesehen.

216. * „*Henricus Gundelfingius, de rebus gestis sub* „ *Carolo Duce Burgundiæ.* MSſ." Ist ein Stück aus seiner *Historia Austriaca. Lambecius* hat dasselbe seiner *Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. C. VI. S. 493 - 503. wörtlich einverleibt, und hat uns dadurch Nachrichten bekannt gemacht, welche diese Geschichte erläutern können.

S. *Le Long Fontette* II. 25463.

217. * „*Nicolai Gerung dicti Blauenstein de bello Bur*„ *gundico nonnulla collectanea.* MSſ. in 4to." Auf der Bibl. zu Basel; in dem ersten Band seiner *Opera Tumultuaria.* Gerung lebte zu diesen Zeiten, und war ein Augenzeuge der Verhandlungen.

S. *Scriptor. rer. Basil.* T. I. *Præf. Leu Lexicon* IV. 138. mit dem Titel: *Tres Tomi quibus continentur res in Burgundico bello gestæ.*

218. *Pierre Frugo* hat seiner A°. 1555. verfaßten Freyburger Chronick, eine Geschichte dieses Kriegs auf 248 Seiten in Fol beygefügt, die von einem unbekannten Freyburger A°. 1481. verfasset ist. Sie fängt mit dem Jahr 1468. an, und endiget mit 1477. Sie enthält sehr viel bis hiehin unbekannt gewesene Anekdoten, die besonders die Geschichte von Freyburg betreffen.

S. *Tableaux de la Suisse* in 4to. T. II. 305. 306.

219. * „*Gerold Edlibach Chronicon belli Burgundici.*
„ Mff. Auf der Bürgerbibliothek zu Zürich." Vermuthlich ein Stück seiner Chronick.

S. *Bodm. & Breit. Cat. Script. Helv. Rahn Biol.* 145.

220. **Johann Viol** von Luzern, hat die in den Burgundischen Kriegen erfochtene Siege besungen. Etwelche derselben hat der Bernerische Schilling seiner Chronick einverleibt. Er war Augenzeuge.

S. *Balthasar Mus.* 232. *Leu* XVIII. 554.

221. **Veit Wäber** von Freyburg, Augenzeuge dieser Begebenheiten, hat verschiedene Gedichte über dieselbe verfertigt: als von der Murtenschlacht; von den Thaten der Freyburger, gegen den Herzog; von der Schlacht vor Grandson; von Peter von Hagenbachs Hinrichtung; von Ellikurt; von Pontarlier; von der Nanzyschlacht, u. s. f. welche zu wiederholten malen gedruckt worden, aber keine genauere Anzeige verdienen. Viele derselben stehen in Schillings Chronick.

S. Grasser Heldenbuch 184.

222. „ **Geschichte des Krieges zwischen den Eyd-**
„ **genossen und dem Herzoge von Burgund, Karl**
„ **dem Kühnen. Aus einer gleich zeitigen Handschrift.**
„ **In den diplomatischen Beyträgen zu den Geschich-**
„ **ten, und zu den deutschen Rechten. Leipzig,** 1777.
„ in 8vo. S. 89-114" Ein Schreiben des Raths zu Basel, an den zu Erfurt, vom Jahr 1476. Mittwoch vor Bartholomäi, verdient wegen enthaltenden besondern Nachrichten, zu Rathe gezogen, aber auch geprüfet zu werden.

223. „ *Fragmens historiques de la Guerre de Bour-*
„ *gogne.* Mff." In Händen eines Herrn zu Grandson; eine Abschrift auf der Bibliothek zu Iferten. Fängt bey dem Bund mit dem Herzog von Lothringen an, und geht bis zur Murtenschlacht. Ist mit einem Register versehen, und wird wohl das gleiche mit meiner obigen Handschrift seyn.

224.

224. * „*De gestis Caroli Audacis*, *Ducis Burgundiæ*,
„ *Carmen autoris coævi cum Commentario prolixo*. Mff."
S. *Bibl. Menken.* Nro. 835.

225. * „*De Caroli Burgundiæ Ducis laudibus & Victo-*
„ *riis incerti autoris epistola*. In *Freher scriptor. rer.*
„ *Germ.* III. 135."
S. *Le Long Fontette* II. 25462.

226. * „ *De Caroli Ducis Burgundiæ Strage*. Mff."
Vermuthlich das, was im Freher gedruckt ist.
S. *Uffenbach Bibl.* III. p. 496. Nro. XLII.

227. * „ *Histoire de Charles Duc de Bourgogne*, *dit le*
„ *Hardy*. Mff." In der Bibliothek des *de la Mare*.
S. *Le Long Fontette* II. 25458. *De la Mare Plan des Histor. de Bourgogne* 16.

228. * „ *Histoire de Charles le Hardy*, *Duc de Bour-*
„ *gogne*. Mff." Ex Bibl. Philippi de Bologne, Canonici Tornacensis.
S. *De la Mare Consp. Histor. Burgund.* 16.

229. „ Histori und Ursprung von der Eydgno-
„ schaft — *Item:* die Schlacht wider den Herzog
„ Carlen von Burgund. Basel, in 8vo. 8 Seiten."
Ein Lied.

230. * „ *La mort du Duc de Bourgogne pervers nommé*
„ *Charles*, *fils du bon Duc Philippe très-doux*, *bel*, *gra-*
„ *cieux & qui vecquit en paix avec son Seigneur le Roy*
„ *Charles VII. en* 1476. Mff." War in der Bibliothek des Bischoffs von Montpellier, Colbert de Croiss, N°. 90.
S. *Le Long Fontette* II. 25455.

231. * „ *Relatio partialis Belli inter Carolum Ducem*
„ *Burgundiæ*, *Bernenses & Friburgenses* 1475. Mff."

232. * „ *Vie de Charles Duc de Bourgogne*, *dit le*
„ *Hardy*. Mff." In der Sammlung der Herrn Dupuy, N°. 724.
S. *Le Long Fontette* II. 25457. *De la Mare* 16.

233. * „*Leandro Alberti Commentarii Istorici di Carlo* „*Duce di Borgogna.*"

S. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. I. P. I. p. 310. *Giuntini Comment. in Ptol. de Astrol. Judic.* L. III. Cap. XIV. p. 546. *Negri Scrittori Fiorent.* 348. *Gaurico Tratt. Astrol.* 75.

234. * „Hans Hafner Beschreibung der Burgundi„schen Kriege mit den Eydgnossen, 1475. 1476. und „1477. Mss." Er war Burger zu Solothurn.

S. *Bodm. & Breit. Catal.* Hafner Soloth. Schauplatz 262. *Rahn Biol. Helv.* 305.

235. * „Joh. Knebel *Diarium belli Burgundici*, P. I. „1471 - 1473." Ist verlohren gegangen; P. II. 1474-1476. P. III. 1477 - 1479. Mss. in 4to. In der Fäsischen Bibliothek zu Basel.

S. *Ull Catal.*

236. * „*Mémoires & recueils faits, par Jehan de* „*Saint Remy de la Jacquerie, contenant l'Histoire de* „*Charles dernier Duc de Bourgogne, depuis* 1464. *jus*„*qu'en* 1477. 2 Vol. Mss. in Fol." Die Urschrift ist auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8348. und eine Abschrift war in der Colbertischen Bibliothek, N°. 603. Er war in Diensten dieses Herzogs.

S. *Le Long Fontette* II. 25464.

237. * „*Elogio di Carlo Duca di Borgogna, scrittore* „*Pompilio Trotti.* Mss."

S. *De la Mare Consp. Hist. Burg.* 16.

238. * „*Histoire de Charles dernier Duc de Bourgogne,* „*par Jean* (*Vauvrin*) *Seigneur de Forestel*, 3 Vol. Mss. „in Folio." War in der Bibliothek des *Godefroy*, jetzt in der Bibliothek der Stadt Paris.

S. *Le Long Fontette* II. 25465. IV. 25468. *

239. * „*Vita Caroli Burgundiæ Ducis, per Hadrianum* „*Barlandum. Item: de Comitibus Hollandiæ*, in seiner „*Hist. Comit. Hollandiæ. Lugduni Batavorum*, 1580. in „Fol. S. 96 sq. *Antw.* 1600. Fol."

S. *Le Long Fontette* II. 25466. *Henning Bibl.* I. 194. *Bibl. Rinkiana* p. 494. Nro. 3921.

240. * „Rerum Burgundicarum libri sex — Autore „Ponto Heutero. Antw. Plantin. 1584. in Fol." Hat viel von den Thaten Karls des Kühnen.

241. * „Historia del Duque Carlos de Borgonna, por „Thomas Porralis. Pamplona, 1586. in 4to."

S. Bibl. de Secousse, Nro. 5250. De la Mare 17.

242. „Discours des choses advenues en Lorraine de„puis le decés du Duc Nicolas, jusques à celuy du Duc „René. Pont à Mousson 1605. in 4to. Espinal. 1617. in „4to. Ib. 1626. in 8vo." Ich habe die erste Ausgabe allein vor Augen. Sie hält 196 Seiten in 4to. und begreift den Zeitpunkt von 1473. bis 1508. Der Verfasser ist, wie aus der Zueignungsschrift zu sehen ist, Nicolas Remy. Er liefert eine umständliche Beschreibung des Kriegs mit dem Herzog von Burgund, in dessen Beschreibung er von den Schweizerischen Geschichtschreibern beträchtlich abweicht; so behauptet er, die Schweizer haben ebenfalls die Burgundische Besatzung zu Grandson aufhenken lassen; der Herzog Renatus habe die auf 40000 Mann starke Schweizer, in der Schlacht bey Murten angeführt. Er setzt den Burgundischen Verlust auf 25000 Mann, nebst 63 Stücken, Zelten, Fahnen u. s. f. ohne Zahl.

S. Le Long Fontette III. 38837. Chevrier Mém. de Lorraine I. 125-129. Bibl. Neaulm. 1764. III. 384. schätzt es 5 Holl. Gulden. Lenglet II. 254.

243. * „Histoire des Ducs de Bourgogne, Philippe le „Bon, & Charles le Hardy. Bruxelles, 1634. in 4to."

S. Le Long Fontette II. 25468.

244. * „Vie de René II. Duc de Lorraine, par Nico„las Faret. Mss. in Fol."

S. Le Long Fontette III. 38835. Histoire de la guerre de René II. 28. wo verschiedene beträchtliche Stellen aus diesem Werk eingerückt werden; woraus man schliessen kann, daß es weitläuftig, und nach Art des Sallustii geschrieben worden sey; da er fleißig die Anreden an die Soldaten, an die Schweizer u. s. f. einrückt. Faret war von der Acad. Françoise zu Paris, und starb 1646. Moreri Diction. Art. Faret.

245. „Deß ... Herzogen Carle von Burgund un-
„ glücklich geführte Krieg, mit gemeiner Eydgnoß-
„ schafft und dem Hauß Lothringen, bey Grandson
„ und Murten, auch kläglicher Undergang vor Nancy;
„ von Josua Wetter.... in teutscher Reimen Art auf-
„ gesetzet, und durch eine junge Burgerschaft der
„ Stadt St. Gallen, in einem offentlichen Schauspiel
„ widerumb an das Tageliecht gebracht... 1653....
„ anjetzo aber.... zu offentlichen Truck verfertiget...
„ 1663. in 4to. 108 Seiten."

S. *Leu Lexicoon* XIX. 382.

246. „Wilhelm Tell — item: die Schlacht wider
„ den Herzog Carlen von Burgund, samt zweyen
„ schönen Liedern 1674. in 8vo. 16 Seiten." Der Tell
ist vom Muheim.

247. „ *Historia belli Burgundici gesti inter Carolum*
„ *Ducem Burgundiæ & Helvetios eorumque socios.* MsT.
„ in 4to. 59 Seiten." Diese Schrift hat den nachmaligen
Zürcherischen Seckelmeister Johann Heinrich Rahn, zum
Verfasser; es herrscht hierinn sein Geist und seine patrioti-
sche Denkungsart. Eine allerdings des Drucks würdige
Schrift, obgleich keine neue historische Facta angebracht
werden.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Journal des Sçav.* 1709. Janv.
Suppl. *Rahn Bibl. Helv.* 538.

248. „ *De Carolo bellicoso ultimo Burgundiæ Duce*,
„ *Præside Jo. Davide Kælero .... differuerunt Samuel*
„ *Faber* 1712. & *Georgius Fridericus Wulferus* 1713.
„ *Altorfii*, in 4to. Neu aufgelegt, *Altorf* 1729. in 4to.
„ 91 Seiten." Seite 61 bis 76. wird der Krieg mit den
Schweizern umständlich und gut erzehlt. Er widerlegt auch
die Fabel von dem Diamant.

S. Gelehrte Fama P. XX. 607. P. XXV. 60. 61.

249. Valentin Ernst Löscher hat an einer *Historia*
Caroli pugnacis gearbeitet.

S. *Zedler Lexicon* XVIII. 178.

250. * „ *Charles le Hardi, Duc de Bourgogne. Co-*
„ *logne, chez Pierre Marteau*, 1718. in 12mo."
S. *Neaulme Bibl.* I. p. 71. Nro. 937.

251. „ *Dissertatio historica gesta inter Sigismundum*
„ *Archiducem Austriæ & Carolum pugnacem Ducem Bur-*
„ *gundiæ breviter exponens; quam proponet Joh. Rudol-*
„ *phus Iselius .... Respondente .... Joh. Rud. Frey,*
„ *Basil.* 1737. in 4to. 16 Seiten." Der gelehrte Verfasser weicht in vielen Stücken von den andern Geschichtschreibern ab. So glaubt er nicht, daß Sigmund dem Ludwig dem XI. die gleiche Länder Pfandsweise angeboten habe, welche er nachher Herzog Karln verpfändete. Die Zeit dieser letztern Verpfändung setzt er in 1469. und zwar um 80000 Gulden. Auch in Ansehung der Wiederlosung und des Anlasses zu derselben, bringt er neue und wahrscheinliche Meynungen an.

252. In *Dunod Mémoires pour servir à l'Hist. du C. de Bourgogne*, ist eine Karte, worinn die Märsche Herzog Karls im Burgundischen Krieg, vorgestellt werden. *P. Viotte* hat sie gestochen; sie ist ziemlich gut. Eben daselbst, T. III. 364 - 384. ist eine ziemlich genaue und umständliche Beschreibung dieses Kriegs.

253. „ *Jacobi Christophori Beck, fasciculus quæstio-*
„ *num ex universali Historia, Resp. J. Dav. la Roche.*
„ *Bas.* 1740. in 4to. 16 Seiten." Es werden vorzüglich die Ursachen des Burgundischen Kriegs untersucht.
S. *Nouv. Bibl. Germ.* VIII. 200. 201.

254. „ *La Guerre de René II. Duc de Lorraine &c.*
„ *contre Charles Hardy, Duc de Bourgogne, où sont*
„ *détaillées la mort de Charles Hardy, & la deroute de*
„ *l'Armée Bourguignonne devant Nancy. Luxembourg,*
„ 1742. in 8vo. 349 Seiten." *Calmet* in *Bibl. Lon.* 835. nennt den Verfasser *Aubert Roland*, und die *France litter.* 1757. 193. fügt hinzu, er sey zu *Lissou* im *Bassigny*, im März 1692. gebohren worden. Sollte sie die gleiche seyn, deren in *Vie de Calmet* 23. als einer in der Abtey St. Evre

les-Toul aufbehaltenen Handschrift gedacht wird? wenigstens ist der Titel sehr ähnlich. Die Geschichte fängt mit Renati des II. Geburt A°. 1451. an, und erstreckt sich bis 1477. Sie ist sehr schmeichlerisch für Renatum, dennoch aber lesenswürdig; da sich der Verfasser vielfältig auf Urkunden beruft. Seine Erzehlung ist umständlich, und enthält einige neue Nachrichten, die verdienen geprüft zu werden. In der Erzehlung des Schweizerischen Kriegs ist er auch ziemlich richtig, doch ist auch nicht alles so bewiesen, als es seyn sollte: Als z. E. daß Renatus die Schweizer in der Schlacht bey Murten angeführt habe, u. s. f. Einige Fehler in den Namen muß man einem Fremden verzeihen. Als: Vaumarin, anstatt Vaumarcu; Moratte, anstatt Morat. Ueberhaupt kann man diese Arbeit für nützlich und merkwürdig ansehen.

255. „*Disquisitio historica gestorum belli inter acerrimam & maximam Helvetiorum nationem, & Carolum pugnacem Burgundiæ Ducem, quam ... exhibet Johannes Stehelinus, respondente ... Jeremia Strubin. Basil.* 1744. in 4to. 10 Seiten.“ Stehelin ist am weitläuftigsten in Untersuchung der Ursachen des Kriegs, und widerlegt den Laufer, der behaupten wollte, dieser Krieg sey dem Herzog Karl abgezwungen, und er darzu vorsetzlich von den Schweizern gereizt worden. Uebrigens ist der Vorwurf allzu wichtig, als daß er in einer so kurzen Abhandlung gründlich habe können behandelt werden.

256. Herr Emanuel von Grafenried, Herr zu Burgistein, jetzt des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Wildenstein, hat auch über diese Begebenheiten eine zierliche Rede in dem aussern Stand zu Bern A°. 1760. gehalten; sie ist in den patriotischen Reden auf 26 S. gedruckt. S. Götting. gel. Anz. 1773. Zugabe 154.

257. * „Heinrich Füßlin über die Quellen und den Lauf der Eydgenößischen Kriege, mit Herzog Carl von Burgund, und die nächsten Folgen dieser großen Fehde, bis nach dem Schwaben-Kriege.

„ 12 Vorlesungen, gehalten zu Zürich, in den Somer„ Ferien 1773." Davon macht seine Waldmannische Geschichte einen wesentlichen Theil; andere Bruchstücke sind im Schweizer Museum und im Helvetischen Almanach.
S. Helvetiens berühmte Männer II. 395. 396.

258. * „ Gespräche über die 4 Burgundischen „ Kriege, und deren Folgen 1780 = 1784. in 4to."

259. Herr Johann Rudolph Sinner, Herr zu Ballaigues, wollte auch diesen Krieg beschreiben, und hatte wirklich sehr wichtige Nachrichten gesammelt. Wie weit dieses Werk zum Stand gekommen sey, ist mir nicht bekannt.

260. „ Ein Lied auf den Vertrag von 1474. — „ Gelobet sey der ewig Gott — 11 Seiten." Stehet auch im Schilling 1743. 120.

261. „ *Carmina quædam de Petro Hagenbachio, Præ*„ *fecto in Alsatia & Brisgovia &c. Caroli pugnacis* „ *Ducis Burgundiæ.*" In den *Amæn. litterar. Friburgens.* Fasc. III. 548-555. Erhard Battmann von Neuenburg, Costnitzer Bistums, scheint der Verfasser zu seyn; vielleicht hat Jakob Wimpheling auch Antheil daran gehabt. Battmann ward Chorherr zu Beronmünster, und hat sich um die hohe Schule zu Freyburg im Brisgäu verdient gemacht. Von Seite 556-574. ist eine Abschrift dessen, was in Bullingers Chronick von diesen Händeln steht.

262. „ Ein Lied von Peter von Hagenbachs Hin„ richtung — Wend wir aber heben an ꝛc. 4 S."

263. „ Ein Lied auf die Schlacht bey *Grandson* — „ Alle Dinge soll man fahen ꝛc. 7 Seiten."

264. Ein anderes: O Oesterich! du schlafst gar lang ꝛc. 15 Seiten. Von einem Luzerner. Auch im Schilling, 298.

265. Ein drittes: In welchem Land hebt sich ein struß ꝛc. 11 Seiten. Im Schilling, 301.

266. „ *Ode sur la victoire remportée près de Grand-*
„ *son, par les Suisses, sur Charles le Hardi, Duc de Bour-*
„ *gogne le 2 Mars* 1476. Im *Journ. Helvet.* 1781. Dec.
„ 86 - 95."

267. Johann Jacob Fugger in seiner wahrhaftigen Beschreibung zweyer in einem der alleredelsten — Geschlechten der Christenheit des Habsburgischen und Oesterreichischen Geblüts — 1555. Mss. in Folio, und in dem daraus gezogenen Ehrenspiegel des Sigmund von Birken 1668. p. 827 sq. handelt weitläuftig von der Schlacht zu Grandson, und den Kleinodien, so dem Herzog Karl daselbst sind abgenommen worden. Dieses Stück steht auf lateinisch und deutsch in *Lambecii Comm. de Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. C. VI. p. 510 - 518. und in *Kollar Analecta Vindobonnensia* T. I. N°. 9. 825 - 842. Auf deutsch frisch übersetzt, im Schweizerischen Museum 1783. Jul. 37 - 42. aber verkürzt. Man kann hieraus beweisen, daß die bekannte Erzehlung von dem großen Diamant falsch sey. Denn Fugger sagt selbst: seines Anherrn Bruder, Jakob Fugger, habe diesen groß und dickspitzigen Diamant, von dem in der ganzen Christenheit gesagt ward, nebst vielen andern Kleinodien, den Eydsgenossen um 74000 Gulden abgekauft. Er hat zum Ueberfluß alle diese Kleinodien weitläuftig beschrieben, und zeichnen, und nach ihm *Lambecius* sie auf vier Kupfertafeln stechen lassen. Der Verfasser dieser Chronick, verkaufte den Diamant Heinrichen dem VIII. König in England, von welchem er durch die Heirath seiner Tochter Maria, mit Philipp König von Spanien, an diesen gelangte. Uebrige Kleinodien sind ebenfalls fast alle an das Oesterreichische Haus gekommen. *Pont. Heuter rer. Burgund. Libri VI.* Antw. 1584. 154 - 189. *Bayle Dict.* 1740. I. 639 - 643.

268. Man hat auch einen alten schön gestochenen Plan der Schlacht bey Murten, er ist A°. 1682. zu Freyburg in Uechtland bey Johann Jakob Quenz herausgekommen. Martin Martini hat ihn 1609. durch Verlegung Landvogt

Lorenz Werth, alt=Venner zu Freyburg, gestochen. Quenz aber hat unten eine Summarische Erzehlung des Kriegs zwischen Carolo Herzogen zu Burgund, und den Eydgenossen, samt ihren Bundsgnossen beygefügt. Ein wahrhaft schönes und seltenes Stück.

S. *Ott Bibl. Helv. Scheuchzer. B. H. Helv. Leu Lexic.* XIV. 701.

269. * „*La vraie Declaration du fait & conduite de* „*la Bataille de Nancy, écrite par René, Duc de Lor*„*raine & tirée de Chrétien, son Secrétaire.* MSS." In der Bibliothek des *Philibert de la Mare.* Stehet auch im *Commines.*

S. *De la Mare Catalogue des Historiens de Bourgogne* 21. *Le Long Fontette* II. 17312.

270. * „*La vraie Histoire de la Bataille de Nanci.* „(*en* 1476.) MSS." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handschriften des Dupuy, N°. 646.

S. *Le Long Fontette* II. 17311.

271. „Einige Berichte von Herzog Carls Nieder„lage und Tod bey *Nancy*, von Augenzeugen." In Buders nützlichen Sammlungen, 1735. 512=517. Sind merkwürdig.

272. Die Schlacht bey *Nancy* hat Matthys Zollner, ein Freyburger, besungen. Sein Lied steht im Schilling 375.

273. „Ein Lied auf die Schlacht bey *Nancy* — Nun wend wir aber heben an ꝛc. 6 Seiten.

274. * „*Ballade de la mort du Duc de Bourgogne,* „*tué à Nancy.* MSS." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 7685.

S. *Le Long Fontette* II. 25461.

275. „*Description de quelques dépouilles du Duc* „*Charles de Bourgogne, conservées à la maison de Ville* „*à Berne.*" Im *Journal Helvet.* 1754. Nouv. Pol. Août 53 sq. und auf Deutsch in den monatl. Nachrichten von Zürich 1754. Ist von mir.

276. „Eydsgenößisches Sitten-Gemählde, aus „dem Zeit-Alter, nach den Burgundischen Kriegen; „aus den Quellen, entworfen von H. H. Füßlin, „und Felix von Balthasar." Im Schweiz. Museo 1783. Octob. 329-340.

277. * „Graf Eberhard von Würtemberg Wer„bung, und Entschuldigung an die Eydgenossen, we„gen seinem Streit mit Ritter Hemmann von Eptin„gen 1478." (Gedruckt).

278. Hans Viol hat die Schlacht bey Giornico oder Irnis von 1479. und den Bellenzerkrieg besungen.

S. *Leu* XVIII 554. *Balthasar Mus.* 232.

279. „Urkundliche Geschichte der Eydsgenößischen „Verkomniß zu Stans, und der Bunds-Aufnahme „der Städte Freyburg und Solothurn, im Jahre „1481. Luzern, 1781. in 8vo. 104 Seiten." Ist das dritte Stück der Luzernerischen Neujahrs-Geschenken, meines Freunds, Hrn. von Balthasar. Voll neuer Nachrichten und Untersuchungen; nebst vielen wichtigen Urkunden.

280. „Nikolaus von Flüe, oder die gerettete Eyds„genossenschaft, in fünf Aufzügen; von Joseph „Ignaz Zimmermann. Luzern, 1781. in 8vo. 112 S." Eins der besten Stücke Zimmermanns; die Geschichte der Aufnahme Freyburgs und Solothurs in den Eydsgenößischen-Bund. Karakteren, die viel bedeutend, und noch jetzt treffend sind. Viel vortrefliche historische Anecdoten; rührende Scenen.

281. „Bruchstück Eydsgenößischer-Geschichte des „Jahrzehends 1481-1491." Im Schweiz. Museum 1784. Januar. 577-604. Aug. 97-118. Vermuthlich vom Hrn. H. Füßlin. Er schildert vortreflich eine wichtige und noch fast ganz unbearbeitete Epoche, und nichtsweniger als zu Gunsten der Schweizer.

282. „Erinnerung über dem 7ten Stück dieses „Museums, S. 582. und 83. die eingerückte Entschei-

„ dung der 8 alten Eydgenößischen Orten; die Beur„theilung des Verbrechens des Oesterreichischen Hof„meisters Ulrich von Gägging, von A°. 1487. betref„fend." Im Schweiz. Museum 1784. Jun. 1102 = 1107. Vom gelehrten Hrn. Moriz Hohenbaum van der Meer. Betrift das Jus præcognitionis des Gerichts zu Jestetten, und rechtfertiget die Verfügung der Eydgenossen.

283. „*Dialogue des morts entre Nicolas de Flue*, „*vulgairement appellé Frére Claus, au Nicolas & Jean* „*de Breitenlandenberg, traduit de l'Allemand.*" Im *Journal Helv.* 1771. Nov. 334 - 358.

284. * „*Historia belli Helvetici, cum oratione ad po-* „*pulum Mediolanensem, Bernardi Gribelli, ad arma* „*capienda ipsum suadentis.* MSS. in 4to." Auf Pergament, mit Mignatur = Zeichnungen. In der Bibl. der Gebrüder Visconti zu Mayland. Diese Beschreibung des Kriegs und der A°. 1487. gelieferten Schlacht, ist von einem unbekannten Mayländer, der zu gleicher Zeit gelebt hat. Die Schreibart soll sehr schön seyn. *Gribelli*, der Verfasser der Rede, starb 1525.

S. *Argelati Scriptor. Mediolan.* II. 79.

285. „Nachrichten und Urkunden, welche die ge„fängliche Haft des römischen Königs Maximilian I. „in der Stadt Brügge in dem 1488sten Jahr beleuch„ten, von J. R. Fäsi; in Meusel histor. Untersf. T. I. „P. I. 50 - 70." Erzehlt, was in der Schweiz deswegen vorgegangen, und belegts mit Urkunden.

286. * „Walther Klaarer Beschreibung des Kriegs „zwischen dem Abt Ulrich von St. Gallen, und seinen „Gotteshausleuten, im Jahr 1489. MSS."

S. *Leu Lexicon* XI. 117. Walser Appenzeller Chronick 390. 423. 428. 457. *Fußlin Catalog.* MSS. Bischoffberger Chronick 174. *Scheuchz. Bibl. Helvet.* MSS.

287. „*Historia* von Herr Hansen Waldmanns, Rit„ter und Burgermeister zu Zürich; von sinem Off-

„gang, Glück, Regiment vnd Todt, wie er auch
„sampt ettlichen der Räthen in einer Vffruhr jem-
„merlich mit dem Schwärt gricht ward. Mss. in 4to.
„19 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 134.
Scheint ein Bruchstück einer andern Chronick zu seyn, und
ist sehr zu Waldmanns Gunsten. Man hat auch noch an-
dere Abschriften derselben, die sich nur durch einige Zusätze
unterscheiden.

288. „Kurtze und grundliche wahrhaffte Beschrei-
„bung von dem Harkommen Hrn. Johannsen Wald-
„mann; auch von dem großen vnnd schweren Vff-
„lauff der sych zu gedachtes Waldmanns Zytten in
„der Statt Zürich erheppt hat, A°. 1489. Mss." Auf
der Burgerbibliothek zu Zürich, in Fol. 74 Seiten. Diese
Erzehlung ist von Wort zu Wort gleichlautend, mit derjeni-
gen, so in Aberlins Chronick enthalten ist. Einige Urkunden
erheben den Werth des Werks, welches gleichfalls zu Wald-
manns Gunsten ist, und alles umständlich erzehlt.

S. *Bodmer & Breit.* l. c.

289. „Waldmanns Auflauff: das ist wahrhaffte
„Beschreibung von Herren Johannes Waldmann,
„Ritter und Burgermeister zu Zürich selligen Auflauf,
„beschähen im 1489sten Jar, in der Fasten. Beschri-
„ben durch Heinrich Bullinger, Pfarrer im großen
„Münster in Zürich. Mss. in 4to. 178 Seiten." Auf
der Bibliothek zu Bern. Diese Beschreibung ist völlig zu
seinen Gunsten, ohngeachtet Bullinger nicht alles hat sagen
dörfen, und ist mit Urkunden belegt. Ich vermuthe, sie
sey aus seiner Chronick gezogen, und nur ein Bruchstück der-
selben; man kann daraus ersehen, mit welchem Fleiß und
Geschicklichkeit Bullinger seine Chronick verfasset habe.

S. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1709. 80.

290. „*Josiæ Simleri processus tumultuosus Consulis
„Waldmanni.*" In *Simleri Republ. Helv.* Von Füßlins
Ausgabe, 1734. 566-576.

S. *Merc. Suisse* 1734. May 48.

291. * „Bernhard Lindauer, von Hrn. Hans „Waldmann, Burgermeister zu Zürich, wie er re„giert, und in einem Auflauf enthauptet ist wor„den. Mss."

S. *Bodm.* & *Breit.* l. c. *Rahn Biol. Helv.* 445.

292. „Des *A*°. 1489. in dem Hochlobl. Canton „Zürich, in einem Auflauf hingerichteten weitbe„rühmten Burgermeisters Hrn. Johannes Wald„manns geführter Lebenslauf, samt desselben nach„denklichen Abscheid aus dieser Welt; nach den „glaubwürdigsten Zeugnissen und Kundschaften, „samt dem *Portrait*, in möglichster Kürze verfasset. „S. l. & a. in Folio, 4 Seiten."

293. „Kurtze Beschreibung dessen, was sich in „der Stadt und Landschaft Zürich by Burgermeister „Waldmanns ufrühriſchen und unrühigen Zyten zu„getragen. Mss. in Folio, 62 Seiten." Beym sel. Bodmer zu Zürich. Ist sehr umständlich; scheint aber aus einer Chronick gezogen zu seyn, welches zu untersuchen, ich nicht Gelegenheit gehabt habe. Indessen ist es eine allerdings merkwürdige Schrift. Sie stehet auch fast von Wort zu Wort in einigen Regimentsbüchern von Zürich.

294. * „N. Schweizers Beschreibung des Wald„mannischen Auflaufs." Bey dem sel. Pfarrer Dürsteler.

295. * „Johann Hirzel Discurse vom Waldman„nischen Auflauf, gehalten im *Collegio* der Wohl„gesinnten zu Zürich, den 2ten Heumonat und 17ten „Christmonat 1694. und 2ten März 1695. Mss."

296. * „J. J. B. von Bruns und Waldmanns „Charakter. Mss."

297. Der sel. Pfarrer Dürsteler hat im 9ten Theil seiner *Stemmatogr. Tigur.* und im 3ten Theil des Anhangs überaus viel wichtige und merkwürdige Nachrichten von des unglücklichen Waldmanns Prozeß, Pensionen, Mitthätern,

Gütern, Tod und Grab, welche zur Geschichte desselben sehr nützlich sind. Auch stehet die Vergabung des Burgermeister **Waldmanns** 1778. in der **Helv. Bibl.** V. 156-160.

298. „ **Joh. Waldmann, Ritter, Burgermeister „ der Stadt Zürich; ein Versuch, die Sitten der „ Alten aus den Quellen zu erforschen, von H. H. „ Füßlin**, 1780. in 8vo. 286 Seiten." Warlich ein sehr interessanter Versuch; voll der wichtigsten Anecdoten und Nachrichten, zur Kenntniß der Geschichte und der Sitten dieser Zeiten. Waldmanns Unglück wird besonders sehr wohl aus einander gesetzt. Ein Schlachtopfer der Privatrache des Adels, und einiger beleidigten Cantone.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 607. 608. **Deutsches Museum** 1780. II. 25-33. **Schlossers kleine Schriften** T. III. **Schweiz. Sammler** 168-183. **Allgem. deutsche Bibl.** XLVIII. 505. 506. **Gotha gel. Zeit.** 1781. 349-351. **Meusel histor. Litterat.** 1781. 291-293. **Realzeitung** 1780. 772-778.

299. *„ **Chronick Antoni Hafners, Geschichtschrei- „ bers zu Solothurn.** Mst. in Folio, bey 100 Seiten." Befindet sich in den Sammlungen der Freyherren **von Zurlauben** zu Zug; vollständiger aber zu Solothurn, bey den Hrn. Suri von Steinbrugg ꝛc. Wallier von Wendelstorf, u. s. f. **Hafner** hat sie den 1ten März 1577. dem Venner und dem Seckelmeister zu Solothurn zugeeiget. Er war Vater des Solothurnischen Geschichtschreibers, **Franz Hafner**, und achtmal Hauptmann einer Solothurnischen Kompagnie in Frankreich. Er fängt seine Arbeit mit der Schlacht bey Murten 1476. an, und erzehlt mit vieler Treu alle Thaten der Solothurner in Frankreich, von 1494. bis 1575. Eine rechte kriegerische Aufrichtigkeit herrscht in dieser des Drucks würdigen Schrift. Er hat den Begebenheiten von 1562. an, beygewohnt. Die Schlachten zu Dreux, St. Denis, Jarnac, Moncontour; der Zurückzug von Meaux; die Belagerungen von Rouen, Rochelle, &c. sind hier mit vielen, den Schweizern sehr ruhmlichen Umständen, doch ohne Schmuck der Sprache, erzehlt.

S. Hafner Schauplatz I. 52 sq. und im IIten Theil an vielen Orten, wo er ganze Stellen von der Dornecker Schlacht u. s. f. einrückt. *Rahn Biol. Helvet.* 309. *Zurlaub. Hist. Milit.* T. IV. V. VI.

300. * „ *Fragment de la Vie de Messire Antoine de* „ *Bessey, Chevalier, Seigneur de Longecour & de Til-* „ *chatel, Bailly de Dijon & Capitaine de douze mille* „ *Suisses, à la Bataille de Fornoue, écrite par un Auteur* „ *contemporain.* Mss. Bibl. *Philiberti de la Mare.*"

S. *Conspect. Historicor. Burgundiæ, ex Bibl. Philib. de la Mare,* 1689. 71.

301. „ *Georgii Flori de bello Italico & de rebus Gal-* „ *lorum præclare gestis temporibus Caroli VIII. & Lu-* „ *dovici XII. Regum Franciæ, Libri VI.* — *Parisiis* 1613. „ in 4to. auch in *Denis Godefroy Hist. de Charles VIII.* „ *Paris* 1684. in Fol. S. 261 sq. in *Petr. Burmanni Thes.* „ *Ital.* T. IX. P. VI. 132 sq." *Florus*, ein Mayländischer Rechtsgelehrter, lebte um 1512. Er schreibt mit Einsicht, Fleiß und Warheitsliebe.

S. *Le Long Fontette* II. 17455.

302. „ *Diaria de bello Carolino, sive de bello per Ca-* „ *rolum VIII. contra Venetos, gesto Anno* 1495. *Libri* „ *duo; primo, pugna Tarrensis; secundo, Novariensis* „ *expugnatio describitur. Auctore, Alexandro Pæantino* „ *Benedicto.* S. l. & a." (*Venet.* 1496.) 135 S. in 4to. ohne Custos, noch Seitenzahlen, noch Anfangsbuchstaben. In *P. Giustiniani Historia Veneta. Argent.* 1611. in Fol. App. 74 - 101. In *Eccard corp. Hist. med. ævi* 1723. Fol. T. II. 1578 - 1630. Auf Italiänisch: durch *Ludovico Domenichi, Venet.* 1549. in 8vo. mit dem Titel: *Fatto d'arme del Tarro &c. Benedetto* war als Venetianischer Feldarzt Augenzeuge dieser Begebenheiten. Er schreibt schön, kurz, deutlich, und ziemlich unpartheyisch.

S. *Le Long Fontette* II. 17380. 17381. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. II. P. II p. 811. *Freher & Hamberger Direct.* 306. Hamburg. *Bibl. Histor. Cent.* VI. 95 - 97. *Bibl. Smithiana* 45. *Giorn. de letterati* XVI. 1713. 468 - 471.

Widekind von selt. Büchern III. 384. *Clement* III. 129. 130. *Haym notizia* 119. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* I. 164. *Bærner vita Alex. Benedicti. Bibl. Thuana* I. 304.

303. * „ *Georg Dempsterus de rebus ad Novariam* „ *gestis, sive de expeditione Carli VIII. in Aragonios* „ *in qua tria clarissima censenda, expugnatio Neapolis,* „ *Prælium Tarense, obsidio Navariæ, Venetiis* 1541. "
S. *Tanner Bibl. Britann.* 224.

304. „ *Camilli Ghilini expeditio Maximiliani italica* „ *A°.* 1497. *suscepta* — In *Freher scriptor. cura Struvii* „ 1717. T. III. 91 sq."

305. * „ *Alliances, Traités, Mémoires, touchant les* „ *Grisons & la Valtelline, depuis l'année* 1497. *jusqu'en* „ 1628. Mss. in Fol. 2 Vol." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Mss. de Brienne. N°. 116. und in der Bibl. des Missions étrangers.
S. *Le Long Fontette* III. 29285.

306. „ *De fœdere Suevico vulgo*, von der Gesellschaft des St. Georgen-Schilds — *Præses Georgius* „ *Jacobus Mellinus* — *Respondens Joh. Sebastianus Hel-* „ *dius. Jenæ*, 1696. 4to. 38 S. auch in *Wegelin Thes.* „ *rer. Suevicar.* T. III. 223 - 241." Auch von den Händeln dieser Gesellschaft, mit den Eydgenossen zur Zeit des Schwabenkriegs, aus bekannten Quellen, und ohne etwas neues zu haben.
S. Hamburg. *Bibl. Hist. Cent.* II. 160 - 162.

307. * „ *Jo. Reinhard Hedinger Diss. de Suevorum* „ *nobilium fœdere sive societate* St. Georgen-Schilds, „ *Resp. Philipp. Frid. Zubrodt, Giessæ* 1698. in 4to."
S. *Zedler* XII. 1069. *Leu Lexicon* X. 5. Siehe auch von diesem Band sehr umständlich: *Datt de rebus germanicis seu pace imperii publ.* wo das zweyte Buch fast ganz davon handelt.

308. * „ *Fr. Thom. Murneri Lib. Art. Studii Paris.* „ *Magistri invectiva contra Astrologos, Serenissimo Ro-* „ *manor. Regi Maximiliano contra fœderatos, quos*

„ *vulgo*

„ *vulgo Suitenses nuncupamus, interitum prædicentes.* „ *Argent.* 1499. in 4to." Ist mir bloß aus *Schœtgenii Continuatione Bibliothec. Fabric. mediæ & inf. latinitatis* p. 722. und aus *Joh. Henr Leichii Libro de origine & incrementis Typographiæ Lipsiensis* p. 140. bekannt geworden. Die Jahrzahl 1494. in Bauers *Bibliotheca libror. rarior.* p. 102. ist falsch.

S. Waldau Nachr. von Murnern 41. woher ich diesen Artikel genommen habe. *Wadding de scr. ord. minorum* 325. *Balthasar Lucerna litterata.*

309. „ Kurtze und wahrhaftige Beschreibung des „ blutigen Kriegs, so man drussen zu Land den „ Schweytzer- vnd hie zu Land den Schwabenkrieg „ nañt, *A°.* 1499. Mſſ. in Fol. 82 S." Auf der Burger-Bibliothek zu Zürich. Hat wichtige Urkunden, und viel gute und merkwürdige Nachrichten; so, daß man sie mit Nutzen brauchen kann.

310. * „ Vereinigung, so die 7 Orte der Eydgnoßschaft mit der Stadt Chur und Gemeinden „ des Gottshaus-Bundes gemacht; samt einem kurzen Begriff und Auszug des Schwabenkriegs, so „ mit einer Löbl. Eydgnoßenschaft und den Grauen-„ Bünden sich erhoben, und zugetragen hat, im Jahr „ 1499. 144 Seiten, in 4to." Auch hat Hr. Gub. Wiezel eine Kopie. Es ist ein von den auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen vorhandenen verschiedenes Werk. Doch hat es viele Verse, die auch in andern gefunden werden.

311. „ Schwabenkrieg oder Vrsprung, grundtliche „ Bewegung, Anlas vnd Vrsach des todtlichen Kriegs „ zwüschent *Maximiliano* Römischen König vnd dem „ Pundt zu Schwaben eins: Vnd den gemeinen „ Eidtgnoßen vnd Graw-Pündtneren anders Theils „ gehalten, welcher Krieg bey den Ausländischen „ aber der Schweitzerkrieg genennt wird. Mſſ. in 4to: „ 110 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in den Waserischen Handschriften. Betrift hauptsächlich die

Graubündner und deren Verrichtungen, und hat einige Anecdoten; auch sind Urkunden beygefügt: als, der geschlossene Frieden; die Friedensvorschläge der Eydsgenossen; verschiedene Bündnisse der Rhätier. Der Verfasser scheint dem Bischoff von Chur zugehört zu haben.

S. Fortsetz. der Sprecherischen Chronick, T. II. 661. in der Anmerkung.

312. „*Bilibaldi Pirckheimeri*, *Patritii Norimbergensis* „*& præfecti copiarum ejusdem reip. bellum Suitense*, „*sive Helveticum*, *cum Maximiliano Imp. atque Dy-* „*nastis & civitatibus Suevicis*, *feliciter gestum Anno* „1499." In seinen gedruckten Werken 1610. 63=93. 1665. auch in *Freher scriptor. rer. Germanicar.* 1611. Tom. III. und 1717. T. III. 47 sq. und im *Thesauro Hist. Helv.* und aus demselben gesöndert gedruckt zu Zürich 1737. in 8vo. auf 102 Seiten. Diese schöne Beschreibung eines ausländischen Augenzeugen, verdient unsere ganze Aufmerksamkeit. Pirkheimer war der Anführer der Völker, so Nürnberg dem Kaiser Maximilian zu Hülfe senden mußte. Die unbillige Nachrede, daß diese Völker Schuld am unglücklichen Ausgang dieses Kriegs seyn, bewog ihn, dieses Buch zu schreiben; worinn er die Hergangenheiten genau erzehlt, und bekennt, der Krieg sey von Seiten des Schwäbischen=Bunds ungerecht gewesen, und er läßt den Schweizern alle Gerechtigkeit wiederfahren. Er schreibt mit vielem Verstand, deutlich und unpartheyisch. Der berühmte *Rittershusius* hat dieses Werk vom Untergang errettet, und sich dadurch die Liebhaber der Helvetischen Geschichte ungemein verpflichtet.

S. Gundling von *Neuchatel* 91. *Journal Helvet.* 1759. Mars 279. *Mercure Suisse* 1734. May 45. *Bibl. Histor. Struvio Buder.* 1310. Leipz. gel. Zeit. 1737. 375. 376. Helvet. Bibl. I. 127-130.

313. „Chronigk diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleüchtigisten Herrn Romschen Konig, als Ertzherzogen zu Osterich, vnd dem schwebyschen pundt dero sich das heylig Romisch Rich angenomē hat,

„ eines teilß, vñ stett vñ lender gemeiner eidgenoschaft
„ des andern." Zu End steht: „ Gedrugkt vnd vol=
„ lendet inn der loblichen Statt Surse im Ergow,
„ vff Zinstag vor sant Anthongen = tag, im XC
„ (1500) Jar." In 4to. ohne Seitenzahl, deren aber
111 sind, nebst 42 sehr saubern Holzstichen; deren aber einige
öfters wiederholt sind. Der Verfasser dieses sehr seltenen
Gedichts, ist Nikolaus Schradin, Unter=Staatsschreiber
zu Luzern. Das Werk ist so selten, daß viele an dessen
Daseyn gezweifelt haben; es befindet sich aber auf hiesiger
öffentlichen Bibliothek, und bey Hrn. von Balthasar. Ein
Exemplar so zu Zürich A°. 1738. in einer Auction zum Vor=
schein kam, kaufte Hrn. Landammann Schmid von Uri, um
zwanzig Gulden. Auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen,
und auf der Bürgerbibliothek zu Zürich befindet es sich in
Handschrift; letztere soll weitläuftiger als das gedruckte seyn.
Es ist in Kapitel abgetheilt, deren jedes mit einem Holzstich
versehen ist; bey einigen Kapiteln aber ist nur ein leerer
Platz, um den Holzstich darein zu drucken. Schradin ist
der erste von allen Schweizerischen Geschichtschreibern, dessen
Arbeit ist gedruckt worden. Schradin hat seine Arbeit den
Ständen Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwal=
den, Zug, Glaris, Freyburg und Solothurn zugeeignet;
in der Zueignungsschrift nennt er sich als den Verfasser des
Gedichts:

Von Niclas Schradin schriber zu Lutzern
Der eidgenoschaft zu Gefallen willig und gern
Geschenckt zu einem gutten Jar ꝛc.

In eben dieser Schrift zeigt er auch den Inhalt seiner
Arbeit an:

Alsdañ sagt dieße Cronigk in rymen wyß
Anfangs wie die Eidgenosschafft ist entsprungen
Und wie sy mit disem Krieg hat gerungen
Deßglich Vrsach darumb sich der Krieg hat erhebt,
Und was eren die Eidgenoßschafft hat ingelegt.

Daby vergriffen klug Reden beschehen zu tagen
Als ettlich Fürsten liessen von eim Bericht sagen
Anfangs vnser genedigster Herr Pfaltzgraff am Rin
Der sich erbott diß Kriegs ein tedigß man zu sin.
Darnach Kinig zu Franckrich vñ Hertzog von Meiland
Die diß Kriegs ouch einen Bericht geworben hand.
Vnd zuletst das dißer schwer Krieg ist gericht ꝛc.

Das erste Kapitel hat zum Titel: „Wie der allmechtig „Gott die Welt straft vmb ire Hoffart vnd Nid vnd Haß „willen, vnd wie gaben vnd eigner Nutz vbertrift das „Recht, und das letzte.“ Ein Lob der Eydgenossen, mit Anzügung einer Warnung vergangener Geschichten. Man führt auch noch eine Ausgabe an, so A°. 1515. zu Sursee soll herausgekommen seyn.

S. umständlich von diesem Werk: *Balthasar Mus.* 198. dessen *Lucerna litterata* Mſſ. *Leu Lexicon* XVI. 470. wo der Verfasser **Michael Nikolaus Schradin**, Unterschreiber zu Luzern genennt wird. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helvet.* Mſſ. Ej. *Bibl. Helv.* Mſſ. *Bebelii exhortatio Helvet.* der den Verfasser als einen großen Lügner durchzieht.

314. „**Diebold Schilling Beschreibung des Schwa-„ben- und Mayländer-Krieges.** Mſſ. in Folio.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, und bey Hrn. General **von Zurlauben**. Der Verfasser war Stadtschreiber und nachher Gesandter an den K. Matthias von Ungarn. Er soll Vater des Luzernerischen Geschichtschreibers gewesen seyn. Die Zürcherische Handschrift fängt A°. 1499. an, und erstreckt sich bis 1513. Des Hrn. **von Zurlauben** seine aber von 1468. bis zur Schlacht bey Pavia. In dieser geht der erste Abschnitt bis 1477. der zweyte bis zur Schlacht bey Pavia. Diese Handschrift ist im Anfang des 16ten Jahrhunderts, theils gegen 1540. geschrieben, und hat viel vergoldete auch gemahlte Zeichnungen. Sie besteht meistens aus des Luzernerischen Schillings Chronick, mit nöthigen Fortsetzungen. Die Schlacht bey Marignan scheint von einem andern Verfasser

zu seyn. Er hat derselben beygewohnt, und erzehlt ganz aufrichtig die Niederlage und den Zurückzug der Schweizer.
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

315. *Simon Lemnius*, ein Bündner, soll zwey verschiedene Werke hinterlassen haben:

1. *Bellum Suevicum* 1499. *gestum.*

2. *Rhateis sive de bello rhatico, Libri IX.* in Versen.

Letzteres befand sich unter den Gulerischen Handschriften. Vielleicht sind aber beyde nur einerley Werk; wenigstens verbindet *a Porta* in *Hist. Reform. Rhæt.* T. I. 239. beyde Titel, und nennt das Werk: *Libri IX. de bello Suevico ab Helvetiis & Rhætis adversus Maximilianum Cæsarem A°.* 1499. *gesto*, *rythmis politissimis exasciati.* Das Bellum Rhæticum hat Herr von Planta von Wildenberg in Fol. auf 242 Seiten. Er hatte es, durch einen Namens Zini, ins Italiänische übersetzen lassen; allein dieser verstunde das Original nicht. Herr Lehmann ist gesinnt, es ins Deutsche zu übersetzen, und die Lücken des Originals auszufüllen.
S. *Leu Lexicon* XII. 29. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

316. * „ Eine kurze Verzeichniß des Schwaben„ Kriegs A°. 1499. durch M. Hans Singer zu *N.* ge„ nannt Schmidt von Stein. MSS. in Fol. 13 Seiten." Auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen.

317. „ Wernher Steiners Beschreibung des Schwa„ benkriegs, samt andern von ihme beschriebnen Eidt„ gnößischen Geschichten, sonderlich eine weitläufige „ Histori von den Kriegen, so die Eidtgnoßen in „ Mayland geführt, samt andern selbige Zeith in der „ Eidgnoßschaft vorgangnen Händlen und Geschich„ ten. MSS." Unter den Handschriften Johann Caspar Steiners.
S. *Rahn Miscell.* N. 15. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

318. * „ *De bello Suevico*, *Oratio Georgii Sauro„ mani*, *Bononiæ dicta* 1519." Wo die Schweizer als besieget angegeben werden.
S. *Hottinger Speculum Tigur.* 1665. in der Vorrede.

319. *Henr. Utinger* so im August 1536. gestorben, soll eine Beschreibung des Schwabenkrieges hinterlassen haben.

S. *Myconii litt. ad Bullingerum de 16 Jan.* 1537.

320. * „Der Schwabenkrieg ausführlich beschrieben. „Mss. in Fol. 13 Blätter." Unter den Tschudischen Handschriften. Man kan nicht eigentlich bestimmen, ob Landvogt Marquard Tschudi, oder Gilg Landamann Tschudi, der Verfasser sey. Der erste war in diesem Krieg der Glarner Landshauptmann, und das Original scheint seiner Handschrift zu gleichen. Des letztern Vater, Ludwig Tschudi, trug das Glarner Panner, von dem konnte also der Sohn gründliche Nachricht haben. Der Anfang der Erzehlung ruft zurück auf die vorher gemachten historischen Berichte, und das macht es wahrscheinlich, Gilg Tschudi sey der Verfasser. Herr Pf Tschudis Exemplar ist vom Landammann Joachim Bäldi geschrieben.

321. * „*Acta* des Tyroler-Kriegs oder Argument „der Krieg, Raub, Brandt, Angriff und Todschlag „Anfangs entzwüschent dem Hochwürdigen Stifft zu „Chur an einem, und der Grafschafft Tyrol am an„deren, und wyter entzwüschent dem Römischen „König Maximilian, dem Schwäbischen großen „Pundt, als Grafen und Herren zu Tyrol, an einem „auch gemeinen Eidtgnoßen als gewandten der „dreyen Pündten zu Chur, welchen in dem Jahr „1499. beschehen und geübt worden 1581. Mss. in Fol. „70 Seiten." Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Auch bey Hrn. Gubern. Gubert von Wiezel, von Pradavenz. Erzehlt alle Begebenheiten vom 10ten Jan. an, bis zum 22sten Julii, da die Schlacht bey Dornach vorfiel, welche er umständlich beschreibt. Auch hat er noch die Friedensvorschläge der Schweizer, vom 6ten Aug. 1499 beygefügt. Soll von einem Schobinger von St. Gallen geschrieben worden seyn; in einem ungeschmückten deutlichen Styl, und nicht unfeine Nachrichten haben.

322. „ **Heinrich Füßlins Vorlesungen über den „ Schwabenkrieg.** Mst. in 4to. 243 Seiten." Eine vortrefliche Schrift, allerdings des Drucks würdig; freymüthig, aus bewährten Quellen geschöpft, sehr angenehm beschrieben, und mit vielen Anecdoten versehen. Vermuthlich ein Stück aus seiner Schweizergeschichte, die wir schon so lang mit Sehnsucht erwarten.

323. Auch auf diesen Krieg hat man verschiedene Lieder, zum Theil von Augenzeugen. Eins zu **Bern**, bey **Sigfried Apiario** 1564. in 8vo. ist vom **Peter Müller** von Rappers-wyl zu Luzern gesessen; eins auf die Schlacht bey Dorneck 1499. **Basel**, bey Jakob Kundig, (*Scheuchzer Anon.*) eins auf die gleiche, von **Ulrich Wirri**, von Aarau, 1675. in 8vo. u. s. f. Anderer zu geschweigen.

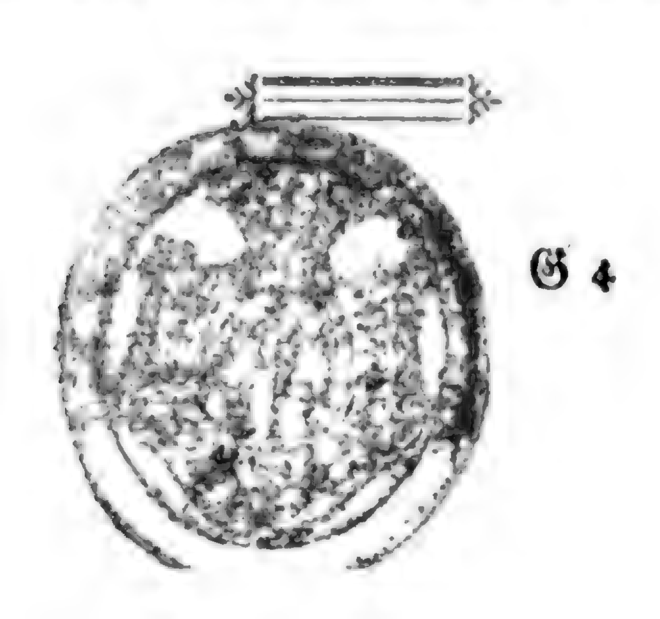
324. „ **Urkunden zur Geschichte der großen Eydsgenößischen Fehde, mit dem Schwäbischen Bund,** „ *A°.* 1499. Aus **Fuggers Ehrenspiegel**, im Schweiz. „ **Museum** 1783. Novemb. 400-417. 1784. Febr. 767. „ 768." Sind allerdings wichtig.

325. Herr **Friederich von Mülenen** hat A°. 1783. in einer vorzüglich merkwürdigen Rede vor dem aussern Stand zu Bern **den Schwabenkrieg** beschrieben, und viel neue und unbekannte Nachrichten darinn geliefert.

326. **Vom Schwäbischen Krieg** siehe **D. H. Hegewisch Geschichte der Regierung Kaiser Maximilian „ des Ersten. Hamburg**, 1782. in 8vo."

327. * „ *Sebastiani Brandt Carmen in Helvetios, ad* „ *An. XII.* Mst. in 4to."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. Nro. 42. in 4to. p. 497.



Das sechszehnde Jahrhundert.

328. * „*Joach. Vadiani disceptatio & arbitrium in* „*causa Bernensium & septem pagorum de administra-* „*tione Landgraviatus Turgoviensis.* Mss." Bey den Herren Schobinger und Zollikofer zu St. Gallen.

S. *Goldast. Alamann* III. *notit aut. Scheuchzer Bibl. Helv.* der diese Schrift als auf deutsch geschrieben anführt.

329. * „**Ludwig Schwinkhard Beschreibung der** „**Mayländischen Kriege.** Mss." Schwinkhard, den man bis hiehin als den Verfasser ansahe, war von Bern, und wohnte diesen Feldzügen bey. Er kam aber in der Schlacht bey Bicocca um. Man weiß wenig zuverläßiges von der ihm zugeschriebenen Arbeit zu sagen, da sie nirgends vollständig zu haben ist. Die Handschrift, so sich auf hiesiger Bibliothek befindet, hält 470 Seiten in Fol. Fängt mit dem Jahr 1500. an, und endiget mit 1512. Sie muß aber bereits vorher angefangen haben, und weiters fortgesetzt worden seyn. Jedem Jahr setzt er die damaligen Päbste, Kaiser, Könige in Frankreich, und Schultheiß, klein und große Räthe zu Bern, vor. Seine Erzehlungen sind sehr merkwürdig, und enthalten viele besondere Nachrichten, auch mischt er Urkunden ein. Man muß aber nicht glauben, daß alles von den italiänischen Zügen handle, denn alle andere Bernerische, Eydsgenößische, auch fremde Begebenheiten werden eingemischt; dieser Umstand, die oben bemerkte Voraussetzung der Päbste bey jedem Jahr, und die Seite 108. da er sagt: vndt Schulmeister bin ich diß Jahrs (1505.) worden, brachte mich auf die Gedanken, gegenwärtige Arbeit möchte wohl ein Stück aus Valerii Anshelmi Chronick seyn; ich verglich sie mit derselben, und fand wirklich, daß sie nichts anders sey. Schwinkhard gehört also nicht mehr unter die Schweizerischen Geschichtschreiber; es sey dann daß Anshelm des Schwinkhards Arbeit, ohne deren Meldung zu

thun, der seinigen einverleibt habe; oder daß die Schrift des Schwinkhards etwas von der jetzt angezeigten Handschrift verschiedenes sey.

S. Stettlers Chronick hin und wieder. *Gruner Athenae Bernenses* 185. *Leu Lexicon* XVI. 652.

330. * „*Ænigma de Duce Mediolanensis Franc. Lud.* „*Sfortia, tradito Regi Franciae ab Alpinatibus.* Mss."

S. *Uffenbach Bibl.* III. 496.

331. * „*Oratio ad Mediolanenses habita, qua pri-* „*mum die post eorum defectionem insignem ac felicem* „*de Ludovico Sfortia ejusdemque exercitu sub jugum* „*misso apud Novariam Victoriam, Dominus Georgius* „*de Ambasia tituli Sancti Sixti Cardinalis, Ludovici* „*XII. Francorum Regis nomine urbem ingressus est.* Mss." Auf der Königl. Bibl. zu Paris.

S. derselben *Catalogum Manuscriptorum* Tom. IV. pag. 170. Nro. 5891.

332. „*Faustus de captiuitate Ludouici Sfortiae*, „20 Seiten in 4to. S. l. & a. bey Robert Gourmont." Auf Französisch, durch *Jean Divry*, Paris S. a. in 4to. (Adelung, Jöcher I. 833.) Diese sehr seltene Schrift hat den *Publium Faustum Andrelinum* zum Verfasser, so den 25sten Hornung 1518. gestorben ist. Er hat sie dem König Ludwig dem XII. zugeeignet, und die Urkunde befindet sich noch auf Pergament, auf der Königl. Bibl. zu Paris. Sonst hat die Schrift nichts sonderbares.

S. *Cat. Man. Bibl. Reg.* IV. p. 455. Nro. 8394. *Joly remarq. sur Bayle* 129. *Bibl. Hohendorf* II. p. 154. Nro. 1564. wo das Jahr 1500. beygefügt wird.

333. „*Epitome laudum Suevorum atq. principis nostri* „*Vdalrici Ducis Vuirtenbergensis & Thec. De captivi-* „*tate & proditione Ducis Mediolani, & de mendaciis* „*quorumdam historicorum*, in 4to. 112 Seiten." Der Verfasser *Henricus Bebelius* sucht zu beweisen, daß die mit den Schweizern verwechselte Schwaben keinen Antheil an der Verrätherey gegen *Lud. Sfortiam* gehabt. „Ej. *Cohor-*

„ *tatio Helvetiorum ad obedientiam imperii* 1507. *Tubing.*
„ 4. Nona Sept. 7 Seiten;" nach Beschluß des Schwäbischen Krieges herausgegeben. (Die nicht hieher gehörende Stücke des Titels lasse ich aus.) „ *Impreß. Phorce in ædib.*
„ *Thomæ Anshelmi*, *Badensis* 1509. *M. Aug.*" Wie auch im dessen verschiedentlich herausgegebenen *Carminibus.*

S. Widekind Nachr. von selt. Büchern III. 338. Baumgarten Nachr. von merkwürd. Büchern, Stück 25. S. 64. der eine Straßburgische Ausgabe von 1513. in 4to. auf 44 Blättern anführt. *Thesaurus Bibliothecalis*, Tom. II. P. II. 306.

334. * „ *Petri Matthæi Caranthi Cotignolani captivi-*
„ *tas Ludovici Sfortiæ*, in 4to. S. l. & a."

335. * „ *De Ludovico Sfortia profligato ad Nova-*
„ *riam.* MsT." In der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 5891.

336. * „ *Vita di Lud. Sforza*, *Duca di Milano*, *di*
„ *Giacomo Monti*, *Rom.* 1653. 12mo."

S. *Haym* 174. 10.

S. noch *Anton Maria Gratianus theatr. histor. virorum illustrium. Frf.* 1681. 8. *Jovii elogia bell.*

337. * „ *Hexastichon Hieron. Emseri contra Leopontios*
„ *seu Suitenses*, *ob quod a Basileensibus Captus*, *longo*
„ *Carcere vexatus & relegatus est*, A°. 1502. MsT."

338. * „ *Distichon in N. Grieb*, *qui prodidit Hier.*
„ *Emserum*, *propter Hexastichon in Leopontios.* MsT."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 495. 496. Nro. 42. Art. 44 & 48.

339. Zur Geschichte der italiänischen Züge trägt auch sehr wesentlich bey, des *Bernardini Corio Istoria di Milano*, wovon die erste, beste, nicht verstümmelte, aber auch sehr seltene Ausgabe zu Venedig 1503. in Fol. heraus gekommen ist. Andere sind von Mayland, 1503. in Folio. Venedig, 1554. in 4to. (*Crevenna* V. 192.) *Venetia*, 1565. in 4to. so verschiedene Stellen hat, die nur in der Ausgabe von 1503. stehen. Padua, 1646. in 4to. und im *Grævii Thesauro antiquitatum Italiæ.*

S. *Freitag Analecta* 270-273. *Haym notizia* 81. *De Bure Histoire* II. 5091. Hamburg. *Bibl. Histor.* II. 161.

340. So auch des *Franc. Guisciardini Istoria d'Italia, Firenze* 1561. in Fol. unverfälscht, hat aber nur 16 Bücher. *Venet.* 1563. in 4to. mit *Remigii Florentini* Anmerkungen und Verbesserungen. *Venet.* 1564. in 4to. Die Bücher 17-20. vom *Angelo Guicciardino*, aus Franzisci Schriften verfasset. *Venet.* 1567. in 4to. *Venet.* 1574. mit *Thom. Porcacchi* Anmerkungen. *Venet.* 1583. 1587. 1599. in 4to. *Trevigi* 1604. *Ven.* 1610. 1640. in 4to. *Genevæ* 1645. in 4to. 2 Vol. mit *Sansvini* Leben *Guicciardini*, und durch *Thom. Porcacchi*, *Ven.* 1738. in Fol. 2 Vol. durch *Domenicus Maria Manni* besorget, welches die beste Auflage ist. Anderer Ausgaben geschweige ich. Auf Lateinisch, durch *Cæl. Sec. Curio. Basil.* 1566. in Fol. Ib. 1567. in 8vo. 2 Vol. *Venet.* 1610. in 4to. Auf Deutsch, Basel 1574. in Fol. durch Georg Forberger. Auf Spanisch, durch *Ant. Flores de Benavides Baza* 1581. in Fol. Auf Französisch, *Paris* 1568 in Fol. 1577. in Fol. *Geneve* 1593. in 8vo. 2 Vol. par *Jerome Chomedey*, *Paris* 1612. in Fol. mit *Franc. de la Noue* Anmerkungen. Auf Englisch, durch *Fenton* 1599. in Fol. *Lond.* 1618. in Folio. Auf Flamändisch, Dordrecht 1599. in 4to.

S. Götting. gel. Zeit. 1740. 257. Jöcher II. 1260. *Freher Director. cura Hambergeri* 303. 304. Hamb. *Bibl. Histor. Cent.* VII. 1 sq. *Niceron Mém.* XVII. 98 sq. *Vogt Catal.* 321. *Popeblount* 388. u. s. f.

341. * „Wernher Steiner Eydsgenößische Geschicht-Beschreibung von 1503. bis 1513. MSſ." Die eigene Handschrift des Verfassers soll sich in den Händen der Hrn. Steiner von Uetiken, nach andern in den des Hrn. Doctor Abegg zu Zürich befinden, und bis 1536. erstrecken. Er beschreibt Begebenheiten, die er selbst gesehen hat, und fügt politische Anmerkungen bey. Steiner war 1492. zu Zug gebohren, ward Chorherr zu Münster, und nachwärts reformirter Religion, starb zu Zürich an der Pest den 6ten Weinmonats 1543.

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* MSſ. *Rahn Biol. Helv.* 673. *Zeiler* III. 225.

342. „ *Histoire des choses memorables avenues en* „ *France en Italie & en Allemagne du regne des Rois* „ *Louis XII. & François I. depuis l'an* 1503. *jusqu'en* „ 1521. *par Robert de la Mark*, *Seigneur de Fleuranges* „ *& de Sedan. Maréchal de France.* In den *Mémoires* „ *de Martin & Guillaume de Bellay*, *Langey* 1753. in „ 12mo." Deren 7ten Band sie ausmacht. Er schrieb diese interessante Nachrichten in seiner Gefangenschaft zu Sluys, in welche er zur Zeit der Schlacht zu Pavia A°. 1525. gerathen war. Die Handschriften, besonders die auf der Königl. Bibl. zu Paris, sollen weit vollständiger seyn. Im gedruckten gehört vorzüglich zu unserm Zweck, S. 124=128. 139=159. 206=233. die Schlacht bey Novarra; die bey Trecas; die Belagerung von Dijon; die Schlacht bey Marignan, welche auch gesöndert in andern Büchern gedruckt ist, u. s. w.

S. *Le Long Fontette* II. 17505. In den *Mém. litt. des Pays bas* VIII. 185. wird gesagt, daß sie sich von 1499. bis 1521. erstrecken. *Zurlauben Hist. Milit.* IV. 445-476. wo die Stellen geliefert werden, welche vorzüglich uns betreffen.

343. * „ *Soliloquium Wimphelingii*, *pro pace Christianorum & pro Helvetiis ut resipiscant.* S. l. & a. „ in 4to." Ist ungefehr um 1504. oder 1505. gedruckt, und ist gegen den Schradin gerichtet. Die Schrift ist heftig, gehöret aber wesentlich zur Geschichte dieser Zeiten.

S. *Amœn. litt. Friburg.* Fasc. II. 263-266. III. 541.

344. „ *Lettre de Charles Duc de Savoye à Marguerite* „ *d'Autriche à Annecy le* 28 *Mars* 1505. In *Bibl. Milit.* „ *Hist. & Polit.* 1760. T. III. 1-10." Betrift die Geschichte des Betriegers *Jo. de Furno*, der so viel Zwistigkeiten zwischen dem Haus Savoyen und den Schweizern anzettelte. Mit lehrreichen Anmerkungen des Hrn. von Zurlauben.

345. „ *Andreæ Mocenici Patricii Veneti Libri sex belli* „ *Cameracensis*, *quod Veneti cum quatuor Regibus*, *cum* „ *Helvetiis & tota Italia gesserunt*, *ab Anno* 1505. *ad* „ *Annum* 1508. *Venetiis*, *de Vitalibus*, 1525. in 8vo." Von ihm, unterm Namen *Andreas Arrivabene*, ins Ita-

liänische übersetzt, *Venet.* 1544. Ib. 1560. in 8vo. Besonders gehöret hieher die Schlacht zu Ravenna und Marignan.

S. *Le Long Fontette* II. 17435. 17436.

346. „*Histoire de la ligue faite à Cambray — contre* „*la Republique de Venise. Paris* 1709. in 8vo. 2 Vol. „*à la Haye* 1710. in 12mo. 2 Vol. T. I. 284 S. T. II. „320 S. *Paris* 1729. in 12mo. T. I. 436 S. T. II. „522 S. welches die beste Auflage ist." Von *Jean Baptiste du Bos.* Sehr wesentlich zur Geschichte dieser Zeiten, an welcher die Schweizer einen so wichtigen Antheil haben.

S. *Mylii Anon.* in 8vo. p. 432. *Journal des Sçavans* 1730. Septembre.

347. „*Gli successi bellici nel Italia dal fatto d'arme* „*de Ghieredada del* 1509. *fin al presente* 1521. *cosa* „*bellissima e nuova, in ottava rima, da Nicolo degli* „*Augustini. Vinegia. Zoppino* 1521. in 4to. und *Venet.* „*Bonfadino* 1617. in 4to."

S. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia*, T. I. P. I. 216.

348. „Handlung der Botten von g'meiner Eydt„gnoschaft wegen, zu Bäbstlicher Heyligkeit geferti„get, was inen begegnet vnd wie si von Bäbstlicher „Heiligkeit abgeschieden vnd geferliget sind, 1510. „Mss. in Fol. 26 Seiten." Im 14ten Theil der auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Hottingerischen Handschriften. Auch in Tschudis ungedruckter Chronick, Vol. I. 265 - 270. Vol. II. 380 - 390. Die Gesandten waren von den 8 alten Orten, und von Basel, und Freyburg. Ihre Relation ist aufrichtig, umständlich, und des Drucks allerdings würdig. Sie betrift die damaligen französischen Händel. Hr. von Balthasar hat sie auch; da aber seine Handschrift 104 Seiten in Folio hält, so weiß ich nicht, ob es die gleiche Arbeit sey.

349. „*Michaelis Coccinii Tubingensis, de rebus gestis* „*in Italia, annis* 1511. *&* 1512. *seu de Bello Maximi-* „*liani Imperatoris & Ludovici XII. Regis Francorum*

„ *cum Venetis gesto, Liber unus.*" S. l. & a. in Fol. und mit andern Geschichtschreibern, *Basil.* 1544. in Fol. auch in *Freheri scr. rer. German.* 1623. T. II. 267 sq.

S. *Le Long Fontette* II. 17451.

350. * „ *Oratio coram Sanctissimo Domino nostro Dom.* „ *Julio Papa II. in Consistorio publico, per Leonh. Grieb,* „ *plebis Basileens. tribunum, & ejusd. civitatis ad præ-* „ *fatum Sanctissimum Dom. nostrum Oratorem, nomine* „ *totius Elueciorum, Ligæ & præsentibus omnium ejusd.* „ *Ligæ Cantonor. Oratoribus VIII. Kal. Dec.* 1512. *pub-* „ *lice habita,* in 4to." Herr von Balthasar besitzt sie in Mss.

S. *Hirsch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. Nro. 48. *A Varea orbis terrar.* I. 489.

351. *Gio. Giacomo Ronca* von Locarno, hat eine Beschreibung der Belagerung des Schlosses *Locarno*, so in 1512. von den Eydsgenossen unternommen worden, hinterlassen. Er war ein Augenzeuge.

S *Baltharini Cron. di Como* 254. *Leu Lexicon* XV. 403.

352. „ *Huldrici Zwinglii ad Vadianum de gestis inter* „ *Gallos & Helvetios ad Ravennam, Papiam & alia* „ *loca, Epistola, deque Conventu apud thermas Helveti-* „ *cas,* A°. 1512. In *Freheri scriptor. rer. Germ. Hanov.* „ Tom. III. 1611. 121 sq. und in der neuesten Ausgabe, „ Seite 137 - 146.

353. * „ *La Journée de la Bataille faite près de Ra-* „ *venne, le* 11 *Avril, jour de Paques* 1512. *avec l'or-* „ *donance faite à Milan à l'Entrée du Corps de Mon-* „ *sieur de Nemours, dont Dieu ait l'ame,* in 16." Gothische Buchstaben.

S. *Le Long Fontette* II. 17458.

354. * „ *Martini Dolet, Carmen de partâ a Ludovico* „ *XII. in Maximilianum Ducem Victoria. Parisiis,* Gar- „ montius in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 17452.

355. * „*Marcellus Palonius Patric. roman. de clade* „*ravennate a Gallis accepta anno Christi* 1512. *Lib.* 2. „*carmine eleganti. Romæ* 1513."
S. *A Varea* l. c. II. 390. *Zedler Lexicon* XXVI. 408.

356. „Nawerren Schlacht, beschehen im 1512. „Jare. Zwüschen dem König in Franckrych vnd „Hertzog von Meyland, sampt gemeiner Eydgno= „schafft. Zürich, bey Rudolph Wyßenbach, 1601. „in 8vo. 16 Seiten."

357. Die *Lettres de Louis XII. Roi de France* 1712. in 12mo. 4 Vol. enthalten viele hieher gehörende merk= würdige Briefe; besonders die zwey letztern Theile. So wird T. IV. 222-233. viel vom Einfall der Schweizer in Frank= reich geredet.

358. * „Urkunden, betreffend den Italiänischen „Krieg, besonders den Zug von 1512. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 539.

359. „Wichtige Verhandlungen zu Bern, von „1513. bis 1523. Mss. in Fol. 279 Seiten." Ein sehr wichtiges Stück, zur Geschichte dieser Zeiten, voll Anecdo= ten, und mit sehr vielen Urkunden.

360. „*Les Mémoires de Messire Martin du Bellay*, „*Seigneur de Langey, contenant le discours de plusieurs* „*choses advenues au Royaume de France depuis l'an* 1513. „*jusqu'au trepas du Roi François I. en* 1547. *auxquels* „*l'auteur a inseré trois Livres & quelques Fragmens* „*des ogdoades de Messire Guillaume du Bellay, Seigneur* „*de Langey, son frére .... en dix Livres. Paris*, 1569. „in Fol." *Paris* 1570. in 8vo. *Heidelb.* 1571. in 8vo. *Paris* 1571. in Fol. *Paris* 1572. in Fol. *La Rochelle* 1573. in 8vo. *Paris* 1582. in Fol. *Paris* 1586. in 8vo. *Paris* 1588. in 8vo. *Geneve* 1594. in 8vo. Mit den *Mémoires* des Maréchal *de Fleuranges* und dem *Journal de Louise de Savoye*, und andern Urkunden, durch den Abbé *Claude François Lambert* besorget, und mit vielen Anmerkungen

bereichert. *Paris* 1753. in 12mo. 7 Vol. Lateinisch, durch *Hugo Suracus. Francof.* 1575. in Folio. Des *du Bellay* Werk fängt mit dem Jahr 1513. an, und gehet bis 1547. Es ist sehr interessant für uns, und verdient in der Geschichte dieser Zeiten zu Rathe gezogen zu werden. Von den *Mémoires de Fleurange* habe ich oben geredet.

S. *Bayle Dict. Art. du Bellay. Le Long Fontette* II. 17621. 17622. 17623. *Clement.* III. 68. Götting. gel. Anz. 1754. 266.

361. * „*Recueil de quelques Pièces concernant la Ville* „*de Dijon, le siege des Suisses en* 1513. *& autres.*" Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 36986.

362. * „*Autre Recueil de plusieurs Pièces concernant* „*le siege mis devant Dijon, par les Suisses, en* 1513." Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 36987.

363. * „*Histoire du siege de Dijon, en* 1513. *par les* „*Suisses, & le traité fait avec eux par Louis de la Tri-* „*mouille, Gouverneur de Bourgogne, pour la levée d'ice* „*luy, avec les preuves, par Pierre Tabourot.* Mss." In der Bibl. des Fevret de Fontette zu Dijon, und in der des Präsidenten Bouhier.

S. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helv.* Mss. welcher bezeugt, es sey ihm diese Schrift vom berühmten Präsident *Bouhier* mitgetheilt worden. *Le Long Fontette* II. 17465. & III. 35924.

364. * „*Dessein d'une piece de tapisserie de haute* „*lice, qui est en l'église de notre Dame de Dijon, en* „*laquelle est represénté le siege mis devant Dijon par* „*les Suisses, en* 1513." In der Sammlung des Philiberti de la Mare.

S. *Consp. Hist. Burgund.* 28-29.

365. „*Essai historique sur le siege de Dijon, fait par* „*les Suisses, en* 1513. *par M. le Président de Ruffey.*" Stehet abgedruckt im ersten Theil der *Mémoires de l'Aca-*

démie

démie de Dijon, 1769. in 8vo. S. 33. bis 65. Ist der Akademie zu Dijon den 9ten Jenner 1761. vorgelesen worden. Die Schrift ist recht artig, aber doch nicht genugsam ausgearbeitet; doch findet man verschiedene gute und neue Nachrichten in derselben. Die Dauer der Belagerung wird auf sechs Tage bestimmt.

S. *Merc. de France* 1761. Sept. 140-145.

366. „*Mémoire sur le traité de Dijon en* 1513. *par* „*M. le Baron de Zurlauben*, *lu le* 12 *Août* 1774. In den „*Mém. de l'Acad. des belles lettres de Paris* XLI. 726- „749." Der Vergleich ist in einer französischen Uebersetzung beygefügt, so wie noch andere Urkunden, und die ganze Abhandlung ist wichtig.

367. „*Eclairciſſement ſur le traité de Dijon*, *par* „*Mr. l'Abbé Garnier*. In den *Mém. de l'Acad. des belles* „*lettres de Paris* XLI. 750-760." Eine schwache Vertheidigung, gegen das, was Herr von Zurlauben ihm vorgeworfen hatte.

368. * „*Hiſtoire des deux premières Années du Regne* „*de François I. écrite par Jean Barillon*, *Secrétaire du* „*Chancelier du Prat*. MSſ." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8618.

S. *Le Long Fontette* II. 17497.

369. * „*Franciſci Valeſii Gallorum regis fata ubi rem* „*omnem celebriorem a Gallis geſtam noſcas ab Anno* „1513. *ad Annum* 1539. *Stephano Doleto*, *Autore*. „*Lugduni*, 1539. in 4to. in Versen." Vom Verfasser selbst in französische Prose übersetzt. *Lyon*, 1540. in 4to. Ib. 1543. in 8vo 95 S. *Paris*, 1546. in 8vo. Verdient zu Rathe gezogen zu werden; ist aber den Schweizern gar nicht günstig.

S. *Niceron* deutsche Ausgabe XV. 391. 392.

370. * „*Hiſtoire de France*, *ou Journal depuis* 1513. „*juſqu'en* 1517." In der Königl. Bibl. zu Paris; aus der Colbertischen Sammlung.

S. *Le Long Fontette* II. 17496.

371. * „ *Histoire du Recouvrement du Duché de Milan*,
„ *par François I.* In *de Seyßel Hist. de Louis XII.* 418 sq."
S. *Le Long Fontette* II. 17493.

372. „ Beschreibung des Zwiebelen-Krieges oder
„ Bauren-Aufruhr im Luzernischen, von 1513. Mst.
„ in Fol. 24 Seiten."

373. Eine dokumentirte Beschreibung des Bauren-Aufstands oder sogenannten Zwiebelen-Krieges, auf 100 Seiten in Fol. Ist vom Hrn. Seckelmeister von Balthasar gesammelt, verfasset und seiner Luzerner Chronick einverleibt worden. Der Zuname des Zwiebelen-Kriegs ist daher gekommen, weil die Aufrührer, die in die 7000 stark in den umliegenden Gärten der Stadt sich gelagert, ihren Muthwillen mit Zerrüttung derselben und Abmähung der Gewächse, besonders der Zwiebeln, einst einer Lieblingsspeise der Luzerner, getrieben hatten.

374. * „ *Lettre Missive de François I. concernant le*
„ *passage des monts, la prise de Prosper Colonne, le*
„ *traité de paix, la defaite des Suisses & la Confédé-*
„ *ration de Leon X. en* 1515. in 8vo."
S. *Le Long Fontette* III. 29869.

375. * „ *Lettre du Roy François I. à Madame sa Mere,*
„ *regente en France, sur la defaite des Suisses à Ma-*
„ *rignan.* Stehet auch in *Antoine de Laval desseins des*
„ *professions nobles & publiques. Paris*, 1605. in 4to.
„ und in *Lenglet du Fresnoy histoire justifiée contre les*
„ *romans. Amsterdam*, (*Rouen*) 1735. in 12mo." *Lavals* Ausgabe habe ich gesehen, und will deswegen einige Nachricht davon ertheilen. Der Brief ist eigentlich des *Marillac Histoire de la Maison de Bourbon* eingerückt. Er steht 254. *b* bis 257. *a* auf 6 Seiten, ist an die Louise de Savoye, des Konigs Mutter gerichtet, und unterschrieben den 14ten Herbstmonat 1515. *Marillac* liefert in seiner Arbeit sehr viele und merkwürdige Nachrichten von den Thaten der Schweizer in den italiänischen Kriegen. Bey der Novarrischen Ge-

schichte von 1500. legt er alle Schuld auf den Herzog Ludwig selbst, und spricht die Schweizer frey. Seine Nachrichten von der Belagerung von Dijon und der Schlacht von Marignan, sind auch sehr lesenswürdig.

S. *Le Long Fontette* II. 17488 *Lenglet vie* P. CXI. *Joly rem. sur Bayle* 362.

376. „*Lettre de Maximilien Empereur à Marguerite* „*d'Autriche sa fille au sujet de la Bataille de Marignan* „*le 7 Oct.* 1515. In *Bibl. Militaire Histor. & Politi* „*Paris*, 1760. T. III. 12-19." Mit Anmerkungen des Hrn. von Zurlauben.

377. „*Hugonis Ambertani colungiani silue celebratissimam Francisci Magni Valesii in Heluetios Victoriam, cantatissima Caroli Octaui & Ludouici duodecimi* „*prelia (quibus bellacissimus Jacobus Chabanus eques* „*auratus Franciæ Marescalus fortiter ac triumphantissime interfuerit) nec non strenuissimi equitis aurati Comesis prefecti & religiosissimi Aniciensis ecclesie antistitis preconia complexe. Venales habentur* „*apud Egidium Gormontium in parrhisiorum Lutetia,* „*Anno verbi incarnati sesqui millesimo decimo sexto* „*fæliciter absolute*, in 8vo. ohne Zahl der Seiten, deren „jedoch 248 sind." Die Verse sind mehrentheils in schönem Latein, und oft sehr kernhaft; unter allen thut sich die Rede hervor, welche der Bischoff Schiner von Sitten an die Schweizer am Tag der Schlacht soll gehalten haben. Er wendet hierinn alle Künste der Rhetorik an, um die Schweizer von Frankreich abwendig zu machen, welches sie gewinnen wollte. Es scheint, *Guicciardini* habe diese Verse in der Rede nachgeahmt, die er dem Schiner aus dem gleichen Anlaß in den Mund legt. Unser Poet redet folgendermassen:

... Presul cum Sedunensis ad Hosteis
Gallorum loquitur, talique animum incitat ore
Hactenus insignes animi fortissima Martis
Pectora, pre manibus jacuit Victoria vestris:
Quam trepidi a vobisbissenis millibus auri

Francigene querant numoso fœdere emendam
Turpe quidem ferro vinci; sed turpius auro
Postera quid soboles! quæ facta legenda. Quis evo
Hec dabiteterno monumenta! Heredibus ausum
Ergo relinquetis . . . .

Die zweyte Silva enthält die italiänischen Siege Karls des VIII. Königs in Frankreich. Unter dessen Hülfsvölkern waren:

Et qui fixa cavo posuerunt castra Lemano.

Diesen Vers hat er glaublich aus Lucani Pharsalien genommen. Alle Gedichte des *Ambertani* sind sehr selten, und verdienen gelesen zu werden.

S. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 64.

378. „*Julii Ascanii Tuciensis Placentini Carmen in* „*conflictum Gallorum cum Heluetiis ad Melignanum.* „Mss. in 4to." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8400. und auf der Bibliothek zu Bern. Es ist eine sehr kurze Beschreibung in artigen Versen. Hier ist eine Probe:

Instructas ducunt acies sub nocte silenti
A tergoque ruunt gallorum in castra repente
Gens inimica Joui, pariter sine nomine vulgus
Crudescunt ferro, contos sudosque ministrant
Conclamantque ducis nomen, gaudentque ferire.
In pugnam leti veniunt. Jaculantur in hostes
Tela manu, & fortes gallos delere laborant.

Ich muß noch bemerken, daß der Verfasser die Schweizer stets Batavos und Germanos, und nicht Helvetos nennt. Er setzt lächerlicher Weise der Franzosen Verlust auf 5000. und der Schweizer auf 30000.

379. „*Panegyricus Joan. Baptistæ Egnatii. In Fran-* „*cisci I. Francorum Regis Christianismi & invictissimi* „*de Heluetiis Victoriam. Mediolani* 1515. *Prid. Kal. Dec.* „und in *Parhisiorum clarissima Academia ad X. Kalen-*

„ *Febr.* 1516. *mox subsecutas ex ædibus ascensii.* Welche „ Auflage 27 S. enthält. *Venet.* 1540. in 4to.“ Es ist eine in sehr schönen Versen abgefaßte Lobeserhebung der Tapferkeit, welche Franz der I. in der Schlacht bey Marignan gegen die bis dahin noch nie überwunden gewesene Schweizer erwiesen. Der Verfasser wurde deswegen vom Kaiser Karl den V. sehr heftig verfolget. Sein wahrer Name soll nach Zedlern in *Lexic.* VIII. 324. 325. *Joannes de Cipelles* seyn.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. III. 53. *Maittaire Annales* T. II. P. I. 268. *Bibl. Thuana* 1704. II. 363. *Le Long Fontette* IV. 17491. * *Crevenna* III. 267. 268.

380. „ *Journée de Sainte Brigide* (*en* 1515.) *prés de* „ *Marignan dans le Milanez: extraite de l'Histoire de* „ *Robert de la Marck, Duc de Bouillon, Maréchal de* „ *Fleuranges.* In *Marcel Monarchie Françoise. Paris,* „ 1688. T. III. in 12mo. S. 288 sq.“

S. *Le Long Fontette* II. 17487. *Mém. litt. des Pays bas* VIII. 185.

381. * „ Wernher Steiners Nachricht von der „ Schlacht bey *Marignan.* Mss.“ Wird vom Hottinger in seiner Kirchengeschichte, und im *Methodo legendi Hist. Helv.* sehr oft angeführt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 673.

382. * „ *Ballade double sur la Victoire obtenue con-* „ *tre les Suisses, par François, Roy de France, premier* „ *de ce nom, en la Campaigne près Marignan, au Mois* „ *de Septembre, mil cinq cens quinze,* (*par Guillaume* „ *Budé, domestique serviteur de François I.*) in 8vo. 24 „ Feuillets, in zehnsilbigen Versen, A°. 1529. geschrieben.“

S. *Catal. de la Valiere* 1783. T. II. 3022.

383. * „ *La Bataille, ou Chanson sur la defaite des* „ *Suisses à Marignan, mis en musique à 4 Parties, par* „ *Clement Jannequin.*“ Nachgedruckt zu Venedig, bey Hieronymus Scot, 1550. Sollte es etwann die gleiche Schrift seyn, so sich in Handschrift auf der Königl. Biblio-

thek zu Paris, N°. 5940. unter dem Titel: *Chanson faite au deshonneur des Suisses* befindet?

S. *Le Duchat notes sur Rabelais*, *Amsterd.* 1741. in 4to. T. II. L. IV. Cap. 18. *Du Pantagruel.* p. 51.

384. * „*Epistre des Dames de Paris au Roy Fran„çoys premier de ce nom, estant de là les monts & „ayant defaict les Suisses, par Jehan Marot.* In seinen „Werken, 1539. in 8vo." *Jehan Marot* wollte die Schlacht von Marignan in einer poetischen Epistel an die Königin Claudia beschreiben, und hatte bereits mehr als 150 Verse fertig, als er starb. Marot war Franz des I. Kammerdiener, und begleitete ihn aller Orten; er starb etwann 1517. Ein Stück von diesem Brief ist gedruckt, und diß wird wohl eben die Epitre des Dames seyn. Sie ist in artigen Versen, enthält aber nichts historisches.

S. *Mathanasiana* 1740. I. 225. 233. 234. 235. 238. 257. 258. *Bayle Dict.* 1740. III. 346.

385. * „*De rebus gestis Franc. I. sub Anno* 1515. *ex „Diario Paridis Episcopi Pisaurensis.* Mſſ." In der ehemaligen Colbertischen Bibliothek, aus den Handschriften des du Chéne, jetzt in der Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* II. 17491.

386. * „*Petri Pontani ceci Brugensis congratulatio de „invictissimi Francorum regis Francisci I. optato post edo„mitos Helvetios in Gallias reditu. Parrhysiis*, 1516. „in 4to."

S. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ.

387. * „*Le couronnement du Roi François I. de ce „nom, voyage & conqueste de la Duché de Milan, Vic„toire & expulsion des usurpateurs d'icelle, faits l'an „*1515, *recueillies & redigées par Pasquier le Moyne, dit „le Moyne sans froc, en vers & en prose. Paris* 1519. „in 4to. mit gothischen Buchstaben. *Paris* 1520. in 4to. „Sehr selten." Der Verfasser, Portier de la Chambre du Roi, war ein Augenzeuge, und giebt sehr merkwürdige Nachrichten von der Schlacht bey Marignan.

S. *Mém. de l'Acad. des belles lettres* XLI. 727. *Gaignat Catal.* II. 3049. *Bibl. de la Valiere* 1783. Tom. III. 5088. *Lenglet Meth. Hist.* IV. 71. *Le Long Fontette* II. 17492. *Tableaux Topogr. de la Suisse* II. 759. 760. *De Bure Bibl. instr. Hist.* II. 89. Nro. 5210.

388. * „*Publii Francisci Modesti ad Claudiam Regi-* „*nam sylvarum liber unus, seu de Francisci gallorum* „*regis adversus Helvetios ad Mediolanum Victoria. Ari-* „*mini*, 1521. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 17489. *Zedler Lexc.* XXI. 733.

389. In der *Chronique de Monstrelet, retouchée par Denys Sauvage. Paris*, 1572. in Fol. stehet eine umständliche Beschreibung der Schlacht bey Marignan.

390. Herr General von Zurlauben verspricht eine genaue Beschreibung der Schlacht bey *Marignan*; er hat verschiedene Relationen von Schweizerischen Hauptleuten, die denselben beygewohnt haben.

S. *Tabl. Topogr.* II. 759. 760.

391. * „*Instructions d'Ambassadeurs depuis l'an* 1515. „*jusqu'en* 1530. Mff. in Folio." In der Bibliothek des Kanzlers d'Aguesseau.

S. *Le Long Fontette* III. 32672.

392. * „**Von einem Vßlauf der Landschaft der** „**Stadt Zürich, uf die Schlacht zu Meyland** 1515. „**beschähen, und von großer Uneinigkeit in der Eydt-** „**gnoßschaft, von Rollenbutz beschrieben.** Mff." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, 1 Bogen. Ist ein Stück aus einer Chronick, und verdient nicht gesöndert angezeigt zu werden.

S. *Bodm. & Breit. Catal.*

393. * „**Johann Heinrich Schweizer, von Italiä-** „**nischen Kriegen.** Mff." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 32. Vermuthlich auch ein Stück seiner Chronick.

S. *Leu Lexicon* XI. 395.

394. **Herr Johann Rudolph Sinner**, Herr von Ballaigues, hat die italiänischen Züge in einer A°. 1759. vor

dem aussern Stand zu Bern gehaltenen schönen Rede beschrieben. Sie ist in den patriotischen Reden auf 34 Seiten gedruckt.

395. * „*Historiæ novæ & veteres a novissimis Francisci Sfortiæ temporibus ad Franciscum I. Regem Francorum Ducemque Mediolani, sive Trivultias, Carmine Elegiaco; Auctore Andrea Assaraco, Sarracho Mediolani; Pontici*, 1516. in Folio."

S. *Le Long Fontette* II. 17494. *De Bure Bibl. instr. Histor.* II. 5211. *Zeiler* II¹. 16. *Mazzuchelli scritt. d'Italia* Tom. I. P. II. 1169.

396. * „*Gian Antonino Ribuco vita di Gian Giacomo Trivulzio detto il Magno Marescíallo di Francia.* Mss. in Folio." Beym Canon. Jo. Andr. Irico zu Trino. Soll sehr unbekannte Nachrichten enthalten.

S. *Argelati scr. Mediol.* II. 1717.

397. Auch sind verschiedene Gedichte über diese Züge und über die Vorfälle von 1507. 1512. 1522. u. s. w. verfertiget worden.

398. „*J. Georg Zichler de jure fœderis Helvetici cum civitate Mulhusina a XIII. Helvetiorum Cantonibus* 1515. *contracti, narratio ad Lud. XII.* Mss." In der Stettlerischen Bibliothek zu Bern. *Zichler*, welchen andre *Lichler* nennen, war Staatsschreiber zu Müllhausen, und zeigt seine Geschicklichkeit in dieser lesenswürdigen Schrift.

399. „Werner Steiner *Diarium*, dessen so sich von *A°*. 1517. an, bis 1534. zugetragen. Mss. in 4to." Beym sel. Pfarrer Dürsteler. Bestehet aus lauter Bruchstücken; kann dennoch zur Kenntniß einiger in diesem Zeitpunkt vorgefallenen Begebenheiten, und herausgekommenen Büchern, etwas beytragen.

400. * „Hans Hagenberg Reimen zu Ehren der Eidgnoßschaft. Mss." Hottinger hat sie besessen, sie sind ohne Titel noch Jahrzahl, doch vor der Reformation gedruckt.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss.

401. * „*Oswaldi Myconii epistolium laudem Helvetiorum complectens. Tiguri*, 1578. in 4to."

S. *Leu Lexicon* XIII. 502. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. *Balthasar Lucerna litter.*

402. * „Gesandschaften und Verträge, Genf betreffend, von 1518. bis 1668. Mss." Auf der Bibliothek zu Bern.

403. „Nachricht von der Bemühung der Löblichen „Eydgenossenschaft, König Karln von Spanien die „römische Königskrone zuzuwenden. Im Jahr 1519. „von J. Konrad Fäsi. In Meusel histor. Untersuch. „T. I. P. II. 1 - 18." Mit Urkunden.

404. * „Georg Vogel historische Beschreibung, „die Stadt Costanz betreffend, von 1519. bis 1531. „Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 61.

405. „*Libertas Germaniæ, qua Germanos Gallis, neminem vero Gallum a christiano natali germanis imperasse, certissimis classicorum autorum testimoniis probatur. Encomium sacræ Ro. Regiæ ac Catholicæ Majestatis, illustriumq. Romani Imperii Principum Electorum. Nantuantes, Helvetios, Rauricos, Tribotes seu Alsatas, Nemetes, Vangiones, Moguntiacos ac Ubios non Gallos sed vere Germanos esse haud proletariorum scriptorum attestatio. Hieronymo Gebuilerio autore, in singulare totius Germaniæ & Alsatiæ preconium congesta. Argentorati*, 1519. in 4to. 43 Seiten. Auch in *Schardii scriptor. rer. Germ.* T. I. 433. und in *Goldast. Polit. Imper.* 1614. Pars XX. Fol. 839."

S. *Le Long Fontette Bibl.* 6449. 11950. *Hirsch Millenar.* III. *Libror. Sec. XVI.* 163.

406. * „*Executorial*-Urthel, welche der Cardinal „von Sitten an den Päbstlichen Hof zu Rom wider „seinen Gegner Georg von der Flühe erlangt; aus „dem Latein ins Deutsch gebracht, von Wolfgang „Fabricius Capito, und gedruckt 1519. Ist vom 11ten „Julii." In der Fortsetz. von Tschudis Chronick.

407. „ **Beyträge zu der Geschichte des Herzogs „ Ulrich von Würtemberg, von J. Konr. Fäsi. In „ Meusels histor. Untersuch. T. I. P. II. 90-180.**" Sehr interessante Nachrichten und Urkunden, aus den Schweizerischen Archiven und den Tschudischen Sammlungen.

408. „ **Neue Sammlung zur Geschichte Herzog „ Ulrichs von Würtemberg, von J. K. Fäsi. In Meu„ sels Beyträgen zur Erweit. der Geschichtskunde, „ 1780. T. I. 231-308.**" Alles aus Schweizerischen Urkunden, von 1519. und 1520.

409. „ **Der Würtembergischen Landschafft wahr„ hafte Unterricht und Entschuldigungen; neulich an „ gemeine Eydgenossenschaft ausgangen, *A°.* 1520.**" Diese heftig beissende Schrift wider Herzog Ulrich, stehet auch beym Hortleder von Ursachen des deutschen Kriegs, C. 3. p. 632. Es ist aber aus der Würtembergischen Historie bekannt, daß die Landschaft diese Schrift jederzeit mißbilligt und behauptet hat, daß auf Antrieb der vielen Feinde Herzog Ulrichs, einige Personen den Namen der Landschaft mißbraucht, und diese Schrift aufgesetzt haben.

S. *Moser Bibl. scr. de reb. Suev.* 66. 67. *Hirsch Millenar.* III. *Libror. Sec.* XVI. 151.

410 *„ *Instructions & Mémoires pour les Ambassadeurs* „ *& Agens, depuis l'an* 1521. *jusqu'en* 1548. Mss. in Fol." War in der Sam̃lung des Prés. *de Lamoignon.*

S. *Le Long Fontette* III. 32653.

411. * „ **Ermahnung an die Eydgenossen, daß sie „ sich vor fremden Herren hüten, von Ulr. Zwingli, „ 1522. in 4to.**"

412. * „ **Nikolaus Manuel Lied von der Schlacht „ bey** *Bicocca.*" Ich habe eins auf 8 Seiten in 8vo. über diese Materie gesehen, welches ich doch nicht wohl dem Manuel zuschreiben darf. Es fängt an: Botz Marter Kuri Välti, du hast viel Lieder g'macht.

S. *Leu Lexicon* XII 492.

413. „Ein hüpsch nüw Lied vnd Verantwortung „deß Sturms halb, beschächen zu Piggoga, in 8vo. „8 Seiten."

414. * „Valentin Tschudis, Pfarrer zu Glarus, „kurze historische Beschreibung oder Erzehlung der „in Kriegs- und Friedenszeiten verloffenen Sachen „und Händeln zu Glaris, und in einer Eydgnoß- „schaft, auch angrenzenden Orten, von 1523. bis „1533. Mſſ." In der Tschudischen Sammlung.

S. den Abschnitt von der Kirchengeschichte.

415. „*De bello Mediolanensi seu de rebus gestis in* „*Italia ab Anno* 1521. *pro restitutione Francisci Sfortiæ* „*II. Mediolanensium Ducis* .... *Libri* 8. *Auctore Ga-* „*leacio Capella. Mediolani* 1531. in 4to." 207 Seiten, oder vielmehr 103½ Blat. *Norimbergæ* 1532. in 4to. 75 Blätter. *Antw.* 1533. in 8vo. (*Uffenb.* II. 205.) *Paris* 1533. in 8vo. (*Clement* VI. 215. *Bauer* I. 183.) *Hagenoæ* 1535. in 8vo. (*Bibl. Thomaſ.* T. III. P. I. 174.) *Venet.* 1535. *Petr. Nicolinis de Sabio*, in 8vo. (*Bibl. Firmian. Historia*, p. 268. *Bibl. Thomaſ.* T. III. P. III. 326.) *Pari-ſiis* 1537. 16. (*Le Long*) *Norimbergæ* 1537. in 4to. (*Le Long*) *Argentor.* 1538. in 8vo. 235 S. mit dem Müßerkrieg. *Hagenov.* 1538. in 8vo. *Basil.* 1542. in 12mo. (*Harscher*) *Norimb.* 1553. in 8vo. *Argent.* 1557. in 8vo. Auch in *Schardii ſcript. rer. German.* 1574. T. II. 1104 sq. & Edit. *Hier. Thomæ*, T. II. 176-218. in *Grævii Theſauro antiquit. Ital.* T. II. P. II. 1249-1336. Auf Italiänisch, durch *Franciſc. Filipoli. Venet.* 1532. in 8vo. Ibid. *Giolito* 1539. in 4to. 172 S. 1728. (*Crevenna* V. 193.) Auf Deutsch, durch Wenzeslaus Link, mit Doktor Luthers Vorrede. Wittenberg, durch Hans Lufft, 1538. in 4to. 224 Seiten. (*Bibl. Thomaſ.* T. III. P. III. p. 276. N°. 3581. *Uffenb.* I. p. 66.) und in Eppendorfs römischer Historien-Bekürzung. Straßburg, 1536. in Folio. Auf Spanisch, *Valencia* 1536. in 8vo. (*Le Long*) Ibid. 1630. in

8vo. durch *Bern. Perez de Chinchon.* (*Zedler Lex.* XXVII. 374. 375. Man findet hier sehr artige Nachrichten von der Schlacht bey Marignan, Bicocca, und andern Begebenheiten, an welchen die Schweizer von 1521. bis 1530. mehr oder weniger Antheil hatten. Die Beschreibung des von den Schweizern und Bündnern gegen Johann Jakob Medices, Kastellan zu Müs, geführten Kriegs, fängt in der Auflage von 1538. S. 213. an, mit dem Titel: *Galeatii Capellæ de bello Musiano sive ad Mussium in sinistro lacus larii littore opidum Virtute Jo. Jacobi Medicæi circa A°. 1526. gesto liber.* Stehet auch in *Puteani Hist. Cisalpina Lovan.* 1614. in 4to. wo es heißt, sie werde hier zum erstenmal herausgegeben; in *Puteani Hist. Medicæa* 1634. in 12mo. in *Grævii Thes. Antiquit. Italiæ*, T. III. P. II. 1225-1238. Auf Deutsch soll es schon 1531. in 4to. herausgekommen seyn. *Engel Bibl.* II. 36. Gewisser aber zu Bern, A°. 1539. durch Eberhard von Rümplang, des Seb. Frankens Chronick angehängt. Rümplang war von Winterthur, dann Seckelschreiber zu Bern, hierauf Schulmeister, nachmals Professor Theologiæ daselbst; zog wegen eines unehelichen Kindes fort, und starb A°. 1551. im Gotteshaus St. Urban. (*Delosea Histor. Miscell.* 51.) Sie ist ein eigenes Werk. Die ganze Arbeit des *Capella* ist merkwürdig, aber den Sfortiern zu günstig. *Capella* starb im Jahr 1537.

S. *Hamb. Bibl. Hist. Cent.* III. pag. 318. 319. & *Suppl. Bibl. Choif.* V. 21. *Reinmann Bibl.* 566. 567. *Gerdes Florileg.* 1763. *Haym notizia de libri rari* 28 - 30. *Freitag Anal.* 205. *Clement Bibl. Cur.* VI. 215 - 218. *Hirsch Millenar.* III. 1749. p. 43. Nro. 455. 573. *Negri delli Scrittori Florentini* 1722. 196. *Le Long Fontette* II. 17514. *Bibl. Solger.* P. II. 287. *Bibl. Baumgarten* P. I. 262. Nro. 1421. *Bibl. Sultheniana* Nro. 2051. wo das Buch rarissimus liber genennt wird. *Catal. Bibl. Selectæ Gedanensis* p. 95. Nro. 407. *Lenglet Meth. pour étudier l'Histoire* II. 345. 391. IV. 71. *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 544.

416. * „ *Bellum Medicæum a Gubernatore Vallis-* „ *tellinæ Joh. a Travers Engadino breviter descriptum.* „ MSt." Ist in Versen, und in romanscher Sprache.

Oberst *Travers* von Zuz gebürtig, war der Anführer der Bündner, gegen den Kastellan von Müß, und beschreibt die Begebenheiten bey Chiavenna, Dubino und Morbegno. Seine Arbeit ist sehr genau und wahrhaft. Er war zweymal Landshauptmann im Veltlin, und wohnte den von ihm beschriebenen Unruhen bey. Diese Schrift soll die erste seyn, welche in romanscher Sprache ist geschrieben worden.

S. *Sprecher pallas rhætica*, *epist. dedic. Quadrio Introd. alle Mem. della Valtellina. Rahn Biol. Helv.* 721.

417. * „Beschreibung des Müßerkriegs, so die „Eydtgnossen und Grawen-Pündmer wider Johañ „Jacoben *de Medicis* genannt der *Medigni* von Mey„land, Castellan zu Müß am Cumersee, im Herzog„tum Meyland, geführt *Anno* 1531. etwann 20 sehr „enggeschriebene Seiten, in Folio, in *Cysats Collectanea* „Chronick, Litt. A." Der berühmte Cysat hat seine Arbeit aus dem Capella nach der Rümlangischen Uebersetzung ausgezogen; doch hat er sie mit Zusätzen und Verbesserungen zu Gunsten der fünf katholischen Orte, die an diesen Krieg keinen Antheil haben nehmen wollen, erläutert.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

418. * „*Erycii Puteani Historiæ Cisalpinæ libri duo*, „*res potissimum circa lacum larium a Jo. Jacobo Medi*„*cæo gestæ. Accedit Galeatii Capellæ de Bello Mussiano* „*liber singularis. Lovan.* 1614. in 4to." *Mediolani, Bidellius* 1629. in Fol. (*Bibl. Firmian. Historia* pag. 277.) *Antw.* in 16. 1634. 161 Seiten, und im *Thesauro Antiquit. Italiæ* T. III. P. II. 1137-1196. Hierinn hat *Girolamo Borsieri* umständliche Nachrichten von diesem Krieg eingerückt. Das Werk ist sehr wichtig für uns, und beschreibt die Händel deutlich und kurz; vielleicht aber allzu sehr zu Gunsten des von Medicis.

S. *Argelati* l. c. Suppl. XI. *Mémoir. de litterature* 1717. T. II. P. II. 183. 184. *Bibl. Smithiana* 392. *Mazzuchelli scrittori d'Italia* T. II. P. III. p. 1812.

419. * „ *Vita di G. Giacomo Medici, Marchese di* „ *Marignano, composta da Marco Antonio Missaglia.* „ *Milano*, 1603. in 4to. *Venezia* 1605. in 4to." Enthält auch eine Beschreibung des ganzen Kriegs.

S. *Argelati Script. Mediol.* 1121. *Draudii Bibl. Exot.* 191. *Haym* 173.

420. * „Geschichte des Müßer-Krieges, theils aus „den Acten der Tagsatzungen und den Briefen, „welche im Zürcher-Archiv liegen, theils aus Joh. „Travers Relation gezogen. Mss." Um 1770. verfertiget.

421. „ *Remarques sur l'amour qu'un bon citoyen doit* „ *porter à sa patrie.* In *Mercure Suisse* 1735. Juin 49-65." Es wird die Geschichte des *Berthelier* und *Levreri* von Genf beschrieben. Im *Merc. Suisse* 1735. Août 82-93. sind viel Erläuterungen hierüber eingerückt.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 410. *Bayle Dict.* 1740. I. 542-544. der besonders dessen Zeugniß gegen den Calvin prüfet.

422. * „Artikel, so die zween Pündt, desgleichen „Burgermeister, Rath vñ Gemayn der Stadt Chur, „mit sampt den vieer Dürffern, vnd der Herschafft „Ortenstain, samentlich mit einander zu halten, an„genommen. Chur, 523. in 4to."

S. *Feuerlein Suppellex* II. 6502.

423. „ *Extract* etlicher Verlauff und Erzehlungen „waß sich von *A°.* 1524. alß der Zeit des Abfals mit „unerhörten Satzungen, sowohlen der Catholischen „Religion als dem uralten Bistum, abbrüchlich in „Graubündten, bis zu jetztlauffender gegenwärtiger „Zeit begeben. Mss. in Folio, 86 Seiten." Diese Schrift befindet sich in dem 152sten Band der Zurlaubenschen Sammlungen. Die Geschichte geht bis 1644. Sie ist gar sehr zu Gunsten des Bischoffs, und heftig gegen die Protestanten; doch ist sie wegen der Menge eingerückter Urkunden, und vieler geheimen merkwürdigen Nachrichten, aller Achtung würdig.

424. * „Etwas Nachrichts von der Schlacht bey „*Pavia*, und was für Glarner daselbst geblieben, „samt Verzeichniß der gefangenen französischen Für„sten. In Tschudis Chronick. Mss. ad 1525. 385."

425. * „*Annales Constantienses, sive Historia, con„tinens Mutationem Religionis & Libertatis Constantiæ „Civitatis Imp. ab A°. 1525. ad Annum 1552. cum Re„ductione ejusd. sub Imperium Domus Austriacæ & resti„tutione in Integrum Episcopi. Ibidem.* Mss." Bibl. S. Gall. Der Verfasser ist unbekannt. Aus der Abhandlung erhellet, daß er der Reformation sehr ergeben gewesen. Es finden sich auch verschiedene Urkunden dabey untermenget. Das Werk hat keine Seitenzahl, es sind aber deren 224. in Folio.

426. * „*Journal de Ballard.* Mss. in Folio. Auf der „Bibliothek zu Genf." Ein vortrefliches und viel geheime Nachrichten enthaltendes Werk. Es erstreckt sich vom Oktober 1525. bis zum 12ten Oktober 1531. Sehr umständlich und treu, und von einem Augenzeugen. Die Schreibart ist ohne Schmuck. Alles ist mit Urkunden belegt. Leider ist dasjenige, was von 1515. bis 1525. vorgegangen ist, und das er auch entworfen hatte, verlohren. *Jean Ballard* war in den Jahren 1525. und 1530. Sindic zu Genf; ward 1540. des Raths entsetzt, kam 1544. wieder darein, und schrieb dieses Journal in der Zwischenzeit dieser vier Jahre.

S. *Senebier Catal.* 379. 380. Nro. 142. Ejusd. *Hist. litter.* I. 160-163.

427. „Wider den Fräflen Kelchstämpfel, wie un„billich er den Frommen von Zürich vff ihre Bazen „gestämpft werde. Durch Heinrich Bullinger beschrie„ben 1527. Mss. in 4to. 16 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ist Bullingers eigene Handschrift. Vertheidiget auf eine kernhafte Weise, daß Zürich wohl gethan habe, die Kirchenzierden, Kelche und Monstranzen in gutes Geld umzumünzen. Eine übrigens sehr heftige Schrift; doch Bullinger war damals nur 23 Jahr alt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 93.

428. * „Entschuldigung der Stadt Costantz, wa-
„rum sie sich mit etlichen Orthen der Eydgenoßschaft
„in ein Burgerrecht eingelassen. Constantz, 1528.
„in Folio."

429. „*De tumultu Bernensium intestino* 1528. *Com-*
„*mentarius Oswaldi Myconii Lucernani.* In den Beyträ-
„gen zur Historie der Eydsgenossen, T. IV. 1-163."
Hier werden die Unruhen im Oberhaßli, Simmenthal und
Interlacken, an welchen auch die Unterwaldner Antheil hat-
ten, umständlich mit Innbegriff alles dessen, so aus diesem
Anlaß in der Eydsgenossenschaft ist verhandelt worden, erzehlt.
Als die ersten Kriegsunruhen; die Reformation; der Ferdi-
nandische Bund, u. s. f. Die Handschrift des Myconii war
sehr verstümmelt.

S. *Füßlin Progr. ad Thes. Helvet. Scheuchzer Bibl. Histor. Helv.* MSS. *Merc. Suisse* 1734. May 46.

430. * „Nikolaus Manuel Historie des Hinter-
„lachischen Kriegs und Unruhe, den 18ten Novembr.
„1528."

S. Scheurer Leben Manuels 364. Bernerisch *Instruction* und Abscheide 1528. Lit. A. 235. 244.

431. Was Haller mit den Worten: „des Unterwald-
„ners Kriegshandlung ist alle den Unterwaldnern überant-
„wortet," verstehe, weiß ich nicht.

S. *B. Haller ad Bulling.* 1534. in *Füßlin Centuria* 161.

432. * „*Instructions, harangues & lettres de plusieurs*
„*Ambassadeurs François, envoyés en Suisse. Resultats*
„*de plusieurs journées ou dietes tenues par les Suisses*,
„*pour les affaires de France, avec ceux de cette Nation*
„*depuis* 1529. *jusqu'en* 1592. MSS. in Folio." In den
Handschriften des Herrn *de Brienne*, N°. 110. jetzt in der
Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30277. *Bibl. Hohendorfiana* III. pag. 244. Nro. 84.

433. „Gemein Ußschrybē des Burgermeysters, „Raths, Bürger vnd Volks von Zürich, die fünff „Ort, nemlich Vnderwalden, Lucern, Vry, „Schweytz vnd Zug zu vberziehen vnd zu straffen ꝛc. „1529. in 4to. 8 Seiten." Scheint gar nicht eine authentische Ausfage zu seyn.

434. „Burgermeysters kleyn vn̄ groſser Rädten „der Stadt Zürich, warhafften, grundtlichen, vnnd „notturfftigen Fürtrag, Vnderricht vnd Verantworten, an ire biderben Lüt vn̄ frommen Vnderthanen „allenthalb in Stadt vn̄ Land, etlicher beschwärlicher obligender Hendlen halb, damit sy vnnd die „iren vnuerdienter Wyß, an einich rechtmäßig, „redlich Vrsachē, in vil Wäg, an Eeren vn̄ ouch „zytlicher weltlicher Oberkeyt, wid' billichs angetastet, verhindert, beleydiget, verachtet, vnd ge„schmächt werdend, vom 3ten Tag Merzens 1529. „in Fol. 10 Seiten." Enthält die Beschwerden der Züricher gegen die katholischen Kantons, und zweckt vermuthlich dahin ab, das Landvolk zu treuer und schleuniger Hülfleistung in allem Fall anzumahnen, obgleich die Beliebtmachung des evangelischen Bürgerrechts den Vorwand giebt.

435. Ein Patent, so die Kriegserklärung löblichen Stands Zürich gegen die fünf löblichen katholischen Orte enthält, ist zu Zürich den 9ten Tag Brachots (Junii) 1529. herausgekommen. Die Klagen sind von sehr ungleichem Werth und mit heftigen Worten vorgetragen. Aus den öffentlichen Urkunden erweiset sich leicht, daß der Stand Bern sich mit allen Kräften, wiewohl vergebens bemüht habe, diesen Krieg zu verhindern.

436. „Inhalt des Jenffischen Berichts so zu *S. Julien* zwischen dem Hertzog von Saffoy und den 2 „Städten Bern und Fryburg auch zwischen dem „Hertzog und der Stadt Jenf durch etlich Ort der „Aidgenoßschafft vollzogen und aufgericht, Mitwo-

„ chen nach St. Gallen-Tag im 1530. Jahr. Auch „ was für Schlösser so an dem Jenfer-See dem „ Hertzog von Saffoy und den Seinen um des unru- „ higen Adels willen, von den Schweizern verbrent „ und zerbrochen worden seyen. S. l. & a. in 4to. 14 S." Scheint von einem Berner zu seyn; doch sind die Namen erstaunlich verdorben. Als: Santicos anstatt Sindicos; Mung anstatt Mont, u. s. f.

S. *Hirsch Millenar* I. 567.

437. * „ *Jo. Fabricii Montani Dialogus de bello Cap-* „ *pelano* 1531. MSf." Bey Herrn Jnspektor Simler zu Zürich.

438. * „ Anzeigung und Unterricht der nechst im „ 31sten Jahr vorgegangenen Widerwertigkeit und „ Kriegs in der Eydgnoschaft, in welchem würt „ angezeigt des Kriegs Ursach, wie er vollführet, „ ergangen und zum letsten wider zum Friden und „ Einigkeit ist gesetzt worden. 1531. in 4to."

S. *Scheuchzer Anon. Ott Bibl. Helvet. Becmann Bibl. Francof.* 140.

439. „ Eyn kurtzer Begriff des Kriegs so sich zwi- „ schen den fünf Ortten vnnd den andern Oerttern „ der Eydgnoßschafft verlauffen hat im Wynmonat „ als man zahlt 1531. Diese Copey ist eynem Rath „ gen Kostentz geschrybē, vnd Hanns Ehinger durch „ seinē Schwager Thomas Plar zugesant. Empfangē. „ Ady. 23sten Octobr. 1531. in 4to. 8 Seiten." Von einem Züricher. Voll Fehler. Die Namen sind übel geschrieben.

S. *Hirsch Millenar.* I. 593. *Scheuchzer Anon.* MSf. *Ott Bibl. Helvet. Becmann Bibl. Francof.* 140. *Bibl. Schadelook.* I. 2932. 2937.

440. * „ Merckliche warhaffte Geschichen vonn den „ Schwytzern." Hievon redet Bullinger in seiner Antwort auf Fabers Trostbüchlein pag. 16. also: „ Dann „ dieser Tagen haben die Pfaffen von Mentz, ist im anders

» also wie man sagt, ist es nitt, so mein ich sy nitt, son-
» dern die es gethon, ein Büchlin laßen vßgon, vñ merck-
» liche warhaffte Geschichten voñ den Schwyzern genempt,
» darinn doch vorbehaltenn die Absag vnd den Fryden, gar
» gheim Warheyt ist."

S. Füßlin Beyträge T. IV. 292.

441. In einem Abscheid der fünf Orten des Tags zu Zug, auf Freytag nach Andreä A°. 1531. gehalten, traf ich auch folgende Nachricht an, die ich nirgens erläutert finde.
» So dañ ouch Röm. Keys. Mt. Jr Ehrlich Bottschafft,
» namlich den Edlen, Vesten, Balthasar von Ramschwag,
» zu Uns Eydtgnossen von den V. Orthen mit globwürdi-
» gen Credentz und Instruction abgefertiget, Vns Anfenck-
» lich syn Gnaden mit fründlichem Erbietten angezeigt,
» demnach syn Röm. Kays. Mt. gros Freüd empfangen,
» von Handlung so sich in Vnser Empörung vollstreckt,
» und von den Gnaden Gottes, und Mittel widrum befri-
» det, wie wol syn Röm. Kays. Mt. besorge, die von
» Zürich und Bern sömlichen Friden an Uns nit halten,
» als sy vorhin ouch gethan, deßhalben uns eigenlich für-
» zesehen, demnach vff syn Röm. Kays. Mt. Er geantwor-
» tet, sich gegen den Thurgeüwern kein Vffbruch gethan
» haben 2c. Ouch wie Jme fürkommen, daß die von Co-
» stanz ouch begehrind ein Ort der Eydtgnosschafft zu wer-
» den 2c. Ouch daran ze seyn, damit die Clöster und Kil-
» chen, so von synen Vorderen zum theil gestifft, widrum
» geüffnet und ersetzt werdind, deßgleichen Er begehrt ein
» Abschrift bey den Friden, Züricher und Berner, im
» Grund Jm̃ ze schicken. Item: vff solch dargeleitete
» Instruction hat mañ Röm. Kays. Mt. vff alle Artickel
» schrifftliche Antwurt zugeschickt, mit besten fründtlichen
» Worten, als nur dañ müglich gewesen, sambt den Ab-
» geschrifften beyder Friden Zürich und Bern, der Con-
» stantzer halb haben wir sonders kein Wüßen, es seye
» auch nit vonniten, daß Wir Jnen ab disem Tag ein
» Mißiv sambt einem getruckten Büchlein (so zu Co-

„ stantz mit Unwahrheit des Kriegs ze Cappel hal-
„ ben vßgangen) zugeschickt, an welchem sy wol spüh-
„ ren, sich anderst in den Handel ze schicken, ob sy Uns
„ nüt dergleichen zumuthen wurdend, als jeder Bott wyters
„ syn Herren allen Handel unnot hie zu melden, zu be-
„ richten weißt, wie und was Gestalt mañ Röm. Kays.
„ Mt. ouch geschriben um die Pension wegen der Erbeini-
„ gung, zu Bezahlung, sambt einer Ehrung an Unseren
„ Kosten, erforderet geschrifft- und mundtlich ꝛc."

442. * „ *Anonymi* aus dem Canton Zug, kurze
„ Beschreibung des Kriegs zwüschen der Stadt Zürich
„ und dem *V.* Orten, *A°.* 1531. Von beyden Schlach-
„ ten zu Cappel und auf dem Berg, Gubel genant.
„ Mff. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich." Soll nach
dem mir gegebenem Bericht, nur ein Bruchstück aus Sa-
lats Chronick seyn; auch findet man sie unter dem Namen
eines gewissen Hauptmann Bernh. Stürlers von Schweiz
angeführt, der wahrscheinlich der Copist eines Exemplars
wird gewesen seyn.

443. * „ Der Krieg zu Cappel, auch wie und was,
„ durch wem der Stadt Zürich Panner, ab der Schlacht
„ zu Cappel, den 11ten *Octobr.* 1531. beschehen, wi-
„ dergebracht worden seye. Mff. Auf der Burgerbiblio-
„ thek zu Zürich."

444. * „ Beschreibung des Cappeler-Kriegs, A°.
„ 1529. & 131. wie solcher von den Catol. *V.* Orthen
„ beschriben worden. Mff. in Fol. Auf der Burgerbiblio-
„ thek zu Zürich." Noch giebt es eine Menge Beschreibun-
gen dieses Krieges von unbenannten, auf den Bibliotheken
zu Zürich, Bern, Einsiedlen, Muri u. s. f. von welchen ich
nichts genauers bestimmen kann, weil ich sie nicht gesehen
habe, vielweniger mit einander hätte vergleichen können.

445. * „ Beschreibung des Cappeler-Kriegs, welche
„ erstlich durch den ehrenvesten wysen Junckeren Han-
„ sen Golder, der Zitt alter Schultheiß zu Lucern,

„ auch ein Haubtmann in disem Zug und Krieg, ver-
„ fasset worden. Mss. Im Gotteshaus Einsideln, 66 Sei-
„ ten in Folio.“ In der Sammlung von Bündnissen, so
A°. 1625. Ludwig Pfyffern von Hunkelen zugehörte.
S. 389-454. auch im Gotteshaus Rheinau, und bey Hrn.
Seckelmeister von Balthasar.

S. *Balthasar Mss.* 76.

446. „ *Narratio verissima civilis Helvetiorum belli per*
„ *modum Dialogi ab Osualdo Myconio Lucernano con-*
„ *gesta.* In den Beyträgen zur Historie der Eydge-
„ nossen, T. I. 154-220.“ Es ist um den Cappelerkrieg zu
thun: Eusebius, Agathius und Diacoptes, sind die Unter-
redner dieses nicht zu End gebrachten Gesprächs. Die Ge-
schichte des Kriegs wird kurz, unpartheyisch und aufrichtig
erzehlt, und zugleich vieles vom Zwingli, dessen Leben,
Sitten und Fleis, angebracht.

S. *Füßlin Progr. ad Thes. Helvet. Mercure Suisse* 1734.
May 47.

447. „ Peter Füßlins, des großen Raths und gewe-
„ senen Büchsenmeisters der Stadt Zürich, grundli-
„ cher Bericht, was sich von Anfang bis zu End des
„ Cappeler-Krieges (so viel ihm in Wüßen) zuge-
„ tragen, auch ihme und andern ehrlichen Leuten
„ wiederfahren sey. Mss. in 4to. 70 Seiten.“ Die Urschrift
befindet sich in dem Burgerlichen-Bücherschatz zu Zürich.
Abschriften aber in den Rhanischen Handschriften N°. 154.
in Fol. 32 Seiten, die wahrscheinlich gleichzeitig ist. Beym
Kammerer Füßlin, bey mir, u. s. f. Es ist ein vollkom-
menes und umständliches Tagebuch von den Vorfällen dieses
Kriegs, ohne in die Anlässe desselben einzutretten. Er fängt
den 10ten Weinmonat 1531. an, und endigt im Winter-
monat. Die Schreibart ist sehr einfältig und ungekünstelt;
aber seine Arbeit ist eben deswegen und weil er von nichts
redet, als was er selbst gesehen, sehr schätzbar. Er zeigt die
vorgegangenen Fehler, die Gründe des unglücklichen Aus-
schlags, und die Verhandlungen des Friedens, sehr un-

partheyisch, und verdient gar wohl, gelesen zu werden. Füßli ward 1482. gebohren, wohnte verschiedenen Schlachten bey, auch der von 1531. wo er Schützenhauptmann war; 1518. des großen Raths zu Zürich, und starb 1548.

S. *Hottinger Bibl. Tigur.* 98. 99. Freymüthige Nachrichten 1758 171-173. 178-180. 186-188. 194-196. 202-204. 210 211. 218-220. 226. 227. 234-236. 242. 243. 275. 276. 282. 283. 291. 292 299. 300. 306-308. *Rahn Biol. Helvet.* 213. *Leu* VII. 464.

Auch gehört sehr wesentlich hieher, die im Abschnitt von der Kirchengeschichte angezogene Salatische Chronick, von 1517 bis 1534.

448. * „ *Rodolphi Collini carmen heroicum de pugna* „ *capellana.* Mſſ."

S. *Balthasar Lucerna litterata. Rahn Biol. Helvet.* 117. *Leu Lexicon* V. 379.

449. * „ Johannes von Hinwyl Cappeler-Krieg. „ Mſſ. in 8vo." Im Gotteshaus Einsiedlen.

450. * „ Balthasar Stapfer, Landschreiber zu „ Schweitz, Beschreibung des *A°.* 1531. zwischen den „ 7 ersten Eydgenößischen Städt und Ländern ent- „ standenen Kriegs. Mſſ."

S. Tschudi Glarner Chronick 445. *Leu Lexic.* XVII. 516.

451. „ Kurtze Beschribung der fünff Catholischen „ Orten in der Eydtgnoßschafft, Luzern, Ury, „ Schweiz, Underwalden und Zug, Kriegs wider „ ihre Eydtgnoßen, die fünf Zwinglischen Ort, Zü- „ rich, Bärn, Basel, Solenthurn, Schaffhusen, und „ die zugewandten Städt: St. Gallen, Müllhusen „ und Biel, auch die abgefallnen Underthonen, Tur- „ göw, Toggenburg, Gottshuß St. Gallen, Ryn- „ thal, (ußgenommen Oberriett) frey Aemptern im „ Aergöw, zu Waggenthal, (ußgenommen Meyen- „ berg) die Graffschaft Baden, (ußgenommen die „ Stadt Baden, Klingnauw und Lüggern) Rap- „ perschweil, Brämgarten, Mellingen, Gaster und „ Wäser. Mſſ. in Fol. 171 Seiten." Dieses schätzbare

Werk befindet sich im Gotteshaus Rheinau, in der Kapuziner-Bibliothek zu Stanz, beym Hrn. **von Zurlauben**, Hrn. **von Balthasar**, auch in meinen Händen. Aus einer zu Wilegeri auf den Höfen im Canton Zug, bey den Erben des Ammanns **Christian Itten**, aufgehobene Handschrift, erhellt, daß der wahre Verfasser derselben, der unsterbliche Tschudi sey; denn es heißt ausdrücklich am Ende: **Durch wyland Aegid. Tschudy von Glarus gestellt vndt vßgangen, im Jar Christi** 1533. Was man unter **Walthart Wanneners** von Luzern, **Carl Moosers** von Zug, **Joh. Schmidts** von Roth, **Franz Utingers** von Zug, **Rennward Cysat**, **Erhard Röchli** von Luzern, **Conrad von Stein** und anderer Namen von diesem innerlichen Krieg anführt, ist alles das gleiche Tschudische Werk, und die andern sind nur wörtliche Abschreiber. Dieses ist eine der vollkommensten und wichtigsten Beschreibungen dieses Kriegs, mit unendlich vielen wichtigen Dokumenten, und merkwürdigen Vorfällen begleitet. Der Anlaß des Krieges; die fruchtlose Tagsatzung zu Bremgarten; die Kriegs-Erklärung von Brunnen, im Weinmonat 1531. und nachfolgender Absag-Brief der fünf katholischen Orte; die beyderseitige Stärke; die Hergangenheit des Kriegs, und vorgefallene Schlachten und Scharmützel; die Aufführung der von Zürich zu Hülfe gerufenen Glarner, Rhätier und Toggenburger, und der Zürcherischen Unterthanen selbst; die Vermittlung der unpartheyischen Orte; der Friede mit Zürich, und kurz darauf mit Bern; die Handlungen zu Rapperschweil; die Abscheide von den Tagsatzungen im Winter- und Christmonat 1531. April und May 1532. Der Landsfrieden von Schweiz. Dieses alles ist sehr merkwürdig, und mit den wichtigsten Urkunden erläutert.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 344. Tschudi Verz. 88. *Rahn Biol. Helv.* 105. der den Verfasser nicht nennt, aber sagt, es liege eine Abschrift dieses Werks im Kanzley-Archiv zu Zürich.

452. Isaac Jeger hat auf Lavaters Anhalten eine Beschreibung der Schlacht bey Cappel verfertigt.

S. *Jegerus ad Bullingerum* 1562. Cal. Julii.

453. „Von dem Cappeler-Krieg, wie sich derselbig zugetragen, auch was gehandlet durch etliche „Ort von wägen der Nachlassung und Entschlachens „der abgeschlagenen *Profiant*. MSſ. in Fol. 61 Seiten." Es ist nichts als ein von J. H. M. geschriebener Auszug der Bullingerischen Chronick, welchem aber viel Waven sind beygefügt worden. Dieser Krieg kostete der Stadt Zürich allein an Kernen 3057 Mütt, und an Geld 35664 Pfund.

454. *„Rudolph Gwalther des älteren Historie des „Cappeler-Krieges 1531. in 4to." Die Handschrift befand sich zu Rahns Zeiten in den Händen des Verwalters und Professors Wolf zu Zürich.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSſ. *Rahn Biol. Helv.* 285.

455 * „Bernhard Lindouers Beschreibung des „Cappeler-Krieges. MSſ."

S. *Rahn Biol. Helv.* 445.

456. * „Joh. Grebel von dem Cappeler-Krieg, „wie sich derselbig zugetragen, auch gehandlet, „durch etliche Ort von wegen der Abschlachung des „*Proviants*. MSſ. in Fol. 231 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Zu Ende stehet: „Geschrieben und „vollendet durch mich, Johannes Grebel, im 1607ten „Jahr" Fängt mit dem 2ten Herbstmonat 1531. an, behandelt diese Geschichte sehr umständlich.

S. *Füßlin Catal. MSſ. Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helv.* 269. *Leu Lexicon* IX. 197.

457. Caspar Waser in einem Brief an Goldasten, vom 17ten Nov. 1609. so in der Thulemarischen Sammlung N°. 303. stehet, redet von eines gewissen Zürcherischen Sprüngli Beschreibung des einheimischen Kriegs, (Springlii nostri opus de bello nostratium) daß sie zum Druck fertig sey. Ich weiß nicht, ob sie zu den Beschreibungen des Cappeler-Kriegs gehöre, oder wohin?

458. *„Johann Heinrich Wasers, des Burgermei-
„sters zu Zürich, Krieg der fünf Orten mit Zürich,
„1531. MS." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 504.

459. „*Dissertatio historica de bello Capellano inter*
„*Helvetios ob religionis reformationem exorto A°.* 1531.
„*& subsecuta pace.* MS. in 4to. 41 Seiten." Beym
Hrn. Rathsherrn Leu. Diese Schrift ist gründlich geschrie-
ben, und erzehlt umständlich den Anlaß, Fortgang, und
das Ende dieses unglücklichen Handels, und dessen Folgen.
Sie scheint vom Burgermeister Leu zu seyn; wenigstens ist
es seine Hand, und man hat deutliche Spuren, daß sie noch
bey Lebzeiten des Seckelmeister Rahns ist verfertiget wor-
den, da nicht nur dessen rühmliche Meldung geschieht, son-
dern auch noch Verbesserungen von dessen eigenen Hand sich
in dieser Schrift finden. Hottingers Kirchengeschichte
der Schweiz, wird auch als ein nächstens heraus zu geben-
des Werk angeführt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 445.

460. „Kurtzer vnnd warhaffter Bericht vnnd Ver-
„griff der vnbillichen Gewalts- vnnd Schmaach-
„Handlungen so einer loblichen Stadt Zürich, vnd
„anderen iren mituerwandten der Christlichen Bur-
„gerstettenn der Eydtgnoschafft, sidt jüngst vffge-
„richtē Landsfriden här, vnd demselben zuwider,
„von jren Eydtgnoßen der fünff Orten, Lucern,
„Vry, Schwitz, Vnderwalden vnd Zug zugefügt.
„Vñ vß was Vrsachen sy zu Abschlachung der Pro-
„fiand, gegen inen bewegt, sampt angehenkter mäl-
„dung, daß so sich in gütlicher Vnderhandlung,
„die von etlichen iren lieben Eydt- vnd Pundtz-
„gnoßen, sampt iren Zugewandten, zwüschend inen
„gesucht wordē, zu tragen, weß sy sich ouch frünt-
„lich vor inen begeben vñ erbotten hand, vnd an
„wem dise freüntliche Vnderhandlung erwunden ist,
„1531. in Fol. 11 Seiten." Diese Art von Kriegs-Erklä-
rung der Züricher, ist unterschrieben Zürich, Sambßtags

deß nündten Tags Herbstmonats, Anno MDXXXI. Die Anklagen sind heftig, aber nicht alle erwiesen.

461. Der 1531. gemachte Landsfriede ist auch gesöndert zu Luzern, Zug, und anderswo in 4to. gedruckt worden. Auch ist er A°. 1656. und 1658. zu Luzern wieder frisch aufgelegt worden.

S. *Scheuchz. Anon. Ott Bibl. Helvet.*

462. Auch hat man noch einige Lieder auf die Cappeler-Schlacht.

463. „Newe Zeitung von der Schlacht vnd Hand„lung, so yetz durch die Schweitzer geschehen, am „*xviij.* Tag. Octobris M. D. *xxxj.* 7 Seiten, in 4to." Ist zu Gunsten der löblichen katholischen Orte; meldet aber auch viel ungegründete Neuigkeiten.

S. *Catal. Bibl. Vogtianæ* 648. Nro. 4541.

464. „Ein schöner Spruch von dem Krieg zwi„schen den fünff Orten vnd der andern Oertern der „Eydgnoschafft verlauffen hat, Anno rc. in dem „Md*xxxj.* in 4to. 27 Seiten." Diese Schrift ist der bekannte Tangrotz; sie fängt auch an: Der Spruch heißt der Tangrotz, Mdxxxj. Dieser Tangrotz enthält 26 S. Das Ende lautet:

„Darbey man nit vergeßen soll
„Des Dichters wonhafft zu Lucern
„Salat der ist bein G'sellen gern.

Folgt ein Lied auf diesen Krieg; dessen Anfang ist:

„O hochgelopte Drifaltigkeit
„Maria mutter raine maidt.

Und endlich ein Lied vom Zwinglin.

„Ich muß ein wenig singen
„Vrsach der langen Zeitt.

Das ganze endigt:

„ Hie will ichs yetzt lon bleiben
„ Vnd besingen zu dem End
„ Nun nit mer davon schreiben,
„ Got vns allē Kum̃er wend,
„ Hilff vns Drifaltigkeit vnd eine,
„ Maria maget raine,
„ Als him̃elsch heer-gemeine,
„ Sey vnser sünder stern,
„ Bitt Salat von Lucern."

Der bekannte Geschichtschreiber Johann Salat ist der Verfasser; er wurde dieses Gedichts wegen, auf der Bernern ernsthafte Klage, für drey Tage lang in den Wasserthurn zu Luzern gelegt.

S. *Balthasar Lucerna litterata.* Salat Chronick. *Rahn Biol. Helvet.* 601. *Leu Lexicon* XVI. 23.

465. „ Vff die schönen Boppen des Spruchs von „ dem Krieg zwüschend den *V.* Orthen und anderen „ Orthen der Eydtgnoschafft glimpfliche Verantwor- „ tung, darinnen du auch den anderen Theil verhö- „ ren, und grundtliche Wahrheit verstahn wirst. „ Saltz zum Salat, *A°.* 1532. Mss. in 4to." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, und in viel Partikular-Händen. Ist eine grobe beissende Antwort Heinrich Bullingers, auf die Salatische Schrift, wegen dem Cappeler-Krieg, und enthält verschiedene besondere diesen Krieg betreffende Nachrichten.

466. * „ Johannes Fabers Trostbüchlein 1532." Ist auch auf deutsch und lateinisch im dritten Theil der Sammlung seiner Werke zu Cöln 1539. herausgekommen, eingerückt.

S. Füßlin Beyträge V. 378. *Kettner Vita Fabri* 42. *Quetif Script. Ord. Prædic.* T. II. 112. der dem Buch den Titel giebt: De admirabili catholicis quinque Cantonum Helvetiis contra Zwinglianos a Deo data victoria consolatorius liber. *Leu Lexicon* VII. 2.

467. „Vff Johansen Wynnischen Bischoffs Trost„büchlin, von dem wunderbarlichen nüw erlangten „syg vßgangen, trostliche Verantwurtung, an alle „Euangelischer Warheyt liebhabende Menschen, „durch Heinrychen Bullinger geschryben. Ob der syg „in der Eydgnoschafft von wägen des Glaubens, „Sacraments vnd Götzen verloren sye, (Zürich, „Froschauer,) 1532. in 8vo. 54 Seiten, ohne Seiten„zahl, und in Füßlins Beyträgen T. IV. 278 - 331." Ist datirt vom 21sten May 1532. und zu Zürich gedruckt. Er bestreitet viel Erzehlungen, so Faber sowohl in seinem Trostbuch, als unbekannte in den merklichen und wahrhaften Geschichten von den Schweizern hatten drucken lassen, und zeigt deren Ungrund. Es kommen auch hier einige artige Specialia von diesen Begebenheiten vor. Nur muß man ganz keine Mäßigung erwarten. Bischoff Fabers Schrift ist so selten, daß ich, ohngeachtet alles Nachfragens, sie nicht habe entdecken können. Von der Weise, wie Faber Bullingers Arbeit aufgenommen habe, kann man viel merkwürdiges in *Scheuchzer novis litter. Helvet.* 1709. 50. finden.

468. „Eyn nutzlichs Biechlin, in Warnungswyß „an die xiii Ort eyner hochloblichen Eydgnoschafft, „sampt all iren Fründen vnd Zugewandten, nam„lich vffzemercken: was ye vñ allwegen hab vm„bracht vnd zerstört die stärkisten rych, gwalt vnd „Comun, ob sölche Ding vnder inen ouch wärend, „das sy die vertriben, vßrüten, mit höchstem Ernst „verjagen, vñ ab frembdem schaden Warnung ne„men wöllend zu erhaltung vnd wolfahrt gedachter „Eydgnoschafft 1537." J. S. G. Z. L. ohne Seitenzahl, noch Ort des Drucks, in 8vo. 54 Seiten. Im Vorbericht sowohl als zu Ende, nennt sich der Verfasser. Es ist Johann Salat, Gerichtschreiber zu Luzern.

469. „Rechtfertigung Rudolf Lavaters, Land„vogts zu Ryburg, von den angethanen Beschul„digungen des unglücklichen Cappelerkriegs. MsT.

„ 8 Seiten." In Dürsteler's *Stemmatogr. Tigur.* App. Tom. III.

470. „ Heinrich Bullingers Bedenken, wie man „ vor Kriegen in der Eidgnoßschafft seyn, und doch „ vor der 5. Orten widerrechtliche Beherrschung Ge„ walt und Tiranney, damit sie nit allein die gemei„ nen Herrschafften, sondern auch die Evangel. Ort, „ insonderheit aber ein Stadt Zürich, bezwingend, „ sich im Grund entschütten, und entledigen mögen, „ Mss. in 4to. 30 Seiten." Das Original ist auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Eine Frucht, der damaligen Verbitterungen; worinn doch auch vieles, so noch zu unsern Zeiten Aufmerksamkeit verdient. Aber Gott behüte uns, daß diese Rathschläge niemals von keiner der beyden Religionen, befolget werden. Sie sind warlich allzu heftig.

471. * „ J. J. B. Belonis, daß die Zürcherische „ Geistlichkeit an dem ersten unglücklichen Cappeler„ krieg kein Schuld gehabt, noch davon die Anstifter „ gewesen. Mss."

472. „ Copy der vierdten Zusagung dero von Gla„ rus, so den fünff alten Catholischen Orthen der „ Eydgnoßschafft gethan worden, den 8ten Junii „ A°. 1532. in 4to. 12 Seiten."

S. Tschudi Glarner Chronick 459 sq.

473. * „ *Lettres & Mémoires des Sieurs de la Fon„ taine, Godart & de Bellievre de Hautefort, Ambaſſa„ deurs en Suiſſe, au Roi & au Sieur de Morvilliers, „ & à des Particuliers, & d'eux aux dits Sieurs, de„ puis Mai* 1532. *jusqu'en Décembre* 1574. Mss." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30161.

474. * „ *Les actes & gestes merveilleux de la Cité „ de Geneve, nouvellement convertie à l'Evangile faits „ du temps de leurs reformation, & comme ils l'ont reçue. „ Redigé par escrit en forme de chroniques, annales ou*

„ *histoires, commencé en* 1532. *par Ant. Froment.* MſC.
„ in Folio. Auf der Bibliothek zu Genf."

S. *Senebier Catal.* 377. Ej. *Hiſt. litt.* I. 92. wo eine zu Genf 1536. in 12mo. gedruckte Ausgabe, aber ohne den Namen des Verfaſſers, angezeigt wird.

475. „ *La guerre & desliurance de la Ville de Ge-* „ *nesue. Fidelement faicte & composée par ung mar-* „ *chant demourant en icelle.* S. l. & a. in 4to. 23 Seiten, „ mit deutschen Buchſtaben." Iſt eine Erzehlung der 1532. 1533. und 1534. zu Genf vorgefallenen Begebenheiten, und iſt von der gröſten Seltenheit; hat aber ſonſt nicht viel wichtiges. Es iſt wahrſcheinlich, daß ſie zu Genf beym *Jean Belot* A°. 1535. oder 1536. ſey gedruckt worden. Der Verfaſſer unterſchreibt ſich N. S. J. C. Das Buch iſt äuſſerſt ſelten.

S. *Senebier Hiſt. litt.* I. 76.

476. „ Newe Zeytung von jüngſter Ausſchiffung „ Andrea Doria, auf Choron, wider den Türken. „ Darneben auch etlich Schreiben aus dem Schweitzer- „ land vnd anders mehr, Anno 1533 menſe Auguſto „ in 4to. 7 Seiten." Hier findet man nichts hiſtoriſches von der Schweiz, als ein ſichtbares Märchen.

S. *Hirſch Millenar.* II. 614.

477. Ein Lied auf den Zug von 1534. Aus Anlaß Herzog Ulrichs von Würtemberg.

478. Ein Lied auf die Schlacht zwiſchen dem Herzog von Savoyen, und den Bernern 1535. Von einem Berner. O Bern! du magſt wohl fröhlich ſeyn ꝛc.

479. * „ Was die Römiſch König. May. und der „ Hertzog von Saphoy an gemeine Eydgnosſchafft „ zu Baden im Ergöw, zu werben befohlen haben. „ Im Monat Junio 1536. in 4to."

S. *Hirſch Millenar.* I. 718. *Ott* l. c. MſC. *Bibl. Heumann* p. 1015. Nro. 6513. *Bibl. Senkenberg* II. p. 111. Nro. 868. *Bibl. Feuerlein* II. 7925.

480. * „Des Christl. Königs von Frankreich 2c.
„ Werbung und Hülfbittung an gemeine Eidgenossen
„ zu Baden im Ergöw versammelt den lezten Tag
„ Junii 1536. Der Aidgenossen Antwort und Abschied
„ *Sola Salus Servire Deo sunt cetera fraudes*, in 4to.
„ 1536." Ist vom Christoph Scheurl, einem Nürnberger.
S. *Hirsch Millenar.* I. 719. *Ott* l. c. Mss. Will Nürnberg. gel. *Lexicon* III. 520. *Bibl. Senkenberg.* II. p. 111. Nro. 168. *Bibl. Feuerlein* T. II. 7925.

481. * „ *Orazione di Monsignor Giovanni della Cesa*
„ *per muovere i Veneziani a collegarsi col Papa col re*
„ *di Francia e cogli Suizzeri contro l'Imperator Carlo V.*
„ *Lione*, S. a. in 4to."
S. *Haym* 417. 4.

482. * „ Verzeichnuß ettlicher sonderbarer Hand-
„ lungen von den Keiserischen und französischen Le-
„ gaten by den Eydgnossen uff Tagsatzungen, und
„ sonst verhandlet in den 1536. 1537. 1538sten Jaren.
Mss. in Fol. 466 Seiten. Im Oberkeitlichen Archiv zu Luzern."
Innenher auf dem ersten Blat, hat der unermüdete Staats-
schreiber Rennward Cysat folgende Worte geschrieben:
„ Diß sind Concept und Geschriften, gevertiget durch Mau-
„ ritz Stud, Burger zu Lucern, nachmals Chorherren
„ daselbs, so damalen des Keyserlichen Gesandten des
„ Herrn von Marnols schryber und dolmetsch g'sin."
Dieser ganze Band enthält lauter merkwürdige Briefe,
Vorträge, Abscheide, und dergleichen, die Stud, weil
dieses alles durch seine Hände gegangen, für sich mag gesam-
melt und zusammen getragen, auch einen Theil davon selbst
aufgesetzt, und in seines Herrn Namen ausgefertiget haben.
Unter andern Akten betreffen verschiedene das Burgundische
Neutralitäts-Geschäfft; sehr viel andere, die nicht gar sehr
bekannte Beylegung und Vermittlung des Handels, wegen
der von Wilhelm Arsent begangenen Entführung und Mord-
that. Mit einem Wort, es sind in dieser Sammlung aller-
hand Schriften, die über die damalige Intrigues des Kai-

serlichen und Französischen Bottschafters, vieles Licht ertheilen können.

S. umständlich Balthasar Lucerna litterata.

483. * „*Rod. Gualther declamatio de statu Helvetiæ* „1536. Mss."

484. * „*Sommaire des droits de la conquette du Pays-* „*de-Vaud* 1536. Mss. Brienne 109. N°. 47."

485. * „*Recueil des raisons de la Saisie du Pays-* „*de-Vaud, par les Bernois*, 1536. in 4to."

486. „Newe Zeyttung, was sich gar vor newlichen Tagen zwischen dem Hertzog von Soffoy, „denen von Bern, und dem Künig von Franckreich „inn Kriegshändlen hat zugetragen 1536. in 4to. „7 Seiten." Noch vor der Eroberung von Iferten geschrieben; sonst von wenigem Belang.

S. *Hirsch. Millenar.* I. 712.

487. „Ein hüpsch Lied von dem Hertzog von „Saphoy vnd der Stadt Genff, wie die von Bern „die Genffer entschüttet, vñ inen zu Hilff kommen „sind, vnd wie sy das Schloß Zylung erobert ha„ben; in 8vo. 8 Seiten."

488. Ein Lied auf den Genferkrieg von 1536. — Gar fröhlich will ich singen ꝛc.

489. „Eyn nüwes Lied zuo Lob vnd Eer dem „edlen Bären zu Bärn. S. l. & a. in 8vo. 8 Seiten." Betrift die der Stadt Genf geleistete Hülfe, und Eroberung der Waadt.

490. Ulrich Meyer, der Stadt Winterthur Seckelmeister, hat *Annales* geschrieben, ab A°. 1537. bis 1573.

S. *Leu Collect. Viodur.*

491. Im Badenschen Abscheid von 1539. finde ich noch folgende mir unverständliche Stelle: Des Spans halben, so zwischen unseren Eydsgnossen von den V. Orten und unserer Eydsgnossen von Bern, von eines Schandbüchlins wegen, den

den Unterwaldner Handel belangend, ist; habend Ihr Gewalt und Befelch, allen möglichen Fleiß anzukehren, diesen Span in der Freundlichkeit hinweg zu thun, wie das auch auf nächsten Tag zu Baden versehen, und im Abschied begriffen ist, und nemlich mit unsern Eydsgnossen von Bern, zu reden, daß der Urheber dieses Büchlins, nach Billichkeit gestraft würde; Wo das aber nit verrichtet werden möge, daß man Sie doch zu beyderseit nach der Bünden Sag, an ein Recht weise, mit ernstlicher Vermahnung nüt unfreundlichs darüber gegen einander fürzunehmen.

492. * „Unterhandlung der Bündneren mit Oestreich, in den Jahren 1540. und 41. nebst allen Beylagen und Gegeneinlagen, von einem Gesandten der Bündtneren selbst aufgeschrieben, ziemlich weitläuftig. Mss."

S. Lehmann Buch der Sammlung allerley brauchbarer Nachrichten. Mss.

493. „Churfürsten, Fürsten vnd gemeiner des heyligen Reychs Stende, so vff dem Rychßtag zu Spyr versamlet, zu schryben an Gemeine Eydgnoschafft, im *M. D. XLIIII.* Jar. Item: Gmeiner Eidgenoschafft Gesandten Radtsbotten zu Baden Antwort, vff Gemelts der Rychsstend Zuschryben, in 4to. 16 Seiten." Ersteres Schreiben ist vom 2ten April, und die Antwort vom 20sten April. Sie betreffen den Französischen Bund mit den Türken. Das Eydsgenößische Antwortschreiben ist eine Vertheidigung der Krone Frankreichs.

S. *Hirsch Millenar.* I. 861. *Bibl. Bunau* III. 1250.

494. „Ein nüwes Spil vom Wol- vnd Vbelstannd eyner loblichen Eydgnoschafft, gemacht vnd gerymbt Anno Cr. 1542. Mss. in 4to. 155 Seiten." Auf der Burgerbibliothek in Zürich. Dieses Drama ist vom Jakob Rüff, in ziemlich schlechten Versen; doch mit einigen guten alt-Eydsgenoßischen Gedanken. Die Stiftung des Eydsgenößischen Bunds ist der vorzügliche Gegenstand desselben, wie auch die Ursachen des Verfalls der Einigkeit. Die Ein-

richtung ist schlecht, und viel Worte so seltsam, daß sie ein Wörterbuch beträchtlich vermehren könnten. Es scheint, die Schrift habe sollen gedruckt und mit Holzstichen versehen werden, welche aber der Handschrift nicht beygefügt sind.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS. *Bodm. & Breit. Catal.* MSS. *Rahn Biol. Helvet.* 573. *Leu Lexicon* XV. 561.

495. Der A°. 1544. geschehene Zug in Piemont, an welchem die Schweizer großen Antheil hatten; ist von Caspar Suter in einem auf 8 Seiten in 8vo. gedruckten Lied, elendiglich genug besungen worden.

496. Die Verhandlungen des Melch. Lüßy und des Abts Joachim Eichhorn von Einsiedlen, auf dem Tridentinischen Concilio, werden im Einsiedlerschen Archiv aufbehalten.

S. *Tableaux de la Suisse* X. 15.

497. * „*Proceß* und *Acta* des Tridentinischen *Concilii*, „ von 1545. bis 1564. MSS. in Folio." Im Luzernerischen Standes-Archiv. Enthält lauter Urkunden, und einige wegen besagtem Concilio in der katholischen Schweiz, besonders zwischen den fünf Orten gepflogene Unterredungen.

498. * „Gesammelte Nachrichten und Documente, „ aus Archiven, Abscheid-Büchern und einigen Druck- „ Schriften, zu Beleuchtung dessen, was der Triden- „ tinischen Kirchen-Versammlung halber, in der „ Schweiz sich zugetragen hat; gesammelt von Joseph „ Anton Felix von Balthasar. MSS. in Folio."

499. * „Rede, so im Nahmen der sieben Catholi- „ schen Orte an die Vätter im heiligen allgemeinen „ *Concilio* zu Trident versammlet, *A°*. 1563. vom Johan- „ nes Hürlimann ist gehalten worden. MSS. in Folio." In Hrn. von Balthasars Sammlung. Johann Hürlimann, sonst auch *Horolanus* genannt, Leutpriester zu Luzern, ist Geschäften wegen, Namens der katholischen Orte, nach Trient abgesendet worden. Er hatte Befehl, oder es mag die Sitte gewesen seyn, eine Rede an die Ver-

sammlung zu halten. Diese ist ins Deutsche übersetzt worden. Das lateinische Original hat man noch nirgends entdecken können.

500. „ *Pauli III. Pontificis Romani Epistolæ ad Helvetios & aliquot eorum Episcopos atque Abbates, quibus & instituti Concilii Tridentini & suscepti contra Protestantes belli ratio continetur*, 1546. in 4to. *Parisiis*, „ *apud Calderium*, 1547. in 8vo. & S. a. in 8vo. 16 S." (*Maittaire Annal.* T. III. P. I. 153. *Bibl. Colbertina*, 13-501. *Uffenbach Bibl.* I. 82.) Auf deutsch, unter verschiedenen Titeln 1546. in 4to. 12 Seiten. 1546. in 4to. S. l. & a. und in den 1546. gedruckten *Actis Concilii Tridentini.* Das Breve des Pabsts ist vom 3ten Heumonat; des Nuntii Rede von Jakobi; das Bündniß vom 26sten Brachmonat, und die Ablaß-Verkündung vom 15ten Heumonat; alles 1546. Die Anmerkungen sind sehr giftig und grob, und setzen die Achtung ausser Augen, welche man doch dem Pabst, als einem gesalbten Haupt und souveränen Fürst, schuldig ist. (S. *Engel Bibl.* II. 24. 25. *Hirsch. Millenar.* I. 915.

501. * „ Ein Poetischer *Discours*, zwüschen Meister „ Armogast und Haubtmann Alt-Gelt; dessen In„ halt in dem auf dem Titel stehenden also lautenden „ Reimen:"

„ Ein Jeder Eydgnoß wol betracht,
„ Warum dieß Sprüchlin ist gemacht,
„ Ob man soll by dem Ryche stan,
„ Ald mit Kayser Carlen han."

1546. in 4to. (S. *Ott* l. c.)

502. „ *Cahiers des plaintes particuliéres d'aucuns Suis„ ses de chacun Canton des ligues & de leur alliés &c. „ des dettes qu'ils prétendoient leur devoir être payées „ par le Roy depuis les Voyages du Roy Charles VIII. „ & autres subsequent à Naples, à Milan, & sous le „ Comte d'Estampes à Perpignan, sous le Connétable en „ Avignon, & autres jusques en* 1548. *dont le corps des*

„ *dites ligues prenoit la cause en main, portés au roy,*
„ *pour en accorder ou les renvoyer au droit de marche*
„ *à Payerne, avec les reponses faites à chacun article,*
„ *vraisemblablement par les gens du Conseil du Roy.* Mss.
„ in 4to. 15 Seiten." Aus den nunmehr in der Königl. Bibliothek zu Paris sich befindenden Sammlungen des Grafen de Brienne, N°. 110. Es ist hierinn viel merkwürdiges enthalten, welches die von den Schweizern der Krone Frankreich geleistete Dienste erläutern kann.

503. * „ *Richer Mém. sur l'Alliance de France, avec*
„ *Mess. des ligues* 1548. In *Mélanges Hist. de Camusat,*
„ *Troyes* 1619. in 8vo. und 1644. Pg. 21 sq."

S. *Zurlauben Code Milit.* I. 59. *Le Long Fontette* III. 29287. 30009.

504. * „ Heinrich Bullingers Bericht, ob einer
„ Christl. freyen Stadt oder Land Zürich nützlich und
„ heilsam sey, sich mit der Krone Frankreich der-
„ gestalt zu vereinigen und zu verbinden, wie
„ jetzund angebracht und davon geredet wird, 1549.
„ Mss."

505. „ Christenliches Bedenken, Herrn Johann
„ Hallers, ob einer loblichen Stadt Bern, die vor-
„ gestelte Vereinigung mit der Cron Frankreich an-
„ zunehmen seye, oder nicht. Mss. in 4to. 48 Seiten."
Mein guter älter Vater, durch einen unzeitigen Eifer getrieben, sucht in dieser Schrift zu beweisen: das Bündniß mit Frankreich seye wider Gott, unnütz, unerhrlich, unlöblich, unnöthig und schädlich.

506. * „ *Mélanges de Lettres, Mémoires & Instruc-*
„ *tions concernant les Affaires de France, avec les Gri-*
„ *sons, depuis l'an* 1550. *jusqu'en* 1587. Mss. in Folio."
Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Briennischen Handschriften, N°. 119.

S. *Le Long Fontette* III. 29284.

507. „ Warhaffte Abgschrifft der Articklen, so Rö-
„ mische Künigliche Majestatt an die von Costanz,

„ als sy durch erzeygte Ungehorsame inn acht vnd
„ aber acht komen, erfordert hatt. Ouch darby der
„ Eyd vnnd Verpflicht, so sy die von Costantz dem
„ Huß vnnd Hertzogthumb Oesterrych vnnd allen iren
„ Nachkommen gethon, vnd den mit Brief vnd Sigel,
„ vff den 26sten Januarii 1549. bestättet haben, 1549.
„ in 4to. 11 Seiten." Die Bedinge sind ungemein strenge,
und beweisen die Härte des damaligen Siegers.

508. „ *Historia* oder Geschicht, was sich im laidigen
„ Sturm zu Costanz *A*o. 1548. zugetragen hab, mit
„ Kays. Maystt. *Carolo Quinto*, wie sie daselbst das
„ *Interim* angenommen, das *Evangelium* ausgereütet,
„ und die Römische Mäß wieder aufgerichtet wor-
„ den. Mss. 56 Seiten, in Regal-Folio." Ohne Anzeigung
des Verfassers. Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Diese
Beschreibung ist sehr umständlich, und geht auf die aller-
genauste und geringste Umstände, und scheint einen Augen-
zeugen zum Verfasser gehabt zu haben; es ist in Form eines
umständlichen Tagebuchs eingerichtet, und gehet vom 13ten
Sept. 1547. bis zum 25sten Jan. 1549. Einige nennen den
Verfasser Stephan Knupp.

509. „ Kurze und wahrhafftige Beschreibung, wie,
„ wenn und vß was Ursachen der Constanzer-Krieg
„ angangen, fürgangen und sich geendet hab, mit
„ Thrüw und Wahrheit b'schrieben, durch Gregorium
„ Mangolt, Burgern daselbst. Mss. in Fol. 58 Seiten."
Betrist die Händel von 1546. und den folgenden Jahren;
ist umständlich, und hat einige Urkunden.

510. „ Wahrhaffte und eigentliche Beschreibung
„ der Belägerung der Stadt Costantz, wie, wañ u.
„ us was Ursachen sy vom Kriegs-Volk Kayser
„ *Caroli V.* vff den 6ten *August* 1548. überzogen, auch
„ die Vorstadt Petershaußen geplünderet u. verbreñt;
„ was Sachen sich auch zu Costantz folgends verloffen
„ haben. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der

Verfasser ist vermuthlich Georg Vögeli, Stadtschreiber zu Costanz.

S. *Bodm.* & *Breit.* *Catal.*

511. „Der Costanzer Sturm, oder wahrhafter „Bericht, wie die Stadt Costanz in Keyser Carols „des Fünften Ungnad komen, hernach auch von des„selben Kriegsvolck, den Hispaniern angerennt und „gestürmt, und endlich sich an König Ferdinandum, „den Erzherzogen in Oesterreich und desselben Nach„kommen ergeben, im Jahr 1548. In Simlers Samm„lungen T. II. P. II. 513-567. und T. II. P. III. 707-802." Melchior Zündelin, ein Brodbeck, der vor und in dem Sturm des kleinen Raths zu Costanz, nach demselben aber, ehe die Stadt an das Haus Oesterreich gekommen, Burgermeister geworden, ist der Verfasser dieser sehr merkwürdigen Schrift; welche von der sogenannten Vögelischen, an vielen Orten abweicht, und weit umständlicher und richtiger ist. Sie enthält zugleich eine Geschichte von Costanz, von 1499. an. Es scheint, sie sey zu der Zeit geschrieben worden, da Zündelin das Interim angenommen, und sich auf die Oesterreichische Seite gelenkt hatte. Die beygefügten Urkunden, erheben den Werth dieses Werkleins. Die von *Maurer* in *Helv. Sancta* 269. angezogene Costanzer Chronick des Melchior Zündelins, wird vermuthlich nichts anders, als dieses Werk seyn.

512. * „Trostbüchlin, in Form eines Gesprächs, „zwüschen Vater u. Sohn, wegen des großen Jam„mers, der *A*°. 1548. über die Stadt Costanz ergan„gen; gestelt von Jörg Vögeli, welcher aus obge„melter Stadt vertriben worden. Mss. in Folio." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

513. * „Beschreibung des Costanzer Sturms, „*Anno* 1548. Von Heinrich Bullingern, Prediger „in Zürich. Mss."

S. *Wegelin* ad T. I. p. 142.

514. „Lobspruch von gemeiner loblicher Eidgno„ schaft Johannis Stumpfii. Mss. in 4to. 28 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sind Verse, auf einen jeden Canton, worinn dessen Geschichte sehr kurz erzehlt wird. Alles ist von geringem Belang.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. *Rahn Biol. Helv.* 694.

515. „*Æstimatio status Reipublicæ Helveticæ ad Ora„ tionem Hieremiæ* Cap. 49. *contra Idumeos. Authore „ Theodoro Bibliandro, Lectore Ecclesiæ Tigurinæ.* Mss. „ in 4to. 30 Seiten." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Eine bedenkliche und des Drucks würdige Rede.

S. *Leu Lexicon* IV. 14.

516. * „Beschreibung des Costantzischen Sturms „ vom 6ten *Aug.* 1548. geschriben durch Anna Simler „ von Costanz, und vollendet den ersten *Octobris* 1611. „ Mss. in 4to." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Wird wohl nur eine Abschrift einer der obigen Schriften seyn.

517. * „Costantzische Handlung betreffende, wie „ auch eine *Copie* Schreibens von Kayser Carl *V.* an „ gmein Eydtgnossen 1548. Mss. in 4to." Eben daselbst.

518. * „*Traité de l'ancienne & de la nouvelle police, „ par François de Bonnivard.* Mss." Die Urschrift ist auf der Bibliothek zu Genf. *Bonnivard* schrieb dieses A°. 1556. auf Befehl des Magistrats. Es enthält die Geschichte der von *Ami Perrin* veranlaßten Aufruhr.

S. *Senebier* 380. 381. Nro. 143. *Lettres Populaires* IV. 348.

519. „*Extrait & sommaire du procés verbal fait de „ ce qui s'est presenté & jugé és journées de Marche „ tenues à Payerne depuis le Mois de May* 1552. *jusqu'au „ Mois de Juin* 1554. *par Matthieu Coignet, Conseiller „ & Maitre des requetes ordinaire de la Reine Douairiére „ & Avocat en la Cour.* Mss. in 4to. 14 Seiten." Aus der nunmehr in der Königl. Bibliothek zu Paris sich befindenden Sammlung des Grafen von Brienne. Eine sehr wichtige Schrift, welche nicht nur viele Beschwerden der Eyds-

genossen gegen Frankreich enthält, sondern auch noch die Art und Weise, Rechtstage zu Wetterlingen zu halten, entwickelt. Eine Weise, den Beschwerden unsers Vaterlands abzuhelfen, welche nunmehro leider ganz verlohren gegangen ist.

520. „*La procedure tenue en 1552. au changement* „*avenu en ce Comté de Neuchatel*, *après le decés de Mgr.* „*François d'Orleans & mise en possession du-dit Comté*, „*par Mrgr. de Longueville & Nemours*, *avec des remar-* „*ques à coté.* S. l. & a. in 4to. 8 Seiten."

521. „*Procedure tenue aux audiences générales de* „*l'année 1553. qui fait connoître la difficulté de les* „*assembler & l'indivisibilité de la souv. de Neuchatel.* „S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Johann Jakob von Bonstetten, Edelknecht, General-Gouverneur von Neuenburg, war der Präsident dieser Versammlung.

522. „*Procedure tenue en l'année 1557. au sujet de* „*l'inexecution de la sentence de 1552. qui montre la com-* „*petence des trois estats & des audiences générales*, *en-* „*semble l'indivisibilité de la Souv. & du Comté de Neuf-* „*chatel*, in 4to. 16 Seiten."

523. * „*Negotiations de Basse-fontaine en Suiss en* „1554. *& ailleurs*, in Fol. 2 Vol. Mss." Auf der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handschriften des de Gaignieres. S. *Le Long Fontette* III. 30027.

524. „*Extract* aus den Eidgenößischen Abscheiden, „Frankreich betreffend, von 1555. bis 1698. Mss. in „Fol 80 Seiten." In den Zurlaubenschen Samlungen. Eine sehr wichtige Sammlung zur Kenntniß der Geschichte der von den Schweizern der Krone Frankreich geleisteten Kriegsdienste.

525. * „Tagebuch einer Schweizerischen Gesandt- „schaft an den Französischen Hof, im Jahr 1577. „(soll aber heißen 1557.) Mss." Hiervon sehe man einen umständlichen von Hrn. Burgermeister Ott besorgten Auszug, in den neuesten Sammlungen vermischten Schriften

T. III. P. III. 371 - 392. Sie geschah zu Gunsten der unter Heinrich dem II. bedrängten evangelischen Einwohner, im Thal Angrougne, und ist ungekünstelt und natürlich beschrieben. Vielleicht hat sie den Zürcherischen Gesandten, Joh. Escher, zum Verfasser. Viel neues ist nicht darinnen.

526. * „ **Der Ritt in Frankreich, der vier Evan-„ gelischen Städten: Zürich, Bern, Basel, und Schaf-„ hausen,** *A°.* 1557. Mss." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist vielleicht das gleiche.

527. * „ *Lettre à Mr. Coignet, Ambassadeur en Suisse,* „ *depuis* 1558. *jusqu'en* 1562. Mss."

S. *Bibl. Coisliniana* 397.

528. * „ *Avertissement & remontrance de Geneve,* „ *sur le fait de la Seigneurie de Thiez, laquelle ils de-* „ *mandent leur être restituée* 1558. Mss." Auf der Bibliothek zu Bern.

529. * „ *Les Regrés, Complaintes & Lamentations* „ *d'une Damoiselle, laquelle s'étoit retirée à Geneve, avec* „ *la Conversion d'icelle. Paris,* 1558. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* II. 17711.

530. „ *Poësie d'Alliance perpetuelle entre deux ... Vil-* „ *les Franches, Berne & Geneve, faite l'an* 1558. 1568. „ in 8vo. 63 Seiten." Noch ist angehängt: *Comedie du monde malade & mal pensé, recitée à Geneve le 2 jour de May* 1568. *au renouvellement de ces alliances, composé par Jaques Biemenu, Citoyen de Geneve.*

S. *Scheuchzer Anon.* Mss.

531. * „ **Warhafte nüwe Zytung, die dem erbarn „ Jacob Jory Wangzhut von Paniz, im obern „ Pundt gelegen, erschienen sind, den 21sten Sept. „ 1559. Die andere Erscheinung die ihm geschehen, „ den 1ten May 1560."** In Hrn. Inspektor Simlers Bibl.

532. * „ *La prima parte della negoziazione del Sgr.* „ *Marc Antonio Bossi presso li 13 Cantoni di Signori*

„ *Suizzeri e suoi confederati, fatta in Servigio dell —*
„ *Re di Spagna Filippo II. e del Ill. Duce di Sessa Go-*
„ *vernatore Generale della sua Maestà in Italia.* MSS. in
„ Folio." Bey den Erben des Grafen Marco Aresio. *Bossi* war ein Mayländer, und starb 1582. Seine Sammlung fängt mit seinem Erwählungs-Diplom zum Gesandten und erhaltener Instruktion an. Dann folgen die Briefe, so er in den Jahren 1559. und 1560. an den Spanischen Hof geschrieben, und seine Gesandschafts-Geschäfte betreffen. Sehr schade ists um den Verlust des zweyten Theils.

S. *Argelati script. Mediol.* II. Nro. 305. *Mazzuchelli scrittori d'Italia* T. II. P. III. p. 1862.

533. * „ Ein Gebett gutherziger Leühte gemeiner
„ Eydsgenossenschafft zu Gott durch Christum, um
„ einen guten Landsfrieden, mit angehenkter Klag
„ ab gemeinen Welt Unbußfertigkeit und Vermah-
„ nung zu Eylender Besserung; Reimenweis. Straß-
„ burg, 1561. in 8vo."

S. *Füßlin Catal.* MSS.

534. * „ *Laur. Bosshart Fragm. ænigmat. de Helve-*
„ *tiæ Cantonibus.* MSS."

S. *Leu* IV. 231.

535. „ *La vraye & entiere histoire des troubles & choses*
„ *memorables avenues tant en France qu'en Flandres &*
„ *Pais circonvoisin depuis l'an* 1562. *Bâle, Pierre Davantes,*
„ 1572. in 8vo." Dieses Buch wird sehr hoch geschätzt. Der Verfasser erzählt umständlich die ausnehmende Tapferkeit der Schweizer im Zurückzug von Meaux, in den Schlachten bey St. Denis, Jarnac und Moncontour, und in verschiedenen Belagerungen; wie auch die Händel der Berner mit dem Herzog von Savoyen. Das Buch gehet bis zu dem im August 1570. geschlossenen Frieden, und ist voll sehr merkwürdiger und oft aufgeräumter Betrachtungen.

536. * „ *Oratio habita a reverendo patre Diamante,*
„ *Ordinis heremitarum nomine Oratoris septem Cantonum*
„ *Helvetiorum catholicorum in ejus comparitione die* 20

„ *Martii 1562. una cum responsione Sanctæ Synodi. Ripæ* „ 1562." Befindet sich auch in Handschrift auf der Burgerbibliothek zu Zürich, will aber nicht viel sagen.

537. * „ **Erzehlung der Kriegsthaten der Schweizer** „ **in Frankreich, von 1562 = 1648. Mss.**" In der Zurlaubenschen Sammlung.

S. *Zurlaub. Hist. Milit.* V. 88.

538. „ *Brief Discours de ce qui est advenu en la Bataille donnée près de la Ville de Dreux*, le 19 *Décem*„ *bre* 1562. Im 2ten Theil der *Mémoires de Condé*, „ (1565.) pag. 619. und in der Ausgabe von 1743. Tom. „ IV. p. 178 sq." Diese Nachricht scheint vom Amiral *de Coligny* zu seyn; sie ist sehr kurz, hat aber einen Plan von der Schlacht.

S. *Le Long Fontette* II. 17906.

539. „ *Discours de la Bataille donnée près de la Ville* „ *de Dreux. Paris*, 1563. in 8vo." Im 4ten Theil der *Mémoires de Condé*, de 1743. pag. 685. **Franz von Lothringen, Herzog von Guise**, ist der Verfasser dieser Beschreibung, welche des Amiral *Coligny* seiner entgegen gesetzt ist, und auch einen Plan hat. Sie ist sehr selten.

S. *Le Long Fontette* II. 17907.

540. * „ *Discours de la Bataille entre le Prince de* „ *Condé & le Duc de Guise, par André Thevet. Paris*, „ 1563. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 17910.

541. * „ *Francisci Belcarii, Episcopi Metensis, Oratio* „ *ad Patres Concilii Tridentini, de Victoria Druidensia* „ *adversus rebelles, A°.* 1562. habita, *Brixiæ* 1563. in 4to." Auch in seiner Geschichte Frankreichs, *Lyon* 1625. in Fol. und in den *Actis Concilii Tridentini Lovanii* 1567. in Fol.

S. *Le Long Fontette* II. 17911. wo auch 17908. und 17909. zwey Nachrichten in deutscher Sprache, beyde 1563. in 8vo. gedruckt, angeführt werden.

542. * „ *Ambassades de M. de Bellievre, Ambassa*„ *deur auprès des ligues Suisses depuis* 1564. *jusqu'en*

„ 1571. in Folio, 12 Vol. Mss." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30147.

543. * „ Johannes Wäbers, Predicant zu Bern, „ Tractätlein wider den Bund mit Frankreich, „ 1564. Mss."

S. *Leu Lexicon* XIX. 7. Bischoffberger 285. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mss.

544. * „ Daß der Stadt Zürich mit der Französi- „ schen Verein nichts zu thun sey. Heinrich Bullin- „ ger, 1564. Mss."

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss.

545. * „ Antwort über die 7 Argument, daß man „ sich wohl mit der Krone Frankreich vereinen und „ verbinden möge, gestellt durch Heinrich Bullinger, „ 1565. Mss." Ich weiß nicht, ob diese Schrift von der obigen verschieden sey.

546. „ Ursachen, warum *A°.* 1565. vermeint wor- „ den, Zürich solte sich mit Frankreich verbinden, „ samt der Widerlag derselben, von Rudolph Gwal- „ ther. Zürich, Mss. in Fol. 18 Seiten." Einige halten den Bullinger für den Verfasser. Es ward aber den 11ten Hornung 1654. aus einem ähnlichen Anlaß, dem großen Rath zu Zürich, unter Gwalthers Namen vorgelesen.

547. * „ Beschreibung des grausamen Mords zu „ Basel 1565. fürgangen. Basel, 1565. in 4to."

S. *Bibl. Uffenbach.* II. p. 102. Nro. 2.

548. * „ *Récueil de Pieces Françoises pour servir à* „ *l'Histoire de la Republique de Geneve depuis l'an* 1566. „ *jusqu'en l'an* 1675. Mss." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, aus des Philib. de la Mare Sammlung.

S. *Cat. Mss. Bibl. Reg.* IV. p. 192. Nro. 6019.

549. * „ Michel Funsters Beschreibung dessen was „ sich von 1566. bis 1588. im Land und besonders im „ Haubt-Flecken Appenzell zugetragen. Mss. in 4to."

Fünfter war des Raths zu Appenzell, und ein eifriger Vertheidiger der Religion, wie er sich denn auch gar zu stark derselben in seiner Schrift angenommen, und allzu partheyisch erzeigt hat. Sonst war er ein ehrlicher und geschickter Mann.

S. **Walser Appenzeller Chronick. Vorrede.**

550. * „*Instructions baillées par le Roi de France à* „*plusieurs Ambassadeurs*, *tant ordinaires qu'extraordi-* „*naires*, *envoyés en Allemagne*, *Suisse & aux Grisons*, „*depuis l'an* 1567. *jusqu'en* 1610. in Fol. 3 Vol. Mss." In der Bibliothek des Colbert de Croissy, Bischoff zu Montpellier.

S. *Le Long Fontette* III. 32662.

551. * „**Anton von Zurlauben Beschreibung der** „**einheimischen Französischen Kriege von** 1567. **bis** „**zum** 11**ten April** 1580. Mss." In der Zurlaubenschen Sammlung. Er erzehlt hauptsächlich was in Ansehung der Schweizerischen Völker, vorzüglich aber der Schweizerischen Königl. Leibwacht, unter Carl dem IX. vorgegangen ist. Der Verfasser war Hauptmann in derselben. Er beschreibt mit einer aufrichtigen und militärischen Feder als ein Augenzeuge den Zurückzug von Meaux, da die Schweizer Carln den IX. erretteten; die Schlachten bey St. Denis, Jarnac und Moncontour, und verschiedene Belagerungen; alles in Gestalt eines Tagebuchs. Der Verfasser starb zu Zug im Heumonat 1586. im 81sten Jahr seines Alters, und war damals Statthalter des Cantons Zug. **Heinrich von Zurlauben**, Hauptmann in der eben bemeldeten Leibwacht, und Ludwigs des XIII. Kammerherr, (Gentilhomme ordinaire de la Chambre du Roi) hat sie von der Urschrift abgeschrieben, welche also nicht mehr vorhanden zu seyn scheint.

S. *Tableaux Topogr. de la Suisse* II. 826.

552. „**Der Rückzug von** *Meaux* 1567." Aus der *Tabl. Topogr. de la Suisse*, in 4to. T. II. 826-839. Im Schweiz. Museo 1784. April 915-928.

553. „Oberst Pfyffer, ein historisches Schauspiel, „von Franz Regis Crauer. Luzern, 1783. in 8vo. „124 Seiten." Die Geschichte des den Schweizerischen Kriegsvölkern so glorreichen Zurückzugs von Meaux, vom Jahr 1567. mit einigen wenigen historischen Anmerkungen.

S. Straßburg. gel. Zeit. 1783. 662-664. Luzern. Wochenblatt 1783. 26. 27. 30. 129-131.

554. * „Landammann Pauli Schulers Lied, wie „die Eidgenoßschafft gewachsen, und wie selbe in „Verfall gerathen, 1568. Mst." In den Tschudischen Sammlungen.

555. „Ein hüpsch nüw Lied vnd fründtliche War„nung an ein lobliche Eydgnoschaft." In Schilers Hofthon. Hans Rudolph Manuel. Bern, 1568. in 8vo. 14 Seiten.

556. „*La Gazeta de la Guerra de Zay, Zay, su Zay,* „*Zay la Vella & Zay la Comba*, 1568. in 8vo. 13 S." Dieses Gedicht verdienet keine weitere Achtung, als in Absicht auf den seltsamen Provinzial-Dialekt des Pays-de-Gex. Es fängt also an:

Sou zet d'ouna lettra le droblou
Que mande oun bon bor Zay de Zay
A son compare d'oun grou troblou
Que leu Zauegné l'atra nay, u. s. f.

Und endigt:

Per le to votron bon compare
Qu'a beire ran ne se compare
Que ven de letzanne d'ognon
Et per ora n'a atrou non.

557. „Der dreyzehen Orthen Lobl. Eydtgnoschaft „Lob vnnd Rhumbspruch. S. l. & a. in 8vo. 1569. in „8vo. Bern, 1580. in 8vo. c. f." Eine andere Auflage, mit dem Titel: „Ein schöner Spruch einer Loblichen „Eydgnoschaft zu Ehren, gemacht durch Vlrich Wirry

„ von Arow. Basel, 1610. in 8vo. 29 S. 1623. in 8vo.
„ 1664. in 8vo. Eine andere Auflage von 1680. in 8vo.
„ 29 S. Eine andere, Zürich in 12mo. 24 S. mit sehr vie-
„ len Aenderungen." Alles ist schlecht, und verdient keine
fernere Anmerkung.

S. *Bodm. & Breit. Cat.* Mss. *Rahn Biol. Helv.* 801. *Leu Lexicon* XIX. 515.

558. * „ *Mémoires touchant l'Angleterre & la Suisse,*
„ *ou sommaire de la Negociation faite en Angleterre, l'an*
„ 1571. *par François de Montmorency, par Paul de Foix*
„ *& par de la Mothe Fenelon.* Mss. in Fol." In der
Bibliothek de S. Germain de Prés, aus des Kanzlers Seguier
Sammlung. *Bertrand de Salignac de la Mothe Fenelon*
so 1599. gestorben, hat sie verfasset. Sie stehn auch in den
Mémoires de Castelnau. Paris, 1659. in Fol. S. 677 sq.
unter dem Titel: *Discours sommaire.*

S. *Mém. de l'Acad. des belles lettres de Paris* XVII. 648. *Le Long Fontette* III. 30138.

559. * „ *Ambassades en Suisse de Pompone de Bellie-*
„ *vre, de l'an* 1572. *& suivantes.* Mss. in Fol." In der
Bibl. des Missions étrangéres.

S. *Le Long Fontette* III. 30151.

560. „ *Remontrance faite par M. de Bellievre devant*
„ *les* 13 *Cantons en la journée assignée à Baden en Er-*
„ *goue le* 18 *Déc.* 1572. *où il est traité des causes qui*
„ *ont mu le Roy de faire proceder à la punition de l'A-*
„ *miral de Chatillon & de ses Complices.*" In *Villeroy*
Mémoires d'Etat 1665. Tom. IV. p. 317-348. In *Belle*
forest harangues des Princes, Capitaines, Ambassadeurs &c.
Paris 1573. in 8vo. und in *Zurlaub. Hist. Milit.* IV. 563 sq.
Die hiesige Bibliothek besitzt verschiedene merkwürdige Ab-
weichungen von der in Herrn Generals von Zurlauben
Werk, abgedruckten Rede, die ich in den Handschriften des
Grafen von Brienne auf der Königl. Bibliothek zu Paris,
bemerkt habe.

S. *Le Long Fontette* II. 18134.

561. „*Responsio ad Orationem habitam nuper in Con-*
„ *cilio Helvetiorum pro defensione cædium & latroci-*
„ *niorum, quæ in Gallia commissa sunt; editam & pro-*
„ *mulgatam Germaniæ. Auctore Wolfgango Prisbachio,*
„ *Cracouiensi. Rupellæ* 1573. in 8vo. 60 S. 1575. in 8vo.
„ und in *Mémoires de l'Etat de France sous Charles IX.*
„ 1628. T. II. 28 *sq.* und auf deutsch 1573. in 4to. 48 S."
Eine übertriebene, heftige und schändliche Schmähschrift; welche, doch wegen ihrer Seltenheit, einigen Werth hat.

S. *Le Long Fontette* II. 18136.

562. „*Oratio Melchioris Lussii Helvetii Subsylva-*
„ *niensis, equitis aureati in publico Consistorio pro Illustri*
„ *patre suo dicta, quinque Cantonum Helvetiorum Catho-*
„ *licorum ad Gregorium XIII. Pont. Max. tum Oratore*
„ *Romæ, 4 Kal. Decembris* 1572. *Bononiæ, apud Alexan-*
„ *drum Benatium* 1573. in 4to. 14 Seiten." Eine der gewohnten Glückwünschungs-Reden, worinn die Verdienste der katholischen Schweizer um ihre Religion, kurz abgeschildert werden. Von Zwinglis Tod kommen darinn besondere Nachrichten vor. Er habe auf einem Baum der Schlacht bey Cappel zugeschaut, sey aber mit vielen Pfeilen durchschossen, nach seinem Hinscheid in Stücke zerschnitten, zu Asche verbrennt, und die Asche ins Wasser geworfen worden.

563. * „Etliche historische Begebenheiten, im Land
„ Glarus, von 1572. bis 1578. Mss." In den Tschudischen Sammlungen.

564. * „*Harangue des Ambassadeurs des ligues des*
„ *Suisses au Roy Henry III. Francfort* 1573."

S. *Hyde Catal. Bibl. Bodlejan.* 27. a. & 328. *Ott Bibl. Helv.* Mss. *Scheuchzer Anon.* Mss.

565. „*Mémoires d'Estat contenant les practiques faic-*
„ *tes depuis l'an* 1574. *jusqu'es en ceste année* 1625. *pour*
„ *divertir & rendre inutilé l'Alliance de France avec*
„ *les Cantons des Suisses & Grisons*, 191 S." Macht den Anhang zum 10ten Theil des alten *Mercure François* aus.

Dieses

Dieses sehr wohl geschriebene und mit vielen Urkunden versehene Mémoire, betrift vorzüglich die Bündtner-Unruhen, und dient sehr zu deren Aufklärung. Zuerst eine kurze Geschichte der Bündnisse Frankreichs mit den Schweizern. Gern möchte der Verfasser die Schweizer und Bündtner überreden, sie dörfen und können mit keinem andern Staat Bündnisse schliessen, als mit Frankreich. Eine in allen Absichten wichtige Schrift.

566. * „*Histoire horrible & espouvantable d'un enfant, lequel après avoir meurtry & etranglé son pére enfin le pendit. Et ce advenu en la Ville de Lutzelflu, Pays des Suisses, en la Seigneurie de Brandis, près la Ville de Berne, le 3 Avril 1574. Ensemble l'arret & sentence donnée à l'encontre dudit Meurtrier: avec les figures, dudit Meurtrier, traduit d'Allemand en françois. Paris, Jean de Lastre*, in 8vo."

S. *Catal. de la Valliere* 1783. T. II. Nro. 4375. Art. 32.

567. * „*Lettres & Mémoires du Sieur de Hautefort, Ambassadeur en Suisse, au Roi, au Sieur de Morvilliers & autres, & d'eux au dit Sieur, depuis Janvier 1575. jusqu'en Juin 1579.*" In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30191.

568. „*Récueil des choses jour par jour avenues en l'armée conduite d'Alemagne en France, par Monsieur le Prince de Condé, pour le Restablissement de l'Estat du Royaume, & nommement pour la religion commencant au mois d'Octobre 1575. & finissant au mois de May suivant, que la paix non paix fut publiée à Etigny près Sens*, 1577. in 12mo. 167 Seiten." In diesem sehr seltenen Buch ist vieles enthalten, so die Schweiz betrift, vorzüglich aber auf den ersten 40 Seiten. Man findet darinn des *Robert de Villiers, Sieur de la Grafiniére*, und des Conseiller *Butterich* Verrichtungen bey den protestantischen Ständen der Eydsgenossenschaft, besonders zu Bern, und

viel geheime und merkwürdige Nachrichten von der unter Nachsicht des Stands Bern erhaltenen Hülfe; von der Verabredung mit den Schweizerischen Offizieren, die im Bistum Basel zu Narmont gehalten worden; von dem Marsch der geworbenen Völker und deren Thaten in Frankreich u. s. f.

S. *Zurlaub. Hist. Milit.* T. V.

569. * „**Georg Keller von Zürich Beschreibung, „wie meiner Herren der Eidgnoßen Botten in Frank„reich geritten zwüschen Kön. May. und dem Prin„zen von** *Condé*, **auch andern wie mans neñt zu „gmitten, im friden zu handlen, und wie sie wider „ungeschaffter sach heim koṁen, wie auch die Bot„ten aus den 5 Orthen sich zu Paris von den Evan„gelischen Gesandten abgesöndert,** 1575." In den Wickischen Sammlungen zu Zürich L. XIII. auf deutsch und auch auf lateinisch. Keller war Dollmetsch in dieser Gesandschaft, und starb 1576. als Professor der Naturlehre zu Zürich.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 397.

570. * „**Historie was sich mit dem Bischoff und „der Stadt Basel in Religions- und Weltlichen„Sachen von** 1575. **bis** 1595. **zugetragen.** Mss. in 4to. „72 Seiten." Betrift das zum katholischen Glauben gezwungene Städtlein Laufen. Bey Hrn. Pfarrer Falkeisen.

571. „**Das glückhafft Schiff von Zürich. Ein Lob„spruch vonn der glücklichen vnd wolfertigen Schif„fart, einer burgerlichen Geselschaft auß Zürich, „auf das außgeschriben Schießen gehn Straßburg „den 21sten Junii des 76sten Jars, nicht vil erhörter „Weiß vollbracht; darzu eines neidigen Verunglim„pfers Schmachspruch von gedachtem Glückschiff. „Samt desselbigen nothwendigen Kehrab, ist gethan „worden.** S. l. & a. in 4to. 28 Seiten." Das Ehrenlied ist von Gwalthers seinem verschieden; der Verfasser nennt sich vermuthlich nur verkappter Weise **Ulrich Mansehr vom**

Treubach; vielleicht ist es Georg Keller, der diese Schiffahrt soll beschrieben haben, und selbst darbey gewesen ist. In den historischen Erzehlungen 1769. 215. 216. wird Johann Fischart von Straßburg, sonst Mezger genant, für den Verfasser dieser Schrift gehalten. Uebrigens verdient diese Schrift keine mehrere Anführung.

S. *Rahn Biol. Helv.* 289. 397. 465.

572. * „Bernhardt Schmidts Verzeichnuß des „Strasburgischen Haubtschiessens mit dem Staal- oder „Armbrust, Anno 1576. von dem 28sten May biß „auff den 9ten Juny, sampt dem Nach-Haubtschießen. „Straßburg, 1576."

573. „*Archa Tigurina. Elegia de Navi qua delecti Cives „Tigurini unius diei spatio ex Tiguro Argentinam vecti „sunt, raro admodum tam expeditæ & felicis nauigationis exemplo. Authore Rodolpho Gualthero juniore. „Tiguri*, 1576. in 4to. 7 Seiten."

S. *Leu Lexicon* IX. 365.

574. „*De origine 13 Pagorum Helvetiæ, Authore Jo. „Rodolpho Bygelio. Tigurino*, 1578. Mst. in 4to. 19 S." Die Urschrift befindet sich bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist ein artiges lateinisches Lobgedicht auf ein jedes der dreyzehen Löbl. Orte und Cantone; die Zueignungsschrift ist an Löbl. Stand Zürich gerichtet.

S. *Rahn Biol. Helv.* 53. welcher es unter dem Titel: *de primo 13. pagorum fœdere* anzuführen scheint.

575. * „*Oration*, welche der Stadtschreiber Cysat „zu Lucern gehalten, als die Landschafft Wallis mit „den sechs catholischen Orten den Bund beschworen, „samt beygefügtem weitläuftigen Gedicht auf diesen „Anlaß, 1578. Mst." In den Tschudischen Samlungen.

576. * „*Relation de ce qui se passa à l'audience „que la Reine donna aux Ambassadeurs de Savoye, „au sujet des traverses que Mr. d'Hautefort mettoit à „l'Alliance de Savoye avec les Suisses*, 1579. *par d'Hautefort même.*"

577. * „*D'Hautefort Mémoire au Roi sur l'Alliance* „*de la Savoye* 1579.“

578. * „*Autre du même* 1579.“ Alle in Mst. auf der Bibliothek zu Bern.

579. * „*Discours pour defendre le traicte faict avec* „*Berne & Soleure, pour la Protection de Geneve.* Mst.“ Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handschriften des Hrn. du Puy, Vol. 23.

580. * „*Mémoire & Instruction touchant la Pro-* „*tection de Geneve* 1579.“ In den Handschriften von Brienne 120. N°. 6.

581. „**Abscheid des gehaltenen Tages zu Baden im** „**Aergeu, angefangen auf Mitwochen vor St. Ma-** „**teys-Tag in der Fasten**, 1580. Mst. in Fol. 14 S.“

582. „**Anmerkungen über den Abscheid.** Mst. in „Fol. 49 Seiten.“ Diese wichtige Schrift ist vom sel. Patriot **Franz Urs von Balthasar**, von Luzern. Sie deckt die vielfältigen Gebrechen des eydgenössischen Staats unerschrocken auf: zeigt dessen Verfall; den übermäßigen Einfluß Frankreichs; die Zertrennung der Cantone unter sich, besonders seit den Jahren 1712. und 1715.; die Anständigkeit der eroberten Länder; die Schmählerung der eydgenößischen Vorrechte in Frankreich, u. s. f.

583. „**Betrachtungen über diese Anmerkungen.** Mst. „in Fol. 75 Seiten.“ Von einem evangelischen Schweizer, dem sel. Landvogt Samuel Engel. Er beantwortet und widerlegt die verschiedene den protestantischen Orten in voriger Schrift gemachte Vorwürfe, und sucht besonders die A°. 1712. gemachte Eroberungen zu rechtfertigen, und hingegen den Bund von 1715. als dem Schweizerischen Staats-Interesse zuwider, vorzustellen.

584. * „*Lettres de Mss. de Mandelot, de Hautefort* „*& Fleury, Ambassadeurs en Suisse, pour le Renouvel-* „*lement d'Alliance avec les Cantons; de M. M. Fleurac*

„ & Hoteman — Morfontaine, Ambassadeurs ordinaires „ en Suisse; de la Violete, chargé de quelques Affaires „ & du Sieur de Montholon, Agent aux Grisons, écrites „ au Roy & au Secrétaire - d'Etat, & d'eux aux dits „ Sieurs, depuis Janvier 1581. jusqu'en Mai 1621. Mss." In der Bibliothek von St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30453.

585. * „ *Instructions données aux Ambassadeurs sous „ les Regnes de Henri III. & Henri IV.* Mss. in Folio." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Baluzischen Handschriften, N°. 509.

S. *Le Long Fontette* III. 32661.

586. „ *L'ordre tenu à l'arrivée & reception des Ambassadeurs Suisses, venus pour jurer l'Alliance conclue „ entre le Roy Henry III. & Messieurs des Ligues, au mois „ de Juillet* 1582. *avec la Cérémonie de la préstation du „ serment du Roy le* 2 *Décembre* 1582. Mss. in 4to. 34 S." Aus des Hrn. von Brienne Sammlung, N°. 108. und Hrn. von Milsonneau, N°. 12092. Jetzt, wie alle übrige Handschriften desselben, in der Sammlung des Marquis de Paulmy d'Argenson. Hat sehr viel von *Tatti* ausgelassene Umstände, und verdient berathen zu werden.

587. „ *Cahiers présentés au Roy Henri III. de la part „ des Ambassadeurs des Suisses, venus pour recevoir le „ serment du Roy sur le renouvellement de l'Alliance, avec „ les reponses faites de la part du Roy à Paris, en Décembre* 1582. Mss. in 4to. 32 Seiten." Aus des Hrn. von Brienne und des Hrn. von Milsonneau Sammlungen. Es sind größtentheils Partikular-Ansprachen, die meistens mit guten Worten abgespiesen werden.

588. „ *Brief Discours de la magnifique reception faicte „ par la Maiesté du Roy Henri troisieme, Roy de France „ & de Pologne, aux Ambassadeurs des puissans & „ libres Potentats, Suisses, Grisons & leurs coalliés, „ deputés à jurer l'Alliance accordée entre sa dicte Maiesté*

„ *& les dits Seigneurs des ligues, non imprimé jusques à* „ *présent, à cause de la Maladie & longue absence de* „ *l'Autheur, par Charles Tatt, Gentilhomme & Citoyen* „ *de Coire, Pays des Grisons. Paris*, 1585. in 4to. 39 S." *Tatt* war von Bellinzone gebürtig. Er beschreibt die aus Anlaß der Bunds=Erneuerung von 1582. vorgefallene Feyerlichkeiten, und die Ehren=Bezeugungen mit welchen die Schweizerischen Gesandten in Frankreich sind aufgenommen worden. Der König sendete den Abgesandten zwey Edelleute bis nach Dijon entgegen, wo sie mit Kanonenschüssen und in Waffen stehenden Soldaten, empfangen wurden. Gleiches geschah zu Troyes und Charenton. Sie wurden zu Paris in den Königl. Kutschen in die Kirche geführt, und bey ihrer Rückreise mit goldenen Ketten und Münzen beschenkt. Es kann also dieses Werk zur Geschichte des Ceremoniels vieles beytragen. Diese Schrift ist sehr selten. J. J. Meis, (oder nach andern Meyer) hat diese Arbeit nach Scheuchzers Zeugniß *B. H. H.* Mss. ins Deutsche übersetzt, aber dem Druck nicht übergeben. Sie befindet sich auf deutsch und auf lateinisch in den auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Wickischen Sammlungen.

589. „ *L'ombre de Garnier Stoffacher, Suisse, Tragi-* „ *comedie sur l'Alliance perpetuelle de la Cité de Geneve,* „ *avec les deux premiers & puissans Cantons Zurich &* „ *Berne. Par Jos. du Ch. Sgr. de la Viol.* 1584. in 4to. „ 37 Seiten." Der Verfasser heißt *Joseph du Chesne*, (oder *du Quesne*), *Seigneur de la Violette*. Er war A°. 1602. mit dem Hrn. von Sillery in die Schweiz gekommen, und Burger zu Genf. Seine Arbeit ist eine bloße poetische Vorstellung des Nutzens, welcher der gesamten Eydsgenossenschaft aus der Verbindung mit Genf, zufließen wird. Folgende Verse sind merkwürdig:

Tant que nous seront joints ensemble
Nous serons recerchéz des rois
Mais si le discord dessassemble
Ceste union grande une fois

Suisse tu t-en iras à terre
Tu perdras la ta liberté
Car qui a le romain dompté
Si non son intestine guerre.

590. * „*Pastorale sur l'Alliance perpetuelle de la Cité* „*de Geneve, avec les deux Cantons Zurich & Berne,* „*représentée le 18 jour du mois d'Octobre* 1584. 1585. „in 4to."

S. *Ott Bibl.* Mss.

591. „*Type de l'Alliance perpetuelle entre les Etats* „*de Zurich, de Berne & de Geneve,* 1707. Fol. Pat." Enthält eine kleine Erzehlung der zwischen einigen Schweizerischen Orten und der Stadt Genf geschlossenen Bündnisse.

592. * „*Instruction aux Gentilshommes envoyés par* „*le Duc de Guise & de Mayenne, aux Cantons Catholi-* „*ques Suisses, avec les Réponses* 1585. Mss." Bey Hrn. de Fontette. Sie suchten Volk anzuwerben.

S. *Le Long Fontette* II. 18480.

593. * „**Reimen und Satyren über die 6 Ort,** „**Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und** „**Glaris,** 1585. Mss." In den Tschudischen Sammlungen.

594. * „**Beschreibung der Unruhen, welche** *A°.* „1585. **zu Zug gewaltet; verfasset von Anton Zur-** „**lauben, von Gestelenburg, Statthalter der Stadt** „**und Land Zug,** u. s. f. Mss." Dieses Werk ist in den Händen der Freyherren **von Zurlauben,** zu Zug. Der Verfasser war zuerst Hauptmann in französischen Diensten, dann Statthalter zu Zug, starb zu Zug im Heumonat 1586. im 81sten Jahr seines Alters. Die Schrift ist ungekünstelt, und aufrichtig. Die Unruhen, welche beschrieben werden, entstunden von einigen Burgern von Zug, welche den kleinen Rath seiner größten althergebrachten Vorrechte, den größten Theil der geistlichen und weltlichen Aemter, ohne einige Zuziehung der Burgerschaft, zu besetzen, berauben wollen.

Adam Bachmann, genannt der Roth, Burger zu Zug, und 1582. gewesener Landvogt zu Locarno, und Urheber dieser Unruhen, war gegen den kleinen Rath erbittert, weil ihm sowohl die Stadt- als Landschreiberstelle fehlgeschlagen hatte. Diese Unruhen verursachten so große Unordnung und Erbitterung, daß die Löbl. Orte Luzern, Ury, Schweiz und Unterwalden, sich darzwischen legen mußten, weil aber diese hohen Stände, ausser Luzern, demokratisch sind, so gewann die Burgerschaft den Streit. Nichts destoweniger währten die Unruhen bis 1604. fort, da die sämtlichen katholischen Orte, alles auf das genaueste auseinander setzten. Der Verfasser ist in seiner Schrift dem kleinen Rath günstig, und behauptet dessen Rechtsame gegen **Bachmañ**, und seine Anhänger. Man findet hier eine genaue Erzehlung aller Ausschweifungen der Mißvergnügten, und aller Bemühungen der vier katholischen Orte, diese Unruhen beyzulegen. Man entdeckt in dem Verfasser, einen Mann, welcher sowohl die Grenzen der Aristokratie und Demokratie, als die beydseitigen Mängel dieser Regierungsarten, auf das genaueste kennt. Hieher gehört auch **Wülflins Tagebuch**, dessen ich anderwärts gedacht habe.

S. *Leu Lexicon* XI. 397.

595. * „*Remontrance des Princes d'Allemagne, faite* „(*en* 1586.) *au Roi* (*au sujet d'un Edit de pacifica*„*tion*) *& la Réponse du Roi. — Priere de l'Ambassa*„*deur de France au Pape, de ne pas aider le Duc de* „*Savoye dans son Entreprise contre Geneve.* Mſſ." Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 30218.

596. „**Der alten, löblichen, mannlichen Eydge**„**nossen oder Heluetier, bestendige Vereinigung vnnd** „**Pündnussen welche sich mit Leib, Gut und Blut** „**zusamen verschrieben und verbunden, mit- und bey**„**einander im alten Catholischen Römischen Glauben** „**zu leben und sterben. Geschehen zu Lucern, den** „4ten *Octob. Anno* 1586. München, 1588. in 4to.

„ 72 Seiten. **Luzern**, 1658. in 4to. 73 Seiten, mit dem „ **Fürtrag und Antwort der Cantone und einigen** „ **Aenderungen. Der Bund allein aber nach der Urkunde**, „ 1714. in 4to. 12 Seiten." **Es ist eine Sammlung von** verschiedenen aus Anlaß dieses Bunds gewechselten Schriften, als der Fürtrag der vier protestirenden Cantone zu Luzern, gethan den 18ten Wintermonat 1585. welche sehr von der Schließung des Bunds abmahnen. 2°. Der katholischen Orte Antwort. Ist eine starke Schrift, welche allerdings wohl überlegt zu werden, verdient; da sie alles in der Eydsgenossenschaft entstandene Mißtrauen, den protestirenden Cantonen zuschreibt. Diese Antwort ist vom berühmten Rennward Cysat; sie steht auch auf Lateinisch in dessen *Observ. notabil. ad confutandas hæreticorum opiniones & errores*. 3°. Dies Bündniß selbst. Alle drey stehen auch im *Londorp. Suppleto* T. I. 60-86. Die Proposition und die Antwort sind auch zu Luzern 1658. in 4to. wieder aufgelegt worden.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helvet.* 1714. 27.

597. * „ Sonderbarer Bericht, *Observationes* und „ achtbare Punkten was den Gesandten der sieben „ Catholischen Orten der Eydtgnoßschafft alß sie zu „ den vier protestirenden Städten Zürich, Bern, Basel „ und Schaffhausen abgefertiget worden, ihnen auf „ zuvor bey ihnen gethanen Fürtrag zu antworten, „ außerhalb ihres gemeinen Befelchs, ob den Mahl„ zeiten und sonst *privatim* von besonderen Personen „ begegnet; von einem der selbst bey allem gewesen, „ *observirt* und beschrieben, in *Mense Aprilis* 1586. Mſſ." In Hrn. von Balthasars Sammlung. Ist vom berühmten Staatsschreiber Rennward Cysat von Luzern.

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

598. „ Von dem guldenen Bund." In den monatlichen Gesprächen (des J. H. Tschudi) 1714. Zürich, in 8vo. Mon. April, 3-19. Zeigt, wie wenig die protestantischen Cantons verdient haben, daß ein solcher Bund wider sie geschlossen werde.

599. „*Exhortation aux Suisses en général pour leur con-*
„*servation contre les esmeutes & dangers du tems courant*
„ 1586. in 8vo. 42 S. und auf deutsch 1586. in 4to. 38 S."
Ist eine kräftige Anmahnung zu Ergreifung derjenigen Mittel, welche eine wahre Einigkeit zwischen den Cantonen zu stiften, fähig sind. Sie ist auch der französischen Uebesetzung des Simlerischen Werks *de Republ. Helv.* angehängt.

600. „ **Getreüwe Warnung vnd Vermanung an**
„ **die treizehen Orth Löblicher Eydgnoßschafft, wegen**
„ **mannigerley böser Pratticken vnd sorglicher leüffe**
„ **so jetzund vorhanden** 1586. in 4to. 36 Seiten." Mit einem Stierenkopf, in dessen Hörner die Wapen der verschiedenen Stände der Eydsgenossenschaft verwickelt sind. Ist von der andern Warnung verschieden; viel glimpflicher, und mahnt zur Einigkeit.

601. „ *Libertatis Germanicæ querela ad illustrissimos*
„ *ac potentissimos Romani Imperii principes, simulque ad*
„ *omnes eos quibus Germana fides cordi est. De patriæ salu-*
„ *te, ac de communi omnium incolumitate conservanda,*
„ *cui adjuncta est libertatis Helveticæ ad amplissimos ac no-*
„ *bilissimos ejusdem gentis proceres, atque ad omnes in uni-*
„ *versum ordines quos tredecim Cantones vocant, de rei-*
„ *publicæ ipsorum statu, deque salute ejus & gloria*
„ *retinenda: seria commonefactio Eusebio Philadelpho*
„ *referente* 1586. in 4to. Ohne Seitenzahl, deren aber 32
„ sind. Letztere Schrift hat zwar einen eigenen Titel, er kommt aber mit dem letztern Abschnitt des eben gedachten allgemeinen Titels überein. Die an die Schweiz gerichtete von übrigen dies Jahr herausgekommenen Ermahnungen völlig verschiedene Schrift, hält 15 Seiten. Sie hat auch die Einigkeit Helvetiens zum Gegenstand.

602. „ **Von der Jesuiter blutdürstigen Practicken,**
„ **wider vnsere ware Christliche Euangelische Reli-**
„ **gion, durch die Gewaltigen dieser Welt ins Werck**
„ **zu richten. Zwo nothwendige und ernstliche War-**

„ nung = und Vermahnungs = Schriften: die erste an „ die teütsche Chur = vnd Fürsten, vnd andere refor= „ mierte Stände der Augspurgischen *Confession*, durch „ *D. Lucam Osiandrum*; die andere, an die dreyzehen „ Ort der Löblichen Eydgnoschaft, sampt allen andern „ derselbigen Bunds = Genossen vnd Mitt = Verwandte, „ durch *Eusebium Philadelphum.* Jetzund newlich auß „ trewhertzigem Gemüht vnd meniglich zu guter „ Warnung in Truck verfertiget MD∞IIIIC. in 4to. „ 78 Seiten." Die letztere uns allein betreffende Schrift, hat noch folgenden eignen Titel: „ Ein sehr nothwendige „ vnd ernstliche Warnung vnd Vermanungs=Schrifft „ an die dreyzehen Ort der loblichen Eydgnoschafft, „ sampt alle andere derselbigen Bunds = Genossen „ vnnd Mitt=Verwandte, betreffend die vielfältige „ vnd große Gefährlichkeiten etlicher außländischer „ Potentaten, dardurch sie vnsers Geliebten Vatter= „ lands wohlhergebrachte Freyheit, auch zeitliche vnd „ ewige Wolfahrt mit Gewalt zu vnderdrucken, vnd „ in ewige Dienstbarkeit zu bringen, gedenckenn, mit „ zeitigem rhat, vnd einhelligem Gemüth zu verhüt= „ ten. Jetzund newlich auß sonderlichen Vrsachen der „ gantzen teütschen Nation, sowol als Gemeiner „ Eydgnoschafft, zu gutem in Truck verfertiget, durch „ *Eusebium Philadelphium* 1586. und erstreckt sich von „ S. 47. bis 78. auf 32 S." Es ist eine aus Anlaß des Borromäischen Bunds ausgebrütete politische Mißgeburt, und abscheulich heftige und grobe Schrift, gegen die Krone Spanien, und gegen die Jesuiten. Dieses überhebt mich auch der Mühe, die verschiedene Ausgaben gleichen Jahrs auseinander zu setzen. Gewiß ist es, daß der Verfasser kein Geistlicher gewesen sey; denn er sagt, der Unterscheid in der Religion sey nicht groß, und bestehe nur in Ceremonien. Eben dieses Satzes wegen, wird es auch vermuthlich geschehen seyn, daß dieses Buch in der römischen Kirche verboten ist.

S. *Sotomajor Index librorum prohibitor.* 370.

603. „Außzüg etlicher Punckten vnd Articul, so „in der Bäpstischen Bündnuß wider .... die Lehr „des *Evangelii* und fürnemlich wider die Stadt Genf „begriffen. Aus dem Italiänischen ins Deutsche über- „setzt 1586. in 4to. 8 Seiten." Die Löbl. Katholischen Cantone sollten, wie diese Schrift dargiebt, die Löbl. Evangelische, und der Herzog von Savoyen die Stadt Genf angreifen, und in Grund zerstören. Man hat noch zwey andere Ausgaben gleichen Jahrs, welche sich durch den umständlichern Titel und veränderte Ortographie unterscheiden.

604. „*In Papalistas Helveticos, qui in renovatione „fœderis novum Patronum Borromæum, Cardinalem „crearunt.*" Deutsch und lateinische Verse, 8 S. in 4to.

605. „*Récueil de ce qui s'est passé aux affaires géné- „rales de Suisse, Geneve, Savoye, & autres lieux où „Mr. Nicolas Brulard, Sieur de Sillery, Ambassadeur „du Roy en Suisse, a ésté employé depuis l'an* 1587. „*jusqu'en* 1593. *où sont contenus les harangues & pro- „positions faictes, par le dit Sr. de Sillery.* MSS." Auf der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handschriften des Grafen *de Brienne*, N°. 112. und der Hrn. *du Puy*, N°. 522. in der *Bibl. Thuana*, laut *Catalogi* 1704. II. 488. in der *Bibl des Missions étrangéres*, N°. 95. und in der auserlesenen Bücher-Sammlung des gütigsten Greises, Hrn. *Simon Vanel de Milsonneau*, zu Paris, N°. 12089. dessen Exemplar 371 S. in Median Folio in sich hält. Beyn Hrn. General von Zurlauben, das meinige aber, so sich jetzt auf der öffentlichen Bibliothek zu Bern befindet, hat 725 Seiten gewöhnlich Folio, und ist zierlich schön geschrieben. Die Jahre 1587. und 1588. sind in der Bibliothek des Minoriten-Ordens zu Paris. (*Le Long Fontette* III. 30235.) Ich glaube, man werde es mir nicht übel ausdeuten, wenn ich mich bey diesem Artikel ungewöhnlich lang aufhalte. Negoziationen, deren Nachrichten Gesandte, oder deren Schreiber uns hinterlassen haben, sind dieser Mühe wohl werth. Und in diesem

Fall ist gegenwärtiges Werk. Vermuthlich hat es einen Sekretär des Hrn. von *Sillery* zum Verfasser. Es ist sehr umständlich, und mit Beweisthümern begleitet. Herr von *Sillery* war des Hrn. von *Fleury* Nachfolger. Er kam im Anfang des Augustmonats des 1587sten Jahrs in die Schweiz, wo er alles sehr verwirrt antraf. Seine erste Verrichtung war, 8000. Schweizer zu werben, weswegen er eine Tagssatzung nach Basel ausschrieb. Den 8ten August schrieb er einen Brief, worinn er sich sehr beklagte, daß die protestantischen Cantons dem König von Navarrra Völker gäben, obgleich sie nicht avouirt wären. Die katholischen Cantons waren in ihrer im August zu Willisau gehaltenen Versammlung sehr erbittert über die Protestantischen, so, daß der Herr von *Sillery*, so gegenwärtig war, suchen mußte, sie zu stillen; doch entschlossen sie, eine Tagssatzung nach Baden auf den 26sten August auszuschreiben, um von ihren Verbündeten Rechenschaft zu fodern, warum sie sich so sehr bewaffneten, und ob sie mit ihnen Krieg führen wollten. Inzwischen beklagten sich die katholischen Cantons in ihrer Antwort an den *Sillery* gar sehr, daß die Pensionen nicht bezahlt würden, und ihre Völker elendiglich verderben müßten. Sie verlangten, daß diese mit Mund- und Kriegsvorrath, Reuterey und Geschütz unterstützt werden sollten; daß der König stets einen Prinz zum Colonel-Général des Suisses ernennen, und das Interesse der Stadt Genf verlassen solle; daß er endlich, im Fall sie mit den protestantischen Cantons einen Krieg zu führen hätten, ihnen mit einer Armee zu Hülfe eilen sollte. *Sillery* antwortete: der König beschütze Genf nur in soweit, daß diese Stadt ihm zur Beschützung seiner Staaten und Unterhaltung der Gemeinschaft mit der Schweiz, beförderlich sey; daß er im Fall eines Kriegs mit den protestantischen Cantons, sich in eine solche Verfassung setzen wolle, daß sie Ursach haben, damit zufrieden zu seyn. Die Werbung der 8000 Mann, war selbst von den katholischen Orten vielen Schwierigkeiten ausgesetzt; die Hauptleute verlangten 1550 Ecus für jede Fahne Volk, und daß der

Oberst aus einem der 8 katholischen Orten genommen werde. Die Berner auf ihrer Seite mißbilligten den Zuzug zu Gunsten des Königs von Navarra, und erklärten sich, daß dieser heimlich, und wider ihr Wissen und Willen geschehen sey. Den 27sten August 1587. hielt *Sillery* seine Anrede an die auf der Tagsatzung zu Baden versammlete Gesandte. Er predigt den Frieden, und beklagt sich über die dem König von Navarra leistende Hülfe, und zeigt die Verpflichtungen der Bündnisse mit Frankreich. Der Verfasser der *Mémoires* gesteht, daß man der Schweizer nicht gnugsam Rechenschaft trage; daß man ihnen viel schuldig sey, und daß man ihnen das Wort nicht gehalten habe. Man versäumte sogar ihnen den ersten Sold des neuen Aufbruchs, der auf den 15ten Herbstmonat fällig war, zu zahlen, und bot ihnen anstatt der verfallenen 46000 Ecus, das 8⅓ per Cent Interesse an, welches sie aber ausschlugen, und sich lang mit schweren Unkösten zu Solothurn aufhielten, um die Bezahlung zu erhalten. Die katholischen Cantons, so über Frankreich mißvergnügt waren, versammelten sich zu Luzern, den 19ten Weinmonat, und beruften Glaris und Appenzell ausserordentlich dazu. *Sillery* schickte den Königl. Dollmetsch *Wallier* dahin, um ihnen wegen des Zustands der französischen Sachen, bessere Begriffe beyzubringen. Er sollte auch suchen, den Oberst Pfeiffer zu gewinnen, der den Franzosen schlim̃e Dienste leistete. Es gelung auch dem *Sillery*, daß die Tagsatzung sich begnügte, einen ohne Klagen verfaßten Brief, an den König zu schicken. Im Wintermonat 1587. ward zu Divonne zwischen dem Herzog von Savoyen und dem Canton Bern eine so geheime Zusammenkunft gehalten, daß *Sillery* nichts davon erfahren konnte, als daß man nichts beschlossen, sondern noch einmal zusammen kommen wolle. Heinrich der *III.* war wegen diesen Bewegungen über die Berner sehr erbittert, und wollte sich an ihnen als an dem ersten Triebrad rächen. Als die Hauptleute des neuen Aufbruchs sahen, daß sie keine Bezahlung erhalten konnten, entschlossen sie sich zum *Sn. de Charny* und *de Rozieres*, des

Königs Gewährleister zu gehen, und daselbst zu bleiben, bis sie bezahlt seyen. Sie wurden aber noch davon abgehalten. Die drey protestantischen dem König von Navarra zugezogenen Regimenter, verließen im Wintermonat dessen Armee, nachdem Heinrich der *III.* ihnen durch einen Herold kund gemacht hatte, daß ihr Auszug den Verträgen zuwieder sey, daß sie seyen betrogen worden, und daß er ihnen allen Vorschub zum Zurückzug thun wolle. Alles dieses überschrieb Heinrich der *III.* sehr umständlich den vier protestantischen Cantons in einem Brief vom Lager bey Artray den 27sten Novembr. 1587. Sie antworteten ihm, daß es ihnen sehr lieb sey, daß ihre Offiziers sich wieder zu ihren Pflichten bequemen wollten. *Sillery* schrieb auch allen Cantons, um sie wegen des Kriegs in Frankreich zu beruhigeu. Doch waren die Katholischen nicht zufrieden, sondern versammelten sich den 21sten Novembr. zu Luzern, um zu sehen, was zu thun sey. *Sillery* hielt ihnen eine lange Rede, um sie wieder auf den rechten Weg zu führen, und ihnen den elenden Zustand der Navarrischen Armee vorzustellen. Die Versammlung entschloß nichts destoweniger eine allgemeine Tagssatzung zu versammlen, um die schuldige Bezahlung und Abthuung anderer Beschwerden zu erhalten.

1 5 8 8.

Jenner. Das Mißtrauen zwischen den beyden Religionen in der Schweiz nahm zu, jede trachtete sich durch neue Bündnisse zu stärken. Die protestantischen Cantone hielten eine Tagsatzung, wozu die Stadt Straßburg berufen wurde. Alle Cantone versammelten sich zu Baden am Donnerstag nach St. Antonien-Tag. *Sillery* versuchte alles mögliche, dasjenige abzuwenden, was dem Interesse der Krone Frankreich zuwider seyn möchte. Die Cantons beklagten sich sehr über den Verzug der Pensionen, deren vier, nebst drey Zinsen man ihnen schuldig sey; wie auch, daß man die Rückstände der Offizier nicht bezahle, und daß man sie, die Cantone, stets mit schönen Versprechungen hintergehe. Sie beschlossen

den 20sten Jenner eine neue Tagsatzung auf den Sontag Lätare zu versammeln, und sich über diese Verzüge zu berathen, welche sie weder länger leiden noch gestatten wollten. *Sillery* war über die Drohungen und Erbitterungen dieser Versammlungen sehr erschreckt; er wollte dem Uebel vorkommen, sein König aber unterstützte ihn nicht, und sendete kein Geld. Hornung. Die protestirenden Cantons versammelten sich den 9ten und 10ten zu Aarau, um zu sehen, was wegen der Zurückkunft ihrer Völker zu thun sey, und was man dem König antworten solle. *Sillery* schrieb einen Brief, um die Gemüther zu besänftigen, und sie der guten und freundschaftlichen Gesinnungen des Königs zu versichern. Sie entschlossen sich, Heinrichen dem *III.* einen Brief über die dem König von Navarra gesendete Hülfe zu schreiben, worinn sie die Aufführung der Offizierer und Soldaten sehr mißbilligten, und dem König für die diesen Völkern erwiesene Gnade dankten; dieser Brief ist vom 6ten Merz, unterm Namen Schultheiß und Rath der Stadt Bern. Der König antwortete den 16ten April in allgemeinen Ausdrücken, und begnügte sich, diesem Kanton zu rathen, nicht mehr in dergleichen Fehler zu fallen, welchem der Abgesandte noch seine Vorstellungen beyfügte. Dieses setzte Heinrichs des *III.* Sachen in diesem Canton wieder auf einen guten Fuß; sie verschlimmerten sich aber bey den katholischen Cantons. Diese versammelten sich unter andern den 13ten Hornung zu Luzern. *Sillery* schickte den *Wallier*, um die Gemüther zu besänftigen; die Erschöpfung der Finanzen vorzustellen; sie mit guten Worten und Versicherungen abzuspeisen; sie zu bewegen nichts zu erkennen, bis er *Sillery*, vom König auf seine Briefe Antwort erhalten habe; vorzustellen, daß alle andern Fürstern leistende Hülfe ein Einbruch in die Bündnisse mit Frankreich sey, und zu suchen, den Oberst Pfeiffer auf alle nur immer mögliche Weise zu gewinnen, und ihm die gebührenden Vorstellungen über seine und des Abgesandten Beschwerden zu machen. Aber die Reise des *Wallier* war in allen Absichten unnütz. Die Versammlung ward gehalten.

Man

Man bewegte Freyburg in den Spanischen und Savoyschen Bund zu treten, und um ihnen keine Zeit zu lassen, sich zu bedenken, sendeten die Luzerner Gesandte nach Freyburg, um den Zutritt zu diesem Bündniß zu beschleunigen. Der Spanische Gesandte fand sich auch ein, und theilte Geld aus. *Sillery* arbeitete aus allen Kräften, um diese Absichten zu verhindern. Er begab sich den 22sten selbst nach Freyburg, und that ihnen sehr starke Vorstellungen, die gewiß sowohl für sie als für die Protestanten und für das Haus Oesterreich ehrverletzlich waren. Er stellte ihnen alle die Vortheile vor, welche der Schweiz durch den Bund mit Frankreich, zugeflossen seyen. Alles aber war fruchtlos. Freyburg trat in den Spanischen Bund, und in die Beschützung Maylands. **Merz.** Eben diese Gesandten suchten auch Solothurn zu ihren Absichten zu lenken, welchem sich *Sillery* widersetzte. Sie versprachen ihm, den Spanischen Bund nicht anzunehmen, ja sogar den Spanischen Gesandten nicht über einen Tag zu Solothurn zu leiden. Dieser blieb auch deswegen aus, und entschuldigte sich mit dem schlechten Wetter. Die katholischen Cantons versammelten sich den 13ten zu Luzern, unterm Vorwand, ihre Bezahlung zu erzwingen, in der That aber, um Solothurn zu gewinnen. *Wallier* ward dahin gesendet, um Frankreichs Interessé zu beobachten. Die Cantone verschoben auf die Bezahlung zu dringen, bis zu der auf den 18ten Merz nach Baden ausgeschriebenen allgemeinen Versammlung. *Sillery* fand daselbst sich ein, entschuldigte den König, versprach goldene Berge, und gab gleichwohl etwas wenigs Geld, womit sie sehr zufrieden waren. Sie schrieben den 21sten Merz einen Brief an den König, um die Bezahlung von 200000 Pfunden auf St. Johannstag nächstkünftig, und einer guten Pension, auf den Maymonat zu erhalten. Dieses Schreiben ist sehr dringend, und man zeigt an, daß des Königs Dienst sich durch einen einzigen Aufschub gar sehr verringern könne. **April. May.** Nach *Sillerys* Abreise hielt sich eine geheime Versammlung der 7 katholischen Cantone, über welche sich *Sillery* den 16ten

April beklagte, weil man vorgeschlagen hatte, dem König keine Völker mehr zu geben; worauf die katholischen Cantons zwey Monate verfließen ließen, in welcher Zeit *Sillery* ihnen die Aufruhr zu Paris ankündigte, und daß der König sich mit den in die Stadt gebrachten Völkern, nach Chartres habe begeben müssen. **Brachmonat.** Die fünf katholischen Cantons beruften eine Tagsatzung nach Baden, wohin sie Freyburg und Solothurn einluden, um sich zu vereinigen, an der allgemeinen Tagsatzung eine Gesandschaft an den König zu senden, welche auf die Bezahlung dringen, und Uneinigkeit unter den Völkern stiften sollte. *Wallier* ward dahin gesendet, und *Sillery* schrieb selbst der allgemeinen Tagsatzung, um diese Gesandschaft zu hintreiben, und versprach viel. Luzern und Unterwalden beschlossen gleich nach St. Johannstag eine Gesandschaft zu senden, und daß man allenfalls die Bezahlung mit Gewalt hohlen solle, da man sich auf 30000 Mann Hülfsvölker verlassen könne, welches, wie man nachwärts einsahe, vom Herzog von *Guise* herrührte. Die Couriers kamen sehr oft zu Luzern an, aber alles war sehr geheim. In dieser Zeit versammelte der König die Etats nach Blois, schrieb dieses den Cantonen, um ihnen etwas Gedulds auf diese Weise einzuflößen. **Heumonat.** Ohngeachtet dessen sendeten die 13 Cantone fünf Gesandte an den *Sillery*, um sich sehr ernsthaft über diese unaufhörliche Aufzüge zu beklagen, ihm zu sagen, daß sie dieser Aufführung und des beständigen Nicht-Erfüllens der gethanen Verheißung müde seyen, und daß er einen Courier an den König abfertigen solle, um seine letzte Antwort zu wissen, welche sie bis auf den 8ten August erwarten wollten, widrigenfalls sie zu denjenigen Mitteln schreiten würden, welche sie die kräftigsten glaubten, die Bezahlung zu bewürken. Die katholischen Cantons hielten indessen geheime Zusammenkünfte, und beschlossen, daß man im Fall nicht erfolgender Bezahlung, nach Lyon gehen, allda den Bund aufkünden, und alle Mittel ergreifen solle, zur Bezahlung zu gelangen. **August.** Den 13ten hielt sich eine Versammlung aller katho-

lischen Cantone zu Luzern. *Sillery* fand sich ein, kündigte an, es befinden sich 100000 Ecus in den Händen des Schatzmeisters, um bis zur Augustmesse die Species zu wechseln, und gleiches solle bis zu End des Jahrs mit einer gleichen Summe geschehen, und daß ein Theil dieses Gelds wirklich auf dem Weg sey. Sie waren mit dieser Erklärung nicht zufrieden, und wollten noch mehr. Solothurn beschloß auch Gesandte an den König zu schicken. Alles was *Sillery* erhalten konnte, war, daß diese Gesandte nicht vor dem 15ten Christmonat verreisen sollten. In diesen Handlungen kamen die Obersten Reding und Heid, drungen sehr heftig auf die Bezahlung der 300027 Ecus, als den ganzen Jahrssold, verschoben auch ihre Reise zum Hrn. von *Charmy*, nur bis zu Michaelstag. Auch die Walliser beklagten sich durch Abgesandte beym *Sillery*, über die gleichen Verzüge der Zahlungen. **Herbstmonat.** Man that einen neuen Versuch, den Oberst Pfeifer zu gewinnen; er versprach viel, und hielt nichts. Die 7 katholischen Cantons versammelten sich von neuem, um die Abreise ihrer Gesandten zu beschleunigen, wovon *Sillery* sie noch abhielt; doch sendeten sie einen eigenen Boten an den König, mit sehr dringenden Briefen, um seinen letzten Entschluß zu wissen, mit der Erklärung, daß wenn er sie nicht schleunig befriedige, sie wider den König sehr gefährliche Entschlüsse fassen würden. Uri ernennte sogar Gesandte an den König, die Befehl hatten, ihm das Bunds-Instrument zurück zu geben, falls sie nicht alsobald befriediget würden. **Weinmonat.** Neue Instanzen der Völker, um bezahlt zu werden, und neue Verheißungen und gute Worte vom *Sillery*. Den 17ten versammelten sich die fünf katholischen Cantons heimlich, und beschlossen die Gesandschaft an den König, wie auch die vorläufige Absendung des Botens, welcher bishiehin durch die Kunstgriffe des *Sillery* war aufgehalten worden. Sie befahlen auch, daß keiner von den Ihrigen in französische Dienste treten sollte, bis sie, die Cantone, gänzlich bezahlt seyen. Aber alle diese Entschlüsse wurden durch die Bemühungen der Französischgesinnten aufgehalten. Die

Stadt Baden verlangte in gleicher Zeit die Bezahlung der 60000 Ecus, und schickte Abgeordnete an den *Sillery*. Freyburg und andere thaten ähnliche Schritte. Den 20sten fanden sich die Obersten **Reding** und **Heid** zu Solothurn ein. *Sillery* trachtete, ihnen noch Geduld bis zum End des Jahrs beyzubringen, und wollte ihnen indessen 19000 Ecus zahlen, aber sie wollten sich damit nicht befrieden, sondern reisten zum Graf von *Charmy*, ihren Währleister. **Wintermonat.** Hier fiengen die Savoyschen Händel durch die Einnahm des Markgrafthums Saluz an; der Herzog von Savoyen befahl seinem Abgesandten den 7 katholischen Cantons, die Ursachen dieser Einnahme zu schreiben. Dieser Brief sagt, sie sey nur geschehen, um den Absichten des Hrn. von *Lesdiguiéres* und der Reformirten auf dieses Markgrafthum, vorzukommen. Der Savoysche Gesandte kehrte zu seinem Herrn zurück, nachdem er diesen Brief geschrieben hatte. Den 14ten hielt sich zu Baden eine allgemeine Tagssatzung. Der Herr von *Sillery* fand sich ein, und hielte eine starke Rede gegen den Herzog; versprach von neuem die Bezahlung, und überlieferte des Königs Schreiben vom 12ten Weinmonat, über diese Materie. Herr von **Wattenwyl**, Bernerischer Gesandter, mußte ihm in gesessener Versammlung antworten, daß sie dieser Verzögerungen gänzlich müde seyen, und daß sie sich aller Mittel bedienen werden, um ihre Bezahlung zu erhalten; daß sie dennoch fürs gegenwärtige sich begnügen wollten, eine Gesandschaft an den König zu senden, wenn man sie aber nicht alsdenn befriedige, so seyen sie entschlossen den Bund mit Frankreich aufzukündigen. Sie blieben bey diesem Entschluß, was auch *Sillery* ihnen vorstellen mochte; doch willigten sie ein, noch bis zum Ende des Jahrs zu warten. Die Obersten **Reding** und **Heid** waren zum Graf von *Charmy* gegangen, er mußte ihnen 3600 Ecus zahlen, und sie nahmen auch die vom *Sillery* angebotene 19000 Ecus an, doch mit der Erklärung: daß falls sie in drey Monatenzeit nicht gänzlich bezahlt würden, sie sich an den Graf von *Charmy* halten werden. **Christmonat.** Die gleichen wollten

indessen zum König gehen, um ihm ihren Entschluß kund zu thun; sie versprachen doch noch bis zum 6ten Jenner zu warten. Ohngeachtet dessen, kam kein Geld. Die Savoyschen Händel wurden ernsthafter: der Herzog stellte sich, als wenn er die Berner angreifen wollte, ließ Völker gegen ihre Grenzen anrücken, und besetzte seine Schlösser u. s. f. mit vielem Volk. Diese setzten sich hingegen in Vertheidigungs-Stand, weil sie in einer gehaltenen großen Raths-Versammlung, nicht gut gefunden hatten, anzugreifen. Sie begehrten vom König und von ihren Eydsgenossen Hülfe. Ersterer wollte 18000 Schweizer werben. Hundert Künste wurden angewendet, um sie zu erhalten, und man suchte den Oberst Pfeifer zu gewinnen, aber umsonst. Indessen fuhren die Berner und Genfer fort, sich zu bewafnen; besonders nachdem sie die zu Lausanne angesponnene Verrätherey entdeckt hatten.

1589.

Jenner. *Sillery* kündigte den Cantonen den Tod des Herzogs von *Guise* an. Alsobald schrieben die 7 katholischen Cantone eine Tagssatzung aus. Den 7ten schrieb *Sillery* allen Cantonen, um ihnen die Gründe und Umstände dieses Tods darzuthun, daß der Herzog von *Guise* ein Rebell gewesen, der ohngeachtet zweyer Friedens-Edikte, die Unterthanen des Königs zu verführen gesucht habe, und daß der König sey gezwungen gewesen, ihn ermorden zu lassen, um seine Krone und sein Leben zu retten. Die katholischen Cantone betrieben indessen sehr heftig ihre Bezahlung, und ruften alle ihre in Frankreich dienende Völker zurück; sie wollten Savoyen nicht mehr bereden, mit Frankreich Frieden zu machen, und dieser Herzog schläferte die Berner mit guten Worten und vielen Künsten ein; doch sendeten sie einen Gesandten zum König, um Hülfe zu erhalten, und versammelten eine allgemeine Tagssatzung, um Mittel zu erfinden, den Herzog wegen seiner Aufführung zur Verantwortung zu ziehen. Hornung. Diese Versammlung hielt sich den 12ten, *Sillery* fand sich ein, um den bösen Ent-

schlüssen vorzukommen, die wegen der Verzögerung der Bezahlung möchten gefasset werden; er hielt aus diesem Anlaß eine lange und rührende Anrede. Es fanden sich Partikularen, die alle Schulden des Königs in der Schweiz über sich nehmen wollten, wenn sie nur auf die Einkünfte vom Salz oder andern Recettes-Générales Versicherung erhalten würden, solle vom Ort der Recette-Générale bis nach Solothurn etwas von diesem Geld gestohlen oder verlohren werden, so sollte der König dieses ertragen, und er den Unternehmern für alle Vorschüsse, Kösten, Reisen, Acht vom Hundert Vortheil überlassen. Herr von *Sancy* langte indessen in der Schweiz an, um einen Volks-Aufbruch von 12000 Mann zu erhalten. Der französische Gesandte schrieb deßwegen eine allgemeine Tagssatzung nach Solothurn auf den 14ten Merz aus. Die katholischen Cantons versammelten sich besonders, um diesen Aufbruch abzuschlagen, falls sie nicht plötzlich bezahlt würden. Der spanische Gesandte und la Mothe, so zu Luzern die Geschäfte des Herzogs von *Mayenne* besorgten, waren die Anstifter. **Merz.** Die Tagssatzung ward gehalten. Hr. von *Sancy* hielt die so bekannte schöne Rede, um die Gemüther über den Verzug der Bezahlung und über den Tod des Herzogs von *Guise* zu beruhigen, und den Aufbruch zu erhalten. Die Cantons nahmen den Antrag zu bedenken. Die fünf katholischen Cantons und Freyburg verboten sehr scharf, in französische Dienste zu treten. Bern, Glaris, Basel, Solothurn und Wallis bewilligten den Aufbruch. Bern beschloß auch mit den zweyen französischen Abgesandten, so im Namen ihres Herrn handelten, einen besondern Verglich gegen Savoyen, der da vermochte: 1. Daß der Krieg, um das Herzogthum Savoyen zu erobern, im Namen und auf Unkösten des Königs solle geführt werden. 2. Daß den Bernern die Landschaften Gex und Tonon auf dem gleichen Fuß zukommen sollen, wie sie solche dem verstorbenen Herzog zuruck gegeben hatten, und daß diese Länder in die allgemeine Gewährleistung der Bernerischen Länder sollten begriffen seyn. 3. Die Berner werden

für die Kriegsunkösten 100000 Ecus leihen, unter Verhaftmachung aller Güter und Domaines des Königs, und deren, so dem Herzog werden abgenommen werden. 4. Kein Theil solle einen besondern Frieden mit dem Herzog schließen. 5. Die Religionsübung der eroberten Länder soll bleiben, wie sie sich wirklich befindet. Der Vertrag mit Genf vom 19ten April 1589. vermag, daß Genf solle haben die Vogtey Ternier, das Mandement Gaillard, die Souverainität über die Güter von St. Victor und Chapitre, und die anstossenden Länder Wach, Cursille und Chaumont, vom Rhodan hinweg bis zum Waldwasser des Husses, mit der Gewährleistung des Königs. Sie geben hingegen an Geld, Geschütz, Mund- und Kriegsvorrath die Summ der 55200 Ecus d'or, welche man ihnen unter der gleichen Verhaftmachung wie gegen den Bernern, nach dem Frieden zurück geben wird; indessen giebt man ihnen die Souverainität von Faucigny, wovon sie allen Nutzen und Einkommen ziehen sollen. Wenn aber das Kapital nebst dem Zinß à 12 vom 100 wieder bezahlt wird, so soll das Faucigny an Frankreich zurück fallen, ausser der Mandemens von Thiez, Montois und Bonne, welche den Genfern bleiben werden; auch soll man keinen besondern Frieden machen. Die Eroberungen geschahen im Anfang gemeinschaftlich, allein der König zog seine Völker zurück, deren er anderwärts bedorfte; dieses verursachte, daß Bern und Genf mit den Kriegskösten einzig beladen, einen eigenen Frieden mit dem Herzog schlossen, wie man solches gleich sehen wird. Die Feinde des Königs verlangten von den 6 katholischen Cantonen einen Volks-Aufbruch. Luzern bewilligte ihn, und deklarirte, sie glauben gegen den König nicht mehr verpflichtet zu seyn, weil er durch die Verzögerung der Zahlung zuerst den Bund gebrochen habe. Die vier kleine Kantone folgten diesem Beyspiel. Eben diese Kantone wollten auch den französischen Bund mit dem Herzog von *Mayenne* und dessen Parthey, so sie les Etats de France nennten, erneuern, und verglichen sich mit ihm, wegen ihren Ansprachen an die Krone, sie söllten 100000 Ecus auf nächstkünf-

tige Lichtmeß auf Abschlag erhalten. Alles dieses geschah durch die Kunstgriffe des Oberst Pfeifers. *Sillery* hingegen bewürkte, daß dieser Aufbruch von 28 Compagnien, nicht einen Drittel Schweizer hatte; die übrigen waren Deutsche, aus der Nachbarschaft des Bodensees. Glaris und St. Gallen zwungen ihre Hauptleute, das Geld, so sie zu Aufrichtung dieser Compagnien erhalten, wieder zu geben. Das übrige nahm den Weg nach Bregenz; allein die Anrückung der Königl. Armee verhinderte sie. Sie nahmen den Weg über den Gotthardsberg, um sich in Savoyen zu begeben, und wurden gezwungen ihre Waffen von Augsburg und Nürnberg kommen zu lassen, weil Zürich, Basel und Straßburg keine mehr liefern wollten. May. Die fünf katholischen Cantons sendeten einen Abgesandten an den König von Spanien, Namens *Lanceau Lussy*, um ihn zu diesem Krieg aufzumuntern und Geld zu bekommen. Freyburg hatte eine Compagnie zu Lyon; der Hauptmañ wollte der Stadt schwören, seine Obern erlaubten, und verboten es ihm nicht. Savoyen ließ den Bernern durch den Oberst von Bonstetten Friedensvorschläge thun, welche sie gern anhörten. Zürich sendete Deputirte an die Neutralseyende Freyburger, damit sie sich zu ihnen zu Bewürkung eines guten Friedens schlagen möchten; sie fürchteten, daß diese Unruhen auf ihr Land zurückfallen würden. Indessen ward der Krieg zwischen Savoyen, Bern und Genf lebhaft geführt, weil der Herzog völlig unbillige Friedensvorschläge that. Brachmonat. *Sillery* fand sich auf der Tagsatzung zu Baden ein, und beklagte sich heftig über die fünf katholischen Cantons. Auch ist diese Anrede von den stärksten und ehrverlezlichsten; mit allem dem stellt er doch die Falschheit der Versprechungen der Feinde des Königs sehr wohl vor, und das Uebel, so daraus der Schweiz zufliessen könne, und müsse, und protestirt feyerlichst, daß er nicht Schuld an allen Uebeln seyn wolle, so daraus entstehen würden. Die fünf katholischen Cantons, über diese Anrede und Protestation bestürzt, nahmen sie zu bedenken. Die Negoziationen zwischen Bern und Sa-

voyen wurden gebrochen, wieder angefangen, und wieder gebrochen. Zürich schrieb eine Versamlung auf den 25sten dieses Monats aus, um zu sehen, wie man zu diesem Frieden gelangen könne. Die katholischen Cantons versammelten sich den 21sten. Aber *Sillery* berichtete die Protestanten, durch einen Brief vom 7ten Heumonat, die Kunstgriffe derselben. Unterm Vorwand, den Frieden stiften zu helfen, that er das Gegentheil, und suchte einen besondern Frieden zu verhindern. Er sendete den Hrn. *Vigier* auf die Tagssatzung vom 25sten, um zu Frankreichs Interessé Sorge zu tragen, und der Versammlung einen Brief zu übergeben, worinn er neue Klagen über die Aufführung der katholischen Cantone machte. Aber alles dieses war fruchtlos. Die Negoziationen zwischen Savoyen und Bern wurden nochmals gebrochen, und die Feindseligkeiten fiengen wieder an. Der Herzog von Savoyen trachtete gleichwohl die Berner zu einem Bündniß mit ihm, gegen Frankreich zu bereden; allein seine Kunstgriffe waren alle unnütz. Die Cantone sandten Gesandte nach Bern und an den Herzog, um ihre Vermittlung anzubieten. *Sillery* widersetzte sich, weil die katholischen Cantons allzu sehr für den Herzog eingenommen seyen, und es gelung ihm. August. Er begab sich deswegen selbst nach Bern, und that seine Anrede; weil aber inzwischen der König ermordet worden, so wollte man nichts schließen. Die Fürsten, Herzogen und Pairs, die Kronbediente und Staatsräthe thaten diese Begebenheit und die Erwählung **Heinrichs des** *IV.* den katholischen Cantons kund, in einem Brief, vom Lager von Nully, den 17ten August, und allen Cantonen, durch einen andern Brief. Der König schrieb den letztern gleichfalls den 8ten August vom Lager vor Poissy. Der König sandte sein Schreiben durch den Requettenmeister *Lambert*, und bestätigte den *Sillery* in seiner Würde. Dieser fand nicht gut, daß diese Briefe in einer allgemeinen Versammlung übergeben würden, wie es des Königs Willen war; sondern sendete sie den beyden Religionsgenossen gesöndert. Herbstmonat. **Heinrich der** *IV.* schrieb auch den 8ten August dem

Canton Bern einen Brief, so durch den gleichen *Lamberk* überliefert wurde. Er bestätigte den Traktat gegen Savoyen, und versprach, daß der Herr von *Lesdiguiéres* ihnen beystehen solle, wo er nur immer könne. Zu gleicher Zeit hielt sich zu Bern eine Versammlung der protestantischen Cantone. *Sillery* schickte den *Vigier* mit einem Brief vom 25sten Herbmonat dahin, in welchem er Bern aufmunterte, Frankreich getreu zu bleiben, und Genf zu Hülfe zu kommen. Einige Tage vorher war *Sillery* zu Bern gewesen, und da er einige Kälte zwischen Bern und Genf bemerkte, so that er einen Vortrag an den Rath, um alles das Uebel zu zeigen, so durch diese Uneinigkeit entstehen könnte, und daß die Genfer bereit seyen, alle billige Genugthuung zu geben. Womit sich auch die Berner begnügten; dennoch aber zu erkennen gaben, daß sie von den Genfern mehrere Mäßigung und Respekt verlangten. Die Feinde des Königs wendeten viel Kunstgriffe an, die Katholiken in die Parthey des Kardinals von Bourbon, sich Karl den *IX.* nennend, zu ziehen; man hielt viel geheime Versammlungen, und versprach die Schulden ohne Aufschub zu zahlen. Der Herzog von Mayenne (so in diesem Werk fast immer *Duc de Maine* genennt wird), schickte sogar Gesandten und Briefe, welche Freyburg und Solothurn nicht beantworteten, weil sie nichts mit ihnen zu verhandeln hatten. Die Conferenzen zwischen Savoyen und Bern fiengen wieder an, und man kam zu einem Vergleich. Bern wollte die Genfer bereden, das Vidomnat dem Herzog abzutreten, mit der Bedrohung, sie hußlos zu lassen, falls sie es nicht thäten. Genf ließ sich so weit herunter, alles einigen Schiedrichtern zu überlassen, und flehete durch einen dringenden und demüthigen Brief vom 20sten August, den König von Frankreich um seinen Schutz an. **Weinmonat.** *Sillery* trachtete stets, die Berner von einem Vergleich mit Savoyen abzuhalten; er schrieb ihnen den 28sten, um sie ihres Versprechens, nichts ohne sein Wissen vorzunehmen, zu erinnern, welches sie doch in einer zu *Nyon* gehaltenen heimlichen Versammlung gethan

hatten; wie auch, sie zu bewegen, Genf nicht hülflos zu lassen. Aber auch dieses thaten sie, und der Traktat von *Nyon* ward vom souverainen Rath zu Bern, genehmiget. Genf schlug standhaft die Bedinge aus, so Savoyen ihnen vorschreiben wollte. Der Herzog befestigte *Versoix* und *Bellerive*, um die Genfer einzuschließen. Doch ließen sich die Berner noch bereden, dem Herzog Gesandte zu schicken, um ihn zu vermögen, seine Ansprachen Richtern anzuvertrauen, und bewürkten, daß die übrigen protestantischen Orte das gleiche thaten. Die Kunstgriffe der Feinde des Königs hörten nicht auf. Freyburg rufte seine zwey Fahnen zurück, und wollte Solothurn durch eine abgesendete Gesandschaft zu den gleichen Schritten bewegen. *Sillery* aber wußte es dahin zu bringen, daß die Wahl dieser Gesandten auf Frankreichs Freunde fiel. Die sechs katholischen Cantons suchten Glaris, Solothurn und Appenzell von Frankreich abwendig zu machen. Der Pabst drohte denjenigen, so sich nicht zu Gunsten der heiligen *Ligue* erklärten, mit dem Bann. Spanien, Savoyen und der Herzog von Mayenne mit dem Schwerd. Noch den 22sten sendeten die sechs katholischen Cantone Abgesandte nach Solothurn, um diesen Stand zu gewinnen. Der Pabst drohete Solothurn in den Bann zu thun, wenn sie nicht aufhörten mit dem Gesandten des Königs umzugehen, und sich nicht zur Ligue schlagen würden. Man beantwortete diesen trotzigen Brief des Nuntii gar nicht, sondern man beschloß vielmehr ihm die Briefe uneröfnet zurück zu senden, wenn er sich anmassen sollte, noch mehrere zu schreiben. Sie verwarfen die Vorschläge der Ligue gänzlich, mit einer deutlichen Verachtung. Glaris und Bündten blieb auch standhaft. **Wintermonat.** *Sillery* schrieb nochmals den 5ten an Bern, um sich der Bedinge des geschlossenen Friedens zu erkundigen, und sie zur Hülfleistung an Genf, zu ermuntern; erhielt aber keine Antwort. Der Herzog von Savoyen und seine Anhänger, drückten sehr an Genf, um einen Vertrag zu schließen. Er fürchtete, die Gelegenheit zu versäumen, an andern Orten etwas zu gewinnen. Bern,

über den beschwerlichen Frieden und den schlechten Ausgang des Kriegs mißvergnügt, entsetzte den gewesenen Feldherrn **Johann von Wattenwyl**, seiner Schultheißen=Stelle, und er mußte sich entfernen. Seine Verwandten, die im Land Bresse wohnten, waren die ersten Stifter der Friedenshandlungen gewesen. Bern war auch mit dem *Sancy* nicht zufrieden, und beantwortete das Schreiben nicht, welches *Sancy* ihnen den 8ten von Straßburg aus, zu Rechtfertigung seiner Aufführung zusendete. Herr **von Luxembourg** schrieb an gleichem Tag den katholischen Cantons, um ihnen die Gefahren vorzustellen, welche sie sich durch den Beytritt zur Ligue zuzögen; aber alles war umsonst: diese Cantone sendeten frischer Dingen Gesandte an die Solothurner, um sie zu gewinnen, sie blieben aber fest; obgleich die Cantone sie bedroheten, ihnen den Bund heraus zu geben, und sie völlig zu verlassen. Auch die Genfer=Händel dauerten fort. Genf nahm *Versoix* ein, so mit allen Bedürfnissen sehr wohl versehen war. **Christmonat.** *Sillery* sendete den Herrn *Vigier* nach Bern, mit einer weitläuftigen Instruction vom 8ten, um ihnen zu zeigen, wie sehr der Vertrag mit Savoyen, den Verträgen mit Frankreich, Einbruch thue, und sich darüber zu beklagen; worauf sie aber nicht gar genugthuend antworteten: doch stellte sich *Sillery*, um des gemeinen Bestens willen, daß er damit zufrieden sey. Die protestantischen Cantons thaten auch ihrer Seits Vorstellungen, und Bern entschloß sich, alles vor den Gemeinden seines Cantons ablesen zu lassen, ehe daß der Vertrag beschworen werde. Sie drungen indessen an Genf, einen Vergleich mit Savoyen zu schließen.

1590.

Jenner. Heinrich der *IV.* sendete den Genfern unterm Herrn **von Guitry** Hülfe; dieses bewog sie, den Krieg fortzusetzen, und solches den Bernern kund zu thun. **Hornung.** Den 13ten versammelten sich die 13 Orte zu Baden. *Sillery* wurde mit allen Ehren empfangen; er hatte seine Maßregeln genommen, gute Nachrichten von dem guten

Zustand der Sachen in Frankreich, anzukündigen. Alle Cantone, ausser Luzern, bezeugten ihm viel Freundschaft Spanien, Oesterreich, Savoyen, begehrten Völker, um die Pässe in Italien zu bewahren. Man schlug es ihnen ab, und versprach allenfalls Briefe und Gesandte abzusenden. Er bewog auch die protestantischen Cantons, den Bernern durch Gesandte, die Wichtigkeit der Stadt Genf vorzustellen. Auch die Gemeinden des Cantons Bern erklärten sich beym Bund mit Frankreich zu bleiben, und wollten keinen andern. Merz. Den 12ten versammelten sich die protestantischen Cantons zu Bern. *Sillery* fand sich auch ein. Alle thaten ihr möglichstes, Bern von einem besondern Vertrag mit Savoyen abzuhalten, und besonders dieses Herzogthum nicht in Schutz aufzunehmen, als welches dem Bund mit Frankreich zuwider sey. Es gelung ihnen sehr wohl. Man schlug den Bund mit Savoyen aus, und nahm Genf in Schutz. Um sich hierüber zu berathen, verabredete man eine neue Versammlung auf den 26sten nach Bern. *Sillery* hielt eine rührende Anrede, und versprach den kräftigen Beystand des Königs, weil aber das Geld fehlte, schloß man nicht viel. April. Bern wollte dem König durch eine Gesandschaft die Gefahren vorstellen, denen sie sich zu seinem Dienst aussetzten, und Geld verlangen. Sie wurden aber abwendig gemacht, und begnügten sich durch den ältern Hrn. *Vigier*, ihr Schreiben abzusenden. Man überschrieb dem Herzog den Schluß der Versammlung vom 12tem Merz. Herr *Vigier* erhielt vom *Sillery* Befehl, dem König vorzustellen, wie nöthig es zu seinem Dienst seye, einige Pensionen zu bezahlen, besonders den Cantonen Bern und Solothurn, und dem Regiment von Gallaty. Als den 14ten Merz der König einen Sieg gewonnen hatte, so wußte *Sillery* diesen sehr günstig auszustreuen, welches die Päbstliche, Spanischen und Savoyschen Gesandten, nebst dem Hrn. von Clermont, so zu Luzern versammelt waren, sehr bestürzte; letzterer verreisete Tags darauf nach Lyon. Der König schrieb auch den 29sten Merz den Cantonen, von welchen er Völker hatte, um sein

sehr grosses Vergnügen über die Tapferkeit dieser Völker, zu bezeugen. Herr *Vigier* überbrachte diesen Brief nach Luzern. Der **May**= und **Brachmonat** wurden mit Bewegungen für und wider den Bund mit Savoyen, und mit den Genfer-Händeln zugebracht. Bern entschloß sich, ohne Einwilligung des Königs, keinen Frieden zu schließen, und erlaubte seinen Unterthanen, den Genfern zu Hülfe zu gehen. Im **Brachmonat** fieng man einen in Kaufmanns=Kleidern vermum̃ten Courier auf, dessen Briefschaften bewiesen, wie sehr des Königs von Spanien Geschäfte verwirrt seyen, weil man nur in der letzten Augsburger Meß 130000 Thaler auf seine Aßignationen verloren habe. Im **Heumonat** ward zu St. Moritzen im Wallis, eine Unterredung wegen den Genfer-Händeln gehalten. *Sillery* besteifte die Berner in einem Schreiben in den guten Gesinnungen, so sie anfiengen zu haben. Er verreiste den 6ten zu dieser Versammlung, nachdem er durch ein Schreiben an Zürich, sein Ausbleiben zu Baden, entschuldigt hatte. Die protestantischen Cantons befürchteten, sich allzu sehr mit Genf einzulassen. *Sillery* beruhigte sie, wozu der Herzog von Savoyen, durch die Grausamkeiten und Feindseligkeiten, so er zu gleicher Zeit ausübte, sehr viel beytrug. Er spannte die Seiten hoch; begehrte die Souverainität über Genf, und viel andere Rechtsame, so die Genfer ansprachen; wie auch die Kriegsköften. Man schlug ihm den Weg des Rechtens, und indessen einen Stillstand der Waffen vor. Man drang an den *Sillery*, das zur Beschützung Genfs, versprochene Geld zu liefern; er mußte die 12000 Ecus hergeben, so er von Zürich geliehen hatte. Spanien wollte zu gleicher Zeit Wallis in den Mayländischen Vertrag ziehen, und Savoyen verlangte den freyen Durchzug seines Kriegsvolks durch dieses Land, und wollte sie verhindern, die an den Genfersee anstossende Länder, in Schutz zu nehmen. Die Gesandten dieser Staaten wollten deswegen nach Sitten gehen. *Sillery* kam ihnen aber zuvor, und hielten an die Walliser eine sehr schöne Rede, um sie von diesen Vorschlägen abwendig zu machen. Hierauf

erfolgte der Abscheid vom 10ten, Kraft dessen sie sich mit allgemeinen Komplimenten, wie sehr sie die Beybehaltung des Bunds mit Frankreich wünschten, begnügten; und dem Savoyschen Gesandten alle Hofnung abschnitten. Die Freyburger drungen auch sehr stark auf die Bezahlung der Zinse, und der 80000 Ecus, so der König ihnen schuldig war, ob sie ihn gleich nicht erkennten, sondern wider ihn kriegten. Auch erhielten sie eine ihrer Aufführung gemäße Antwort. August. Die Genfer-Händel fuhren auf gleichem Fuß fort. Die protestantischen Cantons versammelten sich zu Aarau, und beschlossen, den Genfern Hülfsvölker zu senden, wenn der König zu gleicher Zeit auch sein Versprechen halten wolle, gleiches geschah in der zu Bern gehaltenen Versammlung dieser Cantone. Herr von Solon kam, und bot ihnen im Namen des Hrn. von Tavannes und des Hrn. von Tippieres Hülfe aus dem Burgund an. Sie entschlossen sich endlich auch 6000 Mann zu senden; weil aber der Herzog sich plötzlich zurückzog, so fand dieser Aufbruch nicht Platz. Bern erneuerte seine heimliche Negoziationen mit Savoyen. Zu Stiftung des gleichen Friedens, versammelten sich die 13 Cantone den 27sten und 29sten August, sie begriffen die Wichtigkeit der Stadt Genf, und wollten sie retten; dieses bewürkte den Zurückzug des Herzogs. Diese Händel, und die Bemühungen der katholischen Cantone, die übrigen zu bereden, mit ihnen zu Erlangung der Bezahlung ihrer Ansprachen, gemeinschaftliche Sache zu machen, dauerten im Herbst- und Weinmonat fort. Man schlug einen Stillstand der Waffen vor, und die protestantischen Cantons suchten auch Genf dazu zu bereden, welchem sich *Sillery* aus guten Gründen nicht widersetzte. Der Freyherr von *Conforgieu* begab sich auf *Sillery's* Ansuchen mit Völkern nach Genf, und schon den 23sten Herbstmonat erhielt er einen großen Vortheil über die Feinde. *Sillery* versprach die den Genfern zu sendende Hülfe einen Monat lang zu bezahlen, um den Bernern, die wieder heimlich mit Savoyen handelten, Muth einzusprechen. Im Wintermonat mußte der Herr

von Guitry nach Genf, wo seine Gegenwart höchst nöthig war. Zu dieser Zeit kamen zu Solothurn zwey in Italien geworbene Compagnien leichter Reuterey an; von allen Seiten drung man auf Bezahlung, und das Regiment Gallaty sendete zu diesem Endzweck den Sohn ihres Obersten, an den König.

1591.

Den 20sten Jenner hielt sich eine Versammlung zu Baden, um Savoyen und Genf zu vergleichen. *Sillery* fand sich auch ein, so wie die Gesandte von Spanien und Savoyen. Die Schweizer boten ihre Vermittlung der Unruhen in Frankreich an. Man wünschte den Frieden sehr, allein Spanien wollte nicht einwilligen. Man sendete 3 Deputirte an den Pabst, um auf die Bezahlung dessen, was er den Schweizern schuldig war, zu dringen. Man fieng auch eine heimliche Negoziation an, alle Cantone zu vereinbaren, gemeinschaftlich die Bezahlung ihrer Ansprachen an Frankreich, zu erlangen. Man schrieb an Savoyen und Genf, daß sie sich vergleichen sollten, und man verabredete eine Tagssatzung. Der König hatte Geld vonnöthen. *Sillery* gieng nach Zürich, Bern und Schafhausen; jede dieser Städte verbürgte sich für 16000 Ecus, Bern für 30000. mit Beding, daß 10000. davon in ihren Händen bleiben sollten, auf Abschlag der 24000. so sie A°. 1582. ihren Burgern zum Dienst des Königs angeliehen hatten. Als im **Hornung** den Spaniern bey Basel Geld und Briefschaften weggenommen wurden, und man dieses den Baslern zur Last legen wollte, so schrieb Herr **von Sancy** allen Cantonen, diese Wegnahme sey auf seinen Befehl, jedoch nicht auf Schweizer-Boden geschehen. *Sillery* begleitete diese Briefe mit den seinigen, und beklagte sich, daß die Schweizer den Spaniern, seines Königs öffentlichen Feinden, den freyen Durchpaß erlaubten. Diese Sache ward beruhiget. **Merz.** Es ward eine Tagssatzung gehalten. *Sillery* stellte sich, als wenn er einen Befehl vom König erhalten habe, und that eine Anrede, worinn er sich gar sehr über den Päbstlichen und

Spanischen

Spanischen Gesandten und die katholischen Cantons beklagte, welche den erstern 6000 Mann gegen Frankreich geben wollten, und bezeugte, wie sehr der König wünsche, sie bezahlen zu können. Die Cantone schrieben an den König, wie auch an den Herzog von Mayenne, und an die mit ihm verbündete Prinzen, um sie zum Frieden anzumahnen, und ihnen ihre Vermittlung anzubieten. Was den Aufbruch belangt, so wurde nichts beschlossen, der Pabst hatte ihn mit der Erläuterung verlangt, daß er damit einen katholischen König wolle erwählen; er erbot sich, die Bezahlung auf Lyon oder Mayland anzuweisen. Als die Genfer im April sahen, daß der König keine Hülfe senden könne, so sendeten sie Abgeordnete an die Tagssatzung, um zu einem Frieden oder langen Waffenstillstand einzuwilligen; da aber wegen Abwesenheit des Savoyschen Gesandten, nichts konnte geschlossen werden, so ladete man beyde Partheyen auf die St. Johanni Tagssatzung. In diesem Monat schlugen auch die protestantischen Cantons nebst Appenzell und Solothurn, dem Pabst den begehrten Volks-Aufbruch ab. Luzern willigte ein, aber auf Bedinge, die abgeschlagen wurden. Zug wollte sich nicht darein mischen. Uri, Schweiz, Unterwalden und Freyburg schlugen Bedinge vor, die man annahm; alles aber wurde aufgeschoben. Solothurn that im Maymonat den Cantonen ernsthafte Vorstellungen wider diesen Aufbruch. *Sillery* sendete den Hrn. J. J. von Diesbach, von Bern, an den Hrn. von Turaine, um ihm behülflich zu seyn, die deutschen Fürsten für Frankreich zu gewinnen. St. Gallen gab 4000 Ecus, und jeder der protestantischen Cantone 16000. wie oben gesagt ist, unter der Verpflichtung der Staaten von Burgund, und daß ein Zins voraus bezahlt werde. Der Spanische Gesandte hatte bereits über 30000 Ecus verthan, um dem Pabst diesen Volks-Aufbruch zu erhalten; aber umsonst. Die katholischen Cantons versammelten sich nochmals, um Solothurn und Appenzell zu gewinnen. *Sillery* sendete seine Vorstellungen ein, und Solothurn fügte auch deren bey. Luzern und Freyburg bewil-

ligten den Aufbruch. Alles aber ward ebenfalls aufgeschoben. Die übrigen Cantons verboten im Brachmonat ihren Unterthanen bey Lebensstrafe, sich in diesen Aufbruch anwerben zu lassen; sie schlugen den Geworbenen den Paß ab. Der Aufbruch hatte keine guten Hauptleute, kaum der dritte Theil der Soldaten war aus der Schweiz. Etwann 3000 Mann verreisten den 15ten und 16ten, um bey Navarra zu 3000 Arquebusiers und 1000 italiänischen Reutern zu stossen. Ehe aber daß die letzten des Schweizerischen Aufbruchs sich auf den Weg begeben hatten, kamen schon bey Tausend von den zuerst weggezogenen zurück. Appenzell verbannte einige mit Weib und Kindern, und entsetzte sie ihrer Güter und Ehren, weil sie sich hatten anwerben lassen. Man entdeckte auch durch den *Sr. d'Hermance* daß die Spanier alle Kräfte hatten anwenden wollen, um Genf zu erobern. *Sillery* schrieb den protestantischen Cantons, daß sie sich mit den deutschen Fürsten vereinigten, so eine große Armee zu Frankreichs Gunsten errichten wollten. Gleiches schrieben die deutschen Fürsten und der Hr. von Turaine. Bern gab alsobald 4 Fahnen nebst der Bezahlung für drey Monat. Bern beredete auch im Heumonat die übrigen protestantischen Cantons, Frankreich Hülfe zu leisten. Zürich gab 2 Fahnen und 3 Monat Sold. Schafhausen eine Fahne. Aber weder des *Sillerys* noch der Gesandten von Zürich und Bern Zuspruch, an die von Basel, konnten nichts bewürken. Zürich und Schafhausen fanden vielmehr ihre Abschlags-Gründe so bündig, daß sie im Augustmonat ihr gegebenes Wort, zurückzogen; hingegen versprach der Oberst Heid von Freyburg einige Hülfe, und verreiste auch den 22sten Herbstmonat mit 5 Fahnen. Die zwey übrigen Monate wurden mit Klagen über die ausbleibende Bezahlung zugebracht.

1592.

Jenner. Savoyen stellte sich, als wenn es Schiedsrichter annehmen wollte, und ernennte wirklich die seinigen. Bern schlug einen Waffenstillstand vor; *Sillery* aber wußte

Mittel zu finden, daß dieser nicht zum Stand kam, und bemühete sich, besonders die Genfer, abwendig zu machen. Hingegen legte er im Hornung die zwischen Bern und Genf entstandene Mißverständniß bey; da beyde die Landschaften *Gex* und *Tonon* ansprachen. Wallis, durch Savoyen verführt, drang an die Genfer, daß sie einen Frieden schließen sollten. Savoyen sendete auch deswegen einen Edelmann. Ihre Antwort war: daß sie sich nach Maßgab der Bedinge entschließen wollten, die man ihnen vorschlagen werde. *Sillery* war sehr mißvergnügt, daß der französische Staatsrath keine Anstalten machte, die Schweizer zu befriedigen; doch widersetzte er sich nebst den protestantischen Cantons mit allen Kräften, den Bemühungen der Spanier, Bündten zu einem Bund mit ihnen, zu verleiten; wie auch den Bemühungen der Feinde Frankreichs, 30 bis 36 Fähnen zu erhalten. Hingegen sendeten Zürich und Bern im Heumonat den Straßburgern, ohngeachtet der Widersetzung der übrigen Cantonen, 3000 Mann zu Hülfe. Den 15ten August langte der Herzog von Retz zu Solothurn an, und mißbilligte die Aufführung seines Sohns. Auch der Oberst Hartmann, den der König den Bündtnern sendete, langte zu Solothurn an, und bekam vom *Sillery* guten Unterricht. Den 17ten Herbstmonat kam auch der Kardinal von Gondy an. *Sillery* legte die zwischen den Schweizern und Straßburg entstandene Zwistigkeiten bey, und vermochte, daß der Befehl, die zu Hülfe gesendete Völker, zurück zu berufen, nicht Platz hatte. Aus diesem Anlaß beruften die fünf katholischen Orte eine allgemeine Tagssatzung im Weinmonat; man konnte aber nichts schließen. Im Wintermonat dauerten die Zwistigkeiten fort. Alle Cantons schrieben an Zürich und Bern, damit sie die Völker zurück berufen. *Sillery* widersetzte sich. Bern aber war allzusehr über die Straßburger mißvergnügt, als daß es ihnen die Völker hätte lassen mögen. Zu gleicher Zeit fieng man an, an einem Frieden zwischen Frankreich und Savoyen zu arbeiten. Christmonat. *Sillery* schlug dem König vor, die dringendsten Schul-

den zu bezahlen. Bündten verwarf auf einer allgemeinen Lands-Gemeind den Bund mit Spanien, und blieb Frankreich getreu. Die Staaten von Burgund sendeten Gesandte nach Bern, und an den *Sillery*, um über die von den Franzosen verletzte Neutralität, sich zu beklagen. *Sillery* zeigte ihnen aber deutlich, daß es nichts als Repressalien seyen, und daß die Burgunder angefangen haben. Doch schrieb Bern dem König, und sendete einen Gesandten, der von Burgund bezahlt wurde.

1593.

Jenner. Die Herren von *Lesdiguières*, *de Montmorency* und *d'Epernon*, verlangten jeder 1200 Schweizer. Savoyen ließ durch den *Lambert* wiederum einen Vergleich antragen. *Sillery* schrieb darüber den Bernern den 12ten, welche ihm antworteten: daß sie ohne des Königs Vorwissen, keinen Bund noch Vertrag mit Savoyen machen werden. Der Savoysche Gesandte fand die Gemüther zu Luzern sehr geändert, weil er zwey Jahrgelder schuldig war; er gewann sie aber wieder, indem er eins bezahlte, und das andere versprach. Noch im **Hornung** geschahen Vorschläge von Savoyen, welche aber nichts weniger als aufrichtig waren, obgleich die drey Partheyen sich bey einander versammelt hatten. Der Pabst verlangte im **Merz**, daß die Schweizer Gesandte nach Mayland senden sollten, um sich mit den seinigen wegen der Bezahlung der zwey Schweizer-Regimenter zu unterreden, die **Heinrich** der *IV.* nach der Schlacht bey *Ivry*, zurück gesendet hatte. Savoyen verlangte 6000 Mann gegen Frankreich; Spanien und der Pabst wollten für die Bezahlung gut stehen. *Sillery* widersetzte sich diesem mit allen Kräften, fand aber, weil er kein Geld hatte, viel Schwierigkeiten; er schrieb den 8ten **April** den vier Städten, um den Aufbruch der fünf Orte zu verhindern, und that dringende Vorstellungen. Spanien und Savoyen theilten mit vollen Händen Geld aus. Dieses veranlaßte den *Sillery*, durch einen Brief vom 20sten, eine allgemeine Tagsatzung auf den 27sten nach Solothurn auszuschreiben, und einen

Aufbruch von 6000 Mann zu verlangen, womit er den Feinden zuvorkommen wollte. Die sechs mit Spanien verbündete Cantone, entschlossen auf einer besondern Tagssatzung, keine Gesandte dahin zu senden. *Sillery* that deswegen den sieben übrigen den Antrag, und beklagte sich heftig über die Kunstgriffe der Feinde Frankreichs. Die sieben Ort beklagten sich sehr über den Verzug der Zahlung; doch beruften sie eine allgemeine Tagssatzung nach Baden, und schrieben den sechs Cantonen und den Wallisern sehr ernsthaft, nicht weiters zu schreiten. *Sillery* erbittert, daß er kein Geld erhalten konte; begehrte nochmals vom Hof, daß er zurück berufen werde, damit er nicht plötzlich zur großen Schande der Krone, das Land verlassen müsse. Diese allgemeine Tagssatzung hielt sich im März. *Sillery* schickte den *Vigier* dahin. Die sieben der Krone Frankreich zugethanen Orte, thaten die gleichen Schritte: man hätte die sechs übrigen Orte gewinnen können, wenn man Geld gehabt hätte. Uri und Schweiz waren durch die Vorstellungen der sieben Orte, wankelmüthig gemacht. Die sieben Orte verboten ihren Unterthanen bey Lebensstrafe, sich nicht in Savoysche Dienste zu begeben, noch ihnen Waffen und andere Sachen zuzuführen; welches bewürkte, daß kaum die Hälfte dieses Aufbruchs aus Schweizern bestand. Indessen verreiste dieser Aufbruch den 6ten und 7ten Brachmonat. Ihre Fahnen waren mit den Spanischen und Savoyschen Wapen geziert. Sie beschleunigten ihren Marsch. Caspar **Lüßy** war ihr Oberst, den die Hauptleute sehr verachteten. Zu gleicher Zeit verreisten 1000 Schweizer zur Burgundischen Ligue. Im Heumonat drang *Sillery* durch den Hrn. **von Gondy** unterstützt, von neuem auf einen Volks-Aufbruch, erhielt aber wieder zur Antwort, man könne zu keiner Bezahlung gelangen. Hier hört das schöne, durch und durch mit Urkunden versehene Werk auf. Wie leicht wäre es, die wichtigsten und nützlichsten Betrachtungen über diese Zeiten zu machen; wenn nicht die bloße Erzehlung der Hergangenheiten zu viel Platz weggenommen hätte.

606. * „ *Mémoires des Affaires entre la France & „ les Suisses depuis l'an* 1587. *jusqu'en* 1624. in Folio. „ Mss. du Puy, N°. 398."

S. *Le Long Fontette* III. 29280.

607. * „ *Copie des Lettres du Duc de Nevers, conte- „ nant le retour des Suisses venus en France, pour les „ Huguenots, & la défaite de 8 Cornettes de Reistres sur „ le Chemin de Nogent, à la Bussiere, par le Duc de „ Guise. Lyon*, 1587. in 12mo."

S. *Bibl. de Secousse* p. 137. *Le Long Fontette* II. 18613.

608. * „ *Discours de la défaite des Suisses en Dau- „ phiné, par le très- Valeureux Seigneur, Monseigneur „ de la Valette, contenant la vraye Histoire de la recente „ prise & reprise de la ville de Montlimart, par J. Ro- „ belin. Paris, chez Linocier*, 1587. in 12mo."

S. *Bibl. de Secousse* p. 137. *Liron singul. hist.* III. 397. *Le Long Fontette* II. 18597.

609. * „ *La rendition & protestation de douze mille „ Suisses au roy, qui s'étoient acheminés contre sa Ma- „ jesté, avec un sommaire de tout ce qui s'est passé de- „ puis la venue des Reistres en France jusqu'à présent. „ Lyon & Paris. Linocier*, 1587. in 8vo."

S. *Bibl. de Secousse* p. 138. *Le Long Fontette* II. 18614.

610. * „ *La Défaite nouvelle des Suisses par les Al- „ banois, qui sont de la suite de M. le Duc de Guise. „ Paris*, 1587 in 8vo." Der Vorfall ist vom 10ten Nov.

S. *Le Long Fontette* II. 18602.

611. * „ *Mémoire de tout ce qui s'est fait & passé „ en l'Armée du Roi de Navarre, composées de Reistres, „ Lansquenets, Suisses, & François, depuis le 23 Juin, „ jusqu'à 13 Décembre* 1587." Im *Récueil G.* in 12mo.

S. *Le Long Fontette* II. 18640.

612. „ Der Naverisch- oder Campiskrieg; das ist: „ kurtzer grundlicher vnd warhaffter Bericht von „ dem Auffbruch vnd Abzug der 4 Evangelischen Kön.

„ ten der Eidtgnossen in Frankreich, A°. 1587. Mss. „ in Folio, 16 Seiten." In dem 14ten Theil der auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehalten Hottingerischen Handschriften. War dem Druck gewidmet, und ist lesenswürdig.

613. „ Kurtze, einfalte doch grundtliche vnd warhaffte Beschreibung deß beschächnen Zugs der Euangelischen Eydtgnoßen, sampt den Reütteren vnd „ Landts-Knächten in Franckenrich, genampt der „ Tampiskrieg, im 1587sten Jahr. Mss. in Fol. 38 S. „ In meinen Händen." Ist von einem Berner, der selbst in diesem Zug gewesen, und seinen Landsleuten sehr günstig. Ich habe alle Ursachen zu glauben, daß die gleich vorhergehende Handschrift, mit der gegenwärtigen, die gleiche sey; und nur im Titel ein wenig abweiche.

614. „ *Journal de ce qui s'est passé de plus remarquable dans Geneve, depuis le commencement de l'an* „ 1587. *jusques à la fin de la même année, par Jean* „ *Robert Chouet.* Mss."

S. *Senebier* I. 76.

615. * „ Warhafftige und grundliche Newe Zeitung, welcher maßen die Fürneme Stadt Müllhausen in Schweiz gelegen, in diesem 1587sten Jar den „ 1ten *Jun.* von den vier Orten Bern, Basel, Zürich „ und Schaffhausen beleget, und folgends den 25sten „ diß mit schröcklichem Blutvergießen erobert und „ eingenommen worden ist. Augsburg, bey Barthol. „ Kappeler." Die Basler beklagten sich über diese Schrift in einem Schreiben an Augsburg, vom 1ten August 1587. Sie nennen es eine Pictur, so über die Einnehmung der Stadt Mühlhausen zu Augsburg bey Bartlomä Käplern, dem Briefmaler im kleinen Sachsen-Gäßlein, mit Zusatz einer unwahrhaften schmählischen Narration auf einer Karte, in öffentlichem Druck verfertiget worden. Diese Schrift, klage die vier Städte an, daß sie die Mühlhauser haben zwingen wollen, bey ihrer Religion zu bleiben. Basel bittet in die-

sem Schreiben um Unterdrückung der Schrift, und Bekanntmachung ihres Verfassers, und meldet zugleich die wahren Ursachen des Auszugs. In den Instruktionen von Zürich auf die Tagssatzung nach Baden, vom 13ten August 1587. Art. 7. wird diese Schrift eine schändliche Lügenschrift genennt.

616. „ **Beschreibung der Gelegenheit der Stadt „ Mühlhausen, und des unglückseligen Unfahls und „ Jammers, der sich in derselben, von wegen der „ verfluchten Ufruhr, so sich zwüschen den Burgeren „ und ihrer natürlichen Obrigkeit, etliche Zyt dahar „ zugetragen, und von derselben Eroberung der „ Evangelischen Städten, nemlich Zürich, Bern, „ Basel und Schaffhusen, den 15ten Juny 1587.** „ Meine Abschrift ist in 8vo. und enthält 450 Seiten." Gemeiniglich ist diese Beschreibung der Chronick des Joh. Hallers angehängt. Der Verfasser ist Abraham Mäußli, oder *Musculus*, der Fortsetzer der Hallerschen Chronick. Er war zuerst Pfarrer zu Thun; 1565. zu Bern; 1586. Dekan zu Bern, und starb 1591. Er fängt mit einer kurzen Beschreibung der Lage der Stadt, und deren Aufnahme in den Eydgenößischen Bund an. Die Aufruhr entstand von zwey Brüdern, Mattys und Jakob Finninger, Burgern zu Mühlhausen; welche das Recht, wegen eines streitigen Waldes, nicht wollten zu Mühlhausen nehmen, und ungeachtet alles Abmahnens, immer störrischer und ungehorsamer wurden; auch, als man sie strafen wollte, aus der Stadt wichen, und dieselbe bey den katholischen Ständen verklagten. Diese nahmen sich der Finninger so sehr an, daß sie der Stadt, wegen nicht genugsam in Betrachtung gezogenen Vorworts, ihrer Seits, den Bund aufsagten. Daher entstand die Aufruhr der Burgerschaft gegen ihre Obrigkeit; welche endlich nach vielen begangenen Ausgelassenheiten, durch die Waffen der vier evangelischen Städte der Eydgenossenschaft, ist gestillet worden. Das Werk enthält eine weitläuftige, ungekünstelte, und wie es scheint,

wahrhafte Beschreibung, dieses für die Stadt Mühlhausen, so kläglichen Zufalls.

S. *Leu Lexicon* XIII. 436.

617. „David Zwinger wahre Beschreibung und „grundtlicher Bericht von dem Ursprung, Anfang „und Ynstand, Anstellung und Endschafft, der wun„derbaren Rottierung, burgerlichen Tumult, und „mächtigen Uebelstand der Stadt Müllhausen, im „obern Elsaß, im 1586sten Jahr angefangen. Mss. in „Fol. 481 Seiten.“ In der burgerlichen Bibliothek zu Zürich, Bern und St. Gallen. Sie ist auch in meinen Händen. Der Verfasser, der Pfarrer allda gewesen, beschreibt seinen Lebenslauf gleich Anfangs des Werks, und hat dem Trauerspiel vom Anfang bis zum End beygewohnt. Zuerst handelt er ab, was sich vor der Empörung zwischen der Obrigkeit dieser Stadt und ihren Unterthanen zugetragen habe. Hierauf untersucht er die Ursachen der Empörung, und findet deren Wurzel mehr in der Mißgunst, Ehrgeiz, Eigennutz und Rachbegierde, als in begründeten Beschwerden. Alsdenn kommt er zur Empörung selbst, welche er sowohl, als die von den protestirenden Cantonen unternommene Belagerung und Eroberung, weitläuftig beschreibt; und endlich, wie die Aufruhr sey gestillet worden. Diesem sind in dem Exemplar der Burgerbibliothek angehängt: 1) Die malefizischen Klagartikel der Burgerschaft, wider ihre Herren und Obere, an der Zahl 108. 2) Kurzer Begriff des Rathschlags, so Dr. Michael Textor und D. Walwiz zu Freyburg, etlichen Burgern zu Mühlhausen wider ihre Obrigkeit zu handlen, gegeben haben. 3) Absagbrief der aufrührerischen Burger zu Mühlhausen, an die Kriegs-Obersten der Eydsgenossen, zu Ilzach im Lager. 4) Eines unbenannten kurze Beschreibung, was sich weiters mit Mühlhausen in den Jahren 1589. und 1590. zugetragen, auch wie es den Urhebern und Anfängern ergangen; welche gerichtet, und sonst gestraft worden. 5) Ein Lied, betreffend den Auszug der vier Städte, auch die ganze Geschichte sonst

durchaus. Der Theil, welcher die Belagerung und Eroberung selbst betrift, ist dem zweyten Theil der Beyträge zu der Geschichte der Eydsgenossen, Seite 149-220. einverleibt.

S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 396. Nro. 219.

618. **Christ. Wursteisen** hat aus auferlegtem Befehl eine schriftliche **Beschreibung der Belagerung und Einnehmung der Stadt Mühlhausen** verfertigt, so wegen guten obgewalteten Gründen, nicht ist gedruckt worden; doch haben seine Erben eine Belohnung von jeder der vier protestantischen Städte empfangen. Die Schrift ward aus Anlaß der Augsburgischen, zu verfertigen, anbefohlen; welches man dem **Wursteisen**, der in diesen Sachen viel gehandelt hatte, aufgetragen hat.

S. Zürcherische *Instruction* auf die Tagsatzung nach Baden, vom 13ten Aug. 1587. Art. 7. und nach Basel, vom 6ten Sept. 1587. Art. 6. und darauf folgende Abscheide: als den Aarauischen Abscheid, den 15ten Sept. 1587. §. 5. *Scheuchzer Bibl. Helvet.*

619. „**Von den ersten Vrsachen vnd Anfängen „des Neydts zwüschend der Stadt Müllhausen vnd „ihren Burgeren den Fyningern, und wie man sie „überzogen, und die Stadt eingenommen ward.** Mss. „in Fol. 260 Seiten. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich." Soll den **Johannes Basler** zum Verfasser haben. Dem sey wie ihm wolle, so muß man eingestehen, daß dieses eine der umständlichsten und besten Beschreibungen des Fyninger-Handels von 1588 sq. sey. Hier findet man sehr viel Umstände, die kein anderer Geschichtsschreiber hat, und vieles wird mit Urkunden belegt. Er war 1613. gebohren, ward Pfarrer zu Sirnach, nachher zu Himvyl, und starb den 29sten Sept. 1674. als der letzte seines Geschlechts.

S. *Leu Lexicon* II. 267. *Leu Turic. litterat.*

620. „*Cagasanga reistro suysso lansquetorum per „Magistrum Joannem Baptistam Lichiardum Recatholicatum Spaliporcinum Poëtam una cum macaronica*

„ *defensione per Jo. Kransfeltum Germanum. Parisiis,*
„ 1588. in 12mo. 21 Seiten." Eine sehr seltene, in makaronischen Versen verfaßte Satyre über die Schweizer-Landsknechte in Frankreich. Sie ist vom *Jean Richard*, Advokat zu Dijon. *Etienne Tabourot* gab sie heraus, und setzte diesen Titel und einige Anmerkungen bey, um den Verfasser lächerlich zu machen. *Kransfelt* ist *Tabourot* selbst.

S. *Guignat Catal.* I. 1747. *De los Rios* Nro. 220. so sie 12 Pfund schätzt. *Mascurat* vom *Naudé* 277. *Le Long Fontette* II. 18616. 18617.

621. * „ *Copie de la Traduction d'une Lettre écrite*
„ *en Allemand, à M. le Duc de Guise, par le Colonel*
„ *& Capitaine des Suisses du Roi, le* 14 *Mai* 1588.
„ *Paris, Millot.* in 8vo." Ist eine Art Verantwortung, daß die Schweizer bey der Affaire des Barricades zugegen waren, und bitten um Bezahlung des ausstehenden Solds. Caspar Gallati aber beschwerte sich beym König und der Königin Mutter öffentlich über diese falsche Verläumdung.

S. *Leu Lexicon* VIII. 17. *Le Long Fontette* II. 18668.

622. * „ Neue Zeitung auß Franckreich, wie elendt
„ das 1588ste Jahr es denen Navarrischen Schweytzern
„ ergangen. Genf, 1588. in 4to. 2 Bogen."

623. „ *Tiburtii Vice-comitis, equitis, atque doctoris*
„ *Oratio in fædere ac Societate Regis Hispani cum Hel-*
„ *vetiis peracta & Mediolani confirmata. Mediolani,*
„ 1588. in 4to. 8 S." und von ihm selbst ins Italiänische übersetzt. 1588. in 4to. Auch auf Deutsch.

S. *Argelati Script. Mediol.* T. II. 1828.

624. * „ *Gabriel Gerber in aurum, quod Philippus*
„ *Hispaniarum rex ad fædus faciendum in Helvetiam*
„ *misit, collabentibus mæniis — Tugii Epigramma*
„ 1588. Mss."

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

625. „ Ein auß Meyland vberschriebener Bericht,
„ inn was Gestalt der Schweitzerischen Catholischen
„ *VI* Ortten Gesanten, von deß Königs auß Spanien

„ Legaten zu Meyland, im Meyen des jetzlauffenden rc.
„ 88sten Jares, stattlich seind empfangen, vnd end-
„ lich die zwischen dem König auß Spanien vnnd ge-
„ melten Schweizerischen Orten angefangene Bünd-
„ nisse, vollzogen vnd bekrefftigt worden. Sampt
„ einer Rede, so ein Ritter vnnd Doctor Tiburtius,
„ Vicegraff genant, bey dem *Actu* hat gehalten, vnnd
„ zu Erinnerung einer Vorred von der Spanischschweit-
„ zischen Bündnuß, aus dem Lateinischen gezogen,
„ vnd summarisch ins Teütsch gebracht, 1589. in 4to.
„ 28 Seiten." Diese bestehet aus drey Stücken: 1) Eine mit gegen die römisch-katholischen Orte verbitterten Feder geschriebene Erinnerung wegen des Spanischen Bunds. 2) Tiburtii Rede, aus welcher man unter anderm lernt: daß der berühmte Luzernerische Staatsschreiber Rennward Cysat, ein gebohrner Mayländer gewesen. 3) Die bey der Ankunft, Aufenthalt und Abreise der Schweizerischen Gesandten zu Mayland beobachtete Ceremonien, welcher Abhandlung eine kleine Beschreibung von der Schweiz angehängt ist; so eine angenehme Abschilderung des Landes liefert. Ein großer Fehler aber ist es, wenn in dieser Beschreibung gemeldet wird, Appenzell sey vom protestantischen Glauben wieder ab- und dem römisch-katholischen zugefallen. Hierunter ist die vorgenommene Landstheilung verstanden.

626. „Beständiger Gegenbericht, auf etliche in der
„ siben Papistischen Orten der Eydgnoßschafft new-
„ lich fürbrachten Antwort eingeführte Glaubens-
„ Articul, welche sie gegen der vier Evangelischen
„ Städt wolmeynenden erinnerlichen Fürtrag, kurtz
„ vor ihrer Lucernischen Zusamen-Bündnuß weit-
„ läufig stellen vnd offentlich außbringen lassen . . .
„ 1588. in 4to. 87 Seiten. 1658. in 4to. 95 Seiten." Mit einem Anhang. Diese Schrift wäre aller Aufmerksamkeit würdig, wenn sie nicht so übertrieben heftig wär. Abraham Musculus, der vermuthliche Verfasser, klagt, die

Antwort der römisch-katholischen Orte, welche er von Punkt zu Punkt widerlegt, sey im Druck verfälscht: sollte aber dieser Gegenbericht nicht sogar im Aufsatz selbst verfälscht seyn? Auch seine Meynung, wer die Trennung in der Eydsgenossenschaft verursacht habe, ist gar nicht überzeugend angebracht. Man sagt: diese Schrift sey den 28sten Christmonat 1658. zu Luzern öffentlich verbrennt worden.

S. *Balthasar Lucerna litterata.* *Leu Lexicon* XIII 436.

627. „ **Ordenliche Beschreibung, welcher gestalt „ die Nachbarliche Bündnuß vnd Verain der dreyen „ Löblich freien Stadt Zürich, Bern vnd Strasburg „ dieses gegenwertigen 1588sten Jars im Monat** *Majo* **„ ist ernewret, bestättigt und vollzogen worden. „ Sampt etlichen poetischen Glückwünschungen, vnd „ sonsten nöthiger Erinnerung vnd Vorred, auch „ Figuren, vnd der gemelten drey Städt Contra- „ facturen.** Straßburg, 1588. in 4to. 72 Seiten." **Bernhard Jobin**, dem diese Beschreibung gewöhnlich zugeschrieben wird, ist nur der Drucker derselben. Straßburg war bereits seit langem, mit den Schweizern verbündet, wie solches hier weitläuftig erwiesen wird, und sich aus der Geschichte der Jahren 1261. 1303. 1385. 1409. 1455. 1473. 1474. 1477. 1529. 1530. ergiebt. Die letzte Bündniß von 1588. scheint eine Folge des Goldenen- und des Mayländischen-Bunds zu seyn. Nachdem der Verfasser die Billigkeit und Gerechtigkeit dieses Bunds beschrieben; so folgt die Beschreibung des darbey gehaltenen Ceremoniels zu Zürich, Bern und Straßburg. **Moriz Disdorp** hat dieses Bündniß in einem weitläuftigen, beygedruckten lateinischen Gedicht besungen; anderer kleinerer, als vom **Wolfgang Ampelander, Sadrach Tommann**, u. s. f. nicht zu gedenken. Die Abbildungen der drey Städte scheinen sehr genau gemacht zu sey; eine jede ist mit Versen begleitet, welche einer, der sich **J. Noha Trauschiff von Trübuchen** nennt, verfertiget hat.

S. Köhler Münzbelustigungen II. 273 sq.

628. * „ *Christoph. Frid. Werdmuller de Argentinen-* „ *sium pactis cum Tigurinis initis, Discursus habitus in* „ *Col, Insulano*, 1687."
S. *Füßlin Catal.* MSt.

629. * „ **Beschreibung des A°.1588. in dem Appenzel-** „ **lerland entstandenen Tumults. MSt. in Fol.**" Darinn wird erzehlt: 1) Die Gründe beyder Roden. 2) Die Handlung mit denen Ab-Geiß, die der evangelischen Religion zugethan waren; besonders wegen Johann Kellers, ehemaligen Pfarrers zu Arbon, den sie nicht im Land leiden wollten, weil er ein Dieb gescholten worden. 3) Schreiben Ulrich Mettlers, Ritters, an die Appenzeller seinetwegen. 4) Ankunft 40 Bauren, vor des Ammann Mogelins Haus. 5) Die Gemeinds-Versammlung, auf welche der Haß gegen die Evangelischen noch mehr vergrößert worden, wie es dann auch bey dieser Zusamenkunft hat wollen zum Blutvergießen kommen, so aber durch Ammann Mogelin wieder gestillet worden. 6) Die Gesandschaft des ausseren Rodens, an den inneren, mit dessen Antwort. 7) Der den 1ten Merz 1588. aufgerichtete Landsfrieden. 8) Die Widersetzung der Trogner und Hundweiler, und Gemeinds-Versammlung zu Trogen. 9) Der falsche Wahn, deren im inneren Roden, die sich eines Ueberfalls besorgt und gestürmt, da sich doch nichts feindliches erzeigt. 10) Der Schluß, so an der Lands-Gemeind zu Hundweil ergangen. 11) Die Ankunft der Gesandten der zwölf Orte, welche gesucht, die streitigen Partheyen zu vergleichen. 12) Der von ihnen Sontags Quasimodo 1588. errichtete Vergleich. 13) Des Abts von St. Gallen Ansprache an die Collatur- und Lehenschaft beyder Pfarreyen Trogen und in der Grub. 14. Der zwischen dem Abt und den Kirchspielen den 6ten Jenner 1589. aufgerichtete Vertrag. Diese auf der Burgerbibliothek zu Zürich sich befindende Handschrift, ist nicht vollständig, und scheint von jemand aufgesetzt worden zu seyn, der selbst bey dieser Sache gewesen ist.

S. *Bodm. & Breit. Catal. Script. Helvet.*

630. „Matthias Bachoffen gründlicher Bericht „ und Erzehlung aller Empörungen und Unruhen, „ und derselben Befridung, so sich im Appenzeller- „ land im 1588sten Jahr verlauffen haben. In der „ Helvet. Bibliothek T. IV. 50 - 99." Bachofen erzehlt diese traurigen Händel mit einer vergällten Feder, er ersetzt aber diesen Fehler durch die Beyfügung einiger merkwürdiger Urkunden. Seine Beschreibung ist unterzeichnet: Herisau, den 30sten Jenner 1589.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1704. 47.

631. * „Paulus Gartenhauser Nachricht von den „ Religions-Streitigkeiten in Appenzell. 1588 sq. Mss."

S. *Ull Catal. Script. Helv.* Mss. *Leu Lexicon* VIII. 223.

632. „*Proditionis Lausannensis prætextus, veræ causæ,* „ *& capita præcipua, ejusdemque proditionis apparatus,* „ *exitus, & autorum nomina.* Mss. in 4to. 15 Seiten." In meinen Händen. Ist von einem Berner, der diesen Sachen beygewohnt hat; es ist um die A°. 1587. angesponnene Verrätherey zu Lausañe, zu thun; welche zwar kurz, aber bündig, und mit lesenswürdigen Nachrichten entworfen wird.

633. Kräps-Ganng. Ein lustig und nutzlich Ge- „ sprech deß Bären, vber die jezig Krieges-Hand- „ lung mit dem Kreps, 1588. Mss. in Folio, 12 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine sehr heftige und beissende Satyre; worinn doch auch einige zwar unangenehme Wahrheiten, sich befinden.

634. * „*Discours & advertissemens notables faicts* „ *par le Lac Leman, aux villes & lieux circumvoisins,* „ *écrit, par A.* 2. 1588. in 4to."

S. *Bassæi Catal.* 1592. P. III. p. 61. *Biblioth. exotica* p. 112.

635. * „*Gabrielis Gerberi Mergus Sabaudus Carmen* „ *Hexametrum, quâ Satyrâ describitur Proditio, Lau-* „ *sannæ* 1588. *detecta.* Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

S. *Rahn Biol. Helv.* 225. *Leu Lexicon* VIII. 432.

636. * „ *Journal des guerres faites par Mr. de Lesdiguieres depuis l'année* 1588. *jusques en l'an* 1597. Mſſ."

S. *Bibl. Thuana* 1704. II. 487. 488.

637. * „ *Instruction à M. de Sanci*, (*Nicolas de Harlay*) *allant en Suisse de la part du Roi Henri III. l'an* 1589." In den *Mémoires du Duc d'Epernon* 1626. in 4to. S. 527-545. Zur Entschuldigung der Hinrichtung der Guises, zur Abmahnung von den vielen schließenden Bündnissen, und zur Gestattung einer Volkswerbung. *Sancy* erhielt 10000 Mann, die zwar K. Heinrich dem III. unnütz waren, seinem Nachfolger Heinrich dem IV. aber zum größten Vortheil gereichten.

S. *Le Long Fontette* III. 30241. *Zurlaub. Hist. Milit.* V. 578.

638. * „ *Lettre du Roi de Navarre aux Illustrissimes Seigneurs de la République de Berne, par laquelle son Intention & dissimulation pour le fait de la Religion, est amplement déclarée*, 1589. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 19187.

639. * „ Jost Greder Erzehlung dessen was während seinem Dienst im Regiment Aregger, mit ihme sich zugetragen. Mſſ." Bey den Herren Gredern zu Solothurn. Soll als von einem Augenzeugen verfaßt, allerdings glaubwürdig seyn.

640. „ *Histoire universelle du Sieur* (*Theodore Agrippa*) *d'Aubigné* — *Maillé*, 1616. 1618. & 1620. in „ Fol. 3 Vol." Ist die beste und unkastrirte Ausgabe. Ward A°. 1617. vom Parlement zu Paris öffentlich verbrennt zu werden, verdammt. Amsterdam 1626. in Folio, 3 Vol. Ist vollständiger. Ohne von einzelnen Stellen zu reden, welche zur Schweizerischen Geschichte dieser Zeit gehören, will ich nur diejenigen anzeigen, wo er sehr umständlich von den Genferischen-Kriegen handelt. Ich bediene mich der Ausgabe von 1626. T. III. L. II. Cap. XXV. p. 262-267. Der Krieg von 1589. welcher noch im 3ten Buch C. XXVI. 417-423. wie auch im 4ten und 5ten Buch fortgesetzt wird.

T. III.

T. III. L. V. C. XV. 682-689. Die Geschichte der Escalade von Genf, im Jahr 1602. Diese Nachrichten sind sehr schätzbar, da sie auf Urkunden und Goularts und andrer gute Nachrichten gegründet, und von einem Kenner in Kriegssachen, verfasset sind.

S. *Spon Hist. de Geneve* II. 535. *Senebier Hist. litt.* 118-127.

641. „*Remarques sur la guerre de Geneve en 1589. „par Esaie Chambrey, Sindic de la Republique.* Mss. in „Folio."

S. *Senebier Hist. litt.* I. 78. II. 31.

642. „*Relation de la guerre faite autour de Geneve, „par du Peril.* Mss. in Fol." Duperil war von 1583. bis 1598. Pfarrer zu Vandouvres; also ein Augenzeuge.

S. *Senebier Hist. litt.* I. 78. II. 110.

643. „Historische und umständliche Erzehlung und „warhaffte *Procedur*, was sich wegen deß Savoy- „ischen Außzugs im Jahr 1589. zugetragen, mit dem „Hochwohlgebohrnen Junker Johañes von Watten- „weil, Schultheißen der Stadt Bern, und *Generalen*, „wie hart und falschlig er verklagt, wie wol er sich „aber *justificiert* hat, und seine ihm geraubete Ehr, „wieder erlanget hat. Der *Posteritet* zur Nachricht. „Mss. in 4to. 150 Seiten." Unter den Handschriften des sel. Dechant Gruners. Auch in meinen Händen. Eine sehr merkwürdige und aus lauter Urkunden bestehende Schrift. Johannes von Wattenweil erhielt den 7ten Junii 1589. die oberste Feldherrenstelle in dem Auszug gegen den Herzog von Savoyen. Da aber nicht alles der Erwartung entsprach, so entstanden viel Unruhen. Die gemeine Bürgerschaft zu Bern legte deswegen eine Bittschrift vor dem großen Rath ein, um die fehlbaren scharf zu bestrafen, und klagte besonders auf den obersten Feldherrn. Es kam auch in der ersten Hitze so weit, daß er den 2ten Wintermonat 1589. der Schultheißenstelle und des kleinen und großen Raths entsetzt, und Beat Ludwig von Mülenen an dessen Stelle erwählt wurde. Nachdem er endlich ein sicheres Geleit und die Mit-

theilung der wider ihn eingegebenen 44 Klagartikel hat erhalten können, so hat er sich so gut zu verantworten gewußt, daß er den 19ten März 1590. für unschuldig ist erklärt worden; er hat aber die ihm genommene Ehrenstellen, niemals wieder erlangt.

644. * „*Simon Goulart Histoire de la Guerre de* 1589. „*entre les Genevois & le Duc de Savoye; revue par les* „*Srs. Varo, Roset & Lect.* Mss." Auf der Bibliothek zu Genf. Könnten wohl die Stücke seyn, so sich in den *Mémoires de la Ligue* gedruckt befinden.

S. *Spon Hist. de Geneve* T. II. 210. *Senebier Hist. litt.* II. 75.

645. * „*J. Rod. Stumpfii Historia belli a Duce Sabau-* „*diæ contra Rempublicam Genevensem gesti.* Mss." Im Archiv der Zürcherischen Kirchen.

S. *Mercure Suisse* 1735. Mars 68. *Hottinger Schola Tigur.* 171.

646. „*Expositio verissima juxta & succincta de rebus* „*nuper bello gestis inter Allobrogum regulum & Helve-* „*ticas regis Galliarum auxiliares copias* . . . . *Augustæ* „*Rauracorum* 1589. in 4to. 24 Seiten, und auf Deutsch „1589. in 4to." Ist es etwann des *Goularts* Arbeit? Wenigstens scheint sie von einem den Schweizern und besonders den Bernern ungünstigen Genfer zu seyn. *Sancy* wird stets *Censius* genennt. Sie soll auch nach des *a Varea* Zeugniß, in *Orbe terrar. scriptor. calamo illustrato* II. 461. zu Genf 1591. in 4to. auf Deutsch herausgekommen seyn.

S. *Senebier Hist. Litt.* I. 77. der den *Goulart* zum Verfasser angiebt.

647. * „*Historia de Bello inter Regem Galliæ & Du-* „*cem Sabaudiæ, von Saphoy gesto, item de Vita &* „*rebus gestis Ducum de Saphoy* . . . . *Amsterd.* 1600. „in Folio."

S. *Draudii Bibl. Classica* 518.

648. „*Il discorso del Sgr. Belli sopra le predittioni o* „*discorsi di Rizza casa con duodeci missive di Rizza casa* „*curiose, istoriche, morali & satiriche, nelle quali narra*

„ *la cagione per la cui eglio andasse & dimorasse per*
„ *alcuni mesi a Geneva, ricorda qualche cosa delle pro*
„ *desse del Duca di Savoia intorno alla detta Geneva e*
„ *replica la malavantura dequels Duca. Lione,* 1589.
„ in 4to." Hat wenig zu bedeuten.

649. * „ Beglaubte Zeitungen, was sich jüngst bey-
„ derseits zugetragen, als die dem König in Frank-
„ reich zuziehenden Eidgenossen, den Herzogen von
„ Savoy angriffen. 1589. in 4to."
S. *Draudii Bibl. Classica* 476.

650. * „ Andere beglaubte Zeitungen, was sich
„ jüngst beyderseits zugetragen, als die dem König
„ in Frankreich zuziehenden Eidgenossen den Herzo-
„ gen von Savoy angriffen., 1589 in 4to."
S. *Bassaei Catal.* 1592. II. 290.

651. In den *Mémoires de la Ligue* 1758. in 4to.
T. III. 696-731. Discours de ce qui s'est passé és environs de la Ville de Geneve depuis le commencement d'Avril 1589. jusqu'à la fin de Juillet ensuivant. T. IV. 690-703. Discours sommaire de la guerre du Duc de Savoye contre Geneve, depuis le commencement d'Août 1589. jusqu'à la fin de l'an 1591. T. V. 775-789. Brief récit des exploits de guerre du Sieur Desdiguiéres, commandant en l'armée du Roi contre le Duc de Savoye, depuis la journée de Pontcharra sur la fin de Septembre 1591. jusqu'au dernier de Décembre 1592. T. V. 790-818. Récit des choses les plus memorables avenues en la guerre du Duc de Savoye contre Geneve, depuis le quinzieme jour de Mai 1590. jusqu'à la fin d'Août 1591.

652. „ Newe Zeitungen, vom Vertrag der Schwei-
„ zer zu Bern, mit dem Herzogen zu Sophoien. Von
„ der Stadt Genff :::: Von der Eidgenossen Lega-
„ tion an den Herzogen zu Sophoien vnd andere,
„ so newlichster Zeit ankommen. Aus einem Rostoker
„ Exemplar nachgedruckt, durch Johann Balhorn,

„ 1590. in 4to. 7 Seiten." Nach Art der Zeitungen, trocken und unzuverläßig.

653. * „*De Nympha Lemana fidem quærente & repe-* „*riente, apud Limagum Tigurinum. Carmen. Autore* „ *Gab. Gerwer.* Mss. 1590."

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

654. „*Discours très-veritable des horribles meurtres &* „*massacres commis & perpetrés de sang froid par les* „*trouppes du Duc de Savoye sur les pauvres Paysans* „*du Bailliage de Gex & Mandement de Gaillart &* „*Terny près de Geneve, sans aucun exception d'âge ou* „*sexe tant hommes, femmes qu'enfans, mâles & femelles,* „*à Paris* 1589. in 8vo. *Langres, chez Jean le Court* „ 1590."

S. *Draudius* l. c. 114. *Bassæus* l. c. III, 41. *Senebier Hist. Litt.* I. 78.

655. Die Capitulation der gegen Heinrich den IV. dienenden Schweizerischen Völker, nach der Schlacht bey Ivry de la Chaussée 1590. rc. ist den verschiedenen Beschreibungen dieser Schlacht, und auch den *Mémoires de la Ligue* einverleibt.

656. * „Sendschreiben der Königin Elisabeth, an „die 13 Ort Löbl. Eidgnoßschaft, den 18ten Heumo- „nat 1590. Zürich, 1691. und 1743. in 4to." Der Pfleger und Vorschreiber, Heinrich Geßner, hat dieses Schreiben aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Es ist auch auf Französisch gedruckt, 1691. in 4to. 4 Seiten."

S. *Sch. N. L. H.* 1705. *Ott Bibl.* Mss. *Scheuchz. Catal. Bibl. S. Gall.*

657. „*Helvetiæ Gratulatio ad Galliam pro Henrico* „*hujus nominis IV. Galliarum & Navarræ rege Chri-* „*stianissimo*, 1591. in 8vo. 221 Seiten." Diese Schrift Johann Wilhelm Stuckii, wird nur deswegen angezeigt, damit man nicht glaube, daß sie uns betreffe. Sie ist in der römischen Kirche verboten.

S. *Sotomajor Index libr. prohib.* 531. *Index Tridentin.* 170. *Index Alexandri* VII. 58. *Index libr. prohib.* 1761. 133.

658. * „*Ad Gregorium XIV. Pont. Opt. Max. pro VII.* „*Pagis Helvetiorum Catholicorum Oratio Julii Hortini* „*habita in publico S. R. E. Cardinalium Consistorio VII.* „*Id. Martii* CIƆIƆXCI. *Romæ, apud Jacobum Ruffinel-* „*lum*, MDXCI. in 4to. 12 Seiten.”

S. *A Varea* l. c. I. 490. *Zedler Lexicon* XXXII. 832. *Barberini Bibl. Feuerlein Suppellex* II. 8778.

659. * „Saphoische Historia; das ist: warhaftige „Erzehlung aller Kriegshandlung, so von dem Her- „zogen von Saphoy vnd der Stadt Genf samt ihren „Bundsgenossen der Königl. Krone Frankreich vnd „der Herrschaft Bern, andern Theils sich verlaufen. „Geneva, bey Paul Brachfelden, 1591. in 4to.”

S. *Draudius* l. c. 518. *Bassæus* l. c. II. 323. *Bibl. Senkenberg.* II. p. 233. Nro. 265.

660. * „Geschichte der Bauren-Rebellion im Can- „ton Basel, von 1591. in Reimen gebracht, von D. „Felix Platter. MsT. in Fol. 14 Seiten.” Bey Hrn. Pfar- rer Falkeisen.

661. * „*Gabriel Gerber in expeditionem ab inclyta* „*Republica Tigurina Argentoratum Fœderis causa sus-* „*ceptam, Ode Militaris. Tig.* 1592. in 4to.”

S. *Leu* VIII. 432. *Bibl. Harscher.* 1769. *Rahn Bibl. Helv.* 225.

662. „Ein kurz vñ thruwherzig Bedencken vñ „Erinnerung deß jez schwebenden Straßburgischen „Handels, bestelt einer loblichen Stadt Zürich zu „Ehren, durch Rychmutt von Armstorff, jez aber „durch in vf ein nüw vbersehen vñ gemeret, 1592. „MsT. in 4to. 37 Seiten.” In Hrn. Rathsherrn Leus Händen. Es ist eigentlich ein Rathschlag oder Bedenken, ob Zürich und Bern sich der damaligen Sträßburgischen-Händel annehmen sollen, und ist sehr heftig gegen den Bischoff von Costanz. Der Titel könnte fast die Vermu- thung erwecken, daß diese Schrift sey gedruckt worden.

663. „Fortunat von Juvalta Beschreibung der „Geschichte gemeiner drey Bünde, vom Jahr 1592. „bis 1649. aus einer lateinischen Handschrift übersetzt, „und herausgegeben von Heinrich Ludewig Lehmañ. „Ulm, 1781. in 8vo. 232 Seiten." Ich besitze auch eine Abschrift der lateinischen Urkunde, wovon das Original zu Zütz aufbehalten wird. Juvalta erzehlt freymüthig und ohne Zurückhaltung, was zu seinen Zeiten vorgefallen ist, und fast nichts anders, als was er selbst gesehen und erfahren hat. Er ist einer der wahrhaftesten Schriftsteller, und seine Arbeit eben deswegen sehr wichtig. Des Hrn. Lehmañs Anmerkungen erheben noch deren Werth. Der Pfarrer Martin Danz zu Zutz, hat sie auch ins Romansche übersetzt; aber so schlecht, daß man es nicht wagen dorfte, dessen Arbeit drucken zu lassen.

664. „*Bref Discours de la Guerre esmeue entre le Roy* „*de France & le Duc de Sauoye, la source & cause d'i-* „*celle, avec un bref recueil de ce qui s'y est passé de plus* „*memorable jusques à présent tant deça que de la les* „*monts.* Grenoble, 1593. in 8vo. 101 S." Man erzehlt hier weitläuftig, die von den Franzosen und den Genfern gegen den Herzog von Savoyen von A°. 1589. bis 1592. geführte Kriege, und was dißorts vorgefallen; und betrift uns hiemit eben so sehr, als Frankreich.

665. * „*Déclaration faite par les Colonels & Capi-* „*taines Suisses, à leur sortie de la Ville de Vienne*, 1594. „in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 19577. *

666. „Rappenkrieg, Anfang, Mittel und End, „von dem *Tit.* Haubtmann Andresen Ryssen ganz „wahrhaftig und ordenlich beschriben, 1594. Mss. in „Fol. 225 Seiten." Bey Hrn. D. Ochs zu Basel, und auf der Bibliothek zu Bern.

667. „Verkauf-Instrument, von Ihro Hoch- „fürstl. Bischöfl. Gnaden, Peter a Rascher, um „Erblehenzinß, Güter, u. s. w. — an Hochlöbl. Stadt

„ und Bürgerschaft in Chur, den 2ten May 1594.
„ zu verkaufen übergeben. Chur, 1774. in 8vo. 38 S."

668. „Beschreibung der *A°.* 1596. bis 1599. in Lobl. „ Canton Appenzell vorgewalteten Unruhen. MS. in „ Fol. 212 Seiten." In meinen Händen. Diese Unruhen entstanden aus Anlaß des Mayländischen Kapitulats, und zogen eine gänzliche Spaltung des Lands Appenzell, nach sich; da die Römisch-katholischt und die Evangelische sich von einander trennten, und jeder Theil eine besondere Regierung annahm; die noch heut zu Tag unter dem Namen des inneren und des äusseren Rodens bekannt ist. Die Beschreibung ist sehr partheyisch, und für die katholische Appenzeller schimpflich. Die häufige Menge aber der beygefügten Urkunden, machen sie schätzbar, und verdunkeln den Fehler des Verfassers.

669. „Beschrybung der Thaylung des Lands Ap„ penzell, und was sich mit derselben begeben und „ verloffen, *A°.* 1597. und 1598. *Item:* wie, und wel„ cher Gestalt das Land Appenzell diß ablauffenden „ 1597sten Jahrs in 2 Regiment getheilt worden, so „ doch vormals unter einem Regiment und Stab „ gewesen ꝛc. Geschrieben durch *Stephanum Knuppium*, „ Diener der Kirchen zu Herisau, im Land Appenzell, „ 1597. in Regal-Folio, 47 Seiten." Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Der Verfasser war Dechant und Pfarrer zu Herisau, von 1592. bis 1603. Er hat die Landstheilung und den Collatur-Streit zwischen dem Löbl. Stand Appenzell und dem Abt von St. Gallen, gründlich, wahrhaft, unpartheyisch, und als Augenzeuge beschrieben, auch mit vielen Urkunden erläutert.

S. Walser Appenzell. Chronick. Vorrede. *Leu Lex.* XI. 148.

670. „Wahrhaffte grundtliche Beschreibung der „ langweirigen spänigen Handlung, so sich entzwü„ schent den .... Land-Aman, Rähten, Kirchhöri„ nen, und gemeinen Landleuten der vßeren Roden

„ des Lands Appenzell an einem; sodenn etlichen
„ wenigen unter ihnen gesessenen vnrüwigen Bäpsti-
„ schen Personen, samt ihrem Beystand, Haubtmann
„ Conrad Tanner, Rittern, hernachmahls Land-Am-
„ mann zu Appenzell im inneren Rhoden am anderen
„ Theil begeben, und zu Baden und anderstwo getrie-
„ ben und gehandlet worden, im Jahr des Herren
„ 1598. und 1599. MSt. in *Joh. Mulleri Miscellaneis Hel-*
„ *veticis*, Tom. I. auf 200 Seiten." Besteht fast aus lauter Urkunden, und trägt also zur Erläuterung dieses weit aussehenden Handels viel bey.

671. „ *Clementis VIII. Papæ ad Senatum Basiliensem*
„ *litteræ d. d.* 11 *Aprilis* 1597. in *Bibl. Bremensi*, Cl. IV.
„ Fasc. V. 913-916."

672. * „ Historischer Bericht, oder Erzehlung, wie
„ Herr Carl Emanuel, Herzog von Saphoyen, die
„ Marggrafschaft Saluze eingenommen. Item: Histo-
„ rischer Bericht des Kriegs, König Heinrich von
„ Frankreich, vnnd Polen, des Dritten; König Hein-
„ rich von Frankreich, der Vierdte, vnnd von Na-
„ varra, der Dritte des Namens, die Herrschaft von
„ Geneve eingenommen. Item: Summarischer Be-
„ richt, was sich im Kriege bey obgemeldten König
„ zugetragen. Cölln, 1597. in Folio."

673. „ *Chronologie septenaire de l'Histoire de la paix*
„ *entre les Rois de France & d'Espagne depuis* 1598. *jus-*
„ *qu'en* 1604. *Paris*, 1609. in 8vo." S. 329 *b* - 338 *b*.
Von dem A°. 1602. zwischen Frankreich und der Schweiz geschlossenen Bund, sehr genau und richtig, mit Urkunden; der Beschreibung des Ceremoniels, u. s. w. S. 364 *a* - 368 *a*.
Des Herzogs von Savoyen Unternehmungen gegen Genf.
S. 413 *a* - 416 *a*. Von dem A°. 1603. zwischen Venedig und den Bündtnern geschlossenen Bund.

674. „ Εἰδύλλιον *Helvetiæ laudem complectens, in sacris*
„ *Palladiis Johanni Suartzenbachio Ludereticensi T. dictum*

„ *a J. Jacobo Graffero, Basileense. Basileæ*, 1598. in 4to.
„ 8 Seiten.“ Diese Schrift hat nichts vorzügliches als ihre Seltenheit; welche sie vermuthlich ihrem wenigen Werth zu danken hat.

675. „ Vnruw der Burgeren zu Biel, einfaltig vnd „ warhaffiig beschriben, durch mich, Josua Vinßlern, „ Burger zu Zürich, vñ der Zytt Diener der Kilchen „ daselbst, im 33 Jaare. Niemant zu lieb, ouch nie„ mant z'leyd, allein der Warheit zu bescheyd, das „ schryb ich als by minem Eyd. Mss. in 4to. 472 S.“ Diese sehr merkwürdige Handschrift lage beym sel. Meyer, Abraham Scholl, zu Biel, und ist vermuthlich die Urschrift. Sie enthält die Geschichte des Bielerischen Tauschhandels, vorzüglich von 1598. 1599. und 1600. und entdeckt viel unbekannte und nützliche Nachrichten von den daherigen heftigen Unruhen, und geheimen Verhandlungen, welche aber anzuführen, ich für unthunlich erachte. Er hält sich auch nicht allein bey dieser auf, sondern erzehlt noch andere Unruhen selbiger Zeiten, und deren Anlässe, welchen allen der Verfasser beygewohnt hatte; besonders den Streit zwischen dem Burgermeister Hugi, und den Verwandten seiner Frau, welcher sehr weitläuftig war, und von den drey Städten Bern, Freyburg, Solothurn, beygelegt wurde. Die Unruhen mit der äußern Gemeind zu Biel, worunter die Bürger, so nicht des großen oder des kleinen Raths zu Biel sind, verstanden werden. Der Tumult zum Wald zu Biel 1599. u. s. f. Es ist aber zu bedauren, daß diese Schrift nur ein ungeendetes Bruchstück ist.

676. * „ *Instructions des Ambassadeurs, depuis l'an* „ 1599. *jusqu'en* 1604. in Folio, Mss. du Puy. N°. 287.“
S. *Le Long Fontette* 32657.

677. * „ *Libell*, Hrn. Ritter Rollen von Uri, be„ langend die *Differenz*, die er mit der Religion zu „ Maltha hat. Mss. 1599. In den Tschudischen Samm„ lungen.“

678. „*Discours des mouvemens advenus és Grisons* „*depuis* 1599. *jusqu'en* 1621. *présenté au Pape Gregoire* „*XV.*" In den Handschriften des Grafen de Brienne 116. Diese Schrift ist von einem italiänischen Staatskündigen, der aber die Bündtnerischen Sachen wenig kennte, abgefaßt, und dem Pabst Gregorio XV. A°. 1621. bey Antritt seiner Würde, überreicht worden.

S. *Sprecher. Hist. Motuum*, pag. 227.

679. „*Instructions baillées par le Roy à plusieurs* „*Ambassadeurs tant ordinaires qu'extraordinaires, en-* „*voyés en Allemagne, en Suisse & aux Grisons.* MSS. „3 Vol. in Folio." Auf der Bibliothek zu Bern. Und betrift nur der dritte Band; darinn kommen vor die Instruktionen des von Sancy 1589. de la Verriére zu gleicher Zeit, de Vic 1609. de Caumartin 1604. und Pascal 1604.

680. „*Lettres des Sieurs de Vic, Biron, de Sillery,* „*Refuge & Melian, & autres Ambassadeurs en Suisse,* „*depuis* 1600. *jusqu'en* 1653. MSS." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30878.

681. „Curieuser Geschichts-Calender der Löblichen „Eydgenoßschafft in der Schweiz vom Jahr 1601. „bis 1698 nach den Monaten, Tagen und Jahren, „in beliebter Kürze eingerichtet. Leipzig, 1698. in „8vo. 76 Seiten." Eine ziemlich artige Erzehlung der Begebenheiten des Schweizerlands, im 17ten Jahrhundert; welche noch gelesen zu werden verdienet. Sie scheint vom Christian Junker, oder vielmehr vom bekannten Wilhelm Ernst Tenzel, zu seyn, der nach den *Novis litter. German.* 1703. 336. die Geschichts-Kalender verschiedener Freystaaten soll verfertigt haben.

S. Tenzel monatl. Unterredung 1696. 871.

682. * „Schlachtlieder der alten Eydsgenossen, „ordentlich und gründlich aus den wahrhaften Histo„rien beschrieben und zusamen gedruckt, 1600. in 8vo."
S. *Ott Bibl. Helv.* Mss. *Scheuchzer Anon.*

683. „*Lettres & Ambassades de Messire Philippe Ca„naye, Seigneur de Fresne, Conseiller du Roy en son Con„seil d'Estat, avec un sommaire de sa Vie.... Paris*, „1635. in Fol. 3 Vol. auch *Paris*, 1644. in Fol. T. I. „P. I. 539 S. P. II. 294 S. T. II. P. I. 171 S. P. II. „677 S. T. III. 755 S." Diese Briefe erstrecken sich vom 18ten Herbstmonat 1601. bis zum 21sten Herbstmonat 1607. und sind meistens von Venedig aus geschrieben, wo *Canaye* französischer Gesandter war; andere sind aus der Schweiz, Deutschland und England, wo er auch die Geschäfte seines Königs besorgte. In diesen Theilen befinden sich verschiedene Briefe, so die Schweiz allerdings betreffen. Sie sind an den König, an den Hrn. von Vic, von Sillery, Ancel, de Breves, Graf von Martinengo, de Bethune, de Baugi, de la Guiche, de la Boderie, de Beaumont, Lect, de Villeroy, du Vair, de Buzanval, Hercules von Salis, de Veitau, de Berni, Paschal, de Caumartin, Cardinal du Perron, Cardinal de Joyeuse, d'Alincourt, de Refuge, de Puysieulx, de Salagnac, de Barrault und andere geschrieben worden; ansehend das Interesse der Schweiz mit Venedig; den Anfang der Veltliner-Unruhen, von welchen im 2ten und 3ten Theil sehr viel geredet wird; den französischen Bund mit der Schweiz; die Savoyischen-Händel mit Genf. Man kann aus diesen Briefen die Geschichte der Veltliner-Unruhen nicht wenig erläutern; da gute und unbekannte Nachrichten hier geliefert werden. *Robert Regnaut* hat die Herausgabe besorget. *Canaye* starb bereits 1610.
S. *Le Long Fontette* III. 30363.

684. „*Lettres originales d'Henri IV. de Marie de Me„dicis, du Chancelier Sillery &c. à Mr. Pascal, Am„bassadeur de France ès Grisons depuis 1601. jusqu'en* „1618. Mss. in Fol. 2 Vol." Bey Hrn. von Zurlauben.

Sind sehr wichtig; eine vom König, ist 14 Tage vor seinem Tode geschrieben, er drückt sich darinn als ein Vater über die Bündtnerische Zwistigkeiten aus.

685. „*Memorabilia Helvetica Miscellanea ab A°.* 1601. „*usque ad Annum* 1666. Mss. in 4to." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Enthält Kirchen- Politische- Physikalische- und Oekonomische- Begebenheiten; besonders von Zürich.

686. „*Gab. Gerber Dialogus Helvetiæ & Martis in* „*Comitiis ab Henrici Galliarum Regis Legato Solodori* „*habitis*, *Mense Martio dum ningeret*, 1601. Mss."

687. Jakob Anton Vulpi, Pfarrer zu Vettan, im untern Engadin, so sich 1623. nach Bern flüchtete, und dort die Pfarrey Wangen erhielt, hat die Geschichte der Begebenheiten in Bündten von 1601. bis 1607. in lateinischen und deutschen Versen verfertiget; es sollen aber nur wenige Zeilen seyn.

S. *Sprecher Pallas Rhæt.* 186. 187.

688. „*Jus Belli Sabaudici*, *seu quibus de Causis Bel-* „*lum inter Franciæ & Navarræ Regem*, *Henricum IV.* „*& Dominum Carolum Emanuelem Ducem Sabaudiæ.* „*Anno* 1600 *exortum sit. Amstelodami*, 1601. in 4to. „Auch auf Deutsch, Amst. 1601. in Folio."

S. *Le Long Fontette* II. 19791. *Draudii Bibl. Classica* 518.

689. „Beschrybung des Pundschwurs zwischen „König *Henrico IV.* zu Frankreich und *Navarra*, und „den *XII* Orthen und Zugewanten der Eydgnoschaft „im *Octobri* 1602. mit beygefügtem Abscheid, welchen „die Eydigenößischen Gesandten selbs von ihrem „Schreiber so sie auf der Reis und zu Paris mit- „gehabt, deswegen aufrichten lassen. Durch Johann „Heinrich Waser, Burgermeister zu Zürich, 1662. „Darbey ist auch angeführt: Beschreibung des Pund- „schwurs mit König *Henrico* dem *III.* in Frankreich „in *A°.* 1582. Mss. in 4to. 104 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich, auch auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

Die Beschreibung will nicht viel sagen, aber die Urkunden sind merkwürdig.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 790.

690. „*Sur l'Alliance de la France avec les Suisses en* „1602. Mſſ. in 4to. 76 Seiten. Aus des Hrn. von Milsonneau „Sammlung, N°. 12089." Ist eine weitläuftige Beschreibung des Anlasses dieses Bunds; der deswegen vorgegangenen Geschäfte und der Ceremonialien, aus Anlaß dessen Beschwerung, und verdiente nebst dem Ordre tenu &c. und dem Discours gedruckt zu werden; deren jedes seine Vorzüge hat.

691. * „*Rélation du Voyage des Ambassadeurs Suisses,* „*pour le renouvellement de l'Alliance en* 1602. Mſſ." In den Zurlaubenschen Samlungen, L. XIV. 134 *a* - 145 *b*.

692. „*Ordre tenu à la reception de Messieurs les Am-* „*bassadeurs des Ligues de Suisse, arrivés à Paris, où le* „*Roy étoit le* 14 *d'Octobre* 1602. Mſſ. in 4to. 94 S. „Aus des Hrn. von Brienne und Hrn. von Milsonneau „Sammlungen, N°. 108. und N°. 12092."

693. „*Discours comme l'Alliance d'entre le Roy &* „*Mrs. des Ligues a été jurée & confirmée.* Mſſ. in 4to. „40 Seiten. Aus eben diesen Sammlungen."

694. „*Patentes d'Henry IV. pour toute la nation* „*Suisse en général, au renouvellement des traités d'Al-* „*liance qu'il fit en* 1602. *avec elle pour l'exemption de* „*tous droits d'aides, des tailles, d'autres impots & char-* „*ges de Ville & de Police, sur le pied de celle de Louis* „*XI. sollicité par les Sieurs Hartmann, Praroman, Wal-* „*lier & autres Colonels & Capitaines des Régimens Suis-* „*ses & Grisons,* in 4to. 7 Seiten." Ist vom November 1602. und A°. 1663. erneuert.

695. „Summarischer Begriff, aller Französischen „Verhandlungen in Bündten, von *A°.* 1602. bis *A°.* „1640. S. l. & a. in 4to. 13 Seiten." Johann Simeon von Florin, der Verfasser, ist ein heftiger Feind von Frank-

reich, und sucht alle Handlungen dieser Krone übel auszudeuten. Diese Schrift ist sehr selten.

S. *Juvalta*, an vielen Orten.

696. „*Gabriel Gerber*, *Paranesis ad Rhætos ut patriæ* „*& religionis gratia tam auro quam fœdere Hispani regis* „*abstineant*. MSS. 1602."

697. „*Rheti Berchtoldus*. Bern, 1602. in 4to. 17 S." Ist ein Gedicht des Bernerischen Unterschreibers, Anton von Grafenried, auf das zwischen Bern und Bündten geschlossene Bündniß.

698. „Ein neu Lied. Frolockung über die Pündtnuß — zwischen den 3 Pündten — und der Stadt „Bern — Bern, 1602. in 8vo. 16 Seiten." Von Michael Stettler.

699. „Sendschreiben deß heyligen Francisci von „Sales, Fürsten vnd Bischoffen zu Genf, an Ihr „Heyligkeit *Clementem VIII.* worinn der Stand der „Stadt Genf, und was gestalten selbige das Joch „ihres natürlichen Fürsten ab sich geworfen, vnd sich „in die schändliche Glaubens-Freyheit geschwungen, „erzehlt wird, 1667. in 4to. 15 Seiten." Das Schreiben ist gegeben, Annecy, den 15ten Novemb. 1603. und hat wenig zu bedeuten.

700. „*Bellum Sabaudicum seu narratio vera quid eo* „*bellum gestum, quod Rex Francorum Henricus IV.* 1600. „*Duci Sabaudiæ intulit ob* 1588. *occupatum detentum-* „*que deinde Marchionatum* 1602. in 4to. 28 Seiten." Geht uns nichts an.

S. *Lenglet Meth. pour étud. l'hist.* III. 402. IV. 110.

701. „*Vray discours de la miraculeuse deliurance en-* „*uoyée de Dieu à la ville de Geneue le* 12 *jour de De-* „*cembre* 1602. 1603. in 8vo. 101 S." Es ist eine Sammlung von verschiedenen aus diesem Anlaß verfertigten Schriften, und zwar zuerst die bekannte Nachrichten, so den *Simon Goulart* zum Verfasser hat. Hierauf folgen einige

kleine Gedichte und Ample discours de l'entreprise du Sauoyard sur la cité de Geneue, ensemble la prétendue execution & par la grace de Dieu la miraculeuse deliurance d'icelle. Dieses Gedicht so auch den *Simon Goulart* zum Verfasser hat, erstreckt sich von S. 29. bis S. 44. und fängt an: Chantons à Dieu chanson nouuelle. Auf dieses folgt S. 44-57. ein anderes Gedicht, mit dem Titel: Regrets de d'Amant ennemi de Geneve, sur sa retraite honteuse en Foßigny le 12 Décembre 1602. und fängt an:

Cité que j'ai d'une ardeur indomtée
Depuis trente ans tant de foi conuoitée.

Nach diesem kommt:

Histoire de la supervenue inopinée des Sauoyards en la Ville de Geneue en la nui & du Dimanche 12 jour de Décembre 1602. von S. 59. bis 101. und ist sehr umständlich. Eine andere französische Ausgabe 1603. in 8vo. 29 Seiten, mit der Abbildung der Sturmleitern, hat nur die erste Schrift. Eine andere französische Ausgabe hat auch nur die erste Schrift dieser Sammlung, S. l. & a. in 8vo. 48 Seiten, mit dem Titel: Histoire de la miraculeuse delivrance envoyée de Dieu à la Ville de Geneve le 12 jour de Décembre mille six cens & deux. Eben diese ist auch auf lateinisch S. l. & a. in 8vo. auf 30 Seiten herausgekommen. Man hat auch eine deutsche Auflage von Zürich 1603. in 4to. 35 Seiten, wahrscheinlich von Caspar Waser übersetzt. Diese, und andere ähnliche Erzehlungen, stehen auch in den Mss. de Dupuy, N°. 23 & 277. so sich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befinden. Eben diese Erzehlung ist in der römischen Kirche verboten. *S. Sotomajor Index libr. prohibitor. 979.*

702. „*Véritable recit de l'entreprise du Duc de Sauoye* „*sur la ville de Geneue faillie le 12 Décembre 1602.* „*Avec plusieurs particularités du succès d'icelle* in 8vo. „12 Seiten." Auf deutsch aber mit Zusätzen, besonders vom Genferischen Ausfall vom 2ten Hornung 1603. in 4to. 15 Seiten.

703. „*Mémoire dressé en 1603. pour informer les Prin-*
„*ces, Potentats & Puissances des libertés de la Ville & Re-*
„*publique de Geneve, & par consequent de l'enormissime*
„*injustice du Duc de Savoye contre elle dans l'escalade*
„*du 12 Décembre 1602.*"
S. *Senebier* I. 87.

704. „*Discours sur l'entreprise de Geneve, tiré au vray*
„*par un Croquan Savoyar, faicte le 22 de Décembre l'an*
„1602. *à Chambery* 1603. in 8vo. 16 Seiten." Zuerst die *Sommation de la trompéte de Savoye aux Genevois*, dann der *Discours*, beyde in Savoyscher Sprache, und in Reimen. Zur Geschichte der Escalade.

705. „*Brief recit de ce qui avint à Geneve le Di-*
„*manche matin* 12 *jour de Décembre* 1602. *par Mr. Gou-*
„*lard, Saint-Gervaisin Ministre du St. Evangile.* Mst. in
„4to. 27 Seiten." Auf hiesiger öffentlichen Bibliothek. Ist umständlich, und scheint wahrhaft. Sie ist weitläuftiger als die gedruckte Nachricht, welche ebenfalls den *Goulart* und nicht den *Beza* zum Verfasser hat. *Goulart* hat auch das Lied über diese Begebenheiten verfertigt. S. 28-56. folgen in dieser Handschrift verschiedene nicht unfeine Nachrichten von der gleichen Escalade; des Grafen von Tournon, Savoyschen Gesandten zu Bern, Rede; worinn er diese Unternehmung zu entschuldigen sucht, u. s. f.

706. „*Rélation de l'Escalade, Geneve* 1603. in 8vo.
„*par Sim. Goulart.*"
S. *Senebier* II. 77.

707. „*Geneva liberata sylua* Ευχαριστικη *Antonii Fayi*
„*Dunensis. Genevæ* 1602 in 4to. 19 Seiten. 1603. in
„8vo. 19 Seiten." Ist ein Gedicht, über gleiche Begebenheit. Demselben ist von Seite 21. bis 32. angehängt: *D. O. M. ob liberatam a perfidiosissima sceleratissimorum latronum conjuratione Geneuam prid. Id. Decemb. hiemali solstitio carmen* Ευχαριστικον *Jac. Jaçomoti Bar.* Dieser *Jacomot* war von Bar le Duc; ein guter Freund des *Beza*, und ziemlicher Poet. Der Landvogt zu Baden, ein Herr Pfeifer

von

von Luzern, hat den *le Preux*, Buchdrucker von Bern, und Burger allda, weil er den Lobspruch des *Jacomot* von der Genferischen Mordnacht, verdeutscht, zu Zurzach auf freyem Markt feil gehabt, gefänglich eingezogen, eigener Gewalt, ohne ordentlicher Weise gehaltenes Landgericht, zum Pranger, und zum Theil zum Feuer verdammt; dann er lies ihm die Exemplare in den Händen verbrennen. Die Schrift steht auch in den *Orat. ad regem Christianiss. &c. Lugd. Bat.* 1603. in 8vo. *Jacomots* Arbeit ist auch in deutschen Reimen in 4to. auf 11 Seiten herausgekommen.

S. *Calmet Bibl. Lorraine* 537. *Sotomajor Index libror. prohibitor.* 21. da es heißt: permissa cum nota auctoris damnati & operis cum expurgatione permissi. Freytag, Nachrichten von seltenen Büchern I. 66. 67.

708. „*Academiæ Genevensis* Πανηγυρικα *seu Panegy-* „*ricus Christo liberatori* 1603. in 8vo. 44 Seiten, und in „des Verfassers *Jacobi Lectii Orationibus. Genevæ* 1615. „in 8vo. S. 176-217." Betrift ebenfalls die Escalade, und ist in einem sehr sauberen lateinischen Stylo verfasset.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 437. Jöcher *Lexicon* II. 2329. Jugler III. P. I. 65. 66.

709. „*Sallustii Pharamundi Helvetii Carolus Allobrox,* „*seu de superventu Allobrogum in urbem Genevam Histo-* „*ria, in qua præter res biennio gestas ingenium Ducis in-* „*fidum, ad hoc Pontificis romani & Hispaniarum regis,* „*quæ in christianos captaverant consilia deteguntur* 1603. „in 4to. 55 Seiten." Ist vom Melchior Goldast, und nicht wie einige geglaubt, von Joh. Wilhelm Stucki, und allerdings lesenswürdig. Hinten sind einige Gedichte über diesen Handel angehängt: als die *Oratio populi Dei pro liberatione a superbis hostibus ejus. Psalmo* 123. *comprehensa* & μεταφρασθεισα *à D. J. M.* u. s. f. welche auch gesöndert gedruckt ist. Genf, 1602. in 8vo.

S. *Senkenberg Præf. ad Goldast. scr. rer. Alaman. Lavateri Litt. ad Goldast.* d. d. 28 Jun. 1609. Nro. 277. Jöcher gelehrtes *Lexicon* II. 1056. *Sotomajor Index libror. prohibit.* 853.

710. „*Geneve delivrée, poëme pour la fête seculaire* „*dite l'Escalade, qui se célèbre tous les ans dans cette* „*Ville, en Mémoire du peril éminent dont Dieu la sauva* „*la nuit du 12 Décembre v. st. de l'an 1602. . . . Ouvrage postume du Sr. Samuel Chappuzeau, . . . présenté par son fils Christofle Chappuzeau, ... à la* „*Republique de Geneve le 12 Décembre 1702. à Cell,* „*chez André Holwein*, in 8vo. 24 Seiten." Es sind fünf Gesänge, worinn die Vorzüge der Stadt und deren Einwohner, lebhaft und nur allzu schmeichlerisch abgemahlt werden. Die Schrift ist selten. Schon 1662. wollte er sie in Gestalt eines Schauspiels vorstellen, und drucken lassen, welches ihm aber vom Rath zu Genf versagt ward.

711. „*Delineatio Genevæ ab ea tantum parte, per* „*quam Sabaudi scalis admotis in illam irruperunt die* „*Decembris 12. vel 24. ex Kalendario novo, A°. 1602.*" Nebst einer lateinischen, und einer gar sehr nach holländischen schmeckenden deutschen Auslegung.

712. „*L'ancienne & importante Ville de Geneve,* „*représentée au naturel en l'aspect méridional, avec le* „*paizage circonvoisin, 1640. Paris, J. Binßart.*"

713. Die gleiche, aber schlechter gestochen; *chez F. Dapointe, à Paris.*

714. Die gleiche; *Paris, chez H. Jaliot,* 1669. mit einer ziemlich ausgedehnten Auslegung.

715. Die gleiche; mit einer umständlichen und guten Auslegung. *Paris, chez Nic. Birey, Enlumineur du Roy,* 1662. Befinden sich alle in dem Königl. Bilderkabinette zu Paris, und stellen die Escalade vor.

716. * „*Negoziazioni del Cavagliere Ercole de Salis,* „*Ambasciatore dell Ecclese tré Leghe, a Venezia negl'* „*a 1603. e 1607.* Mss. in Fol. 64 Seiten." Besteht aus lauter Original-Schriften: nämlich, aus etlichen sehr wohl gesetzten und nach dem damaligen Geschmack recht zierlich abgefaßten Reden, welche besagter Herkules von Salis

vor dem Senat zu Venedig gehalten; aus verschiedenen Rathschlüssen und Gegeneinlagen des Venetianischen Senats, die von dem Abgesandten meistens stehenden Fußes beantwortet worden, und dem inzwischen mit seinen Obern der drey Bündten geführten Briefwechsel. Das ganze Werk dienet, die Geschichten selbiger Zeit zu beleuchten; die ersten Keime der Bündtner-Unruhen zu entdecken, und das wahre Interesse beyder Republiken zu erläutern. Der Verfasser ist nachgehends bey Anlaß einer dritten Gesandschaft nach Venedig, A°. 1620. alldort gestorben, und ungeachtet er Reformirt war, auf Kösten des Senats, mit den größten Ehrenbezeugungen in der St. Markus-Kirchen beygesetzt worden.

717. „*Copie du traicté de paix faict entre Son Altesse* „*de Savoye & la Republique de Geneve*, in 8vo. 18 S." Ist der berühmte zu St. Julien den 21sten Heumonat 1603. geschlossene Frieden.

718. „*Articles du traité de paix fait & conclu à Saint* „*Julien, le 21 de Juillet 1603. entre Son Altesse de Savoye* „*& la Seigneurie & Republique de Geneve. Avec les* „*ratifications & vérifications ensemble les déclarations* „*depuis ensuivies, touchant le peage delà les monts ainsi* „*que de deçà. Geneve*, 1619. in 8vo. 51 Seiten." Eine seltene und wichtige Sammlung.

719. „*Acta* oder Handlungen, so sich vor, inn und „nach der Schlyßung der Altären zu Urnäschen ver„loffen habend, zusammen getragen, vnd beschriben „durch Rudolf Lindiner, der Zeit Diener des Göttli„chen Worts daselbsten, *A°*. 1603. MsT." In *Jo. Mulleri Collectaneis Helveticis*, T. I. auf 71 Seiten. Ist auch mit Urkunden belegt; aber wie es scheint, von einer nicht ganz unpartheyischen Feder verfaßt.

720. „Beschreibung der innerlichen Unruhen Löbl. „Stands Zug, im Jahr 1604. MsT. in 4to. 79 Seiten." In den Händen des Herren von Zurlauben. Ist zu Gunsten der drey Gemeinden geschrieben; doch mit Mäßigung. Die

Schrift ist ziemlich artig, und hat auch einige Urkunden, welche die streitigen Rechte zwischen der Stadt und den drey Gemeinden erläutern.

721. „*Libell*, oder rechtlicher Spruch Lobl. 7 Ca„tholischer Orten, *de* 1604. über die dazumahl wal„tende Zugerische Streitigkeiten, 1732. in 4to. 25 S." In dem Vorbericht verspricht man, das Municipal-Recht und Satzungen Löbl. Stands Zug, zu drucken. Der Streit war zwischen der Stadt und äusseren Amt Zug über gewisse Punkten der Regierung, besonders wegen der Verwahrung der Panner, Siegel, Geschütz rc. Münz, Besatzung inn- und äusserer Stellen, Gesandschaften, u. s. f.

722. * „*Relation du Sr. Paschal, de l'estat auquel se* „*sont trouvés les Grisons, depuis 1603. jusqu'en 1614.*" In den Handschriften der Herren Dupuy, Vol. 400.

723. „*Caroli Paschali legatio Rhatica. Parisiis*, 1620. „in 8vo. 243 Blätter." Ins Deutsche, aber herzlich schlecht übersetzt, von J. Fischer. Chur, 1781. in 8vo. 438 Seiten. *Quadrio* behauptet, dieses Buch sey auch zu Lyon in 24. gedruckt. Der edle Verfasser, Vicomte von Quente und von Dargny, Königl. Staatsrath und Avocat-Géneral im Parlement zu Rouen, Königl. Französischer Abgesandter bey den gemeinen dreyen Bündten, so 1547. zu Cuneo (Coni), gebohren, und 1625. gestorben, erzehlt in diesem seltenen Werk, seine Verrichtungen von A°. 1604. bis 1614. Sie betreffen alle die wichtigen Unruhen zwischen der Französischen und Spanischen Parthey in Bündten, welche endlich in den so sehr bekannten, verwirrten, und landsverderblichen Krieg ausgebrochen sind. Der erste Anlaß zu den Streitigkeiten zwischen Spanien und Rhätien, war der Bund, welchen die letztere mit der Republik Venedig aufgerichtet hatten. Der Graf von Fuente, Spanischer Gouverneur zu Mayland, ließ aus Rachgier, an den Rhätischen Grenzen, zu Montecchio, eine den Rhätiern höchst schädliche Festung, bauen. Hierwider sträubten sich die Rhätier mit aller Macht. Diesem

ersten Eingriff in ihre Freyheiten, folgte eine Verletzung ihres Bodens; indem der Graf von Fuente zwey Ausreißer auf dem Clevischen Boden wegnehmen ließ. Anderer Gewaltthätigkeiten zu geschweigen. Was nun von Seiten Frankreichs, Spaniens, Oesterreichs, Helvetiens, und Rhätiens, wegen diesen Streitigkeiten verhandelt worden, solches findet man in diesem Buch gründlich, pragmatisch, und weitläuftig, jedoch nicht völlig unpartheyisch, und mit hervorstechender Eigenliebe ausgeführt. Da der Verfasser so gute Gelegenheit hatte, das innerste der Geheimnisse zu entdecken, so ist leicht zu vermuthen, daß man viel wichtiges in seinem Werke finden werde. Die Wichtigkeit, Verwirrung, und der unzertrennbare Zusammenhang der Geschichte, lassen keinen weitläuftigern Auszug zu.

S. *Gryph. de scriptor. Histor. Sec. XVII.* 413. *Bibliotheca Philosophica Struvio Kahliana* II. 377. *Bibl. Hist. Struvio Buderiana* 397. 1314. welcher sagt: es seye voll der klügsten Räthe. *Wicquefort Ambassad.* L. I. welcher es nicht sehr lobt. *Le Long Fontette* III. 30413. *Moreri* VII. P. 69. 70. VIII. P. II. 107. *Engel Bibl.* I. 122. *Vogt Catal. libr. varior.* 517. Jöcher gel. *Lex.* III. 1279. *Ignace de Jesus Maria, Histoire Ecclesiastique d'Abbeville. Niceron Mémoires* XVII. 238. Deutsche Ausgabe XIII. 138. Gundling *Discurs* über die Historie der Gelahrtheit 5182. Ej. *Collegium historiæ litterariæ* 681. *Leu* XIV. 397. 398. *Crenius de libris scriptorum optimis* I. 18. *Bibl. Salthenianа* Nro. 2952. *Gerdes Florileg.* 1763. 271.

724. „*Lega del MDLXXXVII. tra la Maestà del Re* „*di Spagna, & li Cantoni Catholici dé Suizzeri, con* „*l'aggiunta d'Appenzell, fatta del* 1597. *Et la confer-* „*matione & Dichiaratione seguita l'año presente* 1604. „*Et la nuova aggiunta dell Abbate & Monasterio di* „*Sangallo dell Añó medesimo*, 4°. *in Milano*, 1604. 32 S."

725. „*Capitulationi e conventioni fatte con i Signori* „*Grisoni, l'Anno MDCIIII. Milano*, in 4to. 13 S."

726. „*Negociations du Sieur de la Fontaine Gaudart* „*en Suisse en* 1605. MSt."

S. *Bibl. Rothelin.* 1741. Nro. 3939.

727. „*Tragi-Comædie* vom Ursprung löblicher Eidgenossenschafft; verfaßt von Michael Stettler, 1605. „Mss." Auf der Bibliothek zu Bern.

728. „Außführliche Beschreibung deß fürtreflichen „Gesellenschießen, so auf den anderen Brachmonats „des 1605ten Jahrs, in einer verrhümbten Stadt „Basel, beydes mit der Musketen vnd dem Haacken „gehalten worden ..... Durch Johann Rudolph „Sattler, genañt Weissenburger ꝛc. daselbsten gebür„tig. Basel, 1605. in 4to. 28 S. und in der Fortsetzung „der Wursteisischen Chronick ad 1605. 55-68." Der Titel zeigt zum Eckel, die Absicht der Arbeit. Der Verfasser starb 1628. und sollte eben damals wegen eines begangenen Betrugs, seiner Rathsherrn-Stelle auf der Gesellschaft zu Wäberen, entsetzt werden.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 609. *Zedler* XXXIV. 208.

729. *„Joh. Hallers, (Joh. Jak. Sohn) Beschrei„bung der Bündtnerischen Unruhen im Jahr 1606. „und 1607. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ist sehr umständlich. Die Handschrift ist aber nicht vollständig, und hält nur 50 Bögen.

S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mss. *Rahn Biol. Helvet.* 325. der den Verfasser Jak. Haller nennt.

730. „*Le Cavalier de Savoye, ou réponse au Soldat „François, ensembie l'Apologie Savoysienne* 1605. in 8vo. „244 Seiten, auch 1606. und 1607. in 8vo." Ist vom *Marc Antoine Buttet*, Advocat zu Chambery, und nicht *Claude Buttet*, wie Spon und Jöcher meynen. Seine Arbeit ist sehr schimpflich, sowohl für Frankreich als für Genf.

S. *Thuani Histor.* ad 1608. L. 125. *Placii Anon.* 595. *Spon* II. 447. *Mylii Bibl. Anon.* 255. 256. *Guichenon Hist. Gen. de la Maison de Savoye*, Vorrede. *Le Long Fontette* II. 19847. 19849. *Leu Lexicon* XVI. 118. *Scaliger Epist.* Nro. 250. Dahlmann *masq.* Gelehrte 796. Jöcher gel. Lexicon I. 1519.

731. „*Le Citadin de Geneve, ou résponse au Cavalier* „*de Savoye. Paris*, 1606. in 8vo. 383 Seiten. Auch mit „dem Titel: *L'Anticavalier Genevois, ou réponse du* „*Citadin de Geneve au Cavalier de Savoye. Paris*, 1606. „in 8vo. 383 Seiten." So hat man auch eine Auflage von 1780. in groß 8vo. 367 Seiten, und 16 Seiten Vorrede, mit Beybehaltung der Jahrszahl 1606. Eine sehr wichtige, und für einen Genfer unentbehrliche Schrift; worinn die Ansprachen des Hauses Savoyen auf Genf gründlich untersucht, und durch Urkunden widerlegt werden; welches zu einer vollständigen Geschichte von Genf leitet; da der Zustand dieser Stadt unter den Bischöffen; die verschiedene Unternehmungen der Savoyer u. s. f. hier umständlich erzehlt werden. Alles wird mit häufigen Urkunden belegt. Man könnte eine mehrere Mäßigung in den Ausdrücken wünschen. *Jean Sarrasin*, so A°. 1632. in einem Alter von 56 Jahren gestorben, und Syndic gewesen, wird fast allgemein für den Verfasser dieser Schrift gehalten; so, daß er sich auch des *Jacobi Lectii* Hülfe dabey bedient habe. Andere halten den Syndic *Jaques Godefroy* für den Verfasser. Die *Réponse aux Lettres écrites de la Campagne* S. 146. bezeugt: *Sarrasin* habe diese Schrift auf Befehl des Raths zu Genf verfertigt, und 100 Ducatons dafür erhalten.

S. *Mylii Bibl. Annon.* 220. 221. *Leu Lexicon* XVI. 81. 118. *Marchand Dict.* I. 30. *Spon Hist. de Geneve* II. 449. *Le Long Fontette* II. 19848. *Bibl. Struv. Buder.* 1316. *Journ. Helv.* 1755. Mart. 255. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helvet.* MSS. *Kuhn Biol. Helv.* 257. 605. umständlich.

732. „*Le Fleau de l'Aristocratie Genevoise, ou harangue de M. Pictet, Conseiller à Geneve, servant de résponse au Citadin, à S. Gervais*, 1606. in 12. 322 S." Eine Schmähschrift, da dem *Pictet*, einem Rathsglied von Genf, die gröbsten und anzüglichsten Worte gegen sein Vaterland und dessen Freyheit, fälschlich in den Mund gelegt werden. Sie hat keinen Vorzug, als ihre besondere Seltenheit. Obiger *Buttet* ist der Verfasser.

S. *Leu Lexicon* XIV. 551.

733. „*Lettres écrites par le Roi Henri IV. & ses Mi-„nistres à Louis le Fevre de Caumartin, Ambassadeur de „Sa Majesté, & les Réponses de M. de Caumartin au „Roi & à ses Ministres, depuis le premier Janvier* 1607. „*jusqu'au* 2 *Avril*, in Folio." War in der Bibliothek des de Caumartin, Bischoff von Blois.

S. *Le Long Fontette* III. 30362.

734. „*Lettres & Depêches écrites par Henri IV. ès „Années* 1607. 1608 1609. & 1610. & *par la Reine "Mere, Regente en France, depuis l'an* 1610. *jusqu'en* „1611. *à M. de Refuge, Ambassadeur de leurs Majestés „en Suisse.* Mss. in Fol." In der Bibliothek des Kanzler d'Aguesseau.

S. *Le Long Fontette* III. 30399.

735. „*Lettres de diverses Personnes, écrites à Eusta-„che de Refuge, Conseiller d'Etat, Ambassadeur en Suisse, „ès Annés* 1607. 1608. 1609. 1610. & 1611. & *en Hol-„lande* 1612. 1613. 1614. *avec plusieurs autres pieces, „touchant les Ambassades d'Eustache de Refuge & le Traité „de Santen, en Original, plusieurs Volumes* in *Folio.* Mss. „in Fol." Verschiedene Bände in den Händen seiner Nach-kommen.

S. *Le Long Fontette* III. 30409.

736. „*Mémoires des dettes des Suisses, présenté au Roy „par le Sr. de Caumartin à Fontainebleau le* 24 *Avril* „1607. Mss. in 4to. 4 Seiten." Aus des Hrn. von Brienne Sammlungen, N°. 109. Schon damals stiegen diese Schulden auf sechs Millionen. Man kann ausrechnen, welche ungeheure Summen solches jetzt machen würde.

737. **Bartholomäus Anhorn**, gewesener Pfarrer zu Mayenfeld, nachmals zu Gäiß im Land Appenzell, hat von den Bündtner-Kriegen auch etliche fleißige Diaria gemacht, und verzeichnet, deren Waser sich in seiner Geschichte an verschiedenen Orten auch bedienet; sie sind aber nicht in solchem Methodo, daß es eine rechtschaffene Beschreibung möchte genennt werden, sondern bestehen allein aus zugerüsteten

Materien, und darunter viel ungewisse Mährchen; jedoch ist des Verfassers Fleis und unverdrossene Mühe, vielfältig darrinnen zu verspüren, und billich zu rühmen; die Beschaffenheit derselben erhellt aus einem von denselben an Wasern, den 19ten Merz 1627. abgegangenen Schreiben; Kraft dessen erweiset sich, daß er den Graubündtner-Krieg, so viel er selbst demselben beygewohnet, und von andern glaubwürdigen Leuten, es seye mündlich oder schriftlich vernommen, beschrieben und in fünf Theile bis dato verfasset. Dessen Titel also lautet: **Grauw-Pündtner-Krieg.** Das ist: „Kurzer, einfalter, und ohnpartheyischer Bericht, durch „was Anlaaß und Ursach der schwere Landes-Krieg in den „drey grauwen Pündten alter höcher Ræti a, samt der „Rebellion und Mord im Veltlin im 1620sten Jahr ent„standen. Von allen Einbrüchen, Schlachten, Scharmüz„len, Stürmen, Niederlagen, Siegen, wie man zu May„land gefridet, der Feind aber tyrannisirt, und der X Ge„richten-Bund denselbigen wiederum angegriffen, mit „Benglen erschlagen, oder in andere Weiß aus dem Land „vertrieben, wie sich derselbig wiederum gestärkt, die „Pündt eroberet, auf den Lindauischen Conferenz-Tag „zertrennt, und gar noch um die Freyheiten gebracht, wie „sich Ludovicus der XIII. König in Frankreich und die „Venetianer der Pündten angenohmen, ein Heerzeüg in „das Land geschaffet, dasselbig wiederum erobert, und was „sie weiter alda verricht haben. Alles aus den Original„Schriften der Freünden und Feinden, aus Angebung „glaubwürdiger Leüthen und eigenen persönlichen Erfah„rung zusammengetragen, beschrieben, in ein richtige Ord„nung gestellt, und in etliche sonderbare Theil abgetheilt, „bis auf 1623. durch *Bartholomeus Anhorn.* Auf der Bibl. „zu St. Gallen, in Fol. 774 S." Ziemlich eng geschrieben. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. MsT. in 4to. 994 S. unter den Waserischen Handschriften, deren 4ten Theil er ausmacht. Dieses alles aber hat er nicht mit verblümten rednerischen Worten und zierlichen Methodo, sondern gar

einfältig und in großer Eil, nachdem er Gelegenheit gehabt; ja etliche im Feld auf der Trommel (weil er in die fünf Monat nachdem die Prättigäuer und Mayenfelder den Feind angegriffen, und in die Stadt und Schloß Mayenfeld gejagt, mit den Bündtnern zu Feld gelegen,) geschrieben, und Diarium genannt, weil ers von Tag zu Tag verzeichnet und erfahren hat; er ist auch oftmals dermassen beladen gewesen, daß er andere angestellt, zu schreiben, was vonnöthen gewesen: das Werk war auch nur für ihn, und die Seinigen gewidmet.

S. *Leu Lexicon* I. 228. *A Porta* L. III. 236.

738. * „Eben dieser Anhorn aber hat diese Unruhen noch weit umständlicher beschrieben. Diese Arbeit befindet sich auf der Burgerbibliothek zu St. Gallen, und hält zehn Bände in Quarto. Der erste Theil hat zum Titel: „Der erste Theil vom Pünterkrieg, darinn erstlich summa„risch beschrieben ist: durch was Anlaß dieser Krieg ent„standen seye; demnach folget eine Prosopopœja von dem „Pünter-Zustand; und dann zum dritten, eine trüwhertzige „Information, wie das Land Veltlin wiederum zu erlan„gen sey." In diesem Band ist alles enthalten, was seit Karls des Fünften Regierung bis A°. 1618. vorgegangen, und alle wichtige Urkunden sind beygelegt. Dieses wird wohl die Rhätische Chronick von 1566. bis 1607. seyn, so beym Herrn Peter von Salis zu Chur liegen soll.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

739. Die *Prosopopœja* hat auch einen eigenen Titel: „Ein ernsthaffte Angst und bittere Klag uralter hohen und „freyen Rhätien gemeiner dreyer Pünten geliebten hochbe„trübten Vaterlands, über die unordentliche Krenknuß darein „es durch sein selbst ungerathen Landkinder gewachsen; zu „Gott dem Allmächtigen gericht." Ist in schlechten Versen. Stellt die Wohlthaten vor, so Gott über Rhätien ergehen lassen, und die Untreu und Undankbarkeit der Landskinder. Die Information ist fast ganz theologischen Inhalts. Der zweyte Theil beschreibt die Begebenheiten des Jahrs 1620.

Besteht aus sehr vielen Urkunden, und enthält fast alle Schriften, so in diesem Jahr dieser Händel wegen sind in Druck gegeben worden, und zwar nach chronologischer Ordnung. Hier wird besonders der Veltliner-Mord umständlich beschrieben. Eben so verfährt er mit den folgenden Theilen. Der Dritte, enthält das Jahr 1621. Ich weiß nicht, ob es das gleiche sey, so unterm Titel **denkwürdige Sachen**, welche sich in Bündten A°. 1621. zugetragen, in *Leu Lexic.* I. 228. als ein Mst. in 4to. angezeigt wird. Der Vierte, die Jahre 1622. 1623. 1624. Hier werden wohl auch enthalten seyn, dessen Erzehlung, warum die Prettigäuer A°. 1622. die Waffen wider das Haus Oesterreich ergriffen, samt einer vermehrten Deduktion der Bündtnerischen Handlung. Mst. in 4to. (*Leu Lexicon* I. 228.) Der Fünfte, vom 20sten May 1625. bis 1627. Der Sechste, die von Frankreich in den Jahren 1630. 1631. 1632. geleistete Hülfe. Der Siebende, die Jahre 1633. 1634. Der Achte, das Jahr 1635. Der Neunte und Zehnte, die Jahre 1636. bis 1640. Seine Schreibart ist schlecht, und an vielen Orten scheint er nicht aus guten Quellen geschöpft zu haben; doch ist diese Sammlung von großem Nutzen. Dieser Artikel ist mir mitgetheilt worden. Er begreift, wie man sehen kann, alles, was Scheuchzer in *Bibl. Helvet.* 28. 29. unter sehr verschiedenen Titeln angeführt hat.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 9-12.

740. „**Püntner-Auffrur.** Grundtliche, warhaffttige, vnpartheyesche Beschreibung von dem Anlaaß, „Anfang, Uebung vnd Endt der großen sorglichen „vnd schweren Auffruhr, so im 1607ten Jaar in den „dreyen Pündten, in alter freyer hocher Rhetia entstanden, mit sonderbarem Fleiß, großer Müy, „vnd Arbeit, aus dem *Original*-Schrifften vnd eigner „persönlicher Erfahrung zusamen getragen, beschrieben, ouch in gewüße Capitel vnd richtig Register „verfasset, durch Bartholomeum Anhorn, Diener der „Kirchen Meyenfeldt, im dreyzehenden vnd der Rä-

„ chen Fläsch im zwentzigisten Jahr, *Anno rVstIcæ* „ *DeMentiæ* (1607.) Mſſ. in 4to. 200 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waserischen Handschriften. Auch auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen. Mſſ. in Folio, 322 Seiten, mit noch hinten angehängten Urkunden. Anhorn schrieb dieses sehr merkwürdige Werk A°. 1609. Sind alle seine übrigen anzuführende Arbeiten so gründlich, so umständlich, so voll von merkwürdigen Nachrichten, wie diese, so sind sie allerdings unschätzbar? denn dieses Stück ist es. Er war A°. 1566. gebohren, verfertigte eine Bündtnerische Chronick, deren Anfang er auf sein Geburtsjahr setzte, und fuhr damit bis 1607. fort, da er seine Arbeit sehr ausdehnte. Anhorn war von allen Begebenheiten Augenzeuge; und zum Ueberfluß belegt er noch alles mit Urkunden, die sehr häufig geliefert werden.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

741. „ **Bartholomäi Anhorn fernere Beschreibung, „ was sich in Bündten begeben, von 1623. bis 1638.** „ Mſſ. in 4to. 6 Vol.“ Ist vielleicht das gleiche, mit obigen 10 Bänden.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

742. „ *Promptuarium rerum memorabilium Rhæticarum,* „ **darinen weitläuftig gehandlet wird, von denen „ Bündtnerischen Straff-Gerichten, und deren etliche „ beschrieben werden. Von Barthol. Anhorn,** in „ Folio, Mſſ.“

S. *Leu Lexicon* I. 228.

743. * „ *Franc. de Conti Berardi la Guerra della* „ *Valtellina.*“

S. *A Varea orb. terrar. ſcriptor. calamo illuſtrat.* II. 560.

744. „ **Joh. Basler Graubündtner-Krieg. Mſſ.**“

S. *Leu Lexicon* II. 267.

745. * „ *Memoire del Marecchiallo Uliſſe de Salis, contenenti quanto avenne di notabile adeſſo ed alla ſua* „ *Patria duranti il corſo di ſua Vita.* Mſſ. in Folio.“ In zwey Theilen; der erste von Seiten 470. und der andere

von S. 514. in allem 984 Seiten. Dieses schätzbare Werk verdient eine Stelle unter jenen vortreflichen Geschichtbüchern, denen der Namen von Original-Schriften allein zukommt; weil sie von der Feder solcher Schriftsteller geflossen sind, die selbst in die geheimsten Rathsschlüsse eingesehen; ihrer Ausführung persönlich beygewohnt, und also nicht nöthig gehabt haben, ihre Nachrichten andern abzuborgen. Der Verfasser, welcher des Namens eines Bündtnerischen Polibii nicht unwürdig ist, hat seine Nachrichten meistens in dem Feld, und so zu sagen, auf der Stelle aufgezeichnet; dem ungeachtet fehlt es seinem Werk weder an Ordnung noch Zusammenhang, noch an einer fließenden mäñlichen Schreibart, die an vielen Orten mit kurzen Betrachtungen und Nutzanwendungen ausgeschmückt ist. Und obwohl er wie er es S. 276. oder Blat 138. bezeugt, sich vorgenommen hatte, nichts anzumerken, als wovon er selbst ein Augenzeuge gewesen; nur einige wenige wichtige Begebenheiten ausgenomen, woran seine Brüder den größten Antheil gehabt; so bilden doch seine Nachrichten eine fast vollständige Historie des ganzen Veltliner-Kriegs, von seinem ersten Anfang, bis auf das im A°. 1639. geschlossene Mayländische Capitulat, und den A°. 1649. erfolgten völligen Auskauf des X Gerichten-Bunds. Denn die Vorsicht fügte es so, daß während diesem ganzen Krieg, fast keine merkwürdige Begebenheit vorgefallen ist, bey welcher er nicht persönlich zugegen gewesen ist. Hievon wird der folgende Auszug zeugen, welchem ich um so weniger Bedenken getragen, hier einen Platz zu gönnen; als ich weiß, das von dem ganzen Werk ausser der Urschrift, keine Abschrift vorhanden ist. Den Platz einer Einleitung, vertritt eine kurze Erwähnung der vornehmsten Lebens-Umstände des Obersten Herkules, seines Urgroßvaters, des Obersten Abundt, seines Großvaters, und vornehmlich des Obersten und Ritter Herkules, seines Vaters, eines verdienten Manns, der sich in drey Gesandschaften nach Venedig, einer an den französischen Hof, und verschiedenen in die Schweiz, durch seine Beredsamkeit und Einsicht in die Staats-

sachen, besonders aber durch seine Redlichkeit die Hochachtung fremder Nationen erworben hatte. Der Verfasser war der dritte Sohn dieses wackern Manns. Er erblickte das Licht der Welt den 24sten Heumonat 1594. Den 24sten May 1611. wurde er aus der Fremde, wo er sich einige Jahr aufgehalten hatte, nach Haus berufen, um sich mit der Tochter des Joch. **Baptista von Salis** in eine eheliche Verbindung einzulassen. Sein älterer Bruder, **Rudolph**, hatte sich kurz zuvor auch verehlichet, und dessen Hochzeit, welcher der Verfasser gleichfalls beygewohnet, war deswegen sehr merkwürdig, weil die angesehensten Herrn und Häupter aller Partheyen im Land, sich dabey eingefunden, und eine heilsame Einverständniß getroffen haben, die Ruhe und den Frieden im Land wieder herzustellen und zu erhalten; die aber leider! bald überschritten worden. Kurz darauf warb der Verfasser eine Kompagnie in Venetianischen Diensten an, und that an der Spitze derselben, zwey Feldzüge in Dalmatien. Kaum war er wieder zu Haus, so traf es ihm A°. 1619. den Oberst **Baptista von Salis**, nach Zitzers zu begleiten, wo sich die Mannschaft der meisten Bündtnerischen Gemeinden versammlet hatte, um den Bundbrief auf das neue zu beschweren, nachdem sie das Strafgericht zu Chur aus einander gejagt hatten. Als Anführer des Bergeller-Ausschusses, begab er sich im Heumonat 1620. in das Mesoxer-Thal, und hatte Theil an dem Sieg, den der Oberst **Guler**, über 800. bis dahin vorgedrungene Hispanier, den 7ten Heumonat erfochten. Da am nämlichen Tag der Veltliner-Mord seinen Anfang genommen, wandte er sich mit seiner Mannschaft nach Cleven, und wohnte den 13ten des nämlichen Monats, dem ersten Einfall der Bündtner, in das Veltlin, durch das Malenkerthal; bald hernach dem zweyten, auf der Seite von Riva und Travona, und endlich dem dritten Hauptzug über Worms nach Tirano bey; allwo er sich in der alldort vorgefallenen unglücklichen Schlacht, ausnehmend hervorgethan hat. In den Unruhen, die dem Verlust des Veltlins auf dem Fuß nachgefolget, war er einer

von den vornehmsten Anführern, der für die Freyheit des Vaterlands eifernden Parthey; doch widerrieth er die den 1/5 Hornung verübte Ermordung des Pompejus Planta, auf das nachdrucksamste; hingegen half er den 25sten März die Soldaten der fünf katholischen Orte, aus dem Land jagen; und im folgenden Octobri vertheidigte er nebst dem Oberst Baptista von Salis, Cleven wider den Herzogen von Feria, bis die aller Orten hereinbrechenden Oesterreichischen Waffen, ihn nöthigten, nicht nur diese Grafschaft, sondern das Vaterland selbst gänzlich zu verlassen. Er nahm seine Zuflucht zu dem Kriegsheer des Grafen von Mannsfeld, unter dessen Anführung er als Major eines Infanterie-Regiments, der ersten Hälfte des merkwürdigen Feldzugs von A°. 1622. beygewohnt. — Inzwischen hatten die Einwohner des Brettigäus, den herzhaften Entschluß gefaßt, sich von dem Oesterreichischen Joch zu befreyen; dieser wurde unter der Anführung des General Rudolph von Salis, eines Bruders des Verfassers, aus dessen Mund er diese Begebenheit erzehlt, glücklich ausgeführt. Kaum hatte er Nachricht davon, so eilte er dem Vaterland und denen so es vertheidigten, zu Hülfe; und versahe unter des Oberst Peplitz Regiment die Stelle eines Majors; er warb zugleich eine Kompagnie an, welche er bey dem unglücklichen Treffen zu Matetli nahe bey Saas, angeführt; dessen Folgen ihn genöthiget, neuerdings das Land zu räumen, in welches er nicht ehender als den 18ten Octobris 1624. als Oberstlieutenant unter dem von seinem Bruder in französischen Sold aufgerichteten Regiment, zurück kehrte; dieses Regiment war der Vortrab des unter dem Marquis de Cœuvres, zu Befreyung des Bündtnerlands und Wiedereroberung des Veltlins bestimten französischen Heers. Der Verfasser war bey allen wichtigen Begebenheiten dieser Unternehmung. Vornämlich bey der Eroberung von Tirano, Bormio, Sondrio, Cleven, und den verschiedenen Treffen zu Campo Novate und Verezia, und machte sich bey allen diesen Anlässen so viel Ehre, daß ihm nach Absterben seines Bruders, dessen Regiment aufgetragen

ward, mit welchem er bald hernach Cleven rühmlich vertheidigte. A°. 1626. wurde zufolge dem Traktat von Moncon, sein Regiment abgedankt, hingegen erhielt er den 10ten Wintermonat gleichen Jahrs die Patente, eine Kompagnie unter der Königl. Französischen Schweizergarde anzuwerben, welches er einem Regiment, so ihm in Englischen Diensten angetragen worden, vorgezogen. Mit dieser Kompagnie wohnte er allen Kriegszügen König Ludwigs des XIII. in Frankreich und Piemont bey, bis ihm den 12ten Octobris 1631. neuerdings aufgetragen worden, zu Befreyung des Bündtnerlands, ein neues Regiment anzuwerben. Dieses, nebst noch zwey Bündtner-Regimentern, in Französischen Sold, und noch einigen Französischen, besetzten die Bündtnerischen-Grenzen, besonders die Steig, bis endlich im März 1635. dieses kleine Heer Befehl erhielt, sich nach dem Veltlin auf dem Marsch zu begeben, welches dann eilfertig aufgebrochen, und sich des wichtigen Posten alla Ripa und Cleven, mit der größten Behendigkeit bemeisterte. Den 20sten April fand sich der kommandirende General, Herzog von Rohan, mit einer beträchtlichen Verstärkung zu Cleven ein, und dieser ernannte den Verfasser zu einem Befehlshaber über das Schloß und die Grafschaft Cleven, und alle darinnen befindliche wichtige Posten. Diese Ehrenstelle verhinderte ihn zwar an den vier glorreichen Siegen, die der gedachte Herzog von Rohan in diesem Jahr in Veltlin erfochten, Theil zu haben; allein hiefür entschädigte ihn die Ehre, die er sich durch die vortreflichen Anstalten, so er zu Vertheidigung der Riva gemacht, erworben; und der seltene Ruhm einer unüberwindlichen Treue, den er dadurch verdient, daß er die verschwenderischen Anerbietungen des Spanischen Befehlshabers der ihn zu bestechen gesucht, großmüthig ausgeschlagen. Im März 1636. führte er die Völker an, die die unüberwindlich geachtete Verschanzungen alla Francesca eingenommen, und öfnete dadurch der ganzen Armee den Weg in das Mayländische selbst einzudringen; und ungeachtet nachgehends die meisten in Französischem Dienst stehende Bündtnerische Obersten und

Haupt-

Hauptleute einen geheimen Traktat mit Spanien eingegangen, und endlich den Herzog von Rohan und sein Heer genöthiget, das Land zu räumen; so verblieb doch der Verfasser seinem Eyd und Pflicht mit welchen er sich Frankreich verbunden hatte, immer getreu, und bezeigte sich des Zutrauens würdig, welches der gedachte Herzog auch nach erfolgtem allgemeinen Aufstand der Bündtner, ihm niemals entzogen hatte. Anderseits wurde ihm von den Häuptern der Mißvergnügten, die ihn gerne auf ihre Seite gebracht hätten, vieles anvertraut; welches ihn dann in den Stand gesetzt, in seine Erzehlung Nachrichten einzurücken, die die Geschichte dieser merkwürdigen Revolution, ungemein beleuchten. Da inzwischen der 1637. geschlossene Jnspruggische-Traktat, die Ruhe in seinem Vaterland wieder hergestellt, setzte der Verfasser seine Kriegsdienste in Frankreich fort, und wohnte zwey Feldzügen in Flandern bey. Hierauf erhielt er den 4ten Heumonat 1641. den Marschallsstab. Als Feldmarschall machte er zwey Feldzüge in Jtalien, komandirte die Belagerung von Demont, welches er auch glücklich eroberte; vertrat nachgehends die Stelle eines Gubernators von Coni, auf das rühmlichste; ja, kommandirte sogar eine Zeitlang die ganze Armee. Zu Ende des zweyten Feldzugs, nöthigte ihn eine schwere Krankheit, den Dienst aufzugeben. Er erhielt aber seine Gesundheit wieder, und lebte noch verschiedene Jahre in seinem Vaterland in größtem Ansehen; allwo er durch sein Ansehen in- und aussert dem Land, den Gemeinden des zehen Gerichten-Bunds, dazu verholfen, daß sie A°. 1644. vermittelst des Waserischen-Spruchs, Antheil an der Bunds-Landamañschaft erhielten; welchem zufolg er auch billich A°. 1646. Namens des Hochgerichts Schiers, die Stelle eines Bund-Landammanns des Löbl. zehen Gerichten-Bundes versahe. Bald hernach leistete er seinem Vaterland noch einen wichtigern Dienst, da er vermittelst einer schon A°. 1647. angefangenen Correspondenz, mit dem an dem Jnspruggischen-Hof, in größten Ansehen stehenden General, Jakob von Salis, und durch die kräftige Unterstützung der Krone Frank-

reich endlich A°. 1649. den Auskauf des zehen Gerichten-Bunds, und des untern Engadins zu Stande gebracht, mit welcher höchst wichtigen Begebenheit als einer Krone seiner patriotischen Bemühungen, er auch seine Erzehlung beschließt. Als eine Fortsetzung des von Salischen Werks, kann man noch folgende drey Bände Handschriften ansehen. Als: 1°. Ein mittelmäßiger Band in Folio, der eine Menge Original-Schreiben von allen Königl. Französischen Generalen, die von A°. 1624. bis 1637. im Veltlin kommandirt; besonders aber 23 Briefe und Ordres vom Marquis de Cœuvres, und 141 Original-Schreiben von dem Herzog von Rohan; auch sehr viele von den Herren du Mesnin, du Lande, Canisii, la Frezilliere, de Leques und Lancier enthält, und welchem noch viele Entwürfe und Mémoires, betreffend die verschiedenen Begebenheiten des Veltliner-Kriegs, beygefügt sind. 2°. Ein gleich starker Band, der aus lauter auserlesenen Briefen von den angesehensten Herren im Land, so von A°. 1612. bis A°. 1651. an den Marschall von Salis geschrieben worden, bestehet; worunter 20 und mehrere von dem General Jakob von Salis, die die ganze geheime Geschichte des Auskaufs des zehen Gerichten-Bunds enthalten, besonders merkwürdig sind. 3°. Noch ein Folio-Band, so ein paar hundert Briefe von den beyden Französischen Abgesandten in der Schweiz, Caumartin und la Barde, enthält. Diese Handschriften liegen alle in den Händen der Herren Gebrüdere Ulysses und Anton von Salis, von Marschlins. Dieser ganze Artikel ist mir so eingesendet worden.

746. „*Historia Motuum & Bellorum postremis hisce* „*annis in Rhætia excitatorum & gestorum, auspiciis* „*vero Galliarum regis Ludovici XIII. Serenissimæ Reip.* „*Venetæ & Ducis Sabaudiæ Caroli Emanuelis confecto-* „*rum. — Authore Fortunato Sprecchero a Berneck. Colo-* „*niæ Allobrogum*, (andere Exemplare haben *Genevæ*,) „1629. in 4to. 510 S. 1690. in 4to. 510 S." Scheint nichts als ein veränderter Titel zu seyn; und auf Deutsch,

St. Gallen, 1701. in 4to. 768 S. und Schafhausen 1703. in 4to. 768 S. Hiemit vermuthlich auch nur ein neuer Titel. Ein gewiß recht schönes merkwürdiges Werk, dessen sich die Liebhaber der Geschichte dieser Begebenheiten nicht entübrigen können. *Quadrio* selbst, welchem sonst alle Bündtnerische Geschichtschreiber so verdächtig sind, sagt in der *Introd. all Hist. Valtellina*, daß Sprecher, ohngeachtet er der Reformirten-Religion zugethan, dennoch die Wahrheit mehr als seine Parthey geliebt, und mit mehrerer Mäßigung als andere geschrieben habe, auch gründlicher und warhafter als kein anderer sey. Die deutsche Uebersetzung ist sehr schlecht, und taugt nichts. **Johann Conradin Bonorand**, soll sie verfasset haben. Warum steht dieses Werk in *Uffenbachs Catal. Bibl.* 1735. II. 195. N°. 13. unter dem Namen *Salom. Neugebauer?*

S. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helv.* Mss. *Engel Bibl.* I. 150. *Bibl. Struv. Buder.* 1314. *Leu Lexicon* IV. 210. XIV. 433. Jöcher *Lexicon* IV. 757. *Freytag Anal. litt.* 897. *Vogt Catal. libr. rar.* 642. *Bibl. Solger.* II. 283. **Litterar. Wochenblatt** II. 18. *A Porta* L. III. 272.

747. Schon lange war es bekannt, daß **Sprecher** seine Arbeit bis 1645. fortgesetzt habe. Noch immer ist das lateinische Original ungedruckt, wovon sich in Bündten hin und wieder Abschriften vorfinden, deren einige von seinem Sohn, andere von andern sind fortgesetzt worden. Der Verfasser hatte noch nicht die letzte Hand daran gelegt, als er starb.

748. Herr **Heinrich Ludwig Lehmann** hat die lateinische Urkunde ins Deutsche übersetzt, mit sehr lehrreichen und wichtigen Urkunden und Anmerkungen vermehrt, und unter folgendem Titel herausgegeben: **Fortunat Sprechers — Fortsetzung der Bündtner-Geschichte oder der ehmaligen Unruhen in dem Freystaat der drey Bündten.** Chur, 1780. in 8vo. 2 Vol. in fortlaufenden Seitenzahlen, deren ohne die Vorrede und Register 758 sind. Der erste Theil enthält die Geschichte von 1629. bis 1636. Der andere von 1636. bis 1645.

749. * „*Alessandro Tassoni Istoria dé guerre della* „*Valtellina* 1620." Soll nicht geendigt worden seyn. S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helvet.* MSS. *Allatii apes urbanæ* 1711. 23.

750. „Historische Beschreibung der fürnehmsten „Geschichten und Handlungen, so sich sint A°. 1600. „bis auf den Lindauischen *Conferenz*-Tag, der A°. „1622. gehalten, zugetragen; aus den *Actis Publicis* „glaubwürdiger Leuthen, so den Sachen selbst bey- „gewohnt, *Relation*, und Bartholome Anhornen ge- „schribnen *Diario*, in zween Theil zusammen ver- „fasset, samt beygefügter Vorred und Register von „Hs. Heinrich Waser, Anno M. D. C. XXVIII. MSS." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Nach Erzehlung der Ursachen des Nachwerbens um die Freundschaft der Bündtner, von fremden Fürsten und Herren, folgt wie die Venetianische- und Spanische-Partheyen gegen einander gearbeitet; daraus auf der einen Seite ein zehnjähriger Bund, auf der andern die Erbauung der Festung Fuentes, und aus selbiger mehrere Handlungen erfolget. Ac. pag. 1-27. begreift er die Geschichte bis in das 1607te Jahr. In diesem 1607ten Jahr ist eine besonders große Aufruhr entstanden, so die benachbarten Eydsgenossen vielfältig beschäftiget hat. Weiters folget die Aufkündung des Venetianischen Bunds, und hingegen die Aufrichtung eines neuen mit beyden Städten Zürich und Bern: derselben und der Venetianer wie auch der Spanier neuere Nachwerbungen und Entwurf eines Bunds mit Mayland. A°. 1617. das Churer-Strafgericht; der Perguner-Synodus; die Ergreifung der Waffen von etlichen Gemeinden, und darauf die Anstellung des Tusner-Strafgerichts 27-69. Die Acta von A°. 1618. sonderlich des Tusner-Strafgerichts von S. 69-123. Erzehlung etlicher Wunderzeichen und des Untergangs des Flecken Plürs. Gesandschaft in Frankreich; Kaiser Matthias Begehren, um Restitution des Bischoffs zu Chur 129. Der weitere Erfolg auf dem Tusner-Strafgericht; das Churer-Strafgericht;

der Synodus zu Zutz; der Bündtnertag zu Jlanz; die Verbesserung und Bekräftigung der Landspolizey S. 144. Der Codex der Bündtnerischen-Satzungen S. 192. Die Abschaffung fremder Gesandten, sonderlich des Gueffiers S. 204. Das Davoser-Strafgericht; die Paßbeschließung S. 211. Die Anzettlung des Veltliner-Mords, und dessen Beschreibung S. 253. Die Veltliner-Apologie, und derselben Widerlegung S. 277. Die Beschreibung der beyden Städte Zürich und Bern Kriegszüge ins Veltlin S. 321. Drey Pasquillen; der Kelchenkrieg; der alte Eydgenoß- und der Bündtner-Predikanten-Rathschlag genannt, samt derselben Widerlegung S. 325-356. Die Einnehmung des Münsterthals S. 368. Anschlag und Ausrottung der Evangelischen in Bündten; der fünf Ortische Einfall in den obern Bund; der Beytag zu Jlanz S. 376. Des Gueffiers Wiederkunft; des a Porta und C. Alexii Gefangenschaft; die Veltlinische- und Münsterthalische-Gemeind zu Zürich, und Kollekten S. 388. Des obern Bunds Traktat mit Mayland, im Jahr 1621. S. 390-430. Der fünf Orten Bund mit Mayland S. 438. Die Wiederentkräftung des Spanischen-Bunds und Abschaffung der Völker der katholischen Orte S. 439-459. Was sich gegen der Herrschaft Mayenfeld und selbiger Enden zugetragen S. 468. Endlich verschiedene Beylagen, zu diesem ersten Band gehörig. Als: Der Bund zwischen Venedig und Bündten. Verschiedene Partikularbriefe von Bündtnern, von A°. 1620. Artikel, von gemeinen drey Bündten Abgesandten und Deputirten, auf Wohlgefallen der ehrsamen Räthe und Gemeinden gestellt, auf gehaltenem Beytag zu Jlanz, im November 1620. Artikel, welche von den 21 Fahnen so im März 1621. aus dem Gottshaus- und Gerichten-Bund in den obern Bund gezogen, abgeredet worden; als die Fahnen der fünf katholischen Orte aus dem obern Bund vertrieben worden, hat man diese ihre von Haus aus empfangene Ordonanzen, im Schnee gefunden. Der 2te Theil begreift einen wiederhohlten Bericht von dem Zustand des Freystaats Bündten, bis in das 1621ste Jahr

S. 1-28. Demnach die Eydsgenößische, die ausserordentliche Französische und Bündtnerische Gesandschaft, auf eine zweyfache Conferenz mit Oesterreich, nach Insprugg S. 29-62. darunter die Madritische-Vertraghandlung nicht begriffen ist, dieselbige aber wird noch weiter angezogen und ausgeführt S. 64-74. Der Wormser-Zug S. 75. Die Ueberwältigung des zehen Gerichten-Bunds S. 85. des untern Engadins S. 93. Der Abzug des Züricherischen Regiments S. 94. Blasii Alexandri Gefangenschaft S. 104. Der Zustand der Herrschaft Mayenfeld, im Jenner 1622. S. 109. Die Bündtnerische und Eydsgenößische Gesandschaften nach Mayland S. 119. Die alldorten gemachte Kapitulationes S. 126-239. Der Ilanzische-Abscheid im Hornung 1622. S. 240. Die Protestation des Französischen Gesandten S. 245. Der Bündtner Antwort S. 250. Die Beschreibung des Prügel-Kriegs S. 261. u. s. f. Anhang bis auf den Lindauischen-Conferenztag. Der 3te Theil dieser Handschriften besteht aus 57 Stücken, meistens Urkunden; doch sind noch einige besondere Stücke. Als: „Kurtzer, einfaltiger vnd vnpar-„theischer Bericht, durch was Anlaß, Vrsachen vnd „Mittel der Landt-Krieg in den dreyen Grauwen-„Pündten alter freyer hocher *Rhætia* samt der *Rebel-„lion* vnd Mordt im Landt Veltlin entstanden seye, „so diß lauffende 1620. Jahr im Werk ist. *Item*: „Durch was Mittel dieser Landt-Krieg wiederum „möge gestillet und abgeleget werden."

„Bericht wegen der Venedischen und Spanischen „*Faction* in Pündten, und Ablehnung der *Calumnien*, „als ob die Prediger in Pündten an der *A°*. 1618. „und 19. entstandenen Unruh, Schuld und Ursach „wären."

„Histori des Baus der Veste *Fuentes*, *A°*. 1603."

„Kurzer Bericht, wie die Spanische *Faction* in „3 Bündten überhand genommen, *A°*. 1603-21."

„ Treuherzige Vermahnung an alle Evangelische „ Gemeinden 3 Pündten, durch die Predicanten auf „ dem *Synodo* zu Bergün. *A°.* 1618."

„ Bericht, warum, wann, durch wen und was „ Weiß *Pompejus Planta* in Grau-Pündien hingerich- „ tet worden." Drey andere Bände enthalten nur die in den ersten beyden angezeigte Urkunden.

751. Marx Widler wollte auch eine umständliche Beschreibung dieser Händel verfertigen.

S. *Widler litt. ad Goldast. in Collectione Thulemaieri* 1607. 26 Aug. Nro. 317. & Kal. Martii A°. 1608. Nro. 320.

752. Die hiesige öffentliche Bibliothek besitzt auch sehr viel Instruktionen, Briefe, Vorträge rc. des Französischen Hofs und desselben Gesandten, über verschiedene Bündtner-Sachen, von den Jahren 1558. 1564. 1572. 1573. 1574. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1592. 1604. 1622. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. welche ich alle aus den in der Königl. Bibliothek zu Paris sich befindenden Handschriften des Grafen von Brienne N°. 119. und aus den Samlungen des Hrn. von Milsonneau N°. 2801. 2808. 2827. 9209. 12090. 12098. habe abschreiben lassen, und einen großen Band in 4to. ausmachen. Ueber die Veltliner-Unruhen sind darinn, ausser den besonders angezeigten, folgende Stücke: 1) Plainte faite par les Grisons au Roy Henri IV. sur la construction du Fort de Fuentes, 1604. 6 Seiten. 2) Avis donné au Roy Henri IV. par le Sieur *Paschal*, son Ambassadeur aux Grisons, 1604. 5 Seiten. 3) Remontrances au Roy sur les affaires de la Valtelline, par le Sr. *Gueffier*, son Ambassadeur aux Grisons, 1624. 7 Seiten. 4) Articles concernant la police de la Valtelline. En chiffres, mit der Auslegung, 5 Seiten. 5) Harangue au Roy Louis XIII. par les deputés des Grisons peu après l'arrivée de Mr. de Châteauneuf, 1626. 10 Seiten. 6) Réponse des Grisons aux Ambassadeurs de France, sur la presentation du traité de Monçon, du 19 Novembre 1627. 2 Seiten.

7) Lettre de Don Gonzales, Gouverneur de Milan aux Valtellins touchant le Gouvernement par eux établi, 1627. 2 Seiten. 8) Lettre des Srs. des trois ligues au Roy, 7 Seiten.

753. In England liegen auch noch verschiedene hieher gehörige Handschriften, welche ich aus dem *Catalogo Mss. Angliæ*, hieher setzen will. In *Bibl Evelyniana* 3699. Articles of treaty between the French king, the duke of Savoy and the Venetians concerning the Valtoline. Articles accordes by Mr. Bassompierre at Madrid. Articles concerning the Valtoline and Grisons, 1636. In *Bibl. Pepysiana* 6742. Henry Duc *de Rohan*, his own Original boek of Memoires, Fol. In *Bibl. Yelvertoniana* N°. 135. p. 124-128. Somario delle jurisdittioni della casa d'Austria nelle tre leghe de Grizoni. 158-162. Littera che le Grisoni Scrissero alli Cantoni delli Suisseri per la loro Gelosia del Forte Fuente. Pag. 162-174. Discorsi sopra la Valtolina. 194-204. Relatione della Valle della Valtoline, de Capitan *Nicolo Serte*, al Gubernatore della citta di Milano. 204-233. Instruttion al Duca di Fiano destinato dal Papa a Pigliare a nome di sua santitá e della sede apostolica le forti della Valtolina. 232-242. Giudicio che dissuade la fortezza di Fuentes ne i confine de Grisoni. 5384. Articoli de lega e Venetiani e Grisoni Maggio 1615. von p. 248. bis 290. 5396. Ragguaglio delle popoli Grisoni & dello Stato & sito del forte ditto Fuentes. Ein ganzer Band. 5402. Instruttione del Ordine di Papa Clemente VIII. al Vescovo, de Veglia Nuncio a Suitzeri, Grisoni e Vallesiani p. 11-30. So muß ich auch verschiedener gedruckter Schriften Meldung thun, deren wahren Titel und Platz ich nicht im Stand bin, anzuzeigen.

1) Récit du soulevement des Valtelins par un Venetien anti-Espagnol. Im *Mercure François* T. X. App. 144-158. Fängt an: Au mois de Juillet 1620.

2) Ein deutscher an den Bischoff zu Chur gerichteter Brief, von einem Spanischgesinnten, um die Ursachen zu

zeigen, warum die protestantische Geistlichkeit dem König von Frankreich so sehr zugethan sey.

S. *Merc. François* T. X. App. 103.

3) Remonstration des Valtelins au Roi de France, contre le traité de Milan. Soll zuerst auf Italiänisch, nachmals aber zu Paris auf Französisch seyn gedruckt worden.

S. *Merc. François* T. X. App. 178 - 180.

4) Wohlbegründeter Traktat der Bündtnerischen-Rechtsamen und Refutation der Monsonischen Capitul. Dem Hrn. General Marquis de Cœuvres präsentirt. **Joh. Guler von Wyneck, Schmid von Grüneck, und Sprecher von Bernegg,** sollen diese Schrift verfertigt haben.

S. *Scheuchzer B. H.* MSſ.

5) **Johann Anton Paravicin,** Erzbischoff von S. Severina, hat ein etwas spitziges Memorial im Namen der katholischen Veltliner verfertiget, so nachmals ist verboten, und er in die Gefangenschaft versetzt worden.

S. *Quadrio* l. c. III. 287.

6) **Caspar Waser** hatte auch viel Antheil an den Bündtner-Unruhen, und hat verschiedene hieher gehörige Sachen, ohne seinen Namen, ausgehen lassen.

754. Man findet auch noch viel Handschriften über diese Unruhen an vielen Orten. Ich will nur einige anführen: In der Königl. Bibliothek zu Paris N°. 8939. 9210. 9231. 9233. 9281. 9695. 9775. 9778. Unter den Handschriften des Dupuy, Vol. 400. 401. 402. 454. 529. 538. 540. Unter den Handschriften des Grafen von Brienne 113. 115. 116. 117. 118. 119. 345. Bibl. de Mazaugues N°. 54. Bibl. des Missions étrangerés à Paris. Bibl. de Rothelin 3945. Bibl. de Milsonneau 2808. 12100.

755. So dienen auch gar sehr zur Erläuterung dieser Händel: „*Batt. Nani Histoire de Venise traduite en François* „*par l'Abbé Tallemant. Paris*, 1679. & 1689. 4 Vol. in „12mo." Besonders das 4te, 5te, 6te, 7te und 10te Buch.

756. „ *Histoire du regne de Louis XIII. par Michel* „ *le Vassor* 700 sq." Vorzüglich das 15te, 16te, 18te, 20ste, 21ste, 22ste, 23ste, 27ste, 38ste, 39ste und 41ste Buch.

757. „ *Alesf. Ziliolo Istoria Memor. de suoi tempi* „ *Venetia* 1642. in 4to." (*Le Long Fontette* II. 21319.)

758. * „ *Vittorio Siri Mercurio overo Historia de Cor-* „ *renti tempi* T. I. *Casale* 1646. T. II. *Genevra* 1647. „ u. s. f. und die französische Uebersetzung desselben." Siri war Königl. Französischer Geschichtschreiber und Allmosner. Seine Werke sind so berühmt, daß ich nicht vonnöthen habe, von deren Werth zu reden. Er handelt in denselben auch oft von den Veltliner-Unruhen; so hat er z. E. im zweyten Theil von S. 904. bis 991. die Instruktion, welche der Pabst dem Kardinal Ginetti, seinem Legato a Latere auf den Friedens-Kongreß mitgab, der sich A°. 1636. zu Cöln halten sollte. Diese Instruktion enthält verschiedene höchst wichtige Sachen; besonders über das Veltliner-Geschäft.

S. *Bodm. & Breit. Cat. scr. Helvet.*

759. „ *Mémoires sur l'Origine des Guerres qui tra-* „ *vaillent l'Europe depuis cinquante ans, par P. Linage de* „ *Vauciennes. Cologne*, 1678. in 12mo. T. I. 256 S. „ T. II. 293 S." Auch sollen noch Ausgaben von 1669. und 1682. vorhanden seyn. Man glaubt, *Pierre Ardier* habe dieses kleine, aber schöne und mit vieler Gründlichkeit abgefaßte Werk, auf Befehl des Kardinals de Richelieu verfertigt, und sich darzu der Handschriften des Kanzlers Seguier bedient; dem sey wie ihm wolle, so muß man dem Verfasser den Ruhm lassen, daß er die genaueste und richtigste Beschreibung des Ursprungs und des Fortgangs der Veltliner-Unruhen bis 1633. liefert, als womit sein Werk ganz angefüllt ist; so, daß Liebhaber der Geschichte dieser Begebenheiten desselben nicht entbehren können. Es soll auch dem 36sten, 37sten und 38sten Theil des *Diarii Europæi* eingerückt seyn.

S. *Zurlauben Hist. Milit.* VI. 323. *Gryph. Appar.* 26. Jöcher *Lexicon* IV. 1471. und Adelungs Fortsetz. I. 1035. *Journal des Sçavans* 1669. 11 Février. *Lenglet* II. 127. 152.

760. So hat man auch noch verschiedene Schriften, die ich nicht alle erzehlen mag; im *Theatro Europæo* III. IV. Im *Londorpio suppleto & continuato* T. II. IV. Im *Mercure François* 1620. 174-256. 1622. 329-357. 903. 904. 1624. 122-179. 818-839. Appendix ad T. X. 1625. 17-94. 126-197. 1053-1119. 1626. App. 1627. 258-330. 1628. 267-315. 1629. 790. 792. 798-850. 1630. 21-40. 1636. 147-150. 293-303. mit sehr viel Urkunden und guten Nachrichten, auch Auszügen aus vielen theils unbekannten Schriften; im *Récueil* F. 1760. N°. 70. im *Récueil* I. 1760. N°. 8. im *Mercure d'Etat* u. s. f.

761. * „Kurtzer grundlicher und wahrhaftiger „Bericht des leidigen schädlichen und verderblichen „Auflaufs in den dreyen grauen Pündten alter hoher „*freyen Rhætia* ober-teutscher Landen A°. 1607. ge-„schehen, deren Einwohneren, sampt männiglich „gegenwertigen auch künftigen hohen Regenten und „Undersäßer zu Verhüet- und Warnung, durch „Glückhold Redner von Zinderligge beschriben, 1607. „Mff. in 4to." Sehr wahrscheinlich Anhorns Arbeit; denn sie fängt auch mit 1566. an, und sagt, der Verfasser sey in diesem Jahr gebohren.

S. *Scheuchzer Anon.*

762. * „*Relation des Seditions des Grisons* 1607." In den Handschriften der Herren Dupuy, Vol. 400.

763. „Trewhertzige Vermahnung an die drey löb-„lichen Bündt gemeiner Rhetierlandts darinn sie zu „Hinlegung innwendiger Uneinigkeit, und hingegen „zur wahren Einigkeit vermahnt werden, durch Anto-„nium von Molina, aus dem Mirorerthal. Auf Ita-„liänisch 1607. in 8vo. auf Deutsch 1608. in 4to. 22 S." Hat nicht viel zu bedeuten.

S. *Füßlin Catal.* Mff. *Leu Lexicon* XIII. 221.

764. „ Wahrhafte Beschreibunge des gerichtlichen „ vnd peinlichen *Proceß* vnnd Vrthels, so Meister „ Martin *du Voysin*, Burger vnnd Passament-Weber „ zu Basel, den dritten *Octobris* diß 1608. Jahrs, alten „ Calenders, von wegen Bekandtnuß des Euange„ lions außgestanden, vnd zu Sursee mit Schwerdt „ vnd Fewr in Eil ist hingerichtet worden. Mit Ver„ meldung etlicher denkwürdigen *Circumstanzen* vnd „ Vmbstenden, welche sich dazumalen verloffen 1608. „ in 4to. 8 Seiten, und in *Miscellaneis Tigurinis* T. II. „ P. I. 52-61." Ist auch auf Französisch übersetzt und gedruckt worden, mit dem Titel: *Histoire véritable du procès judiciel de Martin du Voisin &c. par François D. H. à Frankenthal. Pour Roland Pape le 24 de Février* 1609. in 8vo. 16 S. Gabriel Herrmañ und Hans Jakob Weber, beyde deutsche Schulmeister zu Bern, haben der Hinrichtung dieses unglücklichen Manns beygewohnt, und den Hergang in gegenwärtiger Schrift beschrieben. Es steht mir nicht zu, die Billichkeit der Urtheil zu untersuchen; doch kann man sich kaum enthalten, die unüberlegte Art, wie dieser Mann ist hingerichtet worden, dem Rath zu Sursee auf ewig vorzuwerfen. Die ungemeine Geschwindigkeit, in Fällung des Urtheils, die unerhörte schnelle Ausführung desselben, so eine Stund nach der Ausfällung des Urtheils, an einem ungewohnten Tag, und auf eine ungewohnte Weise erfolgte, und die trotzige Beyseitssetzung und Verachtung des Vorwortsschreibens Löbl. Stadt Basel, welches zwar dem Boten, nach langem Anhalten, ist abgenommen, aber nicht eröfnet worden; geben genugsamen Stoff, sich über die Aufführung einer dem Löbl. Stand Luzern unterthänigen Stadt, zu beschweren.

S. *Bibl. exotica* 116.

765. * „ *Necessaria refutatio & responsio ad duorum* „ *Bernatensium didascalorum insulsum calumniarum ac* „ *mendaciorum refertum figmentum, quod spargi & typis*

„ *vulgari curarunt ob Martinum du Voyſin Baſileenſem*
„ *inſtitorem* 13 *Octob. elapſi anni* 1608. *in oppido Sur-*
„ *ſcio pro meritis morte punitum. Nomine & juſſu in-*
„ *clyti & ampliſſimi Senatus Catholicæ Helveticæ civitatis*
„ *Lucernæ, tanquam ſupremi Magiſtratus Surſcienſium*
„ *tuendæ veritatis Gratia juſtis de cauſis edita. Ingol-*
„ *ſtadii*, 1609. in 4to. 24 Seiten. Auch auf Deutſch,
„ Ingolſtadt 1609. in 4to. 22 Seiten." Iſt gegen die
vorige Schrift gerichtet. Rennward Cyſat iſt ihr Verfaſſer;
übrigens iſt dieſe Widerlegung und Rechtfertigung unge-
mein heftig.

S. auch *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 442. Art. *Martin de Beuſſon. Balthaſar Lucerna litterata. Miſcell. Tigur.* T. II. P. I. 39-43.

766. „ *Le plaiſant diſcours du grand diable de Vau-*
„ *verd, avec une remonſtrance aux vraix fideles pour ſe*
„ *prendre garde des ruſes de Sathan. Auec un petit traité*
„ *d'un Bourgeois de Basle decapité à Surſe, en l'an*
„ *mille ſix cents &* 8. 1609. in 8vo. 11 Seiten." Letztere
Abhandlung habe ich nur auf dem Titel angetroffen.

767. „ Ein newes Lied von Maiſt. Martin du
„ Voyſin, Burgern und Baſamentwebern zu Baſel,
„ wie derſelbig den dritten Tag Weinmonat alten
„ Kalenders, *Año* 1608. von wegen des Evangeliums
„ zu Surſee iſt enthauptet vnd verbrennt worden.
„ Im Thon, wie man die Sempacher-Schlacht ſingt,
„ 1609. in 4to. 8 Seiten." Ein elendes und verachtungs-
würdiges Geſchmier.

768. * „ *J. J. Grynæi* Predigt auf *Martin du Voyſin*,
„ ſo 1608. wegen verläugneten Babſtthums enthaubtet
„ und verbrannt worden, zu Baſel gehalten. Am-
„ berg, 1609. in 4to."

S. *Feuerlein Bibl.* P. II. p. 432. Nro. 1216. b.

769. „ Warhaffter und grundlicher Bericht, vß
„ was Vrſachen *Martinus du Voyſin* (zu Baſel verbur-
„ gerter Krämer,) inn der Stadt Surſeelo im Aer-

„ göw, in der Catholischen eydgnoßischen Stadt Lu„
„ cern, hohen Oberkeit vnnd Gepiet gelegen, den
„ 13ten Tag Octobris deß 1608. Jars erstlich ent-
„ hauptet vnd volgends verbrennt worden. In Na-
„ men vnd uß Befelch eines ehrsamen wolwysen
„ Rhats derselbigen Stadt Lucern, zu Erhaltung
„ der Warheit wider die hierumb vnwarhaffte vßge-
„ spreitete Bezyrhungen vßgangen. Ingolstadt, 1609.
„ in 4to. 12 Seiten." Das Manifest des Raths zu Luzern ist vom 4ten Hornung 1609. Auch ist noch angehängt der Stadt Luzern Protestation über den im gleichen Traktat beschriebenen Prozeß, vom letzten März 1609. und eine Widerlegung der Grynäischen-Predigt.

770. „ *Le Mercure François*, *suite de la Chronologie* „ *Septenaire. Paris*, 1612. & sq. in 8vo. 26 Vol." Fast jedes Jahr ist interessant für uns. Deswegen, und wegen der Seltenheit dieser Sammlung, will ich die uns betreffende Artikel anzeigen:

1609. 332 *b* - 334 *b*. Des *du Terrail* Unternehmung gegen Genf.

1611. 43 - *a* - 51 *b*. Eine kurze Geschichte dessen, was Frankreich für Genf gethan; und der Savoyschen Anschläge gegen diese Stadt.

1618. 292-295. Der Umsturz von Plürs.

1620. 174-256. Veltliner-Unruhen. Diese und die folgenden Beschreibungen dieser Unruhen, sind sehr genau und richtig, und mit wichtigen Urkunden belegt. Sie verdienen allerdings alle Aufmerksamkeit.

1622. 329-357. 903. 904. Fortsetzung dessen, was im Jahr 1621. in Bündten vorgefallen ist.

1623. 404-409. Anrede der Deputirte von Genf, an den König.

1624. 54 - 60. Von den Schweizern und deren Verbündteten; den Bündtnern und Wallisern, und von ihrem Interesse. Trocken, aber ziemlich richtig.

1624. 122-179. 818-839. Bündtner-Unruhen. Verhandlung zu Madrid und zu Mayland. Verschiedene andere vorgehabte Vergliche. Anrede des Marquis de Cœuvres auf der Eydsgenößischen-Tagsatzung. Wiedereroberung des Veltlins durch die Franzosen. Viel wichtige Urkunden; der Anhang zu diesem als den 10ten Theil, erfordert einen eigenen Artikel.

1625. 17-94. 126-197. 1053-1119. Veltliner-Unruhen. Kapitulation des Forts Chiavenna. Schlacht bey Campo. Auszüge aus verschiedenen von beyden Partheyen gedruckten Mémoires. Wichtige Urkunden.

1626. App. auf 16 Seiten. Der Vertrag zu Moncon vom 5ten März 1626. ist sonst selten.

1627. 258-330. Folgen dieses Vertrags. Conferenz deswegen, im Wintermonat 1626. zu Chur. Bündtnerischer Entschluß über die exclusive Beybehaltung der Römisch-katholischen Religion im Veltlin. Deklaration, daß die Veltliner den Bündtnern jährlich 25000 Thaler zahlen sollen. Des Franz. Gesandten zu Solothurn Deklaration, wegen dem Vertrag zu Moncon, im Jenner 1627. Entschluß der Bündtner darüber. Urkunden. Auszüge aus verschiedenen Schriften.

1628. 267-315. Fortsetzung dieser Unruhen. Anrede Gulers an den König, vom 28sten Nov. 1627. Des Oberst Molina Vortrag. Festsetzung der Regierungsform von Seiten der Veltliner. Viel Urkunden, Briefe ꝛc.

1629. 790-792. 798-850. Fortsetzung dieser Unruhen. Anreden Casatis und de Leon.

1630. 21-40. Abermalige Fortsetzung. Anrede des von Bassompierre. Abscheid aus diesem Anlaß.

1632. 162-169. 332-339. Anrückung der Schweden an die Eydgenößische-Grenzen, und Unruhen aus diesem Anlaß. Anrede des Herzogs von Rohan.

1633. 518-631. Fortsetzung der Unruhen, wegen den Schwedischen Völkern. Streit zwischen Bern und Solothurn. Belagerung von Constanz. Kesselringer-Handel.

1636. 147 - 150. 293 - 303. Veltliner - Unruhen.

Jean Richer, Buchhändler zu Paris, hat diese Sammlung veranstaltet. Vom 22sten Theil an nannt sich *Thephraste Renaudot* der Arzt, als Herausgeber. Der 25ste soll vom *Claude Malingre* seyn.

S. umständlich *Le Long Fontette* II. 22199.

771. „**Auszüge aus den Briefen, die vom römischen Hofe und dem Staatssecretär Borromeo an den Bischoff von** *Venafro*, **römischen Nuncius in der Schweiz, geschrieben worden sind.**" In *le Bret* Magazin T. XVII. 445 - 474. Sind von 1609.

772. „**Briefe des Cardinals Borghese, an den Bischoff von Adrüa, apostolischen Nuncius in der Schweiz geschrieben. Ebendaselbst**, 475 - 505. von 1614."

773. „*Discours véritable contenant la descovverte de l'entreprise faite contre Geneve, le mécredi dix neufiesme Apuril mille six cens & neuf. Lyon*, 1609. in 8vo. 12 Seiten, und auf Deutsch 1609. in 8vo. 30 S." Ist die Unternehmung des de la Bastide und du Terrail, so auch deswegen ist hingerichtet worden.

774. Man hat auch ein Französisches Klaglied über die Hinrichtung des *du Terrail*, so zu Bern 1609. in 8vo. 7 S. ins Deutsche ist übersetzt und gedruckt worden.

S. auch von ihm *Zedler Lexicon* XLII. 1102. 1103.

775. „**Warhaffter grundlicher Bericht der jüngst verloffener Gachlingischer Handlung** im *Majo* 1610. in 4to. 25 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und auf der hiesigen Bibliothek. Ist eine kurze, aber mit Urkunden belegte Beschreibung.

776. „*Oratio de Tumultu Gachnangensi*, *A°*. 1610. MSſ. in 4to." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

777. „**Von dem Gachlinger - Auflauf, den 21sten Hornung 1681. durch Hrn. Casp. Goßweiler.**" Ist

auch

auch lateinisch vorhanden, und scheint in dieser Sprache gehalten worden zu seyn. In den Actis Collegii Insulani, ag. 289 - 300.

778. „ Vertrag zwüschen .... Wilhelm Bischoffen „ zu Basel eines, sodann Ihro Fürstl. Gnd. und „ Dero hohen Stifftserbgehuldigten Unterthanen Dero „ zugehörigen Stadt Biel andern Theils. Baden, „ 1610. den 14ten Junii, in 4to. 56 Seiten." Die hohen Stände Zürich, Luzern, Schweiz, Glarus, Basel, Freyburg, Solothurn und Schafhausen, haben diesen Vertrag vermittelt; die Gerechtigkeiten des Bischoffs und der Stadt aus einander gesetzt, und alle Zweifel gehoben. Besonders ist der Artikel von der Türkenhülfe merkwürdig; laut welchem die Stadt Biel, als in den Grenzen der Eydsgenossenschaft gelegen, der Türkensteuer enthoben wird. Diesem Vertrag ist beygefügt: Erläuterungs - Vertrag wegen dem Panner im Erguel. Delsperg, 1610. den 14ten December. Die der Stadt Biel seit uralten Zeiten zustehende Panners-Gerechtigkeit, wird hier erläutert, und bestätiget. Endlich findet man noch angehängt: die Bundsbriefe der Stadt Biel mit Bern 1352. mit Solothurn 1382. und mit Freyburg 1496.

779. „ *Rélation de l'Ambassade de M. de Refuge à* „ *son Retour de Suisse.* Mss. in Fol." In den Bibl. des Missions étrangerés und von St. Germain des Prés, und gedruckt im *Conservateur* 1760. Sept. 146 sq. Ist von Rolland seinem Sekretär.

S. *Le Long Fontette* III. 30416.

780. „ *Negociations de M. Pierre Jeannin de Castille,* „ *Ambassadeur en Suisse, écrites depuis l'an* 1611. *jus-* „ *qu'en* 1616. Mss. in Fol. 2 Vol." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 9212. 9213.

S. *Le Long Fontette* III. 30426. *Zurlauben* VI. 321.

781. „ *Lettres de M. de Castille, Ambassadeur en* „ *Suisse, à M. de Puysieux, depuis le* 28 *Décembre*

„ 1611. *jusqu'au* 30 *Décembre* 1616. MSſ. in Folio, „ 3 Vol."

S. *Le Long Fontette* III. 30428. *Catal. de Bernard.* 2013.

782. „ *Copia* des Savoyischen Abgesandtens *Propo-* „ *sition* bey den Catholischen Orten in der Schweiz, „ Menſe Martio 1611. in 4to. 8 Seiten." Aus dem Französischen. Will, daß sich die L. katholische Orte bey der vorhabenden Wiedereroberung Genfs und des Pays-de-Vaud neutral verhalten sollen.

783. „ *Rélatione della Nuntiatura de Suizzeri* 1612. „ MSſ. in 4to." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 10086. auf 144 Blättern. Meine eigenhändige auf hiesiger Bibliothek sich befindende Abschrift, beträgt 87 sehr eng geschriebene Seiten, mit Beyfügung der Seiten der Königlichen Handschrift. Auch beym Herrn Rathsherrn Leu. Der von Anno 1608. bis 1613. in der Schweiz gewesene Päbstl. Nuntius, *Ladislaus* Graf von Aquino, Episcopus Venoſtranus, so nachmals Kardinal geworden, hat in diesem Werk eine Probe seiner Geschicklichkeit und seiner Einsichten abgelegt, und es verdiente sehr, gedruckt zu werden. Er beschreibt zuerst den Umfang der Nuntiatur, und der in derselben gelegenen Länder, Bisthümer, Klöster, Stiftungen ꝛc. viel umständlicher als *Ranutius Scotti*, ohngeachtet auch einige Fehler eingeschlichen sind. Von den fremden Gesandten in der Schweiz, und deren Absichten; von der Art, Zeit und Ort der Tagssatzungen; von den Hauptstrassen und Pässen Helvetiens in Deutschland, Frankreich und Italien; von den Pflichten des Nuntii, und den besten Mitteln etwas fruchtbarliches auszurichten. Alles dieses ist ungemein wichtig, und ein genauer Auszug würde zu weitläuftig werden. Die Seite 133. b. der Königl. Handschrift, als dieser Relation eingerückt, angezogene Schrift: *Compendio di quanto ho fatto Monſz. di Venaſtro in eſſecutione dell Inſtruttione datali nel partire di Roma remiſſive*, steht nicht in derselben. *Montfaucon* thut in seiner *Bibl. Biblioth.* T. I. 59. folgen-

den Werks, als im Vatikan zu Rom sich befindend, Meldung: *Relationi degli Suizzeri Grisoni e Vallesani ab incerto circa 1620.* Sollte es dieses seyn?

784. Auf den zwischen dem Markgraf von Baden und den Ständen Zürich und Bern im Jahr 1612. geschlossenen Bund, haben Caspar Waser und Melchior Güldi, ersterer ein lateinisches, letzterer ein deutsches, und ein unbenannter auch ein deutsches Gedicht in Druck ausgehen lassen. Sie sind aber keiner ferneren Anzeige würdig. Sie sind alle drey in Fol. pat.

785. * „*Octaviani de Custodibus* (*Commissar. genera-*
„ *lis bellici equitatus Hispaniarum regis*) *relazione e diario*
„ *dell' azzioni e movimenti fatti dalle armi cattoliche*
„ *nelle guerre di fiandra e di Valtellina dall A.* 1612. *al*
„ 1620. Mſſ. in Fol." Bey Jo. Angelum de Custodibus.

S. *Argelati Scr. Mediol.* 1958.

786. Josias Waser hat zwey lateinische Gedichte auf den zwischen Venedig, Zürich und Bern A°. 1615. geschlossenen Bund verfertigt, die in Fol. pat. gedruckt sind; aber keine weitere Meldung verdienen.

S. *Scheuchz. B. H. H.* Mſſ.

787. „Beschreibung des Streits, so zwischen dem
„ Herrn Bischoff von Basel und der Stadt Bern
„ wegen der Stadt Biel, des Erguels, Münster-
„ thals in Granfelden ꝛc. in Ansehung des Tausches,
„ Religion, Burgrechts ꝛc. entstanden. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und in meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXI. 809.)

788. „*Apologia* der Stadt Bern, wider den Bi-
„ schoff zu Basel, wegen des Bielerischen Tausches,
„ Münsterthalischen Burgerrechts und Religion, *A*°.
„ 1615. in 4to." Johannes Steck ist der Verfasser. Die Schrift ist wichtig, und enthält gute Nachrichten. Sie scheint gegen eine andere gerichtet zu seyn, die ich nicht gesehen habe.

S. *Leu Lexicon* XVII, 610. *Gruner Athen. Bern.* 179. *Ott* Mſſ.

789. „*Rélation de l'Ambaſſade de Monſieur de Cas-* „*tille en Suiſſe*, *en l'année* 1616. Mſſ. in 4to. 48 S." Aus des Hrn. Grafen de Brienne Sammlung N°. 109. und des Hrn. Dupuy N°. 660. und aus des Hrn. de Milſonneau ſeiner N°. 1209. auch auf der Bibliothek zu Bern. Ein jeder kann leicht begreifen, wie wichtig dergleichen Stücke ſeyn ſollen, in welchen dem König der wahre Zuſtand der Schweizeriſchen Sachen entwickelt wird. Die Streitigkeit zwiſchen Bern und dem Biſtum Baſel, wird zum Vortheil des letztern erzehlt. **Von Caſtille** legte dieſen Handel bey.

790. Man findet auch noch viel merkwürdige Nachrichten über die Streitigkeiten mit Savoyen; über das Mayländiſche-Kapitulat; über die Walliſer-Unruhen; über den fehlgeſchlagenen Bund mit den proteſtantiſchen Fürſten in Deutſchland; über Frankreichs Schulden an die Schweizer, und viel andere Sachen.

S. *Le Long Fontette* III. 30427.

791. „*Rélation de ce qui s'eſt paſſé en Suiſſe pendant* „*la Réſidence de Monſieur Miron*, *à ſçavoir depuis le* 17 „*Novembre* 1617. *juſques au* 2 *Mars* 1624. Mſſ. in 4to. „88 Seiten." Aus des Hrn. de Milſonneau Sammlung N°. 12100. und Dupuy 398. Auch auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Relation iſt vom *Miron* ſelbſt aufgeſetzt. Er entwirft zuerſt den Zuſtand eines jeden Orts mit vieler Einſicht, und kommt demnach auf die vornehmſte Begebenheiten ſeiner Geſandſchaft: als wegen dem Mayländiſchen-Kapitulat; wegen dem Streit zwiſchen Bern und Heinrich von Longueville, Fürſt zu Neuchatel; wegen den Veltliner-Unruhen; wegen dem Streit zwiſchen Bern und Freyburg, Tſcherliz betreffend; wegen den Walliſer-Unruhen; wegen den Glarner-Unruhen; wegen dem franzöſiſchen Salz u. ſ. f. Alles aber verdient geleſen zu werden.

792. „*Diſcours au long des differens & affaires in-* „*deciſes qui ont encore cours en la Suiſſe. Les dites affai-* „*res mentionnées ſommairement ſuivant leur ſuite en la*

„ *rélation qui est apart. Es quels different les intérets du* „ *Roy peuvent être conjoincts comme au fait du Comte* „ *de Neufchatel &c. envoyé par M. Miron.* MSS. in 4to. „ 46 Seiten." Aus der gleichen Sammlung N°. 12090. und Dupuy 398. Auch auf der Bibliothek zu Bern. Diese Schrift ist eine Fortsetzung der Relation des *Miron*, und endigt mit dem 2ten May 1624. Er erzehlt zuerst den Zustand der Sachen, und fügt alsdenn seine Räthe bey. Die vorzüglichsten Vorwürfe sind: der Streit zwischen Bern und dem Herzog von Longueville; zwischen Bern und dem Bistum Basel, wegen dem Bieler-Tauschhandel; zwischen Bern und Freyburg, wegen Tscherliz; (in welchen allen, er wider Bern ist.) die Walliser-Unruhen; die Einführung der Jesuiten zu Sitten; das Mayländische-Kapitulat; die Bündtner-Unruhen u. s. f.

793. „ **Sammlung von Bündtner-Sachen, auf** „ die Jahre 1618. bis 1620. MSS." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 537.

794. „ **Kurtz beschriebene Pündtnerische Handlun-** „ **gen deß 1618. 19. vnd 20. Jahrs, gestellt vnnd an** „ **Tag geben, durch einen redlichen Pundtsmann vnd** „ **Liebhabern des Vatterlands. Genff im Veltlin, bey** „ **Anthoni Marbach, 1621.** in 4to. 16 Seiten." Eine abscheulich heftige Schrift, gegen das Strafgericht zu Thusis, und dessen Folgen, deren Verfasser Pompejus v. Planta seyn soll, so zu Riedberg umgekommen ist.

S. Anhorn Wiedergeb. 126. *Scheuchz. Bibl. H. Helv.* MSS. *Ott Bibl. Helv.* MSS.

795. „ *Gli Felici progressi de Catholici nella Valtellina* „ *per estirpatione dell' Heresie cominciando dall' Anno del* „ *Signore* 1618. *Fin all' Anno* 1623. *per continuatione* „ *della prima parte del Compendio cronologico della Citta* „ *di Como dell' . . . Francesco Ballarini, Cittadino Co-* „ *masco Doctor di Legge, Proto-Notario Apostolico,* „ *Arciprete di Locarno. Milano*, 1623. in 4to. 40 Seiten."

Ein ungemein seltenes Werk, das aber nicht ohne Verdienst ist. Nur zu partheyisch und zu heftig.

S. *Clement.* l. c. II. 380. *Henning Bibl.* I. 183. *Mazzuchelli scritt. d'Italia* T. I. P. II. 176.

796. „Graupündtnerische - Handlungen des 1618. „Jahrs . . . . 1618. in 4to. 28 Seiten;" und eine andere Auflage ohne Seitenzahl; es sind aber deren 52. Auf Italiänisch, 1618. in 4to. 36 Seiten, wobey nach der *Bibl. Firmiana* Vol. II. 247. eine Landkarte von Bündten, dem Veltlin und Anstößen, sich befinden soll. Auf Französisch, *à la Haye*, bey *Arnoult Meuris*, 1619. in 4to. 65 Seiten, und 1618. in 8vo. durch *Venel* übersetzt; und im *Mercure François* 1620. 183-216. Auf Englisch, 1618. in 4to. und auf Lateinisch, *Pragæ*, 1618. in 4to. Eine, auf Befehl der Häupter gemeiner drey Bündte, gedruckte Schrift. Sie enthält schwere Klagen gegen die auf dem Strafgericht zu Tusis, verurtheilte Personen; besonders gegen den Rudolph Planta, der, wenn nur die Hälfte der Klagen wahr wäre, ein rechtes Scheusal müßte gewesen seyn. Zuletzt ist ein Auszug des A°. 1617. geschlossenen Mayländischen - Vertrags beygefügt. Eine andere Auflage vom gleichen Jahr, ist mit viel kleinern Buchstaben auf 28 Seiten in 4to. gedruckt; sie ist aber nicht verschieden von der ersten. Diese Schrift, und besonders die Klagen gegen den Bischoff zu Chur, und den Nikolaus Rusca, werden weitläuftig widerlegt in des *Rusconera Martirio Nic. Ruscæ*, 1620. in 4to. Ebendaselbst, Seite 25. wird auch gegenwärtige Schrift dem *Joannes a Porta*, Pfarrer zu Zizers, zugeschrieben.

S. *Ott Bibl.* MSS. *Scheuchzer Anon.* *Bibl. Ludwig.* 10119. *Bibl. de Secousse* 1704. *Bibl. du Bois* IV. 11371. *Hyde Bibl. Bodley.* 307.

797. „*Processus contra Episcopum Curiensem*, 15 Sept. „1618. MSS. Im Gotteshaus Rheinau." Es sind die 15 Klagpunkte, und das Urthel, Kraft dessen der Bischoff zu ewigen Zeiten, aus den gemeinen drey Bündten verbannt, und sein Guth konfiscirt wurde.

798. * „Wessen man sich gegen Spanien versehen „solle. Durch Theoph. Wahrmund von Todtenheim, „1618." Der Verfasser scheint ein Berner zu seyn. S. *Füßlin Catal.* Mss.

799. „*Prosopopæja Rhætica*, oder ein ängstliche „vnd bitterliche Klag vnsers geliebten, betrüebten „Vatterlandts, zu Gott dem Allmechtigen gericht; „über die Gefengknuß, Zwängnuß vnd Trängnuß, „darein es leider, durch seine eigne vngerathne Kin„der gewachsen, sambt einer trostl. berichtl. Antwort „*Philapatoris*, wie dießer betrüebten Sach nachmalen „zu raathen vnd zu helffen seye: *Autore Adamo Salu„zio, Curiensi Rhæto*, 1618. Mss. in 4to. 24 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waserischen Handschriften. Ist in Versen.

800. „*Audiances de l'Année* 1618. *avec des rémarques* „*à coté*. S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Betrift Neuchatel.

801. „Warhafftiger Bericht einer Herrschaft Bern „Gerechtsamen vnd geübten *Judicatur*, gegen den „Grafen von Neüwenburg, vnd deren Vnderthanen „den Burgern daselbst beyderseits ewigen Burgern „der Stadt Bern, sampt den *Actis* gehaltener Pro„cedur, in jüngst an ein H. Bern angebrachten Strei„tigkeiten: zwischen Herzogen von *Longeville*, Gra„fen zu Newenburg, eins Theils, vnd den H. Mini„strälen Raht vnd Burgern daselbst, anders Theils. „Bern, 1618. in 4to. 123 Seiten." Johann Steck von Basel, und General-Commissarius der Welschen-Lande zu Bern, der Zusammentrager unserer alten Stadtsatzung, ist der Verfasser dieser mit vielen Urkunden begleiteten Schrift. Er zeigt aus Urkunden sowohl als aus der Uebung, daß der hohe Stand Bern der einige Richter zwischen dem Fürst und der Burgerschaft zu Neuenburg sey. Heinrich von Orleans, Herzog von Longueville, wollte sich aber diesem nicht unterwerfen, sondern begehrte andere Schiedrichter, worwider

sich der Stand Bern setzt, und sich auf die Verträge beruft. Eine neue Ausgabe, die Zeile für Zeile gleich ist, und eben die Jahrszahl hat, ist auf schönerm Papier und größerm Format zu Bern A°. 1761. in 4to. herausgekommen.

S. *Leu Lexicon* XVII. 610. *Zedler* XXXIX. 1743. Götting. gel. Anz. 1767. 1096.

802. „*Récit abregé du different de Monsieur de Longueville, pour le fait de Neufchatel en Suisse, avec Messieurs de Berne, par le Sieur Sarrazin.* Mss. in Fol." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handschriften des Grafen von Brienne, N°. 107. und auf der Bibliothek zu Bern, in 4to. 23 Seiten." Die Beschreibung der Streitigkeiten selbst, füllt nur sechs Seiten, und ist dem Stand Bern geneigt; das übrige besteht aus verschiedenen Urkunden, die wohl verdienen angeführt zu werden: als die Verhandlung auf der Tagsatzung zu Baden vom 9ten Heumonat 1618. Des Französischen Gesandten *Miron* Vortrag auf der Konferenz zu Fraubrunnen, vom 4ten Heumonat 1623. Eine lateinische Vorladung an den gleichen Herzog von *Longueville*, von dem Bischoff von Constanz; die Ansprache, welche der Marquis *d'Ogliani* an die Grafschaft Valangin machte, zu beantworten, vom 17ten May 1628. ein Brief darüber, an den Kardinal von *Richelieu*, u. s. f.

S. *Le Long Fontette* III. 39143.

803. „*Discours de ce qui s'est passé entre M. le Duc de Longueville & ses sujets de Neufchatel en Suisse & les Bernois leurs alliés, depuis son départ de France,* 1618. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 20722. III. 39142.

804. „*Controversia inter partes; ab una Illustrissimum Ducem Henricum de Orlians, Dominum Supremum in Longenweiler, & Comitem in Neuwenburg &c. ab altera inter Bernates, & Communitates eorum &c. propter subditos Comitatus in Neuwenburg &c.* Mss. in Fol." Im Gotteshaus Rheinau, N°. 181. Ist in deutschen Reimen. Fängt an:

Weil sich erweckt zu dieser Zeit
Ein Zweyspalt oder Gegenstreit.

805. „*Mélanges de plusieurs Mémoires*, *Titres*, *Pro-*
„*positions & Lettres*, *concernant les Affaires des Suisses*
„*& de la Valteline*, *pendant l'Ambassade de M. Robert*
„*Miron*, *depuis l'an* 1619. *jusqu'en* 1624. Mss. in Fol."
In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Mss. de Brienne, N°. 103.

S. *Le Long Fontette* III. 30477.

806. „**Grundlicher Bericht über den Zustand ge-**
„**meiner dreyer Pündten**, 1619. in 4to."

807. „*Récit fort ample des differens de l'Evêque de*
„*Valais avec les Dizains en* 1619." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handschriften den Grafen von Brienne, N°. 114. Die Handschrift so sich auf hiesiger Bibliothek befindet, hält 116 Seiten in 4to. Es wäre allzu weitläuftig, alle die streitige Punkte zu erzehlen; sie betreffen das Ansehen des Bischoffs in weltlichen und geistlichen Sachen. Diese Schrift vertheidigt des Bischoffs Rechte, gegen der Walliser Ansprachen, mit einer ziemlich vergällten Feder. Doch ist sie zu Erheiterung dieser Händel nöthig und wichtig.

808. „**Summarische Verzeichnuß einer Löbl. Stadt**
„**Bern Ehrengesandten Verrichtung in der Amtey**
„**Tscherli, insonderheit zu** *Panthereaz*, *Pully le grand*
„**und** *Assens* **wegen des mehrs in Religionssachen**,
„1618. in Fol. 12 Seiten." In meinen Händen. Es scheint von jemand verfertigt worden zu seyn, der selbst dabey gewesen ist. A°. 1619. begehrten einige Gemeinden des Amts Tscherlitz, die reformirte Religion einzuführen. Bern bewilligte ihnen als damaliger regierender Stand, daß sie dieses durch das Mehr der Stimmen entscheiden möchten, und sendeten deswegen im August Gesandte an diese Oerter. Freyburg aber widersetzte sich; doch war sowohl dieser Schritt als ihrer Gesandten Protestationen und angewendete Bemühungen fruchtlos, und die Reformation ward einge-

führt. Dieses alles wird hier sehr umständlich beschrieben. Es scheint, die Schrift habe aus Hochoberkeitlichem Befehl sollen gedruckt werden. Sie ist datirt den 13ten Sept. 1619.

809. „Treuherzige Anleitung, welcher Gestalt ein „frommer Evangelischer Eydtsgenoß, den jez schwe„benden Gespann zwüschen beyden Städten Bern „und Freyburg betrachten möge. Mst. in Fol. 11 S." In meinen Händen. Ist vom Pfarrer Johann Jakob Breitinger zu Zürich, von 1619. und widerlegt ziemlich gründlich alle Beschwerden, so die Freyburger über die damalige Bernerische Handlungen im Amt Tscherlitz führten. Man muß hier nicht erwarten, daß der Löbl. katholischen Orte geschont werde.

810. „Joh. Heinrich Waser von allerhand gemei„nen und sonderbaren Sachen, 1620-1658. T. IX. „Mst." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

811. „*Colloquium* oder Gespräch eines Schweizeri„schen Kühmelckers, Holendischen Käßkramers vnnd „Venedischen Seiffensieders, auch etlicher anderer „Incidenter zukommenden Personen . . . 1620. in 4to. „32 Seiten." Ist eine höchst elende und dumme Schrift gegen den Kaiser.

812. * „*Cose seguite nel paëse de Grigioni dal. A°.* „1620. *final* 1625." In den Handschriften der Herren Dupuy zu Paris, Vol. 400.

813. * „*Mémoire tourné de l'Anglois touchant la Val„teline*, 1620. Eben daselbst, Vol. 400.

814. „*La Valteline ou Mémoires, discours, traictés,* „*& actes des negotiations sur le sujet des Troubles &* „*Guerres suruenues en la Valteline & au Païs des Gri„zons, depuis l'inuasion & vsurpation de la dite Valte„line en l'an* 1620. *jusques en l'an* 1629. *que les princi„paux passages & lieux de tout le Païs des Grizons ont* „*esté deréchef pris par les troupes de l'Empereur; Ré„cueil trés-vtile & nécessaire en ce temps à tous bons*

„ *Patriotes*, (Genf) 1631. in 8vo. 538 Seiten, nebst „ einem Anhang von 30 Seiten." Ein artiges, aber etwas heftiges Werk. Der unbenannte Verfasser, so Anton von Molina ist, wie aus vielen ihn betreffenden Umständen erhellt, handelt vom Veltlin; von den Rechtsamen der Rhätier auf dasselbe; von der Festung Fuentes; von den Bündnissen der Rhätier; von dem Plürsischen-Umsturz; von der Ermordung der Evangelischen im Veltlin, zu Tirano, zu Tell, zu Sondrio, zu Berbenn, zu Caspan und Trasona, und zu Braus, von S. 126. bis 176.; von den Unterredungen mit dem Herzogen von Feria, und andern Spanischen Räthen; von den Hülfsvölkern von Zürich und Bern; von der Gesandschaft des Marschalls von Bassompierre, des Herrn von Monthelon, des Marquis de Cœuvres; von der Unterredung zu Chur, den 2ten Wintermonat 1626. zwischen dem Staatsrath der Rhätier und dem Herren von Chateauneuf; vom Einfall der Kaiserl. Völker in Rhätien 1629. Vieler eingerückter öffentlicher Urkunden: als Friedens-Verträge, Deklarationen, Propositionen, Briefe, u. s. f. zu geschweigen, die alle merkwürdig sind. Auch sind diesem Werk eingerückt:

S. 45 - 117. Discours où sont répresentéz au vray les justes causes pour lesquelles les peuples du Pays des Grisons se sont assembléz : avec les Procédures tenues par la justice extraordinaire establie à Tousane en la haute ligue Grise, contre quelques vns de leurs Compatriotes, convaincus de perfidie & de trahison. Auch im *Mercure François* 1620. pag. 183. bis 216.

S. 176 - 207. Véritable & solide résponce aux calomnies & raisons desquelles les rebelles de la Valteline, vrais & naturels sujets des Grisons, pallient & déguisent leurs execrables Forfaits, voulant par vne entreprise impudente & abominable, persuader aux rois & potentats de prendre les armes pour leur deffence & protection.

S. 208 - 223. Récueil vray & sincére de partie des méchancetez, atroces & cruelles tyrannies commises en la

Valteline après le Massacre, & demeurées impunies, ensemble les transgressions des statuts, loix criminelles & ciuiles vogre mesmes des Ordonnances & constitutions faites à Tiran depuis le dit temps.

S. *Mercure François* 1627. 318.

S. 256-279. Discours sur l'estat lamentable auquel sont réduites les trois ligues des Grisons contre les anciennes libertés & le traité de Madrit fait entre les deux Majestéz le 15 Avril 1621. publié en l'an 1622. par aucuns affidéz & anciens alliez du roy, pour supplier S. M. de prendre en main la cause des dits Grisons ses Alliés injustement oppressés.

S. 343-384. Harangue & proposition faite à Sa Majesté par les Seigneurs Ambassadeurs des Grisons à Paris, le 24 Auril 1628.

S. *Mercure François* 1627. 282.

S. 385-397. Si la justice appartenante aux Seigneurs est laissée aux rebelles Valtelins, comme elle leur est accordée par le Traitté de Monson, il se prouuera cy-dessous, qu'outre la diminution de l'honneur, authorité, réputation & interests de Sa Maiesté, la République des dits Seigneurs Grisons est en danger d'estre renuersée de fonds en comble, ou forcée de faire d'autres alliances, & chercher quelque autre appuy, pour se pouvoir maintenir, à quoi elle a resisté de tout temps pour conseruer ses passages & ses seruices à la France seule & à ses Alliés. Ist der Anfang, und nicht der Titel, eines nebst obiger Anrede übergebenen Memorials.

S. *Mercure François* 1627. 319.

S. 402-428. Discours d'un bon François & fidelle seruiteur du Roy, sur les articles de la paix de Monson.

S. *Mercure François* 1627. 325-329.

Man hat noch andere Ausgaben dieses Werks, von welchen ich nicht weiß ob sie nur einen neuen Titel liefern, oder wirklich vermehrt sind. Als von 1629. Genf, 1632. in 8vo.

Mit dem Titel: *Histoire de la Valteline & Grisons, contenant les Mémoires, discours, traittés & negociations sur le suiet des troubles & guerres survenues és dits Pays depuis l'an 1620. jusqu'à 1632.* von welcher *Quadrio* in *Introd. alle Mem. Sulla Valtellina*, mit ungemeiner Verachtung redet. Ferners: Genf, 1634. in 8vo. und eben daselbst, 1635. in 8vo. welche beyde Ausgaben in der *Bibliotheque de Secousse* N°. 2907. und 1707. angeführt werden.

S. *Scheuchzer Anon. Lenglet Meth.* 122. 125. *Suppl.* 143. *Le Long Fontette* II. 21720. III. 30513. *Füßlin Catal.* MSS.

815. * „*Alcuni ricordi delle disgrazie occorse nel Contado di Bormio, in cominciando l'anno* 1620. *fin all' anno presente* 1636. *notati perme Giasone Fogliani.* MSS." *Fogliani* ward in diesen Händeln oft gebraucht; wenn aber ein *Quadrio* selbst sagen muß; Bisogna peró confessare che in detti suoi componimenti comparisse di tratto in tratto un tantino di trasportamento e di fanatismo, so ist leicht zu begreifen, welches Geistes Kind dieses Buch seye.

S. *Quadrio Mem. Sulla Valtellina* T. I. *Introd.* T. III. 377.

816. * *Breve Memoriale di alcune cose notabili, che „occorsero annualmente nella Valtellina d'all A.* 1620. „*di Pietro Martire Lavizzari di Mazzo.*" Beym Giuseppe Dominico Lavizzari. MSS.

S. *Quadrio Introd.*

817. * „*Consilium Ministrorum Rhæto, Venetorum.* „*Ilantii* 1620. *die* 15 *Junii habitum.*" Eine von den Veltlinern zu Bemäntlung ihrer Aufruhr abgefaßte erdichtete Schrift; dahin ziehlend, die Bündtnerisch-Reformirte Geistlichkeit verhaßt zu machen. Das Bündnerische Kriegsvolk hat sie den 30sten Heumonat 1620. zu Trahona unter des Doktor *Anton Maria Paravicini* Schriften gefunden.

S. *Sprecher Historia Motuum* pag. 137. *Thuana de rebus Vallistellinæ*, führt diese Schrift ausführlich an. *A Porta Hist. Reform.* L. III. 346.

818. „*Discorso sopra le ragioni della rivoluzione fatta „in Valtellina contre la tirannide de Grigioni ad Eretici.* „S. l. & a. in 4to. und auf Deutsch."

819. „Warhaffte historische Relation, waß die „Veldtlyner verursachet habe, sich von der Graw„pündtern unbillicher Regierung abzuwerffen, im „Monat *Julio* und *Augusto* diß 1620. Jahrs. 1620. „in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 8. sind. Auch im *Lon„dorpio suppleto & continuato*, T. II. 306-315." Eine heftige und aufrührerische Schrift. Das italiänische Original habe ich nie gesehen. Auf Französisch steht sie im *Mercure d'Etat* 112-127. und mit einigen kleinen Aenderungen im *Mercure François* ad 1620. 217-225.

S. *Quadrio Dissertazioni* II. 175. *Sprecher Hist. Motuum* 153. *A Porta* L. III. 320. 326.

820. „*Paolo Rho Milanese discorso in jure & in fatto „circa le ragioni di S. M. C. Filippo III. come Duca di „Milano sopra la Valtellina circa la Giustizia della solle„vazione fatta da Valtellinesi nel* 1620. *contro i Grigioni „loro tiranni.* MSS." Beym Consultore Paolo Silva zu Mayland.

821. „Herrn Obersten Hans Jacob Steiners Wech„selschreiben über den Pündtner-Zug, von *A°*. 1620. „und 1621. MSS. in Fol. 958 Seiten." Wie schätzbar diese Sammlung, so auf hiesiger Bibliothek liget, seyn müsse, kann man daraus schliessen, daß es lauter Originalia sind, der Briefe, welche der Löbl. Stand Zürich an den Oberst Steiner, und dieser an den Löbl. Stand Zürich geschrieben. Steiner war Oberster über das Regiment, welches der Löbl. Stand Zürich denen Bündtnern zusendete. Weiters einzutreten, wäre ohne allzuweitläuftig zu seyn, nicht möglich.

822. „Poetische Beschreibung deren im 1620sten „Christjahr vor Wurms und Tiran loblicher Kriegs„Verrichtungen, durch den .... Hrn. Joh. Jacob „Steiner, s. g. des Raths der Stadt Zürich .... da„maligen wolbestellten Feld-Obersten ... überreicht „von einem Zürichischen Landmann, den 4ten Tag „Herbstmonat 1645. 1645. in 4to. 16 Seiten. Zürich, „1654. in 4to. 16 Seiten. Kleiner Druck, 1694. in 4to."

Eine ganz artige Beschreibung des Zürich- und Bernerischen Feldzugs in Bündten. Die Verse sind sehr schlecht. Hahn führt in seiner *Biol. Helvet.* 553. diese Schrift unter dem Namen eines Redingers an.

823. „*Relazione dell' impia sceleragine de Bernesi*, „*Jurigani e Grigioni Heretici nella loro passata in Val*-„*tellina. Milano Malatesta*, 1620."

824. „Ein hübsch neu Lied von dem harten Streit „zwischen den Eydgenossen von Zürich und Bern, „an einem, und den rebellischen Mordthätern den „Veltlinern und ihren Gehilffen; beschehen auf Ve-„rene-Tag, 1620." Betrift die Schlacht bey Tiran, in 42 Strophen, von Heinrich Rynacher, Schulmeister zu Zürich.

825. „Kurtze vnd wahrhaffte Beschreibung deß „Zugs den das Kriegs-Regiment der Löblichen Stadt „Zürich in die Pündt vnnd in das Vältlin gethan „hat, im Jahr deß Herrn 1620. Mss. in Fol. 20 S." Auf der Burgerbibliothek in den Waserischen Handschriften, in 4to. 32 S. im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *Thesauri Hottingeriani*, und bey Hrn. Rathsherrn Leu.

826. * „Kriegs-*Ordonantz* und *Diarium* desjeni-„gen Zürcherischen Regiments, so *A°*. 1620. zu Wie-„dereroberung des Veltlins gebraucht worden. Mss. „in 4to." Beym Hrn. Direktor Schinz.

827. * „Spanische Macht, grausame Mordthaten „im Lande Veltlin, *Anno* 1620. *d.* 9 *Julii* 1621. in 4to." S. *Bibl. Kraft.*

828. „Der Veltliner Mord, oder warhafftige Be-„schreibung der erschröcklichen Mordthat von den „Papisten begangen, über die Religion im Veltlin „1620." Im großen Marterbuch in Folio, und im *Lon*-*dorpio suppleto.*

829. „*Exhortation & avis aux églises de la religion* „*réformée, touchant le pitoyable & cruel massacre fait* „*aux deux églises réformées de Tell & Tiran en la Val-* „*teline — le 9 Juillet* 1620. *Chour*, Jean Benoix, 1620. „in 8vo. 8 S." Eine Chrie. Nichts historisches.

830. „*Exhortation à penitence à l'occasion du massa-* „*cre des Grisons*, 21 *Juillet* 1620."

831. * „*George Abbot History of the massacre in the* „*Valtoline.*" In *Foxii acts and monuments of the english church. London* 1631. Fol. in und nach des *a Varea* Anzeige, in *Orbi terrar. scriptor. calamo illustr.* II. 560. Annoch *Lond.* 1641. in Folio, und *Ibid.* 1652. in Folio. Wird von der römischen Kirche unter die verbotenen Bücher gerechnet.

S. *Niceron Mem.* deutsch, T. XII. 47. *Wood Athenae Oxon.* Jöcher *Lexicon* I. 14. *Clement Bibl. cur.* T. I. 11. *Hyde Bibl. Bodley* 2. *A Porta* L. III. 290. der es als eine bloße Uebersetzung der Waserischen Schrift angiebt.

832. * „*Joh. Dantzii Engadina rhati Orat. de Ty-* „*rannide in Valletellina*, 1620. Mss."

S. *Ull Catal.*

833. „*Vera narratione del massacro degli Evangelici* „*fatto da Papisti i rebelli nella maggior parte della Val-* „*tellina nell' anno* 1620. *addi IX. Juglio e Giorni se-* „*guenti, Stilo Vecchio* . . . 1621. in 12mo. 94 Seiten." Ich setze die italiänische Schrift voraus, weil ich sie für die wahre Urkunde halte. Sie soll den Vinzenz Paravicini zum Verfasser haben, und erzehlt umständlich den grausamen Mord, nebst dem Verzeichniß der umgekommenen. Die deutsche Uebersetzung ist zu Zürich auf 99 Seiten in 12mo. erschienen, sie ist hin und wieder vollständiger. Die französische Uebersetzung ist nicht wie auf dem Titel steht, aus dem Deutschen, sondern aus dem Italiänischen verfertiget worden; wenigstens hat sie die Zusätze der deutschen Urkunde nicht. Sie ist 1621. gedruckt, und hält 90 Seiten in 12mo.

Sie

Sie steht auch in dem oben angeführten Buch *la Valteline & les Grisons* 1631. S. 126-176. Die Schrift ward den 16ten März 1621. von der Sacra Congregat. Indicis verboten.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 517. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helvet.* Mss. *Index Alex.* VII. 131. *Index lib. prohib.* 1761. 203. *Leu Lexicon* XIV. 391.

834. *„ *Vinc. Paravicini oratione delli presagi avenuti „ avant il massacro di Valtellina, recitata in publica „ radunanza de letterati di Zurigo adi 28 Marzo* 1631. „ Mss." Auf der Bibliothek zu Zürich.

S. *Ull Catal. Rahn Biol. Helvet.* 517.

835. * „ *Caspari Waseri Historia immanissimæ laniena „ & crudelitatis ab Hispanis eorumque factioni addictis, „ per Vallem tellinam A°.* 1620. *mense Julio patratæ.*" Ist auch auf Deutsch und Italiänisch herausgekommen, und vielleicht das gleiche, was oben dem Paravicini zugeschrieben ist. Er hat die Namen der umgekommenen und der nach Zürich geflüchteten Personen.

S. *Rahn* l. c. 785. *A Porta* L. III. 290. *Leu Lex.* XIX. 185.

836. „ Veltlinische Tyranney; das ist: ausführliche, „ umständliche und wahrhafte Beschreibung des grau„ samen und unmenschlichen Mords, so in dem Land „ Veltlin, gemeinen dreyen Pündten gehörig, *A°.* 1620. „ den 9ten *Julii* und folgenden Tags alten Calenders, „ an den Evangelischen Einwohnern daselbsten, durch „ die unbarmherzige und barbarische Spanische Macht, „ Rebellen und Banditen, ganz barbarischer Weise ist „ geübet worden. — Zürich, 1620. Jetzt an unterschiedlichen Orten nachgedruckt 1621. in 4to. 28 S." Fängt an: Demnach viel gutherzige ꝛc. und möchte wohl eine der vorigen Waserischen Schriften seyn. Eine andere Auflage hat zum Titel: Warhafte ausführliche Beschreibung des überaus grausamen Mords, so an den Kindern Gottes im Veltlin *A°.* 1620. im *Julio* verübt worden, 1621. in 8vo. 52 S. ohne 12 S. Vorrede. Auszug aus Stumpfs Chronick, u. s. w. Der Titel ob den Seiten ist: Cains Mord im Veltlin.

837. „*Joannis Wirz Cain redivivus sive laniena Vol-„turiensis, quam cives Vallis tellinæ, romanæ religionis „asseclæ in cives suos reformatam religionem sequentes „exercuerunt die nono Julii & seq. 1620. descripta car-„mine heroico 1626.* Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Soll schön und merkwürdig seyn.

S. *Rahn Bibl. Helv.* 805. *A Porta* L. III. 317.

838. „Eine trewhertzige Wahrnung an die Herren „*Grysones*, daß sie sich die Spanische *Sirenes* mit ihren „hochtrabenden lieblichen Verheißungen nicht ent-„schläfen vnd bethören lassend, durch *Deodatum ab* „Ehrenfels, Obristen. Mss. in 4to. 26 Seiten." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich.

839. * „Spanisches Mucken-Pulver, wessen sich „die Evangelische und Reformirte zu den Catholi-„schen Spaniern zu versehen haben, 1620. in 4to."

S. *Bibl. Kraft.*

840. * „Trewhertzige Erinnerung vber die Geschäfft „deß Standts der dreyen Pündten. Mss. in Fol. 4 S." Im 13ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *Thesauri Hottingeriani.*

841. „*Les Articles accordés aux Catholiques Grisons*, „*par ceux de la réligion prétendue reformée, en faveur* „*de l'Empereur & de Sa Majesté Catholique. Paris*, „*jouxte la copie imprimée à Milan*, 1620. in 8vo. 14 S." Ist sehr heftig gegen die Protestanten. Das Veltlin soll dem Bischoff von Chur gehorchen, als seinem weltlichen und geistlichen Herrn; es soll mit dem Bischoff und den drey Bündten verbündet seyn, und Sitz und Stimme auf der Lands-Gemeind haben; jährlich aber 3000 Dukaten zur Erkenntlichkeit, und als eine Auflage bezahlen. Sollten diese Artikel wohl jemals seyn geschlossen worden? Sie sind vielmehr eine boshafte Erfindung der Veltliner, durch welche sie den verübten grausamen Mord zu entschuldigen, sich bestreben; so werden sie von *Sprecher Hist. Motuum* pag. 153. betitelt.

Einige Gründe, dieses zu erweisen, findet man in dem Bündtnerischen Gegen-Memorial; es walten aber noch viel dringendere.

S. *Sprecher Historia Motuum*, pag. 98.

842. „*Ragioni per le quali le tre leghe de Signori* „*Grisoni hanno deliberato di non permettere più la resi-* „*denza ordinaria ad alcuni Ambasciatori de Prencipi* „*Forestieri, nei suoi paësi* 1620. in 4to. 12 Seiten." Ist auch auf Deutsch 1620. in 4to. 12 Seiten. Eine andere Ausgabe auf 15 Seiten. Auch mit der Piece, so den Titel hat: *Pia fraus*, oder Spanische Natur, 1620. in 4to. und hat daselbst 13 Seiten; und auf Französisch 1620. in 4to. auf 8 Seiten heraus gekommen. Ist gegen den *Gueffier*; denn dieser hat sich in Bündten so aufgeführt, daß er Anno 1619. von dem Landtag zu Davos, ist verbrannt worden. Der Bündtnern Gesandte, *Hartmann a Hartmannis*, erfuhr in Frankreich das gleiche Schicksal.

843. „*Claudii Philomusi exclamatio ad D. O. M. in* „*accerrimam hostium invasionem & persecutionem con-* „*tra Vallem Turrenam. Bregalie*, 1620." In Versen.

844. „Ein warhaftiges neues Lied, aus dem Land „Pünten. Prag, 1620. in 8vo. 8 Seiten."

845. „Ausführliche Nachricht von der 5 evangeli- „schen Orten Legation nach Frankreich, 1621. Mss." In den Tschudischen Sammlungen.

846. „*Discours d'un bon Patriote sur l'établissement* „*d'un Conseil commun & plus etroit entre les Cantons* „*Evangeliques de Suisse & leurs Alliez.* Mss. und auf „Deutsch in den *Miscell. Tigur.* T. II. P. IV. 471-495." *Jean Sarrasin*, oberster Syndic zu Genf, ist der Verfasser dieser allerdings lesenswürdigen Schrift; obgleich sein Vorschlag nicht nur fast unmöglich in der Ausführung ist, sondern auch noch seine bedenkliche Seite hat. Es scheint, der Verfasser der *Entretiens politiques des 13 Cantons*, habe diese Schrift gekannt, und beträchtlich genutzt. Nicht die

Vereinigung der evangelischen Stände Helvetiens, wird unsern Wohlstand versichern; sondern die Einigkeit des ganzen Helvetiens, beyder Religionen.

S. Zeit. der Gelehrten aus dem Schweizerland 458-460.

847. „Gespräch eines alten frommen Eydtgnossen, „mit einem heutigen genandten Patrioten, vom Zu„stand gemeiner Eydtgnößischen Sachen."

Der alt Eydtgnoß wirt ich zwar genantt,
Bin doch vil Orthen nit mehr bekandt.

A°. 1621. Mff. in Fol. 34 Seiten, im 14ten Theil der Hottingerischen Handschriften, auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Johann Jacob Ulrich ist der Verfasser dieser heftigen Widerlegung.

848. „Schmerzliches Bedauren und Klag eines „vffrechten, redlichen Eydtgnossen und getrüwen „Patrioten, so vß Gnaden Gottes vber die 100 Tag„leistungen und Zusammenkonfften hin und wider „in der Eydgnoßschafft von Gmeinen und sonder„baren Geschäfften wegen vs Befelch seiner Herren „und Oberen besucht, aller *Acta*, Fürträgen, Ant„worten, Reden, Widerreden, Berathschlagungen „und Abscheiden getreulich und fleißig wargenom„men und behalten, gmeiner Loblichen Eydtgnoß„schafft zu einem guten nüwen Frouden, Fridsamen, „Gnadenreichen, Glücksäligen Jahr, 1621. Mff." In dem 14ten Theil der Hottingerischen Handschriften der Stiftsbibliothek zu Zürich; 4 Seiten, in Fol. Gedruckt, A°. 1621. in 4to. Der Verfasser ist Conrad Zurlauben, alt-Landammann zu Zug; starb A°. 1629.

S. *Leu Lexicon* XI. 400.

849. „*Negociations du Maréchal de Bassompierre en* „*Espagne pour le retablissement de la Valteline en* 1621. „Mff. in Fol. 2 Vol." In der *Bibl. de St. Germain des Prés*, und in deren der Stadt Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30455.

850. „*Diarium*, dessen so sich bey Austreibung der „Spanischen Kriegsleute in Masox von den Grisonen „zugetragen. MSS. in Fol. 1621." In Hrn. Rathsherrn Leu Sammlungen.

851. * „*Mémoire du Nonce Corsino, de ce qui s'est* „*traité touchant la Valteline depuis 1621. jusques en* „1623." In den Händen der Hrn. Dupuy, Vol. 454.

852. * „*Instruzzione fatte a nome di N. S. da Monsig.* „*Aguzia, Segretario de Principi nel pontificato di Papa* „*Gregorio XV. a Monsig. Corsini, Nunzio in Francia,* „*delli 4 Aprelle 1621.*"

853. * „*Instruzzione fatta dal medesimo a Monsig.* „*Sangro, in Data delli 5 Aprelle 1621.*"

854. * „*Instruzzione fatta dal medesimo a Monsig.* „*de Bagni, delli 1 Maggio 1621.*"

855. * „*Instruzzione fatta dal medesimo a Monsig.* „*Scappi, Nunzio a sette Cantoni Suizzeri, delli 12 Mag-* „*gio 1621.*" Diese vier Instruktionen werden von dem *Quadrio* Vol. 2. pag. 244. 246. und 258. aus einer Sammlung, so den Titel führt: *Instruzzioni date da Monsign. Aguccia nome di N. S.* angeführt. Diese Sammlung ist niemals gedruckt worden; eine Handschrift derselben aber besitzt der Marchese *Trivulzio* zu Mayland.

S. *Quadrio* in der Vorrede. *Osborne* 1753. I. p. 347. Nro. 3723.

856. „Veltlinischer Blutrath vnd Strafgericht; „das ist: kurtzer vnd warhaffter Bericht von den „Ursachen deß im Veltlinerthal entstandenen Kriegs, „dabey etlichermaßen ausgeführt wird, ob vnd was „Spanien wegen deß Herzogthumbs Maylands dar„bey *interessiert* . . . mit einem Kupferstuck deß Velt„linerthals, darin alle newe erbawte Vestungen zu „sehen, gezieret; durch *Elias Nicolai.* Frankenburg, „Gottlieb Warmund, 1621. in 4to. 45 Seiten." Das Kupfer fehlt, in dem von mir gesehenen Exemplar. Eine Sammlung von drey ziemlich bekannten Schriften. Die erste

ist die Abhandlung vom Veltlinischen Blutrath: eine heftige und blutdürstige Schrift; worinn die Krone Spanien sehr gelobt, und die evangelischen Stände sehr beschimpft werden. Sie fängt an: „Es ist nunmehr Welt- und nicht nur „Reichskündig, was der Calvinisch, blutdürstig, vnd unru-„hig Geist, rc. rc." Zweytens: Die Relation, was die Veltliner veranlaßt habe, das Bündnerische Joch abzuwerfen. Drittens: Der Vergleich zwischen dem Bischoff zu Chur, und den Gemeinden der drey Bündten an einem, und dann zwischen den Innwohnern des Veltlinerthals andern Theils in A°. 1513. geschlossen; darüber damalen ein offen Instrument aufgericht worden zu Jant, dessen Originale in dem Archiv zu Chur befindlich; vermöge welchem sie zwar dem erstern Gehorsam geschworen, von ihnen aber zu Bundsverwandten aufgenommen worden; nur daß sie den Bündtnern jährlich ein Tausend Rainenses (Rheinische Gulden), bezahlen sollen.

857. „**Treuherzige Ermahnung an die 3 Pündt,** „**daß sie nicht die Mayländische Mittel verachten,** „1621. in Fol. pat."

S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Scheuchzer Anon.*

858. * „**Wahrhaffte** *Relation*, **was die Spanier** „**diß Jahrs in Pündten handeln wollen, wie sie** „**zuvor im Veltlin gehandlet,** 1621. in 4to."

S. *Scheuchzer Anon.*

859. „**Kurtzer vnd warhaffter Bericht deß Rel-**„**chen-Kriegs, so von den Caluinischen Püntnern** „**vnd Zwinglischen Zürchern vnd Bernern im Veld-**„**lin volbracht worden.** S. l. & a. in 4to. ohne Seiten-„zahl, deren aber 11 sind." Eine andere Ausgabe, so Heinrich Spait besorget hat, besteht aus 19 Seiten in 4to. Eine schmähsüchtige Schrift, gegen die den Bündtnern geleistete Hülfe, von Seiten Zürich und Bern. Sollte es obige Relazione von 1620 seyn?

S. **Anhorn Wiederg.** 111.

860. „Grundtliche Widerlägung eines ehrenrühri„gen Pasquills vnd vnmenschlichen Lästerschrifft, so „neuwlicher Zeit vnder dem Titel: Kelchkrieg wider „die Löblich Stånd vnd Stadt Zürich, Bern vnd „Pündt, auch etliche Particular-Personen in offe„nem Truckh außgangen. Zürich, 1621." Ist im Mss. in *Thes. Hotting.* T. XV. auf 15 Seiten in Folio, und auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in den Waserischen Handschriften in 4to. 24 Seiten. Vermuthlich von Bartholomå Anhorn. Ist übertrieben heftig.

861. „Vertrauwlicher *Discours* an die Herrn Gri„sonen in alter freyen hochen *Rhætia*, gestellt durch „*Lucium Britannum redivivum* im Jahr 1621. Mss. in „4to. 64 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waserischen Handschriften. In einem andern Exemplar befindet sich eine Vorrede Dan. Anhorns, Dienern der Kirchen Fläsch in Bündten, ad Ministerium urbicum Tigurinum, das Büchlein aber soll Bartholomå Anhorn, Pfarrer zu Mayenfeld, verfertigt haben.

S. *Scheuchzer Anon. Bodm. & Breit.* l. c.

862. „Grundtlicher Bericht, vber den Zustand „gemeiner dreyer Pünten in Rätien, und was sich „syder den im Veltlin begangnen Mordthaten in be„melten dreyen Pündten weiter zugetragen, 1621. „in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 19 sind." Auf Französisch 1621. in 4to. 26 Seiten, unter dem Titel: *Discours véritable sur l'estat des trois ligues communes des Grisons &c.* und auf Lateinisch. Ist auch zu Vertheidigung des Strafgerichts zu Tusis. Hans Rudolph Rahn, Burgermeister zu Zürich, ist der Verfasser dieser Schrift. Die folgende Schrift ist vom gleichen Rahn, und ist nur ein Auszug der gegenwärtigen. In den Bündnerischen Handlungen von 1619-21. pag. 2. werden Guler und *a Porta* für die Verfasser dieses Büchleins gehalten.

* 863. „Kurtzer Begriff des jetzigen Pündtnerischen „Zustands. S. l. & a. (1624.) in 4to. 4 Seiten." Gleiches auf Französisch, in 4to. 4 Seiten, mit dem Titel: *Sommaire description de l'état présent des trois ligues.*

864. * „*Lucii Britannici redivivi* (Dan. Anhorn) „historische Erzellung, welchermaßen *Leopoldus* sei„nen Adlers-Krewel in einen großen Tail des ge„freyten *Rhetier*-Lands geschlagen. Mss." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich.

865. „*Deploratione della Valtellina ai prencipi Ca„tholici, nella quale discorrendo delle sue Miserie gli „essorta a prender la sua difesa, conforme la legge di„vina, ordine di natura & ragione di stato, con pri„vilegio. Milano, per il Stampatore Arcivescovali* 1621. „in 4to. 16 Seiten." Es ist eine sehr heftige Erklärung gegen die Bündtner. *Albertus Pecorelli*, ist laut der Vorrede selbst, der Verfasser derselben.

S. *Leu Lexicon* XIV. 418. *Bodm. & Breit. Catal.* Mss. *Hotting.* Helvetische Kirchengeschichte III. 1024. *A Porta* L. III. 420.

866. * „*Predica nella quale corragioni, autorità ed „esempi si mostra che Giusta e Santa è l'impresa di Scac„ciare li Heretici della Valtellina. Fatta dal molto re„verendo Padre Maestro Cherubino Ferrari Legnami „Theologo Dottore Carmelitano. Milano*, 1621."

S. *Bibl. Carmelitana* T. I. 323.

867. „Warhaffte Relation dessen was sich in „gemeinen dreyen Pündten in alter hoher Retia ge„legen, seid dem vnmenschlichen verübten Mord im „Land Veltlin, biß auf gegenwirtige Zeit, namlich „zu Anfang deß Monats Junii zugetragen, 1621. „in 4to. ohne Seitenzahl, es sind aber deren 15." Ist ungemein heftig und partheyisch. *Johann de Porta* soll der Verfasser seyn.

S. *Ott Bibl.* Mss.

868. „Blutige Sanfftmuet der Caluinischen Predi„canten warhaffte *Relation* auß einer glaubwürdigen „Person Sendschreiben, so den 6ten Marty diß 1621. „*datirt*, was massen der edel vnd gestrenge Herr „*Pompejus a Planta* von dreyen Predicanten vnd „andern Caluinischen Mörders-Brüdern im Enga„dein, in seinem Schloß vnfürsehens vberfallen, „vnchristlicher Weiß zu todt geschlagen vnd jämmer„lich zerfleischt worden, 1621. in 4to. 5 Seiten." Eine sehr heftige Beschreibung, einer schwer zu verantwortenden That.

869. * „*Relation* von *Pompeji a Planta* erduldeten „Todtschlag, 1621. in 4to."
S. *Bibl. Kraft.*

870. * „*Vinc. Paravicini il rhetico canto del Gallo*, „*Cioë una nuovo canzone, nella quale li communi con*„*federati del paëse di Grigioni per la liberatione e con*„*servatione della lor ben acquistata preciosa libertá son* „*esortati all' antico valore e generositá*, *translatato di* „*lingua dedesca in Ital.* 1621. 8."
S. *Scheuchzer B. II.* MSS.

871. „Sendschreiben eines getrewen Teutschen Pa„trioten, welches er an seiner guten Freund vnd „Landsleut einen abgehen lassen; aus welchem zu „sehen, wie es mit dem den 15/25 April Anno 1621. in „Hispanien zu Madrit getroffenen Accord, betreffend „die *Restitution* des Lands Veltlyns, der Herrschafft „Worms vnd etlicher Orten der Grafschafft Claven, „den Graw-Pündtnern in alter hoher Rätien zuge„hörig, biß vff *dato* den 5ten Tag Septembris *St. N.* „nach Verscheinung *V* gantzer Monaten eigentlich sey „beschaffen. Allen freyen Ständen zur Warnung „vnd Nachrichtung an Tag gegeben, 1621. in 4to. „12 Seiten." Das Gleiche, Italiänisch. MSS. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, Gal. XIII. T. II. p. 340. Ist unterzeichnet *P. E.* und völlig zu Gunsten der Bündtner.

872. * „Gespräch eines Gottseligen Manns, über „sein L. Vatterland, als dasselbe aus Furcht Spani„scher Kriegsmacht, sich dem Papistischen Joch wie„der unterworffen. 1621." In der Stiftsbibliothek zu Zürich.

873. „Kurtzer Bericht und warhaffte Erzehlung, „welchergestalt die Hochfürstliche Durchl. Ertzhertzog „Leopoldt zu Oesterreich ꝛc. die drey Pündten vnd „Chur mit Kriegesmacht erobert, vnnd sieghafft ein„genommen, den 14ten Nouembris 1621. Augspurg, „1621. in 4to. 6 Seiten." Sehr heftiig gegen die Protestanten.

874. * „*Dialogo tra l'Eccllmo. Sgr. Proveditore Gene„rale della Serenissima Republica di Venezia e il Sigr. „Ingegniere Gasparo Molina composto da Monsigr. Giulio „Cesare Braccini, Stampato in Neapoli e Milano*, „A°. 1621."

S. *Quadrio* l. c. II. pag. 255.

875. „*Jul. Cesar Braccini discorso intorno alle pre„parazioni di guerre per la Valtelina*, 1624." Wird wohl das gleiche seyn.

S. Adelung Jöcher I. 2185.

876. * „*Considerazioni sopra il finto Dialogo tra „l'Eccellmo. Sigr. Proveditore.*" Fängt an: Illustre Sigr. compare, ho veduto il finto Dialogo &c.

S. *Quadrio* l. c. T. II. pag. 256.

877. „*Alla Cattolica Maësta il Clero e Cattolici di „Valtelina*, in 4to." Diese Schrift ist A°. 1621. im Druck erschienen; ihr Verfasser war *Scipio Carrara*, ein Jesuit von Bergamo. Siehe *Sprecchers Historia Motuum*, p. 253. *Quadrio* sagt, sie bestehe aus 15 Seiten in 4to. und fange an: L'Estrema necessitá. Siehe *Dissertazioni* T. II. pag. 272. Ich besitze diese Schrift auf 28 enggeschriebenen Seiten in 4to. Man kann sich leicht einbilden, daß die Veltliner ihre

Aufführung so viel möglich, werden zu bemänteln suchen. Indessen ist sie übertrieben heftig.

S. *Ind. libr. prohib.* 1761. 192.

878. Gleich darauf folgt in meiner Handschrift eine andere von gleichem Schlag, auf 31 Seiten, die auch gedruckt vorhanden ist, mit dem Titel: *Alla Maestà Cristianissima il Clero e Catolici di Valtellina*, in 4to. Diese Schrift ist zugleich mit obiger an das Licht getreten, und hat einen gleichen Verfasser. *Sprecher* l. c. *Quadrio* sagt, sie habe 16 Seiten in 4to. und fange an: Confessiamo noi Catolici. Siehe Ibid.

S. *Bibliotheca Kraftiana.*

879. * „*Il Clero e Catholici di Valtellina alla Santità* „*di N. Sign. Papa Gregorio XV. &c.*" Die Sacra Congregatio indicis drückt sich in ihrem Decret vom 18ten Jenner 1622. folgendermassen über diese Schrift aus: Prohibetur tum impressus tum imprimendus, itaque etiam Manuscriptus, ubique locorum & sub quovis idiomate. Diese Schrift ist gleichfalls von dem nämlichen Verfasser und zugleich mit obigen gedruckt worden; daß sie aber nachgehends verboten worden, ist darum geschehen, weil die Veltliner oder ihr Schriftsteller in der Wuth ihrer Leidenschaft den Päbstl. Nuntium Scapium selbst als einen Freund der Ketzer, auf das heftigste angeklagt. Siehe *Sprecher* l. c. *Quadrio* l. c. sagt, sie habe 26 Seiten in 4to. und fange an: Vediamo noi Catolici.

S. *Index Alex.* VII. 24. *Sotomajor Index libr. prohibit.* 248.

880. * „*Antidoto contra le calumnie de Capucini* „*composto per li fideli confessori della verita nelle leghe* „*de Grigioni.*"

S. *Index Alex.* VII. 6. *Sotomajor* l. c. 428. *Index Decretor.* 17 Febr. 1623.

881. „Beschreibung der Gefangennehmung des „Jacob Ruinels, nebst dem ganzen Verlauf der Sache „bis zu seiner Befreyung *de* 1622. Mss."

882. „*Ambassade de Denys Brulart*, *Commandeur de* „*Sillery à Rome*, *touchant la Comprotection*, *promo-* „*tion des Cardinaux*, *restitution & deport de la Val-* „*telline*, *en* 1622. Mss. in Fol." In der Bibl. des Minimes zu Paris, und des Kanzlers d'Aguesseau. Viel davon ist in den *Mém. du Card. de Richelieu*, *par Ant. Aubery* T. I. Seite 156-280. gedruckt.

S. *Le Long Fontette* III. 30459. 30460. *Bibl. Hohendorf.* pag. 241. Nro. 66.

883. „*Rélation des mouvemens entre les Grisons &* „*Valtellins*, *par M. Gueffier.* Mss. in 4to. 67 Seiten." Auf hiesiger öffentlichen Bibliothek, und in den Handschriften des Herrn von Milsonneau zu Paris, Nro. 2808. *Gueffier* ward A°. 1616. vom Ludwig dem XIII. als Gesandter in Rhätien gesendet, und legt hier Rechenschaft ab, von seinen Verrichtungen, sie waren aber nicht sonderbar; da er das Interesse Frankreichs, durch seine unzeitigen Rathschläge, sehr hintan gesetzt hat. Seine Erzehlung geht bis 1621. und enthält den Anlaß der Unruhen; Frankrichs Absichten, die Bündtner von einem Bündniß mit Venedig abzuhalten; den Auflauf des Landvolks gegen den *Gueffier* selbst, u. s. f. Ist unterschrieben: *Soleure* au Mois de Janvier 1622.

884. „*Discours sur les Affaires de la Valtelline*, *fait* „*par Monsieur Gueffier.* Mss. in 4to. 16 S." Eben daselbst. Scheint eine Fortsetzung der vorigen Schrift zu seyn, und beschreibt die Weise, wie Spanien den, des Veltlins wegen, zu Madrid geschlossenen Vertrag, gebrochen hat.

S. *Sprecher Historia Motuum*, pag. 384.

885. „Pündtnerischer Handlungen widerholt vnnd „vermehrte *Deduction.* Darinnen weitläuftig darge- „than vnd erwiesen wird, waß massen die Einwohner „deß zehn Grichten-Bundts in alter hoher *Rhætia* „von deß Hoblöblichen Hauses Oesterreichs nachge- „setzten Obristen vnnd Befelchshaberen widerrecht- „lich vberfallen, in die eußerste Dienstbarkeit gewor- „ten, grausamer Weyß tyrannisiert vnd geplaget:

„ vnnd deswegen ihnen die in der Natur vnnd allen
„ Rechten erlaubte *Defension* Leibes vnd der Seelen
„ im verwichenen Monat Aprilis abgetrungen wor-
„ den. Sampt einem warhafften Bericht, was zwü-
„ schend beyden Partheyen biß *dato* denckwürdiges
„ furgeloffen. Mit seinen Beylagen, 1622. in 4to.
„ 117 Seiten, und im *Londorpio suppleto & continuato*,
„ T.II. 431-490." Die Deduction ist umständlich, und scheint ziemlich wahrhaft; dennoch ist sie von der zu damaligen Zeiten üblich gewesenen Erbitterung, nicht befreyet. Die Beylagen sind sehr beträchtlich, und enthalten 29 mehrentheils zur Geschichte sehr merkwürdige Urkunden. Sie ist eine der wichtigsten dieses Handels wegen gedruckten Schriften, und verdient alle Aufmerksamkeit.

886. „ Kurtze wahrhaffte Relation was wassen im
„ verwichenen Monat Aprilis den Einwohneren des
„ zehen Gerichten - Pundts in alter hohen *Rhætia*,
„ durch des Hochloblichen Hauses Oesterreich nachge-
„ setzte Oberste und Befelchshaber, die in der Natur
„ vnd allen Rechten erlaubte *Defension* Leibs vnd der
„ Seelen abgetrungen worden. . . . 1622. in 4to. 31 S."
Ist eine Art Kriegserklärung gegen den Erzherzog Leopold von Oesterreich. Ich habe auch eine andere Auflage von gleichem Jahr, welche sich durch den gröbern Druck unterscheidet; sonst ist sie nicht vermehrt, ob sie gleich 36 Seiten hält. Die Ortographie ist verschieden, und macht mich zu glauben, diese letztere Ausgabe sey die erste und beste. Zuletzt ist derselben auf 5 Seiten ein 150 Verse enthaltendes Gedicht angehängt; mit dem Titel: Der Pündiner - Spiegel, in welchem sich ein gantze Lobliche Eydgnoßschaft wol zu ersehen hat. Und fängt an:

Wach auf, wach auf, o Pündtnerland!
Es ist nicht Schlafens - Zeit,
Der Spanisch - Hauf nimmt überhand,
Bringt dich in Dienstbarkeit,
Mit großem Herzenleid.

Steht auch in Joh. Christ. Lünig Grunstfeste Europ. Gerechts. T. II. 727-772. *Mayer Contin Lordorpii*, T. II.

887. * „*Relation* von Graf Alwigen zu Sultz, „Pündtnischer Kriegs-*Expedition*, Nahmens Erz-„Herzogs Leopolden zu Oesterrich, 1622. Augsburg, „in 4to."

S. *Bibl. Kraft.*

888. „*Solida ac necessaria confutatio argumentorum „quibus sceleratissimi parricidæ rhætorum provinciæ Vallis-„tellinæ non modo scelera sua immania palliare satagunt, „sed reges etiam & principes, ut patrocinium sui susci-„piant, permovere volunt, ausu indignissimo & plane ne-„fario. Vindicandæ veritatis & fidelis admonitionis ergo „in lucem emissa. Augustæ Trebocorum, Typis Christo-„phori ab Heyden*, 1622. in 4to. 20 Seiten." Auf Französisch, S. l. & a. in 8vo. 35 Seiten, und in der *Hist. de la Valtellina* 176-208. Ist eine heftige Widerlegung der Bittschrift der Veltliner, an den König von Frankreich. Hievon findet sich nähere Nachricht in *Sprecchers Historia Motuum*, pag. 253. und 254. Es scheint, Sprecher selbst, seye der Verfasser davon gewesen.

S. *Merc. François* ad 1622. 302. *A Porta* L. III. 326.

889. „Der Pündtnerische-Prügelkrieg, welche die „dapferen vnd mannhafften Prättigaüwer wider „ihre Feynd zu handen genommen; im Thon: wie „man den Graaffen von Seryn singt, 1622. in „4to. 8 Seiten."

S. *Scheuchzer Anon.* *Ott* l. c.

890. * „Lobspruch der dapferen und mannhafften „Prettigeüweren alter hoher Rhätierlands, was „Gott durch ihre Prügel gewürkt, 1622. in 8vo."

S. *Scheuchzer Anon.* *Ott* l. c.

891. „Der heroische wilde Mann, oder ein neu „Lied, wie die mannhaffte Leut in dem zehn Ge-„richten-Bund — mit ihren Brüglen die Spani-

„ sche und Leopoldische aus dem Land geschlagen
„ haben, in 8vo. 10 Seiten."

892. „ *Acta* von dem gehaltenen großen Tag in
„ der Stadt Lindau, im *Septembri* 1622. nach dem Auf-
„ stand der Brättigoueren, genant der Brügelkrieg,
„ entzwüschen denselben, auch Mithafften übrigen
„ Pündtneren an einem, und Erzherzog *Leopoldo*
„ von Oesterreich, am andern Theil: durch *Interposi-*
„ *tion* der samtlichen 13 Orten der Eydtgnoschafft, in
„ wellichen *Actis* nebent den Abscheiden auch begriffen
„ ein *Production* der alten brieflichen Oesterrychischen
„ Gerechtsamen und *Prætensionen* in den Landen der
„ dreyen Pündten, sambt derselben entgegen gesetzter
„ Antwort, mit auch *allegir*ten ihren Freyheits-Lehen-
„ und Auskauffsbriefen: und wie entlich zwüschent
„ den Pündtnern und Oesterrycheren ein absonder-
„ licher Vertrag und Verglich erfolget ist: darzu sind
„ kommen die Jnspruggische und andere Handlungen
„ von *A*°. 1623. und 1624. mehr was in diesem Jahr
„ frantzösischer Syts zu der *Restitution* der underge-
„ druckten für anfengliche *Propositionen* geschehen
„ sind. Also zusammen getragen, durch Johañ Hein-
„ rich Waser, Canzleyverwandten der Stadt Zürich,
„ und uß von den Pündtneren begehrter Oberkeit-
„ licher Verordnung bey obgedachten Lindauischen
„ Tag, ihr geweßter Schryber. Mss. in Folio." In
Hrn. Rathsherrn Leus Händen.

893. „ Lindawische *Capitulation* vnd specificierte
„ Ausführung, was Gestalt sich der Hochfürstl. Durch-
„ leuchtigkeit Ertzhertzog Leopoldi zu Oesterreich 2c.
„ verordnete Herren *Commissarien* auff gütliche *Inter-*
„ *position* der Herren Gesandten von allen und jeden
„ Ohrten löblicher Eydgnoschafft, mit den *Deputer-*
„ ten von den Oberen- oder Grawen- vnd Gotts-
„ hauß-Pundt, sampt der Herrschafft Mayenfeldt,

„ vber des Hochlöbl. Haus Oesterreich eigenthumb-
„ lich vnd erbverpflichte Vnderthonen deß Thals Pret-
„ tigöw vnd vndern Engadeins, erweckte andermalige
„ *Rebellion* vnd entstandene offentliche Kriegsempö-
„ rung, mit einandern *accordiert* vnd verglichen haben:
„ So geschehen vnd beschlossen in deß heyligen Rö-
„ mischen Reichsstadt Lindaw am Bodensee, den lez-
„ sten Septembris des 1622sten Jahrs, 1624. in 4to.
„ 16 Seiten."

894. „ Verpündtnuß vnd *Capitulationes*, entzwi-
„ schen der Kön. Maj. zu Hispanien und dem Hoch-
„ würdigen Fürsten vnd Herren, Herrn Johansen
„ Bischoffen zu Chur, auch den Herren Pundtsge-
„ nossen der zweyen Pündten, deß Grawen- vnd
„ Gottshaußpundts, vnnd der Herrschafft Mayen-
„ feldt, Anno 1622. den 15ten January zu Maylandt
„ auffgericht vnd beschlossen. Aus dem Welschen in
„ das Teutsche übersetzt. Costanz, in 4to. 40 Seiten."
Dieser Vertrag besteht aus 38 Artikeln, welche zum Theil wichtig sind, und die Versicherung der katholischen Religion in der Bündtnerischen Republik, zum Endzweck haben. Anderer Artikel zu geschweigen. Eine andere Auflage, ein Nachdruck der Costanzischen, auf 28 Seiten in 4to. hat nichts vorzügliches als den kleinern Druck. Joh. Gufer, Hochfürstl. Emsischer Sekretär, soll diese Uebersetzung veranstaltet haben. Das italiänische Original habe ich nicht gesehen; es soll aber zu Mayland 1622. in 4to. heraus gekommen seyn. In der *Bibl. Firmiana* Vol. II. 171. wird auch eine spanische Uebersetzung angeführt, *Milan* 1622. in 4to.

S. *Mercure François de l'An* 1624. pag. 131.

895. „ Vberkommnuß vnd Capitulation, endtzwi-
„ schen der Kön. Maj. zu Hispanien vñ den Herren
„ der 2 Pündten, deß Grawen- und Gottshaus-
„ Pundt, vnd der Herrschafft Mayenfeldt, auch deren
„ auß dem Veldtlein vnd der Graffschafft Worms,

„ Anno

„Anno 1622. den 15ten Jenner zu Mayländt auff-„gericht, vñ beschlossen. Auß dem welschen zu May-„landt getrucktem Original ins teutsch übersetzt. Co-„stantz, 1622. in 4to. 24 Seiten.“ Ist ein Vergleich, zu Beruhigung des Veltlins, und besteht aus 21 Artikeln. Eine andere Auflage vom gleichen Jahr, hat 17 Seiten in 4to. und eine dritte Auflage hat 34 Seiten in 4to. Es sind aber der letzten noch viel Sachen angehängt: als die Protestation der Französischen Gesandten de Monthelon und Gueffier, wider diese Kapitulation; auf Italiänisch und Deutsch, vom 19ten Hornung 1622. Die Antwort der zweyen Bündte und der Herrschaft Mayenfeld, auf dieselbe; auf Deutsch, vom 22sten Hornung Stil. vet. und endlich S. 27-34. der Discours sur l'Etat lamentable de la Valteline.

896. „Warhaffter Bericht und Zeitung, was Ge-„stalt der — Herzog von Feria — mit den Abgesand-„ten des Bischoffen Johansen von Chur und der bey-„den Grauen-Bündten des Oberen- und Gottshaus-„bunds verhandlet. Folgends ein Bündniß aufge-„richt habent, den 15ten Jan. 1622. 1622. in 4to. 27 S.“

897. „*Discours d'Etat de la Rebellion des Suisses, con-„tre leurs Souverains, contenant plusieurs advis & con-„sidérations curieuses pour la paix & la guerre, en deux „parties, traduit de l'Espagnol de L. la Cerda, par Ant. „Dardilly. Paris*, 1622. in 12mo.“ Sollte es hieher gehören? S. *Neaulme Bibl.* I. p. 76. Nro. 1032.

898. „*Discours sur l'Etat lamentable de la Valteline „adressé au Roy, représentant la pauvreté où ils sont re-„duits pour le présent*, 1632. in 8vo. 29 Seiten.“ Im *Mercure François* 1622. 334-351. und in dem Buch *la Valteline* 256 sq. Heftig gegen Spanien, zu Frankreichs Gunsten. Zeigt, wie viel für Europens Freyheit gefährliche Anschläge Spanien unter dem Vorwand der Religion, gehabt habe.

S. *Sprecher Hist. Motuum*, pag. 223.

899. „*Bref discours d'un simple Valesien à ses hono„rés Seigneurs & Compatriotes.*" In des Hrn. *de Milsonneau* zu Paris Sammlungen, N°. 12100. Die Abschrift, so auf hiesiger Bibliothek ist, hält 21 Seiten in 4to. Dieses Memorial betrift des Mayländischen Gesandten *Baldo Basso* A°. 1622. geschehenen Antrag, zu einem Bündniß; und ist diesem Antrag sehr zuwider. Die hiesige Bibliothek besitzt auch des *Baldo Basso* Antrag selbst, nebst vielen andern wichtigen Urkunden über dieses Geschäft; und über die A°. 1627. vorgewaltete Bürgerliche-Unruhen im Wallis; deren Erzehlung allzu weitläuftig wär.

900. * „Ein unpartheyischer Eydgnößischer Fried„mann, welcher etliche politische Ursachen und Mo„tiven, warum die gemeinen Herren Eydsgenossen „keinen Krieg gegen und wider einander anfangen, „sondern den theuren und werthen Frieden zwischen „sich erhalten sollen; erzehlt *A°.* 1623. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

S. *Füßlin Catal.* Mss.

901. * „*Mira Wundriorum Continuatio*; das ist: „Bärische Krankheit, samt der Cur, oder ein Medi„cin-politisches Bedenken, daß dem Bären, die un„billich angezogene Orte zu restituiren....

S. *Füßlin Catal.* Mss.

902. „Theurungs-Spiegel; das ist: eigentlicher „Ueberschlag der Speisen und Waaren, in wie hohen „Preis dieselbigen durch diese währende theure Zeit „in der Lobl. Eydgnoschafft, sowol vor- als nach dem „Abruff des Gelds, seind verkaufft worden — 1623. „in 8vo. 8 Seiten." In Reimen; hat aber wirklich merkwürdige Anekdoten, und tritt in vielen Detail ein. Ist vermuthlich von einem Züricher verfaßt. Die Butter war am theuersten, 50 Gulden der Centner; den Dukaten zu 5 Gulden gerechnet.

903. „*Raisons concertées avec les Serviteurs du Roi „en Suisse, contenant la forme qu'il semble qu'on peut*

„ *tenir à la reception & au traitement des Ambassadeurs*
„ *des Cantons Catholiques*, 1623."

904. „ *Proposition des Cantons Catholiques au Roi*
„ *à Fontainebleau*, 1623. Juin."

905. „ *Articles auxquels on a donné cours à la journée*
„ *de St. Jean*, 1623. *à Baden*, *pour detourner les Can-*
„ *tons d'entrer en la Confederation du Roi*, *avec les*
„ *réponses.*" Diese drey Schriften sind in Mss. auf der Bibliothek zu Bern.

906. „ *Affaires de la Valteline*, *depuis l'an* 1623. *jus-*
„ *qu'en* 1626. Mss. in Fol." In der Bibliothek des Missions étrangéres à Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30500.

907. „ *Factum tale*, oder wolbefügte Gründe, welche
„ ein ersame Gemeind deß ganzen Mesarer-Thals,
„ im oberen Grawen-Pundt, zu Beschirmung ihrer
„ Vatterländischen Freyheit, wider die Ansprachen deß
„ Herren Grafen Theodori Trivultzen zu Meyland
„ einführet, 1623. in 4to. 8 Seiten." Es scheint, diese Ansprache habe keine besondere Folgen gehabt.

908. * „ *Discours sur le rétablissement du Gouverne-*
„ *ment politique de la Valteline*, 1623." In den Handschriften der Hrn. Dupuy, Vol. 400.

909. * „ *Discorso de los causas que facilitaron la em-*
„ *pressa de la Valtelina*, 1623." Eben daselbst, Vol. 400.

910. „ *Progrés des Conquetes du Roy d'Espagne &*
„ *maison d'Austriche en Allemagne*, *Suisse*, *Grisons*,
„ *Italie & Frontiéres de la France*, *depuis la mort du*
„ *Roy Henri le Grand*, 1623. in 8vo. 15 Seiten." Eine elende Schrift, von keinem Werth; sie will alles gegen Spanien aufwickeln.

911. * „ *Ducis Albæ vice regis regni Neapolitani Ora-*
„ *tio Romæ coram Pontifice de re Rhætica & Volturensi*
„ *habita.*"

S. *Sprecher Hist. Motuum*, p. 369.

912. „*Remonstrance d'un Chevalier Castillan au Duc* „*d'Alve, sur le discours par lui faict à sa Sainctetè tou-* „*chant les guerres d'Italie & particuliérement de la Val-* „*telline. Paris, Feuge* 1623. in 8vo. 15 Seiten." Beantwortet die vorige Schrift, und beweiset, daß Frankreich zu allen Zeiten die römisch-katholische Religion unterstützt habe.

S. *Sprecher Hist. Motuum*, p. 369.

913. „*La trompette de la Valtoline sonnée par le Gri-* „*son, blanchis souls la tyrannie de l'Espagnol, au Roy,* „1623. in 8vo. 13 Seiten." S. loco Impr. Sehr stark gegen Spaniens Absichten.

914. „*Mémoire abregé de l'Etat & disposition du païs* „*& affaires de l'Alliance du Roy en Suisse, par M. Mi-* „*ron, Ambassadeur en Suisse, du 13 Février* 1624." In Hrn. *de Milsonneau* Sammlungen, N°. 2827. und 12090. und auf der Bibliothek zu Bern. Die Beschreibung der Schweiz ist ziemlich gut; ihre Verbindung aber schlecht entworfen. Er glaubt, die fünf katholischen Orte haben sich zuerst verbunden, und haben alle dem Haus Oesterreich zugehört. Unter den zugewandten Orten, so Sitz und Stimme auf den Tagsatzungen haben, rechnet er Landeron, Rapperschweil, Greierz, Baden, das Liviner- und das Urseren-Thal. Was er von dem Interesse Frankreichs gegen die Schweiz anbringt, ist ziemlich genau, und sehr glorreich für unser Vaterland. Die Schulden der Krone Frankreich an die Schweizer, wuchsen von 1616. bis 1623. um 5,780000 Livres an, welches viel Mißvergnügte verursachte; weswegen er auch sehr auf Bezahlung dringt.

915. „*Oratio habita in publico Consistorio ad S. D.* „*N. Urbanum VIII. — Cal. May* 1624. *dum — Helve-* „*tiorum legati nomine universæ Helvetorum catholicæ* „*reipublicæ debitum eidem Pont. obsequium redderent.* „*Romæ*, in 4to. vom *Antonio Artusini*, mit des *Gio. Ciam-* „*poli* Antwort."

S. *Mazzuchelli Scritt. d'Italia*, T. I. P. II. 1146.

916. * „ *Le bon guet aux Suisses, traduit de l'Alle-* „ *mand, Montbelliart*, 1624. in 8vo. und 1626."

S. *Ott Bibl. Helvet.* MSſ. *Scheuchzer Anonym.* MSſ. *Füßlin Catal.* MSſ.

917. „ *Mira Wundriorum*, oder Wunder-Bünd- „ lein.... 1624. in 4to. 8 Seiten." Continuatio I. 1624. in 4to. 8 S. Cont. II. 1624. in 4to. 7 S. Cont. III. 1624. in 4to. 12 S. Cont. IV. Eydgenößischer Trompetenschall, 1624. in 4to. 7 S. Cont. V. Eydgenößische Sturmglocke, 1624. in 4to. 12 S. Cont. VI. 1625. in 4to. 14 S. Nur die drey letzten gehören zu unserm Zweck; handeln von den Bewegungen dieser Zeiten in der Schweiz und in Bündten.

S. *Füßlin Cat.* MSſ. *Scheuchz. Anon.* MSſ. *Ott. Bibl. Helv.* MSſ.

918. * „ *Negociation de François Hannibal d'Estrées*, „ *Marquis de Cœuvres, pour les affaires de la Valteline*, „ 1624-26. MSſ. 5 Vol. in Fol." Auf der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 9204-9208."

S. *Le Long Fontette* III. 30499.

919. Auch werden dieses Herrn Negoziationen zu Rom und in Italien von 1613. bis 1641. hieher gehören; so am gleichen Ort aufbehalten werden.

920. In des *Philippe Comte de Bethune Negociations* „ *à Rome depuis* 1624. *jusqu'en* 1630. MSſ. 13 Vol. in Fol." Auf der Königl. Bibl. zu Paris; wird gewiß auch viel hieher gehörendes vorkommen.

S. *Le Long Fontette* III. 30518.

921. „ *Relatione delle cose succedute nella Valtellina* „ *dopo la mossa d'Armi del Re Christianissimo e de prin-* „ *cipi collegati contro quelli di sua santita*. MSſ. in 4to. „ 27 Seiten." Auch gedruckt, S. l. & a. in Fol. Ist ebenfalls sehr heftig und partheyisch.

922. * „ *Mémoire sur le fait des Grisons & de la* „ *Valteline*, 1624." In den Handschriften des Hrn. Dupuy, Vol. 400.

923. * „*Rélation de ce qui s'est passé en Valteline en „Déc.* 1624. Eben daselbst. Vol. 400."

924. * „*Mémoires sur l'Affaire des Grisons & de la „Valteline, contenant ce qui s'est passé en ces dernieres „guerres de Gennes & autres occurrences depuis* 1624. „*jusques en* 1631. *par M. Ardier.*" In den Handschriften des Hrn. Dupuy. Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, Vol. 529.

S. *Le Long Fontette* I. 21722. III. 30535. *Denis Godefroy Ceremon. François* II. 835. Jöcher gel. Lexicon I. 514. *Montfaucon Bibl. Biblioth.* der den Verfasser *Arois* anstatt *Ardier* nennt.

925. * „*Mémoire des Affaire de la Valteline, par du „Fargis en Mars* 1624." In den Handschriften des Hrn. Dupuy, Vol. 454. und des Grafen de Brienne, 117.

626. * „*Rélation du procedé du Sieur du Fargis, avec „le Comte Olivarez, pour le traité de la Valteline.*" In den Handschriften des Hrn. Dupuy, Vol. 495.

927. „*Rélation des Affaires de la Valteline, des Gri„sons & Chavennes, & de ce qu'y s'est passé jusqu'en „l'année* 1624. *par le Sieur Matthæo Renzy.* MsT. in 4to. „16 Seiten." Auf hiesiger Bibliothek, und beym Hrn. de Millsonneau zu Paris, N°. 12090. Ist nicht sehr wichtig; doch findet man einige gute Nachrichten.

928. * „*Zelantis patritii Voltureni jura contra Gri„sones*, 1624." Soll vom *Prosper Quadrio* seyn.

S. *Sprecher Hist. Motuum*, 384.

929. „*Sanctissimo D. N. P. O. M. Urbano VIII. pro „Vallis tellinæ religione & libertate authore Juris con„sulto Joh. Francisco Schenardo, e oppido Sondii metro„poli ejusdem Vallis Deo Patriæ & proximo quisq. natus „Mediolani* 1624. in 4to. und eben daselbst 1637. in 4to." Diese ungemein seltene Schrift, ist allzu heftig und zu lügenhaft, als daß sie eine mehrere Anzeige verdiente. Ich besitze sie nur in Handschrift; sie hält daselbst 86 enggeschriebene

Seiten in 4to. *Schenardi* behauptet darinn, daß das Veltlin wohl verbündete, aber nicht Unterthanen der Bündtner seyen. Er trieb die Unverschämtheit so weit, daß er sich eigengewältig beym Französischen Hof als einen Gesandten des Veltlins ausgab, ohne die Einwilligung dieses Lands zu haben. Er wurde deswegen aus seinem Vaterland verbannt.

S. *Quadrio* l. c. III. 450. *Sprecher Hist. Motuum*, p. 384.

930. „Gutherzige Helvetische, Tellische vnd Antitillische Warnung; das ist: ein kurze Fürbildung, wie hoch nothwendig es seye, daß ein lobliche Eydgnoschafft sich ihrer berümpten alt-Vordern glücklichen Beyspiel nach, in rühmlicher Einigkeit zusammen halte. . . . 1625. in 4to. 12 Seiten." Es ist eine heftige Ermahnung zur Einigkeit, gegen den gemeinen Feind den Kaiser, und das römische Reich.

931. „Wahrhafter grundtlicher und eigentlicher Bericht, was ich Kilian Kesselring von Bußnang, den gemeinen geist- und weltlichen Grichtsherrn-Schreiber und bestellter General-Wachtmeister der Landtgrafschaft Thurgöw, wegen der Thurgöwischen *Defension*, oder Kriegs- auch Wacht- und Sturm-Ordnung, verricht und verhandlet von *A°*. 1626. bis in das 1635ste Jahr. Mss." Meine Handschrift ist in 4to. und hat 370 Seiten." Eine richtige, gute, viel besondere Nachrichten in sich haltende, und so viel möglich unpartheyische Beschreibung der Verhandlungen des unglücklichen Kesselrings, worinn viel merkwürdiges von den Schwedischen Unruhen und daherigen Bewegungen in der Schweiz, vorkommt. Es scheint aber, nicht alles sey Kesselrings Arbeit, da nur auf etwann 20 Seiten desselben, in erster Person, Meldung geschieht; und nachher stets in dritter. Ohne nun die Billichkeit des Prozesses gegen den Kesselring zu untersuchen, kann man doch nicht läugnen, daß man allen Criminal-Rechten zuwider, mit ihm verfahren sey.

932. „ Wahrhafter grundtlicher und eigentlicher „ Bericht, was sich mit Herren Kilian Kesselringen von „ Bußnang, der gemeinen geistlichen und weltlichen „ Grichtsherren Schreiber, und bestellten General- „ Wachtmeister der Landgrafschaft Thurgeu, Ehgricht- „ schreiber und Burger Lobl. Stadt Zürich, merkwür- „ diges in seinem Lebenslauf zugetragen. Mss. in Fol. „ 294 sehr enggeschriebene Seiten." Mit sehr viel wichtigen Urkunden. Vielleicht das gleiche mit dem vorigen. In Dürstelers *Stemmatogr. Tigur.* T. IV.

933. „ *Ambassade du Maréchal de Bassompierre en* „ *Espagne en* 1621. *en Suisse l'an* 1625. *Cologne* 1668. „ in 12mo. T. I. 388 S. T. II. 269 S. und wiederum *Co-* „ *logne*, (vielmehr Zürich) in 8vo. T. I. 1744. 472 S. „ T. II. 1745. 318 S." Werke von der Art wie gegenwärtiges, sind eines Auszugs unfähig; sie sind aber von den wichtigsten, da sie lauter Staatsschriften enthalten. Es ist nämlich eine Sammlung der Briefe des Gesandten an den König und dessen Räthe, nebst deren Antworten, und liefert sehr viel ungemein geheime Nachrichten; besonders von den Veltliner-Unruhen, als welche fast der einzige Vorwurf der Gesandschaft des von *Bassompierre* waren. *Claude Malleville*, sein Schreiber, soll sie herausgegeben, aber auch verstümmelt haben; wenigstens sind die Namen stark verdrehet. Die Sammlung ist übrigens sehr unvollständig, da in der Königl. Bibliothek zu Paris 9181. 1. & 2. in den Handschriften der Herren Dupuy, N°. 402. des Hrn. Seguier, N°. 56. des Hrn. de Brienne, 118. und 345. des Hrn. von Coislins, 443. in der *Bibl. Hohendorf.* III. p. 328. N°. 52. und anderwärts noch weit mehrere Urkunden anzutreffen sind, welche den Druck ebenfalls verdienten, und sich von 1621. bis 1626. in einigen Bänden in Fol. erstrecken. Seine *Mémoires* so 1665. 1692. 1703. 1723. u. s. f. herausgekommen, reden auch viel von den Veltliner-Unruhen, so wie seine *Ambassade en Espagne en* 1621. Diese Werke aber sind von gegenwärtigem wohl zu unterscheiden.

S. *Zurlauben Hist. Milit.* I. 113. *Le Long Fontette* II. 21657. III. 30495. *Calmet Bibl. Lorraine* 85. *Menken de libris quos Galli Mémoires vocant*, in den *Diss. Acad.* 1734. in 8vo. Seite 439. *Lenglet* II. 120. Hamburg. *Bibl. Histor.* X. 149 - 154.

934. „*Rélation sommaire de ce qui s'est passé en la* „*Negociation de Mr. le Card. Barberini Legat* 1625." In den Handschriften des Hrn. Dupuy, Vol. 401. noch vollständiger aber in der Bibl. de Mr. de Mazaugues; auch auf hiesiger Bibliothek, Mss. in 4to. 35 sehr enggeschriebene Seiten, und die in den Handschriften des Hrn. von Milsonneau, N°. 2827. S. 921 - 1001. Obgleich diese Schrift nur ein Auszug einer grössern zu seyn scheint, und einen kurzen Zeitpunkt vom März bis October 1625. in sich begreift; so ist sie democh sehr merkwürdig, da sie die geheime Absichten der mit einander negozirenden Höfe Frankreich und Rom, sehr deutlich entwickelt. Die grössern Sammlungen über des *Barberini* Negoziationen, sind in der Königl. Bibliothek zu Paris, und auch in andern.

S. *Le Long Fontette* III. 30480 - 30484.

935. „*G. G. R. Theologi ad Ludovicum XIII. admo-* „*nitio qua breviter & nervose demonstratur, Galliam* „*fœde & turpiter impium fœdus iniisse & injustum bel-* „*lum hoc tempore contra catholicos movisse, salvaque* „*religione prosequi non posse — Augustæ Francor.* 1625. „in 4to." Französisch, Francheville 1647. in 4to. Deutsch, 1625. in 4to. Auch Flamändisch. Eine heftige Schmähschrift, so einige dem *Jean Boucher*, andere dem *André Eudemon Johannes*, mit mehrerer Wahrscheinlichkeit zuschreiben. Sie hat völlig die Veltliner-Unruhen zum Gegenstand.

S. *Le Long Fontette* II. 21330. 28641.

936. * „*Rélation de ce qui s'est passé au Conseil du* „*Roy à Fontainebleau, sur les Affaires des Grisons*, „1625. 4 Octob." In den Handschriften des Hrn. von Brienne, N°. 117.

937. „*Discours sur la résolution prise par S. M. très-*
„*chrétienne de secourir ses alliés opprimés par la mai-*
„*son d'Autriche* 1625. und im *Mercure François.*"
S. *Le Long Fontette* II. 21315.

938. „*Discours pour montrer que le Roi a entrepris*
„*avec grande raison & justice la défense de ses alliés,*
„*du mois de Janvier* 1625." Im *Récueil de quelques*
„*discours politiques sur diverses occurrences des Affaires*,
„1632. in 4to. wie auch im *Mercure d'Etat* 401 - 464.
im *Mercure François* ad 1625. 56 - 94. mit einigen kleinen
Aenderungen, und in *Récherches des Annales de France*
jusqu'à Louis XIII. avec les raisons d'état pour lesquelles
le Roy a eu sujet de faire la guerre en Valteline, par P. Du-
val. Paris, 1646. in 8vo.
S. *Bibl. de Secousse* Nro. 1928. *Sprecher Hist. Motuum* 385.
Lenglet Meth. IV. Art. 114. pag. 265.

939 „*Discorso sopra le ragione della risolutione fatta*
„*in Val Telina contro la tirannide de Grisoni & Here-*
„*tici. Parigi, Bouillerot* 1625. in 4to. Auch S. l. & a."
Zwey verschiedene Schriften, wovon die eine 8 Seiten, die
andere 56 Seiten hat. *Ott* in *Bibl. Helv.* und *Hyde Bibl.*
Bodley II. 41. führen eine Ausgabe auf Englisch an, so zu
London 1628. herausgekommen ist, und schreiben die Schrift
dem *Paulus Sarpius* zu. *Haym notizia* 118. Diese Schrift
heißt auch: *Manifestum Catolicorum Italorum.* Siehe
Sprecher Historia Motuum, pag. 385. Es ist kein Zweifel,
daß sie nicht zu Venidig seye abgefaßt worden. Sie ist auch
auf Französisch gedruckt worden; unter dem Titel: *Discours*
sur l'Affaire de la Valteline & des Grisons, dedié au très-
puissant & catholique Roy d'Espagne. Paris, Bouillerot
1625. in 8vo. 119 Seiten, wenn schon die letzte Seite die
Zahl 183. hat. Sie steht auch im *Mercure d'Etat* 128-264.
und im *Mercure François* 1625. 127 - 181.
S. *Osmond Dict.* II. 300.

940. „*Expeditio Valtelinaea auspiciis Ludovici justi*
„*Regis invictissimi & christianissimi suscepta, Authore*

„ *A. Sammarthano. Parisiis, ex Typographia Roberti* „ *Stephani*, 1625. in 4to. und 8vo. 1626. in 12mo. 24 S. „ und im *Recueil de ses œuvres. Par.* 1633. in 8vo. 1645. „ in 8vo." Die Zueignungsschrift an Ludwig den XIII. ist Französisch. Der Verfasser verspricht eine genaue Wahrheit, ohne Schmuck. Er entwirft die Lage des Lands; den Anlaß der von Spanien erweckten Unruhen; die Hülfe, so Frankreich, besonders unterm Marquis de Cœuvres, geleistet hat. Alles deutlich, angenehm; aber mehr lobrednerisch, als historisch.

S. *Le Long Fontette* II. 21327. *Niceron*, deutsch, T. VIII. 53. *Lenglet* II. 127.

941. * „ *Histoire véritable de ce qu'il s'est passé en la* „ *Valteline, sous le Marquis de Cœuvres. Paris*, 1625. „ in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 21328.

942. * „ *Rélation ample de ce qui s'est passé es Gri-* „ *sons & Valteline en l'Armée du Roy conduite par le* „ *Marquis de Cœuvres, és années* 1624. & 25." In den Handschriften des Hrn. Dupuy, Vol. 400.

S. auch *Zurlauben Hist. Milit.* VI. 553-560. *Baillet Jugem. des Sçavans* VII. 333. Ej. *Vie de René Descartes.*

943. „ *La Sommation de la Ville & Seigneuries de* „ *Gênes, faite par Monseigneur le Connétable, ensemble* „ *ce qui s'est passé à la Valteline, par l'Armée du Roi,* „ *commandée par M. le Marquis de Cœuvre*, 1625. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 21341.

944. „ *Rélation Journaliére du siege de la Ville &* „ *Chasteau de Chavenne, size en la Valteline, avec la* „ *prise & reduction de la dite ville & chasteau en l'o-* „ *beissance du Roy par le Sieur d'Harcourt, Gouv. de la* „ *Ville & Comté de Clermont & Maréchal de Camp és* „ *Armées de S. M. sur le Sieur Hannibal Margarucy,* „ *Maistre de Camp. & Gouv. de la dite Ville & Chast.* „ *de Chavenne, ensemble les Articles accordées au dit* „ *Margarucy. Paris, Barbotte* 1625. 15 Seiten, und im

„ *Mercure François de l'An.* 1625. pag. 17-25." Ist zu Gunsten der Belagerten.

945. „ *Rélation de ce qui s'est passé de plus important* „ *sur les différends & Guerre de la Valtelline*, *en* 1625. „ Mss." In der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 8939.
S. *Le Long Fontette* II. 21323.

946. „ *Relazione della Vittoria seguita nella riva di* „ *Chiavenna al anno* 1625. *Milano*, S. a. in 4to."

947. „ *Avertissement de Henri le Grand, au Roi sur* „ *les Affaires de la Valteline.*" Im *Récueil* J. in 12."
S. *Le Long Fontette* II. 21321.

948. „ *Lettre de M. le Prince de Condé au Roi, sur* „ *les Affaires de la Valteline*, 4 *Octobre* 1625." Im *Récueil* F. in 12mo."
S. *Le Long Fontette* II. 21320.

949. „ **Abraham Thellung, Meyer zu Biel,** *Diarium* **von 16ten** *Jan.* 1626. **da er zum erstenmal als** „ **zu Burgeren auf das Rathhaus gegangen, bis kurz** „ **vor seinem Tod fortgesetzt.** Mss. in Hrn. Meyer Wil= „ **dermets Sammlung Bielischer Dokumente**, T. V. „ 609." Hierinn beschreibt er umständlich und judicios, alle während dieser Zeit vorgekommene und behandlete öffentliche gemeine Sachen und Geschäfte: sonderheitlich enthält selbiges weitläuftig alles das, was sich während dem Aufenthalt der Kaiserl. Französischen und Lothringischen Völker in dem Bistum Basel zugetragen; was vor mühsame und kostbare Veranstaltungen Biel zu Beschützung und Sicherheit der Erguelischen Lande vorgekehrt, als wobey er persönlich im Namen der Stadt, oft ist gebraucht worden, und vieles verrichtet hat. Eben dieses Diarium ist überhaupt eine sehr wohl abgefaßte gründliche Schrift, welche in Beschreibung der während dieser Zeit auf dem Rathhaus behandelten Geschäfte, an Deutlichkeit, Judicio und Schreibart, die Stadt-Protokolle damaliger Zeiten, weit übertrift; daraus wohl abzunehmen ist, daß der Verfasser ein gelehrter, fleißiger

und judicioser Mann, ein würdiger Magistrat und guter Patriot gewesen seyn muß. Zu bedauren ist, daß er so bald, und schon im zweyten Jahr seines Meyerthums, gestorben ist. Dieses geschah den 4ten August 1636.

S. *Wildermet Extr.* Biel. *Protoc. & Docum.* XVII in den Nachrichten von den Meyeren zu Biel.

950. * „ *Vinc. Parravicini canzonetta tragediale sopra* „ *la desolazione de poveri fideli nelle leghe de Grigioni*, „ 1626."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss.

951. „ *Exemplar litterarum latinarum quas Urbanus* „ *VIII. Sanctæ Rom. Ecclesiæ Antistes Optimus Maximus*, „ *pacis inter christianos restituendæ desiderio ad Catho-* „ *licos Helvetios dedit* XVII Febr. 1626. in 4to. 7 Seiten." Ist lateinisch und deutsch abgedruckt. Der Brief enthält eine sehr scharfe Ermahnung, den Bündtnern zur Wiedererobe- rung des Veltlins, keine Hülfe zu leisten.

952. „ *Apologeticus pro Christianissimo rege adversus* „ *factiosæ G. G. R. admonitionis Calumnias. Paris*, 1626. „ in 4to. Auf deutsch, 1626. in 8vo." Vom *N. Rigault*, sehr bündig und wohl geschrieben.

S. *Le Long Fontette* II. 28683.

953. „ *Risposta al discorso diretto al potentissimo ca-* „ *tholico Re di Spagna, sopra l'ultima risolutione fatta* „ *in Valtelina contro la Tirannide de Grisoni & Here-* „ *tici, contro il sentimento dell' autore, che non si possi* „ *usare il rigore dell' armi contro gl'heretici, che non se* „ *li possono leuare li stati hereditarii, & specialmente* „ *da principi secolari: Del Dot. D. Pietro Martire Ta-* „ *roni Parmegiano Prevosto nella collegiata della pieve* „ *del Cairo: con un ringratiamento dell' Autore del dis-* „ *corso, all' autore della risposta. Reggio Bartoli*, 1626. „ in 4to. S. l. 1627. in 4to. 40 Seiten." Des *Taronii* Schrift hält 18 Seiten, und ist dem Spanischen Gesandten zu Rom, Herzog von Alcala, gewidmet. Wie sehr sie gegen die Bündtner wüthe, erhellt aus folgenden Worten: e cosi

chiara manifesta al mondo l'a Giusticia del rigore dell' armi di S. M. C. contro li Grisoni & heretici della Valtelina, che chi non la conosce, ó non é huomo, odé senza ragione! Er behauptet, man könne das Volk mit Gewalt zu einem andern Glauben zwingen. Eine Deklamation, und sonst nichts. Hierauf folgt: *Rendimento di gratie dell' Academico Libero autore del discorso sopra le revolutioni della Valtelina al Sig. Dot. D. Pietro Martire Taroni per la sua elegante risposta*, 22 Seiten. Dem gleichen Herzog von Alcala gewidmet. Der Verfasser wirft satyrisch und mit vielem Geist dem *Taronio* seine Untreu vor, mit welcher er die Schrift seines Gegners verstümmelt, dem er Gedanken beylege, die er niemals gehabt habe, und widerlegt *Taronii* geäusserten Grundsatz, wegen dem Religionszwang.

S. *Quadrio Dissertaz.* II. 414.

954. „ *Traité de Ligue entre le Roi Louis XIII. la* „ *République de Venise & le Duc de Savoye, conclu le* „ *15 Septembre 1625. ensemble le traité de Moncon con-* „ *clu le 5 Mars 1626. avec la Negociation du Sieur du* „ *Fargis en Espagne, sur ce sujet.*" In den *Mémoires de Sillhon*, Paris 1662. in 12mo. T. I. Sehr wichtig, zur Kenntniß des *Traité de Moncon.*

S. *Le Long Fontette* III. 29298.

955. „ Friedens-Artikel, zu Monson aufgerichtet, „ wegen dem Veltlin; in Spanisch- und Italiänischer „ Sprache, 1626. in 4to."

956. „ *Discours d'un bon François sur les Articles du* „ *Traicte de Moncon.* Mss." In den Handschriften des Dupuy, 400.

957. „ *Trois Apologies: 1°. Du Traité de Moncon.* „ *2°. De l'Acquisition de Pignc[illegible] De la Guerre que* „ *la République de Venise [illegible]ux Archid[illegible]* „ *Gratz; par feu M. de Sill[illegible]ller-* „ *naire.* Paris, 1669. in 12[illegible]

S. *Le Long Fontette* III. 293[illegible]

958. * „*Mémoire sur le traité de Moncon, & une ré-*
„ *marque des services rendus à la France par les Grisons,*
„ 1626." In den Handschriften der Hrn. Dupuy, Vol. 400.

959. * „ *Mémoires concernant les observations faites*
„ *sur le Traité de Moncon, envoyé par le Sr. du Fargis,*
„ *Ambassadeur du Roi en Espagne*, 1626. Eben daselbst,
„ Vol. 401."

960. „ *Rélation qui contient ce qui s'est passé dans la*
„ *negociation du traité de Moncon entre les rois de France*
„ *& d'Espagne, par Jean de Silhon, Conseiller - d'Etat.*"
In *divers Mémoires concernant les dernieres Guerres d'Italie*, 1669. in 12mo. T. I.

S. *Journ. des Scav.* 1669. 11 Févr. *Bibl. Menken* 561. *Pelisson & Olivet Hist. de l'Acad. Françoise* I. 426. *Lambert Hist. litt. de Louis XIV.* I. 483.

961. *„ Ein Bericht, um die Ankunft in Pündten
„ und Eydgnoßschaft des Herren von *Chasteau-neuf*,
„ Französischen *extraordinari Ambassadoren*: Sein Em-
„ pfahung und Verehrung in Zürich: Reiß gen So-
„ lothurn: Eröffnung alldort des Pündtnerischen und
„ Veltlinischen zu *Moncon* gemachten Friedens-*Tractat*,
„ unnd der Veltlynern und beyden Grafschafften *Con-*
„ *tribution* gegen den Püntnern. Capitel über das
„ *Depositum* und Schlyßung der Vestungen im Velt-
„ lyn und beyden Graafschafften. Alles im *Martio*
„ und *Decembre Anno* 1626. und *Januario*, von Johann
„ Heinrich Waser, 1627. Mst. in Folio." In Herren
Rathsherrn Leus Händen.

962. „ Wie hoch den gemeinen 3 Bündten anglä-
„ gen, daß ein Bischoff mit Rath, Wüssen, und Wil-
„ len eines Gottshaus-Bunds werde, und daß er
„ ein Gottshaus-Mann seye, giebt folgender Be-
„ richt; betittelt: der getreue Gottshaus-Mann; das
„ ist: Bericht, wie der Gottshaus-Mann sich verhal-
„ ten solle, in dem wichtigen *Puncto* des jezigen wider

„ des Bundts habende Freyheit eingetrungnen Bi-
„ schoffs. 6 S. in Fol. Mss."

963. „ *Consultum Juris de* 1627. dadurch in *Facto*
„ *& in Jure* erwiesen wird, daß der Löbl. G. H. B.
„ befugter Weis prätendiere, daß der Bischoff ein
„ Gotshausmann sey, und ein Kapitel zu Chur, den
„ Bischoff mit Gunst, Wissen und Willen des Bunds,
„ erwählen solle und müsse." Von Fortunat Sprecher
und Jakob Schmidt von Gruneck. Auch einige Anmer-
kungen, zu der damaligen Wahl.

964. „ Bericht der Election eines neüw erwelten
„ Bischoffs zu Chur, wie auch des Gottshaus-Pundts
„ darwider fürgenommene Protestation, mit Fürwy-
„ sung Bischoff Peters, samt des Thom-Cappittelß
„ *A°.* 1582. versprachen; darauf folget Bäbstlicher
„ Heyligkeit Herren Legaten Antwurt den 26sten Au-
„ gusti 1627. Mss. in 4to. 35 Seiten." In meinen Händen.
Ich weiß nicht, ob diese Schrift ist gedruckt worden. Sie
besteht aus lauter Urkunden.

965. „ *Scriptum*, oder Bedenken eines Kathol. Prie-
„ sters im Thurgöw, an die Papistische Orth, durch
„ was für Mittel die Papistische Religion im Thur-
„ geu könnte erhalten und vermehret werden. *Ultimo*
„ *Aug.* 1627. 5 Seiten." Er rathet unter anderm den alt-
gläubigen Orten, daß ihre Landvögte im Thurgäu, katholi-
sche Landrichter setzen sollten; alldieweil die Neugläubigen
dißorts ihrer Mitgläubigen nicht vergessen, und bald der
Neugläubigen mehr seyn möchten als der Altgläubigen.

966. * „ *Giornale degli Anni* 1627. 1628. 1629. *di*
„ *Andrea Torelli.* Mss. in 4to." Bey seinen Erben.
S. *Quadrio Introd.*

967. „ *Harangue & Rémontrance au Roi Très-Chretien*
„ *faite par les Ambassadeurs des Grisons*, *du* 24 *Avril*
„ 1627." Im *Mercure François*, Tom. XIII. Sie schlagen
den Traktat von Moncon aus, als ihrer Souverainität
nachtheilig; danken aber für die geleistete Hülfe.

968. „*Briève & nécessaire Instruction sur les Articles* „*de Paix accordés à Monçon, en Espagne, le 5 Mai* „*1626. pour raison des Grisons.*" Im *Mercure François*, Tom. XIII.

969. „*Riposta alle Calumnie con le quali i Ribelli* „*della Val-Telina vanno mascherando il loro Misfatto* „*trad. per Gio Pietro Lanfranchi. Milano*, 1627. in 4to." Wird wohl eine der obigen Schriften seyn.

970. „*Rémerciemens des Grisons au Roi, sur la Restitution qui leur fût faite des Pays qu'il avoit conquis* „*dans la Valteline, avec la Carte & les Noms de ces* „*Places: Deux grandes Planches*, 1626."
S. *Le Long Fontette* IV.

971. * „*Capitoli del Governo formati in Conseglio di* „*Valtellina alli 25. fin. 28. Giug. 1627. Con. 24. Capitoli in Milano presso gli Eredi di Gio Batt. Colonna*, „in 4to. 8 Seiten." Da durch den Vertrag von Moncon die Verwaltung der Gerechtigkeit in dem Veltlin den Einwohnern selbst überlassen worden, so trachteten sie bald nach gänzlichem Abzug der Französischen Waffen, durch obgedachte Capitoli- oder Fundamental-Gesetze, ihre Regierungs-Form fest zu setzen. In diesem steckt mehr merkwürdiges, als man sich beym ersten Anblick vermuthet; dann sie dienen vortreflich, die geheimen Absichten derjenigen Rädelsführer, die alles Vertrauen im Veltlin an sich gerissen hatten, zu entdecken; und viele Verordnungen des Bündtnerischen-Stands zu rechtfertigen, welche die Veltliner ehmals unter sich selbst festgesetzt, nachhero aber an den Bündtnern getadelt haben. Zum Beyspiel findet man in dem 24 Capitolo eine Verordnung, die den Uebergang der liegenden Güter in todte Hände, ausdrücklich verbietet; welches diejenigen, so sich erst neulich wider eine ähnliche Verordnung der Bündtnerischen Republik so hitzig aufgelassen, und behauptet, sie seye den Statuten und der geistlichen Freyheit zuwider, billich beschämen sollte.

972. „ *Scriptum*, oder Bedenken eines Catholischen „ Priesters im Thurgauw, an die Papistische Orthe, „ durch waß für Mittel die Papistische *Religion* im „ Thurgauw könte erhalten, und vermehrt werden; „ *ultimo Augusti*, *A°*. 1627. Mst. in Fol. Bey Hrn. Raths„ herrn Leu.“ Er rathet unter andern den altgläubigen Orten, daß ihre Landvögte im Thurgäu, katholische Landrichter setzen sollten; alldieweil die Reformirten dies Orts, ihrer Mitgläubigen nicht vergessen, und bald derselben mehr seyn möchten, als der Katholischen. Ist sehr heftig.

973. * „ *Très-humble très-véritable, & très-importante* „ *rémonstrance au roy*, 1628.“

974. „ *Réponse au libelle cy-dessus*, 1632.“
S. *Bibl. Dubois* II. 5079. 5080.

975. * „ *De Statu & rebus Vallis tellinæ & Grisonum*, „ 1628. in 12mo.“
S. *Bibl. Seguier* 98.

976. * „ *Epitome rerum in Episcopatu Dynastiaque* „ *Basileensi*, *Præsule & Principe Johanne Henrico ab* „ *Ostein gestarum*. Mst.“ Ist eine Erzehlung der Begebenheiten dieser fürs Bistum unglücklichen Zeiten, da dasselbe im 30jährigen Kriege von den Franzosen, Oesterreichern und Schweden wechselsweise hart mitgenommen wurde. Sie soll aber andern Nachrichten, die sich im Bischöffl. Archiv befinden, gänzlich widersprechen. Man hat auch mehrere Nachrichten von diesen Zeiten, die das Erguel allein betreffen.
S. *Triumph. Famil. Rinkianæ* 9.

977. „ *Jura Episcopatus Sedunensis Romæ*, *ap. Fran*„ *ciscum Caballum*, 1628. in 4to. 14 Seiten.“ Diese Schrift scheint ein Auszug einer größern zu seyn, von welcher ich nicht weiß, ob sie je sey gedruckt worden. Sie zeigt die Rechtsame des Bistums, nebst den Eingriffen der Walliser, in dieselbe. Es ist nicht an mir, diese Streitigkeiten zu untersuchen. Ich will nur kürzlich die Rechte erzehlen, welche der Bischoff anspricht, und einen ganzen Artikel beyfügen, der

die Art, wie diese Schrift abgefaßt ist, zeigen wird. Der Bischoff nennt sich des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Vogt und Grafen von Wallis, läßt sich das weltliche Schwerd vortragen, hat ein Kapitel, einen Landvogt und andere Oberämter; das gesamte Land schwöre dem Bischoff den Eyd der Treue, und des Gehorsams; der Bischoff besetze die Aemter, schlage Münze, mache geschworne und öffentliche Schreiber, berufe die Landsgemeinden; habe die geistliche und weltliche Oberherrlichkeit; bestelle die Gerechtigkeit; habe verschiedene Regalien: das Jagd- und Fischrecht, das Schifferrecht, die Zölle, vollkommene Gewalt (merum & mixtum imperium & omnimodam jurisdictionem) das Recht zum Leben und Tod, und alle Arten der Bestrafung; erbe die Unehelichen, könne sie legitimiren, und habe adeliche Vasallen unter sich. Alles dieses sey verfäscht, verwirrt, zerstreut, vergeben, mißbraucht, genommen und hinweggerissen, und man solle die Walliser durch geist- und weltliche Waffen zur Wiedererstattung zwingen. Der Artikel von der Münze, lautet folgender massen:

Jura.

Habet cussionem & fabricam monetarum & Episcopus habet penes se monetas ejus cunio impressas & patet ex instrumento A°. 1274. Summar. Num. 2. Fol. 43.

Usurpationes.

Vallesiani fabricatores monetæ jam per Episcopum Electos sibi juramento adstrixerunt, fabricantes monetam, suppressis insigniis ipsius, Fol. 27. Und weiters unten: Cunio publico Reverendissimi suppresso & proclamato inusitatas monetas fabricarunt, Fol. 27. Sicut magistros pro monetæ fabrica per ipsum conductos, sibi juramento adstrixerunt.

978. „*Instructions & Dépêches à Leon Brulart, Envoyé vers les Suisses & les Grisons, depuis le 20 Juin* „ 1629. *jusqu'au 5 Février* 1637. Mss." In der Bibl. des Hrn. Bouthillier, Bischoff v. Troyes, Y. 5. und in 3 Bänden in der des Kanzler Seguier 87. auch unter den Mss. de Dupuy 522. S. *Le Long Fontette* III. 30587.

U 4

979. * „Vermummter Spanischer-Tanz, mit der „Königin Helvetia. *Tig.* 1629. in 4to."

S. *Catal. Bibl. Ludwigianæ*, Nro. 9270. *Becmann Bibl. Francof.* ad *Viad.* p. 140.

980. * „Wahrnungs-Klagrede der geschwächten „Jungfrau *Germania*, an die noch keusche und unbe„fleckte Jungfrau *Helvetia*, daß Sie sich für den hin „und wieder an ihren Gränzen umschweiffenden er„hizgeten Mordbrüderen wol fürsehen und bewah„ren solle, 1629."

981. * „Spanischer Pfefferkäß und Eydgenößische „Schweizermilch. Gesprächsweise, unter dem Nah„men Caspar Lucken, und Melcher Hatters, fein or„dentlich ausgeführt und beschrieben.... In Druck „gegeben durch Constanz Schweizer, aus dem Melch„thal, 1629. in 8vo. 12 Seiten." Ein elendes Gedicht.

S. *Scheuchzer Anon.* MsS.

982. „Gründtlicher Bericht, wie Kayser *Ferdi„nandi II.* Kriegsheer gemeine drey Pündt unverse„henlich überfallen, sich derselben bemächtiget, alle „Päß eingenommen und verschanzet, im *Majo seq.* „1629. MsS. Leu."

983. * „*Admonitio salutaris ad ordines & Status Hel„veticos de recuperanda Rhætia*; oder kurtze Errinne„rung, daß die Eydtgnoßen, die vom allgemeinen „Feind verrätherischer Weiß occupierte und einge„nommene Grau-Pündten, wiederum abjagen sol„len, oder ihne sonsten auf andern Weg hinaus„locken, und ihne Arbeit machen sollen. Im Jahr „der Gefahr 1629."

984. „*Negociations de Mr. de Sabran, à Geneve* 1629. „1630. 1631. MsS. 5 Vol. in Folio." In der Bibliothek Baluz. 53 – 57. Ich glaube, sie betreffen Genua, und nicht Genf.

S. *Le Long Fontette* III. 30599. 30642. 30733. 30738. *Catal. de Bernard* 2038. 2056.

985. „ Verzeichnussen allerhand denkwürdigen „ Sachen, so sich in der Natur und gemeinen Wesen „ der Eydgnoschaft zugetragen, von 1630. bis 1676. „ Mss. in Folio." Beym Herrn Abegg, unter den Steinerischen Mss.

986. „ Meynung die Verhängnuß Gottes mit dem „ Krieg über die Eydgnoschafft betreffend, 1630." Von *J. P. S. H.*

987. * „ Der Cathol. Hrn. Eydtgnossen Gefahr, „ Spiegel oder Schauplatz, auf welchem des Hauses „ Oestreich völlige Feindschaft, wider die Cathol. „ Eydtgnossen augenscheinlich gesehen werden kann, „ *A°.* 1630."

988. * „ Eydgnößischer Wahrnungs-Freund, wel„ cher etliche weltweise Reden erzellet, den Hrn. Eydt„ gnossen zu observiren, sich vor dem Hauß Oester„ reich zu hüeten, *A°.* 1630."

989. * „ Thurgoüsches einfaltiges doch wolmeinen„ des Bedenken, ob die Hrn. von Zürich auf Gut„ heißen der anderen mitregierenden Orthen, dem „ Bischoff von Costanz das hundertjährig besessene „ und gebrauchte Ehegericht im Thurgeü cediren und „ übergeben, oder dasselbe hinfüro weiter exerciren „ und gebrauchen, oder wie sie sich sonsten in diesem „ Geschäfft von Rechtswegen verhalten sollen oder kön„ nen, *A°.* 1630."

990. * „ *Relazione delle cose successe nella Valtelina* „ *dopa la mossa d'Armi del Ré di Francia e de collegati* „ *contro quelle di sua santita*, 1630. in Fol."
S. *Le Long Fontette* II. 21318.

991. „ *Rencontre de Zurich & de Geneve*, 1630. in „ 4to. 32 Seiten." Ein Lobgedicht auf diese beyde Stände. Ist von *D. de Roches* aus dem Anlaß verfertigt worden, da Joh. Rud. Werdmüller von Zürich, Roi des Mousquetaires & Archers Genevois geworden ist. Hat sonst nichts zu bedeuten.

992. „Klaglied über den betrübten Zustand teut„schen Landen: vnd Glückwunsch an die Edle Hel„uetier oder Schweitzer, daß Gott sie vor derglei„chen innerlichen Vnheil biß dahero gantz Vätter„lich bewahrt vnd ferner bewahren wölle. Von Jo„hann Conrad Geyßlern, Buchdruckern und Buch„händlern in Tübingen, 1631. in Fol. pat." Verdient keine Achtung.

993. „*Memoires & lettres de Henri Duc de Rohan,* „*sur la Guerre de la Valteline, publiés pour la premiere* „*fois, & accompagnés de notes geographiques, histori*„*ques & généalogiques. Par Mr. le Baron de Zurlauben...* „*Paris*, 1758. in 8vo. T. I. 392 S. T. II. 536 S. T. III. „460 Seiten." Diese schätzbare Sammlung haben wir dem unerschöpflichen Fleis und Liebe zum gemeinen Besten des Hrn. General Freyherrn von Zulauben zu danken, der uns dieselbe aus der Königl. und aus der Secoußischen Bibliothek zu Paris, mitgetheilt hat. Besonders aus folgenden 2 Handschriften:

1°. *Récueil des Dépêches d'Henry Duc de Rohan, écrites pendant son Ambassade en Suisse* 1633. in Fol. In der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Baluzischen Bibliothek, N°. 494. (S. *Le Long Fontette* II. 30555.)

2°. *Mémoires concernant la Vie du Duc de Rohan, & particuliérement ce qu'il a fait étant Général des Armées du feu Roi Louis le juste dans la Valteline depuis* 1631. *jusqu'en* 1637. Mss. in Fol. (S. *Bibl. de Secousse*, N°. 2773. *Le Long Fontette* II. 21905. 21946. *Catal. de Pelletier* 2040. 2041.) Gegenwärtige Arbeit ist eines Auszugs unfähig. Sie enthält die Begebenheiten von 1631. bis 1637. In der ziemlich weitläuftigen aber lesenswürdigen Vorrede, liefert uns der Herr Freyherr das Leben und die Thaten dieses Helden. Seine Verrichtungen waren mehr beschwerlich als glorreich, und erheben mehr die Tapferkeit des Helden, als die Kräfte des Königs. Fast alle Briefe schildern das Elend des

ihm anvertrauten Heers ab, welches stets mit Mangel an Brod, an Kleidung, an Geld, an Rekruten zu fechten hatte, und viel Versprechungen, selten aber thätlichen Beystand erhielt. Es fehlte auch dem Held nicht an Feinden, die seinen Umsturz ämsig suchten; unter diesen thaten sich de Landé, de la Salinie, und andere hervor. Indessen wird doch ungemein vieles dem Leser gefallen, da die Geschichte der Rhätier, ihre Regierungsform; der Ursprung der Veltliner-Unruhen, u. s. f. mit vieler Unpartheylichkeit hier entworfen werden. Herr Freyherr **von Zurlauben** hat sich gewiß einen ewigen Ruhm erworben, daß er mit unermüdetem Eifer verschiedene Handschriften mit einander verglichen, und merkwürdige Anmerkungen beygefügt hat. Der erste Theil enthält das Leben des Helden und seine Mémoires über diese Händel, in einer ungeschminkten, aber bündigen und Wahrheitsliebenden Schreibart. Die zwey andere liefern verschiedene Briefe des Herzogs an den König und seine Minister, deren Antworten, auch andere Briefe, Instruktionen, Manifeste u. s. f. welche nicht wohl können angeführt werden. Doch verdienen neben den verschiedenen Verträgen und Vergleichen folgende Schriften eine besondere Anzeige.

T. III. 354-369. Manifeste du Duc de Rohan, sur les dernieres occurrences arrivés au pays des Grisons & Valteline. Steht auch aber sehr verfälscht in den *Mém. de Rohan* 1756. T. II. P. I. 363-382. wie auch in den ältern Ausgaben.

T. III. 370-382. Véritable récit de ce qui s'est passé au soulevement des Grisons, pour la restitution de la Valteline, Comtés de Chiavennes & Bormio, ou Apologie du Duc de Rohan. Steht auch in des Hrn. Freyherrn **von Zurlauben** *Histoire Militaire des Suisses*, T. VI. 599-607. *Mercure François*, T. XXI. 1639. 294-303. Er wirft die begangene Fehler auf den Französischen Resident in Bündten, Lasnier, der sehr stolz und pöchisch mit den Bündtnern umgegangen sey.

T. III. 388-419. Rélation véritable & particuliére de ce qui s'est passé en la Valteline, dequelle sorte le Duc de

Rohan a traité avec les Grisons & de ce qui s'est ensuivi en exécution du dit traité, par le *Baron de Lecques.* Eine satyrische Schrift, von einer Kreatur des Kardinals von Richelieu, des unversöhnlichen Feinds des Hrn. von Rohan verfertigt.

S. *Mém. de Trévoux* 1758. Sept. 2279-2296. *Journal des Sçavans* 1759. Avril 196-208. *Annal. Typogr. pro* 1758. Avril 360. 361. *Morери Dict.* 1759. T. IX. P. I. 309. *Année litt.* 1758. T. V. 314-326. Erlang. gel. Anmerk. 1761. 17-19. Staats- und Reisegeographie X. 408. 409. *Zurlauben Hist. Milit.* VI. 607. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1759. 46.

994. „*Oratio quâ Henrico Duci Rohano, Franciæ* „*Pari, parentatum fuit; Auctore Theodoro Tronchin.* „*Genevæ*, 1638. in 4to. Französisch, *Geneve* 1638. in 4to."

S. *Le Long Fontette* III. 32050. *Leu Lexicon* XVIII. 297.

995. „*Ordre tenu par le Sieur Pelisson, en la Con-* „*duite du Corps de défunt Monseigneur le Duc de Rohan*, „*depuis Kunigsfeld — jusqu'à Geneve & les Cérémonies* „*observées au Dépot du dit Corps. Paris*, 1638. in 12mo."
S. *Le Long Fontette* III. 32049.

996. „*Histoire Secréte de Henri Duc de Rohan, Pair* „*de France à Cologne*, 1697. in 12mo." Enthält auch alles was er in der Schweiz und in Bündten verrichtet hat. Er war Général des Suisses, Königl. Bottschafter in der Schweiz, Befehlshaber der Französischen Hülfsvölker in Bündten, u. s. w. Während seinem Aufenthalt in der Schweiz, verfertigte er sein *Traité du Gouvernement des treize Cantons*, und lies genaue Landkarten von der Schweiz, von Bündten und vom Veltlin aufnehmen. Diese Geschichte ist kurz, und ohne Schmuck geschrieben. Die Namen sind sehr verunstaltet. Hingegen sind viele ziemlich unbekañte Nachrichten hier zu finden.

997. Eine andere umständliche vom Abbé *Perau* verfaßte Lebensbeschreibung steht im 22sten und 23sten Theil der *Vies des hommes illustres de France.*

998. * „ *Dépêches de Mr. Landé, Envoyé aux Gri-*
„ *sons, depuis* 1631. *jusqu'au* 27 Nov. 1635. Mſſ. Bibl.
„ de Bouthillier, Y. 5."

S. *Le Long Fontette* III. 30572.

999. „ *Negociations de M. Mointru, Envoyé du Roi*
„ *à Geneve en* 1631. Mſſ. in Fol." In der Königl. Bibl.
zu Paris, aus der Colbertiſchen Sammlung.

S. *Le Long Fontette* III. 30527.

1000. „ *Verbal de ce qui s'eſt paſſé à Geneve au ſujet*
„ *de Mr. de Clauzel*, 1631. Mſſ." In der Brienniſchen
Sammlung 120. N°. 37.

1001. „ *Lettres & Mémoires concernant les Affaires*
„ *de Flandre, Hollande, Eſpagne & Suiſſe, depuis* 1632.
„ *jusqu'en* 1637. Mſſ. in Folio."

S. *Catalogue de M. Bernard.* Nro. 2036. *Le Long Fontette* III. 30585.

1002. „ **Geſprech zweyer Evangeliſcher Eydtge-**
„ **noſſen, von dem gegenwertigen Zuſtandt,** in 4to.
„ auf 31 Seiten, ohne Anzeige des Orts, noch der Jahrzahl."
Der Titel iſt mit lateiniſchen Buchſtaben gedruckt. Dieſe
ohngefehr um 1632. gedruckte Schrift, hat gewiß einen
Evangeliſchen zum Verfaſſer, welcher dem Haus Oeſter-
reich, und den Löbl. Kathol. Ständen feind, der Schwedi-
ſchen Parthey aber ſo hold geweſen, daß er durch ſeine viele
Hitze, ſich den ſchändlichen Ruhm eines Paſquillen-Schrei-
bers ſoll zugezogen haben. Ein erdichteter reformirter Raths-
herr, Namens Hans, unterredet ſich mit einem eben ſo
erdichteten Offizier in Frankreich, Namens Stephan,
über den Zuſtand der Eydsgenoſſenſchaft. Er greift die Erb-
verein mit Oeſterreich an, und will uns glauben machen,
dieſes Haus und die Löbl. Kathol. Orte, hegten gefährliche
Abſichten wider die proteſtantiſchen Orte, und ermahnt die
letztern, ſich in Wehrſtand zu ſetzen, auf guter Hut zu ſeyn,
und mit dem König in Schweden Guſtav Adolph, in guter
Vertraulichkeit zu leben; er erzehlt die deswegen auf der

Tagssatzungen vorgefallene Begebenheiten, und verwirft die zu Baden geschlossene Neutralität.

1003. Man hat auch eine andere Auflage, unter dem Titel: „Gespräch und Discursen zweyer Evangelischen „Eydtgenossen, von dem gegenwertigen Zustand, „sampt beygefügten Bedenken darüber. S. l. & a. „31 Seiten, in 4to."

1004. „Anderer jüngst gehaltener Discours zweyer „Eydtgenossen, vom Zustandt deß jetzigen Wesens, „in 4to. Ohne Anzeige des Orts, noch der Jahrzahl, auf „53 Seiten." Dieses ist eine bloße Fortsetzung des vorigen Gesprächs, in gleicher Folge der Bögen, und ist von gleichem Schrot und Korn. Stephan fährt fort, die von Hansen angerathene Neutralität zu verwerfen, und nennt sie eine häßliche und abscheuliche Mißgeburt. Ja er geht noch weiter. Er giebt den landsverderblichen und verwerfungswürdigsten Rath, den katholischen Eydsgenossen die Bünde freywillig heraus zu geben, die gemeine Herrschaften zu theilen, und alsdenn mit allen Kräften dem von Gott wunderbar gesendeten Gedeon, König Gustav Adolph, beyzustehen. Auch hievon ist eine besondere Auflage, die nichts vorzügliches hat, auf 52 Seiten.

1005. „Bedenken eines guten Eydsgenossen, über „die Gespräche Stephan und Hansens, in Form „eines Briefes, den 24sten *Jul.* 1632. in 4to. 8 Seiten." Geht in einer Bogenzahl mit den vorhergehenden zwey Schriften fort. Hierinn ist wenig neues. Man wiederholt und bestätigt die obigen Gespräche in allen Stücken, und vertheidigt sie wider die, so sie für eine Schmähschrift angesehen; aus dem Grund, weil der Inhalt derselben lautere Wahrheit sey. Welcher Grund! Ich habe auch von dieser Schrift eine besondere Auflage auf 10 Seiten in 4to. gesehen.

1006. „Ein Frag, ob die Evangelischen Herren „Eydgnossen, so Sie dem König in Schweden wider „den Kayser oder wider das Haus Oesterreich Hülff

„ leisteten, einen Friedbruch begingen? oder dessen
„ mit Wahrheit beschuldiget werden könnten? *A*°.
„ 1632. Bey Hrn. Rathsherrn Leu."

1007. „*Jo. Guil. Stuckii Oratio de summis Dei bene-*
„ *ficiis in nos patriamque nostram collatis deque nostris*
„ *moribus & officio* 1632."

S. *Leu Lexicon* XVII. 710.

1008. „ *Neutralisten* - Glock, oder Bedenken, die
„ Neutralität betreffend, durch *Joan. Philip Stockhorn*
„ gegossen, 1632."

1009. „ *Jo. Jac. Tomanni Or. de immensis illis bene-*
„ *ficiis quæ Deus O. M. per hos Annos in patriam nostram*
„ *contulit*, *habita Turici Non. Aug.* 1633."

1010. „ Historischer und politischer Versuch von
„ dem Durchzuge der Kayserlichen und Spanischen
„ Armee, als selbige im Jahr 1633. unter Anfüh-
„ rung Hrn. General-Feldmarschall von Altringen,
„ und Herzog von Feria, über Löbl. Stadt Basel
„ Bottmäßigkeit gezogen; entworfen von Johann
„ Rudolph Iselin. S. l. & a. in 4to. 24 Seiten." Der
Graf von Altringen hielt den 5ten Weinmonats 1633. förm-
lich um den Paß durch das Baslergebiet an, welches man
durch eine eigene Abgesandschaft abzulehnen suchte, allein
vergeblich; denn Altringer drohte, solchen mit Gewalt zu
nehmen. Der Durchmarsch geschahe nicht ohne großen Scha-
den, ja sogar mit Verbreñung etlicher Häuser, und Plünderung
des Dorfs Gibenach. Man sahe sich gezwungen, ihnen 25000
Laib Brod gegen Bezahlung zu verschaffen. Nach einer kur-
zen Erzehlung der Hergangenheit, trachtet der Verfasser,
die Aufführung der Basler, in diesem Handel, zu entschul-
digen. Seine Schrift ist A°. 1732. wider seinen Willen, durch
einen Freund dem Druck übergeben worden. In den Ham-
burgischen Berichten 1733. 217. wird gemeldet, es sey
eine zweyte Ausgabe zu Basel 1733. in 8vo. herausgekom-
men; woran ich aber zweifle. Die erste ist, wie ich gewiß
weiß, zu Zürich gedruckt worden.

1011. „Erhard Dürsteler Beschreibung wie 1633.
„die Schweden unter Graf *Gustav* von *Horn*, durch
„Stein am Rhein und von dannen über den Schwei-
„zer-Boden, Paß genommen, und auf selbigem
„Constanz belägert, und wie die Schuld von den
„Cathol. Orten fälschlich dem Kilian Kesselring,
„General-Wachtmeister des Thurgeus, *imputirt* wor-
„den, und was für ein schwüriger Handel in Löbl.
„Eydgnoschafft hieraus entstanden; samt beygefügter
„ausführlichen Lebensbeschreibung gedachten Kessel-
„rings. Mss. in Fol." Sollte es nicht die oben angeführte
Schrift seyn?

1012. „Ausführliche Beschreibung was in dem
„Schwedischen Krieg *A°*. 1633. und 1634. in Anse-
„hung der Waldstätten zwischen Oesterreich und den
„Eydsgenossen gehandelt worden; von der Paßneh-
„mung des Generals Horn durch die Stadt Stein
„und über das Thurgäuische *Territorium*; von dessen
„Belagerung der Stadt Constanz; von der 5 Orten
„einer und der Stadt Zürich anderseits deswegen
„beschehenen Anzugs, von der Gefangennehmung
„und Mißhandlung des Major Kesselrings; von
„den gegen einander erbitterten Gemüthern der Eyds-
„genossen; von der Cathol. Orten Bündniß mit Spa-
„nien und von des Französischen *Ambassador*en *de*
„*Vialar Interposition*, und anderer dasiger Zeit mit
„unterloffenen Sachen. Mss." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1013. „Bedenken über die Frag, ob die Herrn der
„vier Städte mit den Schwedischen ein Bündtnuß
„machen können. Mss. in Fol. 13 Seiten." Ward geschrie-
ben 1633. von J. J. O. und ist geneigt, dieses Bündniß
zu schliessen.

1014. „*Manifeste des cinq Cantons Catholiques au sujet*
„*de l'irruption des Suedois en Turgovie en* 1633." Vom
Landammann Beat Zurlauben. In den Zurlaubenschen
Sammlungen, II. 203-210. XIV. 151-159.

1015. „ *Comædia* von Zweytracht und Eynigkeit, so
„ auf *Johannis Baptistæ* 1631. zu Baden im Ergöw
„ von den jungen Schulerknaben, alß die Herren
„ Eydtgnößischen Ehrengesandten bey Junckher Land-
„ vogts von Wattenweil von Bern, Auffzug auf dem
„ Herrengarten daselbst gemeinlich gastiert worden,
„ mit sonderem *applausu* und Ruhm agirt worden.
„ Gedruckt bey Johann Schröter. Basel 1633. in 8vo.
„ 64 Seiten." Die Unterredner sind: Discordia, Superbia, Pluto, Libertas, Simplicitas, Fortitudo, Concordia; die Abgesandten jeden Cantons, welchen die Wapen beygefügt worden; ferners: Baden; zuletzt der Name der Abgesandten der 13 Cantone; Abt und Stadt St. Gallen, Bündten, Wallis, Biel, Baden und deren Wapen. Die Schrift zweckt lediglich ab, die Einigkeit unter den Schweizern, so damals Gefahr liefe, beyzubehalten.

1016. „ *Constantia ab Suedicis obsessa, ab Cæsaria-*
„ *nis & obsessis Deo opitulante defensa liberata.* Das ist:
„ Ausführlicher Bericht, was Gestalt die Stadt Co-
„ stanz — von dem Schwedischen Feldmarschalk,
„ *Gustavo Horn* — vom 7ten *Septembris* an des 1633sten
„ Jahrs bis auf den 5ten *Octobris* feindlich belegert
„ worden — Costanz, bey Leonhard Straub, 1633.
„ in 4to. 50 Seiten." Auf Lateinisch allein, S. l. & a. in 4to. 39 Seiten, mit einigen Zusätzen, in Speths Costanzer Chronick 1733. 81-176.

S. *Bayle Dict.* 1740. II. 213. 214. Nro. *A. B.*

1017. Caspar Freyberger hat sehr genau aufgezeichnet, was in der Schwedischen Belagerung von Constanz, besonders in Rücksicht auf diese Stadt und auf das Kloster Kreuzlingen, vorgefallen ist. Seine Erzehlung geht bis 1652. sie ist kurz, treu und von einem Augenzeugen.

S. *Petri German. Augustiniana*, P. II. 44.

1018. Franz Ransperg, Prior in der Weissenau, (Augia Brigantina) hat den ganzen Schwedischen Krieg bis 1648. beschrieben. Er war ein Augenzeuge, und starb 1670.

S. *Ziegelbauer Hist. litt.* IV. 345. 440.

1019. „Heroischer Schweizer, oder etliche hoch-„wichtige *Motiven* und Ursachen, das die Eydtgnos-„sen von kriegenden Partheyen nit feindlich sollen „angegriffen werden. *Anno* 1633. MSt. in 4to." Im Gotteshaus Rheinau.

1020. „Klaglied der Löblichen Stadt Constanz, „vber die vnfreundliche Nachbarschafft der Schwedi-„schen Eydsgenossen, sampt den Anhang, Obersten „Feldmarschall Horn 2c. gestellt zu Gedechtnussen aller „gutherzigen Nachbarschafft, 1633. in 8vo. 14 S."

1021. *„Grundliche Hinterlag, der von der Stadt „Costanz in Truk ausgesprengten Lesterkarden, wider „Ihro Königl. Maj. in Frankreich, und die Hochlöbl. „reformierte Stände der Eydtgnoschafft, durch Mr. „Christian Gottlieben von Ehrez, gesangsweis ver-„fertiget."

1022. * „Triumph- und Siglied von den unüber-„windlichen, großen mächtigen etlicher vermeinen-„der Bergknappen, so *A°.* 1633. mit Pracht und un-„erhörter Kriegspräparation ganz unversehens zu „Defension der Stadt Constanz ins Land Thurgeu „kommen, und darinn erschroklich sich dem Feind „Gustav Horn und seiner Armee präsentirt, derglei-„chen vorher nie geschehen, samt ihrem ganzen Exer-„citio, und was sich darbey verloffen habe. Gedrukt „im Schwaderloch, 1634. in 8vo."

1023. „*Le Mercure Suisse* 1634. in 8vo. 556 Seiten." Nebst einer kleinen Landkarte von der Schweiz. *Paris*, Jean Martin, 1634. in 8vo. 314 Seiten. Ich habe noch eine andere Ausgabe dieses Werks, die A°. 1634. zu *Rouen* bey Centurias Lucas in 8vo. auf 314 Seiten ist veranstaltet worden. Die Landkarte ist nicht dabey; die Table des Matieres ist auch bey weitem nicht so vollständig, doch ist der Inhalt eben derselbe, und nur die Sprache hin und wieder ein wenig verbessert; auch ist die geringere Anzahl der Seiten, nur

dem kleinern und engern Druck, beyzumessen. Ist vermuthlich die gleiche, mit der Parisischen Ausgabe. Der Verfasser dieses nicht gemeinen Buchs, ist der berühmte Friedrich Spanheim, der ältere; wie solches die unten anzuführende Schriftsteller weitläuftig bezeugen. Es ist eine historische Beschreibung dessen, was von 1630. bis 1634. in der Schweitz aus Anlaß der damaligen Kriegs in Deutschland, vorgefallen ist. Er giebt zuerst eine Nachricht von dem alten und neuen Zustand der Schweiz. Hierauf schreitet er zu den wiederholten Versuchen des Königs in Schweden, Gustav Adolph, sich mit den Schweizern zu verbinden. Er entdeckt die Hindernisse, welche vorzüglich von Seiten Oesterreich wider dieses Bündniß sind gemacht worden, und erzehlt die damaligen Kriegs-Unruhen, in so weit sie die Schweiz angehen. Als: die Belagerung der Stadt Rothweil; die Streitigkeiten zwischen den Löbl. Orten, besonders zwischen Zürich und den fünf alten katholischen Orten; zwischen Bern und Solothurn; zwischen Schweiz und Glarus, u. s. f. deren Ursachen und Befriedigung; die Einnahme der Waldstädte, und die darauf erfolgte Anrufung der Erbverein; den gewaltsamen Durchmarsch des Schwedischen General Horns, durch die Eydsgenossenschaft, und besonders durch das Zürichergebiet, nebst einer genauen Erzehlung der daher entstandenen Bewegungen, und deren Stillung; die Belagerung der Stadt Constanz, und daher erfolgtes Mißvergnügen, und die wirkliche, fast zu einem allgemeinen innerlichen Krieg ausgebrochene Ergreifung der Waffen, von Seiten der Löbl. Kathol. Orte; die Gefahren der Städte Basel und Schafhausen; die Bündnisse mit Spanien von 1587. 1604. und 1634. deren Auslegung und Verpflichtung; den bedenklichen Handel des der Verrätherey nur angeklagten Thurgäuischen General-Sergeant Kilian Kesselring, dessen sich die Löbl. Stände Zürich und Bern fruchtlos angenommen, u. s. f. Die besondere Warheitsliebe und Freymüthigkeit, nebst den Urkunden, welche man in diesem Buche findet, machen dasselbe sehr nützlich und lehrreich, und dessen Seltenheit erweckt

den Wunsch einer neuen Auflage. Ein gewisser Körner von Zürich, Pfarrer zu Winterthur, hat dieses Buch in die deutsche Sprache übersetzt; seine Arbeit so noch nie gedruckt worden, wird unter den Baslerischen Handschriften aufbehalten. Auch besitzt sie Herr Inspektor Simler.

Siehe von diesem Buche und dessen Verfasser: *Bibliothecam Historicam Struvio Buderianam* 1740. p. 1310. *Engel Bibl. Sel.* I. 110. *Witten memorias. Freher Theatrum* 545. *A Fabricii Historiam Bibliothecæ suæ* III. 160. *Hofmann Lexicon.* Jöcher gel. *Lexicon* IV. 713 sq. *Popeblount censuras* 721. *Rahn Biol. Helv.* 657. 658. *Gryph de scriptor. histor.* 412. *Biblioth. Menkeniana* 600. *Moreri* VIII. S. 349. *Zedler Lexicon* XXXIIX. 1101. u. s. f. *Mylii Bibl. Anon. & Pseudon.* Nro. 810. und 1618. *Leu Lexicon* XVII. 377. *Schœpflin Alsatia* I. 658. *Ancillon mélanges crit.* II. 451. *Bayle rep. aux questions d'un provincial* C. 30. pag. 206. *Bibl. de Neaulme* II. 3346.

1024. * „ **Relation der Gesandtschaft so von den „ Löbl. Cathol. Cantonen** *A°.* 1634. **an S. M. den „ Allerchristl. König Ludwig den** *XIII.* **geschickt wor„ den.** Msl. in 4to. 130 Seiten." In der Bibliothek des Freyherren **von Zurlauben.** Der Verfasser dieser Relation ist **Beat Zurlauben** von Thurn und Gestellenburg, Landammann zu Zug, und Hauptmann im Regiment der Schweizerischen Leibwacht des König Ludwigs des XIII. Er starb zu Zug den 2ten May 1663. im 66sten Jahr seines Alters, mit dem Ruhm eines der geschicktesten Staatsmänner aus der Schweiz, und hinterlies eine große Anzahl Schriften über die Tagsatzungen und Vermittlungen, zu denen er gebraucht worden. Sie sind alle in der Sammlung der Freyherren **von Zurlauben** zu Zug aufbehalten. Die Furcht, die Eydsgenößischen Grenzen widerum von den Schweden verletzt und beschimpft zu sehen, bewog die katholischen Kantone, dem König Ludwig dem XIII. im Hornung 1634. eine Gesandtschaft zu schicken, damit er einen zweyten Einbruch der Schweden abwende. **Jodocus Bircher**, Schultheiß von Luzern, **Heinrich von Reding**, Landammann von Schweiz, und der Verfasser dieser Relation, waren die Gesandten.

Gesandten. Sie hatten zu Senlis den 7ten März ihr Verhör; und den 13ten April zu St. Germain en Laye das Abscheidsverhör beym König. Ihre Verhandlungen dauerten lange; der Kardinal von Richelieu und seine Kreatur der Kapuziner Joseph du Tremblay samt dem Rath Bouthillier, beantworteten die verschiedene Vorstellungen der Kantone, über die den katholischen Schweizern durch die Vorrückung der Schweden vorstehende Gefahr, über deren Drohungen die Stadt Constanz frischer Dingen zu belägern; über das heimliche Verständniß der protestirenden Schweizer und des Herzogs von Rohan mit dem General Horn, und über die mit letztern verabredet seyn sollende erste Constanzische Belagerung. Ludwig der XIII. suchte den Gesandten ihre Furcht zu benehmen; nahm auf Anhalten der katholischen Kantone, den Bischoff von Basel in seinen Schutz, und setzte Bruntrut in Vertheidigungsstand, welches der Rheingraf wegzunehmen drohte. Der König schickte jedem der Gesandten vor ihrer Abreise, eine goldene Kette, und der ganze Hof erzeigte ihnen viele Höflichkeit. Die Gesandten und Minister auswärtiger Fürsten, hatten auch besondere Unterredungen mit ihnen, und besuchten sie: als der Päbstl. Nuntius, der Spanische und Venetianische Abgesandte, der Herzog von Longueville, als Fürst von Neuenburg, u. s. f. Diese Relation verdiente wegen den besondern Nachrichten, und wegen den weisen und bündigen Betrachtungen über diesen Zeitpunkt, gedruckt zu werden. Die Schreibart ist freymüthig, kurz, deutlich, und kernhaft. Der Verfasser besaß völlig die Wissenschaft einer männlichen und zugleich angenehmen Wohlredenheit.

S. von dieser Gesandschaft *Theodore Godefroy Cerem. François* T. II. 771-772. *Paris*, 1649. in Fol. *Gazette de France* 1634. 72. 104. 148. *Paris*, in 4to. *Wicquefort Ambass. la Haye* 1682. in 4to. P. I. 297. *Rousset Cerem. Diplom. Amst.* 1739. in Fol. T. I. 123. *Zurlauben Hist. Milit. des Suisses*, T. VI. 420. 421.

1025. „*Lega rinovata tra la Maëstà del Re di Spagna* „*e li Cantoni Cattolici Suizzeri*, *Abbate e Monastero di* „*S. Gallo*, *solennizata e giurata in Milano*, *per il Sere-*

„ *nissimo Cardinale Infante di Spagna & Ambasciatori* „ *Suizzeri*, *l'anno* 1634. *alli* 20 *di Giugno. Milano*, in „ 4to. 40 Seiten." Worunter auch die Königl. Bestätigung und Reversal-Briefe enthalten sind.

S. *Bibl. Firmiana* Vol. II. 171.

1026. „ Urhab, Verlauff, Zerlegung und Volg „ des gefährlichen Thurgöw- und Rhynthalischen-Col„ latur- wie auch Judicatur- und Matrimonial-Ge„ schäfts, zwischen mehrentheils Orten Löbl. Eyd„ gnoßschaft und deren zugewandten Fürstl. Abt *Pio* „ zu St. Gallen. *A. D.* 1634. von *Rod. Phil. Forer*, „ MSS. in 4to. 91 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Er war Burger zu Bern, versah verschiedene Pfarreyen, endlich die zu Burgdorf, wo er 1666. starb, nachdem er 60 Jahr lang geistliche Stellen bekleidet hatte. Ein unerschrockner und gelehrter Mann. Andere schreiben dieses Werk irrig dem Barthol. Anhorn zu.

S. *Gruner Berna litt.* Lj. *Catal. Erud. Bern.* *Leu Lexicon* VII. 197.

1027. „ *Project*, oder *Eventual*-Verfassung eines „ Manifests oder offenen Ausschreibens und Absa„ gungsbrief beyder Städten Zürich und Bern, wider „ die 5 Cathol. Ort, auch den Abt von St. Gallen, „ inhaltend eine weitläuftige Erzehlung der Unbillich„ keiten und Gewaltthaten, so ihnen von diesen wie„ derfahren, von *A°*. 1529. an biß 1634. sonderlich „ in Landsfriedens-Sachen, im Thurgeu und Tog„ genburgischen Streitigkeiten, im Kesselringischen „ Handel, wegen dem Hornischen Durchzug zu Stein „ und Belagerung Costanz, so daß es in der Eydt„ gnoschafft zu einer offentlichen *Ruptur* kommen wär, „ wenn Gott es nicht gnädigst verhütet hätte. Aufge„ setzt von Stadtschreiber Waser, 1634. MSS." Bey Herrn Leu.

1028. „ Eydgenößischer Probierstein — ob Fried „ in der Eydgenoschafft noch länger zu erhalten mög„ lich, oder Krieg zu erwarten seye, 1634."

1029. „Antwort auf das Klaglied der Stadt Co„stanz, über die unfreundliche Nachbarschaft der „Evangelischen Eydtgnossen, samt dera Anhang Her„ren Obristen Feldmarschalk Horn; durch einen Landt„mann zu Schwytz erdicht, zu Rettung des recht alt„Eydgenößischen Namens zur Nachrichtung gestelt, „wie man den Grafen von Serin singt, im Jahr „1634. Mss. in 4to. 38 Seiten." Beym Herrn Doktor d'Anone zu Basel.

1030. „*Lettres & Dépêches (d'Hercules) Meliand,* „*Président aux Enquêtes, Ambassadeur en Suisse, depuis* „*le 4 Septembre 1635. jusqu'au premier Décembre 1648.* „Mss. in Fol." War in der Bibliothek des Hrn. Bouthillier, Bischoff von Troyes.

S. *Le Long Fontette* III. 30799.

1031. „*Propositions & Plaintes des Cantons Pro-*„*testans au Roi, avec la réponse du Roi du 12 Mars* „1635. *sur différens articles.* Mss." Auf der Bibl. zu Bern.

1032. „*Le Mercure d'Etat, ou récueil de divers dis-*„*cours d'Etat* 1635. in 8vo. 484 Seiten." Der Sammler dieses seltenen Buchs, ist vermuthlich Friedrich Spanheim; wenigstens herrscht die gleiche Schreib- und Denkensart in demselben, und *Scheuchzer* in *Bibl. Hist. Helv.* glaubt das gleiche. Es enthält folgende Stücke:

S. 1. Advis aux Princes Chrétiens sur les affaires publiques présentes. *Le Long* bezeuget, daß solches auch einzeln zu Paris 1626. in 8vo. sey gedruckt worden.

S. 17. Ad principes catholicos de præsenti reipublicæ Statu.

S. 51. Aux Princes catholiques sur l'estat présent des affaires publiques, en réponse du discours pour induire les Princes Chrétiens à se liberer de la tyrannie de la Maison d'Autriche.

S. 96. A ceux qui veulent conserver leur liberté ou l'acquerir.

S. 112. Raisons de la derniére résolution faite en la Valteline, contre la tyrannie des Grisons & des Heretiques. Durch diese heftige und unwahrhafte Schrift, haben die Veltliner gesucht, ihre Empörung zu bemänteln. Sie ist auch dem *Mercure François* ad 1620. S. 217-225. eingerückt.

S. 128. Au très-puissant Roy Catholique d'Espagne D. Philippe III. ou discours sur les affaires de la Valteline. Diese Schrift, durch welche die vorige auf das gründlichste widerlegt, und gezüchtiget wird, kam zuerst zu Venedig, und an andern Orten Italiänisch heraus, und wurde in die französische Sprache übersetzt. Sie ist auch dem *Mercure François* ad 1625. S. 127-181. eingerückt.

S. 265. Discours sur le sujet de l'invasion de la Valteline. In dieser Schrift werden die weit aussehende Absichten des Hauses Oesterreich, nachdrücklich vorgestellt, und gezeigt, wie bedenklich die den Verträgen zuwider, unternommene gewaltthätige Einnahme des Veltlins, durch die Spanische Waffen, allen Fürsten, besonders aber der Krone Frankreich, und denen italiänischen Staaten seyn solle.

S. 293. Discours des princes & états de la chrestienté plus considérables, selon leurs diverses qualités & conditions. Der Verfasser giebt unter anderm eine kurze Nachricht von der Eydgnossenschaft, und redet hin und wieder von dem Spanisch-Oesterreichischen Einfall in das Veltlin.

S. 400. Discours pour monstrer, que le Roy entreprend avec grande raison & justice, la défense de ses Alliés. Es wird gezeigt, daß die Krone Frankreich, durch die Verträge, durch ihren eigenen Nutzen, und zu Rettung ihrer Ehre, und Staaten verpflichtet sey, sich den Absichten der Spanier und Oesterreicher, auf Bündten und Veltlin, zu widersetzen. Diese Schrift ist mit wenigen Abänderungen dem *Mercure François* ad 1625. S 56-

94. und auch dem *Récueil des discours politiques sur diverses occurrences des affaires* 1632. in 4to. einverleibt.

S. 465. Discours sur les desseins de la maison d'Autriche.

Alles was auf den 265 ersten Seiten dieser Sammlung sich befindet, macht auch eine eigene Sammlung aus, welche A°. 1633. auf 191 S. groß Octav, unter dem Titel: *Mémoires des desseins de la Maison d'Autriche*, ist herausgegeben worden. Ueberall herrscht in diesen Sammlungen eine grosse Liebe zur Freyheit, und ein daher entstehender Haß, gegen die damalige Spanische und Oesterreichische Unternehmungen.

1033. „*Ad Illustrissimos potentissimosque Fœderis Helvetici Proceres Joannis Jacobi Stockeri Scaphusiani Parænesis*, 1635. in 4to. 23 Seiten." Der Verfasser handelt kürzlich von dem Wohlstand und der alt-hergebrachten Freyheit der Eydsgenossen, und von der Einigkeit, als dem einzigen Mittel, dieselbe aufrecht zu behalten. Er rathet mit den stärksten Gründen zum Frieden, welcher dieses Jahr die Schweiz zu verlassen drohte.

1034. * „**Feldzug von A°. 1635. im Engadin und Veltlin, in Engadier Romanschen Versen besungen.** MsT." Das Original befindet sich bey Hrn. Landshauptmann und Bunds-Landammann Wiezel, zu Pradafentz, und ist 18 Folio-Seiten stark, so ohngefehr 1200 Verse enthalten. Man schreibt diese Schrift einem gewissen Doktor Wiezel von Zutz zu, gewiß ist es, daß sie im Winter des nämlichen Jahrs abgefaßt worden; dann unser Dichter sagt gleich Anfangs:

Per que l'inviern vain lung ad esser
L'quel a bgiers vain ad increscher
Sch hæ cau, piglio avant me
La raschuner cun buna fé
La guerra hagida quaista stæd
Chins ho causo fadi & læd

Per passer püchions chal temp
Et a meis Uechins per dar badent
Atschio e hia dals fats la Vardæt
Sapchia noassa posteritæd.

Aus diesen Versen kann man zugleich die Sprache, Versart, und den poetischen Schwung unsers Dichters kennen lernen. Ich befürchte aber sehr, Kenner werden seinem Werk vielmehr den Titel eines Tagebuchs in Knittel-Versen, als den Namen eines Gedichts beyiegen; dem ungeachtet hat es seine wenigstens historische Verdienste. Nämlich, erstens: daß der Verfasser meistens nur Begebenheiten bemerket, denen er selbst beygewohnt, oder wie er sagt:

. . . In l'Historia mia & nun chiata oter col succes
Dals fats in'ls qu'els eau sum stom ves.

Zweytens: daß er von einem Jahr und Feldzug handelt, der in den Bündtnerischen Geschichten billich berühmt ist. Drittens: daß er vornämlich den Feldzug im Engadin beschreibt, von welchem wir weder in des Herzogs von Rohan, noch in des Marschall Ulysses von Salis Aufsätzen, die anderstwo beschäftiget waren, keine so ausführliche Nachricht haben; wie dann in der That die Verfassungen, in welche man sich im Engadin gesetzt, als Fernamont bis ins Lidinerthal vorgedrungen war; die Besitznehmung und Verbrennung der St. Martinsbrücke, und andere Vertheidigungs-Anstalten, sehr umständlich erzehlt werden.

1035. „*Oratio de utroque Helvetiæ fœderatæ statu* „*antiquo & moderno.* Mſſ. in 4to. 20 Seiten." Auch wahrscheinlich von J. H. Ott; ohngefehr von 1635.

1036. „*Discurs* oder getreuer Bericht, was von „des Kaisers wider die H. Eydgenossen vielfältig „beschehenen Klagen zu achten und zu halten seye, „1636."

1037. „*Harangues, Lettres & Négociations de MM.* „*Meliand & (Jean) de la Barde, (Marquis de Marolles)*

„ *Ambassadeurs de la France en Suisse, depuis 1637.*
„ *jusqu'en 1660.* Mss. in Folio." In der Bibliothek de S. Geneviéve zu Paris, N°. 61. A.

S. *Le Long Fontette* IV. 30896. *

1038. „ *Chronicon* oder Sammlung und Zusammen-
„ schreibung allerley denkwürdiger Sachen und Bege-
„ benheiten zu Zürich und in Löbl. Eydgnoschafft,
„ vom Jahr 1637. bis 1659. Mss. in Folio." Beym Hrn. Rathsherrn Leu. Bis 1642. ist es des Antistes Breitingers eigene Hand; von 1645. aber bis 1659. vom Pfarrer Conrad Wirz. Enthält viel merkwürdiges, besonders für einen Züricher, ist aber unvollständig; so fehlen die Jahre 1643. 1644. 1646. 1647. 1648. 1650. 1651. 1658. ganz, oder zum Theil.

1039. „ Viel von Bündtnerischen Sachen; von den
„ Unruhen in der Schweiz, aus Anlaß des 30jähri-
„ gen Kriegs. Vorzüglich viel von Eydgenößischen
„ Kirchen-Sachen; hämisch gegen die Catholischen.
„ Vom Baurenkrieg vieles; wie auch vom Rappersch-
„ weilerkrieg, u. s. f."

1040. „ Grundlicher und warhafter Bericht, was
„ sich bey Aufrichtung des Löbl. Eydgenößischen Re-
„ giments so unterm Oberst Zweier 1638. in Italien
„ geführt, und in währendem Dienst und Abzug des-
„ selben sich zugetragen; samt einer Widerlegung der
„ famosen Schrift des *Don Diego Mezia*, jez *Don Phi-*
„ *lipp de Gußmann*, *Gubernator* zu Mayland, die er
„ den 8ten *Febr.* 1641. ausgegeben. Mss. 58 Blätter."
In der Fortsetzung der Tschudischen Chronick, ad 1639.

1041. „ Verhandlungen des Hauptmann Georg
„ Wiezel, auf seiner Gesandschaft nach Inspruk, 1637.
„ in 4to. Mss."

1042. „ Wecker an die *T.* Burgermeister Schult-
„ heiß, Landtammann und Räthen der dreyzehn Or-
„ ten im Schweizerlandt; vor diesem vielfältig schrift-

„ lich spargiert, nun aber . . . wohlmeinendt in Truck
„ verfertigt, 1639 in 4to. 11 Seiten" Ist gegen die Hülfe gerichtet, so man damals Frankreich gegen den Kaiser leistete.

1043. „ Capitulat deß ewigen Friedens vnnd guter
„ Nachbarschafft, beschlossen und geschworen durch
„ Ihr *Excell.* Herrn *Marches de Leganes*, Namen Ihr
„ Catholischen Königl. Mayest. vnnd die Herren Ab-
„ gesandten Loblicher gm. drey Pündten. Geschehen
„ in Meylandt, den dritten Semptemb. Anno 1639.
„ 1668. in 4to. 19 Seiten." Italiänisch, *Milano* 1639. in 4to. 58 Seiten.

1044. „ *Capitulation* vnd Artickel entzwüschen Ihr
„ *Excell.* Herrn *Marches de Leganes &c.* vnnd den Her-
„ ren Abgesandten Gemeiner drey Pündten, die Reli-
„ gion, Regierung vnnd andere Particularsachen im
„ Veltlin vnnd beeder Grafschafften Wormbs vnd
„ Cleffen betreffend. Beschlossen in Meyland, den drit-
„ ten Septembris Anno 1639. 1668. in 4to. 13 S.

1045. „ *Rémarques sur l'Article* 103. *du Traité des*
„ *Pyrénées*, *& sur trois autres Articles du Traité fait*
„ *entre les Espagnols & les Grisons*, *l'an* 1639. in 4to."
S. *Le Long Fontette* III. 29368.

1046. „ *Lettres & Dépêches de François le Fevre*,
„ *Sieur de Caumartin*, *Ambassadeur en Suisse*, *depuis*
„ *le* 10 *Nov.* 1640. *jusqu'au* 10 *Juin* 1649. Mss. in Fol."
In der Bibliothek des Hrn. Bouthillier, Bischoff von Troyes. Eine andere Sammlung in fünf Folio-Bänden erstreckt sich vom 1ten Jenner 1641. bis 21sten März 1647. (*Catal. de Bernard.* N°. 2059.) und eine dritte in der Bibliothek des de Caumartin, Bischoff von Blois.

S. *Le Long Fontette* III. 30789. 30809. 30810.

1047. „ Andreas Buechmann von Zug Rymen-
„ spruch, der Eydgenoschafft zu Ehren. Zug, 1640.
„ in 4to."

S. *Bodm. & Breit. Cat.* Leu Lexicon IV. 408.

1048. „Johannes Frischhertzen, des gewesenen „Seckelmeisters deutschen Lands der Stadt Bern, „*Proceß*. Mſſ. in 4to. 33 Seiten." Iſt sehr merkwürdig. Hans Frischherz ward vom großen Rath zu Bern mit 82 gegen 75 Stimmen zum Tod verdammt, und den 5ten März 1640. öffentlich enthauptet, weil er mit den Oberkeitlichen Geldern, die ihm als deutschen Seckelmeister waren anvertraut worden, sehr untreu umgegangen iſt. Dessen Diebstähle werden hier von einem Augenzeugen erzehlt. Sie sind es aber noch bey weitem nicht alle; denn Frischherz hat schon in Begleitung seiner vorhergehenden Aemter, sich untreu aufgeführt; so hat er das Krankenhaus zu Bern um mehr als 20000 Pfund bestohlen, welches erst spät entdeckt wurde, u. s. f.

1049. „*Libertas Einſidlenſis*. Oder begründter kurtzer Bericht vnd Beweiß, daß das Fürſtliche Gottshauß Einſidlen in freyem Standt geſtifftet; noch „jemahl einem Landtherren vnderworffen: ſonder „mit ſeinen ſelbſt aignen Gerichten, *Regalien*, Ober- „vnd Landtsherrlichkeit verſehen geweſt, vnd billich „noch ſeyn ſollte. Mit beygeſetzten etlichen ſolchem „Beweiß dienlichen *Documenten*. Auß etlichen beſon- „dern zu end vermeldten Vrſachen in offnen Truck „gegeben, 1640. in 4to. 200 Seiten, nebst 333 Seiten „Beylagen und Urkunden." Iſt aus Anlaß des zwischen dem Kanton Schweiz und dem Stift Einsideln gewalteten Streits, wegen des letztern Unabhänglichkeit im Weltlichen, gegen erſtern, verfertigt worden; und iſt theils wegen seines Inhalts, theils wegen den häufigen und wichtigen Urkunden, aller Aufmerksamkeit würdig. Die Streitigkeit iſt alt, und dauerte schon bey 500 Jahren; sie wird auch, da es um Gerechtigkeiten einer geistlichen Stiftung zu thun iſt, schwerlich gänzlich beygelegt werden können. Der Verfasser soll ein Herr von Pflaumeren, Schultheiß zu Ueberlingen seyn. Siehe noch von diesem Streit *Reding Theol. Scholaſtica* 1687. T. XII. *Quæſt.* 6. *Art.* 11. *Cap.* 2. *De jure Advocatiæ*.

1050. „Verhandlungen der Bündnerischen Gesand„schafft zu Veldkirch, 1640. und 1641. Mss." Das Original ist bey Hrn. Gubernator Wiezel.

1051. „*Véritable récit de ce qui s'est passé au Souleuve„ment des Grisons, pour la réstitution de la Valteline, „Comtés de Chiavenna & de Bormio, à Paris, M.D.C.XL.* „15 Seiten, in 4to." In des *de Rohan parfait Capitaine, Paris* 1640. und *Paris* 1643. in 4to. Wird wohl eine der oben angezogenen Schriften seyn.

1052. „*Deduction* oder Beschreibung der Religions„Beschwerden in den gemeinen Eydgenößischen Herr„schafften — Durch Hans Heinrich Waser, Stadt„schreiber zu Zürich, 1643. Mss. in Folio." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist in 34 Abschnitte eingetheilt; sehr minutios und heftig, aber doch der vielen Anekdoten wegen wichtig.

1053. „*Johannis Labardæi — de rebus Galliarum*, „*Libri X. Parisiis*, 1671. in 4to." *Jean de la Barde*, ausserordentlicher Französischer Bottschafter in der Schweiz, starb 1692. Er beschreibt hier mit vieler Einsicht und ziemlicher Unpartheylichkeit die Geschichte seiner Zeit, von 1643. bis 1652. worinn sehr vieles von der Schweiz vorkommt. Die Fortsetzung wird im Hause Amelot aufbewahrt.

S. *Le Long Fontette* I. 23739. *Bayle Dict. Mém. de Marolles* III. 234. *Lenglet Meth.* II. 289. IV. 133. *Zurlaub. Hist. Milit.* VII. 32. Hamb. *Bibl. Hist.* VI. 306.

1054. „Widerlegung der vermeinten Verantwor„tung deß Grichts Davoß, so eine grundtliche Ver„antwortung genennet würt, vnd jetzemahlen fieg„lich kan *appliciert* werden in den *Differenzen* deß „Lobl. Gottshauß-Punds vnnd der Stadt Chur. „S. l. & a. in 4to. 14 Seiten, (1643.)

1055. * „Zehen-Gerichtische *Deduction*, oder umb„ständtliche und warhaffte Beschreibung, wenn, vs „was Ursachen und was für eine schwere Streytickeit

„ sich erhebt, entzwüschent der Landschafft und Hoch-
„ gericht Davos an einem, und den übrigen sechs
„ Hoch- oder Zehn-Gerichten des dritten Pundts in
„ hoher freyer *Rhætia* gelegen am anderen Theil, an-
„ betreffend und von wegen der gemeinen Pundts-
„ Embteren und Sachen, als der Landtammann,
„ Landtschreiberey und Landtweibelschafft, des Si-
„ gels, *Archivi*, der Panneren und Panner-Ambts,
„ auch der noch unbezalt ausstehenden Unköstren, so
„ hievor in des gemeinen Pundts Namen aufgangen.
„ Item: der Genoßaminen, so in Kriegs-Embtern,
„ Gesandschafften, Pensionen und anderem, Davos
„ mehr als ein ander Gericht empfangen, hingegen
„ die anderen Gericht in Kriegsläufen, Ynquartie-
„ rungen und sonst mehr erlitten, und wie der Aus-
„ spruch diser Streytigkeit durch Underhandlung in
„ Namen der 3 Orthen Zürich, Bern und Glarus,
„ Stadtschryber Hans Heinrichen Wasers, zu bemel-
„ ten Zürich, vff vier Sätzen oder Richter vß den
„ beiden andern Pündten dem Oberen- und Gotts-
„ haus-Pundt verleittet, besagter Stadtschryber Wa-
„ ser aber von beyden Partheyen zu einem Obmann
„ oder Schied-Richter erkießt, dieseren die Sach *ab-*
„ *solute compromittirt*, und als die Richter in ungleiche
„ Meinungen zerfallen, gedachter Vßspruch von dem
„ Obmann beschehen, und dardurch solche Streitig-
„ keit, so zu einer schädlichen *Ruptur* ein Ansehen
„ gehabt, hingelegt worden. Also zusammen getra-
„ gen zu könfftigem wahrhafften Bericht und Nach-
„ richt durch bemelten Stadtschryber Wasern als
„ gewesten Obmanns. *Tomus I.* 1644."

1056. „ Zehen-Gerichtische *Deduction*, begryffende
„ die beyde Churische Actionen, vom *Novembri Anno*
„ 1643. und *Januario* 1644. was Gestalten namlich die
„ der gemeinen Pundts-Embteren und anderer Din-
„ gen halber entstandene Streytigkeiten *compromittirt*,

„ *disputiert*, von dem Obmann und zugesetzten Rich-
„ teren darüber *procediert*, und entlichen vßgespro-
„ chen worden, von Joseph Tannenbergers, als eines
„ von den Partheyen, Obmañ und Richteren erkieß-
„ ten Gmeinen Schrybers Hand zu allersyts künffti-
„ ger ohnpartheyischer Gezeugnuß und Nachricht also
„ zusammen geschrieben, von gedachtem Obmann
„ Stadtschryber Hans Heinrich Waser aber den vor-
„ gegangenen von ihm beschriebenen *Actis adjungiert*
„ und *registriert*. Darbey ist auch eine Abschrifft des in
„ diesen *Actis* viel angezogenen H. *Flori.* Sprechers
„ Beschreibung der Landschafft Davos. *Tomus II.* 1644.
„ Mss. in Folio." Diese höchst wichtige Schriften befinden
sich in der so oft angeführten Sammlung des Herrn Raths-
herrn Leu zu Zürich.

1057. * „ *Acta* um die Eydgenößische *Interpositions-*
„ Handlung, zwüschent gemeinen drey Pündten bey-
„ der Religionen, vom *Aprili* 1634. in ihren Späni-
„ gen Religions-Geschäfften: sonderlich aus Anlaas
„ der von den Cathol. genanten angeforderter Ca-
„ pellen oder kleineren Kirchen zu Zitzers, welliche sie
„ aber nit allein nicht behaubten mögen, sonder noch
„ darzu etlich andere unbefügter Wyß *occupierte* Pfarr-
„ kirchen *cedieren* müssen. Bey welchem Anlaß dann
„ noch mehr Ding im Religions-Wesen vor und nach-
„ gegangen, diesern *Actis* mit ynverlybt worden.
„ Also zusammen getragen, durch Johann Heinrich
„ Waser, Stadtschryber zu Zürich, bey obgedachter
„ Handlung Abgesandten, und durch Gottes Segen
„ glückhafftig gewesenen *Directoren*. Mss. in Folio." In
Hrn. Rathsherren Leus Händen.

1058. „ Ehrenrettung Herren Johann Heinrich Wa-
„ sers — wider die unstandhafte Angriffe, weiland
„ Fortunat Sprechers — in seiner neulich erschinne-
„ nen fortgesetzten Bündtner-Geschichte, betreffend
„ den *A°*. 1643. und 1644. ergangenen Rechtshandel

„ über die innerliche Streitigkeiten des X Gerichten-„ Bunds. S. l. & a. (Zürich, 1783.) in 8vo. 68 Seiten." Ist sehr bündig, und mit vielen wichtigen Urkunden begleitet.

1059. * „*Recit véritable sur le sujet de l'emprisonne-„ ment, procédure & martyre de Reverend & venerable „ François Folcho, Flamand. Doct. en Theol. Protonat. „ Apost. & Inquisiteur de Cafoy, decapité à Vevay le „ 29 de Sept. 1643. Annecy, par André Levat.*"

1060. „*Réfutation du libelle diffamatoire au fait de „ l'execution de Franç. Folque, imprimé à Annecy, le 8 Déc. „ 1643. Berne,* 1644. in 4to. 23 S. und Deutsch 1644. in 4to. „ 23 S." Auf Oberkeitl. Befehl verfasset, aber schlecht und grob. Zu unsern Zeiten würde ein solcher Schmäher höchstens auf einige Tage eingesperrt, und denn fortgewiesen werden.

1061. „*Dépêches & Ambassade de M. de la Barde „ en Suisse, depuis l'an* 1645. *jusqu'en* 1650. Mss. in Fol. „ 3 Vol." In der Bibliothek von S. Germain des Prés, aus den Seguierischen Handschriften.
S. *Le Long Fontette* III. 30896.

1062. „*Trophæa Sacra Valesiæ & Helvetiæ Catholicæ.* „ Catholische Sigzeichen der Hochlöblichen Landschaft „ Wallis vnd Hochlöblichen Eydgnoschaft, vom Jahr „ Christi 62. bis 1512. in einem Schawspil vorge-„ stellt bey ernewerten Catholischen Bundtschwuer „ in Lucern, den 13ten Brachmonat 1645. Getruckt „ bey David Hautten, in 4to. 24 Seiten." Nebst einer kleinen auf dem Titel abgedruckten Karte von der Schweiz. Der Siegszeichen sind 18; welche auch sinnbilderisch auf dem Titelblat vorgestellt werden: Siegszeichen von den Römern; von der Zerstörung Jerusalems; des Schweizerischen Riesen, Ænothen; von den Sarazenen; von den Ungarn u.s.f. Ein schlechtes und elendes Geripp.

1063. *Antoine Garissoles* von Montauban, verfaßte im Jahr 1645. ein lateinisches Lobgedicht auf die vier protestantischen Kantone, und schickte ihnen dasselbe.

Diese nahmen es so wohl auf, daß sie ihm in einem lateinischen Brief dankten, und mit vier großen Bechern von Vermeil beschenkten, welche schön ausgearbeitet waren, und die vier Jahrszeiten vorstellten. Dieser Brief befindet sich nebst des *Garisoles* Leben durch *Cathala*, in den *Mémoires de l'Académie de Montauban*, T. II. 1745. in 12mo. Dieses alles meldet *Moreri* in seinem *Dictionaire* 1759. T. V. P. II. 76. Das Werk selbst kenne ich nicht.

1064. „*Policismus gallicus sive fœdus triplex &c. tum* „*& patrocinium Genevæ, Regum Christianissimorum* „*Christianismum perspicue demonstrans. Cosmopoli*, 1646. „in 4to. 29 Seiten." Ein Theil dieser Schrift schmäht auf den König in Frankreich, daß er sich nicht scheue, Genf, den Sitz der Ketzerey und des Unglaubens, in seinen Schutz zu nehmen. Soll vom *Antoine Brun*, Procureur-Général de Dole seyn. Verdient nicht die wenigste Achtung.

S. *Le Long Fontette* II. 28738.

1065. „*Rebellion* der **Wedischwyller, Richtischwy-** „**ler, wie auch der Knonauer, in den freyem Ampt,** „**so** *A°*. 1646. **vergangen.** Mss. in Fol. 28 Seiten." Mit vielen Wapen der Geschlechter zu Zürich, und der rebellirenden Gemeinden. Auf der Bibliothek zu Bern. Diese Nachricht betrift meistens nur den Auszug wider die Rebellen, und die Stillung dieser Unruhen. Sie ist sehr einfältig, und von jemand geschrieben, der selbst dabey gewesen ist.

1066. „**Beschreibung des Wädenschweiler-Kriegs,** „**und ihrer Rebellion,** *A°*. 1646. Mss. in 4to. 48 S."

1067. „**Rebellion der Herrschafft Knonau, ennert** „**dem Albis im freyen Amt.** Mss. in 4to. 13 Seiten."

S. von beyden von Moos Kalender III. 388.

1068. * „**Johann Jacob Eßlinger, Landschreibers** „**zu Knonau, Beschreibung der Knonauer-Unruhen,** „1646. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der Verfasser ward von den Bauren im Lauf dieser Unruhen angeklagt, er habe die Briefe der Oberkeit theils hinterhal-

ten, theils verfälscht; er mußte sich zu Zürich vor dem Rath verantworten, ward aber von der Anklage mit Ehren losgesprochen.

1069. „Joh. Conrad Grebels *Acta* der Wädenschweiler-Empörung, 1646. MsT." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 620

1070. „Beschreibung deß Wedenschwyller-Kriegs „und ihrer Rebellion, 1646 MsT. in 4to. 52 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Hat nicht viel zu bedeuten. Sie ist unterzeichnet: Weibel Hans Ulrich Keller, zu Oberöhringen. Ob dieser nun der Verfasser oder Kopist dieser Schrift sey, ist mir unbekannt.

1071. „Joh. Jacob Scheuchzers Verzeichnuß der „Wädenschweiler- und Knonauer-Unruhen, 1646. „MsT." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 531. und 725. Ich weiß nicht, ob es das gleiche, oder zwey verschiedene Werke sind. Der Verfasser war Amtmann zu Kappel, und nachwärts Rathsherr.

1072. * „J. Conrad Scheuchzer *Discurs* von des „Knonauer-Amts und Wädenschwyler-Unruhen, so „sich 1646. zugetragen, 1695."

1073. * „J. Conr. Scheuchzer *Discurs* von etlichen „*Consequenzen* und *Observatis* bey und aus den Wä„dischweiler- und Knonauer-Unruhen erfolget, 1695. S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* MsT.

1074. „Grundtlicher Verlauff und Bericht was „Gestalten der Herrschafft Wädeschwyl mehrentheils „Vnderthanen sich der jeerlichen vffnemmenden Gutt„stühr zu weigeren angefangen vnd auch vnderstan„den des allhießigen Stadt-Burgrechtens glych den „yngeseßnen Bürgeren vechig ze syn, was deßwegen „mit ihnen von Zytt zu Zytt gehandlet vnd fürge„nomen, biß das man zum Vberzug genöttiget. „Item: wie derselbe abgeloffen, vnd endtlichen auch „der ganze Handel vßgemachet worden. MsT. in Fol.

„ 1028 Seiten. Auf der Bibliothek zu Bern." Diese schätzbare Schrift macht einen Theil der oft angeführten Steinerischen Handschriften aus, und ist sehr wichtig. Die Unruhen werden sehr umständlich beschrieben, und alles mit Urkunden belegt, deren sich eine große Menge hier befindet, und eben deswegen nicht können ins Kurze gezogen werden; wohl aber können sie zu einer verfassenden vollkommenen Geschichte dieses Handels dienen. Den Wädischwylern gesellten sich die Knonauer-Bauren und einige andere wenige Gemeinden zu. Der Handel ward mit Blutvergießen gestillt. Die Beschreibung der Unruhen, in so fern sie das Amt Knonau betreffen, fängt Seite 652. an, und ist völlig wie die Wädenschwylische eingerichtet. Sie scheint vom **Hans Jacob Scheuchzer**, Amtmann zu Kappel, zu seyn.

S. *Rahn Biol. Helv.* 677.

1075. „ **Abhandlung von den Kyburger- Wädenschweiler- und Knonauer-Unruhen**, 1646." Gehalten auf der Helvet. Gesellschaft zur Gerwi zu Zürich. Mſſ.

1076. „ *La voix du Roi des Mousquetaires à Geneve*, „ 1646. in 4to."

1077. „ *Lettres, Instructions & Mémoires touchant* „ *les Suisses, depuis l'an* 1647. *jusqu'en* 1676. Mſſ. in „ Folio." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handschriften des Clement.

S. *Le Long Fontette* III. 29283.

1078. „ *Rélation de Mr. de la Barde, Marquis de* „ *Marolles, de son Ambassade en Suisse, en* 1647. „ Mſſ. in Folio." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handschriften des Clement.

S. *Le Long Fontette* III. 30759.

1079. „ **Manifest des Rats zu Zürich, einige aufrührische Reden, den Volksaufbruch zum Dienst der Herrsch. Venedig betreffend**, 1648."

1080. „ *Mémorial* in Ansehung der von Löbl. Eidsgnoschafft wider Frankreich führender den Bünden „ zuwider

„ zuwider laufender Beschwerden, wie auch der Bur-
„ gundischen Neutralitat halben auf der Jahrs-Rech-
„ nung, 1648. Mff." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1081. „ *Acta* der Französisch-Eidgenößischen Bunds-
„ handlung, von 1648. bis 1658. Mff. in 4to."

S. *Fußlin Script. Helvet.*

1082. * „ *Jo. Conradi Wirzii, Pastor ad Spir. S. Dia-*
„ *rium rerum Helveticarum sui Temporis imprimis Tigu-*
„ *rinarum*, (um 1650.) Mff. in Fol." Er starb im Jahr 1668.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helvet.* 809. Ulrich
Judengeschichte 309.

1083. „ *Articles accordés entre Mſgrs. les Commiſſaires*
„ *deputés par S. M. & les Srs. Ambaſſadeurs des treize*
„ *louables Cantons des Ligues de Suiſſe, arretés le 19 May*
„ 1650. *& ratifiés par declaration du Roy, donnée à*
„ *Compiegne le 10 Juin audit an. à Paris, par Antoine*
„ *Etienne*, 1650. in 4to. 6 Seiten." Betrift die Bezahlung
dessen, was Frankreich den Schweizerischen Kriegsvölkern
schuldig war.

S. *Scheuchzer Anon.* Mff. *Füßlin Catal.* Mff.

1084. „ *Acta* und Handlungen, betreffend gemeiner
„ Eydgnoßschafft *Exemption*, und was deren, durch
„ die Cammer zu Speyr, darwider vorgenommener
„ *Turbationen* halb, so wol bey den Westphälischen
„ Friedens-*Tractaten*, alß am Kayserlichen Hoof und
„ anderstwo *negociirt* und verrichtet worden. Basel,
„ 1651. in Fol. 102 Seiten." Worvon 81. nur Urkunden
in sich halten. Dieses Buch ist das vorzüglichste, unter allen
die Schweiz ansehenden Büchern. Da alle andere uns nur
die Folge der Zeiten, und der unzähligen zu Wiederherstel-
lung der uralten Schweizerischen Freyheit geführte Kriege,
zeigen. So ersehen wir aus diesem, die von allen Völkern
erkannte Unabhängigkeit der Eydsgenossenschaft, und es schützt
uns wider die ungerechten Vorwürfe so viel neuerer Schrift-
steller, welche dieses Kleinod uns zu entreissen, oder wenig-

stens zu mindern gesucht haben. Wir haben dieses unschätzbare Werk, dem unsterblichen Burgermeister von Basel, **Johann Rudolph Wetstein**, zu danken. Die Kammer zu Speyer maßte sich wenige Zeit vor dem Westphälischen Frieden, einer besondern Gerichtsherrlichkeit über einige Eydgenößische Stände an, welche der alt- hergebrachten, theuer erworbenen Freyheit derselben, sehr nachtheilig waren. Sie schritte sogar zu Thätlichkeiten, lies Waaren anhalten u. s. f. Dieses samt andern Plagen, verursachte, daß **Wetstein** von gesamter Eydgenossenschaft im Jahr 1646. auf den Friedens-Congreß zu Münster und Osnabrügg abgesendet wurde, um darwider Vorstellungen zu machen, und eine stets fortdaurende Remedur zu fordern, welche auch nach langem Umzügen, durch die nachdrückliche Vorstellungen der Französischen und Schwedischen Höfe erhalten, und dem Friedensschluß, im sechsten Artikel, eine völlige Befreyung der Eydgenossenschaft von dem Reich, feyerlich einverleibet wurde. Nichts destoweniger fuhr das Kammergericht, mit seinen schon vormals, jetzt aber noch mehr unbegründeten Prozeduren fort. Es ließe sich auch, weder durch freundliche Zuschriften einer löblichen Eydgenossenschaft, Anmahnungen der Gesandten auf dem Friedens-Congreß, noch vielfältige scharfe Kaiserl. Befehle darvon abhalten. Es zwange vielmehr durch seinen Widerstand, die Eydgenossenschaft, den **Sebastian Bilger**, Zweyer von Evebach, Landammann zu Ury, und **Johann Rudolph Wetstein**, Burgermeister zu Basel, A°. 1650. an Se. Kaiserl. Majestät abzusenden, und um kräftige Handhabung des theuer beschwornen Friedens, ernstlich anzuhalten; sie erlangten auch ihren Endzweck. Es wurden Aufhebungs- Erstattungs- und Innhaltungs-Befehle, nebst andern ernsthaften Schreiben an das Kammergericht abgelassen, und dennoch waren der Ausflüchte kein End; bis daß endlich ein sehr scharfes Befehlschreiben des Kaisers von 4ten März 1651. an das Kammergericht zu Speyer, und an den unruhigen Advocatum Fisci, **Balthasar Hatteisen**, nebst anderer hohen Stände dringenden Vorstel-

lungen, dem Streit ein Ende machten; die Waaren, Gelder 2c. losgelassen, und rechts-gültige Urkunden, durch einen Kaiserl. geschwornen Schreiber darüber ausgefertiget wurden. Wetsteins Bemühungen wurden von der gesamten Eydsgenossenschaft durch ein ehrenvolles Geschenk belohnt.

1085. „Die gerettete völlige *Souverainité* der löb„lichen Schweizerischen Eydgenossenschafft oder „gründlicher Beweiß, daß in dem Westphälischen „Frieden von dem H. Römischen Reich der Löbl. Eyd„genossenschafft nicht nur die *Exemtion* von der *Juris„diction* der höchsten Reichs-Gerichte, sondern auch „die völlige *Souveraineté* und *Independenz* von ge„meldtem Römischen Reich, und zwar nicht nur *in* „*Possessorio*, sondern auch in *Petitorio* eingeraumt „und zugestanden worden seye; nebst Beantwor„tung der alten und neuen dagegen hier und da „gemachten Einwürffe. Mit Beylegung derer nöthi„gen *Actorum publicorum*; ausgefertiget von Johann „Jacob Moser von Filsek und Weilerberg. . . . Tübin„gen, 1731. in 4to." Mosers Schrift hält 52 Seiten, und die Beylagen 84 Seiten. Diese, den 13 Löbl. Kantonen gewidmete Schrift, ist ihres Inhalts wegen, sehr wichtig; da man zuerst erzehlt, was sich in der Westphälischen Friedenshandlung dißorts zugetragen, welches mehrentheils aus des Wetsteins Schrift genommen worden: hierauf untersucht er den Artikel des Friedens, da die Unabhängigkeit dem Schweizerischen Staat gestattet wird, und besonders den darbey gebrauchten Ausdruck: Possessio vel quasi, und zeigt, daß dieser gar keine Einschränkung noch Zweifel leide, sondern der Natur der Dinge und der alten Schreibart der Publicisten gemäß sey; anderer wichtigen Fragen und Untersuchungen zu geschweigen. Die Urkunden sind alle aus Wetsteins Arbeit genommen, eine ausgenommen, sub Litt. L. nämlich das Schreiben des Kaisers an seine Gesandte zu Münster und Osnabrück, als welches Wetstein nicht hat; hingegen liefert derselbe sechs andere Urkunden, die man beym

Moser nicht findet. Diese Schrift ist übrigens von den Eydsgenossen so wohl aufgenommen worden, daß deren Verfasser beträchtliche Gnadenzeichen deswegen erhalten, wie ihm dann unter anderm Löbl. Stand Bern dafür den 26sten Heumonat 1731. zwanzig doppelte Berndukaten gesendet hat. In Kathlefs Gesch. jetztl. Gelehrten III. 199. und Mosers Leben 1768. 177. wird noch eine andere Ausgabe angeführt, die zu Frankfurt am Mayn, im gleichen Jahr, als die Tübingische herausgekommen, seyn soll. Weidlich in Nachr. von den Rechtsgelehrten VI. 44. hat sie auch unter dem Titel: *Commentarii ad Articulum VI. instrumenti pacis Westphalicæ.* Der berühmte Joh. Gottfried von Meiern wollte seinen *Actis pacis Westphalicæ* noch einen 7ten Band beyfügen, worinn die Acta der Eydsgenößischen Exemtion enthalten seyn sollten.

S. *Mercure Suisse* 1736. Août 117.

1086. **Daniel Bruckner**, Registrator zu Basel, hat auch eine merkwürdige Abhandlung über den gleichen Gegenstand der Exemtion, mit allen Urkunden und Nachrichten, verfertiget.

1087. „*Diss. Histor. de solutione vinculi quod olim* „*fuit inter sacrum romanum imperium & Helvetiam* — „*Præside Ludov. Josepho Uhland — Auctor respodens* „*Joannes Georgius Hutten. Tubingæ*, 1755. in 4to. 36 S." Weit mehr von der Verbindung Helvetiens mit dem deutschen Reich, als von der Aufhebung derselben. Die erste Grundlage zu letzterer, findet er im Eydgenößischen-Bund. Recht artige Nachrichten, obschon aus bekannten Quellen.

S. Meusel fortges. Betr. III. 372. Gatterer Journal XI. 116. Jena gel. Zeit. 1766. 433. 434.

1088. Es hat auch Herr **Carl Ludwig Tscharner**, Professor der Rechten zu Bern, in einer vor dem äusseren Stande daselbst, im Jahr 1778. gehaltenen feyerlichen Rede, sehr bündig vom Westphälischen Frieden und der darinn enthaltenen Befestigung und Anerkennung der Helvetischen Freyheit gehandelt.

1089. „*Rapport fait par Dom Jean de Vattevile*, *aux* „*Deputés des trois Etats de Franche-Comté*, *sur sa Ne-* „*gociation en Suisse.* Mss. 6 Seiten." Bey *de Fontette.* Es war um die Aufnahme der Grafschaft Burgund in den Eydgenößischen-Bund zu thun. Er sagt, sie wär zum Stand gekommen, wenn er die gefoderten 400000 Gulden hätte geben können.

S. *Le Long Fontette* III. 38460.

1090. „**Grundlicher Bericht, betreffend die Reli-** „**gions-Beschwerden im Turgeu, im Rinthal insge-** „**mein, und dan sonderbar Lustorff,** 1651. **in welchen** „**das unbilliche Verfahren der** *V* **Orthen gegen den** „**Evangelischen wie insgemein also gegen Lustorff,** „**sonderbar wegen Einsetzung eines Altars in Utweyl,** „**wegen ernsthaffter Buß des Kirchenbanns halber,** „**vorgestellet wird.** Mss."

1091. * „**Des Bischoffs von Constanz Ausschrei-** „**ben des Nach-***Jubilæi*, 1651. gedruckt." Dieses Nach-Jubilæum, welches in Besuchung einheimischer Kirchen bestund, war ein Zunder des sogenannten Rapperschweiler-Kriegs; denn weil die Evangelischen zu Art, im Kanton Schweiz, dieses Jubilæum nicht mit feyerten, so entstund die Verfolgung wider sie; worüber einiger Flucht, anderer Bestrafung, und zuletzt der Krieg erfolget ist.

1092. „*Valerianus Castiglione la lega solennizata in* „*Torino*, *del* 1651. *con li Signori Cantoni Suizzeri.* Mss."

S. *Armelini Bibl. Casinens.* P. II. App. p. 5. *Argelati Scriptor. Mediolan.* 529.

1093. „*Designation* **oder** *Memorial* **desjenigen, so** „**die Kron Frankreich einer Löbl. Eidgnoschafft** *A°.* „1653. **schuldig gewesen, und was selbige von** *A°.* „1602. **bis dahin bezahlt.** Mss." Bey Hrn. Rathshrn. Leu.

1094. „**Nachrichten von den Kleynodien der Königl.** „**Frau Mutter in Frankreich, wie dieselbigen versetzet** „**und** 1652. **in die Schweiz gebracht worden sind.**

„Aus den *Actis publicis*, zusammen getragen von „Johann Conrad Füßlin. Mss. in 4to. 16 Seiten." Thomas Werdmüller entführte diesen zur Sicherheit der Schweizerischen Völker in Frankreich hinterlegten Schmuck, und brachte ihn nach Zürich. Der Schmuck blieb da bis 1659. da er wieder nach vielem entstandenen Streit und Zank ausgeliefert wurde. Diese Kleinodien wurden auf 762,600 Gulden geschätzt: ein Diamantenes Kreuz 100000 Dukaten, eine Perle 50000 Pfund, ein Rubin 80000 Pfund, ein Diamant 1000 Dukaten, u. s. f.

1095. **Hr. Balthasar Stapfer**, Landschreiber in dem Kanton Schweiz, hat in Schrift hinterlassen: **eine Beschreibung des** *A°.* **1653. zwischen den ersten** *VII.* **Eydgenößischen Städten und Orten entstandenen Kriegs.**

S. Tschudi Glarner Chronick p. 445. Leu Schweiz. krit. Lexicon T. XVII. p. 516.

1096. „**Johann Jakob Stockars, Stadtschreibers, „ehemaligen Landvogts zu Luggarus, und gewese„nen Seckelmeisters der Stadt Schafhausen,** *Relation* „**seines im Nahmen gesamter Evangelischer Eyd„gnoßschafft verführten** *Mediations*-**Geschäffts zwischen „beiden** *A°.* **1653. und 1654. in Krieg zerfallenen „Durchleuchtigen** *Republiquen*, **England und Holland.** „Mss." Mein Exemplar hält 80 Seiten in Folio. Auch auf der Bibliothek zu Bern; auf der Burgerbibliothek zu Zürich, u. s. w. Dieses ist eine sehr genaue und mit vielen Urkunden begleitete Erzehlung einer wichtigen, obwohl fruchtlosen und nicht sehr bekannten Vermittlung, zwischen dem Englischen Protektor Cromwell und den Holländern. Sie enthält auch viel merkwürdiges in Ansehung des Ceremoniels. Cromwell hielt den Stockar den ausseren Königl. Ministris gleich, und redete immer mit entblößtem Haupte mit ihm, welche Ehre den *Palluccejo*, Residenten von Venedig, nicht wiederfahren ist. Bey seiner Abreise wurde Stockar mit 200 Pfund Sterling beschenkt, und mit einem Kriegsschiff von 36 Kanonen, bis nach Dünkirchen begleitet. Mit sehr viel Ehrenbezeugun-

gen wurde er gleichfalls zu Middelburg, Rotterdam, Grafenhaag u. s. f. empfangen, und verabscheidet; auch den Königl. Ambassadoren gleich gehalten. In dem getroffenen Frieden wurde die Löbl. Evangelische Eydgenossenschaft durch Stockars Vermittlung eingeschlossen. Die Unkösten dieser Gesandtschaft beliefen sich auf 6603 Reichsthaler. Die ganze Schrift verdient allerdings, wegen ihrer Wichtigkeit, gedruckt zu werden. Stockar starb A°. 1681. als Obherr, und des kleinen Raths zu Schafhausen.

1097. „*Litteræ nomine Senatus Anglicani Cromwellii* „*Richardique, ad diversos in Europa principes & respub-* „*licas exaratæ a Joanne Miltono quas nunc primum in* „*Germania recudi fecit*, *M. Jo. Georg Pritius*, *Lipſ. &* „*Francof.* 1690. in 12mo. 292 Seiten." Nach der Londner Ausgabe von 1674. Hierinn sind verschiedene Briefe, die uns betreffen. Epistol. 41. S. 80-84. vom Parlament an die Evangelischen Stände der Eydsgenoßschaft vom Oktober 1653. wegen der von diesen Ständen geschehenen Ermahnung zum Frieden. Epistol. 12. S. 120-122. vom *Cromwell*, an die gleichen, den 19ten May 1655. Betrift die Religions-Verfolgungen in Piemont. Epistol. 16. S. 129-131. vom *Cromwell* an die Stadt Genf, vom 8ten Junii 1655. Gleicher Gegenstand. Epistol. 19. S. 136-138. vom *Cromwell* an die evangelischen Schweizer, vom Januario 1655. (1656.) wiederum. Epistol. 68. S. 244-247. vom *Cromwell*, an die gleichen, vom May 1658. Aus gleicher Ursache.

1098. * „*Manifest* und gründliche *Deduction* des gan- „zen Aufruhes der Bernerischen Bauren, 1653. Mst." Ist eine kräftige, mit vielen wichtigen Beylagen versehene, nach allem Anschein von Oberkeits wegen, dem Druck gewidmete Schrift, aus welcher alle unbillige Forderungen der Bauren, die oberkeitliche Gnade und deren schändliche Mißbrauchung erhellet.

1099. „Manifest oder ausführlicher gründtlicher „Bericht der Streittigkeiten zwischen Löbl. Stadt

„ Lucern an einem vnd Land Entlibuch sampt andern „ ihren Aemptern, Vogteyen vnd Vnderthanen andern Theils.. Item: Extract des ersten vnd andern „ Vergleichs, und was für Exceß uber diß von den „ Bauren vorgangen, 1653. in 4to. 27 Seiten." Eine merkwürdige Sammlung, deren Herausgeber sich *Lucretius de Pravedan* Physigottus, Ciuis Romanus unterschreibt. Der wahre Verfasser aber ist Ludwig Hartmann, Ritter und Staatsschreiber zu Luzern, der sie auf Oberkeitlichen Befehl aufgesetzt, und dem Druck übergeben hat. Man entwickelt die strafbare Aufführung der Entlibucher-Bauren, und ihre wichtige Klagen, nebst einer kleinen aber nicht unfeinen Beschreibung des Entlibuchs.

1100. * „ Deß Lobl. Stands Zürich *Manifest* und „ Rechtfertigung der brauchenden Aufführung gegen „ die aufrühreris̄chen Entlibucher- und Berner-Bau- „ ren, 1653. in Folio."

1101. „ *Manifest* der gesamten 13 Orte, gegen die „ aufrührische Bauren, 1653. in Fol. pat." Ist auch auf Französisch gedruckt.

1102. „ Kaiser Ferdinands Ausschreiben und Acht- „ erklärung wider die rebellischen Bauren in der „ Schweiz, *d. d.* Regensburg, den 7ten Oktober 1653." Ich habe diese Schrift nur im Mss. gesehen, und zweifle, ob sie sey gedruckt worden. Sie enthält die Namen der vornehmsten geflüchteten Rebellen.

1103. „ *Oratio complectens tristissimum illud rusticanæ* „ *in Helvetia seditionis Anno hujus seculi quinquagesimo* „ *tertio obortæ incendium; habita a Joanne Conrado* „ *Heideggero*, 3 *Julii* 1653. Mss. in Folio, 12 Seiten." Hat nichts neues, ist aber ganz artig.

1104. „ *Oratio historica de seditione rustica A°.* 1653. „ *in ditione & pago Bernensi & Lucernensi exorta; habita* „ *Tiguri 26 Aug. Ej. Anni a Marco Hubero Stud. Tig.* „ *Pædotriba in Arce Arwangen.* Mss. in 4to. 38 Seiten."

Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Die Rede ist ganz artig, und liefert verschiedene gute Nachrichten, so, daß sie wohl verdiente gedruckt zu werden.

1105. „Der Aufruhr Früchte, oder wahrhaffte und „eigentliche Beschreibung des Anno 1653. in Löbl. „Eydtgnoßschafft entstandenen Bauren-Kriegs. Mss. „in Folio, 69 Seiten." In meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXVII. 449.) Diese Beschreibung betrift hauptsächlich, was aus Anlaß dieses Handels in der Stadt und Landschaft Basel vorgegangen ist. Auch sind dieser Arbeit eingerückt: das allgemeine Eydgenößische Mandat von Baden $\frac{12}{22}$ März 1653. Der rebellischen Bauren Bundbrief, vom $\frac{4}{14}$ May 1653. Das gedruckte Baslerische Manifest vom 26sten May 1653. und andere Urkunden.

1106. „Aufruhr in der Eidtgnoschafft entstanden, „von den Berner und Lucernerischen Pauren, wider „ihre Oberkeiten, und deswegen großer Bewegnuß „ihrer Landtvögten, zue solchem Endt zwei Fahnen „aus hiesiger Stadt St. Gallen auch außgezogen, „dessen Verlauff von Anfang deren Außzug bis zu „ihrer Wiederkunfft hierinn nachlängs ze finden, so „diß 1653ste Jahr ervolgt; beschrieben von Geörg „Bascharten, ersten Corporal in gedachten Fahnen. „Mss. in Fol. 39 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Diese völlig unbekannte Beschreibung ist zwar sehr schlecht, aber dennoch wegen der Menge der eingemischten Partikularitäten, und anscheinenden Wahrheitsliebe merkwürdig.

1107. „Umständliche und außführliche Beschrei„bung, was sich vor, in und nach dem Auszug wider „die rebellischen empörten Lucerner, Basler, Solo„thurner und sonderlich Berner Unterthanen vom „*Februari* bis *Julium* 1653. zugetragen, samt einer „Anmerkung, wie schlecht sich Uri, Schweiz und „Unterwalden gegen Lucern verhalten, und wie „wenigen Dank eine Stadt Bern gegen eine Stadt

„ Zürich für ihre Treue und köstliche Beyhülfe erzeiget „ habe." Steht in Breitingers und Wirzens Chronick zum Jahr 1653. Blatt 136. bis 149. und hat gar viel Particularia, so sonst nirgends anzutreffen sind. Wie darf der Verfasser sich über den Undank der Berner beklagen. Dieses ist warlich fast zu arg; da Bern vielmehr Ursache zu klagen hätte.

1108. „ *Brevis & simplex relatio discordiæ motus belli, „ a rusticis aliisque subditis contra suos Magistratus in „ Helvetia mense Januario 1653. seditiose excitati, usque „ ad mensem Octobris ejusdem anni assiduati, tandemque „ satis feliciter pro rei discrimine per Dei gratiam sopiti.* „ MsT. in Fol. 44 Seiten." Auf hiesiger Bibliothek. Eine recht artige und rednerische Beschreibung, worinn die vorzüglichsten Gegenstände dieses Handels sehr schön erzehlt werden. Der Verfasser ist wahrscheinlich Pater Anselm Hafner, zu St. Urban. Die Abschrift des Ludwig Cysats, deren ich mich bediene, ist sehr fehlerhaft und unvollkommen, und benimmt der Zierlichkeit viel, die diese Schrift gewiß in sich hat.

1109. Jakob Wagenman von Sursee, Kaplan zu Willisau, beschrieb auf Latein die im Jahr 1653. in mehrern Eydsgenößischen Kantons entstandene Bauren-Aufruhr. Er war ein Augenzeuge.

S. *Baltasar Mus.* 234.

1110. „ Ohnpartheyische substanzliche Beschreibung „ der Eydtgnößischen Vnruhen im Jahr Christi 1653. „ S. l. & a. in 4to. 88 Seiten, und in den Beyträgen zur „ Historie der Eydgenossen, T. III. 122-217." Der Verfasser ist Johann Conrad Wirz, Pfarrer zu Predigern zu Zürich. Er begab sich nach der Anzeige gedachter Beyträge, der Ausarbeitung dieses Diarii freywillig, wovon man die Gründe aus seinen Briefen an Ludwig Ammann, Pfarrer zu Glaris sehen kann. Doch ist die Meynung, die Fortsetzung desselben sey ihm verboten worden; glaublicher,

und sie ist aus den Akten zu beweisen, welche mit sich bringen, den 11ten August 1653. sey vor Rath eine Ahndung dieses Werks wegen geschehen, und habe man besonders den Anzug wegen des Schanzens, das Lob der St. Gallischen Völker, und anderer Unterlassung, den Namen Soldaten, so er den Leuenbergerischen Anhängern giebt, u. s. f. getadelt. Den 6ten Weinmonat ward erkennt, alle Exemplare in die Oberleitliche Kanzley zu liefern. Sie beschreibt vorzüglich die von Löbl. Ständen Zürich, Glaris, Schafhausen, Appenzell, Stadt St. Gallen und Landgrafschaft Thurgäu, dem Stand Bern geleistete treue Hülfe, und was zwischen diesen Völkern und den Bauren gütlich oder mit Gewalt ist gehandelt worden, und zwar umständlich und pragmatisch. Die beygefügte Urkunden erheben den Werth des nicht beendigten Büchleins. Doch kann ich nicht umhin, einen Fehler anzumerken, den der Verfasser begangen hat, da die Stadt und Grafschaft Nidau, als rebellisch angeführt werden. Nun erhellt aus einer Oberkeitlichen Urkunde, die in meinen Händen ist, daß die Stadt stets getreu geblieben, und man weiß aus andern Schriften, daß nur wenige Dörfer aus dieser Grafschaft, an diesem Auflauf Theil genommen haben.

1111. * „**Kurze jedoch grundliche Verzeichnuß der „entstandenen Rebellion und Aufruhr so wohl einer „Burgerschaft, als von den Unterthanen der Stadt „Lucern, gegen ihre natürliche Obrigkeit, welche „entstanden und sich erhebt**, *Anno* 1653. Mss. in Folio." Der Verfasser dieser Schrift ist **Aurelian Zurgilgen**. Er ward 1653. des großen Raths zu Luzern; 1656. Hauptmann in der Vilmerger Schlacht; 1657. des kleinen Raths; 1683. Seckelmeister und 1686. Schultheiß zu Luzern, und starb 1696. Er beschreibt vorzüglich was Luzern betrift: als den Aufstand eines Theils der Bürger; die Belagerung der Stadt, u. s. f.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

1112. „**Beschreibung des Baurenkriegs, von N. „Rütschi**, 1653. Mss. in Fol." In meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXVII. 389.)

1113. „Historie der großen Aufruhr in dem Schwei-
„zerland, von dem Jahre 1653. Abgefasset von Joh.
„Conrad Füßlin. Mss. in 4to. 242 Seiten, samt einem
„Band von Beylagen von fast 300 Seiten." Auf hiesiger
Bibliothek. Auch auf der Bürgerbibliothek zu Zürich, N°. 648.
Es ist die einzige gründliche und ausgearbeitete Geschichte
dieses Handels, und mit demjenigen Feuer und Dreistigkeit
geschrieben, dessen nur ein wahres unerschrocknes patriotisches
Gemüth fähig ist. Sie erstreckt sich aber nur auf die Luzerner-
und Berner-Bauren, und bringt von den Solothurneri-
schen und Baslerischen sehr wenig an. Füßlin beleuchtet
auch des Französischen Gesandten *de la Barde* in diesem Han-
del gehabte Aufführung, und zeigt aus des Haupt-Rebellen
Leuenbergers und anderer Vergichten, daß selbige nicht
ohne allen Verdacht und Tadel gewesen, wie man denn auch
solches noch anderwärts erweisen könnte. Als ein Züricher,
kann man nicht wohl verlangen, daß er das Tadelhafte im
Verhalten der Züricher rügen sollte. Hafner in seiner Solo-
thurner Chronick II. 206. sagt etwas davon, und das Amt
Lenzburg hat es noch bis ins gegenwärtige Jahrhundert em-
pfunden. Diese Schrift ist, ob sie gleich vieler Zusätze
fähig wäre, des Drucks sehr würdig.

1114. „Abhandlung von dem Bauren-Krieg, 1653."
Der Helvetischen Gesellschaft auf der Gerwi zu Zürich
vorgelesen. Mss.

1115. „Abbildung etlicher Waaffen vnd Prügel,
„welche die Entlibucher im Schwyzerland gebraucht."

1116. „*Ominatio in bellum rusticum Helveticum. A°.*
„1653. Speculierung vber den schwyzerischen Baw-
„renkrieg im 1653sten Jahr; gedruckt in Fol. 1 Seite."
Der lateinische Vers ist unterzeichnet: J. W. S. W. die
deutschen, V. D. H. T. L. Ein elendes Wesen.

1117. * „*Pasquillus in ursum Helveticum*, 1653."
S. *Füßlin Catal.* Mss.

1118. * „Der Einsidler aus Sibenthal. D. i. Treu-
„herzige Vermahnung an seine Brüder, Nachbaren

„ und Mitlandsleute in diesen unruhigen Zeiten sich
„ ehest zu Gott und der Oberkeit zu schicken.

S. *Füßlin Catal.* MsT.

1119. *Majolino Bisaccioni* beschreibt auch diese Händel in seiner *Historia delle guerre civili de nostri tempi. Venetia* 1655. in 4to. 4 Seiten, 13 - 121. aber sehr schlecht, und mit vielen Fehlern, sowohl in den Namen als Erzehlungen der Begebenheiten.

1120. „ *Antistitis* Hans Jak. Ulrich und übriger
„ Geistlichen zu Zürich, Bedenken über das Bunds-
„ geschäft 1654. den 11ten Febr. MsT." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1121. „ Wasers Vertrag - Buch, nebst anderen
„ Sachen *de A°.* 1654. bis Octob. 1655. T. VIII. MsT."
Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

1122. „ Kurze und eigentliche Beschreibung des
„ Ortensteinerischen Tumults, 1654. 16 Seiten, in 4to."
Entstand wegen der Religion. Genau und unpartheyisch. Der Verfasser ist Anton von Buol, von Dusch.

1123. „ *Arret du Roy de France, que les Marchands*
„ *des Cantons Suisses, qui ont renouvellé l'alliance, joui-*
„ *ront de tous les Privileges & Exemtions, dont ils sont*
„ *joui ou deu jouir pendent le tems de la derniere alliance*
„ *tant en Ville de Lyon, que autres villes & lieux du*
„ *Royaume*, 12 *Septembr.* 1655. Gedruckt."

1124. „ Eigentliche und ausführliche *Relation*, wie —
„ Johann Franz Bischoff zu Basel den 18ten bis den
„ 22sten Octobris dieses 1655sten Jahrs, die — Ge-
„ sandte von den 7 Catholischen Orten — in Erneue-
„ rung der Bündnuß empfangen — 1655. in 4to. 8 S."

1125. „ *La description ou le miroir de Geneve*, 1655.
„ in 4to."

S. *A Varea* I. 434.

1126. * „ Relation der Piemontesischen Gesandt-
„ schafft, so die 4 Evangel. Cantons an Herzog von

„ Savoy A°. 1655. abgeschickt, vor die verfolgte Pie-
„ monteser zu *intercedieren*, samt den darzu gehöri-
„ gen Schreiben, von Johann Jacob Stocker. Mss."
S. *Ott Bibl. Helvet.* Mss.

1127. * „ Päpstisches Patent von gegenwertigen
„ gefährlichen Zustand der Römisch-Catholischen Kir-
„ chen, samt angehenktem Sendschreiben, hierzu die-
„ nende, 1655."

1128. * „ Zürcher und Bernerisches *Manifest*, wider
„ die Verleumdung, daß sie Lucern einen Brief zu-
„ gestellt, darinnen sie bekennen, unser Glauben
„ sey neüw und falsch, den 6ten Dec. 1655."

1129. * „ Lucerner *Manifest*, darinn sie *protestieren*
„ wider außgesprengte *Calumnie*; sie habind in ihrem
„ Wasserthurm einen Schrifftlichen *Receß*, daß unsere
„ (nemlich Zürcher) alt-Vorderen gestanden, wir
„ habind einen neuen falschen Glauben. *D.* den 29sten
„ *Nov.* 1655."

1130. * „ *Proposition* der Hrn. Ehren-Gesandten
„ von Zürich, vor dem großen Rath zu Bern, den
„ 6ten Dec. 1655." Weitläuftig.

1131. „ *Manifest*, oder offenes Ausschreiben der wich-
„ tigen Ursachen, welche die Evangelischen Ort der
„ Eydgnoschafft genöthiget, wider die von Schwytz
„ und ihre Anhänger offentlich zu Feld zu zeüchen.
„ Zürich, 1655. in 4to. dd. den 27sten Dec. 8 Seiten.
„ S. l. & a. (Basel) 1655. in 4to. 8 Seiten." Klagt über
viele Eingriffe in Kirchen- und Polizey-Sachen, in den
gemeinen Herrschaften, daß sie fast aller Regierung beraubet,
und kein Recht erlangen mögen, u. s. f. Man hat zwey ganz
verschiedene französische und eine italiänische Uebersetzung von
dieser Schrift.

1132. „ *Contra Manifest*, oder offentlicher Gegen-
„ bericht deß Eydt- und Landtsfridbrüchigen feindt-
„ lichen Uberfals dero von Zürich, in den Löbl.

„ Catholischen 5 Orthen: Lucern, Vri, Schweitz,
„ Vnderwalden, Zug und anderer verwandten Landt-
„ gebieten, wider ein *sub Dato 27 Decembr. A°. 1655.*
„ von denen von Zürich, Bern, Glarus, Basel,
„ Schaffhausen vnd Appenzell, außgesprengten *famos*
„ *Manifest* oder Lästerschrifft 1656. in 4to. 11 S." Auch
auf Französisch.

1133. * „ *Refutation* Catholisch-genanter Ohrten
„ *Manifests.*"

1134. „ Wahrhaffte vnd grundtliche Widerlegung
„ deß in Zürich den 6ten Tag Jenner newen Kalen-
„ ders 1656. gedruckten Manifests 1656. in 4to. 14 S."
Im Namen der V Orte. Sie vertheidigen sich wider die ge-
schehenen Anklagen, und bestrafen die Evangelischen wegen
oft gebrochenen Landsfrieden von 1531. und übertriebenen
Ansprüche. Man muß die heftigen Ausdrücke von Ketzer,
Friedensbrecher ꝛc. der damaligen Verbitterung der Gemü-
ther beymessen, und obgleich viele Sätze falsch sind, so kann
dieses Manifest dennoch mit ziemlichem Nutzen gebraucht
werden. Sie geben die Vertriebenen von Art für Wieder-
täufer aus, und sind besonders gegen Zürich erbittert. Ist
vom 28sten Jenner 1656.

1135. „ Aydgnoßisch Friedens-*Instrument*, aufge-
„ richt zu Baden im Ergew, den 26sten Febr. 7ten
„ März 1656. in 4to. 32 Seiten." Diesem sind angehängt,
der Landsfrieden von 1531. und der Vertrag von 1632.

1136. * „ Nothwendiger Bericht, zu besserem und
„ eygentlicherem Verstand, deß in der Eydignoßschaft
„ nach geendetem Rapperschwyler-Krieg geschlosse-
„ nen Friedens."

S. *Ott* l. c.

1137. * „ Patent, Lucern, vom 10ten Merz 1656."
Kündiget den Frieden an, und mahnt zur Einigkeit.

S. *Ott Bibl. Helvet.*

1138. * „Patent, Lucern, vom 25sten Augstm. „1656." Vermahnung, sich freund = Eydtgnößisch zu verhalten.

S. *Ott* l. c.

1139. * „Hr. Haubtmann Jacob Wickhards des „Raths von Zug, Landvogts im Thurgeu Patent „wegen hargestellten Friedens, und Befehl zur *Amnistie*, vnd fridfertig leben, im Thurgaü, den 11ten „*Mart.* 1656."

1140. * „Erzehlung deß Anlasses zu diesem Krieg, „da einiche sogenante *Nicodemiten* von Art im Schweizer=Gebiet, offt nach Zürich kommen, dort zur Predig gangen, Bücher mit sich heimlich gebracht, daheim übel angesehen, Verlästeret, Verfolget wurden, ihnen Lieder und *Pasquillen* gemacht, und „anders mehr. Msſ."

1141. „Bericht, wie es der Fraw Elisabetha von „Hospital vnd ihrer Schwöster Fraw Catharina von „Hospital, nach dem Außgang der Ihrigen von Arth „zu Schweitz in Gefangenschafft vnd zu Mayland in „der *Inquisition* biß auf ihre wundersamme Erledigung vnd glückliche Ankunfft zu Zürich ergangen. „S. l. & a. in 4to. 4 Seiten."

1142. * „Kurzer Bericht, was sich zwüschen dem „Außzug der 4 *Evangel.* Städten eines, und dann „den *V* Cathol. Ohrten anders Theils begeben, in „Reymen gefaßt, 1655. in 8vo."

S. *Ott Bibl.* Msſ. *Scheuchzer Anon.* Msſ.

1143. * „Unpartheyische *Relation*, was zwüschen „denen Catholischen und un = Catholischen Herren „Eidgenossen vom 4ten Jenner *St. n.* biß auf den „14ten dieß Monats *Febr.* dieses laufenden 1656sten „Jahrs fürgegangen." Soll gedruckt, und sehr partheyisch seyn.

S. Dürsteler Zürich. Burgerm. T. II.

1144.

1144. „Kurtze Beschreibung des übel berathenen „ohnglückhaftigen Krieges zwischen Zürich und „Schweitz von 1656. Mss. in 8vo. 72 Seiten." Bey Herrn Registrator **Bruckner**, und auf der Bibliothek zu Bern, in 4to. 30 Seiten. Ist von einem Schafhauser, und eine der besten und am wenigsten partheyischen Beschreibungen dieses unnöthigen Krieges; darbey aber für Zürich weder vortheilhaft noch rühmlich.

1145. „Beschreibung des Villmerger- und Rap- „penschweiler-Krieges in *Anno* 1656. von einem aus „dem Ergeüw beschrieben. Mss. in 4to. 72 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Betrift hauptsächlich die Bernerische Verhandlungen in diesem Krieg, und liefert viel merkwürdige Nachrichten und Anekdoten. Der Bernerische Verlust in der Schlacht bey Vilmergen wird auf 573 Todte, 396 Verwundete, und 66 Gefangene gesetzt. Der Feinde ihren aber auf 189 Todte. Die Schrift scheint einen Zoffinger zum Verfasser zu haben; ist sehr unpartheyisch, und verdiente allerdings gedruckt zu werden.

1146. „Beschreibung des Auszugs der Evangeli- „schen von Arth im Land Schweiz am Zuger-See, „und des darauf erfolgten Rapperschweiler- oder „Vilmerger-Kriegs *A°*. 1656. samt den beydseytigen „herausgegebenen **Manifesten**, auch nachwerts er- „folgten Friedens-Schluß der Schiedrichter. Mss. in „4to. 893 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Beym Hrn. Rathsherrn **Leu**. Ist eine ungeheuer weitläuftige Beschreibung dieses leidigen Kriegs. Sie ist aber wegen der zahlreichen Menge von Urkunden schätzbar, und könnte den Stoff zu einer guten Beschreibung dieses Handels liefern.

1147. *„J. Leopold Cysat Beschreibung des inner- „lichen Schweizer-Kriegs 1656. und des von den „Catholischen Orten über die Bernerischen Völker „erhaltenen Siegs. Mss." In Herrn Altrath Schwallers zu Solothurn Händen.

S. *Zurlaub. Hist. Milit.* VIII. 388.

1148. * „Diß ist nun der rechte und wahre Ur-
„ sprung auch Ursach deß *A°*. 1656. in Lobl. Eydigno-
„ schafft entstandenen Kriegs, welche die von Zürich
„ durch ein *famos Manifest* denen fünf Löbl. Catholi-
„ schen Orten erdichter Weis bey der erbaren Welt
„ zugeschrieben, und selbige alß Pundts- und Landt-
„ friedbrüchig zu *diffami*ren und außzuschreiben nit
„ geschochen haben, welche alle faltsche Auflagen auf
„ ihnen selbsten beruowent, wie hierbey zu sehen,
„ und mann darvon abnemen kann. Mss. 34 S. in Fol."

1149. „Folget hierauf die wahrhaffte gründliche
„ Beschreybung der Schlacht zu Villmergen, samt
„ dem völligen Verlauf von Anfang biß zu dem End
„ deß Friedens; welche Schlacht geschächen, an dem
„ Montag das was an Paulibekehr = Abendt den 24sten
„ Jenner nach Christi Geburt 1656. Allen wohlmei-
„ nenden Eydignößischen Catholischen Herzen zu
„ gründtlicher Wüssenschaft zusammengezogen und
„ geschrieben. Mss. 80 Seiten in Folio." In des Junker
von Balthasar Händen. Aurelian Zurgilgen der den
10ten März 1696. in einem Alter von 66 Jahren mit der
Würde eines Schultheissen oder Haupts des Freystaats Lu-
zern abgestorben ist, hat diese lesenswürdige Arbeiten ver-
fasset. Er wohnte selbst der Schlacht bey, und hat durch
seinen Muth nicht wenig zur Erhaltung des Siegs beygetragen.
S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

1150. „Kurtzer, wahrhaffter und grundtlicher Be-
„ richt, warumb und aus was Ursachen die Evange-
„ lischen von Arth, gefreyte Landleuth zu Schwitz, ihr
„ Vatterlandt verlassen, und sich zu dem heiteren
„ und klaren Licht des heiligen Evangeliums bege-
„ ben, den 18ten Tag Herbstmonat *A°*. 1655. beschrie-
„ ben durch Hans Rudolf von Hospitall. Mss." Meine
Abschrift hält 207 Seiten in 4to. Da der Verfasser selbst
ein Vertriebener gewesen, so kann man keine große Unpar-
theylichkeit von ihm fordern; doch hat er verschiedene gute

Nachrichten und viele Urkunden: wie auch das Glaubensbekänntniß der Evangel. von Arth; das Verzeichniß der Hingerichteten und auf andere Art bestraften Arthern; und der Geistlichkeit zu Basel wichtiger Brief an die Geistlichkeit zu Zürich, worinn sie den Krieg mit Schweiz widerrathen, der auch in der That mehr eine Frucht vorhergehender Erbitterungen, als dieses Handels gewesen.

1151. „*Bellum civile Helveticum nuperrimum Peregrini Simplicii Amerini. Anno Christi* 1657. in 12mo. „59 Seiten, und im *Thesauro Historiæ Helveticæ* auf 10 „Seiten in Fol." Auch auf Deutsch, durch **Metaphrastum Pteleaphilum von Fridberg** übersetzt, 1659. in 24. 75 Seiten. Man streitet sehr über den Verfasser dieser nicht unfeinen Schrift; einige halten den Constanzischen Chorherrn **Leonhard Pappus von Truzberg**, für denselben; andere aber mit fast völliger Gewißheit den **Walther Schnorf**, Stadtschreiber zu Baden; noch andere aber den P. **Anshelm Hafner**, zu St. Urban. Sie ist lesenswürdig, aber nachdenklich. Er hat den innerlichen Zustand der Eydsgenossenschaft tief eingesehen, und ist ziemlich unpartheyisch.

S. *Placcii Pseudon.* 569. *Zurlaub. Hist. Milit. des Suisses* VII. 53. **Hottinger Helvet. Kirchengesch.** III. 1075. *Leu Lex.* XIV. 381. XVI. 421. *Zedler Lexic. Suppl.* I. 1338. Helv. Bibl. I. 108. 112. 147. 148. *Journal Helv.* 1759. Mars 281. *Jæcher Lexic.* III. 1243. *Gryph Appar.* 412. *Merc. Suisse* 1734. May 50 *Gerdes Florileg.* 1763. 324. 325. *Rahn Biol. Helv.* 653. der den Inhalt umständlich erzehlt.

1152. *„**Joh. Caspar Steiners gründliche Beschreibung des sogenannten Rapperschweiler-Kriegs,** „T. I. II. Mss." Mit vielen Urkunden, auch einigen ganz eingerückten Schriften: als eine Deduction wegen des freyen Zugs in der Eydsgenossenschaft; Diarium des Kriegs; Hospitalers Bericht, wegen dem Austritt deren von Arth, und viel andere Memorialia; Abscheide, Instruktionen, Relationen 2c.

S. *Rahn* Mss. N. 15. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mss. *Rahn Biol. Helvet.* 677.

1153. „Kurtze doch wahrhaffte Beschreibung des „ferndrigen Kriegs der siben alten allhier verzeich„neter Orten der Eydgenossen: als Zürich vnd Bern „an einem, deñe Lucern, Vri, Schweitz, Vnder„walden vnd Zug am andern Theil; wie derselbe „angefangen vnd sich geendet hatt. Durch Hans Ul„rich Schilplin, Burger zu Brugg, jetzund *Provisor.* „zu Arauw, 1657. MSS. in 4to. 25 Seiten." Auf der Bibl. zu Bern. Eine sehr schlechte und über alle Maas partheyische Abhandlung. Sie ist dem Rath und Zwölfern der Stadt Brugg zugeeignet.

1154. * „Beschreibung des Schwytzer-Kriegs. „Erster Theil; von Johann Heinrich Waser, Bur„germeister der Stadt Zürich; der den Handlungen „selbst beygewohnt. MSS. in Fol. 3 Vol." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der erste Band enthält den von Burgermeister Waser vor- während und nach diesem Krieg weitläuftig von und an ihn geführten Briefwechsel; viele Partikularia und merkwürdiges von dem Zustand und Handlungen der Kriegsheere; Beschreibung der besondern Begebenheiten. Die lästerliche Schrift: das Schweizer-Evangelium genannt. Rathschläg, Gutachten, Erkenntnisse, die Völker im Feld, und anders befreffend. Handlungen mit den Eydgenossen, sonderlich mit Bern und Schafhausen. Tagbücher, was während dem Krieg vorgegangen. Merkwürdige Beschreibung der Schlacht zu Villmergen; Friedens-Entwürfe; der Schied-Orten Handlungen ꝛc. Darbey sind auch zu finden sehr schöne geographische Zeichnungen, von dem berühmten Gyger, von den Orten, wo das Kriegsfeuer gewüthet. Eigenhändige Befestigungs-Risse, von Hrn. Georg Werdmüller, vom Kloster Kappel, Schloß Wädenschweil ꝛc. Abbildung der Fahnen, so denen von Luzern zu Villmergen zu Theil worden ꝛc.

1155. „Beschreibung des Schweizer-Kriegs. „Zweyter Theil." Begreift die gepflogenen, beschlossenen,

verinstrumentirten, und exequirten Friedenshandlungen, und auch zum Rechten gesetzte übrige Mißverständnisse, sonderlich aber der beyden Hauptpunkten der Beschwerden und Kösten. Alles von der Zeit der erfolgten Ruptur; sonderlich vom 5/15 Januarii an, bis auf den 6/16 Junii A°. 1656. Darzu ist kommen ein Bericht, wie in diesem Wesen gegen die Eydsgenossenschaft und beyden Städten Zürich und Bern sonderbar sich erzeigt, aussere und innere Fürsten, Stände und die gemeinen Unterthanen; nebst andern beyläufigen Sachen mehr.

1156. „**Beschreibung des Schweizer-Kriegs. „Dritter Theil.**" Begreift die Handlungen vor- und von denen beyderseits erkießten Sätzen oder Schiedrichtern, vom 3ten Junii A°. 1656. bis im Jenner A°. 1657. betreffend die Beschwerden, Anliegen und Begehren beyder Städte Zürich und Bern, auch Glarus Evangel. Religion, sowohl für sich selbst, als für die gemeinen Unterthanen, wie die zum Rechten gesetzt, und übergeben worden; samt den Repliquen und Dupliquen, und der fünf Orte, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug entgegen gesetzten Antworten. Die Rechtfertigung des Kriegs; Schleifungen der neuen Befestigungswerke; die Kriegslösten; die Kriegsschäden; das Friedensinstrument; die rechtliche Sprüche beyderseitiger Schiedrichter; die St. Gallische Manifest und Contra-Manifest; nebst vielen andern Sachen.

1157. „**Dreyfaches** *Memorial* **von dem lesten „Schweitzer-Krieg, ynhaltende 1°. was dem Bruch „und Kriegsußzug allernechst vorgegangen, auch „wie und von wem und wann derselbig zu Zürich „erkennt worden. 2°. Was sich mit dem Zug obsich „gegen Rapperschwyl und auch daselbsten zugetragen, „die wenige Tag, samt anderen beyläufigen Sachen. „3°. Ein** *Diarium* **oder Geschichts-Beschreibung von „Tag zu Tag, vom 26sten** *Decembris* **1655. bis uf den „anderen** *Martii***, sonderlich und fürnemlich aber, was „sich in der währenden Belagerung Rapperschwyl**

„ zugetragen — von Joh. Heinrich Waser — MSS. in
„ in Fol. 153 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.
Ist als eine von Seiten Zürichs verfertigte Schrift betrachtet, sehr nützlich, merkwürdig, auf Urkunden des Zürcherischen Archivs gegründet, deren auch einige hier eingerückt sind. Das Diarium von Melchior Wyß, Pfarrer von Cloten, gewesener Feldprediger im Lager vor Rapperschwyl. Waser aber hat es ausgebessert. Auch ist noch die Rechnung der Unkösten beygefügt, so Zürich aus diesem Anlaß gehabt hat.

1158. * „ *Protocollum* vom 25sten *Decembris* 1655.
„ bis 12ten *Januarii* 1656. Vmb das Verrichten zu Ba-
„ den, Königsfelden und Zürich. Mehr zu Baden,
„ Königsfelden, Langenthall, Bern, Zoffingen:
„ wider zu Zürich; auch im Lager vor Rappersch-
„ weil; vnd abermahl zu Zürich; hernach zu Lenz-
„ burg, Nider-Lentz, Widerheim, und im Lager
„ vor Rapperschweil, betreffend die Vffmanung der
„ Bernischen Völkeren zum *Actioniren* wider den ge-
„ meinen Feind, und die Relationen deßwegen; durch
„ Andreas Schmid, Vnter-Stadtschreiber zu Zürich.

1159. * „ Johann Cunradt Wirtz *Diarium* von dem
„ Rapperschweiler-Kriegs. MSS." In der Sammlung des Hrn. Rathsherrn Leu.

S. *Rahn Biol. Helv.* 809.

1160. * „ Erläuterung der Streitigkeit, welche
„ *A°.* 1655. zwüschen den Evangel. und Cathol. Orten
„ geschwebet, den Landsfrieden betreffend. Aufgesetzt
„ von Hrn. Johann Jacob Hoffmann, *Pastor* und
„ *Decan* zu St. Gallen."

S. *Füßlin Catal.* MSS.

1161. „ „ Eydtgnößische Kriegs-Flamme — oder
„ Beschreibung des Auszugs der Evangelischen Leuten
„ von Art aus dem Schweitzer-Gebiet, und des dar-
„ aus erwachsenen Rapperschweiler-Kriegs — Alles
„ zusammengetragen und beschrieben durch Hans Caspar

„ **Abegg zu Zürich**, 1712. Mff. in groß 4to. bey 500 eng„ geschriebenen Seiten." Ist mit vielen Urkunden angefüllt, und hat verschiedene wichtige Anekdoten, worunter einige von einem Züricher, nicht wären zu erwarten gewesen. Ich besitze nur einen Theil dieser lesenswürdigen Handschrift.

1162. „ **Historie des sogenañten Rapperschweiler**„ **oder vielmehr einheimischen Religionskriegs, von** „ 1656. **Beschrieben von J. C. Füßlin.** Mff. in 4to. „ 46 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 642. **Füßlin** liefert hier eine neue Probe seiner Geschicklichkeit, und entwirft den Krieg, so wie es ein Züricher immer thun kann. Seine Arbeit ist allerdings lesenswürdig. Wir Schweizer haben oft die Weise jener unerfahrnen Lehrmeister nachgeahmt, die einem Kind sehr viel ungestraft zusehen, und endlich bey einem kleinen Anlaß, altes und neues, auf einmal, und mit Heftigkeit bestrafen.

1163. „ **Beschreibung der Villmerger - Schlacht**, „ **welche den** 24sten **Jenner an St. Pauli - Bekehrung**„ **Abendt** *A*°. 1656. **beschehen, und gegen den Bernern**, „ **so in die** 14000 **Mann starckh wahren, durch die** „ **Lucerner und freyen Embteren samendthafft nur in** „ 4500 **Mann starckh, durch die Gnad Gottes und** „ **Mariä Fürbitt glücklich erhalten.** Mff. in Fol. 17 S." In der Sammlung der Freyherren von **Zurlauben**. Der Verfasser dieser Beschreibung ist **Beat Zurlauben** von Thurn und Gestellenburg, Landammann zu Zug, und Hauptmann in der Schweizergarde in Frankreich. Er hat sie nach der mündlichen Nachricht seines Sohns **Beat Jakob** verfasset, der als Oberst - Feldwachtmeister die Völker aus den freyen Aemtern, in dieser Schlacht anführte. Eben dieser hat auch mit seiner eigenen Hand in seines Vaters Handschrift geschrieben: diß ist die sicherste Relation. Sie ist ganz von seines Vaters Hand, der A°. 1663. starb. Sein Sohn hat, wie aus einem Dankschreiben des Kantons Luzern zu ersehen, sehr viel zur Erhaltung des Siegs, beygetragen. Er starb

1690. in einem Alter von 75 Jahren, nachdem er verschiedene mal Landammann zu Zug gewesen, und zu vielen sehr schweren Geschäften in der Eydgenossenschaft ist gebraucht worden. Die Schreibart dieser Nachricht ist rein, kriegerisch, und ohne einige Bitterkeit.

S. *Zurlaub. Hist. Milit.* VII. 70.

1164. In eben dieser Zurlaubenschen Samlung befindet sich eine Beschreibung dieses Treffens von einem unbekannten Luzerner, welcher der Oberst-Feldwachtmeister Beat Jakob von Zurlauben, einige Anmerkungen beygefügt hat. Sie hält 20 Seiten in 4to. Herr General von Zurlauben schreibt mir von derselben: Son style est assez bon, mais il y regne de la partialité, ou plutôt quelqu'aigreur. Sollte es die Cysatische Schrift seyn?

1165. „Beschreibung der alten Villmerger *Action*, „geschehen den 24sten Jenner 1656. Beschrieben von „dem Stadtschreiber Spillmann von Brugg, der „selbst in der *Action* gewesen. Mss. in 4to. 12 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Die Beschreibung des Anlasses zum Krieg ist sehr partheyisch; der Schlacht aber ziemlich billich, und freymüthig, aber kurz.

1166. „Beschreibung der Schlacht zu Villmergen, „von *A°.* 1656. von einem *P. Capucines*, welcher dar„bey gegenwärtig ware. Mss." Im Gotteshaus Muri.

1167. „Verzeichnung derjenigen Fahnen undt Stuk„hen, so die von Lucern undt freyen Empteren denen „von Bern in einem Lauff bey Villmergen, den „24sten Jenner handt abgenohmen, im Jahr 1656. „Mss. in 12mo." Im Gotteshaus Rheinau. Zehen Fahnen und drey Kanonen sind abgebildet, beschrieben, und einige historische Nachrichten beygefügt.

1168. „Verzeichniß wer den 1ten *Febr.* 1656. von „den Schweizerischen und Zugerischen Völkeren am „Richtenschweilerberg tod geschlagen und beraubet „worden. Mss. in 4to."

1169. * „Historia von der Stadt Rapperschwyl im
„ Schweizerland, wie dieselbig in dem jüngst gefähr-
„ lichen Schweizer-Krieg von den Züricheren und
„ Berneren belägert, Presch geschossen, deß Sturm-
„ lauffens aber vergessen, und durch gütlichen Abzug
„ dero Belägerer, welches wohl am besten geweßt,
„ gänzlich quittirt und befreyt worden; mit satyri-
„ schen Figuren und Versen." Ist eine sehr seltene
Satyre, in Kupfer gestochen. Das Kupfer stellt einen
Theil der Stadt Rapperschweil, und das Zürcherische Lager
vor; mit der Umschrift: General Werdmuller vßem Züribieth.
Sie haben geseet aber nicht geschnitten. Alsdenn das Berne-
rische Lager mit der Umschrift: Vßim Bärnbieth General
Erlach, Gah du vor nahe. Sie haben gepfiffen, aber nicht
getanzet. An der Ringmauer der Stadt ist eine große Oef-
nung, in welcher ein großer Haas sitzet, mit zehen eben
so ärgerlichen Versen.

S. *Ott* l. c. Mss.

1170. „Belägerung der freyen Römisch alt-Catho-
„ lischen Stadt Rapperschwyl, von denen Züricheren
„ im Jahr 1656. Mss. in 4to. 183 Seiten." Die Urschrift
soll auf der Bibliothek zu Einsiedlen seyn; Abschriften aber
auf der Burgerbibliothek zu Zürich; beym Hrn. Rathsherrn
Leu; beym Hrn. Pfarrer Dürsteler u. s. f. Diese A°. 1676.
von einem Katholick und Augenzeugen verfertigte Beschrei-
bung, ist ungemein weitläuftig, und erzehlt alles, was von
Tag zu Tag in dieser Belagerung vorgefallen. Sie war dem
Druck gewidmet, und ist desselben allerdings nicht unwürdig;
ohngeachtet sie etwas scharf gegen Löbl. Stand Zürich ist.

1171. „Beschreibung der Belagerung der Stadt
„ Rapperschweil, *A°.* 1656. durch den damaligen
„ Stadtschreiber daselbst, Hrn. Johann Peter Diet-
„ rich, mit sonderem Fleiß beschrieben, und in dörti-
„ ges Stadt-*Archiv* verehrt, allwo selbige noch ver-
„ wahrt aufbehalten ist. Mss. in Fol. 56 Seiten." Bey
Hrn. Rathsherrn Leu, und Hrn. Pfarrer Dürsteler. Ist

den drey Orten Uri, Schweiz und Unterwalden und der Stadt Rapperschweil zugeeignet. Die Beschreibung ist umständlich und merkwürdig, aber nicht durchgehends billich; dennoch verdient sie wegen den sehr häufig eingerückten Urkunden, nicht wenig Achtung, und kan zur Geschichte dieses Handels sehr viel beytragen.

1172. „Kurtze und unpartheyische Anmerkung, „über die Rapperschweiler Belagerung, 1656. MSſ. in „4to. 26 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist eine heftige Züchtigung der Aufführung des General Joh. Rud. Weidmüllers, bey diesem Anlaß, und anderer, auch Bernerischer Standspersonen, und als ein Pasquill anzusehen; doch kann man verschiedenes daraus lernen.

1173. „*Diarium* von der Belagerung der Stadt „Rapperschweil, im Jahr 1656. MSſ." Im Gotteshaus Muri.

1174. „*Oratio Paschalis de Christo patiente, hostibus sævientibus & discipulis dormientibus habita*, 1656. „MSſ. in 4to. 34 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Ist aus Anlaß des sogenannten Rapperschweiler-Kriegs verfertigt, und mahlt die begangenen Fehler so kräftig ab, daß der Verfasser, Lavater genannt, deswegen drey Tage lang, in die Gefangenschaft gelegt worden.

1175. „Der *Juridis*chen *Facult*ät zu Basel rechtliche „Meinung und Gutachten über die nachgeschriebene „Fragen, bey Anlaß des *A°.* 1653. und 1656. obge„schwebten sogenanten Rapperschweiler-Kriegs und „Friedens." 1°. Ob in den gemeinen Eydgenößischen Herrschaften der mehrere Theil der regierenden Orten, die Unterthanen den wenigeren feyentlich ufzumanen befügt? und ob also die Unterthanen zu pariren schuldig. Wird verneint. 2°. Ob nit ein oder mehr der regierenden Orten in obgedachten gemeinen Herrschaften die Theilung zu begehren befügt, und daß solche wider ihren Willen in der Gemeinschaft nit mögent vfgehalten werden. Wird bejahet.

3°. Wann alle regierende Ort mit einanderen ein Satzung oder Abscheid machent, oder ein Freyheit ertheilent, ob dañ die mehreren Ort ohnwüssend und wider den Willen der minderen solches wieder enderen mögint. Wird verneint. Mss. 1656. den 10ten Aprilis. In den Rhanischen Mss. T. 40. in 8vo. S. 93 - 142. und bey Hrn. Rathsherrn Leu, in 4to. 56 Seiten. Mit aller der Gelehrsamkeit, welche an allen Orten dieser Schrift hervorleuchtet, sieht man doch eine entschiedene Partheylichkeit.

1176. „*Responsio ad quæstionem an exorto bello inter* „*DD. Heluetios eorum communes subditi teneantur ire ad* „*bellum & vnum contra alium adiuuare*, in Fol. S. An. „1 S." Ist vom *Jacobus Lupinus*, J. V. D. eines italiänischen Rechtsgelehrten; der die Fragen verneint.

1177. „*Relation*, wie.... Johann Franz Bischoff „zu Basel, den 18ten bis den 22sten Octobris dieses „1655sten Jahrs, die ... Ehren-Gesandten von den „7 Catholischen Orten ... in Erneuerung der Bündnis empfangen ... 1655. in 4to. 8 Seiten."

1178. „*Parnassi trutina & in novos animorum motus* „*censura.* Oder *Relation* was über den in der Eydge„nossenschaft jüngst geführten Krieg vnd bald darauf „gefolgten Frieden im *Parnasso* für *Discurs* und Ge„danken geschöpft worden. *Parnassopolis*, 1656. in „4to. 34 Seiten. Eine andere Ausgabe 1656. in 4to. 20 S." Ist eine Satyre wider den Krieg, und ernsthafte Anmahnung zur Einigkeit.

1179. „Das Schweizerisch-Evangelium, 1656. in „4to." Ich habe diese Gotteslästerliche Schrift nur im Manuscript gesehen. Alles, was das vergifteste Gemüth nur ersinnen konnte, wird hier gegen die protestantischen Kantons, in der Schreibart der Heil. Schrift angebracht.

1180. „Der alte Eydtgnoß, oder wiederlebende „Wilhelmb Thell, wider den Gräwel der Verwü-

„ stung Hochlöblicher Eydtgnoschafft oder Schweit-
„ zerlandts. Vranienburg, 1656. in 4to. 12 Seiten."

1181. „ Turgouwische Kunckelstuben, oder gantz
„ vertruwly vnnd nachberly Gespräch zwischent Jockle
„ vnnd Barthel, einem Buwren vnnd Würth im Thur-
„ gouw, betreffend den jetzigen Lauff vnd Zustandt
„ Hochlöblicher Eydtgnoschafft, 1655. in 4to. 8 Seiten.
„ Eine andere Auflage 1655. in 4to. 8 Seiten." Diese letz-
tere Auflage ist der vorigen gar nicht ähnlich; so sehr ist sie
verändert und vermehrt. Die Schrift selbst ist zu Gunsten
Zürichs; will den Borromäischen Bund stürzen, und die
Thurgäuer für Zürich bewafnen. Weiters ist es nicht der
Mühe werth, etwas von dieser elenden Schrift zu melden.

1182. „ Turgöwischer Bärtelin Feyrtag vnnd newe
„ Jahrswünschung, oder freundtlich vertruwlich Ge-
„ spräch von der Vnruhe in der Eydtgnoßschafft zwi-
„ schen zweyen Turgöwischen Vnderthanen, 1656.
„ in 4to. 8 Seiten." Betrift meistens den Landsfrieden von
1531. und zieht die Zürcher in einem schlecht nachgeahmten
Schweizer-Bauren-Dialekt, heftig durch.

1183. „ *Synodus Sanctorum Helveticorum*, oder Zu-
„ sammenkunfft der fürnemsten Heiligen im Schweit-
„ zerland, nachdem man an ihr Statt erwehlt vnd
„ gesetzt hat den welschen *Carolum Borromæum*, so zu
„ Meiland Cardinal, 1656. in 4to. 20 Seiten." Eine
ruchlose, schmähsüchtige, des Feuers würdige Schrift, eines
hirnlosen Protestanten. Sie soll vom Johann Georg Mül-
ler, Pfarrer von Thalweil, seyn.

1184. „ Drey Prophezey- und Ermahnungen, welche
„ der sel. Bruder Claus inn seinen Lebzeiten vorge-
„ sagt, einer Löbl. Cathol. Eydgnoschafft, bey die-
„ sen gefährl. Zeit- und Läufen sonderlich wohl in
„ Obacht zu nehmen, 1658. in 4to. 7 Seiten."

1185. „ Bruder Clausen von Vnderwalden Ver-

„ manung einer loblichen gantzen Eydgnoschaft, wie
„ er inen ein Rath geben hat. 7 S. in 8vo." In Versen.

1186. „Buhlschaft eines wohlbewahrten und kunst-
„ bewährten jungen Müllers, gegen eine Hochgeborne
„ Dam im Schweizerland, samt Widerlegung dieses
„ Schmachlieds, by Anlaß der Belagerung Rappersch-
„ wyl gemacht, in 4to."

1187. „Bärendantz, nach den Zürichterischen Byri,
„ pomp, pomp, oder Streitliedlin zwischen dem Bä-
„ ren und Wildenmann, by Fillmergen im freyen
„ Ambt gehalten; darbey die Buhlschafft mit Rap-
„ perschwyl, *A°*. 1656. in 4to."

1188. „Vrthel-Spruch der Herren Sätz vnd Schied-
„ richtern, auß beiden löblichen Evangelischen Orten
„ der Eydgnoschafft Basel vnd Appenzell; vber krafft
„ ferndrigen Eydgnößischen Friedenschlusses ihnen zu
„ Recht gesetzte vnd vbergebene streitige Sachen, 1657.
„ in 4to. 8 Seiten."

1189. „Rechtspruch deren, von den fünff löbli-
„ chen alten Catholischen Orthen der Eydgnoßschaft
„ erkießten Herren Sätz und Schiedrichteren auß bey-
„ den löblichen Eydgnößischen Städten Freyburg
„ vnd Solothurn, uber die ihnen zum rechtlichen
„ Entscheid anvertrawete strittige Sachen 2c. In der
„ Stadt Olten auffgestellt den 30sten Januarii 1657.
„ in 4to. 8 Seiten. Eine andere Auflage ohne Titel, in 4to.
„ 8 Seiten, und im *Diario Eurapæo* T. XVI. Appendix
„ 224-229." Simon Petermann, Mayer von Freyburg,
und Franz Hafner waren die Schiedrichter. Zürich und
Bern werden als Kläger angeführt; Zürich wird als die hin-
terlistig angreifende Parthey angesehen, und deswegen zu
Bezahlung der, doch bescheiden einzurichtenden Kriegs-
kösten verfällt.

1190. „*Manifest* deß Fürstlichen Gottshauß Sanct
„ Gallen, wider der Herren Sätz und Schiedrichtern

„ beyder löblichen Orthen Basel vnd Appenzell, der
„ ußeren Roden, allbereit in Truck außgegangenen
„ Vrthelspruchs zwischen den löblichen Orthen der
„ Aydgnoschafft Zürich, Bern ainer, vnnd den fünf
„ alt-Catholischen Orthen anderseits: So vil deß
„ obgenanten Gottshauß Gerechtsame berühret, 1657.
„ in 4to. 8 Seiten." Dieses heftige Manifest ist vom
5ten Brachmonat, und betrift hauptsächlich die Ehehändel
im Thurgäu, in so weit sie St. Gallen angehen.

1191. „*Contra-Manifest*, oder kurtze doch grundt-
„ liche Rettungs-Schrift der Sätzen und Schiedrich-
„ tern von beiden löblichen Evangelischen Orten
„ Basel und Appenzell, der außeren Roden *publicier-*
„ ten Rechtsspruchs, wider daß Fürstl. St. Gallische
„ außgesprengte vngegründete Manifest, und ange-
„ hängte unnöthige *Protestation*, 1657. in 4to. 8 S."
Sucht zu beweisen, der Abt sey ebenfalls durch den Ver-
trag von 1632. gebunden, und dem Landsfrieden unter-
worfen.

1192. „*Replica*, oder wolgegründete Wider-Andt-
„ wurt deß Fürstlichen Gottshaus Sanct Gallen,
„ vber das *Contra-Manifest*, oder *intitulierte* Ret-
„ tungs-Schrifft, so wegen der Herren Sätzen vnd
„ Schiedrichtern von beeden löblichen Orthen Basel
„ vnd Appenzell, der ußeren Roden, wider daß
„ Fürstl. Gottshaus St. Gallen zuevor außgangene
„ *Manifest* zue Basel in Truck verfertiget worden.
„ St. Gallen, den 22sten Weinmonat 1657. in 4to.
„ 16 Seiten." Zweckt ab, zu beweisen, daß die Schiedrich-
ter kein Recht gehabt, ohne Einwilligung des Abts, über
die Beschwerden der St. Gallischen Unterthanen abzuspre-
chen, und daß dieser Spruch in allen Absichten ungültig,
und der Souverainität des Abts, zuwider sey.

1193. * „*Duplica*, oder wohlgegründete und end-
„ liche Bestetigung der Evangelischen Ehren-Sätzen
„ hievor *publicierten Contra-Manifest*, oder Rettungs-

„ Schrift über die Fürstl. St. Gallische sogenannte
„ *Replicam.* Basel, 1657. in 4to."
S. *Ott* l. c.

1194. „ *Rélation du voyage d'Henri II. d'Orleans-*
„ *Longueville dans sa principauté de Neuchatel & Va-*
„ *lengin en* 1657. Im *Journal Helv.* 1782. May 75-83.
„ Im *Esprit des Journaux* 1782. Sept. 223-230." Sehr anmuthig, und einnehmend.

1195. „ *Heutelia*; das ist: Beschreibung einer Reiß,
„ so zween Exulanten durch *Heuteliam* gethan, darin
„ verzeichnet: 1°. Was sie denkwürdiges gesehen, vnd
„ in Obacht genommen, sowol in geistlichen als welt-
„ lichen. 2°. Was sie für Discursen gehalten. 3°. Was
„ ihnen hin und wieder begegnet, 1658. in 8vo. Ohne
„ Anzeigung des Orts, auf 297 Seiten." Jakob Gravi-
seth, Herr zu Liebegg, und A°. 1646. gewesener Landvogt zu Oron, Berngebiets; oder nach anderer Meynung, Franz Ludwig Graviseth, Kommandant der Bernerischen Festung Aarburg, soll der Verfasser dieses seltenen Werks gewesen seyn. Andere fügen ihm noch den durch seine Unfälle bekañten N. Breitschwerd bey. Ersteres erhellt gar deutlich aus dem 9ten Theil dieser Abhandlung, welchen er ganz von Dingen, welche Liebegg betreffen, anfüllt; ohne vieler anderer Stellen im Werke zu gedenken, in welchen er theils den Herrn von Liebegg sehr rühmt, theils aber dessen Beschwerden gegen die Regierung, und seine Unterthanen mit heftigen Ausdrucken zu erkennen giebt. Ein anderer Grund ist in des Verfassers Schreibart zu finden, woraus klar erhellt, daß er auf dem Land unter Bauren auferzogen worden, wie hätte er sonst dörfen so grob, und ungehobelt schreiben, als er gethan hat? Gewiß ist es, daß der Verfasser seine Feder mehrentheils wider seine Obrigkeit gespitzt hat, wie solches aus unzählichen Stellen zu erweisen wäre. Man braucht nur die S. 58. 59. 60. 64. 92. 116. 129. 132. 133. 232. 239. 242. 243. 245. 247. 248. 250. 251. 254. 258. 271. 273. 276. ꝛc. einzusehen, so wird man eben so viel Proben seiner ungezämten Zunge finden. Wie falsch, wie grob ist der größte

Theil von seinen Anmerkungen, obwohl einige wenige darunter gegründet sind. Es ist bey solchen Umständen nicht zu verwundern, daß der hohe Stand Bern alle Mühe angewendet hat, den Verfasser zu entdecken, und das Buch zu unterdrücken; wie solches aus den öffentlichen Urkunden damaliger Zeiten zu beweisen ist. Glaubwürdig ist es auch, daß der Verfasser nach der gemeinen Sage, wegen dieses Büchleins das Land habe räumen müssen. Falsch aber ist es, daß er deswegen heimlich soll zu Basel ermordet worden seyn. Bern ist nicht das einzige Ort, welches von der spitzigen Feder des Verfassers hat leiden müssen; Zürich, Luzern, Basel, Schafhausen, St. Gallen ꝛc. haben das gleiche Schicksal. Hauptsächlich aber reibt sich der Verfasser, als ein der Demokratie sehr gehäßiger Edelmann, an denjenigen Kantonen, welche eine demokratische Regierung haben. Hin und wieder streut er theologische, moralische, politische und juristische Reden ein, welche zum Theil sehr gegründet, und aller Aufmerksamkeit würdig sind. Er reibt sich vorzüglich an die Römisch-katholische Religion, von der er mit zügellosem Eifer auf das spöttlichste redet, und dem Landsfrieden völlig zuwider handelt. Im Anfang des Werks ist ein Schlüssel der von ihm gebrauchten verdeckten Namen, welcher aber sehr mangelhaft ist. So nennt er Jvodunum Schafhausen, Rusinopolis Bern, Releunadunum Luzern, Rapophagia Savoyen, Hadrodunum Genf, u. s. f. Die mit freygebiger Hand ausgestreute Anmerkungen, erwarben diesem Werk in ausseren Landen einen großen Ruf.

S. *Gryph de scr. Hist. Sec.* XVII. 411. wo es allzu sehr erhoben wird. *Engel Bibl.* II. 19. *Dekherr de scr. adespotis* p. 250. der den Schlüssel um 22 Artikel bereichert. *Bibl. Hist. Struvio-Buderiana* 1740. 1311. 1312. *Gruner Berna litt.* *Catal. Bibl. Bunav.* II. 61. *Rahn Biol. Helvet.* 365. *Gerdes Florileg. libr. rarior.* 1763. 167. 168 *Bibl. Solgeriana* III. 267. *Oldenburger Thesaurus* III. 836. schreibt die Schrift auch einem *Graviset* zu. *Bibl. Salthenìana* Nro. 2949. *Leu Lexicon* IX. 192. X. 149. Litterarisch Wochenblatt I. 384. 385. *Catal. libr. Viennæ prohibit.* 1765. 76. *Zedler Lexicon* XXXIX. 695. Historische Erzehlung von Bodmern 1769. 229-237.

1196.

1196. „Eine schöne Oration oder Spruch, Fried „und Eynigkeit einer Loblichen Eydtgnoßschafft von „Gott zu erlangen. Ulrich Wirry von Arow, 1658. „in 8vo. 14 Seiten." Ist von dem andern Spruch völlig unterschieden, und enthält eine kurze und trockne Vermahnung zur Einigkeit.

1197. „*Traité passé entre la France & Berne, 1658. „1 Juin, ratifié le 19 Juin 1658. & enregistré le 21 „Novembre 1663. portant la liquidation de ce que la „France devoit à la République, avec les lettres paten„tes pour l'enregistrement.* Mss." Auf der Bibl. zu Bern.

1198. „Reise des Hrn. Socins von Basel nach „Paris, zum Cardinal Mazarin, wegen Erneue„rung des Französischen Bunds, 1658. Mss." Soll sehr interessant und voll geheimer Nachrichten seyn.

1199. „Gründtliche Nachrichten von dem wichti„gen Handel zwüschen einigen Orthen Lobl. Eydt„gnoßschafft, Hr. Sebastian Pilgrim, Zweyer von „Evebach betreffend; von Aurelian Zurgilgen. Mss."

1200. * „Erhard Dürsteler Beschreibung des Pro„cesses Hrn. Landammans Sebastian Pilger, Zweyer „von Evebach, Landmanns zu Ury, der von einigen „von Schweiz, Unterwalden und Zug, großer Un„treu und Verrätherey, im alten Rapperschweiler„Krieg 1656. beklagt worden, und was seinethalben „unter einigen *Cantons* der Eydgnoßschafft gehandelt „worden. Mss. in Fol." In Beschreibung dieses Werks, werde ich mich der eigenen Worte des Verfassers bedienen. Selbiger drückt sich in einem an mich erlassenen Brief, also aus: „Ich habe in einem dicken Folianten zusammenge„tragen eine Beschreibung derjenigen Schweizer, welche „wegen angenommener Reformirt-Evangelischen Religion „A°. 1656. gedrungen worden sind, von Arth, ihrem Vat„terland, den Austritt zu nehmen, und in der Stadt Zürich „Aufnahm und Schutz zu suchen, samt dem aus diesem

„ Handel 1656. entsprungenen und von der Belagerung Rapperschweil gemeinlich geheissenen Rapperschweiler-Krieg, die zu Beendigung dessen erfolgte Rechtsprüche der verordneten Schiedorte, samt den hierüber erregten Disputen: aus welchem dann auch erwachsen, ein schwerer, bittrer und langwieriger Proceß, der im Krieg ausgezogener Catholischen Orte, sonderheitlich des Cantons Schweiz, wider Hrn. Obrist Zweyer, und wider den Stand Uri, der sich seiner angenommen hat, selbst. Er ist einiger Aktionen wegen, in diesem Krieg, der Untreu und Verrätherey verdächtig worden, und ward beklagt:"

A. „ Habe den Sieg auf der Bällen nicht prosequiren lassen."

B. „ Habe der Formalität des Anschlags nicht statt gethan, sondern still gestanden."

C. „ Sey allein gegen den Feind gezogen."

D. „ Habe auf der Bällen nicht wollen mit denen Stucken schiessen lassen."

E. „ Habe mit denen Feinden einen starken Briefwechsel geführt."

F. „ Die Feinde seyen vorher des Einfalls auf der Bällen berichtet und gewarnet worden."

G. „ Habe mit Hutschwingen den Feinden Zeichen geben zum Fliehen."

H. „ Habe die Schältung, daß er ein landsverrätherischer Kätzer sey, unverantwortet gelassen."

I. „ Die seinem Schloß Hilffiken vom General von Erlach gegebene Sauve-Garde, setze ihne in Verdacht, gehabter Verständniß mit dem Feind."

K. „ Habe der Walliser Succurs verhinderet, u. s. f."

„ Ueber diese und andere Puncten mehr, ist die richterliche Verhör und eydliche Depositionen 76 Zeugen und Zweyerische Verantwortungen, auch peremptorische Citationen nach Schweiz, an das Recht erfolget, u. s. f."

Dieses Werk enthält also eine vollständige Erzehlung dessen, was zu diesem Handel Anlaß gegeben habe, wie derselbe zugenommen, um sich gegriffen, und endlich befriediget worden.

1201. * „*Proposition* Herren Obrist Zweyers von „Uri, vor Rath zu Schaffhausen gehalten, und Er„klärung der 4 Evangelischen Städten darüber. Mss."

1202. „*Deduction*, oder wahrer grundlicher und „ausführlicher Bericht, des lang schwebenden Streits „in der Lobl. Eydgnoßschafft; betreffend den Obrist „Zweyer von Uri, mit einer aus eigner Lobl. Orten „Uri und Schweiz abgewechselten Sendschreiben, „aus alten Bünden, Verträgen, gemeinen Eydtgnößi„schen Bräuchen, auch wahren Fundamenten des „Rechtens, gezogener ausfürlicher Beweistum: ob „die Zweyerische Streitigkeiten, für mehrere bevorab „uncatholische Ohrt, könne oder solle gezogen wer„den; ausgezogen durch Landammann und drey„fachen Landrath des Lands Schweiz, 1658. in 4to. „38 Seiten." Gleichen Jahrs auch auf Lateinisch, auf 31 Seiten in 4to. Den Inhalt zeigt der Titul. Die Schreibart ist besonders gegen die Protestanten sehr heftig, und den Landsfrieden von 1531. und 1656. zuwider.

1203. „Grundlicher Gegenbericht über die Schweit„zerische ausgegangene *Deduction* denjenigen zwischen „den Orten einer Lobl. Eydtgnoßschafft Vrj und „Schweitz wegen des Herren Obristen Zweyers ꝛc. „entstandenen Streit betreffend, mit einer aus eignen „sowohl bemeldter als auch anderer Lobl. Orten „gewechselten Schreiben, gemeiner Bündten, son„derbaren Verträgen und Gebräuchen, auch wahren „Fundamenten des Rechtens gezognen Beweiß„thumb, daß Vrj in diesen streitigen Sachen dero „*Recours* zu den vnintereßirten Orten Lobl. Eydt„gnoßschafft bestbefügter massen genommen. Von

„ einem dreyfachen Landsrath eines Lobl. Orts Ury „ in offenen Druck zu geben erkant, 1658. in 4to. „ 48 Seiten." Auch ist eine andere Auflage mir zu Gesicht gekommen, welche 64 Seiten in sich hält; doch nicht vermehrt zu seyn scheint. Diese Schrift enthält eine kurze Erzehlung vom Ursprung und Fortgang des Kriegs, und eine Speciem facti, des streitigen Handels; und endlich folgt die Widerlegung der Schweizerischen Deduction.

1204. „ Eydgnößischer und redlicher Bericht und „ Errinnerung wider die uneydgenößische und ungegründete Anzüg wider Zürich und Bern, in der „ unter dem Namen Landammanns und dreyfachen „ Landraths von Schweiz, in Druck ausgangenen „ *Deduction*, betreffend Hrn. Obrist Zweyer von Uri, „ 1658. in 4to. 12 Seiten." In gleichem Jahr auch Lateinisch, und wiederum auf Deutsch, 1659. in 4to. 12 Seiten. Löbl. Stände Zürich und Bern ereiferten sich mit Recht gegen die Schweizerische Deduction, in welcher sie Unkatholische, Urheber des Kriegs, Bunds-Uebertreter, und unverantwortliche Thaten begehende, genennt wurden. Das Manifest ist überaus heftig, und schenket dem Manifest des Löbl. Standes Schweiz, nichts.

1205. „ Beyder Städten Zürich und Bern Erklärung wider das dißmalig hochschädlich und uneidgnößische *Libellier*en, 1659. in 4to. de Dato den 27sten „ Jenner, 4 Seiten." Ist hauptsächlich gegen den obigen Schweizerischen Bericht gerichtet. Auch sind aus diesem Anlaß der sogenannte goldene Bund, und daher gewechselte Schriften, neu gedruckt worden.

1206. „ Gründlicher Bericht und Widerlag etwelcher unbegründeter — Herrn *Nuntio Apostolico*, von „ denen Herren von Schweiz zugelegten Klägten, „ 1658. in 4to. 12 S." Beantwortet die Klagen löblichen Stands Schweiz; aber eben nicht allzu überzeugend, und ist sehr wider denselben aufgebracht.

1207. „Ein schön neu Lied von Wilhelm Tellen; „durch *Helvetium* Wahrsagern von neuem gebessert, „und nach der Zeit gericht, in 8vo. 14 Seiten." Eine Satyre wider Zweyern von Evebach, aus Anlaß des Rapperschweiler-Kriegs.

1208. „*Petrus Megerlinus*, *J. U. D.* & *Philosophie* „*ac Mathes. Prof celeberr.* Juridische Gedanken. Mss." 1°. Tumultsachen, zwischen Hauptmann Fleckenstein von Luzern Soldaten und etlichen Bauren von Wigaltingen, im Thurgäu. — Item: Ob Zürich ihre Unterthanen, so die ungerechte Execution verhinderet, strafen könne, 1664. 2°. Ueber die Recusations-Schrift der Stadt Solothurn, die Bernerische ernannte Sätze anzunehmen, im Bucheggberger-Span, 1665. 3°. Zwischen Erzherzogl. Durchl. von Oesterreich, wider die Stadt Stein, das Dorf Ramsen betreffend, 1659. 4°. In Sachen einer Löbl. Stadt Bern, die Klägden wider die vier Bündtnerischen Gemeinden A°. 1619. geliehene 6000 Kronen und 200 Mütt Kernen betreffend, 1660.

1209. * „*Horoscopus Helveticus*, 1660." Diese politische Stachelschrift soll gedruckt seyn, und man hält den Heinrich Rahn, Landvogt zu Kyburg, nachmaligen Seckelmeister zu Zürich, für deren Verfasser. Ich habe sie nur geschrieben gesehen; allwo der Verfasser angezeigt, und ein Schlüssel zu den, aus der Sternseher-Kunst genommenen Namen, beygefügt ist. So wird unter den Planeten, Sol, Saturnus, Mars, Jupiter und Mercurius, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, und Zug verstanden.

1210. „*Practica Helvetica* vber der 4 Elementen, „7 Planeten, Drachenhaubt und Schwantz, samt Fix„sternen, vielfältigen Standt vnd Lauff, Conjunc„tionen, Oppositionen, Quadrangel, Quintil und „Sextilscheinen; vom Jahr Christi 1531. bis 1660. „*Augustæ Vindelicorum*, 1660. in 4to. 12 Seiten. Mit einer Landkarte." Es ist eine elende und magere Stachel-

schrift, bey welcher die Landkarte mit verkehrten Namen, wohl das merkwürdigste ist. So heißt z. E. Reinau Weinar, Zurzach Achruzz, Thurgöw, Wagrut, Baden Nedab, Bremgarten Grämvilgen, Arau Rawa, Rapperschwyl Pallporwysch, Lucern Celrun, u. s. f. Johann Leopold Cysat von Luzern wird für den Verfasser dieser Schrift gehalten.

1211. „Spiegel der *Inobservanz*, abseithen der „*IV* Orthen Luzern, Schweitz, Unterwalden und „Zug des lezteren Friedens-Schluß, *de A°.* 1656. „und weitläuftig auch der Pündten, alten Landfrie„den und des 1632. Vertrag. Mst. in 8vo.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1212. „*Jura Beimwilensia*, oder gründlicher Bericht „von deß Gottshauses Beinwyl Freyheit, eigenthum„lichen Rechten und Herrlichkeiten, aus alten glaub„würdigen ohnversehrten gewahrsamen und Rechts„Bescheinung wegen etlichen besonderen zu End ver„meldten Ursachen nothtringendlich erwiesen — 1660. „in 4to. auf 117 Seiten.“ Diese Schrift ist eine Widerlegung einer etliche Zeit vorher von Seiten Löbl. Stands Solothurn zum Druck beförderten aber nicht ausgetheilten sogenannten gründlichen Wiederlag, worinn man auf die von Seiten des Klosters gethane Proposition antwortete. Es ist um sehr wichtige Gerechtsamen zu thun, sogar um die Landsherrlichkeit über einige Oerter. Alles steifet sich auf Urkunden. Fintanus Küffer, der das Kloster Beinweil A°. 1648. nach Mariastein in der Solothurnischen Vogtey Dorneck verlegte, hat diese Jura Beinwilensia in Druck gegeben, und mußte A°. 1662. der Oberkeit deswegen eine Erklärung thun. A°. 1675. gab er diese Abtey deren er 42 Jahr vorgestanden, auf, und starb den 9ten Wintermonat 1677. S. *Leu Lexicon* XVII. 562.

1213. „*Trophaeum Veritatis*, das Siegzeichen und „Ehrenkränzlein der Warheit, oder unpartheyisches

„ *Examen* vnd wohlgegründete Ableinung deß im letst „ verwichenen 1660sten Jahr gedruckten Traktätlins, „ *Jura Beinwilensia* genannt, in welchem *Examine* einer „ Löbl. Stadt Solothurn rechtmäßige Landt- und „ Oberherrlichkeit in der vralten Graf- und Herrschaft „ Thierstein, mit Widerbelegung authentischer Origi- „ nal-Schriften *vindiciert*, wie auch wider deß Gegen- „ theils nichtige *Prætension* oder Anspruch vnwider- „ treiblich *probiert* vnd bewehrt wird. Solothurn, „ 1661. in 4to. 201 S." Diese auf Befehl Schultheiß und Raths zu Solothurn von ihrem Staatsschreiber Franz Haffner verfertigte Schrift, ist ziemlich beissend, und es wäre anstatt dessen zu wünschen, daß man mehrere Gründlichkeit beobachtet und die beträchtliche Anzahl Urkunden ganz beygefügt hätte, anstatt nur Bruchstücke zu liefern. P. 15. stehen verschiedene Sachen, welche das alte Nugerol in ein heiteres Licht setzen, da eines in der Herrschaft Thierstein gelegenen Dorfs Nugral, und eines Hofs allda Meldung geschicht, welches nebst den Dörfern Erschwyl, Büesserach, Breitenbach, Gründel, Nugrol samt Panthaleon, von Beinweil, angesprochen wird.

S. Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. III. 1081. 1082. *Leu Lexicon* XVII. 562.

1214. „ Gründliche *Information*, mit was für standhafftigen *Fundamentis* des Hoblöbl. Haus Oesterreich den Widerkauff und die Herrschafft Rambsen „ samt dem Zugehörigen fürzunemmen berechtet, und „ die Stadt Stein am Rhein derselben Statt zu thun „ verbunden, in Fol. Mss. p. 58." Darauf folgen lauter Urkunden, die auch noch 132 Seiten anfüllen. Diese Schrift ist um A°. 1660. zum Vorschein kommen.

1215. „ Italienische Summer- oder Römer-Reyß; „ darinnen kurtz, einfalt- vnd warhafftig erzehlt „ wird, was sich in letster bey anjetzo regierender „ Päpstl. Heyligk. *Alexandro* dem *VII.* in Namen der „ gesampten Hochlöbl. Catholischen Orthen der Eydt-

„ gnoßschafft durch derselben Herren Raths-Abge-
„ sandten von Lucern, Vnderwalden nid dem Kern-
„ wald vnd Solothurn, im Jahr 1661. zu Rom abge-
„ legt; also genandter Obedientz Bottschafftschrifft
„ vnd denckwürdiges zugetragen; durch Hauptman
„ Johann Georg Wagner, Ritter, Stadtschreiber
„ vnd deß Geheimbden-Raths zu Solothurn. Gedruckt
„ daselbsten, 1664. in 8vo. 124 Seiten." Diese Beschrei-
bung ist in gleichem Geschmack als die Pariserreise, und der
Verfasser war gleichfalls einer der Abgesadten. Diese Bott-
schaft ist ziemlich spät abgegangen; A°. 1655. wurde der
Pabst erwählt, und A°. 1661. die Bottschaft ernennt.
Diese Bottschafter hatten zu Florenz, beym Großherzog,
eine Verhör, mit allseitig bedecktem Haupt, und genossen
noch andere Ehrenbezeugungen. Den 18ten May langten sie
zu Rom, nach einer monatlichen Reise an. Ihnen wurde
ein gewisses an Geld, Lebensmittel und andern nöthigen Vor-
rath, täglich aus der apostolischen Kammer geliefert. Ihr
Einzug geschah den 22sten, da ihnen 50 Kutschen entgegen
fuhren. Die erste Verhör beym Pabst, geschah den gleichen
Tag mit den üblichen Ceremonien. Den feyerlichen Einzug
hielten sie den 23sten May unter einem großen Begleit,
Abbrennung des groben Geschützes, und Freudenfeuer. Die
Obedienz-Verhör geschah den letzten May. Sie wurde in
der Aula Ducale abgelegt; das Creditiv der Löbl. Cathol.
Orte, ward auf Italiänisch abgelesen; Joh. Pocobello
von Lanis, Erzpriester zu Gravedona, hielt für die Eyds-
genößische Gesandte die Rede; der Secretarius *Nerli* las die
gewöhnliche Antwort ab. Jeder der Gesandten ward in allen
Stücken, auch in Kleinigkeiten, als in Tragung des Chor-
mäntels, des Rocks, u. s. f. einander gleich gehalten. Im
Vestiario stunden die Eydsgenößische Gesandte zur Rechten
des Pabsts, die Venetianische und Savoysche aber zur Linken.
Die Kardinäle erstatteten sämtlich den Eydsgenößischen Ge-
sandten ihren Gegenbesuch. Am 6ten Brachmonat schlug der
Pabst den Luzernischen und den Solothurnischen Bottschafter,

zu römischen Rittern; der Unterwaldensche war es schon seit 1624. Den dritten Heumonat ward die Abscheids-Verhör gehalten, und man beschenkte die Gesandten ansehnlich. Indulgenzen, Paternoster, Agnus Dei, Reliquien, u. s. f. Den 7ten Heumonat verreiseten die Gesandten, besahen Loretto, Venedig, u. s. f. und den 31sten dieses Monats langte der Verfasser wieder zu Solothurn an. Im Anhang verspricht er noch eine Fortsetzung der Französischen Reise, nämlich eine Französische Winterreise. Es ist kein Zweifel, daß der Verfasser nicht hätte können seine Arbeit lehrreicher machen; es scheint aber besondere Umstände werden ihn daran gehindert haben.

1216. * „*Ad Sanctiss. D. D. Alexandrum septimum* „*pro Catholicæ Helvetiæ legatis Oratio dicta in quirinali a* „*Johanne Pocobello Luganensi J. V. ac S. Theol. Doctore*, „*ultima Maji* 1661. *Romæ*, *typis Franc. Monetæ*, 1661. „in 4to." Muß sehr klein seyn; denn eine Abschrift, so ich davon gesehen habe, hält nur 5 Seiten in 4to.

1217. „*Instruction à Jean de la Barde*, *Marquis de* „*Marolles*, *s'en retournant en Suisse en* 1661. *Ambassa-* „*deur extraordinaire de Sa Majesté.* Mss. in Fol." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter Clements Handschriften.

S. *Le Long Fontette* III. 30947.

1218. * „Beschrybung des Bundtsschwurs, zwü„schent König Ludwig *XIV.* zu Frankreich und Na„varra, und den *XIII* Orten, auch etlichen Zuge„wandten Löbl. Eydgnoßschaft. Mit allem was „sich darbey in den Gmeinen und sonderbaren Eyd„gnößischen Angelegenheiten verloffen, als dem Tag „zu Solothurn, *Secretari* der *Ambassade*, der Eyd„genößischen Gesandten *Instruction*, Credenz-Schry„ben; Abscheyden zu *Dijon*, *Troyes*, *Charenton*, und „Pareyß; *Audienzen* bym König, Pundtschwur, „Compliment und Gastierungen; allerhand Anlie„gen und Prätensionen der Eydgnossen; sonder-

„bahre Abscheid der Evangelischen Orten; von dem
„Zustand der Religions-Verwandten insgemein; der
„Piemontesischen Thallüthen, insonderheit wegen der
„Vogtey *Gex*, zusammengetragen und verzeichnet
„durch Johann Heinrichen Waser, Burgermeister zu
„Zürich. MSS. in Folio. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich,
„N°. 506."

1219. „Parißische Reyß, Handlung, Pundtschwur,
„das ist: warhafftige Erzehlung, was sich in der
„zwischen dem Allerchristlichsten König zu Frankreich
„vnd Navarra, *Ludovico* dieses Namens dem *XIV.*
„an einem, sodann der großmächtigen *Republic* der
„13. vnd 5 zugewandten Orten Hochlöbl. Eydtgnoß-
„schafft, im Jahr 1663. zu Pariß verpflogenen
„Pundts-Erneuwerung, auch vnder Wegs in Städt
„vnd Orten ihres Durchzugs denkwürdiges zugetra-
„gen. Mit unpartheyischem Gemüth vnd allen Tre-
„wen beschrieben durch Hauptman Johann Georg
„Wagner, Ritter, Stadtschreiber, vnd deß geheimen
„Raths zu Solothurn, der damahligen allgemeinen
„Eydt- vnd Pundtsgnoßischen Großpottschafft an
„den Königl. Frantzösischen Hoff geweßten *Secreta-*
„*rium.* Solothurn, 1664. in 4to. 62 Seiten, und eine
„andere Auflage von 72 Seiten, und in der Sammlung
„der Bündnisse mit Frankreich. Bern, 1732. in 8vo.
„auf 92 Seiten." Eine zu Erläuterung des Schweizeri-
schen Ceremoniels nöthige und zuverläßige Schrift, da diese
Gesandtschaft die letzte in dieser Art, und zugleich die an-
sehnlichste und zahlreichste gewesen. Johann Heinrich Wa-
ser, Raths-Substitut, war bey derselben der Secretarius
der protestirenden Orte.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 777.

1220. „Hrn. Burgermeister Wettsteinen von Basel
„Bedenken über die gedruckte Wagnerische Beschrei-
„bung des Parisischen Bundschwures; *stilo* 6ten *April.*
„*A°.* 1664." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1221. „*Relation* der Eydsgenößischen Gesandschaft „ in Frankreich, zur Beschwerung des Bunds, 1663. „ Mss. in 4to. 604 Seiten, auf hiesiger öffentlichen Biblio- „ thek." So kurz und trocken die Wagnerische Arbeit ist, so umständlich und lehrreich ist die gegenwärtige, deren Verfasser ich zwar nicht zu bestimmen weiß; doch glaube ich, es sey ein Züricher, und vielleicht der erste Gesandte von Zürich, der Burgermeister Johann Heinrich Waser, welches aus vielen kleinen Umständen sehr wahrscheinlich wird; oder der Raths-Substitut Johann Heinrich Waser, als welches schwer zu entscheiden ist. Doch bin ich geneigter, den erstern für den Verfasser zu halten, da er sonst viel von Schweizer-Sachen geschrieben, und in verschiedenen Verzeichnissen Schweizerischer Schriftsteller, ihm eine Relation von dieser Reise zugeschrieben wird. Alle Negoziationen, alle Ceremonialia, werden hier auf das genaueste erzehlt, und so viel möglich, mit Urkunden belegt.

1222. „Beschreibung der Vorgangenheit auf der „ Herren Eydgenossen Parysischen Reis, zum erneuer- „ ten Bundschwur, *A°*. 1663. Mss. in Fol. 43 Seiten." In meinen Händen. Ein artiges Journal, von Jakob Wyttenbach verfasset, der im Begleit der Bernerischen Gesandschaft gewesen, und hat verschiedene Anekdoten.

1223. „*Récueil & contenu des Mémoires que Messieurs* „ *les Ambassadeurs des louables* 13 *Cantons & coalliéz ont* „ *présentez à S. M. Louis XIV. Roy T. C. de France* „ *& de Navarre avant la solennisation de l'Alliance en* „ *l'Année de grace*, 1663." In des Hrn. General von Zurlauben *Code Milit.* T. II. 270-312."

1224. „*Rélation des Cérémonies qui s'observérent à la* „ *réception des Ambassadeurs des Cantons Suisses & de* „ *leurs Alliez l'orsqu'ils vinrent pour renouveller l'alliance* „ *avec la France au mois de Novembre* 1663. Mss. in 4to." In der Sammlung des Hrn. von Milsonneau zu Paris, N°. 2854. S. 361. bis 394. Ist umständlicher als Wagner;

und beschreibt nur die Feyerlichkeiten zu Charenton, Vincennes, Paris und dortiger Cathedral-Kirche, u. s. f. Er sagt, der König allein habe bey der Audienz der Gesandten sein Haupt bedeckt gehabt.

1225. * „ *Ordre que le Roy veut être observé par les* „ *Introducteurs des Ambassadeurs pour la reception des* „ *Ambassadeurs Suisses.* Mss. in 4to. 48 Seiten." Aus des Hrn. von Milsonneau Sammlungen, N°. 9849. Diesem Befehl, welcher kein Wort von der Audienz vor dem König sagt, ist angehängt das ganze Ceremoniel aus Anlaß des Bundschwurs von 1663. und zwar weit vollständiger, als uns solches Wagner liefert, welcher aus dieser Schrift ungemein könnte vervollkommet und erläutert werden.

1226. * „ *La Cérémonie qui s'est faite en l'Eglise Nostre* „ *Dame pour le renouvellement d'Alliance entre les treize* „ *Cantons Suisses, & leurs alliez, & ce qui s'est passé* „ *aux traitemens qui ont esté faits en cette Ville à leurs* „ *Ambassadeurs. Paris*, 1663." Soll eine authentische und gute Beschreibung dieses letzten allgemeinen Bundschwurs seyn.

S. *Ott Bibl.* Mss.

1227. „ *Réception des Ambassadeurs des Cantons Suisses à Paris en* 1663. in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 26448.

1228. * „ Bunds- und Beybriefe zwüschent König „ Ludwig *XIV.* zu Frankreich und Navarra, vnd den „ *XIII* Orten, auch etlichen zugewandten Löbl. Eydgnoßschafft vfgericht und beiderseyts mit dem Eyd „ bestätiget, im *Novembr.* 1663. Also zusammen getragen, und gegen den Originalien ordentlich und „ flyßig gehalten, durch Johann Heinrichen Waser, „ Burgermeister zu Zürich, so allen Handlungen selbst „ beygewohnt. Mss. in 4to." Der Bund selbst ist unzähliche mal gedruckt, sowohl einzeln, als in Sammlungen. Hier sind aber noch viel weniger bekañte Urkunden und Nachrichten.

1230. „*Regi fœdus Helveticum nova sanctione fir-*
„*manti. Parisiis*, 1663. in Fol. 1 Seite." Unterzeichnet M.
In Versen.

1230. „*Lettre en Vers à S. A. Mad. la Duchesse de*
„*Nemours, du 25 Novembre* 1663. in Folio, 3 Seiten."
Betrift die Bundsbeschwörung und dabey vorgefallene Feyer-
lichkeiten. Ist aber keiner Achtung werth.

1231. „*Le renouvellement de l'Alliance avec les Suisses,*
„*gravé par Seb. le Clerc & Nolin*, Fol."
S. *Bibl. Hohendorf.* I. p. 70. Nro. 448.

1232. „*Chanson nouvelle sur l'arrivée des Ambassa-*
„*deurs Suisses dans la Ville de Paris, avec le reçit de*
„*toutes les Cérémonies, qui ont été faites à leurs Entrée.*"

1233. * „Unterschiedliche Gesandteyen, welche
„Herr Ritter und Lands-Haubtmann Beat Jacob
„Zurlauben von Thurn und Gestelenburg, Amman
„des Lobl. Cantons Zug, aufgezeichnet, und selbsten
„verrichtet hat. In den Jahren 1663. 1664. 1665.
„1666. 1667. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1676. 1677.
„1678. 1679. 1680. und 1681. MSS. in 4to. Unter den
„Zurlaubenschen Handschriften zu Zug." Man kann
leicht einsehen, wie schätzbar dieses Werk seyn müsse.

1234. „*Rélation de la mort Chrétienne de Henri II.*
„*Duc de Longueville, par Dominique Bouhours, Jésuite.*
„*Paris*, 1663. in 4to."
S. *Le Long Fontette* I. 4757. II. 25449.

1235. „*Oraison funébre de Henri II. d'Orleans, Duc*
„*de Longueville, Souverain de Neufchatel, par Guil-*
„*laume le Pelletier, Jésuite. Caën*, 1663. in 4to."
S. *Le Long Fontette* II. 25550.

1236. „*Leonh. Frizon consolatio heroica Comiti à*
„*S. Paulo, in obitu Ducis Longuevillæi parentis. Paris*,
„1663. in Folio."
S. *Sotwell* 549.

1237. „Beschreibung, Herren *Doctor* Hottingers „Absendungen in Namen Loblicher Stadt Zürich, „an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Heidelberg, den „Hertzogen zu Würtemberg, Herren General-Staaten. „Item: an die Clevische Regierung, vnd an die Frauw „Landtgräffin zu Hessen-Cassel, betreffende den ent„standenen vnglückhafften Wigoltinger-Handel, und „was er zu gutem der Stadt Zürich, an gedachten „Orten verrichtet, 1664. Mss. in Fol." In Steiners Reisebeschreibungen 599-784." Diese Arbeit ist von der äussersten Wichtigkeit, und bestehet aus lauter Urkunden. Als Zürich aus Anlaß des Wigoldinger-Handels, mit einem Krieg bedrohet wurde, sendete dieser Löbl. Stand den Joh. Heinrich Hottinger an die auf dem Titel gemeldete Orte, um von jedem derselben 1000 Mann zu Fuß, und 100 Reuter zur Hülfe zu begehren. Von den General-Staaten aber Geld, und sich auch mit ihnen der Täufer wegen, zu vergleichen. Hottinger kam zuerst an den Würtembergischen Hof, welcher aber die begehrte Hülfe ablehnte; der Kurfürst von der Pfalz erlaubte 100 Mann zu Pferd und 500 zu Fuß zu werben, auf sechs Monat lang; hingegen mußte Zürich auf allen Fall der Noth, dem Kurfürst auch erlauben 800 Mann im Kanton Zürich zu werben; an den übrigen Orten erhielt er, weil sich der weit aussehende Handel ziemlich gelegt hatte, eine höfliche in Versicherungen guter Affection bestehende Antwort. Diese Urkunden erstrecken sich bis S. 731. Hierauf folgt Hottingers Diarium dieser Reise. Er verreisete den 8ten Augusti 1664. er kam zuerst nach Stuttgard, von dar nach Heidelberg, Cleven, Haag, daselbst proponirte er in der Versamlung der General-Staaten, sitzend und mit bedecktem Haupt, endlich nach Cassel, und kam den 20sten Jenner 1665. zurück. Diese Relation ist eben nicht sehr wichtig; doch sind einige merkwürdige Nachrichten in derselben zu finden.

1238. * „Kurzer Bericht der grausamen Mord„that, so die Reformierten zu Wigeltingen im Thur„gew, an etwelchen durchreisenden Catholischen

„Soldaten barbarischer Weis verüobet; von Aurelian „Zurgilgen, 1664. MSS."

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

1239. „Eigentlicher kurtzer Bericht, von dem un- „glückhafften Wigoltinger-Handel und Verlauff, „*A°.* 1664. MSS." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1240. „*Carmen de Clade & Strage, Wigoltinga* „*Turgoviana*, *A°.* 1664."

1241. „Unpartheyisches *Responsum Juris*, oder „rechtliches Bedenken über den traurigen Wigoltin- „gischen Unglücksfahl, welcher sich begeben auff „Sontag, war der Pfingsttag, den 29sten May, „*St. v.* 1664. MSS. in 4to. 102 Seiten." Auf der Burger- bibliothek zu Zürich, N°. 144. Der Verfasser dieser schätz- baren Schrift ist Marcus Müller, J. V. D. welcher mit einigem Ansehen in dieser Sache muß gearbeitet haben, und derselben wohl kundig gewesen ist. Seine Arbeit ist sehr umständlich und merkwürdig, und verdiente allerdings gedruckt zu werden. Er ist den Bauren sehr günstig.

1242. * „Der *VII.* das Thurgeuw regierenden „Orten *Mandat*, wider das Schmüzen, Schmehen „und Lästeren, sonderlich von des Glaubens wegen, „im *September* 1664. Pat."

1243. „Kurtzes Aufmahnungs-Gedicht, an eine „Löbl. Stadt Zürich, über den kläglichen und bluti- „gen Ausgang des lang und leidigen Wigeltingi- „schen Handels."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 352.

1244. „*Formolario a Monſ. Maldeſchi, Nunzio in* „*Sviſſa, s'aggiungono. Le Viſite de Condoglianza di* „*Paſquino al Gobbo di Rialto. Senza luogo, ed Anno* „(1665.) 12."

1245. „Einer loblichen vralten Stadt Solothurn „vieljährige Streithandlung, vnd entlich darauf er- „folgter gütlicher Betrag mit dero Eydtgenossen

„ Löbl. Stadt Bern; die Herrschafft Buchegberg,
„ vnd einen Theyl der Herrschafft Kriegstetten, wie
„ auch beyde Zollstädt, Büren und Nydauw belan-
„ gend, der lieben Nachwelt zu wüssenhaffter noth-
„ fähliger Nachricht; von Herren Frantz Haffner,
„ geweßten Stadtschreiberen, angefangen vnd guten
„ Theyls verfertiget, demnach aber völlig zusammen-
„ getragen vnd vollendet; auch mit einem ordent-
„ lichen Register vnd anderer Nothwendigkeit verse-
„ hen; durch Hauptmann Johann Georg Wagner,
„ Ritter, dißmaligen Stadtschreiberen und deß ge-
„ heimbten Raths zu Solothurn. Solothurn, in Jo-
„ hann Jacob Bernhardts Druckerey, durch Ludwig
„ Dorner, im Jahr 1667. in Fol. 329 Seiten." Diese Schrift ist von der äussersten Seltenheit; ist zwar auf Befehl Löbl. Stands Solothurn verfertiget und gedruckt, wird aber aufs möglichste geheim gehalten, so daß sogar ihr Daseyn fast allen Kennern der Helvetischen Geschichtschreiber unbekannt ist. Ich besitze ein Exemplar derselben, und im Bernerischen-Archiv ist auch eins. Eben diese Seltenheit veranlasset mich, ein umständliches Verzeichniß der Urkunden, aus welchen sie besteht, zu geben.

1) Schein und Anlaß oder Compromiß beyder Löbl. Städten Bern und Solothurn, in ihren obschwebenden Streitigkeiten der Hohen-Gerichten und Zöllen halb, daß selbige güt- oder rechtlich sollen erörtert werden, den 14ten Julii 1656.

2) Protokol gütlicher Akten und Handlung entzwischen der Löbl. Stadt Bern an einem und der Löbl. Stadt Solothurn am andern Theil, vom $\frac{20}{30}$ Nov. $\frac{22}{2}$ Nov. Dec. $\frac{23}{3}$ Nov. Dec. $\frac{24}{4}$ Nov. Dec. $\frac{26}{6}$ Nov. Dec. 1658. $\frac{6}{16}$ May, $\frac{9}{19}$ May, $\frac{13}{23}$ May, $\frac{16}{26}$ May, $\frac{17}{27}$ May, $\frac{18}{28}$ May, $\frac{19}{29}$ May, $\frac{20}{30}$ May, $\frac{21}{31}$ May, 1659.

3) Bernerische Gerechtigkeit der Oberherrlichkeit in der Herrschaft Buchegg und übrigen hohen Gerichts-Orten, d. d. 24sten Nov. 1658.

4) Memo-

4) Memorial für die Herren-Ehrensätz, von Seiten der Solothurnischen Anwälde eingegeben, d. d. den 3ten Decembris 1658.

5) Vertrag um die hohe und niedere Gericht im Bucheggberg, d. d. Samstag nach unsers lieben Herren Fronleichnamstag, 1451.

6) Der recht groß Vertrag zwischen beyden Städten Bern und Solothurn, um die hohen und niederen Gerichte und andere Sachen, den 16ten Brachmonat 1516.

7) Vertrag von der getauschten Zeenden und anderer Sachen wegen, den 26sten Julii 1539.

8) Kaufbrief um die Herrschaft Buchegg, 1391.

9) Copey einer verkauften aber durch Solothurn abgelößten Gült vierthalb Monat vor dem Kauf, darinn die Herrschaft Buchegg zum Unterpfand eingesetzt war, 1319.

10) Auszüg aus dem Abscheid zu Zoffingen, 1498.

11) Freyheit, so die Stadt Solothurn hat, um den Zoll in Nidau, 1287.

12) Bestätigungsbrief um die Freyheit des Zolls zu Nidau, 1376. den 5ten Martii.

13) Freyheit um den Zoll zu Nidau, confirmirt durch Graf Rudolph von Kyburg, 1377. den 5ten May.

14) Theilbrief von Büren rc. Grenchen rc. 1393. St. Ulrich-Abend.

15) Vertrag von des Zolls wegen zu Nidau, und um andere Sachen. Unser lieben Frauen-Abend, Assumptionis 1466.

16) Solothurnische Instruktion, auf die Conferenz mit Bern, zu Fraubrunnen gehalten, den 15ten Nov. 1576.

17) Abscheid der Conferenz zu Fraubrunnen, d. d. den 19ten Nov. 1576.

18) Bernerisches Schreiben, wegen dieser Conferenz, den 28sten Nov. 1576.

„ Lobl. Stadt Bern; die d. d. den
„ vnd einen Theyl der
„ auch beyde Zollstädt, d. d.
„ gend, der lieben Na
„ fähliger Nachricht;
„ geweßten Stadtschr
„ Theyls verfertiget
„ getragen vnd vo 24sten
„ lichen Register v
„ hen; durch H legte Schrift,
„ Ritter, dißm
„ heimbten Ra Grafen von Buchegg
„ hann Jacob de 1276. 1278.
„ Dorner, um Aetigen, 1470.
Schrift ist
Befehl Löb ost, 1470. Zinstag nach S. Fran-
wird aber
ihr Das Herrschaft Kriegstetten, 1466. Montag
der un Kreuz-Tag zu Herbst.
im Be erische Replic über die Solothurnische Ant-
veran Junii 1659.
den Bernerische Antwort über die Solothurnische Ein-
den Zoll betreffend, d. d. den 24sten Nov. 1658.

29) Solothurnische Replic über die Bernerische Antwort, d. d. den 8ten May 1659.

30) Derselben Antwort, wegen Zoll zu Nidau.

31) Urkunde, daß der Graf von Buchegg ein Vasall des Reichs sey, 1313.

32) Urkunde, daß Solothurn Lehen verleihen köñe, 1434.

33) Lehenbrief um Buchegg, 1347.

34) Urkunde, daß Solothurn schädliche Leute mög greifen, 1365.

35) Burgrecht der Herren zu Buchegg zu Solothurn, 1346. 1371.

...erneriſche Wieder= ... yngehorſamb wie-
... 19 May 1659 ...

...r das Zo... ...

...An... ...ére, Résident ...rs du Can- ...des treize ...aden, 153... ...Magiſtrat

...iſche Replic über die Be... ...71. in ...7ſten May 1659. ...üſche

..., Ueber das Zollgeſchäft, de 21ſten May 1659.

...Schreiben von Bern an Solothurn, was eigen Gut ... d. Montag vor St. Galli, 1524.

43) Dito, wegen Zolls, Dominica Judica, 1565.

44) Dito, wegen Zoll u. eigen Gut, den 17ten Febr. 1617.

45) Vortrag der Stadt Büren an die Eydgenöß. Sätze.

46) Receſs, de 23ſten May 1659.

47) Summarium, oder kurzes Regiſter über der Stadt Solothurn bisherige den Herren Ehrenſätzen eingegebene Schriften.

48) Specification der Solothurniſcher Seits eingelegten Dokumente.

49) Vorſchlag der Eydgenößiſchen = Sätze, über den Modum procedendi.

50) Allſeitige Proteſtationen, wegen Abbrechung der Conferenz.

51) Biſchöfl. Baſelſches Gutachten, wegen dieſen Streitigkeiten, d. d. den 15ten Nov. 1657.

52) Reflexion über die Zolls = Immunität zu Büren und Nidau, wie auch eine Species facti über die Bucheggbergiſche und theils Kriegsſtettiſche Spänigkeit, von Fidel von Thurn zu Eppenberg und Beichwyl, 1661.

53) Solothurniſche Exception, wider das zu Aarau aufgerichtete Schiedrichterliche = Tribunal, 1665.

19) Abscheid der Conferenz zu Solothurn, d. d. den 3ten Jan. 1577.

20) Extrakt aus dem Abscheid zu Fraubrunnen, d. d. den 2ten Junii 1633.

21) Bernerische Antwort, über das eingegebene Solothurnische Memorial, betreffend die Landsherrlichkeit im Buchenberg und zugehörigen Orten, d. d. Arau, den 24sten Nov. 1658.

22) Antwort auf die Bernerische eingelegte Schrift, d. d. den 5ten Dec. 1658.

23) Einige Dokumente, daß die Grafen von Buchegg Landgrafen in Burgund gewesen, de 1276. 1278.

24) Minutæ des Kaufbriefs um Aetigen, 1470.

25) Der Kaufbrief selbst, 1470. Zinstag nach S. Francisci-Tag.

26) Kauf der Herrschaft Kriegstetten, 1466. Montag nach dem Heil. Kreuz-Tag zu Herbst.

27) Bernerische Replic über die Solothurnische Antwort, d. 8/18 Junii 1659.

28) Bernerische Antwort über die Solothurnische Einlag, den Zoll betreffend, d. d. den 24sten Nov. 1658.

29) Solothurnische Replic über die Bernerische Antwort, d. d. den 8ten May 1659.

30) Derselben Antwort, wegen Zoll zu Nidau.

31) Urkunde, daß der Graf von Buchegg ein Vasall des Reichs sey, 1313.

32) Urkunde, daß Solothurn Lehen verleihen köñe, 1434.

33) Lehenbrief um Buchegg, 1347.

34) Urkunde, daß Solothurn schädliche Leute mög greifen, 1365.

35) Burgrecht der Herren zu Buchegg zu Solothurn, 1346. 1371.

36) Bernerische Wieder-Antwort, über die Solothurnische Replic, 9/19 May 1659.

37) Dito, über das Zollgeschäft, de eod. dato.

38) Solothurnische Antwort über die Bernerische Replic, d. d. den 19ten May 1659.

39) Abscheid zu Baden, 1533.

40) Solothurnische Replic über die Bernerische Wieder-Antwort, den 27sten May 1659.

41) Dito, Ueber das Zollgeschäft, de 21sten May 1659.

42) Schreiben von Bern an Solothurn, was eigen Gut sey, d. d. Montag vor St. Galli, 1524.

43) Dito, wegen Zolls, Dominica Judica, 1505.

44) Dito, wegen Zoll u. eigen Gut, den 17ten Febr. 1617.

45) Vortrag der Stadt Büren an die Eydgenöß. Sätze.

46) Recess, de 23sten May 1659.

47) Summarium, oder kurzes Register über der Stadt Solothurn bisherige den Herren Ehrensätzen eingegebene Schriften.

48) Specification der Solothurnischer Seits eingelegten Dokumente.

49) Vorschlag der Eydgenößischen-Sätze, über den Modum procedendi.

50) Allseitige Protestationen, wegen Abbrechung der Conferenz.

51) Bischöfl. Baselsches Gutachten, wegen diesen Streitigkeiten, d. d. den 15ten Nov. 1657.

52) Reflexion über die Zolls-Immunität zu Büren und Nidau, wie auch eine Species facti über die Bucheggbergische und theils Kriegsstettische Spänigkeit, von Fidel von Thurn zu Eppenberg und Beichwyl, 1661.

53) Solothurnische Exception, wider das zu Aarau aufgerichtete Schiedrichterliche-Tribunal, 1665.

54) Eydgenößische Antwort darauf, 1665. den 18ten Jul.

55) Wyningischer-Vertrag, de 8/18 Nov. 1665. samt allen Beybriefen und Ratificationen.

Es scheint, es habe ein zweyter Band sollen gedruckt werden; denn der Nachbericht beruft sich auf nachgehende Acta. Uebrigens ist das Werk voller Druckfehler, und vielleicht auch nicht aller Orten unverstümmelt.

1246. „*Acta*, betreffende die gewaltete Streitigkeiten zwischen Löbl. Ständen Bern und Solothurn, wegen der Herrschaft oder Grafschaft Buchegberg von *A°.* 1656. an, bis auf das Jahr 1659. „MSS. in Fol. ohngefehr 300 Seiten." In meinen Händen. Diese Sammlung ist sehr schätzbar, und enthält viel Authentica, wovon die meisten in dem eben angezeigten Werk gedruckt sind; einige wichtige aber sich nur hier befinden, und sonst nicht leicht können gefunden werden. Als:

1°. Summarischer Récueil, wegen den hohen Gerichten, zu Gunsten der Stadt Bern verfasset, vom 2ten Oktober 1656.

2°. Juridisches Bedenken der Fakultät zu Basel, über diese Händel, vom 6ten Oktober 1653.

3°. Ein ähnliches, von der Fakultät zu Straßburg, vom 15ten October 1653.

4°. Acta des ersten gehaltenen Sätzen-Tages zu Aarau, vom November 1658.

5°. Acta des zweyten gehaltenen Sätzen-Tages, vom May 1659.

Nebst verschiedenen andern hier einschlagenden wichtigen Schriften. Der Burgermeister Johann Heinrich Waser, einer der ausgewählten Sätze oder Richter, hat diese Sammlung gemacht; sie besteht also aus allerdings glaubwürdigen Schriften.

1247. * „Peter Megerlin Gedanken über die Solothurnische *Recusations*-Schrift, die Bernerische

„ ernennte Sätze im Bucheggberger-Span anzuneh-
„ men, 1665. Mst."

1248. „ Renovirter Wecker an die Burgermeister,
„ Schultheiß, Landt-Ammann, vnd Räthen ꝛc. der
„ dreyzehen Orthen im Schweizerlandt . . . . 1667.
„ in 4to. 15 Seiten." Ist sehr heftig gegen Frankreich.

1249. „ *Apologia patrum Einsidlensium contra non-*
„ *nullas episcopalium Constantiensium impositiones*, in 4to.
„ 46 Seiten, S. a." Der Streit waltet über die geistliche
und weltliche Unterwürfigkeit des Klosters Einsidlen, dem
Bisthum Constanz, und ward unterm Pabst Clemens dem IX.
am stärksten geführt. Dieser Streit ist endlich den 3ten Oct.
1782. zu beyderseitigem Vergnügen gütlich beygelegt worden.

1250. „ Von dem bedenklichen Vorfall zu Genf,
„ im Jahr 1667. da der Rath den *Auditeur Sarazin*
„ bestrafen wollen, weil er auf Befehl des großen
„ Raths das *Præsidum* in demselben übernommen hatte,
„ findet man fünf verschiedene Relationen in *Mss.* wo-
„ von 2 von großen Räthen, eine von einem des täg-
„ lichen Raths, eine von einem Geistlichen, und eine
„ von einem unbekannten geschrieben ist." Auch gehört
sehr wesentlich hieher: *Journal du Secrétaire d'Etat Samuel
Hubert*, welches ein sehr umständliches Werk zu seyn scheint.
S. *Berenger* II. 422-454.

1251. * „ Allgemeines *Defensional*- oder Schirm-
„ werk, von den *XIII.* und zugewandten Orthen
„ Löbl. Eydtgnoschafft, in nothwendiger Beschirm-
„ Rett- und Erhaltung ihres *souverainen* Standts und
„ wärthen Vatterlands, auch dero von ihren lieben
„ Altvordern so theuer erworbenen herrlichen Freihei-
„ ten, bey jetzt schwebenden gefährlichen Kriegsläuf-
„ fen in unterschiedlichen Tagleistungen zu Baden und
„ Aarau, *in Annis* 1668. 1673. und 1674. abgefasset,
„ und nunmehro jüngst in Vollkommenheit gebracht.
„ Beschrieben durch Aurelian Zurgilgen. Mst." Sind

nichts als Urkunden und Auszüge aus den Abscheiden, und es wäre zu wünschen, daß der Verfasser uns als ein Zeitverwandter, zugleich eine historische Nachricht geliefert hätte. S. *Balthasar Lucerna litterata.*

1252. * „Einige *Remarques* über das Eydsgenößische „*Defensionale.* MSt." In Hrn. Rathsherrn Leu Samlungen.

1253. „*Testament de Jean Louis Charle d'Orleans,* „*Duc de Longueville & de Touteville &c.* 1 *Octobre* „1668. in Fol. 6 Seiten."

1254. „*Testament de l'Illustre, très-haut & très-* „*puissant Prince Jean Louis Charle d'Orleans, Duc de* „*Longueville & de Touteville, Comte du Dunois, de* „*Chaumont & autres lieux, Gouverneur & Lieutenant-* „*Général pour le Roy en la Province de Normandie,* „*du* 1 *Octobre* 1668. in Fol. 16 Seiten, und in 4to. 16 S." Enthält zugleich die Bestätigung dieses Testaments; das Königl. Arret vom 13ten Wintermonat 1698. und das Königl. Pareatis vom 9ten Jenner 1699. Eine andere Auflage in Fol. auf 6 S. hat diese Stücke nicht.

1255. „Ein erneuertes Lied zu Gunst und Ehren „allen 13 Orten Hochlöbl. Eydgnoßschafft und ihren „lieben Zugewandten — 1669. in 8vo. 16 Seiten." In 67 Strophen.

1256. „Warhafft vnd grundtlicher Bericht deß „schwäbenden Streits, zwischen . . . Herrn *Francisco* „*Joanne,* Bischoffen zu Constanz, sampt seinem Thumb-„Capitel oder Bischöffl. *Consistorii* einen. So danne „auch . . . Herrn *Placido,* Abbte zu Einsidlen, und „seinem *Convent* andern Theils; allen der Wahrheit „Liebhabern zu nothwendiger Wüssenschafft vnd „rechtmäßiger Ableinung aller ungleichen Gedanken „vnd Reden, als wolte ein Fürst und Herr zu Ein-„sidlen sampt seinem *Convent* sich wider Recht vnd „Billichkeit auch dene schon außgefällten *Sentenz,*

„ zu Rom und Päbstl. *Approbation* ungehorsamb wie„ dersetzen, 1669. in 4to. 8 Seiten."
S. *Bodm. & Breit. Catal.*

1257. „ *Lettres de Monsieur de Mouliére, Résident* „ *de S. M. T. C. en Suisse, escrites à Messieurs du Can*„ *ton de Fribourg & aux Estats generaux des treize* „ *Cantons, avec les résponces d'un Conseiller du Magistrat* „ *de Fribourg. Geneve*, 1670. in 12mo. und lb. 1671. in „ 12mo. mit der deutschen Uebersetzung. Das Französische „ hält 47. und das Deutsche 59 Seiten. Auf Italiänisch, „ *Colonia* 1670. in 4to. 43 Seiten." Diese Briefe des *de Mouliére* vom 13ten Herbstmonat 1670. zwecken darauf ab, die Schweizer von der Vertheidigung der Freygrafschaft Burgund abzuhalten. Sie sind aber hart und drohend. Die Antwort ist vom 21sten Herbstmonat 1670. Sie ist beissend, ahndet die gebrauchte befehlerische Schreibart mit Kraft, und beweiset das Recht der Schweizer, auch andern, als den Franzosen, Völker zu überlassen. Die angehängte Deklaration der Schweizer auf der Tagsatzung zu Baden, vom 13ten Brachmonat 1669. ist eine Art Verweises für den von *Mouliére*.

1258. „ *L'Embrasement du pont du Rhone à Geneve*, „ *arrivé le 18 de Janvier 1670. decrit par M. Vincent* „ *Minutoli, Genevois. Geneve*, in 24. 136 Seiten." Zwey Auflagen, wie auch auf Deutsch, durch Joh. Caspar Geßner. Zürich, 1670. in 12mo. 144 Seiten, welchen noch *Tronchins* Predigt auf 113 Seiten beygefügt ist, und im *Diario Europæo*. Die Beschreibung dieses Brands geht von S. 22. bis 79. und enthält nicht nur die Begebenheit selbst, sondern auch eine Beschreibung dieser Brücke und deren Unnwohner und das Verzeichniß der dabey umgekommenen Personen, deren über 120 sind, 72 Häuser, und 146 Brandbeschädigte Haushaltungen.

S. *Minutoli addit. ad Paravicini Cathl. Oldenburger Thesaurus* III. 1052. *Leu Lexicon* VIII. 482. XIII. 195.

1259. * „ *Bonnet relation en vers de l'incendie du* „ *Pont du Rhone, à Gen.* 1700. in 8vo."

S. *Ull Catal.*

1260. „ Beschreibung des freyen Gesellenschiessens, „ so gehalten und angefangen worden in St. Gallen, „ den 10/18 Septembris im Jahr 1671. und hernach vollen„ det den 12/22 obgedachtem Monats, von dem Herrn „ Schützenmeister und vier auch ganzer Gesellschafft „ der Musqueten-Schützen daselbst. Zürich, 1672. „ in 4to. 92 Seiten." Dergleichen Beschreibungen sind freylich an sich selbst von geringem Werth, aber doch deswegen schätzbar, weil sie von dem freundschaftlichen Leben der Eydgenossen unter sich und ihren Waffen-Uebungen umständliche Nachricht ertheilen.

1261. *Pierre Nicole* und *Arnaud* sollen A°. 1671. gemeinschaftlich ein *Factum* für die Herzogin von *Longueville*, gegen die von *Nemours*, verfertiget haben; welches sich aber wohl von einer der 1674. herausgegebenen Schriften verstehen wird.

S. *Moreri Dict.* 1759. VII. 1032. *Niceron Mém.* Deutsch, XVII. 250.

1262. „ *Diaria* von allerhand Obrigkeitlichen Ver„ richtungen, Gesandtschafften und Tagsatzungen: „ durch Joh. Heinrich Rahn verfaßt. Mss. in 8vo. In „ der Rhanischen Sammlung, N°. 56. 57. und 58." Es sind 60 Diaria von 1672. bis 1707. welche den Fleis, die Geschicklichkeit, die Einsicht, und die Erfahrung ihres Verfassers beweisen, und zur Erläuterung der Geschichte unsers Vaterlands, ungemein viel beytragen. Er hat theils als Secretarius, theils als Gesandter beygewohnt.

1263. * „ *Memoriale exhibitum 4 evangelicis Canto*„ *nibus a D°. Malapert, Residente Hollandico*, und Antwort darauf. Aarau, 1672. Abraham Malapert starb zu Basel 1676.

S. *Scheuchzer Anon.* Mss. *Ott Bibl. Helv.*

1264. „*Factum* wegen der Streitigkeit zwischen „dem Bischoff von Basel und der Stadt Bern, „wegen des Münsterthals. Mst. in 8vo. In der Rahni„schen Sammlung, T. LIII. S. 1-41." Ist zu Gunsten des Bischoffs. Eben in diesem Band befinden sich auch viel das Verhältniß Berns gegen Münsterthal betreffende Urkunden.

1265. „Der Stadt Bern Widerlegung, eines um „Einführung der Chorherren Religionsübung zu „Münster, ausgegebenen Bischöffl. Baslischen *Facti*, „1672. Mst." Auf der Burgerbibliothek zu Bern. Dieses Bischöffl. Baselsche Factum, habe ich noch niemals zu sehen bekommen.

Siehe auch was in *Oldenburger Thesauro rerum publicarum* hierüber steht.

1266. „Kurzes *Memorial* und sumarische Ausfüh„rung der Ursachen, warum der von Herrn Bischoff „zu Basel *Anno* 1430. gegebener und von Bischoff „Caspar *Anno* 1497. bestätigter Freyheits-Brief, auf „die Reichs-Anlagen und Landes-Collecten nicht zu „verstehen, und also die Münsterthalische Untertha„nen sich hierdurch derselben nicht ledig oder frey „machen können." Im *Mich. Londorpii Actor. Pub.* „Tom. VII. pag. 251 sq."

S. *Lunig-Jenichen Bibl. Deduct.* I. 54.

1267. „Vom Bistum Basel gegen die von den „Münsterthalischen Unterthanen begehrte Steuer„Befreyung, findet sich ein Aufsatz in *Londorpii Actis* „*Publicis*, T. VII. p. 251."

S. Pütter Litter. III. 374.

1268. „*Jugemens souverains rendus en l'année 1672.* „*par les trois estats de la souveraineté de Neufchatel &* „*de Vallengin en Suisse, au profit de Madame la Du*„*chesse de Longueville, Curatrice de Monsieur le Duc de* „*Longueville son Fils, contre Madame la Duchesse de* „*Nemours*, in 4to. 34 Seiten." Nebst einem Anhang

von 13 Seiten. Ist eine Sammlung von verschiedenen Urkunden.

1269. * „*Mémoire tendant à justifier le jugement* „*rendu le 17 Octobre 1672. par les trois états de la Prin-* „*cipauté de Neuchatel, en faveur de S. A. Jean Louis* „*Charles d'Orleans, contre Mad. le Duchesse de Nemours.*"

1270. * „*Memorial* und Schreiben, das Hauß „Oesterreich und Burgunds Neutralität betreffend, „1673."
S. *Ott* l. c. Mss.

1271. „Warhaffter und grundtlicher Bericht von „der Neutralität, so zwüschent der Grafschaft Bur- „gund an einem, und dem Herzogthum Burgund „am andern Theil gestifftet, woher die ihren Ur- „sprung genommen, wie lang die beiderseits gehal- „ten, zu welcher Zeit vnd vß wessen Schuld vnd Ver- „anlassung sie gebrochen worden. Was auch dahar „etlichen benachbarten Ständen für Gefahr vnd Be- „schwärung zu gewahrten seyn werde. S. l. & a. in 4to. „23 Seiten." Ist sehr stark gegen Frankreich; welches als den Schweizern Ketten schmiedend, vorgestellt wird.

1272. „*La Réligion des Hollandois, représentée en plu-* „*sieurs lettres écrites par un Officier de l'armée du Roy,* „*à un Pasteur & un Professeur en Theologie à Berne.* „*Paris, chez Clousier & Auboin*, 1673. in 8vo. 204 S. „*Cologne*, 1673. in 12mo. 142 S. Eine andere Auflage „1673. in 12mo. 144 S. Auf Holländisch, 1673. in 12mo. „176 S. Auch eine Ausgabe in 4to. Auf Italiänisch, 1674." Johann Baptist Stuppa, ein Bündtner, so A°. 1652. in das Heil. Ministerium aufgenommen, und nachwärts zum französischen Pfarrer zu Londen erwählt wurde, endlich aber in der Schlacht bey Steinkerken 1692. als Brigadier umkam, ist der Verfasser dieser in sechs Briefe abgetheilten Schrift. Er hat sie zu Utrecht, mit Hülfe eines Schenkwirths *Pierville*, verfertiget, und an den Pfarrer Hummel

zu Bern gerichtet. Sie sind sehr heftig gegen die Holländer, und trachten zu beweisen, daß der Stand Bern sich dem Gebrauch ihres in französischen Diensten stehenden Regiments, gegen diese Respublik, nicht widersetzen solle.

S. *Engel Bibl. Sel.* 76. *Bibl. Salthen.* N. 2175. *Bibl. de Neaulme* 1764. II. 4770. 4890. *Bibl. God. Thomasii* T. I. pag. 279. Nro. 2574. die es alle für selten ausgeben. *Leu Lexicon* XVII. 660. *Quadrio* III. 456.

1273. * „*Rélation d'un Voyage de Madame de Nemours en Suisse*, 1673. in 4to." Es ist eine Art Manifest, in welchem sie den Endzweck dieser Reise vertheidigt. S. *Le Long Fontette Bibl.* 15413.

1274. * „*Rélation du Voyage de Mad. la Duchesse de Nemours en Suisse, au mois de Mars*, 1673. Mss." Diese Prinzeßin, welche viel Anhänger im Neuenburgischen hatte, wollte sich dahin begeben, um dieselbe anzufrischen, und den Ausspruch, so zu Gunsten ihres Bruders ausgefallen war, zu stürzen. Sie wurde durch einen Befehl des Königs Ludwig XIV. gezwungen zurück zu kehren, da sie bereits auf den Grenzen angelangt war. In dieser Reise wurde der Sr. de St. Micaud, ein Longuevillischer Sachwalter, zu Landeron, am hellen Tag, meuchelmörderischer Weise, durch einen Flintenschuß umgebracht; ohne daß man den Thäter je hat entdecken können.

1275. „Eidtgenößisches Wach auff, und Eidtgenößisches Klopf drauff — 1673. in 8vo. 8 S." Eine Ermunterung zur Wachbarkeit und Tapferkeit; in herzlich schlechten Reimen.

1276. „Vnpartheyische *Reflexion*, vber die Eydtgenoßische, mit frömden Fürsten und Königen Allianzen, in welcher die weit aussehende wegen vngleicher der Pündtniß Auslegungen, gefährliche gegen der Eydtgnoßschaft Prätensionen, examinirt werden, 1674. in 12mo. 171 Seiten." Der Verfasser dieser Schrift, muß in der Schweizerischen Staatsgeschichte sehr wohl bewandert seyn, da er gute und Aufmerksamkeits-

würdige Betrachtungen über die Bündnisse der Schweizer, mit äusseren Fürsten macht; dabey aber Frankreich nicht günstig ist.

S. *Code Milit. de Mr. de Zurlauben* I. 214. 215.

1277. „Eydgenößisches *Contrafeth*, auff- vnnd „abnemmender Jungfrawen *Helvetiæ*, von denn ... „Herren gesambter Burgerschafft Löbl. Stadt Zug, „durch offentliche *Exhibition* den 14ten vnd 15ten „*Sept. Anno* 1672. vorgestellt. Zug, 1673. in 8vo. „316 S. Zug, 1701. in 8vo. 272 S. und mit ganz ver- „ändertem Titel, Luzern, 1702. in 8vo. 278 Seiten, „mit dem Titel: Aufnemmende *Helvetia &c.*" Joh. Caspar Weissenbach, Fürstl. Einsidlischer Rath, und gewesener Obervogt der Herrschaft Gachnang, ist der Verfasser dieser in ein elendes Schauspiel vermummten Schweizer-Geschichte.

S. *Leu Lexicon* XIX. 263.

1278. „Buhlschaft, der sich representierenden „Eydgnoßischen Dam. Gedruckt in diesem Jahr, „in 8vo. 39 Seiten. Zug, 1672. in 4to. 11 Seiten." Ist nur das Geripp des Schauspiels, welches in den folgenden Auflagen ausgearbeitet ist. Zug, 1673. in 8vo. Eine andere Auflage 1676. in Verlegung Caspar Wurmanns von Wisendanger, in 8vo. 70 S. mit einer Zueignung an verschiedene Herren von Zürich, und dem Bildniß des Verfassers, und vielen andern Vermehrungen; auch musikalischen Noten über diese Verse. Eine elende poetische Flickerey, des Grafschaft- Hauptmanns von Kyburg, Richters und Fürsprechs von Wisendangen, Jacob Wurmann.

S. *Ott Bibl.* Mss. *Leu Lexicon* XIX. 612.

1279. * „*Proposition* Herrn von Knesenbecks, Chur- „brandenburgischen Abgesandten, und Antwort dar- „auf, zu Arauw, 1674."

S. *Ott* l. c. Mss.

1280. „Ein schön neu Lied zu Lob und Ehren der „loblichen Eydtgnoßschafft — Gestellt durch Gwer

„ Zaller, dem alten von Frutigen, 1674. in 8vo. 7 S." Giwer will sagen Quirinus; dieser seltene Vorname ist fast nur in der Landschaft Frutigen bekannt.

1281. „ *Huldrici Huberi Oratio de Concordia Helvetica,* „ 1674. MSS."

1282. * „ *Gabriel Argoux mémoires touchant le Comté* „ *de Neufchatel, où l'on voit ce qui s'est passé entre Mad.* „ *la Duchesse de Longueville & Mad. la Duchesse de* „ *Nemours, pour la Succession de cette Souveraineté.* „ *Paris,* 1674. in 4to."

S. *Moreri Dict.* 1759. T. I. P. II. 297. *Jœcher Lexic.* I. 526.

1283. „ *Mémoire instructif touchant la competence des* „ *trois états de la Souveraineté de Neuchatel, pour la deci-* „ *sion des differens qui regardent la Succession de cette* „ *Souveraineté, où l'on voit aussi tout ce qui s'est passé* „ *sur ce sujet entre Mad. la Duchesse de Longueville,* „ *Curateur de Monsieur son Fils, & Mad. la Duchesse* „ *de Nemours.* S. l. & a. in 4to. 111 Seiten." Mit der Stammtafel der Grafen von Neuenburg, von Graf Rudolph und seine Gemahlin Sybille de Montfaucon an, bis 1673. Frau von Longueville behauptet, daß die drey Stände von Neuenburg in dieser Sache die einzigen gültigen Richter seyen; daß ihr Ausspruch gerecht; daß diese Souverainität untheilbar sey; daß die Töchter niemals Ansprache darauf gehabt, als bey Abgang des männlichen Stamms; daß die in Frankreich verordnete Vormünderinnen (Tutrices) in derselben sind erkennt worden, und daß man diese Tutelen nur den Müttern oder Großmüttern gebe. Alles ist wohl ausgeführt, deutlich und klar, mit verschiedenen Betrachtungen über die Neuenburgische Gewohnheiten bereichert, und mit wichtigen Urkunden versehen; besonders mit dem Ausspruch der drey Stände, zu Gunsten der Frau von Longueville, vom 17ten Heumonat und 17ten Weinmonat 1672. Man erstaunt, die Gewaltthätigkeiten zu sehen, so in diesem Handel vorgegangen sind; da man der Frau von Nemours den Eintritt in

dieses Land, mit bewehrter Hand versagt, und ihren Envoyé *Molondin*, verbannet hat; da man auf der andern Seite Longuevillische Anhänger ermordet hat; als den de St. Micaut, welcher noch vorher seiner Bedienung eines Staatsraths von der Frau von Nemours, eigenmächtig ist beraubt worden, u. s. f. Es scheint, diese Schrift sey Anfangs 1674. gedruckt; wenigstens ist das letzte Datum dessen, darinn Meldung geschieht, vom 5ten Wintermonat 1673. Sollte diese Schrift nicht die gleiche seyn, deren eben unter dem Namen des *Gabriel Argoux*, ist gedacht worden?

1284. „*Abregé du Mémoire de M. la D. de Longue-* „*ville*, *contre M. la D. de Nemours*, *touchant la com-* „*petence des trois éstats de Neuchatel*, S. l. & a. in 4to. „12 Seiten."

1285. „*Point de Coutume*, S. l. & a. in 4to. 8 S." Man behauptet in dieser Schrift, daß man den Besitz und die Belehnung innert sechs Wochen vor Gericht fordern solle; daß die Entsagungen in Heirathskontrakten nicht können streitig gemacht werden; daß man das römische Recht im Neuenburgischen nicht befolge; daß die Tutelen und Kuratelen männliche Bedienungen seyen; daß man seine Notherben namentlich enterben und ihnen wenigstens fünf Sols geben müsse; daß die verdächtige, partheyische, oder intereßirte Verwandten nicht können Vormünder seyn, u. s. f.

1286. „*Point de Coutume sur les exhéréditationes en* „*ligne collaterale*, S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Ist vielleicht das gleiche.

1287. „*Défense des droits de Madame de Nemours*, „*pour les Souveraités de Neufchatel & Valangin*, *contre* „*Madame de Longueville*, S. l. & a. (1674.) in 4to. 67 S." Dieser Streit beruhete auf folgende Fragen: 1) In wie weit die von der Herzogin von Nemours in ihrem Heirathsvertrag gethane Verzicht in Betrachtung zu ziehen sey? 2) Ob die Souverainitäten Neuenburg und Valangin theilbar seyen? 3) Ob dieselben auf die Kunkel fallen können?

4) Ob Frau von Nemours nicht sey von ihrem Bruder Karl Paris von Orleans zur Erbin eingesetzt worden? 5) Ob der durch die Schenkung an Karl Paris von Orleans verglichene Revers seinem Bruder dem Abt von Orleans dienen könne? 6) Ob die vermeinte Urthel von Neuenburg gültig seye, und ihre Würkung haben könne?

1288. „*Réponse à un écrit, intitulé: Défenses des „droits de Madame de Nemours, pour les Souverainetés „de Neufchastel & de Vallengin*, in 4to." Diese Schrift ist in 7 Theile abgetheilt, deren jeder eine eigene Seitenzahl hat; durchgehends ist der Frau von Nemours Schrift abgedruckt, und die Widerlegung beygefügt. Es sind überall 139 Seiten.

1289. „*Réponse de Madame de Nemours au Mémoire „de Madame de Longueville*, in 4to. 19 Seiten." Es ist eine lebhafte und sogar schmähliche Antwort auf einen Theil des Mémoire contre la défense des droits.

1290. „*Réponse de Mad. de Nemours aux réponses de „Mad. de Longueville, pour les Souverainetés de N. & „V.* in 4to. 70 Seiten." Es ist eine umständliche Vertheidigung der Défense des droits, deren eine Stammtafel der Fürsten und Grafen von Neuenburg beygefügt ist.

1291. „*Répliques de Mad. de Longueville aux Répon„ses de Mad. de Nemours*, S. l. & a. in 4to. 28 Seiten." Auf der einen ist die Antwort, auf der andern die Replik.

1292. „*Réponse de Madame de Longueville à la Ré„plique de Madame de Nemours*, in 4to." Ist auch in sieben Theile abgetheit, und hält, da die Seitenzahl verschiedenemal neu anfängt, 72 Seiten.

1293. * „*La Procédure tenue au changement avenu „en la Comté de Neufchatel, après le decés de Mgr. „François d'Orleans, & mise en possession du dit Comté „par Mesgrs. de Longueville & de Nemours. Décision du „différent d'entre Mad. la Duchesse de Nemours, sur la*

„ *Comté de Neufchastel & sur la Curatelle de Mr. le Duc*
„ *de Longueville, avec l'aministie générale*, 1674. in 4to."
S. *Ott Bibl. Helv.* Mſſ.

1294. * „ *Trois mémoires & pieces concernant la con-*
„ *testation pour la Succession de Neufchastel en Suisse,*
„ *entre la Duchesse de Longueville & la D. de Nemours,*
„ *par Jean-Issali, Avoc. en Parlement*, 16. . . . *Paris*,
„ in 4to."
S. *Le Long Fontette* III. 39146.

1295. „ *Mémoire sur les difficultés qui peuvent naitre*
„ *à l'advenir touchant la Souveraineté de Neufchastel,*
„ *entre Mad. la Duchesse de Lesdiguiéres & en tout cas*
„ *M. le Duc de Lesdiguiéres son Fils, M. le Duc de Bri-*
„ *sac, M. le Marquis de Matignon, M. le Prince de Ca-*
„ *rignan, M. le Prince de Baden, M. le Prince de Conty*
„ *& M. le Chevalier de Soissons.* Mſſ. in Fol. 11 Seiten."
Im 158sten Band der Rhanischen Handschriften. Ist un-
terschrieben *Vial*, und völlig zu Gunsten der Frau von
Lesdiguiéres.

1296. „ *Mémoire contenant les raisons qui doivent*
„ *porter LL. EE. de Berne à conserver leurs droits de*
„ *judicature entre le Comté & la Ville de Neufchastel,*
„ *& à maintenir la dite Ville dans ses droits, franchises*
„ *& liberté.* Mſſ. in Fol. 5 Seiten." Eben daselbst.

1297. „ *Joh. Henrici Rahnii Deductio in causa Suc-*
„ *cessionis Neocastrensis.* Mſſ. in Fol. 27 Seiten." Die
Urschrift ist im 159sten Band der Rhanischen Handschriften.
Ist völlig zu Gunsten der Frau von Lesdiguiéres, und mit
vieler Geschicklichkeit verfasset.

1298. * „ *Lettres patentes des Roys Charles IX. &*
„ *Henry III. par lesquelles en creant Madame de Bour-*
„ *bon, Duchesse de Longueville, Tutrice de Messieurs ses*
„ *enfans mineurs, ils déclarent, que sa tutelle a lieu non-*
„ *seulement dans le royaume, mais même dans les pays*
„ *étrangers, & pour les biens qui y sont situés*, in 4to."

Mit

Mit der Uebersetzung dessen, was in Stettlers Chronick P. II. pag. 181. über diesen Streit enthalten ist.

1299. „ Grundtlicher Bericht der *Hollander Religion*, „ vnd andere obschwebende Welthändel betreffend, „ vber sechs Epistelen, so vor etliche Monathen auß „ Vtrecht an einem *Professori Theologiæ* zu Bern in „ der Schweiz, geschrieben, und in der Welt ver„ spreyt worden, 1674. in 4to. 62 Seiten." Diese Schrift hat nach aller Wahrscheinlichkeit einen Schweizer zum Verfasser.

1300. * „ Widerlegung eines Büchlins, so den „ andern Tag May 1674. zu Handen komen, dessen „ Titul ist: Wahrer Bericht, von der Holländer Reli„ gion, 1674. in 4to. 49 Seiten." Eine ganz artige und mäßige Schrift.

S. von diesen Schriften: *Ancillon mel. crit.* P. II. 439. Unschuld. Nachr. 1716. 640-642. *Hist. Bibl. Fabric.* III. 155. Alt und neu aus der gelehrten Welt 234. *Reinmann Bibl. Theol.* II. 1126. *Bayle Dict.* Art. *Spinosa Nota*, C. *Ej. Lettres* II. 448. III. 818. 920. Stollische Bibliothek III. 39. Jahn Verzeichniß von Büchern T. I. P. II. 1447. *Bibl. Solgeriana* III. 403. Monatl. Auszüge, Hañover 1701. Januar. 83-85. Lilienthal theol. Bibl. IV. 385-387. *Zedler Lexicon* XL. 1372. *Lenglet Methode* III. 428. *Bibl. Süßmilch.* p. 169. Nro. 1369. *Feuerlein suppellex* 545. *Bibl. Moshem.* 314. *Quadrio Valtellina* III. 456. 457. *Menken Bibl. viror. militia & litteris illustrium* 444. Nro. 233. welcher des Stuppas Tod ins Jahr 1700. setzt. *Vogt Catal. libr. rar.* 573. Jöcher gel. Lexicon IV. 908. *Moreri Dict.* 1759. Tom. III. 596. Art. *Chercheurs* 784. Art. *Coccejus* Tom. IX. P. II. 584.

1301. „ Allgemeine Vorstellung deren von hocher „ mit der Eydgnoschafft Allirten *Potentaten* und Köni„ gen *Ambasciatoren* Eydgnößischen Standts-Versam„ lung übergebnen *Memorialien*. Sambt etwelchen „ Eydgnößischer Patrioten deß Vatterlands Freyheit, „ Ehr und *Reputation* Eyfferer, von *A*°. 1675. biß „ auf gegenwertiges 1691stes Jahr in Druck verfer-

„ tigten Schriften, 1691. in 4to. 381 Seiten." Der Anlaß zu gegenwärtigem Werk, ist die unter dem N°. 95. angezeigte Schrift, welche hier in der Vorrede widerlegt wird. Da diese Sammlung ziemlich selten ist, glaube ich nicht übel zu thun, wenn ich deren Inhalt etwas umständlich bestimme. Es befinden sich in derselben, nebst denen bereits verzeichneten Schriften, annoch folgende:

I°. Des Grafen *Alphons Casati*, Spanischen Gesandten, Antwort auf ersteres Memorial, vom Jenner 1676. samt Französischer Replic.

II°. Propositionen des Hrn. *Casati* und Hrn. *de St. Romain* gegen einander, vom 11ten Heumonat 1676.

III°. Der buchstäbliche Inhalt der Oesterreichischen Erbverein gegen den Grafen *Casati*.

IV°. Französische u. Spanische Begehren an die Schweizer.

V°. Des Hrn. *Amelot*, Marquis de Gournay, Französis. Gesandten Proposition und Memorial vom April und May 1690. samt etwelchen Auszügen aus den Abscheiden, betreffend die Auslegung der Erbverein.

VI°. Ob die Eydsgenossenschaft noch in einiger Dependenz vom H. Röm. Reich stehe, kraft deren die Eydsgenößische Völker müssen von den Spanischen Niederlanden als einem Reichszirkel zurück berufen werden. Ist gegen den **Riefer** gerichtet, und sehr kräftig und gelehrt.

VII°. Erdaurung einiger Replic, gegen einer öffentlichen Schrift, so unter dem Titel eines Eydsgenossen **Warmund von Römerfels** genannt, gedruckt worden. Ist gegen den **Warmund von Freyenthal** gerichtet, als welcher in seiner Replic nicht geringe zur Verwirrung und Trennung der Eydsgenossenschaft abzweckende Sätze, angebracht hat.

VIII°. Ob die Eydgenossen bey ihrer Neutralität mit dem goldenen Angel sich für Frankreich haben gewiñen lassen.

IX°. Summarischer Inhalt des Schreibens des Röm. Reichskollegii zu Regensburg, vom 9ten Julii 1690. an die

gesamte Eydsgenossenschaft, samt weitläuftigen Betrachtungen darüber.

X°. Summarischer und kurzer Begriff aller vorstehenden 18 Schriften. Dieser Zusamenzug ist zu Gunsten Frankreichs. S. *de Zurlaub. Hist. Milit.* IV. 13.

1302. „**Erleuterungen über die fürnemsten Artickel „Hrn. Grafen** *Casati* **Schreibens an Löbl. Orth der „Eydgnoßschafft, underm Dato Chur, den 7ten Tag „Meyen** 1675. in 4to. 14 Seiten." Ist sehr stark zu Frankreichs Gunsten.

1303. „**Französische Gegen** = *Reflexion* **über ein „Büchlein, dessen Titul: Unpartheyische** *Reflexion* **über „die Eidgnoßische mit fremden Fürsten und Königen „Allianzen. In welcher Französischer Gegen**=*Reflexion* **„sicht man, daß der Eydgnossen einziges Heyl hierab „***dependiere***, daß man Fürsten und Herren ihre mit „der Eidtgnoßschafft habende Pündtnuß der Ord„nung nach halte,** 1675. in 4to. 102 Seiten." Diese Widerlegung ist zwar bitter, aber doch billich, und mehrentheils gegründet, sie geht von einem zum andern, und zeigt oder sucht wenigstens die Schwäche der Anti=Französischen zu zeigen. Fällt aber in den Fehler, daß sie auch ihrer Seits die Liebe für Frankreich zu weit treibt, und uns überreden will: Frankreich seyen wir unsere Freyheit schuldig; da doch gewiß **Ludwig** der XI. sowohl als **Delphin**, als wie König, die Schweizer, wenn ihre Tapferkeit ihn nicht abgeschreckt hätte, gern unterjocht haben würde. Die öffentliche Anerkennung unserer Freyheit, haben wir ohne Anstand, Frankreich und Schweden, zu danken; allein daß aussere Fürsten uns einige beträchtliche Hülfe zu Erwerbung derselben gethan haben, ist offenbar falsch.

1304. „**Unpartheyische Reflexion über Ihro Kay„serl. Majest. Antwort**=**Schreiben an gesamte Löbl. „Eydgnoschafft, betreffend die Neutralität in dero „Nachbarschafft, underm** *Dato* **Wien, den letzten**

„ Aprill 1675. wie auch vber das von Hrn. Würtzen „ eingegebes Memorial, *sub Dato* Zürich, den 15ten „ May, Anno 1675. in 4to. 27 Seiten.“ Der Französisch-gesinnte Verfasser, bestrebt sich alles Fleißes, zu beweisen, es sey dem Kaiser nicht Ernst, die von dem Corpore Helvetico angetragene Neutralität, eines Theils der Vorder-Oesterreichischen Länder anzunehmen, und bringt derowegen viele, theils gute theils schlechte, Gründe an. In der einen Columne steht des Kaisers Schreiben an die Eydgenossen, vom letzten April 1675. und in der andern die Beleuchtung desselben, die sich sogar auf viel Kleinigkeiten ausdehnt. Eben so wird mit dem auch eingerückten Memorial des Kaiserl. Ministers Joh. Anthoni Würtzen, vom 15ten May 1675. verfahren. Zuletzt werden noch beygedruckt das Königl. Französische Schreiben vom 24sten April 1675. worinn die Neutralität zugegeben wird, und des Französischen Bottschafters Begleitschreiben vom 11ten May 1675.

1305. „ Ob in Krafft der Erbeinigkeit mit dem Erz-„ Hauß Oesterreich die Eydsgenößische Waaffen von „ Oesterreichisch-Burgundischen Niederlanden *avo-„ ciren* werden müssen, 1675. in 4to. 36 Seiten.“ Ist der unpartheyischen Reflexion über die Eydgenößische Allianzen entgegen gesetzt.

S. *Füßlin Catal.* MSS.

1306. Da ich in den Rahnischen Briefen gefunden, daß A°. 1675. verschiedene Traktate gegen Frankreich von J. H. Rahn herausgekommen, die für Frankreich aber dem Mohr, nach andern einem Hangner, zugeschrieben werden, so habe ich dieses, ob ich gleich nicht weiß, was für Schriften verstanden werden, hier anzeigen wollen. Einer dieser einem Mohr aus Bündten zugeschriebenen Schriften, ist ein ungedrucktes Französisches Memoire von 268 Seiten in 4to. worinn er die Erbvereine von 1474. und 1511. untersucht und die vorige Schrift widerlegt.

S. *Tabl. Top. de la Suisse* II. 754. 755.

1307. „ Die dem Churbrandenburgischen *extraordi-„ narii* Herren Abgesandten von den Eydgenossen zu

„ Aarau im Aergeüw, versambleten Herren Ehren-„ Gesandten ertheilte Antwort, sambt einer Abschrifft „ des Herrn von *St. Romain*, an die Stadt Basel, „ aus Solothurn abgelassenen Schreibens, 1675. „ in 4to. 8 Seiten."

1308. * „ *Discours de S. E. Msgr. le Marquis de* „ *St. Romain, Ambassadeur de France en Suisse, à la* „ *Diete générale tenue à Bade, au Juillet* 1675. *Mémoire* „ *du même à la même.* Zusammen auf 27 Seiten, in 4to."
S. *Füßlin Catal.* MSS.

1309. „ *La véritable religion des Hollandois, avec une* „ *Apologie pour la religion des Estats Généraux des Pro-* „ *vinces-Unies contre le libelle diffamatoire de Stoupe,* „ *qui a pour titre, la Religion des Hollandois, repré-* „ *sentée en plusieurs lettres écrites par un Officier de l'Ar-* „ *mée du Roy, à un Pasteur & Professeur en Theologie* „ *à Berne; par Jean Brun, Ministre du Roy des Armées.* „ *Amsterdam*, 1675. in 12mo. 392 Seiten, ohne das *Con-* „ *seil d'Extorsion*, so annoch 197 Seiten hält." Stuppa wird in dieser Schrift sehr gezüchtigt, und seine Arbeit als atheistisch und ärger als Spinoza seine angesehen.

S. *Mém. litt. des Pays bas* VI. 377. Litter. Wochenblatt II. 7. *Bibl. Neaulme* 1764. II. 5995.

1310. „ *L'Affermissement des Republiques de Hollande* „ *& de Suisse*, 1675. in 12mo. 48 Seiten." Es wird ein gutes Verständniß dieser zwey Republiken beliebt. Ist übrigens eine erdichtete Erzehlung eines Traums, so ein Schweizer gehabt, daß er in einer Einsidlerey einem Gespräch, zwischen einem ehrwürdigen und zweyen andern auf alte Weise bekleideten Männern, über die jetzige kritische Umstände Europens, und das wahre Interesse ihrer eigenen Staaten, beygewohnt habe. Der ehrwürdige Mann war Bruder Clauß; die zwey andere Prinz Wilhelm von Oranien, Stifter der Holländischen, und Willhelm Tell, Stifter der Schweizerischen Freyheit.

S. *Füßlin Catal.* MSS. *Bibl. Harscher* 1769. *A Varea* in seinem *Orbi terrarum scriptorum calamo illustrato* T. I. 490. 517. setzt diese Schrift ins Jahr 1673.

1311. „Verzeichnuß etlicher Begebenheiten im „Land Glarus, *Anno* 1675. und 1676. von Johann „Marti Pfr."

1312. „*Manifest* vnd Erweisung deß wahren Inn„halts deß *Anno* 1668. auffgerichten Gemein Eyd„gnoßischen *Defensional*-Werks, wider die hin vnd „wider erdichte verführische Reden, 1676. in 4to. „8 Seiten." Da Wolf Friedrich Schorno, von Schweiz, gewesener Landvogt zu Toggenburg, eine verfälschte Abschrift dieses Defensional-Werks herausgegeben, und dadurch ein solches Aufsehen verursachet hat, daß ein Aufruhr ein- und andern Orts leicht hätte entstehen können; so haben die Stände Luzern, Uri, Unterwalden und Zug, durch diese Erklärung, den wahren Inhalt des besonders verfälschten 16ten Artikels wegen dem Kriegsrecht dargethan, vermöge dessen jedem Stande, die Beurtheilung seiner Soldaten, überlassen ist. Geben den 15ten Christmonat 1676.

1313. „*Proposition* Französischen Herren *Ambassado*„ren. Baden, den 9ten *Julii* 1676. S. l. & a. in 4to. 52 S." Unter diesem kurzen Titel findet man eine beträchtliche Samlung von neun Urkunden, welche Frankreichs und seiner Feinde Bewerbungen um die Schweizer, erläutern:

I°. *Gravel*, Französischen Ambassadeur, auf dem Titel angezeigte Anrede. Hat wenig zu bedeuten.

II°. Schreiben des römischen Reichs an die Eydgenossen, de 30sten Junii 1676. Ist eine scharfe Ermahnung, von Frankreich abzustehen, und ein Vorwurf, daß die Schweizer dasjenige nicht halten, so sie in ihrem Schreiben d. 12ten May versprochen.

III°. *Casati*, Spanischen Ambassadeur Proposition. Baden, den 11ten Julii 1676. Citirt eine sehr große Rede, so er im Januario über die Verbindlichkeiten der Erbverein

gehalten; gegenwärtige Schrift ist also nur ein Anhang, besonders relative auf die Burgundische Lande.

IV°. Bestätigung der Erbeinigung zwischen Spanien und den Eydsgenossen, de 16ten Junii 1557. zu Londen.

V°. Memoriale des Französischen Hrn. Ambassadeur. Baden, den 11ten Julii 1676. Sucht obiges Memoriale vom *Casati* zu widerlegen, und zu beweisen, daß weder die Schweiz noch das Reich thätliche Hülfe schuldig seyen.

VI°. *Casati* Memorial. Baden, den 20sten Jul. 1676. Ist eine kurze Widerlegung des vorigen.

VII°. Antwort dem *de Gravel*, von den Eydgenossen ertheilt. Baden, den 16ten Jul. 1676. Ist eine höfliche Vorstellung, wegen der von Frankreich geschehenen Uebertretung der Bünde.

VIII°. Antwort der Eydgenossen an das Reichs-Convent, de 16ten Jul. 1676. Ablehnend und zweydeutig.

IX°. Antwort der Eydgenossen an den Grafen *Casati*, de 16ten Jul. 1676. Eben so.

1314. „*Proposition & Mémorial de S. E. Mgr. de Gra-„vel, Ambassadeur de S. M. T. C. en Suisse, faite & pré-„sentée à la Diete de Bade*, 1676. in 4to. 43 Seiten. „Französisch und Deutsch." Die Proposition ist vom 9ten, und das Memorial vom 11ten Heumonat, und befinden sich auch beyde in obiger Sammlung.

1315. „*Lettre d'un Ambass. François en Suisse à l'oc-„casion de l'affaire des Corses à Rome, contre le Marquis „de Crequi*, 3 Seiten, in Fol. ohne Titel noch Jahrszahl."

1316. * „*Manifestum*, Klag und Offenbarung einer „unerhörten wider Land- und Bundsbrauch geführ-„ten gewaltthätigen *Procedur* eines Hrn. Land-Am-„mann und Raths zu Disentis, so wider mich Ends „unterschriebenen *Nicol Meyssen* verübet, welche ich „mit folgender Erzehlung und Offenbahrung als „unrechtmäßig *de nullitate*, öffentlich *protestiren* thue, „1676. in 4to. 15 Seiten."

* S. Scheuchzer Bibl. Helv. MSS.

1317. „Schrifftliche Ablehnung der unverschamten „und bösartigen, in einer unter dem Titel eines „*Manifests*, in Druck ausgegangener Schmach-Schrift, „ausgesprengten Verleumdung des Nicolaus Meyßen, „gewesten Land-Richters des Oberen-Bundts, Land-„Ammann der Landschafft *Disentis*, und Lands-„Haubtmann im Veltlin, nun aber um vielfältigen „Verbrechens willen, von einer Hochweisen Oberkeit „der Löbl Landschafft Disentis, in die Acht erklärt. „Entgegen gesezt, und jedermänniglich zum Bericht „der Wahrheit ertheilt, 1676. 18 Seiten, in 4to." Ist die Antwort auf obiges Manifest.

S. *Fußlin Catal.* MSS. *Ott Bibl. Helv.* MSS.

1318. „Vertheidigung des Gottshausbunds, wider „die Stadt Chur, 1676. in 4to."

1319. „Hr. Beat Holzhalben Reiß an den Kaiserl. „Hof gen Wien, 1677. In der Steinerischen Samm-„lung von Reisebeschreibungen, pag. 1287-1313." Er ward im Namen der 13 Orte abgesendet, zu Erhaltung der Neutralität, und es geschah mit gutem Erfolg. Artig ist diese Beschreibung, aber für einen Staatsmann gar nicht lehrreich.

1320. „Schreiben, welches wegen deß *Defensional-* „oder Schutz- und Schirmwesens gemeiner Löbl. „Eydgnoschafft von denen löblichen Orthen vnd Zu-„gewandten, zu Baden im Ergöw versamblet gewe-„sten Herrn Ehren-Gesandten, in ihrer allerseits „Herren vnd Oberen Namen, an Herren Land-„Ammann, Rath, vnd gemeine Landleuth Löbl. „Orths Schweiz, den 13ten Merzen *A°.* 1677. abgan-„gen, in 4to. 8 Seiten." Dieses Schreiben zweckt darauf ab, den Löbl. Stand Schweiz zur Fortsetzung des Defensional-Vergleichs zu bewegen; hat aber nichts gefruchtet.

1321. * „*Patent* der Stadt Lucern, wegen deß „*Defensional*-Wesens, vom 21sten May 1677."
S. *Ott* l. c. MSS.

1322. * „*Patent* der Stadt Zug, wegen des Schwei„zerischen *Defensionalis*, vom 2ten Julii 1677."

1323. * „*Mandat* von Eydtgenößischen und zuge„wandten Orthen, wider des *Defensional*-Werks „Widersezer. Baden, den 8ten Jul. 1677. Patent."

1324. * „Der geopferte Hahn, von einem ohn„partheyischen Eydtgnossen *D. F. A.* seinem guten „Freund *H. K. D. S.* zu gefallen abgebildet, in 4to. „1677."
S. *Ott* l. c. MSS.

1325. „Der unpartheyische Schweizer auf der „angesetzten Tagessatzung zu Baden, in 4to. ohne „Anzeige des Verfassers, Zeit und Ort des Drucks, 16 S. „Eine andere Auflage, 12 Seiten, in 4to." Die Anlässe dieser Schrift sind die damaligen Kriege, und besonders die weitschichtige Eroberungen des Königs von Frankreich, welchen die Schweizer, als nahe Nachbarn, nicht mit ruhigem Gemüth zusahen; der Verfasser ergreift diese Gelegenheit, das wahre Interesse der Eydsgenossen zu zeigen, welches ihm zufolge darinn besteht, viele und schwache Nachbarn zu haben, und keinem Verbündeten einen besondern Vorzug zu geben; hauptsächlich greift er die Französischen Bündnisse mit den Schweizern an, und glaubt sehr gefährliche und zum Theil für die Schweizer unrühmliche Folgen daraus ziehen zu können; sucht auch ein Mißtrauen gegen Frankreich beyzubringen; die Schweizer aus dem Schlafe der Sicherheit aufzuwecken, u. s. f. Dieses alles ist als eine Rede eines Schweizerischen Abgesandten auf eine allgemeine Tagsatzung eingekleidet, heftig, und zum Theil gegründet, zum Theil aber übertrieben. Eben diese Schrift ist dem 36sten Theil des *Diarii Europæi* pag. 209-232. eingerückt; die Schreibart aber ist ganz geändert, und das männliche der ersten Auflage völlig verderbt. Dieser neuen Uebersetzung, wie man sie nennen könnte, ist eine französische Uebersetzung beygefügt, und neben einander auf zwey Columnen gedruckt.

Diese ist auch zu Cöln 1678. in 12mo. gesöndert herausgekommen. (*Biblioth. Carlson.* pag. 584. Nro. 1382.) Es findet sich auch noch eine andere Auflage, welche der *l'Europe esclave si l'Angleterre ne rompt ses fers* 1678. in 12mo. angehängt ist, deren man auch des von Gravel Memorial vom 2ten December 1677. beygefügt hat. Diese Ausgabe hält 47 Seiten. Man muß diese Schrift nicht mit denjenigen vermischen, deren die *Mém. de Trévoux* 1753. Décembre P. I. 2849 - 2852. unter folgendem Titel gedenken: „*Le Suisse impartial*, *ou le projet d'une paix* „*éternelle dans l'Europe Chrétienne*, *par le Baron de* „*Promnitz*, *Vassal du Prince & Abbé de St. Gall.* in „4to. 38 Seiten." Und worinn er die Schweizer zu Schiedrichtern des ganzen Europas nehmen will. Eine Ehre, die allzu gefährlich wäre, um sie zu wünschen.

1326. „*Memorial* auf die Gemeinden, von Hrn. „Thum-*Decan* Mathyas Schgier, 1677. in 4to."

1327. „*Facti veritas* wider den Thumb-Dechant „Matthias Schgier, *pro Fisco* vestbestehende *Conclu*-„*sion produciert* den 24sten May *Anno* 1679. *Pag.* 12. „in Folio, und ein Beyblatt."

1328. „*Decret* des Hochgrichts Ratzuns wider Thum-„*Decan* Mathias Schgier, 1676. in Folio."

1329. „*Réflexions importantes d'un bon Anglois sur* „*l'Union de la France avec quelques Cantons de la* „*Suisse*, 1678. in 12mo."

1330. „*Rélation* wegen des *A°*. 1678. von Löbl. „Stand Lucern auffgerichteten Zinnen-Zolls. Mss." *Zurlaubeniana* XLVI. 27. *a* - 63 *b*."

1331. „Johann Heinrich Rahn, *Discurs* von den „Geschäften und Handlungen, die sich der Graf-„schaften *Neufchatel* und Valendyß halb zugetragen; „auf italiänisch, gehalten im *Collegio Insulano*, den „5ten Weinmonats 1680."

1332. * „*Le Jeu des Cantons Suisses, de leurs Alliés* „*& de leurs Sujets à Paris.*"

S. *Journal des Sçav.* 1680. 17 Jun. wo es angekündiget wird.

1333. „**Das entlarvte Schweizerland.** S. l. & a. „in 12mo. 318 Seiten." Dieses ist die erste Auflage eines anzüglichen, unbescheidenen, satyrischen, und bis auf äusserste für Oesterreich fechtenden Werkchens. Es ist voll von wunderbaren Wahrsagungen, und schlechten und grob eingefädelten Räthen. Der Verfasser ist unbekannt, aber nach aller Wahrscheinlichkeit ein Katholik, und zwar kein Schweizer, indem er diesem Land eben so wenig als Frankreich schont; ihnen Eigennutz, Geldsucht, Partheylichkeit; den Franzosen aber neben vielen andern Lastern, die Treulosigkeit, besonders aufbürdet. Es ist gegen den unpartheyischen Schweizer gerichtet, und mag wie dieser etwann A°. 1679. verfertigt worden seyn; er zieht diese Schrift entsetzlich durch; beschuldigt sie einer strafwürdigen Schmeicheley, u. s. f. In dem ersten Kapitel untersucht er das sogenannte kluge Verfahren des Schweizerlands, den gemeinen Nutzen betreffend, und bezüchtigt dasselbe eines unvorsichtigen, eigennützigen und treulosen Verfahrens, wegen den gegen einander streitenden Bündnissen, so es mit Frankreich und mit Oesterreich errichtet; hieraus zieht er erstaunliche, aber zu unserm Glück, falsche Folgen; er bedroht die Schweiz mit dem Verlust der Freundschaft aller ihrer Bundsverwandten, mit dem Haß von ganz Europa, mit einem unausbleiblichen Untergange, mit dem Verlust der Ehre, des Gewissens und der ewigen Seligkeit. Eine zwote Auflage hat die Jahrszahl 1680. auf dem Titel; sie unterscheidet sich durch das etwas grössere Format, kleineren Druck, und dem p. 27. an seinem Orte eingeschalteten, in der ersten Auflage aber, hinten an gedruckten Anhange. Diese Auflage hat 180 Seiten. Die französische Uebersetzung hat zum Titel: *La Suisse demasquée, ou les Irregularités de sa Conduite*, in 12mo. ohne Jahrszahl, auf 152 Seiten. Sie ist nach der ersten deutschen Auflage gemacht, indem der bemeldete Anhang ebenfalls

hinten angedruckt ist. Die Verfasser der Helv. Bibliothek glauben, die deutschen Auflagen seyen eine Uebersetzung aus dem Französischen; hierwider aber streitet die ausdrückliche Versicherung des französischen Uebersetzers, und der Titel der Uebersetzung selbst. Die italiänische Uebersetzung *la maschera levata alla republica degli Suizzeri overo l'irregularita del suo Governo*, ist ohne Jahrszahl, in 12. 231 S. Es soll auch eine lateinische Uebersetzung herausgekommen seyn.

S. Helvetische Bibliothek T. VI. 218 - 238. *De Zurlauben Histoire Militaire des Suisses* T. VII. p. 183. *Bibl. Struv. Buder.* 1311. *Wetstein de fide Helvet.* 6. *Zedler Lexicon* XXXIX. 965.

1334. „Aufgedeckte Larve des sogenannten entlarveten Schweizerlands, 1680. Mss. in 4to. 109 Seiten." In der Rhanischen Sammlung, N°. 80. Auch sonst mit dem Titel: Refutatio des entlarvten Schweizerlands. Diese sehr gründliche aber heftige Schrift scheint den Seckelmeister Johann Heinrich Rahn zum Verfasser zu haben. Sie verdienet alle Aufmerksamkeit.

1335. „Grundtliche Beschreibung, was die Evangelischen Orthe der Eydtgnoßschafft insgemein von „A°. 1681. bis A°. 1687. wegen der vertriebnen Evangelischen aus Frankreich hin und wieder uffgehaltnen Conferenzen berathschlaget, einanderen vertrauwlich zugeschrieben und communicirt, und was „sonderbahr die Stadt Zürich dieser Exulanten halb, „so daselbst sich aufgehalten, und durchpaßirt, verhandlet." Unter den Mss. des Zunftmeister Joh. Rahn.

1336. „*Joh. Rodolfi Wetstenii Oratoriæ Professoris* „*Orationes apologeticæ pro fide Helvetica publice in Academia Basileensi habitæ* 1681. in 8vo. 46 S. und mit „andern Reden des Verfassers, zu Basel, 1686. in 8vo." Die erste Rede ist gegen die ungerechten Vorwürfe des Verfassers des entlarvten Schweizerlands gerichtet; welcher die Treu der Schweizer, das Kleinod dieses Volks, verdächtig zu machen, sich unterstand; hier aber aus der Geschichte

umständlich und scharf widerlegt wird. Sie ist vom Joh. Caspar Bauhin, den 6ten May 1681. gehalten worden. Die zwote vertheidigt das Wohlseyn, die Ehre und das Gewissen der Schweizer, gegen eben diesen Verläumder. Sie ward den 5ten Heumonat 1681. von Christoph Burkard gehalten.

S. *Acta Erudit.* 1682. 138. *Journal des Sçavans* 1686. 5 Aug. *Bibl. Neaulme* T. II. p. 224. Nro. 6036.

1337. „*Sertum connubiale Helvetico Vallesium ex* „*auspicatis nominibus septem Helvetiorum catholicorum* „*Cantonum & septem desenorum Vallesiæ inter se reno-* „*vatum orthodoxæ fidei fœdus non sine ingenti applausu* „*contextum*, *A°.* 1681. *Seduni*, 1681. in Folio."

1338. * „Bericht und Wahrnung, betreffend die „Razünsische Streitigkeit im Oberen-Bund, 1681."
S. *Füßlin Catal.* MSS.

1339. „*Memorial* von Thumb-Dechant Mathias „Schgier, des 1681sten Jahrs, 8 Seiten, in Folio." Zu seiner Rechtfertigung; enthält viel Urkunden.

1340. „Einlag auf die Gemeinden von Thum-„*Decan* Mathyas Schgier, 1681. in Fol."

1341. „Freudenfest, gehalten in Solothurn, den „30sten Augustmonat 1682. Solothurn, in 4to. 13 S." Aus Anlaß der Geburt Heinrich Ludwigs, Herzogs von Burgund.

1342. „*Proposition ou Discours fait de S. E. Mgr.* „*l'Ambassadeur de Graville*, *aux LL. Cantons Suisses*, „*à l'occasion de leur assemblée*, *tenue à Baden le* 20 *Jan-* „*vier*, *l'an* 1682."

1343. „*Abregé de ce qui s'est passé à Geneve*, *depuis* „1682. *jusqu'en* 1728. MSS." Im Archiv zu Genf.
S. *Leu Lexicon* VIII. 245.

1344. „Das durch Gottes Gnad, Rath und That „rühiglich und glücklich im Flor schwebende in vestem

„ Freyheits-Bund und Einigkeits-Bünd stehende,
„ in allem Wohlergehen gehende, vom Himmel be-
„ glückte, erquickte, vergnügte und unbesigte *rediviva*
„ *Helvetia*, oder von andern sogenannte edle Schwei-
„ zerland, nach denen Hochlöblichen dreyzehen Orten,
„ *Cantones* genennt. Entworfen von Joh. Jacob
„ Haugen von Lindau, 1682. in 4to. 73 Seiten."
Es ist eine poetische Beschreibung eines jeden Cantons, in sehr schlechten Reimen; doch ist er der Wahrheit ziemlich beflissen.

1345. „ *Reflexiones* über die Frag, ob die zwischen
„ beyderseits Religions-Genossen zu Glarus schwe-
„ bende Streitigkeiten, von gleichen Sätzen, oder
„ aber von den Lobl. Orten der Eidtgnoßschaft selb-
„ sten sollen ausgetragen werden. Mss. in Fol. 58 S."

1346. „ *Deduction* über die Frag, ob die Lands-
„ theillung zwüschen beyderseits Religions-Genossen
„ im Löbl. Stand Glarus rathsam, und ob sie mög-
„ lich sey? Mss. in Fol. 36 Seiten."

1347. „ *Project*, wie die Ruhe zwüschen beyden
„ Religions-Genossen, Lobl. Orts Glarus, auf einen
„ dauerhaften Fuß gesezt werden möge. Mss. in Fol.
„ 10 Seiten."

1348. „ Meine kurze Gedanken über das Glarner-
„ Geschäfft, und sonsten, worvon in den *Actis*, *Pro-*
„ *tocollen* ꝛc. fast keine Meldung geschehen können,
„ wegen seinen gewüssen *Respecten*. Mss. in Folio,
„ 18 Seiten."

1349. „ Ein sehr bewegliches Schreiben, so von
„ den Loblichen Catholischen Orten an den Loblichen
„ Stand Glarus abgangen, darin das ganze lang-
„ wierige Geschäfft der Catholischen Glarner mit ihren
„ Reformirten Mitlandleuten enthalten. *Dat.* Luzern,
„ den 18ten Weinmonats 1683. Mss. in Fol. 32 Seiten."
Alle diese fünf Stücke sind aus der geschickten Feder des

Joh. Carl von Balthasar, von Luzern, der damals Unterstaats-Schreiber, und dieses Geschäfts wegen, allen Tagsatzungen und Conferenzen beygewohnet, und zu desselben glücklichen Beylegung und der erfolgten Landestheilung nicht wenig beygetragen hat, geflossen. Sie liegen alle bey dessen Enkel Hrn. Seckelmeister Balthasar. Die übrigen Aufsätze, Abscheide, Briefe, die dieses langwierigen und weit aussehenden Glarner-Geschäfts halber hin und her gewechselt worden, und fast alle von der gleichen Handschrift sind, füllen drey dicke Folianten an.

1350. * „Rechte und von den wahren versigleten *Ori-* „*ginalien* abgedruckte *Copeyen* Lobl. gemeinen drey „Bünde Bunds, und demselbigen einverleibten Arti- „kuls-Briefs. Banedutz, 1683. in 4to."

S. *Füßlin Catal.* MSS.

1351. * „Grundliche *Reflexion* und Antwort über „die sogenannte rechte und wahre versiglete *Original-* „Copeyen des Pundts, und demselben einverleibten „Articul-Brief, genannt *Quasimodogeniti*, 1684." Ist von Seiten der Römisch-Kathol. in Druck ausgefertigt.

S. *Factum tale* 1697. 5.

1352. * „*Proposition de Mr. de la Pore, Ministre* „*de Piemont, à Aarau*, 1685."

S. *Ott Bibl. Helv.* MSS.

1353. „Hertzbewegliche *Supplication*, dem lieben „Vatterland hohen *Rætia* übergeben: umb 1°. die „schöne Kron seiner edlen Freyheit zu behalten. „2°. Das sogar gemeine Laster des schandlichen Tan- „zens zu meiden. 3°. Aller Aufruhr samt dem Anlaß „zu derselbigen vorzubiegen. Durch Pangratz von „Capretz, Diener am Wort Gottes zu Meyenfeld, „1685. in 8vo. 221 Seiten." Diese Predigten verdienen keine genauere Anzeige.

1354. „Beschreibung der von wegen E. Evange- „lischer Orten der Eydgnoßschafft an den Herzogen

„ *Victorem Amadeum II.* nacher Turin, wegen den Pie-
„ montesischen Thalleuten, abgesandter Herren von
„ Zürich und Bern, verrichteter *Commission*, samt allen
„ darbey mit unterloffenen Schreiben, Propositionen,
„ Memorialen und Curialien; zusammen getragen
„ durch der *Ambassade* gewesenen Secretarium Caspar
„ Goßweiler, vom 10ten Febr. bis 24sten April. 1686.
„ MsT. in 4to. 582 Seiten." In meinen Händen, und unter
den Scheuchzerischen Handschriften. Ist viel umständlicher
und zuverläßiger als des *Teissiers* Beschreibung, und mit
nützlichen Urkunden belegt. Es war eine von den evangeli-
schen Cantonen erkennte Gesandtschaft, an den Herzog von
Savoyen; bestehend in Caspar von Muralt, des Raths
zu Zürich, und Bernhard von Muralt, von Bern, nebst
Hans Rudolph von Muralt und Willhelm von Muralt,
Söhnen der beyden Gesandten. Sie kamen aber unverrichte-
ter Dingen, zurück. — Die Reisebeschreibung enthält viel
merkwürdige Nachrichten von dieser Gesandtschaft.

1355. „ *Histoire de la Negociation des Ambassadeurs*
„ *envoyés au Duc de Savoye, par les Cantons Evangeli-*
„ *ques l'année* 1686. 1690. in 12mo. 172 Seiten, und auf
„ Englisch 1690. in 4to. wie auch 1691. in 8vo." Von
Antoine Teissier; kurz, und nicht nach Würde; doch aber
mit Urkunden.

S. *Jæcher Lexicon* IV. 1040. *Osborne Catal.* 1753. I. 314. Nro.
3299. & 373. Nro. 7008. *Niceron Mém.* (Deutsch) V. 358.
Moreri Dict. 1759. T. X. P. I. 62. *Mesnard Hist. de Nismes*
VI. 467-473. *Engel Bibl.* 75.

1356. „ Ehrenrettung des Lands Glarus; das ist:
„ Ausführlicher und grundlicher Beweisthum, daß die
„ außgesprengte Zusag, mit deren sich das ganze
„ Land mit Eyden zu Aufrichtung der Mäß im Jahr
„ des Herrn 1532. sollen verbunden haben, falsch und
„ erdichtet seye. Aus alten unzweifelichen Schriften,
„ deren etliche mehr als anderhalb hundert, die jüng-
„ sten aber über *CXX* Jahr alt sind. Aufgesetzt von
„ Abraham

„ Abraham Wild, Pfarrern der Evangelischen Kirch „ Glarus, und *Decan*. MsT. in 4to. 128 Seiten, und in „ Steiners einheimischen Streitigkeiten, MsT. T. I. „ 533-713." Diese bis hiehin von keinem Schriftsteller, so viel ich weiß, angezogene Handschrift, habe ich dem Hrn. Decan Thomas Tschudi zu Schwanden zu verdanken; sie verdient mit allem Recht angekündigt zu werden. Der gefährliche Streit zwischen beyden Religionen Löbl. Stands Glaris A°. 1680. u. f. und der geschehene öffentliche Druck der vermeynten Zusage, der Glarner, die Meß wieder herzustellen, gab zu dieser Schrift Anlaß. Löbl. Stand Glaris gab vor dem Kappelerkrieg, denen andern Eydgenößischen Ständen drey Zusagen, die Religion nicht zu ändern, wiewohl nicht ohne starke Widersetzung und Streit. Nach dem Kappelerkrieg gab dieser Löbl. Stand wiederum drey Zusagen. Die erste 1531. den 8ten Christmonat, die Meß zu Glaris, Näfels, Schwanden und Linthal, wieder aufzurichten, mit Vorbehalt jedoch der Religionsübung für die Protestirende. Die zweyte 1556. im August, bestätigt lediglich die erste, und verspricht, sich darnach zu halten. Die dritte A°. 1556. Dinstag vor Simon Juda, betrift das gleiche Geschäft, und verspricht von neuem die Meß im Linthal wieder aufzurichten. Der Verfasser ward 1650. Pfarrer zu Matth; 1665. der erste Diaconus zu Glaris; 1675. Pfarrer daselbst; 1676. Decanus Synodi und des Ehegerichts zu Glaris; A°. 1683. ward er durch einen Schlagfluß untüchtig gemacht, seine Stellen zu versehen, starb aber erst den 13ten Jenner 1689. Er war in der Politischen- und Kirchengeschichte, wie auch in der Arzneygelartheit wohl bewandert; auch wurde er zu vielen Staatssachen, besonders wegen der Landestheilung, berufen.

1357. „ *Discours tenu dans le Conseil de Geneve, par* „ *un Deputé des Cantons*. S. l. & a. in 12mo. 24 Seiten." Diese elende Schrift soll A°. 1686. von einem gewissen französischen Refugié, Namens *Durand*, verfertigt worden seyn. Löbl. Stand Bern hat hundert Thaler darauf gesetzt, um

den Namen des Verfassers zu entdecken, und andere Orte haben auch ihr Unbelieben bezeugt.

S. Arauischer Abscheid 1686. April §. 3. *Scheuchz. Anon.* MSS.

1358. „ *Relation* über das Verrichten der im Namen „ der Lobl. Evangelischen Orten der Eydgnoßschafft „ an dem Französischen Hof geweßter Gesandten, „ Herren Heinrich Eschers, Burgermeisters der Stadt „ Zürich, und Herrn Niclaus Daxelhofers, Venners „ und des Raths der Stadt Bern, betreffend die „ Genferischen Zeenden und Einkünfte in der *Terre de* „ *Gex*, und was Gestalten das Capitul zu *Anecy* der„ selben halb eine Stadt Genf anfochte ꝛc. auch was „ sidharo der Zuruckkunfft der Herren Gesandten bis „ zum Ußtrag erfolget, vom 5ten *Septembris* 1687. „ bis in *Octobre* 1688. MSS. in 4to. 667 Seiten." In hiesiger öffentlichen Bibliothek. Auch in meinen Händen, (*Coll. Dipl.* XXXVI. 445.) in Fol. 271 Seiten." Diese Schrift ist eine der wichtigsten. Sie entwickelt weitläuftig alle Umstände dieser Gesandtschaft, und enthält unzähliche Sachen, die theils durch die Kürze der neuern Geschichtschreiber, theils durch den ihren Federn angethanen Zwang, nicht bekannt geworden sind. Der Verfasser ist gewiß ein Züricher; wer er aber sey, ist mir nicht bekannt. Er muß dieser Gesandtschaft selbst beygewohnt haben; denn auch die kleinsten Umstände läßt er nicht aus. Die Negoziationen waren ziemlich lebhaft, und dennoch wegen eines entstandenen Streits im Ceremoniel, fruchtlos; da man den Gesandten dieser zweyen Orte, nicht die nämlichen Ehren zustehen wollte, als den Gesandten der 13. und zugewandten Orte; eine Neuerung, in die man gar nicht, ohne sich selbst zu entehren, einwilligen konnte. Indessen wurde doch nach der Abreise der Gesandten dieses weit aussehende Geschäft noch glücklich beygelegt, und des Kapitels zu Annecy Gesuchen Inhalt gethan. Der Werth dieses gewiß sehr merkwürdigen Tagebuchs, wird durch die häufige beygelegte Urkunden nicht wenig erhöhet. Es ist allerdings

werth gedruckt und mit Bedacht gelesen zu werden. Ich kann und darf mich in keine genauere Erzehlung einlassen.

1359. „Grundliche und vollkommene Beschreibung „der von wegen Lobl. Evangel. Orten *A°* 1687. — „an den König *Ludovicum* den *XIV.* — wegen der „Stadt Genf abgesandter Herren — verrichteten *Com*„*mission.* — Zusammen getragen durch der *Ambassade* „geweßten *Secretarium*, Caspar Goßweiler. Mss. in 4to. Ein ziemlich dicker Quartband." Die Relation erstreckt sich nicht allein über die Reise, sondern auch die vor= und nachher geschehene Verhandlungen, und ist in allen Absichten sehr merkwürdig. Auch sind hinten eine große Menge Urkunden, Schreiben, Memorialia u. dgl. beygefügt; so, daß diese Schrift alle Aufmerksamkeit verdient. Ich weiß nicht, ob diese Handschrift von der vorigen verschieden ist.

1360. „Beschreibung der *Deputation* im Namen der „Lobl. Evangelischen Orten der Eydgnossenschafft, „an Ihr Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, Her„ren *General*-Staaten in Holland, Herrn Landgraf „zu Hessen=Cassel, Herren Prinzen von Oranien und „die Stadt Bremen, betreffende die Versorg= und „Verpflegung der vertriebenen Piemontesischen Thal„leuten. Durch David Holzhalb, den Abgeordneten, „1687. 424 Seiten, in 4to." Eine andere Abschrift, so Hr. Inspektor Simler besitzt, hat 110 Seiten, in Folio. Eine sehr umständliche und naive Beschreibung, mit allen Documentis begleitet, und sowohl wegen dem Gegenstand selbst, als insbesonders wegen dem Ceremoniali an den verschiedenen Höfen, sehr merkwürdig.

1361. „*Harangue aux — Etats generaux — par —* „*Mr. Holzhalb*, *Envoyé extraordinaire des — Cantons* „*Evangeliques — le 22 Septembre* 1687. in Fol. 2 Seiten." Französisch und Holländisch, neben einander. Zweckt auf eine Steuer für die Piemontesischen Thalleute ab.

1362. „Verhandlungen der Eydgenossen, mit aus„ wärtigen Mächten von 1688. bis 1700." Gelesen vor der Helvet. Gesellschaft, auf der Gerwe zu Zürich. MSſ.

1363. „Ehrenrede des Herren *Jacobi Cantelmi*, aus „ den Herzogen *Populi*, Erz-Bischoffen zu Cäsarea, „ des Heil. Apostol. Stuls *Legaten*, zu den Herren „ Schweizern und ihren Mit-Verbündeten. Gehalten „ zu Lucern, den 9ten Christmonat, *A°*. 1688. vor „ den Herren Ehrengesandten der Hochlöbl. Catholi„ schen Orthen. Zug, 1688. in 4to. 6 Seiten." Ist eine Abscheidsrede, als er nach Pohlen verreisen sollte, um bey der neuen Königswahl den Krieg gegen die Türken fortsetzen zu helfen; auch dringt er sehr darauf, daß sich die Kathol. Stände mit Venedig zu Abtreibung der Türken, vereinigen.

1364. „Treugemeinter Eydgnößischer Aufwecker, „ oder wahrhaffte Erzehlung und Betrachtung, der „ Gefahr, mit welcher dießmahl die Eydgnoßische „ *Republic* umbgeben.... Nebst einem Anhang, was „ seit letztem Monat *Octobris* bis zu End *Decembris* „ bey denen beeden allgemeinen *extraordinari* Tag„ Satzungen zu Baaden, sowol von Löbl. Eydgnoß„ schafft, als auch Namens des Römischen Kaysers „ und Königs in Frankreich, wegen Mit-*Defension* „ der Stadt Constanz, und den 4 Wald-Städten, „ auch anderm *pro & contra* vorkommen, geschrieben, „ verhandlet, und *respective* geschlossen worden.... „ Kürzlich beschrieben von Ernst Warmund von „ Freyenthal, 1688. in 4to. 24 Seiten, ohne Anhang. „ Zwey Auflagen 1689. in 4to. 60 Seiten, und eine von „ 58 Seiten, beyde mit dem Anhang." Diese Schrift ist sehr heftig gegen Frankreich. Der Anhang besteht aus 14 Urkunden: als Propositionen der Gesandten; Schreiben des Kaisers, des Königs von Frankreich, der Eydsgenossen, der Kaiserlich- und Königlichen Abgesandten; Auszüge aus den Eydsgenößischen Abscheiden, u. s. f. Er ist auch besonders

auf 32 Seiten in 4to. abgedruckt. Barthlome Bischoffberger wird gemeiniglich für den Verfasser gehalten; ich kann aber aus einem Schreiben des Kaiserl. Ministers von Landsel, von Constanz, d. d. den 18ten April 1689. erweisen, daß es niemand anders ist, als Johann Grob; er dedicirte diese Arbeit dem Kaiser, und ward auf Begehren, mit Nachlassung der gewöhnlichen Unkosten, geadelt.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv. MSS. Gryph. de Scr. Hist.* 413.

1365. „Ernst Warmunds von Freyenthal wahre „*Nativitet*, oder grundliche Beweißthumb, daß der „sogenannte Eydgenößische Aufwecker unter dem „*speciosen* Vorwand, die alte Freyheit zu *manuteni*-„ren, den in Engeland angesponnenen Religions-„Krieg, mit besserem Nachdruck wider Frankreich zu „vollziehen, und schließlich die Catholische Orth in „ein unvermeidenlichen Undergang und *Ruin* zu stür-„zen suchen. Gestellt durch Just Wahrmund von „Römerfelß, 1689. in 4to. 16 Seiten." Ist eine von den heftigsten Schmähschriften. Im *Colloquio Helvetico* wird S. 14. 15. vom Sebastian, einem Kaiserlichgesinnten gesagt: diese Schrift sey nicht so sehr eine Widerlegung, als böswillige Verkehrung des Urhebers Meynung und Ansehen; man schmähe hierinn sehr wider die Reformirten, und äussere atheistische Lehrsätze; so wie die Aufwecker die Eydsgenossen vereinbaren, und auf Kaiserl. Seite ziehen wolle; so suche hingegen der Widerleger unter beyden Religionen ein Mißtrauen und Widerwillen zu erwecken, und die Katholische für Frankreich zu gewinnen. Zürich und Bern beschwerten sich in der im März 1689. zu Baden gehaltenen Tagsatzung über diese Schrift; deren Verfasser sie für einen lasterhaften, schandlosen Calumniant halten, und ihn, wenn sie ihn wüßten, vor seinem gehörigen Richter suchen würden. Sie beklagen ihn, er wolle die Löbl. Orte der Religion wegen zertrennen, und ein Mißverständniß unter ihnen erwecken; zu welchem Ende er melde, die Evangel. Orte und Zürich besonders, kaufen das Getreide auf, und machen das Brod theuer;

welches sie gründlich widerlegen. Die begehrte Ahndung ward ad referendum genommen.

S. Bad. Absch. 20sten Mart. 1689. §. 23.

1366. „Warhaffte Beantwortung für Ernst Warmunden von Freyenthal, und seinem Eydgnoßischen „Aufwecker, auff uber ihne übel genandte wahre *Nativitet* .... samt noch beygefügtem Sendschreiben „von einem vornehmen Holländer, an den wohl regierenden Herren Schultheiß Löbl. Stadt Solothurn „abgangen, *de dato* Haag, vom 24sten May 1689. „aus dem Französischen ins Hochdeutsche übersetzt, „worinn die Herren Eydgnossen wohlmeynend und „treulich des Stands jeziger Zeiten gewarnet werden, „1689. in 4to. 56 Seiten. Von welchen das Sendschreiben „27 S. einnimmt." Vom Sendschreiben wird anderwärts geredet werden; die Vertheidigung aber des Aufweckers ist übertrieben heftig, und so zu sagen ehrverlezlich, und einem Libell sehr ähnlich. Sie ist wahrscheinlich auch vom Grob; wenigstens ermuntert der Hr. von Landsel ihn gar sehr in obigem Briefe, zu dieser Arbeit, und verspricht, sie in höchster Geheim, zu Constanz oder Lindau, drucken zu lassen.

1367. „Grundliche und wahrhafftige Wider-Antwort auf die erst jüngsthin in Druck heraus gelassene „so betitlete Beantwortung, u. s. f. S. l. & a. in 4to. „35 Seiten." Der unbenannte Verfasser vertheidigt die Aufführung der Schweizer in den an Frankreich bewilligten Volks-Werbungen, und schränkt die Oesterreichische Erbvereinigung beträchtlich ein.

Siehe die gleich vorkommende *Replica*, 40-43.

1368. * „*Memorial* von der Röm. Kayserl. Maj. „O. O. geheimen Rath und *Ministro* in der Schweiz, „Herren von Landsel ꝛc. an die Herren Ehren-Gesandte der Löbl. *XIII*. und zugewandten Ohrten, „dermahlen in Baden versammlet; *de Dato* Baden, „den 22sten Jenner 1689. in 4to."

S. *Ott* l. c. MI.

1369. * „ *Proposition* des Königl. Französischen „ *Ambassadoren*, Herren *Amelot*, denen Herren Ehren-„ Gesandten in Baden, eingeraicht, den 24sten Jen-„ nen, 1689.“

S. *Ott* l. c. Mss.

1370. * „ *Memorial* des Königl. Französischen „ *Ambassadoren* in der Schweiz, denen Herren Ehren-„ Gesandten in Baden, wegen der Kayserl. Werbun-„ gen eingegeben; *de Dato* den 29sten *Januarii* 1689. „ in 4to.“

S. *Ott* l. c. Mss.

1371. „ Abdruck des von der Hochlöbl. Reichs-„ Versammlung zu Regenspurg an die dreyzehen und „ zugewandte Orth der Eydgnoßschafft, den 7ten „ *Martii Anno* 1689. abgelassenen Schreibens, neben „ dem Reichs-Gutachten vom 14ten *Februarii* 1689. „ und darauf unterm 4ten *Martii eodem Anno* erfolg-„ ten Kayserl. allergnädigsten *Approbations-Decreti*, „ nicht weniger eines an Ihro Kayserl. Majestät von „ Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz erlassenen Schrei-„ bens, mit *Num.* 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und 10. *signirt*, „ in 4to. 24 Seiten.“ Von diesen 24 Seiten gehen uns eigent-lich nur 5 an, denn das übrige besteht in Wehklagen über die Französische Verheerung der Pfalz. Das auf dem Titel bemerkte Schreiben, zweckt dahin, die Schweizer von Frank-reich abzuziehen; zu dem Ende werden sie ermahnt, um ihres und des ganzen Europa Besten willen, die in Frank-reich habende Völker zurück zu berufen; die Werbungen abzu-schlagen; alle Hülfe an Pferden, Mund- und Kriegsvorrath zu versagen; die Päß zu beschliessen; die Handlung mit Frankreich völlig aufzuheben; alle Französische Manufaktu-ren zu verbieten, keinen Neutralitäts-Vergleich zu schliessen; wohl aber Constanz und die vier Waldstädte in besondere Vertheidigung zu nehmen.

1372. * „ *Lettre d'un Officier Suisse aux Deputés des* „ *Cantons, à la Dieté de Baden*, 1689. in 4to.“

S. *Ott* l. c. *Mss.*

1373. * „*Politique des Suisses, dans leur Neutralité* „ *de 1689. Liegé*, 1689. in 12mo.“

S. *Falconet Bibl.* II. 319. Nro. 16703.

1374. „ Schreiben an Ihr Kayserl. Majestät von „ den Herren Abgesandten der 13. und zugewandten „ Orthen Löbl. Eydgnoßschafft, zu Baden im Ergöw „ versammlet; unterm 7ten May *A°*. 1689. abgangen. „ In 4to. 8 Seiten.“ Sind fest entschlossen, die Neutralität zu beobachten.

1375. * „ Frankreichs Geist, oder deß jeztregierenden Königs *Ludovici XIV.* allergeheimste Staats„ *Maximen.* Cölln, bey Peter Marteau, 1689. in 4to.“ Das 8te Kapitel pag. 91. handelt von Frankreichs Geist und seinen Maximen, in Ansehung der Schweizer, derer Bundsgenossen, und des Herzogs von Savoyen.

S. *Füßlin Catal. Mss.*

1376. * „ *Rationes*, warum die Waldstädt in Eydt„ gnößischen Schutz zu nemen; in einem Gespräch „ vorgestellt, 1689.“

S. *Ott* l. c. *Mss.*

1377. „ Abdruck dessen was von dem zwölften *Octo-* „ *bris* bis zu Ende deß verwichenen 1688sten Jahrs bey „ denen beyden allgemeinen *extraordinari* Tagsatzungen „ zu Baden, so wohl von Löbl. Eydgenoßschafft, „ als auch Namens Ihrer Kayserl. Maj. und Königs „ in Frankreich, wegen Mit-*Defension* der Stadt „ Costanz und den vier Waldstädten, auch anderem „ *pro & contra* vorkomen; geschrieben, verhandelt, „ und *respective* geschlossen worden, 1689. in 4to. 24 S.“ Besteht lediglich in 14 Urkunden.

1378. * „ Drey *Concept*: 1) Der Reichs-Versam„ lung zu Regenspurg Schreiben an die 13 Orte der „ Eydgenoßschafft *A°*. 1689. d. 7ten *Mart*. 2) Königl. „ Schwedisches *Rescript* an Dero Gesandten zu Regen-

„ spurg, *d.* 11ten *Febr.* 1689. 3) *Dillation* zu Regen-
„ spurg, *d.* 12ten *Mart.* 1689. in 4to."
S. *Bibl. Raym. Kraftiana.*

1379. „ *Colloquium Helveticum*; das ist: Schweize-
„ risch Gespräch, welches unlängst von vier ungleich
„ gesinnten Schweizern; als namlich: *Sebastiano*, der
„ Keyserisch; *Crinodoro*, der Französisch; *Patrobulo*,
„ der Vatterländisch, und *Cleandro*, der Soldatisch
„ gesinnet; über die dißmahlige Beschaffenheit und
„ Zuneigung der Eydgenossen gehalten worden, 1689.
„ in 4to. 24 Seiten." Diese Schrift ist vernünftig geschrie-
ben, und ermahnt die Schweizer zur genauesten Neutralität.

1380. „ *Oratio quid vera ratio status Cæsare & Galliæ*
„ *rege bellum facientibus a confæderatæ Helvetiæ Civitati-*
„ *bus postulet, habita a Joh. Henrico Æschero, Nobile*
„ *Tigurino.* Mff. in 4to. 34 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn
Leu. Die Beybehaltung einer genauen Neutralität, wird hier
mit den wichtigsten Gründen angerathen.

1381. „ Ob die Eydtgnoschafft recht daran seye,
„ indeme sie bey jezigen Kriegs-*Conjuncturen* den Frid
„ verlangt, und sich *neutral* zu halten, entschlossen.
„ Diesere Eydtgnößische *Resolution* vermeint ein *Politi-*
„ *cus* in einem erdichten Sendschreiben, seye wider-
„ legt aus dieserm Grund: Namblichen, das wahre
„ *Interesse* aller gekrönten Häupter und Potentaten
„ von ganz Europa, seye dermalen sich gegen Frank-
„ reich zu *declariren*, solle hiemit in Gegenwärtigkeit
„ erdauret werden; ob dieser Satz neben der Eydt-
„ gnoßschafft Grund bestehen möge, 1689. in 4to.
„ 38 Seiten." Ist zu Gunsten Frankreichs geschrieben.

1382. „ Politischer *Discours* über die Fraag: ob bey
„ jeziger Weltläuffen Beschaffenheit gemeiner Eydt-
„ gnoßschafft Nutz, Ehr und Wolfarth nicht erfor-
„ dere, sich mit Ihro Röm. Kayserl. Majestät wegen
„ der Vorder-Oesterreichischen Lande, in einen

„ Schirms = *Tractat* einzulassen. Mst. in 8vo." Unter den Rhanischen Handschriften, N°. 16. pag. 25 - 136.

1383. „ *Lettre de B. D. S. C. à M. D. Bourguemestre* „ *de Solleure*, *sur les interets des Cantons Suisses*, 1689. „ in 4to. 8 Seiten, auf zwey Colonnes, mit kleinen Buch= „ staben. Auch auf Deutsch, in 4to. 20 S. in 24. 53 S." Der berüchtigte *P. Jurieu* soll Verfasser, dieser des *Amelots* Memorial vom 27sten April 1689. entgegen gesetzten Schrift seyn; in welcher er zu beweisen trachtet: die Schweiz solle und müsse sich gegen Frankreich feindlich erklären, indem sie sonst sich in Gefahr setze, von Frankreich unterjocht zu werden. Uebrigens ist alles mit der gewöhnlichen Heftigkeit des rasenden *Jurieu* geschrieben. Diese Schrift ist datirt den 24sten May 1689.

S. *Bayle Lettres* I. 323.

1384. „ *Response de B. de S. à la Lettre de B. D. S. C.* „ *à la Haye*, 1689. in 4to. 4 Seiten." Ist vom 24sten Junii 1689. Hat wenig zu bedeuten, und ist schlecht geschrieben.

1385. * „ **Der Röm. Kayserl. Majestät Antwort=** „ **Schreiben vom 6ten** *Junii* **1689. an die** *XIII.* **und** „ **zugewandten Ort der Löbl. Eydgeschafft, in 4to."**

S. *Ott* l. c. *Mss.*

1386. „ **Vortrag Herrn** (*Octavius Solaro* **Graf) von** „ *Govon*, **den Evangelischen Orthen.** S. l. & a. & Dato, „ in Fol. 1 S." Ist eine A°. 1689. von Seiten Savoyens geschehene Anerbietung eines Bündnisses; man verspricht den Waldensern freye Religionsübung; heischt 4000 Mann Hülfe, und will die Handlung erleichtern.

1387. „ *Responsoriæ Cantonum Helvetiæ Evangelico-* „ *rum ad Serenissimum M. Britanniæ Regem Wilhelmum* „ *III.* in 4to. 4 Seiten. Deutsch und Lateinisch." Es ist ein sehr verbindliches Glückwünschungs = Schreiben wegen Wilhelms Gelangung auf den englischen Thron. Häufige hieher gehörende Propositionen, Memorialia, Schreiben,

Traktaten 2c. von 1681. bis 1689. stehen in einem Band, so Uffenbach besaß.

S. *Bibl. Uffenbach. Mss.* P. X. Vol. IX. in Folio, pag. 758. 775 - 784. 822.

1388. „*Mémoires historiques sur le Régiment de Seedorf*, depuis 1689. jusqu'en 1731. par George Sprecher, Major du Régiment de Brendle. Mss." Beym Hrn. von Zurlauben.

1389. „Püntnerischer treu und wohlgemeinter „theologischer Aufwecker — 1689. in 4to. 32 Seiten." Vom Joh. Leonhard; blos theologisch, doch auch einige Ermahnung, sich mit England zu verbinden.

1390. „Erwegung etwelcher bey Eydtgnößischer „Standts allgemeiner Tagsatzung zu Baden, in die„sem 1690sten Jahr, Monat April vorgebrachten *Pro„positionen*, in 4to. S. l. & a. 6 Seiten." Ist gegen den Kaiser, zu Gunsten Frankreichs.

1391. „*Reflexion* oder Gedanken über dasjenige „Schreiben, so das Reichs-*Collegium* zu Regenspurg „unter dem 9ten *Jul.* 1690. an die Löbl. 13. und zuge„wandte Orth der Eydtgenoßschafft abgehen lassen, „darinn die in gedachtem Schreiben enthaltene An„suchen und Begehren reyflicher erwogen und über„legt werden. Mit einer wolmeinlicher *Remonstration*, „ob einer Lobl. Eydtgnoßschafft nutzlicher seye, in „dem *Neutral*-Stand sich ferners zu halten, oder „einige Parthey anzunemmen. S. l. & a. in 4to. 34 S." Ist völlig zu Gunsten Frankreichs.

1392. „H. Peter Valkeniers Ansprach an die Eyd„gnoßschafft in Baden versammlet; gethan den „31sten *Octob.* und 10ten *Nov.* 1690. in 4to. 7 Seiten."

1393. „Deß Französischen Herrn *Ambassador* Ame„lots Antwort, auf die von dem Holländischen Her„ren *Envoyé* Valkenier, an die dreyzehen, wie auch „zugewandte Ort der Lobl. Eydgenoßschafft gethane

„Anspråch, samt wohlgedachten Herren *Envoyé Replique*, in 4to. S. l. & a. 12 Seiten, und auf Französisch, „in 4to. 8 Seiten.“ *Amelots* Antwort hat nur 2 Seiten, ist kurz und unhöflich; das Deutsche ist in einer, und das Französisch in der zwoten Colonne. Dat. Baden, $\frac{3}{13}$ Nov. 1696. Valkeniers Replique ist gemäßigter, aber bündig und kräftig. De Dato Zürich, $\frac{10}{20}$ Nov. 1690.

1394. „Peter Valkeniers J. H. der H. General-„Staaten der vereinigten Niederlanden *extraordinari* „*Envoyé* mündlich gethane *Proposition*, an die Reg. „des Cantons Bern, wegen der in großer Gefahr „stehenden Stadt Genf, und höchst nöthiger Beschleu-„nigung deroselben Errettung. Bern, den 29sten „*Dec. St. vet.* 1690. in 4to. 10 Seiten.“ Man hat sie auch auf Französisch, in 4to. 8 Seiten.

1395. „*Reflexion* über einige *Repliques* gegen Eydt-„gnößischen Wahrmunden von Römerfelß. S. l. & a. „in 4to. 90 Seiten.“

1396. * „*Contre-Replique* auf die *Reflexion* über „einige *Replique*, gegen den Eydsgenößischen War-„mund von Römerfelß, in 4to.“
S. *Füßlin Catal.* MSS.

1397. „Wohlmeinende Wahrnungs-Stim̃ eines „herzeyffrigen Vatterländischen Patrioten, an einen „freyen Stand Hochlobl. Eydsgenossenschafft, aus-„ruffende die großen obschwebenden Leibs- und See-„len-Gefahren, wie auch die bevorstehende Gerichte „des Herren *Zebaots*, in 4to. 12 Seiten.“ Unterschrie-ben *N. R. R.* Ist schlecht.
S. *Füßlin Catal.* MSS.

1398. * „Gespräch zwischen zween Schweizer „Rathsherren über die jetzigen Läuff, 1690. in „4to.“
S. *Scheuchzer Anon.* MSS.

1399. „Eydsgenößische Auslegung der Oester„reichischen Erb = Verein von 1511. 1690. In der „allgem. Vorstellung der *Propos.* S. 236 - 260." Will die Pflichten dieser Erbverein bey weitem nicht so stark ausdehnen, als die Oesterreicher es verlangen.

S. *de Zurlaub. Hist. Milit.* VII. 242.

1400. „Anzeigung wie der Lobl. Stand Zug von „seinem vormaligen gegen die *Transgressiones* treu „ergangenen Schluß und Meinung jez ger Zeit seye „abgewichen. S. l. & a. in 4to." Ist das aus Anlaß der A°. 1690. gewalteten Geschäften gedruckte Schreiben, de 22sten November 1654. worinnen Zug ihren Hauptmann Knopflin zurück ruft.

1401. „Vatterländische Eydgenößische Erdaurung „und Erläuterung der *A°.* 1511. aufgerichteten Oester„reichischen Erbeinung, 1690. in 4to. 16 Seiten." Will zu Gunsten Frankreichs beweisen, daß es nicht wider die Erbverein sey, wenn Schweizerische Völker die Niederlande angreifen.

1402. „*Copia* Sendschreibens eines Wohlgesinnten „an einen — Aydtgenößischen Patrioten abgangen, „über den wahren Verstand des Aydigenößischen mit „der Cron Frankreich gemachten ewigen Friedens, „*de Anno* 1516. 1690. in 4to. 15 Seiten, und in der „allgem. Vorstellung, S. 221-236." Erläutert auch die spätern Bündnisse. Es wird mit Recht behauptet, das Bündniß von 1663. sey nur Defensiv, und gehe nur die Länder an, so Frankreich A°. 1658. besessen habe. Ist sehr heftig gegen Frankreich.

S. *Zurlauben Hist. Milit.* VII. 242.

1403. * „*Francisci Strigelii rosæ Helveticæ Epigram*„*mata. Pragæ*, 1690. in 12mo."

S. *Georgi Lexicon* IV. 152.

1404. „Verhandlung dessen, was sich wegen des „englischen Bunds 1690. zugetragen. Mss. in 4to. 58 S."

Der Titel sagt mehr, als in der Schrift geliefert wird; denn sie enthält nichts als was den 7ten Hornung 1690. vor dem souverainen Rath zu Bern, für oder wider die Schließung eines Bündnisses mit England, ist angebracht worden. Aber es ist dieses weitläufig und ungemein wichtig. Mehreres einzutreten, darf ich nicht wagen. Doch dieses kan ich beyfügen, daß eigentlich zwey Fragen aufgeworfen worden: 1) Ob man befügt sey, ein solches Bündniß aufzurichten, ob man gleich in einem genauen Bund mit Frankreich stehe; welches einstimmig ist bejahet worden. 2) Ob dieser Bund rathsam sey? Diese Frage wird sehr umständlich untersucht, und erkennt ja; doch wolle man sich hierüber mit den übrigen Löbl. Orten besprechen. Es scheint aber es sey dennoch nichts zum Stand gekommen.

1405. „*Sermo Sacer Paræneticus ad Fortem & Prudentem Concordiam, habitus in Comitiis Amplissimorum Helvetiæ Reformatæ Legatorum circa contrahendam amicitiam Fœderalem inter Sereniss. & Potentissime Magnæ Brittaniæ Regem Wilhelmum III. & præpotentes ac Illustres Cantones Helvetiæ Reformatæ. Tiguri, in æde Abbatissana die 24 Febr. A°. 1690.* MsT." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

1406. „*Justification des Colonels & des Capitaines du Pays des Grisons, qui servent le Roy de France, contenue dans une lettre écrite aux Chefs des trois ligues des Grisons. Par J. B. Stouppa: Paris*, 1690. in 4to. 28 Seiten." Es ist eine Antwort vom 15ten April 1690. auf ein Schreiben der Häupter der drey Bünde von Davos, vom $\frac{8}{18}$ Herbstmonat 1689. worinn sie die in Französischen Diensten stehende Bündtnerische Offiziers auf Anhalten des Spanischen Hofs, zurück berufen. Hiewider strebten sich dieselbe mit allen Kräften, und wollen zeigen, daß sie nicht wider den 10ten Artikel des Mayländischen Kapitulats handeln, und daß sogar dieses Kapitulat ungültig sey. Uebrigens ist dieser Brief in sehr heftigen und sogar unanständigen Aus-

drücken abgefaßt. Zuletzt hängt er auf zwölf Seiten an: *Rémarques sur l'Article 103. du Traité des Pirenées & sur trois autres articles du Traité fait entre les Espagnols & les Grisons l'an 1639.* worinn er den Bund mit Spanien sehr schwarz abmahlet.

S. *Zurlauben Hist. Milit. des Suisses* III. 90. *Bayle Art. Spinoza in notis. Moreri Dict.* 1735. *Art. Stoup & Stupan. Basnage Annal. des Prov. unies en* 1672. Nro. 365. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 457. *Leu Lexicon* XVII. 660.

1407. „Kurtzer Bericht an die Hochlöbl. des Thurgöws regierende Orth, des Löbl. Gottshaus Creutzlingen, in *Appellations*-Sachen Löbl. Stadt Costanz, wider ersagtes Gottshaus; ob die Creutzlingische Lehen und ehrschatzige Güter (so in der Herren von Costanz Vogtey Eggen gelegen) verwürkt und lehenfällig werden können. Auch die rechtliche Erkantnus der Lehenfälligkeit, erster Instantz, Ihr Hochwürden und Gnaden den Lehenherrn, ald nach dessen Belieben dem Lehengericht zu Creutzlingen, oder aber dem Costanzischen Gericht auff den Eggen zustehe? Item: vor welchem auß diesen beyden Gerichten die Schuldbrief über solche Güter (die der Stadt Costantz nit Vogtbar seynd) aufzurichten und zu verfertigen? sowol zu Frauenfeld Anno 1690. den 6ten Julii und 7ten Novembris. Item: Anno 1691. den 8ten Februarii, als auch zu Baaden, den 18ten Tag Julii für Creutzlingen rechtlich außgesprochen, 1692. in Fol."

1408. „Kurze Beantwortung und Gegensatz der so *intitulirten* vatterländisch Eydgenößischen Erdaur- und Erleuterung der A°. 1511. aufgerichten Oesterreichischen Erbverein, 1691. in 4to. 32 Seiten." Auch ist die Copia Sendschreibens eines wohlgesinten Freunds beygefügt. Zu Gunsten Oesterreichs.

1409. „*Replica* oder gründtliche und warhafftige allein aus dem Buchstaben der Erbverein gezogne

„ Widerlag über die sogenandte kurze Beantwortung „ und Gegensatz der so *intitulirten* vatterländisch Eyd- „ gnößischen Erdaur- und Erläuterung, der Anno „ 1511. aufgerichteten Oesterreichischen Erbverein ꝛc. „ 1691. in 4to. 44 Seiten." Der Verfasser widerlegt die Oesterreichische Auslegung dieser Erbverein, und behauptet: I°. Die Niederlande seyen in dieser Verein nicht begriffen; welches mit verschiedenen Auszügen aus den Abscheiden erwiesen wird. II°. Daß die Schweizer Frankreich Hülfe leisten können, gegen die, so seine Staaten angreifen; auch sogar alsdenn, wenn Frankreich der angreifende Theil wäre. III°. Erläutert er die Erbverein, und besonders den 2ten, 3ten, 4ten, 5ten und 19ten Artikel, und zeigt, in wie selbige zu verstehen seyen. Die ganze Schrift ist für Frankreich überaus günstig; man widerlegt auch am Ende mit sehr heftigen und schmählichen Ausdrücken, die unter dem N°. 79. angezeigte Schrift; weil dieselbe für Oesterreich nicht wenig günstig ist.

1410. „ Des Französischen Gesandten *Amelot Pro-* „ *position* zu Baden, den 7ten *Mars* 1691. Auf Franzö- „ sisch, in 4to. 4 S. und Deutsch, in 4to. 4 S."

1411. „ *Memorial* des Hrn. *Amelot.* Baden, den „ 9ten Merz 1691. in 4to. 4 Seiten."

1412. „ *Petri Valkeniers* mündlich geführte Klage „ über die vielfältige Französische *Contraventiones*, des „ mit der Eydgnoßschafft habenden Bunds, und über „ den stätigen Mißbrauch der Eydgenößischen Völker, „ wider die samtlich Hohe *Allierten*, samt der darauf „ begehrter gebührender *Remedur.* Baden, den 8ten „ *Martii St. N.* 1691. in 4to. 8 Seiten." Eine andere „ Ausgabe auf 11 Seiten, in 4to."

1413. * „ *Proposition* an die Eydgnossen, von dem „ Spanischen Gesandten, den 5ten *Novembr.* 1691. „ gethan, in 4to."

1414.

1414. „Beantwortung eines wahren aufrichtigen, „vatterländischen Eydgnossen, wider einen so sich für „unsern *Compatrioten* fälschlichen ausgeben thut; auf„gesezt im April 1691. S. l. & a. in 4to. 22 Seiten.“

1415. „Politische Arzney, für Erhaltung eines „jeden Freyen Stands, insonderheit der Eydgnoß„schafft; durch Frantz Michael Büeler, Landtmann „zu Schweiz, an Tag geben. Zug, 1691. in 8vo. 151 S.“ Es ist in 8 Kapitel eingetheilt: nämlich von der Verehrung Gottes, und Schirm seines Dienstes; von der Sorge der Gesetze, und derselben Nothwendigkeit; von der austheilenden Gerechtigkeit: welche besteht in Erwählung oder Besetzung der Aemter; von genauer Beobachtung der verwechslenden und rächenden Gerechtigkeit; von der Einigkeit; von den Bündnissen, und was insgemein darbey zu beobachten; von Vermehrung des gemeinen Gelds; von dem Krieg, und wie die Waffen nützlich gebraucht werden sollen. Dieses sind die Mittel, welche zu Erhaltung eines Stands dienen. Er untersucht, wie weit sie von den Schweizern gebraucht werden, oder noch zu brauchen wären; und mischt viel wichtige und lesenswürdige Betrachtungen ein.

1416. „*Discurs*, von dem Ursprung der Eydgnoß„schafft; von J. R. Ott. MST.“ Gehalten im Collegio Insulano zu Zürich. Er erzehlt zuerst, wie die Eydsgenossenschaft sich nach und nach zusammen verbündet, und beweißt, daß sie solches mit Fug und Recht gethan; dieses letztere wird mit besonderm Fleis ausgeführt.

1417. „Trewer Weegweiser von Bremgarten nach „Baden, von Haus ausgangen im Julio, 1691. „in 4to. 7 Seiten.“ Ist eine Widerlegung des von der Stadt Bremgarten angesprochenen Rechts, de non Appellando.

1418. „Beschreibung der entstandenen höchstgefähr„lichen und schädlichen Mißhälligkeiten, zwüschen der „Oberkeit einer Lobl. Stadt Basel und ihrer Burger„schafft daselbst, und wie endlich die Sachen beyge-

„ legt und verglichen worden. Eigenhändig zusamen„ geschrieben, von Joh. Caspar Steiner, des Raths „ Lobl. Stadt Zürich. Mſſ. in Fol. 826 Seiten." Sind nichts als Urkunden, die einer geschickten Feder nach einem größern Verfluß der Jahren Stoff geben können, eine gute Geschichte dieses Handels zu schreiben. Die geheimsten Begebenheiten kommen hier an Tag, und entschuldigen die entstandene Erbitterung. Der ehemalige Besitzer Emanuel Ull, hat diese Handschrift mit einer andern oder vielleicht mit den Urkunden selbst verglichen, und die Abweichungen fleißig am Rand beygemerkt.

1419. „ Grundliche Beschreibung der Streitigkei„ ten, so sich 1690. und 1691. zwischen klein und großen „ Rath und der Burgerschafft zu Basel in dem dama„ ligen Reformations-Geschäfft zugetragen. Mſſ. in „ Fol. 1618. in 2 Vol. auf der Bibliothek zu Bern." Sie ist vielleicht die vollkommenste von allen, und erzehlt nebst unzählichen Urkunden, auch alles Vorgegangene haarklein.

1420. „ Unser der Dienern und Lehreren des Gött„ lichen Worts der Kirchen und hohen Schul zu Basel, „ einer Ehren-Burgerschafft dieser Stadt, unseren „ ehrenden geliebten Zuhöreren, und Mit-Burgeren, „ über einige derselben Angelegenheiten, ertheilter „ Bericht, und trewhertziger Rath, in 4to. 18 Seiten." Diese Anmahnung zur Einigkeit und Treu ist den 19ten April 1691. verfaßt worden.

1421. „ Basel, Babel, das ist: Grundlicher Be„ richt über den höchst verirrt und verwirrten Zustand „ der Stadt Basel .... Nur vorlauffig beschrieben, „ und mit etlich wenigen Beylagen an Tag gegeben. „ Im Jahr 1693. in 4to. 107 Seiten." Diese heftige und aufrührerische Schrift hat den Jakob Heinrich Petri, Burger, und des großen Raths zu Basel, eins der vornehmsten Triebräder dieser Unruhen, zum Verfasser. Sie ist aus Befehl des hohen Standes Basel durch des Henkers Hände

verbrennt worden, und hat dem Verfasser eine solche Ahndung auf sich gezogen, daß man auf dessen Kopf 400 Thaler geboten, und dessen Bildniß indessen an den Galgen gehängt hat. Der versprochene Anhang ist vermuthlich nie gedruckt worden. Die eingerückten häufigen Urkunden erwerben dennoch dieser Schmähschrift einen nicht geringen Werth, ohngeachtet sie das rebellische Gemüth des D. Petri in ein heiteres Licht setzen.

S. *Schelhorn Amænit. litterar.* VII. 508. *Vogt Catal. libr. rar.* 1753. 338. *Leu Lexicon* XIV. 451. *Theatr. Europæum* XIV. 143 sq. *Jæcher Lexicon* II. 1498. *Feuerlein Supellex* 186. Nro. 1506.

1422. Im Schweizerischen Kriegsrecht ist eine gut gerathene Beschreibung dieser Unruhen zu finden.

1423. „Hrn. Valkeniers Memorial an die Tag„satzung zu Baden, den 10ten *Julii* 1692. in 4to. 8 S." Will zeigen, daß die Neutralität gegen die Schweiz vielfältig sey gebrochen worden.

1424. „Letstere von dem anwesenden Kayserlichen „*extraordinari Envoyé Baron de Neveu* eingegebene „Schrifft, auf die von vorigen Tags Löbl. *Deputa*„*tion* mündlich gethane endtliche Erklärung. Baden, „den 22sten *Julii* 1692. in 4to. 4 Seiten."

1425. „Antwort = Schreiben, welches der Spani„sche extraordinari Ambassador Hr. Graf Casati an „den Löbl. Stand Zug abgelassen, in 4to. 4 Seiten, vom 29sten Oct. 1692." Behauptet auch, Flandern sey in der Erbvereinigung begriffen. Einer andern Ausgabe in 4to. 8 Seiten, ist beygefügt: Anzeigung, wie der Löbl. Stand Zug von seinen vormaligen gegen die Transgressiones treu ergangenen Schluß und Meynung jetziger Zeit sey abgewichen, wo der Befehl dieses Stands vom 22sten Nov. 1654. abgedruckt ist; dadurch derselbe seinen Kriegsvölkern befiehlt, von Arras zurück, und nach Hause zu kehren.

1426. „Copey-Schreiben Hrn. Grafen Casati — an „die gesamte Eydtgnößische Oerter ergangen, in 4to. „8 Seiten, vom 5ten Nov. 1692." Betrift auch die Erbverein und den Gebrauch der in Frankreich stehenden Schweizerischen Völker.

1427. „Proposition — Hrn. Amelot, Marggraffen „von Gournay, S. A. Christl. Maj. Ambassadoren in „Lobl. Eydgnoßschafft. Baden, den 3ten Christmo„nat 1692. in 4to. 10 Seiten." Gegen Oesterreich, betreffend die Neutralität.

1428. „Propositio des Kayserl. extraordinari Envoyé „in die Schweiz, Baron de Neveu, in der Versamblung „zu Baden auff der Tagsatzung mündlich abgelegt. „Den 4ten Decembr. 1692. in 4to. 8 Seiten."

1429. „Antwort des Kayserl. extraordinari Envoyé, „Baron de Neveu, auf den vor der zu Baden sich be„findenden Versamblung, durch eine Deputation den „10ten Dec. 1692. beschehenen Vortrag, in 4to. 4 S." S. Ott l. c. Mss.

1430. „Copey-Schreibens des Kayserl. extraordi„naire Envoyé in die Schweiz, Baron de Neveu, an die „gesamte Lobl. Eydtgnoßschafft abgangen; de Dato „Baden, den 14ten Decemb. 1692. in 4to. 8 Seiten." S. Ott. l. c. Mss.

1431. „Schreiben Hrn. Amelots an die Eidgnoß„schafft, de 29sten Dec. 1692. in 4to. 8 Seiten." Gegen Oesterreich.

1432. * „Johann Caspar Steiner Acta wegen des „Bundgeschäffts mit König Wilhelmo in Engelland, „1693. Mss. in Fol." Bey Hrn. Doctor Abegg zu Zürich.

1433. „Daß die A°. 1693. unternommene Volks„werbung für Holland der Neutralität mit Frank„reich nicht præjudicirlich gewesen; bewiesen von „Hrn. Hofmeister." In Actis des Collegii der Wohlgesinnten.

1434. „*Kurze und wahrhaffte Beschreibung unserer* „*Nachbarschafft Sagens Religions-Streitigkeiten, wie die* „*alten Einwohner sich zusammen verhalten, vornäm-* „*lich was sich zugetragen von A°. 1693. bis 1710. meh-* „*rentheils aus denen Schriften und Acten gezogen und* „*zusammen gesetzet.* Von Jacob von Casult, von „Sagens. Mss. in 4to." Hat sehr viel wichtige Urkunden.

1435. „Landvogt Peter Donatschens ausgestan- „dene Verfolgungen und Bedrückungen, so er von „denen herrschsüchtigen Herrn von Salis Zeit seines „Lebens, und besonders in den Jahren 1693. bis „1702. ausstehen müssen, aus denen ihn aber Gott „immer gerettet hat. Aufgesetzt von ihm selbst, im „Jahr Christi 1709. Mss. in 4to. 350 Seiten." In den Händen des noch lebenden Piemontesischen Hrn. Obrist Peter von Donatz, von Palom. Ist voll wichtiger Anekdoten, die der Familie von Salis nicht selten ungünstig sind. Enthält auch wichtige Beyträge, um die Triebfedern und Gründe kennen zu lernen, durch welche Chur um das Recht des Präsidiums im Gotteshausbunde gebracht worden ist; und zeigt wie oft die kleinste Sache die größten Folgen nach sich ziehen könne.

1436. „Landvogt Jacob Battaglia Nachricht von „den Verhandlungen des Bunds-Tages im *Sept.* „1693. den Bundspräsidenten betreffend. Mss. 69 S. „in 4to." Sehr klein geschrieben. Benachrichtiget uns von vielen damals gespielten Intriguen und Bestechungen. Es wird zu Scharans bey den Erben des Landvogts Battaglia verwahret. Zur Bearbeitung der Bundstäglichen Geschichte dieses 93sten Jahres, ist es ein unentbehrliches Hülfsmittel; da man besonders in diesen Zeiten die Protokolle nicht so ganz richtig geführt hat.

1437. „*Memoriale* des Holländischen Herren *Envoyé* „*Valkeniers*, an das Löbl. Canton Bern, zu weiterer „*Connivenz*, der Holländischen Werbung. Vom $\frac{1}{11}$ *Mar-*

„ *tii* 1694. in 4to. 7 Seiten, und Französich in 4to. 7 S.“ Ist sehr heftig gegen Frankreich.

1438. „ *Project*, in 4to. 7 Seiten.“ Vermuthlich von Valkenier. Zweckt auf Connivirung, wegen den in Holland stehenden Eydgenößischen Völkern. Vom : Martii 1694.

1439. „ Ein anderes *Memorial* vom gleichen, *de* 18ten „ *Martii* 1694. In Zenners Parnaß 1694. P. I. 48-50.“

1440. * „ Schreiben der Bündtnerischen in Tusis „ versammleten Gemeinden, 1694. in Fol.“

S. *Füßlin Catal.*

1441. „ Memorial der Gemeinden Schams, Tusis, „ Heinzenberg, Safien, Tschapina und Fürstenau, an „ die ehrsame Gemeinden, vom 27sten Jenner 1694. „ in Fol. 4 Seiten. Auch auf Italiänisch.“ Betrift die verschiedene von Seiten der Mayländischen Regierung veranlaßte Paß-Sperrungen, und daher entstandene Theurung.

1442. „ Schweytzerland in dem Frieden, als gan- „ zer Löbl. Eydtgnoschafft Hochanselnliche H. H. Ehren- „ gesandten in allgemeinen Tagsatzung in Lucern „ versamlet, von dasiger studierender Jugend der „ Gesellschaft Jesu, in Eyl, zu Ehr und Freudens- „ Bezeigung auf die Schaubühne geführt, den 24sten „ Hornung 1694. Lucern, in 8vo. 7 Seiten.“ Ein elendes Geripp, einer vermuthlich schlecht gewesenen Komödie.

1443. * „ Unpartheyische *Reflexiones* eines Eydgnos- „ sen, über den Erbstreit, der um die Grafschaft „ Neuenburg auf Absterben des Herzogen von *Lon-* „ *gueville* erfolget, und die kritische Umstände für „ eine ganze lobliche Eydgnoschafft, *in Annis* 1694. „ 1695. 1698. und 1699. Mss. in Fol.“ In meines Freunds des Junker von Balthasar Händen. Der Verfasser dieser kurzen aber lesenswürdigen Schrift ist Johann Carl von Balthasar, nachheriger Schultheiß der Stadt Luzern, der in diesem Geschäft als Staatsschreiber zu Luzern viel gearbeitet hat, und öfters ist gebraucht worden.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

1444. „*Réflexions sur le Droit de M. de Matignon, à „la Succession de la Souveraineté de Neufchatel & Valan„gin.* Mss. in Fol. 7 Seiten." In den Rhanischen Sammlungen. Ist zu Gunsten des Hrn. von Matignon.

1445. „*Acte de la mise en possession & investiture de „la Souveraineté de Neuchatel & de Valengin, ajugée „à S. A. S. M. la Duchesse de Nemours par les Etats „de Neuchatel, le 8 Mars 1694.* in Fol. 15 Seiten, und „in 4to. 20 Seiten."

1446. * „*Deduction* für die Preußisch-Oranische „Gerechtsame auf *Neuchatel*, 1694. in Folio."
S. *Leu Lexicon* XIV. 84.

1447. * „*Décision du différend d'entre Madame la „Duchesse de Longueville & Madame la Duchesse de Ne„mours, sur la Comté de Neufchastel & sur la curatelle „de Monsieur le Duc de Longueville*, in 4to."

1448. * „*Amnistie générale donnée par Madame la „Duchesse de Longueville*, in 4to."

1449. * „*Contract de Mariage, passé le 6 d'Oct. 1694. „par devant Mouffle, Notaire de Paris, entre Henri legi„timé de Bourbon, Prince de Neufchatel & Valengin „d'une part, & Angelique Kunigunde de Montmorency „de Luxembourg, d'autre part.* in 4to."
S. *Ott* l. c.

1450. „*Donnation faite par son Altesse Serenissime „Madame la Duchesse de Nemours en faveur de M. le „Chevalier de Soissons & de M. le Marquis de Rothelin, „de la principauté de Neuchatel.* S. l. & a. in 4to." Sie ist vom 18ten Hornung 1694. und von dem Prinz von Conty A°. 1699. mit hinten angehängten Anmerkungen, herausgegeben worden. Die Schenkung hält 6 Seiten, und die Réflexions 8 Seiten. Eine andere Auflage hat die Schenkung auf 7 Seiten, und die Réflexions auf 8 Seiten.

1451. „*Extrait du Contract de Mariage passé le 6 Oct.* „1694. *par devant Mouste, Notaire à Paris, entre Henry* „*legitimé de Bourbon, Prince de Neufchatel & Valangin,* „*d'une part & Angelique Cunigunde de Montmorency de* „*Luxembourg, d'autre part*, in 4to. 7 Seiten." Vermuthlich das Gleiche, mit dem oben angezogenen Contract de Mariage &c.

1452. „*Continuation des réflexions tant sur la dona-* „*tion, que le Contract de mariage de M. le Chevalier de* „*Soissons*, 12 Seiten, in 4to."

1453. „*Mémoire pour justifier le droit qu'a S. A. S. M.* „*le Prince de Conty, sur les Comtés de Neuchatel &* „*Valengin en Suisse, & que l'investiture ne lui en peut* „*estre refusée.* S. l. & a. in 4to." Drey Ausgaben, auf 24, 28 und 31 Seiten, und eine auf Deutsch, 34 Seiten.

1454. „*Factum pour M. le Prince de Conty, Prince* „*du Sang, héritier institué & legataire universel de Mr.* „*de Longueville, Demandeur, contre Mad. la Duchesse* „*de Nemours, sœur consanguine dudit Sieur de Lon-* „*gueville, Défenderesse*, in Fol. 24 Seiten."

1455. „*Résponse au libel du prétendu fidel subjet de* „*S. A. S. Madame la Duchesse de Longueville.* S. l. & a. „in 4to. 8 Seiten." Betrift die Händel von 1694. Eine sehr heftige Schrift. Ganz zur Vertheidigung des Gouverneur de Mollondin.

1456. * „Patent, wegen Vertraulichkeit der Eydt- „gnossen. Baden, den ¹¹⁄₂₁ Herbstm. 1695."
S. *Ott* l. c. Mss.

1457. „*Antonii Malagonnelli Florentini Orationes.* „*Nova & emendatior Editio. Romæ*, 1695. in 12mo. „185 Seiten, ohne die Zueignungsschrift des *Joh. Gabrielis* „*Reginerii* an Innocentium den XII." Eine andere Auflage: *Quibus accesserunt* 36. *Epistolæ nomine Cardinalium R. E. ex Comitiis Vaticanis scriptæ aliaque nunquam ante hac edita. Romæ*, 1697. in 12mo. 296 Seiten, ohne die Zueig-

nungsschrift. Die Rede, wel... *Malagonelli* im Namen der Gesandten der Löbl. Kathol. Kantone, an den Pabst Clemens den IX. gehalten, befindet sich in der Ausgabe vom 1695. S. 91 - 102. in der aber von 1697. S. 155 - 166. Er erzehlt in derselben erstlich die Guththaten, so dieser Pabst den Römern im Anfang seiner Regierung erwiesen; hernach die Ergebenheit und Verdienste der Schweizer gegen den Röm. Stuhl, welche sie sonderlich wider die Züricher ausgeübet, und endlich ihr Vermögen und Blut dem Pabst aufgeopfert haben. Die erste Auflage ist mir völlig unbekañt. S. Tenzel monatl. Unter. 1697. 687.

1458. „Utznacher-Geschäfft, was wegen eines zu „Utznach bey *Execution* einer Hexen entstandenen Auf„laufs und Mißhandlung einiger Grüningischen „Angehörigen vorgegangen, samt der hierüber von „dem damahligen Herrn Landvogt Leu zu Grünin„gen geführten *Original-Correspondetz &c. MDCXCV.* „Mss." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1459. „Vermehrtes Scherz-Gedicht, über den „sogenannten Hexenkrieg zu Uznach, 1695. in 8vo."

1460. „Warthauer-Geschäfft, im Jahr 1695. von „Johannes Leu. Mss. in 4to." Ist nichts als eine Sam̃lung der zehn wichtigsten Urkunden aus diesem Anlaß; die Species Facti sowohl von der katholischen als der reformirten Seite; die von beyden Seiten eingegebene Memorialia und Erklärungen, und der Abscheid der gehaltenen Tagsatzungen in Baden, vom $\frac{30}{10}$ Augusti 1695.

1461. „Widerlegung der vermeynten Verantwor„tung des Gerichts Davos, so eine gründliche Ver„antwortung geneñet wird, und jetzomahlen füglich „kann *applicirt* werden, in den Differenzen des Löbl. „Gottshaus-Bundes und der Stadt Chur, 14 Seiten, „in 4to." Gehört in das Jahr 1695.

1462. „*Relation* dessen was in einer Stadt Genf „durch beyde Hrn. Repräsentanten und Ehren-Depu-

„ tirte Hrn. Statthaltern Heß von Zürich, und Hrn.
„ Gleitsherrn Daniel Imhoff von Bern, von ihrer
„ *respective* Herren und Oberen, wegen in verschiede-
„ nen *Conferenzen* und sonsten die Monatt *November*,
„ *December* 1695. und *Januar* 1696. durch verhandlet
„ worden, wegen bekannter Zerwürfnuß zwüschen
„ dem französischen Hrn. Residenten *d'Iberville*, und
„ einer Stadt Genf. Mss. in Fol. 41 Seiten." Diese
Relation ist die Arbeit des nachmaligen Bernerischen Raths-
herrn Samuel Mutachs. Sie ist sehr umständlich und
merkwürdig.

1463. „ *Consilium seu informatio juris in causa suc-*
„ *cessionis Neocastrensis*, 1695. Mss. in Fol. 36 Seiten."
In den Rhanischen Handschriften. Ist von dem durch die
Basler-Händel berüchtigten Jakob Heinrich Petri.

1464. „ Warhaffter Begriff der zwischen dem ...
„ Herrn Wilhelm Jacob Bischoffen zu Basel ꝛc. ...
„ mit denen sieben Catholischen Orten Loblicher Eyd-
„ gnoßschafft ... vorgenommener alter, vnd schon
„ vor 115 Jahren aufgerichter Bunds-Erneuwerung
„ vnd darbey in Dero Fürstlichen Residentz-Stadt vnd
„ Schloß Bruntrut, den 9ten, 10ten, 11ten und 12ten
„ Weinmonats 1695. vorgegangenen Solennitäten.
„ Bruntrut, 1695. in 4to. 18 Seiten." Ist nichts als eine
Beschreibung der vorgegangenen Festivitäten.

1465. „ *Panegyricus .... septem Helvetiæ catholicæ*
„ *Cantonibus dictus & a rhetoribus Bruntrutanis dicatus*
„ *quando A°. 1695. 11 Oct. die cum Rev^{mo} & Celss^{mo}*
„ *S. R. I. Principe & Episcopo Basileensi Guilielmo Jacobo*
„ *fœdus renovaverunt — Bruntruti*, 1696. in 4to. 58 S."
Dieses ist nicht eine leere Lobrede; sondern eine nicht unfeine
Erzehlung der vornehmsten Begebenheiten der Eydsgenossen-
schaft; die Verhandlung der katholischen Gesandten bey
dieser Bunds-Erneuerung, und der dabey vorgefallenen
Feyerlichkeiten.

1466. * „ *Petrus Valkenier*, das *Interesse* einer gesam„ten Löbl. Eydgnoßschafft, bey jetzigen *Conjuncturen*;
„ oder eine treuherzige Vermahnung, daß doch eine
„ Löbl. *Respublic* der gesamten Eydgnossen annoch in
„ Zeiten sowohl auf ihren jezigen gefährlichen Zustand,
„ als auf die höchste Nothwendigkeit wolle bedacht
„ seyn, daß sie sich mittelst Wieder-Aufrichtung ihrer
„ vormaligen *Barrière* einer beydseitigen *Defensiv-*
„ *Allianz* mit den Hohen Hrn. Allierten gegen die
„ angrenzende Crone Frankreich in Sicherheit setze,
„ zusamt den Mitteln, um darzu zu gelangen 1696. Mss."
S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss.

Diese Schrift wird wohl das gleiche mit der unten folgenden seyn.

1467. „ Nichtigkeit deren falsch erdichteten wider
„ den Löbl. Evangelischen Stand Glarus zu gefähr„lichen uneydgnößischen Unruhen angesponnenen
„ unter dem Nammen P. Rudolffs von Schweyz,
„ Capucinern, zu Zug mit Genähmhaltung der Obern
„ in offnen Druck gegebnen Zusage..... Vorgestellt
„ durch Antoni Tschudi von Glarus, auf Uster.
„ Zürich, 1696. in 8vo. 56 Seiten." Da der P. Rudolph von Schweyz, die von den Glarnern den Löbl. Kathol. Orten vermeynt gethane Zusage, mit 15, wie er sie nennt; hell- gewüssen- und rathsamen Räthen A°. 1695. in Druck geben; so widerlegt der Verfasser sowohl die Zusage selbst, als des Paters Räthe; aber mit einer allzu hitzigen Feder. Es sind hier verschiedene Urkunden eingerückt, welche das Geschäft sehr erläutern, und auch fast das ganze Buch anfüllen. Das Beste hat er aus Wilds Arbeit gezogen.

1468. „ *Plaidoyer prononcé en deux Audiences, la der-*
„ *niere du 10 Janvier 1696. dans la cause de Mr. le Prince*
„ *de Conty & de Madame la Duchesse de Nemours sur*
„ *l'appel d'une sentence des réquetes du Palais, qui ordon-*
„ *noit une preuve par témoins sur le tems où avoit com-*

„ *mencé la démence de M. l'Abbé d'Orleans, dernier mâle*
„ *de la maison de Longueville.*"

1°. „ *Si la caducité de l'institution emporte la caducité*
„ *d'une substitution concue en termes de prieres & pure-*
„ *ment fidei commissaire.*"

2°. „ *Si la clause codicillaire soutient dans ce cas la*
„ *substitution fidei commissaire.*"

3°. „ *Si l'auteur de cette substitution ayant fait un*
„ *second testament, qui changeoit la disposition du pre-*
„ *mier, une Donation & plusieurs Actes, & ayant été*
„ *interdit six mois apres pour démence, on peut admet-*
„ *tre la preuve par témoins du fait, que la démence étoit*
„ *commencé dans le temps de ce dernier testament & de*
„ *ces Actes.* In den *Œuvres du Chancelier (Henri Fran-*
„ *çois) d'Aguesseau*, 1762. in 4to. T. III. 249-402."
S. *Le Long Fontette* IV. 25556 * 39150 *

1469. * „ Begriffenliche Vorstellung dessen was
„ umlang vor und bey Schließung des Riswickischen
„ Friedens *A°.* 1697. wegen dorthiniger Abschickung
„ jemandes aus der Eydgnoschaft, *pro* und *contra*
„ *movirt* worden. Mss. in Folio." In der Huberischen
Bibliothek zu Basel.

1470. „ Das *Interesse* einer gesamten Löbl. Eydge-
„ noßschaft bey jetzigen *Conjuncturen*, 1697. in 4to.
„ 24 Seiten." Der Verfasser dieser bedenklichen Schrift
ist der Holländische Envoyé in der Schweiz, Peter Valke-
nier. Ist heftig gegen Frankreich, und will die Schweizer
in ein Schutzbündniß mit den Verbündeten einflechten. Sie
ward von den Eydsgenossen übel aufgenommen, und confis-
cirt. Sie befindet sich auch in Fabri Staats-Canzley,
T. III. 822 sq.

1471. „ Politisches Gespräch, zwischend *Franco*,
„ *Arminio* und *Teutobocho*, über das wahre *Interesse*
„ der Eydgnoßschaft, in 4to. 23 Seiten." Ist eine kräf-
tige Widerlegung der vorigen Schrift, und soll den Seckel-
meister Rahn von Zürich, zum Verfasser haben.

1472. „*La Suisse endormie; avec des Lettres tou-*
„*chant Geneve*, 1697. in 4to. 8 Seiten." Diese sehr seltene Schrift ist ein neuer Beweis der Fruchtbarkeit des vorigen Jahrhunderts, in Gebährung so vieler politischen Mißgeburten. Sie ist gegen die auf eine allgemeine Oberherrschaft über Europa abzwecken sollende Absichten der Krone Frankreich gerichtet. Eine von allen wahren Staatskündigern verworfene Chimäre. Der Verfasser möchte gern die Schweizer bereden, mit den gegen Frankreich verbündeten Fürsten, gemeine Sache zu machen, und von der Neutralität abzustehen. Die *Lettres touchant Geneve*, habe ich in keinem der Exemplarien, so ich bisher gesehen, gefunden. Man findet auch viele Schriften von 1690. bis 1697. im Fabri Staats-Canzley, T. I. 177. 179 sq. T. III. 862 sq. welche ich um allzu große Weitläuftigkeit zu vermeiden, nicht aussetzen will.

1473. „*Factum tale* und Gegen-*Reflexion*. Das ist:
„Gründliche Beantwortung und Errettung des *A°*.
„1683. aus den wahren versigleten Originalien abge-
„druckten Pundts- und deme einverleibten *Articul*-
„Brief, der sogenandten Römisch-Catholischer Seits
„*sub A°*. 1684. außgegebener *Reflexion* entgegen gesetzt,
„und dem lieben und getreuen Pundtsmann beyder
„Religionen zu lieb und Bericht; aus Befehl und mit
„Freyheit des gesamten Evangelischen Stands Löbl.
„gemeiner dreyen Pündten, in Druck ausgefertiget,
„den 8ten Sept. 1697. in 4to. 12 Seiten."

1474. „Der Aebtischen Creutz-*Procession* halben ent-
„standene Unruhe, Ergreifung der Waaffen von
„Burgern der Stadt St. Gallen, und dahero besor-
„genden Kriegsgefahr 1697. Aufgesetzt von ....
„Marx Haltmayern. Mss. in 4to. 91 Seiten." Ist sehr umständlich, und zu Gunsten der Stadt geschrieben, und zwar so, daß die Achtung, so man dem Hrn. Abt von St. Gallen, auch nur als Fürst betrachtet, schuldig ist, völlig ausser Augen gesetzt wird; doch werden hier verschiedene

wichtige und zum Theil unbekannte Nachrichten geliefert; von einigen derselben aber wird es sehr schwer fallen, gegründete Beweisthümer zu leisten.

1475. „*Ambassades de M. de Puysieux*, *Lettres au* „*Roi*, *depuis* 1698. *jusqu'en* 1708. *Lettres à M. de* „*Torcy &c.* in Fol. 8 Vol. Mff." In der Bibliothek von S. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 31122.

1476. „*Rélation de l'entrée de S. E. M. le Marquis* „*de Puysieulx*, *Ambassadeur du Roy en Suisse*, *à Soleure le* 13 *May* 1698. in Fol. 4 Seiten."

1477. „*Harangue de Mr. de Puysieulx*, *prononcée* „*à Soleure le* 26 *May* 1698. in Fol. 4 Seiten, und auf „Deutsch in 4to."

Siehe auch diese beyde Reden und des Burgermeister Meyers von Zürich seine im *Mercurio historico* 1698. Majus 391 - 399.

1478. „*Copia* - Schreibens des Grafen *Casati*, an „die gesamte Löbl. Eydgenossenschaft zu Baden, „den 22sten *Nov.* 1698. in 4to. 4 Seiten."

1479. „Herr *Bosselet de Lesse*, Lothringischer Gesandte in der Schweiz, Rede zu Baden, über seines „Herren Wieder-Einsetzung und Heurath. Im *Merc.* „*Historico* 1698. Octobr. 317 - 318."

1480. „*De Puyzieulx* Anred zu Baden. *Dec.* 1698. Im *Mercurio hist.* 1699. Jan. 36 - 38. mit dem Schreiben des Königs, (d. d. 30sten Octob. 1698.)

1481. „Dreyer Reisenden, als eines Feinds, eines „Verräthers und eines Liebhabers der Freyheit des „Pündtner-Lands, über dessen Freyheit und Regie„rung, ernstliche und wolmeinende Discoursen, „deren Innhalt im nachfolgenden Blatt zu finden, „1698. in 4to. 52 Seiten." Es sind sechs Abschnitte: worinn die Lage und die Freyheiten des Lands; das Ansehen der Gesandten; die im Land seyende Unordnungen und

Mißbräuche; deren Folgen und Steuermittel untersucht werden. Die Schrift hat den Johann Leonhard zum Verfasser; wie denn solches aus einem auf 3 Seiten in 4to. ohne Titel gedruckten Schreiben desselben erhellt; worinn er seine Arbeit vertheidigt. Dieses Schreiben ist von Russenen, den 8ten Nov. 1698.

1482. „Begründete Widerlegung des vor einigen „Tagen in Druck herausgekommenen also genannten „wahrhafften Berichts über den Verlauf der zu Trans „den 8ten letzt verwichenen *May S. N.* beschehener „Bunds-Besatzung, 35 Seiten in 4to."

1483. * „Veldlynisches *Diploma*, oder vielmehr „eygentliche gegen Gott und den Landsfürsten sehr „kläglich und flehentlich und heftig um gnädigste „Hülff, Errettung und *Administration* der lieben „Gerechtigkeit schreyende und anruffende richtige „Klagpuncten von Witwen, Waysen und mehr „andern *Particular*en - Personen, und ganzen Ge„meinden, Terzieren und Unterthanen des Lands „Veltlin; *contra* Hrn. Hauptmann Johañ von Salis, „gebürtig von Zitzers, aber zu Tyran im Veltlyn „wohnhafft, rc. in 4to. Ohngefehr 1698. gedruckt." S. *Scheuchzer Anon. Ott Bibl. Helv.*

1484. * „Briefen, so theils von Ihro Durchleucht „dem Prinzen *de Vaudemont*, *Governatoren* zu May„land selbsten, und theils von dem Hrn. *Antonio Ser„ponti*, Königl. *Secretario*, aus Dero Befehl an Löbl. „3 Bündten geschrieben worden; in 4to. 1698." S. *Ott* l. c. *MSS.*

1485. „*Postscriptum* zum halben Weg an das Volk, „und an die Ehrs. Gemeinden Löbl. gemeiner drey „Bündten. Von *Johann Leonhardo Fellcsurio Rhæto*, „geben Russenen im Rheinwald, den 16ten *Nov.* 1698. „1 Seite, in 4to." Beyde enthalten eine Vertheidigung seiner gedruckten Schriften.

1486. „ *Second Plaidoyer dans la cauſe de M. le Prince*
„ *de Conty, & Madame la Ducheſſe de Nemours, pro-*
„ *noncé en quatre audiences, la derniere du 15 Mars 1698.*
„ *ſur l'appel interjetté par Madame de Nemours, de la*
„ *ſentence définitive rendue aux requetes du Palais en fa-*
„ *veur de M. le Prince de Conty.*"

1°. „ *Si l'on pouvoit renouveller les queſtions de droit*
„ *jugées en 1696. & ſi, en ſuppoſant que les choſes fuſſent*
„ *encore entiéres, elles devoient être decidées de la même*
„ *maniére.*"

2°. „ *Si le grand nombre d'Actes ſignés par M. l'Abbé*
„ *d'Orleans, dans le temps où il avoit fait un ſecond*
„ *teſtament, étoit une preuve de ſa ſageſſe, ou du deſſein*
„ *que ſes parens avoient de le mettre dans un état d'in-*
„ *terdiction, ayant connoiſſance de ſa démence.*"

3°. „ *S'il y avoit une preuve ſuffiſante de ſa démence*
„ *dans ce temps par les dépoſitions des témoins.*"

4°. „ *Obſervations ſur les queſtions traitées dans les*
„ *Plaidoyers ſur l'affaire de M. le Prince de Conty & de*
„ *Mad. de Nemours.* In den *Œuvres de d'Agueſſeau*, 1762.
„ T. III. in 4to. 403 - 642." Das gegen die Frau von Ne-
mours den 1ten August 1697. ergangene Urtheil, ist in Fol.
auf 4 Seiten gedruckt.

1487. „ *Arret de S. M. T. C. du 13 Décembre 1698.*
„ *entre Marie d'Orleans, Ducheſſe de Nemours, & Fran-*
„ *çois Louis de Bourbon, Prince de Conty, ſur le teſta-*
„ *ment cy-deſſus*, in Fol. 4 Seiten." Das Urtheil ist zu
Gunsten des Prinzen von Conty ausgefallen.

1488. * „ *Jacques Tribolet Diſſertation ſur les droits*
„ *de la France dans l'Affaire de Neuchatel.*" Wird die
folgende Schrift seyn: „ *Mémoire par lequel on prétend*
„ *juſtifier à S. M. T. C. qu'elle eſt en droit & qu'il eſt de ſon*
„ *interet de prononcer ſur les différends des prétendans à*
„ *la Souveraineté de Neuchatel.*"
S. *Papillon Bibl. de Bourg.* II. 33o.

1489. „*Mémoire présenté par l'Envoyé de S. A. S. Ma-*
„*dame la Duchesse de Nemours*, & *par les Députés du*
„*Gouvernement du dit Neufchastel à la Conférence des*
„*quatre louables Cantons*, *le* 18 *Janv.* 1698. in 4to. 3 S."

1490. „*Apologie du jugement Souverain*, *qui a donné*
„*la possession & l'investiture de la principauté de Neu-*
„*chatel & Vallangin à S. A. S. Madame la Duchesse*
„*de Nemours*, *contre un écrit*, *intitulé: Mémoire pour*
„*justifier le droit qu'a S. A. S. M. le Prince de Conty*, *sur*
„*les Comtés de Neuchatel & Vallangin*, & *que l'investi-*
„*ture ne lui en peut être réfusée.* S. l. & a. in 4to. 47 S.
Eine andere Ausgabe 44 S. in 4to."

1491. „Beschreibung der Gesandtschaft an den Hrn.
„von *Parma* zu St. Mauritz, de 1699. Mss."

1492. „Brandenburgische Erklärung wegen den
„Französ. Flüchtlingen in der Eydsgenossenschaft,
„*d. d.* 13 *Martii* 1699. Im *Mercurius histor.* 1699. Janv.
„462 - 469."

1493. „*Mémoire pour leurs Excellences de Zurich*,
„in 4to. 15 Seiten." Betrift zwar einen Partikularhandel;
interessant aber deswegen, weil man weder im Parlement
zu Dijon noch im Königl. Französischen Staatsrath A°. 1699.
eine vom Stand Zürich besiegelte Prokur, nicht hat erkennen
wollen, weil sie weder von den Parthenen noch einem No-
tario unterschrieben sey; obschon der Stand bescheiniget hatte,
daß dieses die Gewohnheit ihres Orts, so mit sich bringe.

1494. „Wahr und Grundhaffter Bericht, der
„Rechtsamen so die Stadt Chur wegen des verdrieß-
„lichen Streits mit dem Gottshausbund haben thut.
„*Datum*, den 18ten April *Anno* 1699. Unterzeichnet
„Stadt Chur; 27 Seiten, in 4to." Enthält viele Ur-
kunden.

1495. * „*F. A. a Salis* Widerlegung des fälschlich
„also genannten wahr und grundhafften Bericht
„der Rechtsamen, so die Stadt Chur wegen des

„ verdrießlichen Streits mit dem Gotteshaus-Bund
„ haben thut, 1699.“
S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* MſT. *Füßlin Catal.*

1496. „ *Memorial* Friederich Anthonj von Salis,
„ *Director* des Gottshaus-Bunds, an die Ehrſ. St.
„ u. G. Geben zu *Soglio*, den 4ten *Junii*, *Anno* 1699.
„ 7 Seiten, in 4to.“ Betreffend den Streit des Gottshaus-Bundes mit der Stadt Chur, wegen angemaßten Rechtſamen, letzterer über erſteren.

1497. „ Antwort auf ein von Hrn. Hauptmann
„ Friedr. Anth. von Salis *ab Soglio*, an die Ehrſ.
„ Gemeinden wider die Stadt Chur abgelaſſenes
„ Schreiben, den 30ſten *Julii* 1699. in 4to. 10 Seiten.“ Iſt im Namen des Burgermeiſters, klein und große Räthe und geſamte Burgerſchaft der Stadt Chur geſchrieben.

1498. * „ *F. A. a Salis Sinceration* und Bericht an die
„ Ehrſ. Räth und Gemeinden über die Klägden ſo
„ *Titl.* Prinz *de Vaudemont*, *Gubernator* von Meyland,
„ mit ſeinem Schreiben vom 1ten *Sept.* 1699. an Un-
„ ſern Stand *formirt* hat.“
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT.

1499. * „ *Andr. Sprecher vera e diſtinta notizia all*
„ *Illmi Sgri delle ecclese leghe del Sindicato ſeguito per il*
„ *ſuo Governo della Valtellina*, 1699. in Folio.“
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT.

1500. „ Gewüſſer Vatterländiſcher Herren bedenk-
„ liche *Diſcourſen*, über 1°. den Hrn. Sola, ſo ſich für
„ einen Bündneriſchen Reſidenten zu Madrid ausgiebt.
„ 2°. Das *Capitulat* und deſſen Steifhaltung. 3°. Den
„ Brief des Hrn. *Conte Franceſco Caſati*, an den *Duc*
„ *de Sermonet*, Mayländiſchen *Gubernatoren*, im Jahr
„ 1661. wegen des Biſchtums zu Chur. 4°. Ueber des
„ jetzigen Hiſpaniſchen Herrn Bottſchafters *Memoriale*,
„ welches er *A°.* 1695. am Kayſerl. und Hiſpaniſchen
„ Hof hat einlegen laſſen, 16 Seiten. S. l. & a.“ Vom F. A. von Salis.
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT. *Füßlin Catal.*

1501. „*Examen veritatis*; das ist: Eigentliche Erfor„schung der Warheit; vorgetragen unter dem *Patro-„cinio* Jhro Fürstliche Durchleücht dem Herrn Herzog „Carl Henrich von Lotringen, Grafen zu *Bicth*, Frey„herrn zu *Feneſtanges*, Herr zu *Flobeck*... *Gubernator* „vnd *General-Capitan* in dem *Stato* zu Mayland, „1699. in 4to. 32 Seiten." Es wird das Verhältniß der Rhätier gegen die Krone Spanien umständlich untersucht, und ist gegen die Discurse dreyer Reisender, und gegen etwelcher vaterländischer Herren Discurse, und besonders gegen leztere gerichtet. Gegen die Discurse etwelcher vaterländischer Herren, und die, der drey Reisenden.

1502. * „Friedrich Anton von Salis Apologie der „vaterländischer Discoursen."
S. *Scheuchzer* l. c. *Füßlin* l. c.

1503. * „*F. A. a Salis Memorial* an die 3 Löbl. „Pundt in hohen *Rhætia*, 1699. in 4to. 1700. in 4to."
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

1504. „Unpartheyische *Reflexiones* und wohlmey„nende Gedanken, oder Betrachtung eines aufrichtig „ehrlichen und redlich treu-gesinnten Patrioten, über „den jezt dermaligen Zustand seines Vaterlands, „der drey Bündten. MSS."

1505. „Kurzer Absaz, einer unserem Pündtneri„schen Stand und dessen blutreich erworbenen Frey„heit — Verständnuß oder Erklärung — 1699. im „Majo, in 4to. 3 Seiten." Vom Joh. Leonhard.

1506. „Salische Schutzred. Das ist: Abgekürzte, „den lieben, freyen, unpaßionirten, ungebundenen, „ehrsamen Gemeinden Lobl. drey Pündten wol zu „beherzigen vorgestellte wahre Verantwortung und „*Sinceration* Jhro Gestreng und Weißheit Hrn. Punds„*Directoris Frid. Antoni* von Salis erpresset. Vom „Nothzwang, die edle Warheit und treue Vnschuld „zu verthädigen, entgegen gesetzt, einer in offent-

„ lichen Druck verfertigten Copey, eines von Ihro
„ Durchl. Herren Printz von Vaudemont, Guberna-
„ toren zu Mayland, den 5ten September 1699. Un-
„ serem Stand eingekommenen Schreiben, war sol-
„ ches zu thun, und diß Orts die ehrsame Räth und
„ Gemeinden auffrichtig zu benachrichtigen, von einer
„ Löbl. Pundstäglichen Seßion in Ilantz erkennt.
„ Aber auf Begehren von Pundsschreiber des Löbl.
„ oberen Punds ganz unpundsgnößisch (wie seine
„ eygene Hand ausweiset) abgeschlagen. Jetzund aber
„ der unschuldigen Wahrheit und Freyheit zu steür,
„ gedruckt im Jahr, in welchem man die prophetische
„ Klagfrag (wie wird es euch zuletst ergehen) wider-
„ holen kann und muß. S. l. & a. in 4to. 8 Seiten."

1507. „ *Manifeste de S. A. S. Monseigneur le Prince*
„ *de Conty*, in 4to. 4 Seiten, und in Fol. 3 Seiten."

1508. „ *Réponse de Madame la Duchesse Douairiére*
„ *de Lesdiguiéres & des autres descendans d'Anthoinette*
„ *d'Orleans, fille ainée de Leonor d'Orleans, Duc de Lon-*
„ *gueville, Prince Souverain de Neuchatel & Vallengin*
„ *en Suisse, au Mémoire de S. A. S M. le Prince de Conty,*
„ *sur sa prétention à la dite Souveraineté, par laquelle*
„ *on établit la force de l'investiture qui en a été donnée*
„ *à S. A. S. Madame la Duchesse de Nemours, par les*
„ *trois états en* 1694. *& que cette Souveraineté est inalie-*
„ *nable*, in Fol. 29 Seiten, und in 4to. 40 Seiten."

1509. „ *Manifeste de Madame la Duchesse de Nemours,*
„ *Princesse Souveraine de Neufchastel & Valengin en Suisse,*
„ *concernant la prétention de Monsieur le Prince de Conty,*
„ *sur ces Souverainetés* 1699. in Fol. und in 4to. 16 S."

1510. „ *Réponse des héritiers présomptifs de la Sou-*
„ *veraineté de Neuchatel & Valangin, après la mort de*
„ *S. A. S. Madame la Duchesse de Nemours, au Mani-*
„ *feste de S. A. S. Monseigneur le Prince de Conty, publié*
„ *le* [illegible] *Février* 1699. in Fol. 1 Bogen, und in 4to. 4 S."

1511. „*Réflexions sur un écrit, intitulé: Manifeste* „*de S. A. S. Mgr. le Prince de Conty*, in Folio. S.l. & a. „4 Seiten; und eine andere Ausgabe, 7 Seiten, in 4to." Ist zu Gunsten der Herzogin von Nemours geschrieben, und zwar nicht gar höflich.

1512. „*Mémoire présenté de la part de S. A. S. Mgr.* „*(Philibert Amé de Savoye) Prince de Carignan.* S.l. & a. „in 4to. 4 Seiten." Ist noch vor dem Tod der Frau von Nemours verfertigt worden.

1513. „*Mémoire présenté de la part de S. A. S. Mgr.* „*Philibert Amé de Savoye, Prince de Carignan, aux Magn.* „*& Puissans Seigneurs les quatre Cantons alliés de Neu-* „*chatel*, in 4to. 8 Seiten."

1514. „*Mémoire de la même part présenté à Mrs. les* „*Députés des louables Cantons de Berne, Lucerne, Fri-* „*bourg & Soleure*, in 4to. 3 Seiten."

1515. „*Discours sur les écritures qui ont été publiées* „*au Nom de S. A. S. Mgr. le Prince de Conty, sur la* „*prétension au Comté de Neuchatel*, in 4to. 26 Seiten." Wird wohl das gleiche mit den *Réflexions sur les écritures* seyn.

1516. „*Réflexions sur les écritures qui ont étés publiées* „*au nom de S. A. S. Monsieur le Prince de Conty, sur* „*sa prétention au Comté de Neuchatel, auxquelles est* „*joint le Mémoire qui a été présenté aux Magnifiques &* „*Puissants Seigneurs les quatre Cantons alliés de Neu-* „*chatel, de la part de S. A. S. Monseigneur Emanuel* „*Philibert Amé de Savoye, Prince de Carignan, &c.* „in 4to. 30 Seiten." Eine andere Auflage in Folio auf 6 Seiten, hat diese Stücke nicht.

1517. „*Pareatis du Roy de France, touchant Fran-* „*çois Louis de Bourbon, Prince de Conty, du 9 Janv.* „1699. in Fol. 1 Seite." Ist die Bestätigung des Urtheils vom 1ten August 1697. und 13ten Decemb. 1698.

1518. „*Mémoire présenté par l'Envoyé de S. A. S.*
„ *Mad. la Duch. de Nemours, Princesse Souveraine de*
„ *Neuchatel & Valengin & par les Députés du Gouverne-*
„ *ment dudit Neuchatel à la Conférence des quatre louables*
„ *Cantons Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure, alliés*
„ *& perpetuels Combourgeois de ſudite Alt Seren. tenue*
„ *à Bienne le* 18 *Janvier* 1699. in Fol. 8 Seiten."

1519. „*Mémoires présentés à la Conférence de Bienne,*
„ *par l'Envoyé de S. A. S. Monſeigneur le Prince de Conty.*
„ S. l. & a. in 4to. 26 Seiten." Es ſind zwey Mémoires, eins vom 29ſten Jenner, und das andere vom 5ten Hornung 1699. welche beyde von des Prinzen von Conty Sekretär und Envoyé *N. Mars* ſind eingegeben worden. Sie ſind gegen die vorige Schrift gerichtet.

1520. „*Mémoire de Monſeigneur le Comte de Matignon,*
„ *Chevalier des Ordres du Roy &c. Héritier préſomtif*
„ *& plus proche parent paternel de S. A. S. Madame la*
„ *Ducheſſe de Nemours, pour juſtifier que la Souveraineté*
„ *de Neufchatel & Valengin eſt inalienable* 1699. 20 S.
„ in 4to. Eine andere Auflage, mit etwas verändertem Titel,
„ in 4to. 20 Seiten."

1521. „*Mémoire présenté par les Députés de la Ville*
„ *de Neufchatel aux Seigneurs Ambaſſadeurs des quatre*
„ *Cantons alliés, Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure,*
„ *aſſemblés à Bienne le* 1 *de Février* 1699. in 4to. 3 S."

1522. Eine Sam̃lung ohne Titel, von 11 S. Enthaltend:

1) *Lettre du P. de Conty, à la Ville de Neuchatel,* 14 *Janvier* 1699.
2) *Mém. de M. d'Angoulême en donnant cette lettre.*
3) *Réponſe à cette lettre du* 4 *Févr.* 1699.
4) *Lettre du P. de Conty, à Neuch.* 24 *Févr. St. Nov.* 1699.
5) *Réponſe à cette lettre du* 22 *Févr. St. Vet.*

1523. „*Diſcours de M. d'Hervart, Envoyé extraord.*
„ *de S. M. Britannique, à M. le P. de Conty, Neufch.*
„ 21 *Avril, St. Vet.* 1699."

1524. „*Discours de M. d'Hervart à M. de Nemours,* „*d. eod. dato.*"

1525. „*Mémoire du même présenté au Conseil-d'Etat* „*& à celui de la Ville de Neufchatel, le 26 Avril* „*St. Vet.* 1699."

1526. „*Lettre circulaire du même aux Cantons de* „*Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure, alliés de Neuf-* „*chatel, d. d. 26 Avril, St. Vet.* 1699." Dieses alles ist in 4to. auf 8 Seiten zusammen gedruckt worden; die dahe- rige Antworten aber auch in 4to. 8 Seiten.

1527. „*Déclaration des Maîtres Bourgeois & Conseil* „*du Corps de la Bourgeoisie de Valengin, du* 15 *Avril* „1699. *contre la convocation des trois États, sous un* „*autre nom que de M. de Nemours,* 3 Seiten, in 4to."

1528. „*Réponse donnée le* 16 *Mars* 1699. *par le Gou-* „*vernement de Neuchatel, après avoir conféré avec le* „*Conseil de la Ville sur la proposition, que firent au dit* „*Gouvernement le* 6 *du même Mois des Seigneurs Ambas-* „*sadeurs des quatre Cantons alliés de l'État* 1699. in 4to. „3 Seiten."

S. Ott l. c.

1529. „*Acte d'Union & d'Association de tous les Corps* „*& Communautés de la Souveraineté de Neufchastel &* „*Valangin, signé par ceux qui en avoient ordre & pou-* „*voir special pour le maintien & l'observation de la* „*réponse donnée le* 16 *Mars* 1699. *par le Gouvernement* „*de Neuchatel, après avoir conferé avec le Conseil de la* „*Ville, sur la proposition que firent au dit Gouvernement* „*le* 6 *du même Mois, les Seigneurs Ambassadeurs des* „*quatre Cantons alliés de l'État du* 24 *Avril* 1699. in Fol. „5 Seiten." Sie wollen sich unter anderm mit allen Kräf- ten dem unbefügten und unregelmäßigen Tribunal wider- setzen, welches man hat zusammen berufen, und ihm den Titel les trois États beylegen wollen. Diese Acte ward ver- schiedentlich und zwar in den Jahren 1703. 1707. 1709. 1761. 1762. erneuert.

1530. *„ *Rélation succincte du Voyage de M. le Prince „ de Conty à Neuchatel, en 1699. MSS.*"

1531. „ *Le Tombeau des Prétendans à la Souveraineté „ de Neuchastel & Valengin, ou Mémoire, par lequel on „ prouve, que la dite Souveraineté est devolue aux peu- „ ples après la mort de S. A. S. Madame la Duchesse de „ Nemours. Cologne*, 1699. in 4to. 12 Seiten." Daß diese Schrift sey sorgfältig unterdrückt und durch des Henkers Hände verbrennt worden, ist gewiß. Der Buchdrucker, so sie zu Neuenburg gedruckt hat, kam für drey Tage in die Gefangenschaft. Sie wurde durch folgende Schrift widerlegt: „ *Le Phœnix renaissant de ses cendres, ou résurrection des „ Prétendans à la Souveraineté de Neuchatel & Valengin*, „ 1699. in 4to. 10 Seiten." Die auch sehr selten ist.

S. *Procédure de Neuchatel* 1767. *Cahier A.* 30. 31.

S. noch von diesem Erbfolgstreit: *Récueil des Franchises de Neuch.* 1762. 8. Zenners Parnaß 1694. T. II. 128 - 131. *Mercurius Historicus* 1699. Jan. 39. Febr. 140 - 142. Mart. 221 - 228. April 322 - 340. May 384 - 414. Jun. 471 - 492. Jul. 33 - 43. August. 110 - 117. 1700. Febr. 113 - 120. Mart. 209 - 214. wo sehr viel gewechselte Schriften und Urkunden geliefert werden.

Das achtzehnte Jahrhundert.

1532. Eine erstaunliche Menge Memorialien, Propositionen, Schreiben u. dgl. fremder Gesandten an die Eydgenossenschaft, oder einige Theile derselben, von den Jahren 1700. bis 1715. samt den Antworten, sind im *Mercurio historico* von Zürich zu finden; die ich nicht alle hier verzeichnen mag. Ich werde nur der einzeln gedruckten, Meldung thun. So hat auch Uffenbach, MSS. P. X. Vol. 13. 14. 15. 39. 88. eine große Zahl derselben gesammelt. Auch stehen viele derselben im curieusen politischen Staats-*Mercurio*, Giornata 2. bis 9. Im Welt- und Staats-

Spiegel; Europäische Staats-Canzley; Reichs-Staats-*Acta*.

1533. „*Relation* oder Reis-Beschreibung der an „dem Kaiserl. Hof gewesten Eidgnößischen Abge-„sandten, *A°*. 1700. Mss. in Fol." In der Huberischen Bibliothek zu Basel. Ist von einem *Socin*, und soll sehr merkwürdig seyn.

1534. „Völlige und gründliche Beschreibung der „Reis nacher Wien, wegen Steckung des freyen „*Commercii* in den Oesterreichischen Landen und neu-„werlicher Zohls-Anlagen 1701. Mss. in 4to. 208 S." Diese Gesandtschaft ward von den Löbl. 13 und zugewandten Orten dem Statthalter Johann Ludwig Werdmüller von Zürich, und Statthalter Joseph Anton Püntener von Uri, aufgetragen. Johann Jakob Holzhalb von Zürich, war Secretarius, und ist auch der Verfasser dieser Beschreibung. Sie enthält meistens Berichte von Ceremonial-Sachen, und ist mit dahin einschlagenden Beylagen versehen. Uebrigens war die Reise vom besten Erfolg.

1535. „Schweitzerische Gesandtschaft an den Kai-„serl. Hof, welche sich unter anderm um die Einfuhr „des Getreides aus dem Reich nach der Schweiz, „bewerben soll." In der Samlung zum Verstande des neuen ꝛc. Königsberg, 1736. T. III. 241-250. Wird nur abgehandelt, daß die Schweiz nicht Korn genug für ihre Einwohner hervorbringe, und deßwegen seinen Benachbarten schmeicheln müsse.

1536. „*Proposition* und *Memoriale*, so Hr. Baron „*d'Hervart*, Ihro Königl. Maj. von Großbrittanien „*extraordinaire Envoyé*, bey offentlicher Audienz in „Löbl. Eydtgnößischer Versammlung vorgetragen „und abgelegt, in Baden, den 12ten Herbstmonat „1700. in 4to. 12 Seiten." Er trachtet, die Schweizer zu bereden, dem noch bey Lebzeiten Karls des II. errichteten Theilungsvergleich über die Spanische Monachie, beyzutreten.

1537. „Mundtliche *Proposition* so der Herr *Valkenier* „Ihrer Hochmögenden der Herren General-Staaten „der vereinigten Niederlanden *extraordinaire Envoyé*, „bey einer publiken Audienz der Versamblung einer „Löbl. Eydgnoßschaft vorgetragen. In Baden, den „24sten Herbstmonat 1700. in 4to. 7 Seiten." Hat den gleichen Endzweck.

1538. „Vortrag S. *E.* Hrn. *Casati*, Spanischen „*Ambassadeur* zu Baden, den 24sten Herbstm. 1700. „in 4to. 8 Seiten. Deutsch und Italiänisch." Darinn er ansucht, daß er Volk anwerben und den freyen Paß brauchen dörfe, im Fall Mayland sollte angegriffen werden.

1539. „*Deduction*, welche aus Befehl der Hochlöbl. „Oesterreichischen geheimen Hof-Canzley mir Tobiä „Hollandern von Berau, zu meiner *Direction* und wei„teren Erklärung von dem Ober-Oesterreichischen „geheimen Raths *Secretario* Hrn. Hans Georg Buol, „den $\frac{11}{21}$ *Aug.* 1700. zu Neustadt zugestellt worden, „in 4to. 27 Seiten."

1540. „*Glossa Marginalis*, oder Verantwortung über „die Nellenburgische *Deduction*, betreffend die *praten-*„*dirte Territorial - Superiorität* über die dem Canton „Schafhausen zugehörige und vermeintlich in dem „Nellenburgischen *Territorio* liegende 10 Dörfer; „durch Tobias Hollander von Berau, 1700 in 4to. „72 Seiten."

1541. „*Species Facti*, samt der *Glossa Marginali*, „über die Nellenburgische *Deduction*; von Tobias „Hollander von Berau, 1700. in 4to. 12 Seiten, und die *Glossa Marginalis*, 72 Seiten.

1542. „Acht Fragen, den Löbl. Gottshaus-Pundt „betreffendt; erörtert durch einen frey- und Wahrheit„liebenden Pundts-Genossen, 1700. in 4to. 43 S." Sie betreffen sehr wichtige Fragen, welche gründlich untersucht und beantwortet werden, und alle dahin zwecken, die

völlige Ohnabhängigkeit dieses Bunds gegen die Stadt Chur zu beweisen. Es wird zu beweisen gesucht, daß dieser Bund das Recht habe, seine Beamtete zu erwählen; daß der regierende Burgermeister von Chur niemals als Haupt dieses Bunds gewesen sey; daß der Bund ein besonderes Haupt habe; daß der Bundsbrief zeige, wie man sich gegen einander verhalten solle; daß die Stadt Chur sich des verjährten Besitzes nicht getrösten könne, und daß die Burgermeister zu Chur zu vielen Klagen Anlaß gegeben haben.

1543. „**Einfaltige doch grundliche Beantwortung,** „**acht den Lobl. Gottshaus-Bundt betreffender durch** „**einen Frey- und Wahrheit-liebenden Pundts-Ge-** „**nossen erörterten Fragen.** Mss. in 4to. 44 Seiten." In dem 113ten Band der Rahnischen Handschriften. Ist gegen die acht Fragen und zu Gunsten der Stadt Chur abgefaßt.

1544. „*Memorial* **eines aufrichtigen getreuen Eyd-** „**gnossen, an die drey Löbl. Pündten in hohen Rhä-** „**tien.** S. l. & a. in 4to. 27 Seiten." Ist vom März 1700. und betrift den Streit zwischen dem Gotteshaus-Bund und den andern zweyen Bünden.

1545. „**Sogenannter Malannser-Spruch, von** „*A*°. 1700. **die Bunds-Aemter des Löbl. Gottshaus-** „**Bunds betreffend. Chur, 1774. in 4to.**" Unter den Bernerischen Gesandten, so diesen Spruch verfassen helfen, steht auch ein **Johann Bernhard von Klutau**, diß wird wohl **von Muralt** heissen sollen; denn **Klutau** ist niemals ein Berner-Geschlecht gewesen.

1546. „*Proposition* **an die allhier versamblete Löbl.** „**Eydgenossenschaft, von mir, Franz Ehrenreich,** „**Grafen und Herrn zu Trautmannsdorf, als Kaiserl.** „*Ambassadeur* **abgelegt;** *d. d.* **Baden, den 8ten** *Aprilis* „**1701. in 4to. 4 Seiten.**" Scheint eine Art Antrittsrede zu seyn.

1547. „*Proposition*, welche zur Zeit einer allgemei„nen Tagsatzung von Hrn. Graf *Casati* der Eyd„gnoßschaft vorgetragen worden. Baden, den 9ten „April 1701. in 4to. 7 Seiten." Ist eine leere Empfehlung des Philippischen Interesse. Man hat sie auch auf Italiänisch.

1548. „Hr. von *Puysieuls Memorial* an die 13 Can„tons, vom 25sten May 1701. in 4to. 8 Seiten."

1549. „*Proposition* Hrn. von Trautmannsdorf, „an die zu Lucern versammlete Löbl. Catholische, „mit Mayland verbundene Orte. Lucern, den 17ten „*Junii* 1701. in 4to. 4 Seiten."

1550. „*Proposition*, welche an die allhier versam„lete Catholische Orte, von Herren Grafen *Casati*, „abgelegt worden. Lucern, den 18ten *Junii* 1701. „4 Seiten, in 4to." Handelt von Erkennung seines Meisters, als Herzogen zu Mayland.

1551. „*Proposition* an die allhier versamblete Löbl. „Eydtgenossenschaft, von mir, Franz Ehrenreich, „Grafen und Herrn zu Trautmannsdorf; abgeleget „den 5ten *Julii* 1701. in 4to. 8 Seiten." Will, daß man den nachmaligen Kaiser Karl den VI. für den wahren König in Spanien halte, und selbigen dafür erkenne.

1552. „*Proposition* an die zu Baden versamblete „Löbl. Eydsgnoßschaft, von J. E. dem Königl. „Französischen Herrn Ambassadoren, den 7ten *Julii* „1701. abgelegt; in 4to. 4 S." Sind nur Komplimente.

1553. „Zwey Memorialien, welche Hr. Fr. Ehr. „Gr. u. H. v. Trautmannsdorf, bey währender Tag„satzung in Baden übergeben haben, den 11ten und „12ten *Julii* 1701. in 4to. 7 Seiten."

1554. „*Proposition*, so vor einer allgemeinen Tag„satzung der Eydsgnoßschaft von Graf *Casati* abge„legt worden. Baden, den 12ten *Julii* 1701. in 4to.

„ 4 Seiten." Ist gegen den Kaiser gerichtet; und auch auf Italiänisch, in 4to. 4 Seiten, herausgekommen.

1555. „ Schreiben Hrn. Grafen von Trautmanns- „ dorf, an die mit Mayland verbündete Orte, vom „ 17ten *Julii* 1701. in 4to. 4 Seiten."

1556. „ *Memorial*, welches Hr. von *Puysieulx* bey „ währender allgemeiner Eydgenößischen Tagsatzung „ zu Baden, übergeben haben; in 4to. 4 Seiten. Vom „ 19ten Julii 1701."

1557. „ Newe *Proposition*, von Ihr *Excellenz* dem „ Spanischen *Ambasciatoren* Graf *Casati*, an die „ Tagsatzung in Baden, abgelegt. Baden, den 19ten „ *Julii* 1701. in 4to. 4 Seiten. Auch auf Italiänisch, in „ 4to. 4 Seiten."

1558. „ Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an „ sämtl. Cathol. Cantons, den 28sten *Novemb.* 1701. „ in 4to. 8 Seiten."

1559. „ Schreiben, welches Herr Graf und Herr „ zu Trautmannsdorf an die zu Lucern versamblete „ Herren Ehrengesandte Schultheiß, Landamman, „ Ammann und Rath, Lobl. mit Mayland verbunden „ Catholischer Orten erlassen haben. Baden, den „ 18ten *Decemb.* 1701. in 4to. 4 Seiten." Eine andere Auflage hat einen viel weitläuftigeren Titel.

1560. „ Gespräch von dem verbesserten Calender, „ zwüschent zweyen Eydtgnossen von beyden Reli- „ gionen, 1701. in 8vo. 24 Seiten."

1561. „ *Carmen in Exercitationem Bellicam Bernæ*, „ *celebratam die* 4 *Mensis May* 1701. (*Abrah. Armand.*) „ *M. D. in Acad. Diensi. Eloq. Prof. Bernæ* 6 *May* 1701. „ in 4to. Oblong."

1562. „ Ihro Röm. Kayserl. Maj. mir Tobiä Hol- „ lander von Berau, den 7ten *Julii* 1701. allergnädigst „ zugestellte *Resolution*. Schafhausen, 1701. in 4to.

„ 15 Seiten." Enthält auch noch des Holländers Memorial, nach der Kaiserl. Resolution übergeben, und das Kaiserl. Recreditiv, d. d. Wien, den 7ten Sept. 1701.

S. weitläuftig hievon *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1701. 140-153.

1563. „ Antwort des Evangelischen Stands in „ Pündten, auf das von den Herren Catholischen aus „ Reichenau an sie abgelassene Schreiben, samt deme „ so seithero zwischen beyden Religionen *paßirt*, in 4to. „ 15 Seiten, von 1702." Auch ist der zu Ilanz im Jahr 1701. getroffene Vergleich beygefügt, welchem man nicht nachleben wollte.

1564. „ *Extraits des Procédures tenues en Mars & Avril* „ 1701. *par M. le Prince de Conty, contre M. la Duchesse* „ *de Nemours, avec la sentence des réquetes du Palais la* „ *dessus rendue, & la Copie des Actes antérieurement* „ *signifiés*, in 4to. 13 Seiten.

S. *Uffenbach Biblioth.* IV.

1565. „ *Consultation de feu M. Obrecht, sur la nature* „ *de la Succession au Comté de Neuchatel & de Valengin.* „ *Francfort*, 14 *Mars* 1701. in 4to. 26 Seiten." Die Frage war: ob nach dem Absterben der Herzogin von Nemours, Prinzeßin von Neuenburg, die Erbfolge dieser Grafschaft fallen solle, auf die Urenkelin der Großtante dieser Herzogin, (nämlich die Herzogin von Lesdiguières,) welche Urenkelin zwar von der nächsten Linie, aber um einen Grad weiters entfernt, und weiblichen Geschlechts ist; oder aber auf den Enkel einer anderen Großtante, (dem Graf von Matignon), welcher zwar von einer entfernteren Linie, aber im näheren Grad, und mänlichen Geschlechts ist. Ulrich Obrecht entscheidet diese Frage zu Gunsten des Grafen von Matignon.

1566. „ Schreiben, welches Herr Graf zu Trautmannsdorf, an Schultheiß, Landamann, Amann „ und Rath der Lobl. Cathol. mit Mayland verbunde- „ nen Orten, abgehen lassen. Baden, den 14ten Jan. „ 1702. in 4to."

S. *Ott* MSS.

1567. „*Proposition* an die allhier versamblete Löbl. „Eydgnossenschaft, von mir, Franz Ehrenreich Gra- „fen und Herren zu Trautmannsdorf, abgelegt. „Baden, den 10ten *Febr.* 1702. in 4to. 8 Seiten."

1568. „*Propositione esposta alla dieta generale del* „*Corpo Elvetico, dal Conte Casati. Bada*, 11 *Februaro* „1702. in 4to. 4 Seiten." Bemüht sich, den Nutzen des Mayländischen Kapitulats zu weisen. Ist auch auf Deutsch herausgekommen.

1569. „*Copia*-Schreibens von Herrn *Petro* von *Val-* „*ckenier*, an eine Löbl. Eydgnoßschafft der *XIII.* und „zugewandten Orten erlassen. Baden, den 14ten *Feb.* „1702. in 4to. 8 S." Trachtet zu zeigen, daß Frankreich der angreifende Theil sey.

1570. „*Memorial*, welches Herr Graf und Herr zu „Trautmannsdorf bey währender Tagsatzung in Ba- „den, an Löbl. mit Mayland verbundene Cathol. „Ort, übergeben haben; vom 2ten Merz 1702. in 4to. „8 Seiten." Er bemüht sich, die Orte zu überzeugen, die Verbindlichkeiten des Mayländischen Kapitulats, sollen jetzo gegen das Oesterreichische Haus erfüllet werden, als welches, und nicht das Bourbonische, der wahre Herr zu Mayland sey. Die Schrift ist aber ungebührlich heftig.

1571. „Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an „die Eydgnoßschaft, *d. d.* 12ten Apr. 1702. in 4to. 11 S." Gegen Hrn. *Puysieulx* Memorial.

1572. „Schreiben, welches Herr Graf zu Traut- „mannsdorf an die Löbl. mit Mayland verbunden „Catholische Ort erlassen haben. Baden, den 22sten „April 1702. in 4to. 11 Seiten. Will, daß man mit Karln dem III. das Mayländische Kapitulat erneuere.

1573. „*Replica del Conte Casati alla proposizione* „*spedita sotto li 22 di Aprile dall' Ambasciatore Cesareo* „*alli Cantoni Cattolici* 25 *Aprile* 1702. in 4to. 4 Seiten, „und auf Deutsch, in 4to. 4 Seiten."

1574. „*Proposition* an die allhier versamblete Löbl. „Cathol. mit Mayland verbundene Ort, von Gra- „fen Trautmannsdorf abgeleget; in 4to. 7 Seiten." Ist vom 13ten Brachmonat 1702. Ist sehr heftig gegen Frankreich, und vergißt die Ehrerbietung, die eine Krone der andern schuldig ist. Er stellt alle Folgen lebhaft vor, die der Besitz des Herzogthums Mayland in Französischen Händen, nach sich ziehen könnte.

1575. „*Propositione del' Conte Casati . . . esposta al* „*congressa de Cantoni Cattolici uniti in Lucerna*, 13 *Giugno* „1702. Deutsch und Italiänisch, in 4to. 4 Seiten."

1576. „*Duplic*, welche . . . Herr . . . zu Trautmans- „dorf auf die vom Grafen *Casati* wider ihr vormahls „unterm 22sten April an die Cathol. Ort erlassenes „*Circular*-Schreiben in Druck gegebene *Replic*, anjetzo „obgemeldt Löbl. zu Lucern versamblet Catholisch „mit Mayland verbundene Cantons, übergeben „haben; in 4to. 12 Seiten." Ist vom 13ten Brachmonat 1702. Des *Casati* Replic ist mit angedruckt. Schreibart und Vorwurf sind stets die gleichen.

1577. „*Memorial*, welches Herr Graf zu Traut- „mannsdorf denen Löbl. mit Mayland verbundene „Cathol. Orten übergeben haben: vom 16ten *Junii* „1702. in 4to. 12 Seiten." Er sperret sich aus allen Kräften wider die mit Philipp dem V. vorhabende Erneuerung des Mayländischen Kapitulats.

1578. „Schreiben, welches . . . . Herr zu Traut- „mannsdorf an samtliche *Cantons* erlassen haben; in „4to. 7 Seiten." Ist vom 21sten Brachmonat 1702. Betrift den Gebrauch der Eydsgenößischen Völker in Frankreich.

1579. „Zwey Schreiben, welche S. *E.* der Kaiserl. „Bottschafter mit *Communicirung* der Kaiserl. Kriegs- „*Declaration*, dann Benachrichtigung, daß Seine „Römische und Hungarische Königl. Maj. ins Feld „gehen;

„ gehen; an samentliche Löbl. Eydgenossen erlassen
„ haben. Baden, den 21 *Junii* 1702. in 4to."
S. *Ott* MSS.

1580. „ *Representatione del Conte Casati, sopra le*
„ *due scritture esposte dall' Ambasciatore Cesareo sotto*
„ *li 13 e 14 di Giugno alla dieta de Cantoni Cattolici, nesso*
„ *tempo congregata in Lucerna*, 30 *Giugno* 1702. in 4to.
„ 8 Seiten, und auf Deutsch, in 4to. 11 Seiten." Sehr
heftig gegen den Herrn von Trautmannsdorf.

1581. „ *Proposition* an die allhier versamblete Löbl.
„ Eydgenossenschaft, bey allgemeiner Tagsatzung,
„ von Grafen zu Trautmannsdorf abgelegt, vom 4ten
„ *Julii* 1702. Baden, in 4to. 8 Seiten."

1582. „ *Proposition* von Herrn Margraffen von *Puy-*
„ *sieulx*, auf allgemeiner Tagsatzung, abgelegt in Ba-
„ den, den 5ten *Julii* 1702. in 4to. 4 Seiten." Schöne
Komplimente.

1583. „ *Proposition*, welche Graf *Casati* einer allge-
„ meinen Tagsatzung der Eydgnoßschaft in Baden
„ abgelegt; den 8ten *Julii* 1702. in 4to. 4 Seiten."
Italiänisch und Deutsch.

1584. „ *Mémoire présenté par . . . le Marquis de Puy-*
„ *sieulx . . . . à Mrs. les Députés des louables Cantons*
„ *assemblés à Bade, pour répondre à ce qu'ils luy ont*
„ *fait proposer par la Deputation qu'ils luy ont en-*
„ *voyée, le 7 Juillet* 1702. in 4to. 7 Seiten." Auch auf
Deutsch. Ist vom 10ten Heumonat 1702. und aller Auf-
merksamkeit würdig.

1585. „ Zwey Memorialien, welche Herr Graf und
„ Herr zu Trautmannsdorf bey währender Tagsatzung
„ in Baden, übergeben haben; in 4to. 12 Seiten."
Sie sind vom 8ten und 19ten Heumonat 1702.

1586. „ *Memorial*, welches Graf und Herr zu Traut-
„ mannsdorf, bey währender Tagsatzung in Baden,

„ übergeben haben; den 22sten *Julii* 1702. in 4to. 11 S.“ Voller Drohungen gegen die Schweizer.

1587. „ *Memoriale*, so der Holländische Hr. *Envoyé* „ *Valckenier* an die gesamte Versammlung einer Löbl. „ Eydgnoßschaft übergeben, in Baden, den 26sten „ *Julii* 1702. in 4to. 8 Seiten.“ Gegen die Schweizerischen Truppen in Französischen Diensten; einfältig und trocken.

1588. Die *Lettres d'un Suisse qui démeure en France à un François qui s'est retiré en Suisse, touchant l'estat présent des Affaires en Europe*, 1704. in 4to. können auch zur Erläuterung der Geschichte dieser Zeiten beytragen; besonders aber der 3te, 7te, 9te, 10te, 17te und 20ste Brief, als in welchen des v. Trautmansdorf, des v. Greuth und des v. Mellarede Briefe, Vorschläge, Anreden, Anmuthungen und so fort, wohl bedächtlich, aber allzu beissend und zuweilen allzu partheyisch beleuchtet werden. Diese Briefe erstrecken sich vom Herbstmonat 1702. bis Hornung 1704. und sind deren überall 21. für deren Verfasser man den *de la Chapelle* hält.

1589. „ Antwort, welche theils Löbl. Catholische „ mit Mayland verbundene Ort, als Lucern, Ury, „ Schweiz, Unterwalden, Zug und Appenzell. S. *E.* „ dem Kayserl. Herrn Pottschafter ertheilt haben; „ vom 4ten *Septemb.* 1702. in 4to. 16 Seiten.“ Ist eine männliche Widerlegung und herzhafte Beantwortung des Trautmannsdorfischen Memorials, vom 4ten Julii.

1590. „ *Memorial*, welches Herr — Graf und Herr „ zu Trautmannsdorf übergeben haben, in 4to. 11 S.“ Vom 9ten Sept. 1702. Kündigt wegen klagenden Transgressionen und wegen der Erneuerung des Mayländischen Kapitulats die Erbverein auf. Steht auch mit Anmerkungen in den *Lettres d'un Suisse à un François.*

1591. „ Mündlicher Vortrag, so — *Carlo Casati* „ Graf von *Borgo Lavizzaro* — abgelegt in Baden, „ den 24sten Herbstmonat 1702. in 4to. 8 Seiten.“ Italiänisch und Deutsch neben einander.

1592. „Schreiben Herrn Grafen von Trautmanns-
„dorf, an die 13 Orte. Baden, den 30sten *Septemb.*
„1702. in 4to."

1593. „Antwort, welche Herr Graf und Herr zu
„Trautmannsdorf, auf die von invermelt Löbl. Ca-
„thol. Orten verfaßte Schrift, das Mayländische
„Kapitulat betreffend, an gesambte Löbl. Eydgnoß-
„schaft übergeben, vom 7ten *Oct.* 1702. in 4to. 16 S."
Ist eine etwas gelinde Beantwortung der Antwort vom 4ten
Herbstmonat.

1594. „Schreiben, welches Graf zu Trautmanns-
„dorf an samentlich 13 und zugewandte Ort Löbl.
„Eydgnoßschaft erlassen haben. Baden, den 18ten
„*Octobr.* 1702. in 4to. 16 Seiten." Die Kriegs-Erklä-
rung des Röm. Reichs gegen Frankreich, ist beygefügt.

1595. „*Memorial*, so . . . Herr Marggraf von *Puy-*
„*sieulx* an die Löbl. Versamlung in Baden abgeben.
„Den 24sten Weinmonat 1702. in 4to. 4 Seiten." Auch
auf Französisch. Beantwortet des Hrn. von Trautmannsdorf
Schreiben vom 18ten Oktob. und läugnet die darinn enthal-
tene Anklagen.

1596. „*Lettre de Louis XIV. aux Cantons Suisses, du*
„25 *Sept.* 1702. 4 Seiten, in 4to." Deutsch u. Französisch.

1597. „Zwey *Memorialien*, welche Herr Graf von
„Trautmannsdorf an samentliche Cantons erlassen
„haben; den 28sten *Oct.* 1ten *Nov.* 1702. Baden, 4to."
S. *Ott* Mss.

1598. „Schreiben, welches Herr Graf und Herr zu
„Trautmannsdorf an samentl. *XIII.* und zugewandte
„Ort Löbl. Eydgnossenschaft erlassen haben; den
„24sten *Nov.* 1702. in 4to. 8 Seiten." Gegen des Hrn.
von Villars Schreiben. Hitzig.

1599. „Capitulation, so J. K. Maj. in Pohlen und
„Churfürstl. Durchl. in Sachsen, mit denen Löbl.
„Eydgenößischen Cantons auf zwey oder wenigstens

„ ein Regiment aufzurichten verlangen, welche beständ-
„ stig unter der Protection und Schirm des Groß-
„ kanzlers in Sachsen, Hrn. Grafen von Bauchlingen,
„ stehen sollen. Schafhausen, 1702. in 4to. 8 Seiten."
Es scheint ziemlich seltsam, eine Kapitulation in Druck zu
sehen, welche niemals ist zu Stand gekommen. Baron le
Jay, ein Königl. Polnischer und Churfürstl. Sächsischer
Obrist, trachtete zum Dienst seines Königs, Völker in der
Schweiz zu erhalten, und arbeitete noch wirklich im Jahr
1711. daran. Er streute deswegen diese voreilige Kapitulation
aus, welche zehn Jahr lang währen sollte. Er verlangte
24 Kompagnien, jede zu 180 wirkliche Männer; bote auf
jeden Kopf monatlich fünf Reichsthaler Sold, und für den
Staab 500 Reichsthaler, und 20 Mann auf der Kompagnie
Gratifikation. Die Erwählung der Oberoffizier, vom Obri-
sten bis zum Hauptmann, sollte dem König zustehen, doch
so, daß niemand als regimentsfähige Burger und Landskin-
der aus der Schweiz, darzu sollten erwählt werden. Er ver-
sprach fernors freye Religions-Uebung, und eigne Justiz,
doch so, daß der König berechtiget seyn sollte, Gnade zu
ertheilen. Die Völker sollten in Sachsen von allen Zöllen
und Auflagen befreyet seyn, und den Obrigkeiten sollte zuge-
standen werden, dieselbe, wenn sie selbst in Kriegsgefahr
wären, nach Haus zu berufen. Allein dieses Unternehmen
blieb wegen vielen, den Kennern der Schweizerischen Ge-
schichte nur allzu bekannten Umständen, völlig liegen.

1600. „ *J. Jacobi Battierii Orationes duæ; una secu-*
„ *laris de fœdere a Basileensibus cum Helvetica gente ante*
„ *hæc duo secula An. MDI. feliciter contracto. Altera*
„ *panegyrica qua Helvetiis pro præsidio Basileensibus hoc*
„ *An. MDCII.* (soll seyn MDCCII.) *submisso gratiæ agun-*
„ *tur. Publice in Academia Basil. a studiosis juvenibus*
„ *recitatæ. Basil.* 1702. in 4to. 41 Seiten." Die erste
dieser Reden ist den 12ten April vom Christoph Eslinger
gehalten worden, und enthält eine genaue Beschreibung,
aus welchem Anlaß Basel in den Eydsgenößischen Bund seye

aufgenommen worden, und was für Vortheile der Stadt Basel daher zugeflossen seyen. Einer der wichtigsten ist, der zu verschiedenenmalen derselben geleistete Schutz und Beyhülfe, unter welchen diejenige, so A°. 1702. ist geleistet worden, vom Jacob Christoph Frey, den 24sten Wintermonat 1702. in der zwoten Rede behandelt wird. Die Annäherung der Französischen und Oesterreichischen Armee, nöthigte die Schweizer, ihre Grenzen zu decken, um ihrer Neutralität einen kräftigern Nachdruck zu geben. Die Schweizer sendeten vier Repräsentanten nach Basel ab, welche von Zürich, Bern, Luzern und Freyburg genommen wurden, und endlich auch eine ziemliche Hülfe an Mannschaft, wodurch dann die Stadt und Landschaft vor den angedrohten Unfällen, geschirmt wurde.

1601. „**Vorstellung zu Vereinigung Lobl. gemei-„ner drey Bündten** — 1702. im *Martio*, in 4to. 3 S." Von Joh. Leonhard.

1602. „**Antwort des Evangel. Standts in Pündten, „auf das von den Herren Cathol. aus Reichenau** *de* „**9ten** *Novembris* **an sie abgelassene Schreiben, sambt „deme, so seitharo zwüschen beyden Religionen passirt**; in 4to. 1702. 15 Seiten." Betrift Religions-Streitigkeiten, nebst einem Entwurf einer Befriedigung von beyden Seiten, und dem vorhergehenden Ilanzischen Vergleich, de 28sten Sept. & 9ten Octobr. 1701.
S. Hottinger Kirchengeschichte IV. 1.

1603. „*Proposition* **an gegenwärtigen Congreß „Lobl. gemeiner drey Bündten; beschehen von mir, „Antoni von Rost, als Kaiserl.** *Envoyé.* **Chur, den „7ten** *Martii* **1702.** in 4to. 10 Seiten."

1604. *„*Copia* - **Schreibens von dem Kaiserl.** *extra-„ordinari Envoyé*, **Hrn. Antoni von Rost, an die „Herren Häupter, Räth und gesamte ehrsame Ge-„meinden Löbl. Hoch-Rhätischer Landen; den 13ten** „*Dec.* **1702.** in 4to."
S. *Ott* l. c. Mss.

1605. * „*Information sommaire touchant le droit in-* „*contestable de S. M. le Roi de Prusse, à la Succession* „*de son grand Pére, le P. Fréderic Henry, fondé sur son* „*testament & sur le fidei commis perpétuel établi dans* „*la Maison de Nassau-Orange, par droit d'ainesse, &* „*en faveur des femmes au défaut des mâles*, 1702." Dieses ist die Grundlage des ganzen Erbfolge-Streits, und ist mit 9 Urkunden begleitet. Sie ist des J. C. Lünig Grundfeste der Europäischen Potenzen Gerechtsame, T. I. 404-419. einverleibet.

1606. * „*Sentence des réquetes du Palais en faveur du* „*Sr. de Conty. touchant les revenus de la Comté de Neu-* „*chatel, avec les lettres écrites par les quatre Cantons* „*alliés à S. M. T. C. & à Mad. de Nemours, au sujet* „*de cette sentence rendue le 21 Août* 1702."

1607. „Zwey und zwanzig denkwürdige *Articul*, „welche ein Eydignößischer Patriot aus denen *Propo-* „*sitionen* so der Holländische *Envoyé* Herr *Valkenier*, „einer Löbl. Eydignoschaft zu dero freundlichen „Wahrnung am 29sten *Decembris* 1690. und 8ten *Mar-* „*tii* 1691. und also mehr als vor 12 Jahren mündt- „lich vorgetragen, um deßwillen *extrahirt*, weilen „sie auf hiesige gefährliche Zeiten, ganz *applicabel* „seynd; da in der Nachbarschaft eine Französische „Armee bis in das Herz von Deutschland hineinge- „drungen, 1703. in 4to. 8 Seiten." Ist heftig, gegen Frankreich.

1608. „*Lettres, Mémoires & Actes concernant la guerre* „*présente. Bâle*, 1703. in 12mo. 227 Seiten." Im 3ten Brief bemüht sich der Verfasser den Cantonen die Schlinge zu zeigen, welche der Graf von Trautmannsdorf ihnen lege; indem er sie zu trennen, und die Cantone Zürich und Bern vorzüglich ins Kaiserl. Interesse zu ziehen suche.

S. *Journal des Sçavans* 1703. 12 Févr.

1609. „Sendschreiben eines in der Schweiz sich „aufhaltenden Deutschen, betreffend eine ohnlängst „zu Costanz geschehene *Execution*. S. l. & a. in 4to. 24 S." Von Trautmansdorf, welcher einen unschuldigen Offizier Hieron. Schobinger von St. Gallen zu Costanz grausamer Weise aufknüpfen lassen, wird hier unter dem Schein einer Vertheidigung erbärmlich durchgezogen (1703.)

1610. „Schreiben, welches Graf zu Trautmanns„dorf an samentliche Cantons Löbl. Eydgnossenschaft „erlassen; vom 7ten *Febr.* 1703. in 4to. 16 Seiten." Er sucht die Vortheile der Oesterreichischen Erbverein den Vortheilen des Französischen-Bunds vorzuziehen, und spart zu diesem Endzweck weder harte Worte gegen Frankreich, noch unerwiesene Zulagen. Er zeigt umständlich, wie oft nach seiner Meynung Frankreich die mit der Eydsgenossenschaft habende Traktate und Bündnisse gebrochen habe, und mit den Schweizern hart umgegangen seye.

1611. „Zwey Schreiben, welche Graf zu Traut„mannsdorf an samentl. Cantons Löbl. Eydgenossen„schaft erlassen hat; vom 12ten Febr. 1703. in 4to. 8 S." Ist eine heftige Beantwortung des Memorials des Herrn *Puysieulx*, vom 31sten Jenner.

1612. * „*Mémoire de Mr. Valckenier & de M. Agliom„by, Ministre de la Reine d'Angleterre, adressé aux Can„tons Evangeliques assemblés à Arau, le 27 Févr.* 1703." Betrift Neuchatel.

1613. „*Memorial* von Herren Marggrafen *de Puy„sieulx*, denen Herren Deputirten von den Löbl. „Orten zu Baden versamblet; übergeben den 9ten „März 1703. in 4to. 8 Seiten." Gegen das Schreiben vom 7ten Hornung 1703. gerichtet. Noch ziemlich bescheiden.

1614. „Schreiben, welches .... Herr Graf von „Trautmannsdorf an samentl. Cantons Löbl. Eyd„gnoßschaft erlassen haben. Baden, den 1ten April

„ 1703. in 4to. 24 Seiten." Gegen das Memorial vom 24sten Hornung.

1615. „ *Mémoire de Mr. de Puysieulx*, *aux* 13 *Cantons*, *du* 6 *Juin* 1703. in 4to. Auch auf Deutsch."

1616. „ *Discours prononcé par le Marquis de Puysieulx*, *à Bade*, *le* 6 *Juillet* 1703. in 4to. 4 Seiten." Ist auch auf Deutsch herausgekommen.

1617. „ *Mémoires présentés aux louables Cantons Suisses*, *par les Ambassadeurs de S. M. T. C. & de S. A. R. le Duc de Savoye*; *où l'on verra dès le commencement jusques à la fin*, *les différens survenus entre ces deux Puissances*, in 4to. 10 Seiten." Zuerst ist des von *Mellarede*, Savoyschen Gesandten, Anrede an die Löbl. Orte zu Zürich, den 23sten Weinmonat 1703. Er will, daß die Eydsgenossenschaft Savoyen in Schutz und in den Eydsgenößischen Bund aufnehme. Er sagt: Que S. A. S. consent que les Etats de Savoye, soyent aggregés & unis à ce louable Corps Helvetique, qu'ils en soyent un membre inséparable, & qu'ils concourent à l'avenir comme les autres à tout ce qui peut régarder la sureté, le répos & la tranquillité du louable Corps Helvetique. Hierauf folgt die Antwort des Französischen Gesandten Marquis *de Puysieulx*, vom 7ten Wintermonat 1703. dadurch er die Schweizer abmahnt, *Mellarede* Räthen Gehör zu geben. Den Beschluß macht des *Mellarede* Antwort auf des von *Puysieulx* Mémoire, ohne Datum. Doch auch vom Wintermonat. Der Titul Illustrissimes & très-Puissans Seigneurs, den er den Schweizern giebt, ist merkwürdig.

1618. „ *Proposition* des *Marchesen Lorenz Verzuso Beretti Landi*, Königl. Spanischen Gesandten, welche er den 20sten *November* 1703. bey einer gehaltener Tagsatzung der Löbl. Cathol. Orten in Lucern abgelegt hat; in 4to. 11 Seiten." Gegen die Hülfe, so Savoyen von diesen Cantonen verlangte.

1619. „*Discours prononcé à la Dieté de Sion en Val-„lais le 11 Décembre* 1703. *par Monsieur le Chevalier de „Reding, Colonel d'un Régiment Suisse, au service de „S. A. R. Général de Battaille de ses Armées & cette fois „son Envoyé auprès des louables Cantons Catholiques, „& la louable République de Vallais*; in 4to. 4 Seiten." Zu Gunsten des Herzogs von Savoyen; möchte das Duché d'Aoste unter den Schweizerischen Schutz thun.

1620. „*Mémoire donné par S. E. Mgr. le Marquis de „Puysieulx, à Bade, le* 13 *Décembre* 1703. in 4to. 4 S." Ist gegen des *Mellarede* Memorial gerichtet; welcher die Schweizer zu Beschirmung Savoyens, bereden wollen. Auch auf Deutsch und Französisch, zusammen in 4to. 14 Seiten."

1621. „*Mémoire prononcé par Monsieur Mellarede „à la Diete, à Bade le* 14 *Décembre* 1703. in 4to. 4 S. „Auch auf Deutsch." Begehrt, daß man für Savoyen Neutralität auswürken solle.

1622. „*Mémoire de Monsieur Mellarede, prononcé à „Zuric le* 27 *Décembre* 1703. in 4to. 12 Seiten." Deutsch und Französisch neben einander. Gegen das Mémoire des de Puysieulx, vom 21sten Decembris 1703.

1623. „*Mémoire présenté à Messieurs de la République „de Vallais, par Monf. Courten, Colonel d'un Régiment „Suisse, au service de S. M. T. C. Brigadier en ses Ar-„mées, & cette fois son Envoyé auprès de la Républi-„que de Vallais*, (1703.) in 4to. 4 Seiten." Gegen die Beschützung des Herzogthums d'Aoste; mit vielen nicht gar schliessenden Gründen.

1624. „Einige Friedliebenden recht Vatterländisch-„Gesinneten Evangelischen und Römisch-Catholi-„schen Pündtneren Pundts-Gnößische unpartheyische „und freundliche Gespräche, wie sie sammenthaft die „Freyheit zu erhalten trachten sollen, bey diesen „gefährlichen Zeiten und Conjuncturen wohl zu be-„trachten höchst nothwendig, samt einem kurzen un-

„ partheyischen Bericht über das Sagenser-Geschäft,
„ 1703. in 8vo. 80 Seiten."

1625. „ Anhang eines kurzen aber bedenklichen Ge-
„ sprächs zwüschen zweyen beröuchen Eydgnossen,
„ und vorbedeuteten Friedliebenden, recht Vatter-
„ ländisch-Gesinnete Evangelischen und Römisch-Ca-
„ tholischen Pündtneren, wie sie sammenthaft die
„ Freyheit erhalten sollen; in 8vo. 15 Seiten." Beyde
Schriften sind von Johann Leonhard, und enthalten viel
Nachrichten von den Bündtnerischen-Sachen: besonders
wegen der aus Anlaß des A°. 1683. gedruckten Bundsbriefs,
de A°. 1544. entstandenen Streitigkeiten, wegen der Auf-
nahme der Kathol. Geistlichen in Bündten, und wegen des
Sagenser-Geschäft, welches letztere mit Urkunden begleitet
wird.

S. Hottinger Kirchengesch. IV. 11. *Leu Lexicon* XII. 69.

1626. „ *Politia Helvetiæ triumphalis, hoc est forma regi-*
„ *minis Helvetici, ex monarchia, aristocratia, democratia*
„ *perfectissima oratorie deducta &c. a P. Pontiano Schyz*
„ *&c. Professore Salisburgensi & Monacho Ottoburano.*
„ *Lucernæ*, 1703. in Fol. 31 S." Ist eine leider nur allzu über-
triebene Lobeserhebung, unsers, wenn es nur wollte, höchst
glücklichen Vaterlands. Der Verfasser starb 1713.

S. *Leu Lexicon* XVI. 655. *Le Long Fontette* III. 39088. *Zie-*
gelbauer Hist. litt. Ord. S. Bened. III. 617.

1627. „ *Mémoire présenté par Monsieur le Chevalier*
„ *de Graville, Envoyé extraordinaire du Roy auprès des*
„ *Grisons, à Messieurs les chefs, conseils & communes*
„ *des trois ligues Grises, le 25 Févr.* 1703. in 4to. 8 S."
Deutsch und Französisch neben einander.

1628. „ *Mémoire présenté par M. le Chevalier de Gra-*
„ *ville — aux trois ligues Grises, au mois de Juin* 1703.
„ in 4to. 19 Seiten." Deutsch und Französisch neben einan-
der. Widerlegt den Wahn, als wenn in den Veltlinischen
Kriegen, Frankreichs Absicht gewesen sey, die Bündtnerische
Freyheit anzutasten. Meistens aus Sprechers Schriften.

1629. „*Mémoire présenté par M. le Chevalier de Gra-*
„ *ville, à Messieurs les Chefs, Conseils & Communes des*
„ *trois ligues Grises, d. d. Aug.* 1703. in 4to. 7 Seiten."
Deutsch und Französisch neben einander. Die deutsche Uebersetzung ist elend. Wider des Baron von Rost Memorial, vom 29sten Julii 1703.

1630. „*Copia* der Landt-Rechts-Briefen, so beyde
„ Hochlöbliche Ort, Schweitz und Glarus, mit und
„ von wegen der Grafschaft Tockenburg haben; samt
„ etwas Zusatzes nach jetziger dero Beschaffenheit,
„ mit Vorsetzung des Landts-Eyds der obgenannten
„ Grafschaft Tockenburg, 1703. im Monat Octobris, in
„ 8vo. 54 Seiten, wie auch in 4to. auf 30 Seiten." Es sind lauter Urkunden.

1631. „*Factum pour Sieurs André Caillatte, Jean An-*
„ *toine Dunant & Consorts, Citoyens & Bourgeois, recou-*
„ *rans de la sentence de N. S. du P. C. du 7 Juillet* 1703.
„ *contre Noble & Spectable Michel de Turretin & De-*
„ *moiselles Marie, Elisabeth & Madelaine de Turretin,*
„ *défendeurs en recours*, in 4to. 7 Seiten." Obgleich diese Schrift einen Privatprozeß zu betreffen scheint, so ist es doch vielmehr um ein Vorrecht der ganzen Burgerschaft zu Genf zu thun; denn die Frage ist: ob die Citoyens und Bourgeois in der sogenannten offenen Zeit befugt seyen, mit Bescheidenheit in der unter Genferischer Bottmäßigkeit liegenden Herrschaft Turretin, zu jagen. Dieses Recht war im Special Casu dem Caillatto und Mithaften abgesprochen. Diese Abhandlung ist von *J. de la Corbiere* unterschrieben.

1632. „*Mémoire abregé des droits de feu Roy Guil-*
„ *laume de la Grande Bretagne, sur la Comté de Neuf-*
„ *chatel & ses dependances*, in Fol. 1703."

S. *Leu Helv. Lexicon* XIV. 84. *Bibl. J. P. de Ludewig* N. 4853. *Bibl. Deduct. Lunigio-Jenichiana* II. 160.

1633. „*Factum* der Gemeind Lauwis, wider des
„ Bischoffs von Como extendirende Lehensgerechtig-
„ keit daselbst, 1703. den 14ten *Julii*."

1634. „*Réplique sur le Mémoire de Mr. le Brigadier* „*Courten écrite de Berne, en Date du 5 de (si) l'anée* „*1704. à la louable République de Vallay, par Mr. le* „*Chevalier de Reding*, in 4to. 6 Seiten."

1635. „*Lettre de Monsieur de Mellarede ... au Can-* „*ton de Zuric du 23 Janvier 1704. qui sert de réponse* „*à la lettre de Monsieur le Marquis de Puysieulx, écrite* „*au même Canton le 18 Janvier 1704.* in 4to. 12 Seiten." Deutsch und Französisch neben einander. Verlangt tapfere Entschlüsse zur Beschützung Savoyens, nach Berns und Freyburgs Beyspiel.

1636. „*Discours prononcé par S. E. M. le Marquis de* „*Puysieulx, à la dieté générale des louables Cantons,* „*à Soleure le 18 Février 1704.* in 4to. 4 Seiten." Sehr eng gedruckt. Eine andere Auflage, in 4to. 8 Seiten. Ist gar höflich, und macht die gegönnte Neutralität von Basel nach Constanz sehr zu gelten; will auch gestatten, daß das Chablais und Faussigni von den Schweizern bewahrt werde. In einem angehängten Mémoire aber vom 22ten Febr. schlägt er die Neutralität von ganz Savoyen, derb ab. Ist auch auf Deutsch herausgekommen.

1637. „*Lettre de M. de Mellarede, écrite de Berne,* „*le 29 Févr. 1704. contre le Discours du 18 & 22 Fevr.* „in 4to. 8 Seiten."

1638. „*Rappresentazione di ..... Marchese Lorenzo* „*Verzuso Beretti Landi alla Dieta generale congregata* „*in Bada li 29 Maggio 1704.* in 4to. 11 Seiten, und auf Deutsch, in 4to. 8 Seiten."

1639. „*Rappresentazione del Marchese Lorenzo Ver-* „*zuso Beretti Landi detta li 19 Giugno 1704. nella Dieta* „*del Lodevole Corpo de Cantoni Catolici Congregata in* „*Lucerna* in 4to."

S. *Osborne* 1753. I. p. 348.

1640. „*Discours prononcé par ... le Marquis de Puy-* „*sieulx ... à la dieté de Bade le 10 Juillet 1704.* in 4to. „6 Seiten." Auch auf Deutsch, in 4to. 8 Seiten.

1641. „*Representazione del ..... Marchese Beretti* „*Landi — 13 Agosto* 1704. *alli Cantoni Cattolici congre-* „*gati in Lucerna*, in 4to."

1642. „Vier hoher *Allirten*, als eines Engellän- „ders, eines Hochdeutschen, eines Holländers, und „eines Savoyischen, freundliches Gespräch, mit einem „Schweitzer, über gegenwärtige Conjuncturen. *A*°. „1704. den 13ten *Augusti* in 4to. 7 Seiten." Ist ein nichtswürdiges Geschmier.

1643. „Zwey Schreiben, welche Herr Graf zu „Trautmannsdorf an samentliche Cantons erlassen „haben; vom Sept. und Oct. 1704. in 4to. 4 Seiten." Sind Zeitungen von Kriegs-Begebenheiten.

1644. „Zwey Schreiben, welche Herr Graf zu „Trautmannsdorf an samtliche Cantons den 13ten „*Decembr.* 1704. erlassen haben; in 4to. 8 Seiten." Im ersten bittet er, daß sie ihren Unterthanen verbieten, Pferde in Deutschland für Frankreich einzukaufen; im zweyten aber die Verstärkung der Schwäbischen Auflagen nicht übel aufzunehmen.

1645. „Unvorgreifliche und eylfertige Untersu- „chung der Toggenburgischen Lands-Freyheiten, „1704. in 4to. 27 Seiten." Es werden vorangesetzt der Landeyd, Landrecht und ein Special-Freyheitsbrief von 1439. aus welchen *Actis* die Regierungsart im Toggenburg entwickelt wird.

1646. „Bericht des eigentlichen Zustands der Hülfs- „bedürftigsten Evangelischen Kirchen in *Favera*, in „Löbl. Landschaft Schambs, samt demüthigen und „eifrigen Recomentationen derselbigen; *ut intus* 1698. „in 4to. 1704. 8 Seiten. Auch auf Englisch, London 1704. „in 4to. 8 Seiten." Ist mit Empfehlungen des Bündtneri- schen *Synodi* versehen. Johann Leonhard sammelte die Steuer ein, und ist Verfasser dieser Schrift.

1647. „*Lettre du Sr. Dupuy, à un Ministre de Brande-
„bourg, du 8 Juillet 1704. à Berne*, in Fol. 10 Seiten."
Diese Briefe enthalten viele sehr merkwürdige Nachrichten,
und dienen zur Vertheidigung der Aufführung des Dupuy;
aus Anlaß der Neuenburger-Sachen.

1648. „*L'age d'or, ou les vertus Helvetiques. Ode dediée
„aux genereux protecteurs des belles lettres & aux amis
„de l'humanité.* S. l. & a. in 8vo. 45 Seiten." Ein sehr stark
übertriebenes und sehr schlecht verfaßtes Lobgedicht, auf den
protestantischen Theil der Schweiz. Vom J. D. Ramier de
Raudiere.

1649. „*L'age d'or renaissant dans la Suisse reformée.
„Par le Sr. Pierre Tersinier. Zuric*, 1705. in 4to. 64 S."
Ein sehr mäßiges Lobgedicht, so keine besondere Aufmerk-
samkeit verdienet.

1650. „**Der wolgereißte Schwab, oder denkwür-
„dige Reden eines verunglückten jetzt etliche Jahr in
„unterschiedlicher vornemer Herren Diensten stehen-
„den Schwäbischen Edelmanns; die jetzigen Welt-
„händel insgemein und besonders das** *Interesse* **oder
„Ruhstand einer Löbl. Eydgnossenschaft**, 1705. in 8vo.
„46 Seiten." Das Beste was in dieser Schrift sich befindet,
ist aus Hottingers sieben Hauptgründen genommen; auch
führt er die Jetzer-Geschichte umständlich an. Alles aber
hat wenig zu bedeuten. Christoph Hardmeyer wird für den
Verfasser gehalten.

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* MSS.

1651. „*Question: On demande si les Cantons Catho-
„liques alliés de M. le Duc de Savoye, sont obligés dans
„la conjoncture présente à donner à ce Prince les secours
„qu'il demande en vertu de l'Alliance qu'il à avec eux?*
„S. l. & a. in 4to. 7 Seiten." Wird mit heiterm Nein,
beantwortet; weil Savoyen im Spanischen Erbfolgekrieg,
der angreifende Theil sey.

1652. „Schreiben, welches ... Herr ... Graf „und Herr zu Trautmannsdorf an samentl. Cantons „den 23sten Jenner 1705. erlassen haben; in 4to. 8 S." Klagen, über die von Frankreich geschehende Unterstützung der Mißvergnügten in Ungarn.

1653. „*Discours prononcé à la dieté générale de la* „*Suisse, par le Marquis de Puysieulx; à Bade, le* 19 „*Juillet* 1705. in 4to. 4 Seiten."

1654. „*Discours prononcé le* 13 *Déc.* 1705. *par le M.* „*Beretti Landi, à la dieté des L. C. C. alliés d'Espagne,* „*assemblés à Lucerne; traduit de l'Italien en François,* „in 4to. S. l. & a. 8 S. und in *Mém. de Trévoux* 1706. „Juin 1037 – 1050. Auch in italiänischer Sprache, in 4to. „7 S. und auf Deutsch, in 4to." Aus Anlaß des erneuerten Bunds mit Spanien, wird desselben Billichkeit gerühmt; hingegen die Aufführung des Kaiserl. Hofs gegen die Schweizer, bitter durchgezogen.

1655. „*Mémoire pour justifier que le Commerce des* „*Vins, de la Ville de Neuchatel, doit être libre dans les* „*Etats de Leurs Excellences de Berne;* in 4to. 24 S." Diese Schrift ist aus Anlaß der den 10ten Heumonat 1705. geschehenen genaueren Einschränkung des Verkaufs des Neuenburgischen Weins in Bernerischen Landen, verfertigt worden. Die Neuenburger glauben, man habe hierdurch die zwischen ihnen und Bern waltende Burgerrechtliche und andere Verträge geschwächt. Der Verfasser soll Samuel Pury seyn. S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1705. 59. Ej. *Bibl. Helv.* Mss.

1656. „Gründliche *Deduction*, über die Fragen, „ob die Neuenburger das hiesige Stadtrecht mit „Fugen *prætendierind*, und ob wegen des Hochoberkeitlichen Wein-*Reglements* sie zu klagen, einiche „Ursach habind. S. l. & a. in 4to. 14 Seiten." Obgleich diese Abhandlung nicht völlig pragmatisch ist, so finden sich doch sehr starke Gründe zu Gunsten der Berner darinn, und wird deutlich gezeigt, daß die von Neuenburg, mit keinem Fug das freye Wein-Gewerb zu Bern, verlangen können.

1657. „ *Rappresentazione del — Don Lorenzo Verzuso* „ *Beretti Landi — detta in Lucerna a tutto il corpo de* „ *lode voli Cantoni Cattolici; li 26 Febraro* 1706. in 4to. „ 7 Seiten. Eine andere Ausgabe, 11 Seiten." Betrift das Mayländische Kapitulat.

1658. „ *Copia memorialis* an die Löbl. Reformierte „ Ort; *d. d.* den 1ten *Martii* 1706. in 4to. 8 Seiten." Dieses von Aegidio von Greuth, Kaiserl. Minister, unterzeichnete Memorial, hat zum Endzweck, die Reformirte Cantons zu bewegen, die Katholische vom Mayländischen Kapitulat abzuhalten.

1659. „ *Observations sur le Mémoire donné par M.* „ *le Baron de Greuth, le* 1 *de Mars* 1706. *à la dicte des* „ *LL. Cantons Protestants assemblés à Arau*, in 4to. 14 S." Des von Greuths Memorial wird auf eine beissende Art durchgezogen, und der Ungrund desselben zu erweisen getrachtet.

1660. „ *Lettre — du Marquis de Puysieulx — aux* „ 13 *Cantons & coailliés de la Suisse assemblés à Bade*, „ *du* 18 *Mars* 1706. in 4to. 7 Seiten. Auch auf Deutsch „ 4 Seiten." Mahnt zur Einigkeit, welche nach seinem Angeben die Alliirten zu stören trachten.

1661. „ *Memoriale* an die Lobl. Reformierte Ort, „ *d.* den 20sten *Martii* 1706. in 4to. 12 Seiten." Ist auch von Aegidio v. Greuth, und wider das Mayländische Kapitulat gerichtet, als welches ein der gesamten Eydgnoßschaft schädliches, und der Erbverein zuwider streitendes Schutz- und Trutzbündniß sey.

1662. „ *Réponse d'un Suisse au mémoire présenté par* „ *M. le B. de Greuth, aux L. L. Cant. Protestans à la* „ *dieté générale de Bade, le* 20 *Mars* 1706. S. l. & a. in 4to. „ 16 S. d°. Deutsch, S. l. & a. in 4to. 14 S."

1663. „ *Represenţazione del Marchese Beretti Landi alli* „ *Cantoni Cattolici congregati in Lucerna*, 20 *Maggio* „ 1706. in 4to."

1664.

1664. „*Proposition* von J. E. Herrn Marggrafen „von *Puysieulx* und *Sillery* ... vor allgemeiner *Session* „in Baden abgelegt, den 10ten *Julii* 1706. in 4to. 4 S. „Auch auf Französisch.“ Der Kaiser wird angeklagt, er wolle die Ruhe der Eydsgnoßschaft stören.

1665. „*Rappresentazione di .... Marchese Beretti* „*Landi*, *detta in Lucerna*, *li* 12 *Agosto* 1706. *all' assem-* „*blea de' lodevoli Cantoni Cattolici*, *confederati colla* „*Maestà sua in occasione della solennità e giuramento del* „*capitulato di Milano*, in 4to. 10 Seiten.“ Soll auch auf Französisch vorhanden seyn. Viel schöne und gute Worte.

1666. „Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an „die mit Mayland verbundene Orte; den 6ten *Nov.* „1706. in 4to. 12 Seiten.“

1667. „*Reflexions sur le renouvellement du Capitulat* „*du Milan. Geneve*, 1706. in 4to. 20 Seiten, und auf „Deutsch, Genf 1706. in 4to. 22 Seiten.“ Diese Schrift ist gegen das Mayländische Kapitulat gerichtet. Der Verfasser, welcher sich als einen Evangelischen aus einem zugewandten Ort angiebt, beklagt sich sehr, daß die Schweizer die hohe und drohende Schreibart des Oesterreichischen Hauses nie ahnden, und ermahnt sie daran zu gedenken, daß sie Souverain sind. Der Kaiserl. Minister von Greuth, wird auch sehr übel mitgenommen, und alle von ihm angeführte Gründe gegen dieses Bündniß, werden bitter widerlegt; ja derselbe sogar Unwahrheiten und Verschwärzungen angeklagt.

1668. „*Réflexions sur un mémoire secret*, *que le Sr. de* „*Mellarede a dressé en Suisse*, *dont l'Original a été in-* „*tercepté en Italie*, *envoyé à l'Ambassadeur du R. T. C.* „*auprès du L. Corps Helvetique & communiqué à quel-* „*ques-uns des louables Cantons*; in 4to. 32 Seiten.“ Eine andere französische Auflage hält 28 Seiten, in 4to. Man hat diese Schrift auch auf Deutsch, in 4to. S. l. & a. auf 28 Seiten, und auf Italiänisch. S. l. & a. in 4to. Des Mellarede Memorial wird hier mit Anmerkungen begleitet.

Es enthält eine Beschreibung des Schweizerischen Staats, dessen Fehler und Mängel, und wie etwa die Negoziation mit den Schweizern, und besonders mit den Bernern, am besten anzugreifen wären, und zielt auf nichts weniger als den Eydsgenößischen-Bund zu stürzen, und Zürich und Bern von demselben abzureissen. Die Anmerkungen sind sehr kräftig, und gewiß größtentheils patriotisch; doch aber nicht mit der benöthigten Bescheidenheit geschrieben. Der Französische Gesandte, Marquis *de Puysieulx*, hat dieses Memorial nachdem es in dem Felleisen des Secretarii des Hrn. *de Mellarede* bey Mesola aufgefangen worden, drucken lassen. *Puysieulx* theilte es zuerst dem Stand Bern im Vertrauen mit, ließ es aber dennoch mit Anmerkungen begleitet, drucken und austheilen; worüber dieser Stand sein Mißvergnügen in einem nachdrücklichen Schreiben gegen ihn, äusserte. Dieses Schreiben steht im *Theatro Europæo* ad 1706. 324-326. Andere zweifeln sogar, ob *Mellarede* dieses Memorial je verfertiget habe.

S. *Leu Lexicon* XIII. 34.

1669. „**Alte Treu wird heute neu! erwiesen und „gepriesen, durch die Hochfeyerliche Erneuerung des „Bunds der Durchl. Großmächtigen Herrschaft** *Venedig* ... **mit denen beyden Hochlöbl. Eydgnößischen „Ständen, Zürich und Bern,** 1706. in 4to. 12 Seiten." Johann Caspar Hardmeyer ist der Verfasser dieses schlechten Gedichts.

S. *Leu Lexicon* IX. 475.

1670. * „**Caspar Füßlin Vorstellung des Bunds „***de* 1706. **zwischen Venedig, Zürich und Bern.**"

S. auch Herrlibergers Züricherische Kirchen-Ceremonien.

1671. „**Ausführliche Beschreibung, was sich mit „einem Gespenst an Hrn.** *Antistes* **Klingler von Zürich, „seltsames zugetragen.** Mss. in 4to."

1672. „*Propositione fatta d'al Sig. Residente di Venetia nella dieta dell' Ecclese tre leghe radunata in Coira,*

„ *li 26 Aprile Anno* 1706. in 4to. 14 Seiten. Deutsch und „ Italiänisch neben einander." Sie ist vom *Vendramino Bianchi*, und betrift den zu errichtenden Bund zwischen Venedig und Rhätien.

1673. „ Brief, geschrieben an die drey Löbl. Pündte, „ von einem Landsmann, den ersten Mayen 1706. „ in 4to. 8 Seiten." Ist gegen das Venetianische Bündniß und des *Bianchi* Memorial vom 26sten April, um Völker zu erhalten.

1674. „ Nothwendig abgedrungener Bericht, an „ die Löbl. Gm. 3 Pündten, wegen eines Briefs, so „ ein unbekanter Verfasser den 1ten May 1706. under „ dem erdichten Kleydt eines *Compatrioten*, die Ein-„ fältigen desto ehender zu betrügen, ausstrewen lassen. „ S. l. & a. in 4to. 6 Seiten." Ist zu Gunsten des Venetiani-schen Bündnisses und des Residenten *Bianchi*, und vom 3ten May 1706.

1675. „ Antwort an den unbekanten Vhrheber deß „ under dem ersten Meyen *A°*. 1706. an die 3 Pündten „ geschriebenen Briefs. S. l. & a. in 4to. 6 Seiten." Ist ebenfalls zu Gunsten des Venetianischen Bündnisses.

1676. „ Pündtnis entzwischen der Durchleuchtigen „ Republik von Venedig und den loblichen drey Pünd-„ ten der ersten alten Rähtia beschlossen, beschworen, „ und *solemnisirt* zu Chur, den 6/17 *Decembris A°*. 1706. „ 1706. in 4to. 13 S." Man hat diesen Bund auch auf Ita-liänisch. *Coira*, 1707. in 4to. 14 Seiten.

1677. „ *Avertissement* und *Protestation*; in 4to. 9 S." Ist des Masners Vertheidigung gegen des Hrn. v. *Graville* Memorialia und Klagen; d. d. den 11ten Oct. den 14ten und 20sten Novemb. 1706. wegen Anhaltung eines Französischen Kouriers.

1678. „ *Memorial* an Gem. 3 Bündte von Th. Maß-„ ner. Geben, Chur, den 17ten und 28sten *Dec*. 1706. „ in 4to. 2 S." Betreffend die Aufhebung des Franz. Kouriers.

1679. „*Proposition*, so der Röm. Kayserl. Maj. „ O. O. Regierungs = Rath, und dermaliger *Administrator* zu Ratzins, Herr Joh. Baptista Wennser, „ von und zu Freyenthurn, unter denen Herren Häub- „ ter, Räth und gesamten Ehrsamen Gemeinden Lobl. „ Hoch = Rhätischen *Republic* gethan; in 4to. 6 Seiten." Er rechtfertiget den Masner, wegen Aufhebung des Französischen Kouriers, und erklärt sich, daß S. K. M. ihn in ihren Schutz nehme. Geben, Schloß Ratzins, den 24sten Dec. 1706.

1680. „*Represéntazione del Marchese Beretti Landi*, „ *alli Cantoni Cattolici congregati in Lucerna*; 24 Nov. „ 1707. in 4to. Auch auf Deutsch."

1681. „*Proposition* von Hrn. *Stanyan*, *extraordinari* „ *Envoyé* der Königin von Großbrittanien, an die „ loblichen Ort im Schweitzerland, und an die Lobl. „ dreyen Bündten, sowohlen mündt = als schriftlichen „ vorgetragen, an die Herren Häubter und Räthe der „ drey loblichen Pündten zu Chur, den $\frac{1}{11}$ *Febr.* 1707. „ in 4to. 8 Seiten." Will, in Kraft des Mayländischen Kapitulats, den Paß durch Bündten, für die Kaiserl. Völker.

1682. „Brief, Hrn. *Chevailler de Graville*, Königl. „ Französischen *extraordinari Envoyé*, an die Herrn „ Häubter, Räth und Gemeinden dreyer Bündten; „ abgegeben, den 9ten *Februarii* 1707. in 4to. 6 S." Enthält die Beantwortung des von Herrn von Wennser, Kaiserl. extraordinari Envoyé, den 23sten Januarii gestellte Memorial, und Gründe wider die Paß = Oeffnung.

1683. „Kurtze Antwort an Loblich Gemeine drey „ Pündt, den 8ten und 19ten *Februarii* 1707. in Chur, „ an dero *Tit.* Herren Häupter *adressirt* von Herrn „ *Stanyan*, über ein vom Herrn *Graville* im Namen „ Frankreich, den 13ten *dito*, eingegebenes *Memorial*; „ in 4to. 8 Seiten." Betrift die Folgen des Mayländischen Kapitulats.



1684. „Anderer Brief, an gemeine drey Bündt, „den 13ten *Februarii*, abgegeben von Hrn. *Chevailier* „*de Graville*, Königl. Französischen *Envoyé*, an ge„dachte Bündt; über ein von Hrn. *Stanyan*, im Namen „Engellands, zu Chur, den 12ten *dito*, eingelegte „*Memorial*, in 4to. 6 Seiten." (1707. Betrift die nämliche Angelegenheit.)

1685. „*Relazione del ceremoniale praticatosi nell' am*„*basciata sostenuta dall .... Presidente é Podestá Ulisse* „*de Salis di Tirano, Comte dell Sac. Rom. Imp. e Gran*„*Priore del S. M. Ordine di St. Steffano in Germania per* „*l'Eccelsa antica Rezia alla Serma Rep.a di Venezia*, 1707. „Mss." Beym Kanzler Fascia.
S. *Scheuchzer Anon.*

1686. „Der Stadt Lichtensteig rechte Freyheits„brief, welche aus dem wahren *Original* abgeschrie„ben worden, und von Wort zu Wort also lautend; „1707. in 4to. 20 Seiten." Sie sind vom Abt Ulrich und der Grafen von Toggenburg A°. 1400. und 1469. gegeben.

1687. „Unvorgreifliche Fürstl. St. Gallische Noth„wehr, gegen beyden Löbl. Orten Schweiz u. Glarus, „wegen der Toggenburgischen Landt-Rechts-Briefen. „St. Gallen, 1707. in 4to. 113 Seiten."
S. Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. IV. p. 77.

1688. „Kurzer Enthalt des Toggenburgischen „Streit-Geschäfts. S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." (1707.) Ist gegen die Toggenburger.

1689. „*Histoire des troubles de Geneve en 1707. pré*„*cedée d'un Récueil des principales Allianees de cette Ré*„*publique.* Mss. in Fol. 200 Seiten." Auf der Bibl. zu Bern.

1690. „*Histoire abregée des Conseils généraux de tous* „*les Citoyens & Bourgeois de Geneve, tenus en* 1707. „Mss. in Fol. 34 Seiten." Sehr wohl gestellt, aber nicht geendiget; besonders nichts von den blutigen Auftritten. Zeigt aber doch, daß viel Mißbräuche zu Genf eingeschlichen

seyn, die man damals vertheidigte, durch das Reglem. de Mediation von 1738. aber abgestellt wurden.

1691. „*Lettre d'un Citoyen de Geneve, à un autre* „*Citoyen de ses amis, sur les mouvemens présens*; in 4to. „32 Seiten." Der Brief ist vom 20sten April 1707 Rathet zum Frieden; scheint aber der Burgerschaft weniger als dem klein und großen Rath gewogen zu seyn. Ist vom *Jaques de Chapeaurouge.*

S. *Rélat. de Geneve*, 1734. 6. *Berenger* III. 126.

1692. „*Réprésentation faite au Conseil-Général de la* „*Ville de Geneve, le Jeudi 5 du mois de May* 1707. *par* „*les Seigneurs Ambassadeurs & réprésentans des* .... „*Louables Cantons de Zuric & de Berne*; in 4to. 3 S."

1693. „*Discours prononcé au premier Conseil-Général* „*de la Ville de Geneve, le jeudi 5 du mois de May* 1707. „*par le Sr. Procureur-Général Dupan.* Mss. in 4to. 8 S."

1694. „*Discours fait au Conseil-Général de la Ville* „*de Geneve, le jeudi 12 du mois de May* 1707. *par les* „*Seigneurs Ambassadeurs & Réprésentans, des* .... „*Louables Cantons de Zuric & de Berne*; in 4to. 3 S."

1695. „*Discours fait au Conseil-Général de la Ville* „*de Geneve, le jeudi 26 du mois de May* 1707. *par les* „*Seigneurs Ambassadeurs & Réprésentans des* ..... „*Louables Cantons de Zuric & de Berne*; in 4to. 3 S."

1696. „*Exhortation de Monf. le Pasteur & Professeur* „*Calandrin, faite en Conseil-Général le Dimanche* 20 „*Nov.* 1707."

S. *Ott* Mss.

1697. „*Mémoire sur les troupes Suisses, qui vinrent* „*à Geneve en* 1707. Mss. in Fol. 11 Seiten." Ist sehr merkwürdig; zeigt, daß der Rath nicht befugt gewesen, solche zu berufen, und entwickelt viel Umstände dieses traurigen, blutigen und bedenklichen Handels.

S. noch *Mercur. Histor.* 1707. Jun. 483-496.

1698. „*Mémoires des droits de S. A. S. Leopold Eber-*
„*hard, Duc de Wurtemberg - Montbeillard, sur la Sou-*
„*veraineté de Neuchatel & Valengin*, 1707. in Fol. 25 S."
Er leitet sein Recht vom Hause Chalons her, und behauptet, daß er in gerader Linie von Joh. von Chalons dem Zweyten, Herrn von Arlay, abstamme.

1699. „*Réponses de S. A. S. Leopold Eberhard, Duc*
„*de Wurtemberg-Montbeliard, aux Mémoires & objections*
„*fournies contre lui*; in Fol. 12 Seiten." Gegen der Frau von *Mailly* Mémoire gerichtet.

1700. * „*Mémoire pour établir le droit de M. Beat*
„*Albert Ignace, Baron de Montjoye, sur la Souveraineté*
„*de Neuchatel & de Valengin & ses dépendances*, 1707."

1701. * „*Mémoire de la Marquise de Neufchastel &*
„*de Valengien, qui demande l'investiture de la Sou-*
„*veraineté de Neufchastel & Valengien. Besançon*, in
„Folio." Durch den Advokat *Pouchart de Jallans.*

S. *Le Long Fontette* III. 39153.

1702. * „*Mémoire pour M. le Marquis d'Alégre, Prince*
„*d'Orange, sur la principauté de Neufchastel & Valen-*
„*gien. Paris*, in Fol. 1707." Durch *Nicolas Guyot de Chesne*, Avocat au Parlement.

S. *Le Long Fontette* III. 39152. *Bibl. Deduct. Lunigio - Jenichiana* II. 159. *Uffenb. Bibl.* T. I. 429. *Actes & Mémoires concernant la paix d'Utrecht* 1715. *Utrecht* 12. T. IV. 48. *Lenglet* III. 409.

1703. * „*Mémoire concernant le droit de M. le Mar-*
„*quis de Viteaux, sur la Principauté de Neufchatel &*
„*de Valengin.*"

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 92. *Lunig & Jenichen Bibliotheca Deductionum* II. 162.

1704. * „*Mémoire concernant le droit de Monsr. le*
„*Comte de Barbançon, sur la Principauté de Neufchatel*
„*& de Valengin.*"

S. *Lunig* l. c. II. 159. *Actes d'Utrect*, IV. 100.

1705. „*Mémoire pour établir le droit de S. A. S. le* „*Prince de Carignan, sur la Souveraineté de Neuchatel* „*& de Valengin*; in Fol. 19 Seiten." Sein Recht leitet er von seiner Abstammung aus dem Hochbergischen Hause her.

1706. „*Factum pour justifier que le P. de Carignan,* „*est le seul qui soit appellé à la Souv. de N. & de V. par* „*le decès de M. la Duchesse de Nemours, derniere Sou-* „*veraine dudit Neuchatel*, in 4to. 8 Seiten."

1707. „*Écriture pour S. A. S. le Prince de Carignan*; „S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Ist lediglich ein Anhang der vorigen Schrift, in welchem getrachtet wird, zu beweisen, daß das Gesetz paterna paternis, materna maternis, in der Eydsgenossenschaft, und besonders zu Neuenburg, keinen Platz habe.

1708. „*Mémoire pour justifier le droit de S. A. S. le* „*Prince de Conty, sur les Comtés souveraines de Neucha-* „*tel & de Valengin. Paris*, 1707. in groß 4to. 145 S." Ein gewisser *Charles Arrault*, Parlaments-Advokat zu Paris, ist der Verfasser dieser Schrift.

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 392. *Lunig* l. c. II. 160. Adelung Jöcher I. 1136.

1709. „*Mémoire pour justifier le droit de S. A. S. le* „*Prince de Conty, sur les Comtés Souv. de N. & de V.* „*Neuchatel*, 1707. in 4to." Diese, dem Titul nach, gleiche Schrift ist, dennoch dem Inhalt nach, völlig verschieden. Sie hat 106 Seiten; denn, obwohl 144 gezählt sind, so ist doch zu bemerken, daß von pag. 28. bis 65. in allen Exemplarien, die ich gesehen habe, eine Lücke gewesen; welche, weil der Verstand nicht unterbrochen ist, vermuthlich von einem Druckfehler herrührt.

1710. „*Réponse du P. de Conty, au Manifeste de S. M.* „*le Roi de Prusse*; in Fol. 8 Seiten."

1711. „*Réflexions sur la sentence du* 18/8 *Mars* 1694. „in Folio, 7 Seiten." Sie sind zu Gunsten des Prinzen von Conty.

1712. „*Articles généraux pour tout l'Estat*; in 4to. 8 S." Es sind die gleichen Bedingnisse, welche der Preußische Monarch, wie unten vorkommen wird, auch angenommen hat. Diesen aber hat der Prinz von Conty, aus eigenem Trieb, andere zugefügt; welche die Nichtveräusserung dieses Fürstenthums befestigen sollten.

1713. „*Protestation de S. A. le P. de Conty, faite le* „ *7 Septembre* 1707. *par devant les trois États*; in Folio, „ 4 Seiten." Sie sind gegen die Gewalt und Macht des niedergesetzten hohen Staatsraths gerichtet.

1714. „*Mémoire pour établir le droit de M. la Duchesse* „ *de Lesdiguières sur les Souverainetés de Neuchatel &* „ *de Valengin. Lyon*, in Fol. 1707. 50 Seiten; nebst einer großen Stammtafel. Der Verfasser ist der Advokat *Matthieu Terrasson*. Es ist auch seinen A°. 1737. in 4to. zu Paris herausgegebenen Werken, einverleibt worden.

S. *Actes d'Utrecht* IV. 38. Jöcher gel. Lexicon IV. 1064. Zedler Univ. Lexicon XLII. 1118. 1119.

1715. „*Réponse de Madame la Duchesse douairiére* „ *des Lesdiguiéres, petite fille d'Antoinette d'Orleans, & en* „ *cette qualité plus proche heritiére dans la branche ainée* „ *de la Maison de Longueville, au Mémoire intitulé:* „ *Traité sommaire du droit de S. M. le Roi de Prusse* „ *à la Principauté de Neufchatel en Suisse*; in Fol. 21 S." Ist auch vom *Terrasson*. Eine andere Ausgabe ist zu *Lyon* 1707. in Fol. auf 23 Seiten, herausgekommen.

1716. In den *Œuvres de feu M. Mathieu Terrasson, Ecuyer, ancien Avocat en Parlement, contenant plusieurs de ses Discours, Plaidoyers, Mémoires & Consultations. Paris*, 1737. in 4to. findet man folgende Stücke über die Neuenburgische Erbfolg-Streitigkeiten: S. 109-172. Plaidoyer prononcé devant les Etats de Neufchastel, en l'année 1707. pour Paule Françoise Marguerite de Gondy, Duchesse de Retz & de Lesdiguiéres, Héritiere de Madame la Duchesse de Nemours, contre S. M. le Roi de Prusse, Elec-

teur de Brandenbourg. MM. les Princes de Bade-Baden & Baden-Dourlac, M. le Prince de Conty, M. le Chevalier de Soiſſons, M. le Prince de Carignan & M. le Comte de Matignon, au ſujet de la Souveraineté de Neufchatel. Die ebengedachte, S. 173-197. Réponſe. S. 197-198. *Proteſtations de Madame la Ducheſſe de Lesdiguiéres préſentées aux Etats de Neufchatel.* In dem gedachten Plaidoyer findet man nicht nur die Geſchichte und Geſetze des Neuenburgiſchen Staats, ſondern auch eine vollſtändige Abhandlung von der Erbfolge der Souverains.

1717. „*Inventaire de Production pour M. la D. de Lesdiguiéres, contre les pretendans, qui tirent leurs droits de la Maiſon de Chalons;* in Fol. 6 Seiten."

1718. „*Mémoire de M. la Marquiſe de Mailly & de Neelle, Princeſſe d'Orange, qui demande l'inveſtiture de la Souveraineté & Comté de Neuchatel & de Valengin;* in Fol. 14 Seiten." Sie behauptet, das Haus Mailly ſtamme in gerader Linie, und von dem Mannsſtammen des Hauſes Chalons ab. *Pouchart de Jallans* ſoll nach den *Nov. Litt. Germ.* 1708. 273. für dieſe Dame geſchrieben haben.

1719. „*Mémoire inſtructif de M. la Marquiſe de Mailly & de Néelle.* Mſſ. in Fol. 12 Seiten." Ich zweifle, ob dieſe Vermehrung der obigen Schrift, je ſeye gedruckt worden.

1720. „*Mémoire de M. le Comte de Matignon, petit-fils d'Eleonore d'Orleans & en cette qualité plus proche parent paternel de S. A. S. M. la Duch. de Nemours, pour juſtifier que la Souveraineté de Neuchatel & de Valengin eſt inalienable;* in 4to. 27 Seiten."

1721. „*Mémoire pour juſtifier que M. le Comte de Matignon . . . . a droit de demander l'inveſtiture de la Souver. de N. & de V. à l'excluſion de M. de Lesdiguiéres plus éloignée d'un degré. Paris,* 1707. in groß 4to. 46 Seiten." Der Verfaſſer iſt ein Pariſiſcher Parlaments-Advokat, *le Roy.*

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 20. *Lunig* l. c. II. 161.

1722. „ *Réponse de M. le Comte de Matignon, aux* „ *écrits de S. A. E. de Brandenbourg, sur sa prétension* „ *à la Souv. de N. & de V. Paris*, 1707. in 4to. 46 S." Hat den gleichen Verfasser.

1723. „ *Exposition succincte du droit de M. la Duchesse* „ *de Lesdiguiéres & de celui de M. le Comte de Matignon;* „ in Fol. 11 Seiten." Ist zu Gunsten des Grafen von Matignon geschrieben. Der in den Genfer-Unruhen von 1734. so bekannt gewordene *Louis le Fort*, soll des Grafen von Matignon Advokat in diesem Erbfolgstreit gewesen seyn.

S. *Morcri Dictionnaire* 1759. T. V. P. I. 256.

1724. „ *Protestations faites par M. la D. de Lesdi-* „ *guiéres, & par M. le Comte de Matignon, lues à l'au-* „ *dience des trois Etats de N. & V. le 1 Octobre* 1707. „ in Fol. 4 Seiten."

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 33. *Lunig* l. c. II. 160.

1725. * „ *Factum servant de réponse aux observations* „ *faites de la part de M. l'Electeur de Brandebourg, sur* „ *la retraite & sur les Protestations, que les prétendans* „ *François à la Souv. de N. ont été obligé de faire. Paris*, „ 1707." Der Verfasser soll *Jaques Tribolet* heissen, der 1724. als Parlaments-Advokat zu Paris gestorben. Ist es etwann das gleiche, worvon Jöcher gel. *Lexic.* IV. 1313. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 336. und *Le Long Fontette* III. 39155. reden; unter dem Titel: *Diss. sur les droits de la France dans l'Affaire de Neuchatel?*

S. *Nov. litt. Germ.* 1708. 272. 273.

1726. „ *Mémoire présenté par M. de la Closure, Rési-* „ *dent de S. M. le Roi de France à Geneve, à Mrs. le* „ *Gouverneur & les gens du Conseil-d'État & à Mrs. les* „ *quatre Ministraux & Conseil de la Ville de Neuchatel;* „ in 4to. 8 Seiten." Ist, wie leicht zu erachten, zu Gunsten der Französischen Ansprecher, und zur Ablehnung der vom *Stanyan* der Krone Frankreich aufgebürdeten Absichten, gegen Neuenburg.

1727. „*Mémoire de M. le Marquis de Puyfieulx*, „*du 10 Octobre* 1707. in 4to. 4 Seiten."

1728. „*Autre mémoire du même, du 17 Octob.* 1707." Diese zwey Mémoires sind mit den heftigsten Drohungen, und bittersten Ausdrücken gegen die Krone Preussen und die Neuenburgische Richter angefüllt. Sie sind auch auf Deutsch herausgekommen. Letzteres hat 4 Seiten, in 4to."

1729. „*Histoire abregé des Comtes Souverains de Neuf-* „*chatel, avec leur Table Généalogique jusqu'apréſent*, „*à l'occasion de la mort de S. A. S. Me. la Duch. de Ne-* „*mours, par. Mr. Desmolins, Avocat. Paris*, 1707. in „12mo. 67 Seiten." Er fängt die Geschichte von 1272. an, und endiget 1707. Er schreibt sehr heftig gegen die Preußischen Ansprüche. **Ludewig** antwortet ihm deswegen gründlich und beissend, im Preußischen Neuenburg, 525-542. Alles hat übrigens wenig zu bedeuten.

S. *Acta Erudit.* 1708. 303.

1730. „*Actes & titres concernant le droit de S. M. le* „*Roi de Prusse, sur les Comtés de Neuchatel & de Valen-* „*gin*; in Fol. 37 Seiten." Die erste Urkunde ist Kaiser Rudolphs Belehnungsbrief, an Johañ von Chalons dem XI. Geben, in dem Lager vor Bern, A°. 1288. im 15ten Jahr seiner Regierung. Die letzte ist Renati von Nassau-Chalons Testament. Gegeben zu Richemont, den 20sten Brachmonat 1544. und geöfnet zu Brüssel, den 26sten Heumon. gleichen Jahrs. Den Beschluß machen Auszüge aus vier Friedensverträgen, de 1554. 1559. 1596. 1678.

1731. „*Traité sommaire du droit de S. M. le Roi de* „*Prusse*, u. s. f. in Fol. 112 Seiten." Der Verfasser dieser sehr wohl ausgearbeiten Schrift, soll seyn der Königl. Preußische Abgesandte zu Neuenburg, Graf **Ernst v. Metternich.** Sie ist völlig in **Lünigs Grundfeste europäischer Potenzen Gerechtsame** I. 447-487. eingerückt.

1732. „*Information sommaire des droits de S. M. le* „*Roi de Prusse*; in Folio, 12 Seiten." Der Verfasser

dieser sowohl, als der nachfolgenden Schrift, soll der große Gottfried Wilhelm von Leibniz seyn.

S. *Lunig* l. c. II. 161. Von Murr Journal VII. 230. Holzschuher Deduktions-Bibliothek p. 535. §. 135.

1733. „*Addition à l'Information sommaire du droit* „*de S. M. le Roi de Prusse, à la pleine Souv. de N. &* „*de V. contenant la refutation des réponses publiées pour* „*le combattre*; in Fol 16 Seiten."

1734. „*Réponse particuliere pour S. M. le Roi de* „*Prusse, à l'objection contre ses droits à la pleine Souv.* „*de N. & de V. prise de la prétendue prescription*; in Fol. „18 Seiten."

1735. „*Réponse à quelques prejugés contre le droit de* „*S. M. le Roi de Prusse, sur le Comté de N. & de V.* „in Fol. 14 Seiten." Die Vorurtheile, so bestritten werden, sind: 1) Neuenburg sey ein altes Burgundisches Lehen. 2) Das Hochbergische Haus sey in rechtmäßigem Besitz. 3) Neuenburg sey dem Röm. Reich unterworfen. 4) Neuenburg könne gar wohl veräussert werden. 5) Die Rechtsamen des Hauses Chalons seyen verjähret.

1736. „*Manifeste de S. M. le Roi de Prusse, pour* „*faire voir, que son droit à la Principauté de Neuchatel,* „*est soutenu de l'intéret public, & qu'il y a beaucoup* „*plus d'avantage à attendre pour les peuples & les par-* „*ticuliers de cet État, sous le regne de S. M. que sous la* „*domination de ses concurrens*; in Fol. 1707. 10 Seiten." Eine andere Auflage von 11 S. hat die Königl. Ratif. nicht. Steht auch im *Récueil des Franch. de Neuch.* 63 - 96.

1737. „*Articles généraux dressées & proposés au nom* „*& de la part de tous les Corps & Communautés de la* „*Principauté de Neuchatel & de Valengin, & ensuite* „*agrées & accordés par S. E. le Comte de Metternich,* „*Ambassadeur extraordinaire & plenipotentiaire de S. M.* „*le Roi de Prusse. Avec l'Acte de la ratification & con-* „*firmation faite par S. M. du Manifeste imprimé & publié*

„ *en son nom*; in Fol. 11 Seiten, und in Lünig *Part.*
„ *Spec. Cont.* 2. Fortſ. I. p. 1006. ſq. und im *Récueil des*
„ *Franch. de Neuch.* 10-20. 27-34."

1738. „ *Déclaration de S. E. M. le Comte de Metter-*
„ *nich*, *du* 21 *Octobre* 1707. in Fol. 4 Seiten. Auch im *Ré-*
„ *cueil des Franch.* 20-27."

1739. „ *Réflexions sur la réponse de Mad. de Lesdiguiè-*
„ *res*, *au mémoire touchant le droit de S. M. le Roi de*
„ *Prusse*, *à la principauté de Neuchatel*, *& sur le mémoire*
„ *du P. de Conty*, *à l'égard de la prétendue alienabilité*;
„ in Fol. 58 Seiten." Obgleich der Verfaſſer, mit einer
heftigen Schreibart, ſowohl der Herzogin von Lesdiguières,
als des Grafen von Matignon Mémoires widerlegt, ſo zieht
er doch des lezteren Schriften, den erſteren vor. Den Be-
ſchluß machen einige Anmerkungen über das Mémoire der
Marquiſin de Mailly.

1740. „ *Réflexions sur un écrit*, *intitulé: Protestations*
„ *faites par Mad. la Duch. douairière de Lesdiguières*,
„ *par M. le Comte de Matignon*, *& par Madame Ange-*
„ *lique Cunegonde de Montmorency de Luxembourg*,
„ *Tutrice de Mlle. de Neufchatel*, *sa fille ainée*, *dona-*
„ *taire substituée de S. A. S. Mad. la Duchesse de Nemours*,
„ *Princesse Souveraine de Neufchatel & Vallangin*, *lues*
„ *à l'Audience de Messieurs des trois États de Neufchatel*,
„ *faites le* 1 *Octobre* 1707. in Fol. 14 Seiten." Dieſen ſind
die Proteſtationen ſelbſt beygefügt. Sie ſind vom Terraſſon,
Namens des Herzogs von Villeroy; vom le Fort, Namens
des Graf von Matignon, und vom Tribolet, Namens der
Frau von Montmorency unterzeichnet.

1741. „ Niclaus Hieronymus Gundling hiſtoriſche
„ Nachrichten von der Grafſchaft *Neufchatel* und *Va-*
„ *langin*. Frankfurt und Leipzig, 1707. in 8vo. 129 S."
Er hat viel wichtige Urkunden, und glaubt, Neuenburg ſey
ein Burgundiſches Lehen, welches auch auf die Weiber fallen
könne. Er behauptet, es komme faſt alles darauf an, ob die

andere Tochter Ludwigs von Neuenburg, Varenne, oder ihre Erben, nach dem Ableben der Isabelle, succediren könne, oder nicht. Letzteres sucht er in seinem Buch, und daraus die Königl. Preußische Rechte zu beweisen.

1742. „*Répresentation de M. Peyrol, Conseiller & „Avocat-Général de S. M. le Roi de Prusse, contre le „delay demandé par le Marquis de Puysieulx, Ambassa„deur de France, en faveur des prétendans François, „à la Souv. de N. & de V. lesquels ont abandonné leur „cause, faite à l'audience des trois États, le 18 Octobre* „1707. in Fol. 10 Seiten."

1743. „*Mémoire de M. de Stanyan, présenté le 19* „*Juillet* 1707." In Ludewig Preußischen Neuburg, S. 451-470."

1744. „*Mémoire de Monsieur de Stanyan, présenté „le 25 Juillet 1707. à Monsieur le Gouverneur & à Mes„sieurs du Conseil-d'État de la Souveraineté de Neuf„chatel & Valangin, remis aussi à Messieurs le Doyen & „Pasteurs des Églises de l'État de Neufchatel, de même „qu'à Messieurs les quatre Ministraux, Conseil & Com„munauté de la Ville de Neufchatel, & communiqué le „même jour à Messieurs les Maitre-Bourgeois & Conseil „de la Bourgeoisie de Valangin;* in Folio, 13 Seiten." Sehr heftig.

1745. „*Troisieme Mémoire du même du 20 Juillet* 1707." S. Ludewig l. c. 471-490.

1746. „*Autre mémoire du même & de M. Runkel,* „*du 18 Octobre* 1707. in Fol. 14 Seiten."

1747. „*Mémoire de M. Runkel, Secrét. d'État de LL.* „*HH. PP. les États généraux, présenté le 26 Aoüt* 1707. „*à Mr. le Gouverneur &c.* 1707. in Folio, 12 Seiten." Der Titel ist völlig wie in des *Stanyan* Mémoire.

1748. * „Hrn. Grafen v. Trautmannsdorf Schrei„ben an den Päbstlichen *Nuncium*, wegen der *Succession* „von *Neuchatel.*"

S. Staats-Spiegel. *Ott Bibl. Chronol. Helv.*

1749. * „*Sentence de Mrs. des trois États du 3 Novembre* 1707. *qui donne l'investiture de la Principauté de Neuchatel & Valangin au Roi de Prusse*; in Fol."

1750. „*Lettre écrite en latin par S. M. Suedois au L. Canton de Berne, avec la Traduction Françoise à coté*; in Folio, 1 Seite." Ist zu Gunsten des Königs von Preussen geschrieben.

1751. „*Récueil de diverses pieces qui ont paru à Neuchatel, & qui ont du rapport à la conjoncture présente*; in Fol. 17 Seiten." Es sind Briefe von aussern Mächten, an verschiedene Stände der Grafschaft Neuenburg.

1752. „*Réponse d'un particulier de la Principauté de Neuchatel, à une Lettre, qu'un de ses amis luy a écrite de Paris, le ... Juillet* 1707. *touchant les affaires generales de la même Principauté*; in 4to. 7 Seiten." Um zu beweisen, daß man sich nicht vor Frankreichs Zorn fürchten solle.

1753. „*Gaudentio Fascia della Successione al principato di Castel nuovo e Valengin, con la sentenza in favore del Re di Prussia.* MSt."
S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.*

1754. „*La Souveraineté de Neuchatel & de Valengin revenant à son legitime Seigneur, Fréderic Roi de Prusse*, 1707. in Fol. 8 Seiten." Von *P. Violier.*

1755. „*Petersen heroica seu gratulatio de nova regione. Neuchatella*, 1707."
S. Leipz. gel. Zeit. 1736. 125.

1756. „*Régle de ce qui s'est passé à Neufchatel le Jeudy 3 de Novembre* 1707. 1 Bogen."
S. *Catal. de Haude & Spener*, 85.

1757. „*Rélation de l'entrée publique du Comte de Metternich, faite à Neufchatel*, 1707. *Berl.* in 4to." Einen halben Bogen.

1758. „ *Rélation de ce qui s'est passé à Neufchatel le „ Jeudi 3 de Nov. 1707. auquel tous les 3 États dudit Neuf„ chatel, accordérent l'investiture de cette Souveraineté „ à Sa Majesté Fréderic I. Roi de Prusse.*" Vom Graf von Metternich. Findet sich auch im Preußischen Neuburg, Seite 335 - 451.

1759. „ *Mémorial*, so Ihr Weisheiten den Herrn „ Häubter von Französischen Officierer vor die Ehr„ samen Gemeinden zu bringen, den 11ten und 12ten „ *Febr. præsentirt* worden; in 2 Columnen. Deutsch „ und Italiänisch. Geben, in Unserm Nahmen, den „ 27sten Jenner und 7ten Hornung 1708. unterschrie„ ben: *Planta*, Haubtmañ und *Commandant* von einem „ *Bataillon* vom Castellaischen Schweizer-Regiment; „ Clerig, Haubtmann im Regiment May, *de Salis*, „ Haubtmañ im Regiment May; in 4to. 8 Seiten."

1760. „ Proceß, so ein Lobl. Stand Schweiz in „ Druck zu bringen befohlen; den unglückseligen Stad„ ler betreffend. Zug, 1708. in 4to. 26 Seiten." Stadler ward vieler Verrätherenen und Eigennutzes angeklagt, auch deswegen den 17ten Herbstmonat 1708. enthauptet.

S. Hottinger Helv. Kirchengeschichte IV. 89.

1761. „ Unwidersprechliche Proben, daß der Spi„ tal zu Cleven von mehr als 200 und der zu Plürs „ nach seiner Wieder-Aufrichtung von wenig minder „ als 100 Jahren, allzeit unter geistlicher Bottmäßig„ keit gestanden, und ohne eines einzigen Widerred „ allezeit von jeweiligen Herrn Bischöffen von Como, „ genossen worden. Vorgestellt einer Hochlöbl. Bunds„ Versammlung in Ilanz, den 10ten *Sept.* 1708. in 4to. „ 20 Seiten. Deutsch und Italiänisch." Die Gegengründe des Kommissari von Cleve und Podestà von Plürs finden sie in dem Abscheid von 1708. den ich ihnen schon überschickt habe. Der Bischoff gewann die Sache.

1762. „*Histoire du Procés fait à Jos. Ant. Stadler.*" Soll eine Vertheidigung desselben seyn.

S. *Journal des Sçavans* 1709. *Févr. Suppl.*

1763. „Der Toggenburgeren Ränk und deren „Beantwortung, in zwey Theil eylendts zusammen „getragen, von einem getreüwen Fürstl. St. Gallischen Beambteten, mit Beylag der darzu dienlichen „abcopierten Briefschafften. St. Gallen, 1708. in 4to. „138 Seiten."

S. Hottinger, l. c. IV. 91.

1764. „*Lettre de Monsieur Stanyan, écrite aux Cantons, le 25 Avril* 1708. in 4to. 8 Seiten."

1765. * „*Copie d'une Lettre écrite à S. Alt. Serenissime „Monseigneur de Salm, par le S. de St. Saphorin, de „Berne, le 7 Novemb.* 1708." Auf Französisch u. Deutsch neben einander, in 4to. 23 Seiten. Wider den Abt, zu Gunsten Zürich und Berns; und will den Kaiserl. Hof und das deutsche Reich von aller Einmischung in diesem Streit, abmahnen.

S. *Scheuchzer* l. c. 50. *Ott Bibl. Helv.*

1766. „*Très-humble réprésentation de la Ville de Neufchatel & de la Bourgeoisie de Vallangin, tendante à „supplier S. E. M. le Comte de Metternich, de manifester „au public les bonnes & favorables intentions qu'a toujours eu Sa Majesté pour le maintien & la conservation de „la Neutralité de l'Etat de Neufchatel, du 13 Janvier* „1708. in Fol. 8 Seiten."

1767. „*Déclaration de M. de Metternich, du 13 Janvier* 1708. in Fol. 4 Seiten." Er verspricht eine genaue und beständige Neutralität zwischen Frankreich und Neuenburg. Steht auch im *Récueil des Franch. de Neuch.* 110-113.

1768. „Schreiben eines guten Freundes an einen „andern, vom 25sten Jenner 1708. in 4to. 15 Seiten." Der ein Berner zu seyn scheinende Verfasser, behauptet die

Gültigkeit der Wahl, und zeigt den Ungrund der Furcht vor dem Französischen Zorn.

1769. „*Pensées impartiales d'un Patriote sur l'état* „*des affaires de Neuchatel*, 1708. in 4to. Auch Deutsch „in 4to. 12 Seiten." Eine andere Auflage mit Gegen-Gedanken begleitet, in 4to. 23 Seiten. Die Gedanken sind gegen Preussen, und die Gegen-Gedanken für Preussen.

1770. „*Représentations de LL. EE de Berne*, *adres-* „*sées à tous leurs sujets*, *pour être lue en chaire dans toutes* „*les Eglises après le Sermon du* 12 *Janvier* 1708. *Berne*, „1708. in 4to. 8 Seiten." Auch Deutsch, 1708. in 4to. „8 Seiten." Die Französische Drohungen bewürkten, daß der hohe Stand Bern seine Unterthanen anmahnte, der guten Sache in allem Fall, tapfer beyzustehen.

1771. „**Hrn. Grafen von Trautmannsdorf Mani-** „**fest vom 25sten Jenner** 1708. in 4to. 4 Seiten." Er verspricht, der Kaiser werde Preussen in dem Besitz von Neuenburg mit allen Kräften unterstützen.

1772. „**Beytrag zur Beleuchtung des Fürsten-** „**thums Neuchatels oder Neuburg in der Schweiz;** „**von J. Conrad Füßlin.** Im neuen Hamburg **Mag.** „P. 59." Zur Berichtigung von Gundlings Nachricht.

1773. „**Peter v. Hohenhard Preußisches Neuburg,** „**und dessen Gerechtsame.** Deutschenthal, (Halle) „1708. in 8vo. 542 Seiten." Nebst einem die Stadt Neuenburg vorstellenden Kupferstich. Der berühmte Verfasser dieses Buchs, und nachheriger Kanzler Joh. **Peter von Ludewig,** hat den Namen **von Hohenhard**, von seinem Geburtsort hergenommen. Er erzehlt in dieser, aus Befehl, und auf Anrathen des Staatsministers **von Ilgen** verfaßten, von dem König mit zwey großen goldenen Medailles belohnten, und von dem Grafen **von Metternich**, für die vorzüglichste und beste, gehaltenen Schrift, die Hergangenheit des Streits. Er beweißt die Königl. Preußische Rechtsame aus folgenden Gründen: 1) Aus dem Rechte der dreyen Landstände Neuen-

burgs, bey absterbendem regierenden Haus, einen Fürsten zu erwählen. 2) Neuenburg sey ein eigentliches Mannlehen, und daß unter den Töchtern des Hauses, welche zur Lehensfolge dieses Mannlehens fähig erklärt worden, die Töchter-Kinder mit nichten verstanden werden mögen. 3) Bestätigt er das Chalonische Testament, und beweißt, daß die Nassauische Fürsten, und nach diesen Se. Königl. Majestät in Preussen, unstreitige Erben des Hauses Chalon, und Lehenherrn von Neuenburg seyen, deren Rechte nicht können verjähret werden. 4) Daß wenn je die Hochbergische Erben ein Recht zur Lehensfolge gehabt hätten, wie solches doch nicht ist; so würde dennoch, dieses Recht, nach allen Lehenrechten verwürkt, und verloren seyn u. s. f. Hierauf entkräftet er die Gründe der Hochbergischen Erben, und beweißt die Neuenburg folge den Allemannischen, nicht aber den Burgundischen Lehensgesetzen. Der Werth dieses schätzbaren Buchs ist durch eine 220 Seiten anfüllende Anzahl wichtiger Urkunden merklich erhöhet.

S. *Jo. Frid. Wideburg de Vita & Scriptis Jo. P. a Ludewig* 1757. 8. *Ludwig Singularia juris publici* 576 sq. Ej. *Consilia Halensia*, T. II. L. II. N. VII. 965 sq. *Heumann Sched. de Anon. & Pseudon.* so der *Bibl. Anon. & Pseudon. Mylii* vorgesetzt ist, p. 183. *Reinmann Hist. Litt. Germ. Nov.* P. III. Sect. IV. p. 386. *Lunig* l. c. II. 162. *Acta Eruditorum* 1708. 298. *Bibliotheca Histor. Struvio-Buderiana* 1207. Leu Helv. Lexicon X. 250. Jöcher gel. Lexicon II. 257. *Feuerlein suppellex* 425. *A Varea orbis terrar. scriptor. calamo illustr.* II. 270. setzt diese Schrift unter die Schriftsteller von Neuchatel sur Meuse in Lothringen.

1774. „Erläuterung des historischen Berichts von „der Grafschaft *Neuchatel* und *Valangin*. Frankfurt „und Leipzig 1708. in 8vo. 70 Seiten." Sie ist auch den Gundlingischen satyrischen Schriften, so A°. 1739. in 8vo. zu Jena herausgekommen, N°. IV. p. 251-336. eingerückt.

S. Gundlings Leben, durch C. F. Hempel, 1735. in 4to. S. 7472. sq. *Biblioth. Histor. Struvio-Buderiana*, 1207. *Lunig* l. c. II. 162. *Nov. litt. Germ.* 1708. 269-272.

1775. „ *Le nouvel heritage de Prusse, ou sentence d'investiture de la Souveraineté de Neufchatel & de Valangin. Leipzig*, 1708. in 4to. 3 Bogen. Französisch und „ Deutsch. Dabey befindet sich noch ein kurzer Anhang und Nachricht von den übrigen Prätendenten zu dieser Erfolge; aus den Hamb. *Rém.* 375. gezogen.

S. *Biblioth. Kraftiana. Libr. Hist.* in 4to. Nro. 154. *Bibl. Rinckiana* p. 417. Nro. 3442. Deduktions Bibliothek T. IV. pag. 2161.

1776. „ *Siccæ Venæ abortus, sive in Calamum exundans „ de Potent. Monarchæ Friderici I. Regis Borussorum in „ Ser. Necoomensis & Valedinensis Comitatum Principem „ electione Gaudium, Franc. Ludov. Sprungli. Bern.* 1708. „ in Folio."

S. *Leu Lexicon* XVII. 439.

1777. „ **Neuenburgisches Burgerrecht mit der Stadt „ Bern, samt einem von denen übrigen Lobl. Eydgnößischen Orten wegen der in Besitz genommenen „ Grafschaft Neuenburg, einer Stadt Bern ertheilten „ Revers, und deren nachwärts an Johannam von „ Hochberg erfolgten Uebergebung; von neuem gedruckt, im Jahr** 1708. in 4to. 44 Seiten." Diese Sammlung besteht aus folgenden Stücken: Das Bürgerrecht zwischen Bern und Neuenburg auf Freytag vor St. Georgiitag 1406. Die Verpflichtung der Stadt Neuenburg gegen Bern, von gleichem Dato. Graf Conrad von Freyburg, Graf und Herr zu Neuenburg, Bürgerrechtsbrief mit Bern, vom gleichem Dato. Auszüge anderer Bürgerrechtsbriefe der Grafen mit Bern. Herzogs Leonor Bürgerrecht mit Bern, vom 2ten Jenner 1562. worinn des Marggraf Philipps seines vom Freytag Conceptionis 1486. eingeruckt ist. Revers, der eilf Eydsgenößischen Ortz gegen Bern, von Thomatag 1512. und endlich die Uebergabe an Johannam von Hochberg, von Mittwochen vorm Pfingsttag 1529. Man findet auch sehr viel diesen Streit berührende Urkunden und Schriften im *Récueil de diverses pieces concer-*

nant les Franchises & libertés des peuples de la Principauté de Neuchatel & Valangin. Neuchatel, 1762. in 8vo. 212 Seiten. *Actes & Mém. concern. la paix d'Utrecht*, 1715. in 12mo. T. IV. 20. 38. 48. 92. 100. 390 sq. *Moreri Dict.* T. VI. 57-61. VIII. 22. 23. da er eine weitläufstige Abhandlung von der Regierung und den Grafen von Neuenburg, hat die ihm von *Jean Louis de Choupard*, Pfarrer zu Neuenburg, der sie aus den Staatsarchiven ausgezogen, ist mitgetheilt worden. *Rousset intérets des Puissances*, T. I. P. II. 230-249. 791. *Leu Lexicon* XIV. 36-103. *Merc. Histor.* von Zürich 1703. May 372-374. 1707. Jul. 59-62. 64-68. Aug. 153-160. Sept. 224-264. Oct. 352-394. Nov. 395-443. 450-454. Dec. 535-568. 1708. Jan. 35-39. Febr. 106-151. Mart. 205-223. May 368-374.

1778. „*Rélation de l'entrée de Son Excellence Mon-* „*seigneur le Comte du Luc, Ambassadeur du Roy en* „*Suisse*; in 4to. S. l. & a. 7 Seiten." Der in dem nachfolgenden Toggenburger-Krieg und dem Bund von 1715. eine so grosse Rolle spielende Graf von *Luc*, langte den 27sten Hornung 1709. zu Solothurn an, verblieb da Incognito bis den 2ten April, an welchem Tag er seinen Einzug hielt.

1779. „*Raggioni per la Giurisdizione secolare sopra* „*degli Hospitali di Chiavenna e di Piuro contro la pre-* „*tesa Giurisdizione Ecclesiastica, date in luce d'Ordine* „*dell excelsa Dieta tenutasi in Coira l'Anno MDCCIX.* „*per communi le excelle tre leghe Stampate in Coira de* „*Andrea Pfeffer*; in Fol. 61 Seiten." Unterschrieben von *Antoni* von *Salis*, und *G. a Buol*.

1780. „*Gaud. Fasciatus relazione d'una festa stra-* „*ordinaria celebrata in Sondrio li* 17 *Giugno* 1709. Mss." S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss.

1781. „Endlicher Schluß und Gutachten der Löbl. „Cathol. Herren Mediatoren, über die Toggenburgische Streitigkeit. *Proponirt* und abgelesen vor all- „gemeiner Löbl. Eydtgnoßischer *Session* in Baden,

„ den 14ten September 1709. in 4to. 8 Seiten." Dieser einseitige Spruch ist dem Abt sehr günstig, und räumt ihm vieles ein, welches die Evangel. Mittler nicht leiden wollten.

S. Hottinger l. c. IV. 102. Faber Staats-Canzley T. XIX. 560 sq.

1782. „ Wahrhafter Bericht deren zu dem Toggen„ burger-Geschäft von Löbl. Ständen Zürich, Bern „ und Basel, verordneten Mediatoren, über den un„ gegründeten Eingang und Anhang, welcher ent„ halten in einem Traktätlein, so in Druck ausgegan„ gen, und intitulirt: Endtlicher Schluß und Gut„ achten der Löbl. Cathol. Herren Mediatoren, 1709. „ S. l. & a. in 4to. 8 S." Diese Schrift ist gegeben den 31sten Wintermonat 1709. Die Evangel. Mittler vertheidigen zuerst die Toggenburger, daß sie nach, von Seiten der Catholischen einseitig verfaßten Vermittlungs-Abscheid, so schleunig verreiset, und alsdenn sich selbst, daß sie in diesen Abscheid niemals eingewilliget haben. Sie steht auch im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. 1099-1105. Fabri Staats-Canzley XIX. 586 sq.

S. *Lunig - Jenichen Bibl. Deduct.* IV. 16.

1783. „ Wahrhaffter und grundlicher Entwurff, „ worauf das entzwüschen dem Fürstl. Stift St. Gal„ len, und der Landschaft Toggenburg, nunmehro „ lange Zeit obgeschwebte Streitgeschäft eigentlich „ beruhe, 1709. in 4to. 82 Seiten." Diese Schrift hat den in den Toggenburger-Händeln so berühmten Rathsprokurator Hans Ulrich Nabholz zum Verfasser. Er untersucht den Ursprung und die Geschichte des Toggenburgischen Landeyds, Landrechts und Freyheiten, die Eingriffe des Abts, in dieselbe; die Beschwerden des Landvolks beyder Religionen, über den Abt rc. Es sind sehr viele wichtige Urkunden beygefügt. Sie soll sich auch im *Append.* des *Specim. VI. Meditat. ad instrum. pacis Westphal.* befinden.

S. Hottinger l. c. IV. 102. *Ott Bibl. Helv.* MSS. *Leu Lex.* XIV. 1. 2. *Lunig - Jenichen* IV. 12. und sehr weitläuftig

in Nabholz Beschreibung der Toggenburg. Streitigk. ad A. 1709. p. m. 152. 153. 155. 156.

1784. Cölestin Schindler, Conventual zu Rheinau, hinterließ in sieben großen Bänden ein Tagebuch der Begebenheiten seiner Zeiten. Er starb den 10ten Brachmonat 1741. im 57sten Jahr seines Alters.

S. *Balthasar Mus.* Deutsch, 195.

1785. „*Discorso dell .... Mgr. Giacomo Caracciolo* „*Nunzio Apostolico a Suizzeri all ... Senato di Lucerna* „*a di 4 Agosto* 1710. in 4to. 8 Seiten."

1786. „Rettung der Ehren und Rechten der *respective* „hochen und Ehren-Personen, Ständen und Gemei„nen, absonderlich der Fürstl. Stift St. Gallen, „durch grundlichen Widerlag und *Retorsion* jener „Schmachschrift, so in offnem Druck ausgangen, „under dem Namen wahrhafftiger und grundlicher „Entwurff ..... Zusammengetragen von getreuen „Fürstl. St. Gallischen Beambleten. St. Gallen, „1710. in 4to. 353 S. Text, und 156 S. Urkunden." Der Entwurf ist auch gedruckt, und auf den nebenstehenden Columnen mit der Widerlag begleitet. Eine wichtige und zur Kenntniß des Toggenburger-Handels unentbehrliche Schrift. Ein Auszug des vierten Theils dieser Schrift, ist in des Welt- und Staats-Spiegels sechsten Bande, p. 102-145. eingerückt worden.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 17.

1787. Dieser Schrift hat Nabholz eine ungedruckte entgegen gesetzt; unter dem Titel: „Toggenburgische Rhe„barbara; sehr dienlich denen Fürstl. St. Gallischen „*Ministris*, die Gall abzutreiben."

1788. „Haubt-Vergleich oder Verkommniß zwi„schen beyder Religionen, Landleuten, Landräth, „in Toggenburg errichtet, den 10ten *Martii* 1710. — „wie auch darüber erfolgte Erläuterung, von gemei„nem großem Landrath, den 23sten *Junii* 1711.

„ samt einem Manifest vom 12ten April 1712. 1715.
„ in 4to. 30 Seiten."

1789. „ Vollkommner und warhaffter Gegenbe-
„ richt derer zu dem Toggenburger-Geschäfft von
„ Ihro Fürstl. Gnaden zu St. Gallen willkührlich
„ erwiesenen Mediatoren, über das Gedruckte; so
„ betitlet wird: Wahrhaffter Bericht, deren zu dem
„ Toggenburger-Geschäfft von Löbl. Ständen Zürich,
„ Bern und Basel verordneten Mediatoren, u. s. f.
„ in 4to. 30 Seiten." Diese Schrift ist gegeben den 31sten März 1710. Nach einem kleinen Vorbericht, worinn die katholische Mittler wider allen Verdacht, den man ihnen beylegen möchte, daß sie Antheil am Druck des Eingangs und Ausgangs des endlichen Schlusses haben, feyerlichst protestiren; folgt der Bericht der evangelischen Mittler und der katholische Gegenbericht auf gegen einander gesetzten Zeilen, und wird ersterer von Punkt zu Punkt widerlegt, besonders aber die den Katholiken zugelegte Unterbrechung der Vermittlung abgelehnt, und auf die evangelische Mittler geschoben, solches auch durch einige Beylagen zu beweisen getrachtet. Den Beschluß macht der sogenannte gütliche Vorschlag der katholischen Mittler.

1790. * „ *Cornelii* von den Velden D. P. zu Mar-
„ burg rechtliche *Dubia*, über die zwischen dem Fürstl.
„ Stift St. Gallen und der Landschaft Toggenburg
„ nunmehro so lange Zeit obschwebende Streitigkeiten,
„ *sub Dato*, Marburg, den 20sten April 1710. Mss."

S. *Bibl. Uffenbach*, T. III. 594.

1791. „ *Manifest* Ihrer Fürstl. Gnaden des Herrn
„ Abten von St. Gallen, gegen die Zürich- und Ber-
„ nerische *Proscription* seines Abgesandten zu Regen-
„ spurg, Herrn von Schnorf, *de* 31sten *Aug.* 1710."
Hat beym *Fabro* am angeführten Orte im 21sten Theil, pag. 578 sq. eine Stelle erhalten.

S. *Lunig - Juridben* IV. 19.

1792. „*Species Facti cum summaria causæ deductione*, „in Sachen der Reichslehenbahren Grafschaft Tog„genburg; verfaßt und gedruckt zu St. Gallen, „1710. in 4to. 65 S und 31 S. Beylagen." Diese seltene Schrift steht auch in *Electis juris publici* p. 719 sq. **Welt- und Staats-Spiegel** T. V. 113-125. **Fabri europäische Staats-Canzley** Tom. XIX. 527-544. **Besiegtes** Schweizerland 51 sq. Der Verfasser ist vermuthlich der berüchtigte Untervogt **Beat Anton Schnorf**; er trachtet zu beweisen, der Abt von St. Gallen sey ein Reichsfürst, und Toggenburg ein Reichslehen.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 17.

1793. * *Matth. Leont. Kauflin*, *Project*, **wie in dem** „*Territorio* **des Fürsten** von St. Gallen, **auf dem so**„genannten Rotenmunder-Berg ob St. Gallen, „von dem Schlößli Rosenberg bis an das Högger„Schloß, innerthalb 24 Stunden 2 Batterien zu er„richten, damit die Stadt St. Gallen kann im Zaum „gehalten und ruinirt werden." Dieser Plan war bereits A°. 1710. verfertigt, und wurde A°. 1712. in dem Fürstl. Aebtischen Kabinet gefunden.

S. Nabholz Beschreib. der Toggenburgischen Streitigk. ad 1714. p. m. 618. 654. 655. *Bodmer* Mss.

1794. * „Ein *Memorial*, zu Chur gedruckt, darinn „die Gemeinden angefrischt werden, ihre Freyheit „wider die benachbarten Bischoffe zu vertheidigen, „1710."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv. Hist.* Mss.

1795. „*Factum Tale*, der Sagenseren Religions„Geschäfften, von Löbl. Obrigkeit zu Ilanz und in „der Grub, den (*Tit.*) Herren Häupteren übergeben, „solches an die ehrsamen Gemeinden abgehen zu las„sen. Chur, 1710. in 4to. 22 Seiten." Dieser Handel wird zu Gunsten der Evangelischen erzehlt; übrigens mit Urkunden belegt.

S. Hottinger Kirchengesch. IV. 309.

1796. * „Gegensatz des ... *Facti Talis*, wegen den
„ Sagenser = Streitigkeiten, von den Inwohneren
„ Cathol. Religion, zur Steür der Wahrheit kurz
„ verfaßt, 1710. in 4to. 10 Seiten."
S. Hottinger Kirchengeschichte IV. 309.

1797. „ *Apologia*, oder Schutz=Red des *Facti Talis*,
„ so von Uns der Obrigkeit zu Ilantz und in der Grub
„ den (*Tit.*) Herren Häubteren übergeben, solches an
„ die Ehrsamen Gemeinden abgehen zu lassen, den
„ 14ten *Julii* 1710. wider den ungegründeten Gegen=
„ satz, in Namen der Röm. Cathol. Sagenser aus=
„ gesprengt, solches gleichfalls den Ehrsamen Gemein=
„ den zu *communicieren*. Chur, *Anno* 1710. in 4to.
„ 14 Seiten."
S. Hottinger l. c. IV. 309.

1798. „ *Lettre de Mr.* ****** *à Mr.* ****** S. l. & a.
„ in 4to. 12 Seiten." Dieser Brief ist vom 19ten Winter=
monat 1710. gegen den Masner gerichtet, und mit zwey
Beylagen versehen.

1799. „ Kurze aber warhaffte und unwidersprech=
„ liche Vorstellung dessen, was sich in Sachen meines
„ verrätherischer Weiß durch die Gebrüder *Merveilleux*,
„ dem Franzosen in die Händ gelieferten, damalen
„ noch nicht sechszehenjährigen zu Genf sich aufgehal=
„ tenen Sohns, von Anfang bis Dato zugetragen.
„ S. l. & a. in 4to. 31 Seiten." Masner klagt heftig über
die in der That nicht wohl zu beschönende Gefangennehmung
seines Sohns. Es sind fast lauter Urkunden: als Masners
Beschwerden an seine hohe Oberkeit, von 3ten und 8ten May,
2ten Sept. und vom 14ten Sept. 1710. Die Attestation der
Bündtnerischen Deputirten an den Graf du Luc; des Kai=
serl. Residenten Hrn. von Greuths Memorial vom 21sten
Nov. 1710. und des Englischen Residenten Hrn. Manning
vom $\frac{11}{22}$ Nov. 1710. u. s. f. Beyde letztere Schriften sind auch
besonders abgedruckt.

1800. „*Copies de quelques lettres escrites par les Srs.* „*de la Chapelle & Masner.* S. l. & a. in 4to. 19 Seiten.“ Es sind 8 Briefe, von den Jahren 1710. und 1711. so merkwürdige Sachen enthalten.

1801. „Des Grafen *du Luc Memorial*, wegen „Masnern, zu Chur eingeben. Im Staats-Spiegel „XXII. 852. 853.“

1802. „*Copie des lettres escrites aux trois ligues Gri-* „*ses par S. E. M. le Comte du Luc, depuis la detention* „*inouye de S. A. M. le Grandprieur de France.* S. l. & a. „in 4to. 32 Seiten.“ Deutsch und Französisch, in zwey Columnen. Es sind fünf Briefe, vom 10ten Wintermonat 1710. bis 9ten Hornung 1711. worunter einer von den drey Bündten. Endlich ist in beyden Sprachen angehängt: *Mémoire contenant une partie des vols de Thomas Masner de Coire*, welches auch gesöndert in 4to. auf 18 Seiten gedruckt ist.

1803. „*Memoriale* des Großbrittannischen Residen- „ten in Bündten, *F. Manning*, an gemeine Löbl. „drey Bündte. Chur, 7/18 *Decembr.* 1710. in 4to. 11 S. auch Französisch, in 4to. Es ist eine spitzige Antwort auf des Grafen von Luc Schreiben an die Bündtner, wegen des Großpriors de Vendome Gefangennehmung. Sehr wichtig und selten; ward von der Französischen Parthey stark aufgesucht, und zernichtet.

1804. Eine ohne Titel gedruckte Bittschrift des Masners, an seine Obrigkeit von Chur, den 11/22 *Decembr.* 1710. S. l. & a. in 4to. 8 Seiten.“ Betrift die Loßlassung des Großpriors de Vendome.

1805. „Abschriften, der von Ihro *Excellenz* Herrn „*Baron de Greuth &c.* an den im *Decembris* 1710. zu „Chur gehaltenen Congreß erlaßnen Schreiben. S. l. „& a. in 4to. 6 Seiten.“ Sie sind vom 18ten und 23sten Decembris, und dienen zur Vertheidigung des Masners.

1806. „*Discorso pronunciato nel Consiglio Segreto* „*de Sri del Lodevole Cantone di Lucerna e diretto a* „*Sri Lodevoli Cantoni Cattolici — da — Lorenzo Verzuso Beretti Landi — il* 21 *Gennaio* 1711. in 4to. 7 S." Komplimente, und eine Erhebung der in Spanien erfochtenen Vortheile.

1807. „Abscheids-*Proposition*, welche Hr. *Giacomo* „*Capello* der Durchleuchtigsten Herrschaft Venedig, „bey Löbl. Ständen Zürich und Bern geweßten Resi„dent, vor Rath zu Zürich, öffentlich gehalten, den „27sten *Junii*, *Anno* 1711. in 4to. 7 Seiten." Deutsch und Italiänisch.

1808. „*Du Luc*, *Memorial* zu Baden, *Jul.* 8. 1711." Mahnt zur Einigkeit. Steht auch im Staats-Spiegel, T. III. Appendix 1065-1071. und auf Französisch in *Zurlauben Bibl. Milit.* T. III. 192-199.

1809. „Wahrer Ursprung und Harkommenheit des „Toggenburgischen Landt-Eydt und Landt-Rechts, „und was selbige für Gültigkeit und Würkung haben. „Auf Genehmhaltung Ihro Hochfürstl. Gnaden zu „St. Gallen. Zug, 1711. in 4to. 23 Seiten."

1810. Dieser Schrift hat Nabholz auch eine entgegengesetzt unter dem Titel: Kurz und gründlicher Bericht von Harkunft der Toggenburgischen Landrechten; so aber nicht gedruckt worden ist.

1811. *„Nothwendig und wohlbegründte Antwort „von den Hrn. Gebrüderen von *Salis ab Soglio*, auf „das von *T. Magistrat* der Stadt Chur an T. Pundts„täglichen Versammlung zu Jlanz, unterm 25sten „*Aug.* 1711. eingegebene Schreiben; in 4to."
S. *Scheuchzer N. L. H.* 1711. 43.

1812. „*Aux Magnifiques Seigneurs Messieurs les Chefs*, „*Conseils & Communes des trois LL. ligues Grises assem*„*blés présentement en congrés à Coire*; in 4to. 12 Seiten."

Ist ein Memorial des Englischen Residenten *F. Manning*, vom 1/12 Hornung 1711. auf Deutsch und Französisch.

1813. „Schutzschrift, von Thomas Masner, einem „Hochansehnlichen Congreß einzugeben, mit gehor„samer Bitt, solche denen Löbl. Gemeinden auch zu „communiciren; in 4to. 11 Seiten." Ist eine heftige Schmähschrift des Masners, vom 1/8 Hornung 1711. gegen eine von ihm nicht benennte, aber als ein Pasquill angesehene Schrift.

1814. „*Memorialia*, welche Herr *de Mannings* bey „dem Congreß zu Chur an die Herren Häubter, Räth „und Gemeindten der Löbl. Rhätischen Republik „übergeben; in 4to. 7 Seiten." Sind vom 11/18 Hornung, und 20/1 Hornung, März 1711.

1815. „*Copia* der Memorialien, welche von Herrn „Freyherrn von Greuth an die Herrn Häubter und „Räth auch Ehrsame Gemeinden der Löbl. Rhätischen „Republik bey dem in Chur gehaltenen Congreß, seynd „übergeben worden in 4to. 8 Seiten." Sie sind vom 27sten Hornung und 3ten März 1711.

1816. „Abschrifft des von dem Herrn *Manning*, un„term 29sten Märzen, *St. V.* den *Tit.* Herren Häupte„ren eingegebnen *Memorial*, so den Ehrsamen Gemein„den solle communicirt werden; in 4to. 8 Seiten." Ist von 1711.

1817. „*Copia* der Memorialien, welche von Herrn „Freyherrn von Greuth an die Herren Häubter und „Räth auch ehrsame Gemeinden der Löbl. Rhätischen „Republik, bey dem in Chur den 9ten *Aprilis* 1711. „gehaltenen Congreß, seynd übergeben worden. S. l. „& a. in 4to. 6 Seiten." Ist auch zu Gunsten des Masners.

1818. „*Copie d'une lettre éscrite aux trois Ligues Grises* „*par S. E. Mgr. le Comte du Luc, le 29 Avril* 1711. „in 4to. Deutsch und Französisch, 7 Seiten." Ist eine

Instruirung zu Abstrafung des Masners; nebst heftigen Ausdrücken gegen die Herren von Greuth und Manning.

1819. „*Deux Mémoires présentés aux Magnifiques* „*Seigneurs Messieurs les Chefs, Députes & Communes des* „*Trois Ligues, par Monsieur Maning.*" Gedruckt zu Chur, MDCCXI in 4to. 12 Seiten, nicht paginirt; Deutsch und Französisch, in 2 Columnen. Das erste: Geben Chur, den $\frac{25}{6}$ April, May 1711. rechtfertiget die Aufhebung des Großpriors, und erklärt sich überhaupt zu Gunsten des Masners, und gehet bis zur 9ten Seite. Das zweyte: Geben Chur, den [illegible] May 1711. und welches bittere Klagen wider den Merveilleux enthält; geht bis zu Ende.

1820. „Abermalige demüthige Vorstellung und „Klag an Löbl. gemeine Landt, von Thomas Masner. S. l. & a. in 4to. 23 Seiten." Sie ist vom 5ten und 16ten May 1711.

1821. „Abermaliges Memorial, denen Herren „Häubteren und Ehrsamen Gmeinden Löbl. Gmeiner dreyer Bündten, von Herrn Manning zugesandt; in 4to. 6 Seiten." Geben, Chur, den $\frac{22}{2}$ May, Junii 1711. Klagt über Geringschätzung seiner Mediation, zu Gunsten des Masners, und über einen vermeynten Affront, von Seiten der Herrn von Salis.

1822. „*Copia*-Schreibens an die Herren Häubter „der Rhätischen Republik; *de Dato*, den 19ten *Junii* „1711. in 4to. 5 Seiten." Es sind drey Schreiben des Hrn. von Greuth, vom 19ten und 20sten Brachmonat.

1823. „Schreiben an eben dieselbe, von gleichem; „*d. d.* den 22sten *Junii* 1711. Ohne Titel, in 4to. 3 S."

1824. „*Mémoire présenté aux Magnif. Seigneurs les* „*Chefs, Conseils & Communes des 3 Ligues, par M. de* „*Merveilleux, Conseiller du Roy & Secret. Interpréte de* „*S. M. auprès des dites ligues.* S. l. & a. in 4to. 16 S." Gegen des Hrn. Stanyans und von Greuths Schriften gerichtet. Deutsch und Französisch.

1825. „Rechtliche Depositionen, oder Aussage von „Hans Jacob Zellweger, seßhaft in der Auw, Hoff-„mann zu Widnaw und Haßlach; denne Ulrich Zell-„weger, auch Hoffmann zu Widnaw und Haßlach; „abgelegt vor dem Löbl. Landvogthey-Ambt zu „Rheinegg, den 22sten und 24sten *Junii* 1711. Wie „auch eine Aussage *Carl Grisone*, Burger zu Com, „*sub Dato* 8ten Mayen 1706. S. l. & a. in 4to. 48 Seiten. „Eine andere Auflage, in 4to. 55 Seiten." Aus diesem sucht man zu beweisen, daß Masner ein vorsetzlicher Dieb, Betrüger, Strassenräuber und Giftmischer gewesen sey; da Zellweger alle Umstände so deutlich an den Tag legt, und alles mit Beweisthümern belegt. Es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, diese Schrift sey durch den Französischen Interprete *Merveilleux*, zum Druck befördert worden; wenigstens hat er im Namen des Französischen Gesandten Grafen *du Luc*, eine Abschrift dieser Examinum begehrt, und erhalten.

1826. „Hrn. Manning Schreiben an die allgemeine „Eydsgenößische Tagsatzung zu Baden; aus Chur, „den 14ten *Julii* 1711. Im Staats-Spiegel, Appendix, „T. III. 1071-1073." Er beklagt sich, der berüchtigte *Merveilleux* habe ihm im Sarganser-Land, aus Frankreichs Befehl, nach dem Leben getrachtet.

1827. „Hrn. Stanyan Memorial; *d. d.* Baden, „den 14ten *Julii* 1711. Im Staats-Spiegel, App. „T. III. 1073-1076." Betrift gleiche Sache.

1828. „Eben desselben Memorial, vom 26sten *Sept.* „Im gleichem Werk, App. T. III. 1076-1080." Beklagt sich, wegen der schläfrigen Justitz, über diesen Handel.

1829. „*Copia-Citationis* des Gerichts gemeiner drey „Pündten, ergangen an Thomas Masner, Burgern „von Chur, *sub Dato*, den 2ten *Aug.* 1711. in 4to. 8 S." Es sind 17 Klagartikel, vermög welcher Masner ein ausgemachtes Scheusal muß gewesen seyn.

1830.

1830. „*Copia Citationis* des Gerichts gemeiner drey „Pündten; ergangen an Thomas Masner, Burgern „von Chur; *sub Dato*, den ²⁷/₇ *Julii*, *Augusti* 1711. „S. l. & a. in 4to. 6 Seiten."

1831. „*Compendium*, oder kurzer Begriff des Masne„rischen *Processes*, welcher von dem *Fisco* Löbl. gemei„ner dreyen Pündten vorgenommen im Julio, und „zu dem End gebracht, auch von Löbl. unparthey„ischen *Special*-Land-Gericht besagter dreyen Pünd„ten rc. darüber die End-Urtel erlassen, in Jlanz, „den ¹⁹ Augusti 1711. Chur, 1711. in 4to. 40 Seiten." Es sind heftige Anklagen, gegen den Masner. Er soll eigengewältig, den durch das Land gehenden Völkern, den Paß gesperrt, und eigenmächtig Leute vom Rang, gefangen genommen haben: als den Grandprieur de Vendome; den Merveilleux, &c. Er habe einen Französischen Courier auf Bündtner-Boden geplündert; habe viel Schmähschriften gegen die Repräsentanten der hohen Obrigkeit in Bündten, drucken lassen; sey ein Rebell, Rauber, Dieb, Briefverfälscher, Falschmünzer, Giftmischer, Gottslästerer, Verletzer der Göttlichen und Landsfürstl. Majestät; Verräther des Vaterlands u. s. f. Er wurde deswegen per contumaciam verurtheilt, geviertheilt zu werden. Auf seinen Kopf wurden, wenn er lebendig geliefert wird, 1000, tod aber 500 Dukaten geboten. Sein Wohnhaus soll auf den Grund geschleift, zwey Schmähsäulen daselbst aufgerichtet, und alles sein Guth confiscirt werden. Die Niederreissung des Hauses und Aufrichtung der Schmähsäule ist nachgelassen worden. Sollte es wohl diejenige Schrift seyn, von welcher Hr. Envoyé Peter von Salis in der *Relation* seiner Gesandtschaft S. 15. redet; da er sagt: „Ich übersetzte selbst des Masners gan„zen Prozeß auf Französisch, und lies selbigen in Holland, „auf Befehl meiner Obern, in offenen Druck ausgehen."

Siehe auch *Electa juris publici*, Tom. III. 955. *Lunig Bibl. Deduction.* 407.

1832. „*Protestation* und Klag-Schrift an die Ehrs. „Gemeinden und Congreß, von Thomas Masnern, „1711. in 4to."

1833. „*Memoriale*, lauth Vergünstigung eines Löbl. „inneren Congreß, *Anno* 1711. ausgegeben von *Gio* „*Antonio Torriano* von Luggaris, als Agent des *Abra-* „*ham Vitafano* von *Mantoua*, auf die ehrsamen Ge- „meinden Löbl. drey Pündten abzusenden. S. l. & a. „in 4to. 8 Seiten." Betrift den Masnerischen Handel. *Vitafano* wurde nebst dem Großprior gefangen genommen, und mußte viel Geld, um seine Freyheit zu erlangen, erlegen; dieses fordert er wieder.

1834. „Bannisierung Thomas Masners von Chur; „*sub Dato*, Fol. pat." Er ward 1711. wegen Einbruch in die Sarganfische Jurisdiktion, und den bekannten Händeln, aus Befehl der das Sargans regierenden Löbl. Kathol. Orte, aus allen ihren Ländern verbannt; hundert Dukaten auf seinen Kopf geboten, und alle seine Mittel confiscirt.

1835. „*Apologia*, das ist: kurzgefaßte Schutzschrift „von Thomas Masner, Commissarius ꝛc. an den Tag „gegeben, 1711. in 4to. 8 Seiten." Eine andere Auflage ohne Titel, in 4to. 12 Seiten; scheint vermehrt zu seyn. Er will die Gültigkeit der Prozedur gegen ihn zu Jlanz und der im Rheinthal aufgenommenen Depositionen angreifen.

1836. * „*Plaidoyer que M. François Anne Chartraire* „*de Givry, prononça au Parlement de Dijon, pour le* „*Sr. de Martines de Cressier, (Suisse) Gentilhomme im-* „*posé mal-apropos à la taille dans le Pays de Gex, &* „*l'arrét qui intervint en consequence. Geneve, Barillot,* „1712." Die Frage ist: ob die Angehörige der Waadt, auch der Freyheiten der Helvetischen Nation in Frankreich genoß seyn mögen, und ist vom Parlement zu Gunsten dieser Angehörigen entschieden worden; das Arret ist auch gedruckt.

S. *Papillon Bibl. de Bourg.* I, 131. *Mém. de Trevoux*, 1712. Mars 548. 549.

1837. „Erhard Dürsteler Beschreibung des schwe„ren und endlich 1712. in einem gefährlichen Krieg „ausgebrochenen Toggenburger-Handels, alles „gründlich aus denen *Actis Publicis*, Schriften selbst „stehender und mit-agirender Zeugen, denen Kriegs„Canzleyen und sonst bewährten glaubwürdigen „Nachrichten von dessen gelegnen Anfängen, 1699. „bis auf den Vergleich von 1760. 13 Bände in Folio." Ich müßte ungebührlich weitläuftig seyn, wenn ich diese Sammlung genau beschreiben, und nach ihrem Werth beurtheilen wollte. Sie enthält eine aus den ächten und geheimsten Quellen gezogene Beschreibung dieses Handels, seit seinem bedenklichen, und den wenigsten bekannten Ursprung. Der erste Theil macht den Anfang mit gegenwärtigem Jahrhundert; was den Anlaß gegeben, die Toggenburger zu Verfertigung einer Heerstraß zu zwingen, und der Landleute Beschwerden darüber, samt allem, was bis 1705. vorgegangen, 972 Seiten. Der zweyte Theil geht von 1706. bis 1708. und hält 1044 Seiten. Der dritte Theil handelt weitläuftig von der Zurüstung, Haltung und Ausgang der Toggenburgischen Vermittlung, von 1708. bis 1711. auf 1020 Seiten. Der vierte Theil handelt vom Krieg selbst, und den Friedens-Negoziationen, auf 1062 Seiten; wie auch der 5te Theil, auf 1315 Seiten. Der sechste Theil enthält Löbl. Stands Bern Handlungen, Expeditionen, Renkontres, Schlachten, Siege, Eroberungen, u. s. f. Ihren Kriegsstaat, Armeen, u. s. f. Es waren überall 33451 Berner-Soldaten unter den Waffen. Der siebende Theil enthält verschiedene Beschreibungen des Kriegs, welche an ihren Orten weitläuftiger angeführt werden. Der achte Theil ist eine Sammlung allerhand aus Anlaß dieses Kriegs, verfertigten Lieder, Komödien, Satyren, Gespräche, Paßquillen u. s. f. auf 948 S. Der neunte Theil erzehlt auf 1298 Seiten die Verhandlungen vom 11ten Aug. 1712. bis zu Ende des Jahrs 1714. Der zehnte enthält auf 1100 Seiten die Verhandlungen des 1715. Jahrs. Der eilfte enthält wieder verschiedene Beschreibungen

des Kriegs. Der zwölfte und dreyzehnte enthält theils die Verhandlungen von 1716. bis 1760. theils aber Anhänge zu den vorigen Theilen.

1838. „Kurze Beschreibung desjenig entstandenen „Kriegs, welcher *Anno* 1712. entstanden, zwischen „beyden Löbl. Evangel. Vororten, Zürich und Bern „an einem, und den fünf Löbl. Cathol. Orten, Lu„cern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug am „anderen Theil, wegen des Abts von St. Gallen, „und der Landleuten im Toggenburg. Mff. in 4to. „426 S. und 179 S. aus wichtigen Urkunden bestehenden Beylagen. Dieses ist ein sehr weitläuftiges Diarium von allem, was Bernerischer Seits in diesem Handel geschehen; besonders aber, was zu Zoffingen, und mit den Völkern dieser Stadt vorgegangen. Man findet darinn viel Merkwürdiges, ohngeachtet der Verfasser, welches der Schultheiß Johann Rud. Suter von Zoffingen seyn soll, nicht durchgehends unpartheyisch gewesen, sondern den Verlust der Berner, fast aller Orten auf eine unwahrscheinliche Art gering macht. Dennoch verdient es von einem, der diese leidige Händel genau untersuchen will, zu Rath gezogen zu werden.

1839. „Kurze, jedoch gründliche und ausführliche „Beschreibung des Toggenburger-Kriegs, wie solcher „zwischen beyden Löbl. Ständen Zürich und Bern, „auch gemeiner Landsch[aft] [T]oggenburg einer, denne „den 5 Löbl. Cathol. Orte[n] — samt dem Hrn. Abt „von St. Gallen anderseit[s], angefangen, geführt, „und wiederum verläutert [w]orden, A°. 1712. in Fol. „151 Seiten." In Hrn. Pfarrer Hubers zu St. Gallen Händen. Es begreift nur was A°. 1712. vorgegangen. Fängt an mit Beschreibung des Soldes der den Zürcherischen und Bernerischen Völkern, Offiziers und Soldaten gereicht worden; sodann folget eine kurze Deduction des Anlasses; ferner, das Manifest des Landraths im Toggenburg; das Manifest beyder Hochlöbl. Stände, Zürich und Bern; sodann die

Geschichte selbst, mit Untermengung der Urkunden ꝛc. und endiget mit der Handlung auf der Badischen Conferenz, im Sept. und Absendung zweyer Deputirten von Zürich und Bern, nach Regensburg.

1840. * „ **Ein** *Diarium* **der namhaften Sachen, so** „ sich im Toggenburger-Krieg *A°*. 1712. *a* 15 *Apr. ad* „ 29 *Julii* verloffen. Mst."

1841. „ Toggenburger-Krieg; das ist: warhafte „ Beschreibung der entstandenen Streitigkeiten ent„ zwischen dem Abt von St. Gallen und der Graf„ schaft Toggenburg, samt merkwürdigen Begeben„ heiten, 1712. in 4to. 40 Seiten." Nebst des Abts Bildniß und dem Kappzaum, so man der Stadt St. Gallen hat anlegen wollen. Ist eine Sammlung von allerley, besonders auch gesöndert gedruckten Sachen; nebst einigen Holzstichen.

1) Freundlich Gespräch, zwischen einem Züricher und Luzerner; von **Dieboldeu**.

2) Verhalt der Garnison zu Magdenau und St. Johann.

3) Kapitulationen von Wyl, Bremgarten, Baden, Zug, Rapperschwyl, Schweiz, Gaster.

4) Umständliche Relation von der Schlacht zu Vilmergen; ist die gemeine Berner-Relation.

5) Allgemeiner zweyter Friedensschluß.

1842. „ *Relation*, so von getreuer Hand über gegen„ wärtigen Zustand der Schweitzerischen Unruhe, ein„ geliefert worden. S. l. & a. 1712. in 4to. 4 Seiten."

1843. „ Eigentliche Beschreibung des ganzen Tog„ genburger-Kriegs, darinn desselben Ursach, Schlach„ ten und Scharmüzlen, wie auch Belagerungen, „ Eroberungen und Einnahm aller Städten und „ Orten, samt dem Friedensschluß. Zürich, 1712. in „ 4to. 14 Seiten." In Ansehung des Ursprungs des Kriegs, ist sie richtig; nicht aber in Ansehung der Vorfälle des Kriegs

selbst, worinn der fünf Orten Verlust immer zu hoch angesetzt wird.

1844. „*Diarium* oder *Substanz*liche Beschreibung „des im 1712ten Jahr vorgefallenen Toggenburger-„Kriegs, 1723. in 8vo. 31 S." Obgleich der Verfasser dieses Diarii, erst 10 Jahr nach dem Krieg, dieses Werklein dem Druck übergeben, und also Zeit genug gehabt hätte, sich alles gründlichst berichten zu lassen, so liefert er doch nicht durchgehends die beste, wohlbegründete und zuverläßige Nachrichten, läßt auch eine ziemliche Eyfersucht gegen Zürich, hin und wieder auf eine spitzige Art vermerken.

1845. „*Veritas decursus perniciosissimi Comitatus Tog-„genburgici prætexta causa exorti belli, falsitatibus diver-„sorum hoc tempore editorum libellorum clare & sincere „opposita a penna vere Helveta*, 1713. in 4to. 16 S." Zwey Auflagen, und auf Deutsch. Wahrheit des Verlaufs ꝛc. 1713. Diese Schrift ist voll der gröbsten Schimpfwörter gegen die Stände Zürich und Bern. Der Verfasser scheut sich nicht, tausend Lügen auszustreuen, um des Abts strenges Verfahren nur einigermassen zu entschuldigen. So nennt er den Nabholzischen wahrhaften Entwurf: Sentinam merito dicas mendaciorum, calumniorum, denigrationum, injuriarum & impudentiæ.

S. auch Hott. l. c. IV. 219.

1846. „Leßwürdige Curiositäten, vom dem neue-„sten Staat der Schweizerischen Länder; sonderlich „die Mißhelligkeiten zwischen dem Fürstl. Stift von „St. Gallen und der Landschaft Toggenburg betref-„fend; bis in das 1712te Jahr, *inclusive*, in 12mo. 125 „Seiten." Als ein Anhang des neuesten Staats von Lothringen, Schweizerland ꝛc. Ist sehr partheyisch, und voll Fehler.

1847. „*Origo radicalis, & succincta Narratio belli „gravissimi Toggenburgici exorti* 1712. *mense Aprili*, „*primo inter Illustrissimum Principem & Abbatem Sant*

„ *Gallensem ex una, ex altera parte inter Tigurinos &*
„ *Bernates ipsosque Toggios, tandem vero etiam inter*
„ *Catholicos V. Helvetiæ Cantones, qui se ad principem*
„ *S. Gallensem omnipotentia vertere.* MSS. in Folio." Der Verfasser dieser Beschreibung ist unbekannt; doch scheint es ein Luzerner zu seyn, und vielleicht *Antonius Maria Keller*; gewiß ist es, daß der Verfasser ein Kapuziner war, der zu diesen Zeiten zu Wyl sich aufhielt; auch die dortige Begebenheiten weitläuftig beschreibt, und den Luzernern sehr gewogen ist. Aufrichtigkeit und genaue Kenntniß der Geschichte, verbunden mit ziemlicher Unpartheylichkeit, machen die Zierden dieses Werks aus, welche durch eine männliche und kernhafte Schreibart noch mehr erhöht werden. Den Verlust der Kathol. Orte zu Villmergen, setzt er auf 2500 Todte, und 500 Verwundete; der Berner aber ihren noch höher. Er behauptet, die Luzernerische Bauren haben diese Schlacht erzwungen; damit sie im Fall, eines glücklichen Erfolgs, die Stadt Luzern zerstören, und sich frey machen mögen. In den Namen ist der Verfasser oder vielleicht ein ungeschickter Abschreiber fehlerhaft: so setzt z. E Sachenel, anstatt Sacconay, u. s. f. Am End folgt: Relatio radicalis actus judicialis facti in Liechtensteig, a judicio Toggio, contra quosdam captivos durante bello Helvetico 9 & 11 Junii 1712. Es ist die Geschichte der traurigen Hinrichtung des Hans Bollingers, Christoph Liebers, auch Bestrafung des Hauptmanns Bösch, Ignatii Breitemosers und anderer. Es scheint aus einigen Umständen, diese Schrift sey noch vor dem Friedensschluß von 1718. verfertigt worden. **Franz Ludwig**, nachher **Anton Maria Keller**, war von Luzern, trat 1701. in den Kapuziner-Orden, worinn er nach und nach Guardian, Definitor und Provincial ward.

S. *Leu* XI. 69. *Balthasar Lucerna Litterat.* in dessen Sammlung sich auch die Handschrift befindet.

1848. „ *La Guerre de Toggenbourg, A°. 1712. en six*
„ *Chants.* MSS. in Fol. 43 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn **Leu**, und bey mir. Ein elendes Geschmier.

1849. „*Musical-histori*sche Beschreibung des Pfaf-„fenkriegs im Schweizerland, zu Eydburg, 1713. „in 4to. 24 Seiten." Der Verfasser ist Marquard Wild, alt-Landvogt von Buchsee und Unterseen. Es ist eine poetische und übertriebene Beschreibung dieses leidigen Handels.

1850. „Das Schweizerische Pfaffen-Spiel; d. i. „eine kurze Beschreibung des Schweizer-Kriegs... „Mss." Der Verfasser dieser ungedruckten Schrift, ist Hr. Pfarrer Dürsteler.

1851. „Das zwar bekriegte, doch bald wiederum „besiegte Schweizerland; oder ausführliche Beschrei-„bung deß dieses Jahr geführt und wiederum geen-„digten Kriegs. Cölln, Peter Marteau, 1712. in 4to. „115 Seiten." Der Verfasser scheint ein Fremder zu seyn; er schreyt erschrecklich über die Schweizer, und nennt sie Rebellen; auch begeht er viele Fehler in der Beschreibung dieses Lands; dennoch ist es ein merkwürdiges Buch, wegen der Menge der demselben eingerückten Urkunden; übrigens ist es in Beschreibung des Kriegs ziemlich unpartheyisch.

1852. „Zürcher und Bernerische Feldpfeifen; das „ist: Siegen und Kriegen beyder Löbl. Stände Zürich „und Bern, wider die 5 *Combinir*te Löbl. Canton „Luceen, Ury, Schweiz, Unterwalden und Zug ge-„führt, von einer ausländischen Feder unpartheyisch „beschrieben. Mss. in 4to. 85 Seiten." Ist auch im 82sten Theil der Zurlaubischen Samlungen. Der Verfasser dieser schmähsüchtigen und lügenhaften Schrift, ist der A°. 1682. gebohrne und A°. 1731. zu Solothurn gestorbene Kapuziner, Martinus Borner, welcher bey den Luzernern Feldvater war; er ist auch mit seinen Mitbrüdern nicht wenig Ursach an dem Aufstand und Friedensbruch gewesen, deswegen ihm auch, wie dem damaligen Pater-Provinzial, die Landschaft Luzern ferners zu betreten, ist verboten worden.

S. *Leu Lexicon* XIV. 222.

1853. „*Jo. Breitingeri Carmen Heroicum de bello Toggico*, 894 *Versus complectens.* MsT." Bey Hrn. Pfarrer Dürsteler. Den ruhigen Zustand der Schweiz beschreibt er folgendermassen:

> Foverat Helvetiam, multis labentibus annis,
> Pax & prisca fides, simul & concordia dulcis,
> Frustra præcipites cingebant oppida fossæ.
> Non tuba directi, non æris cornua flexi.
> Helvetiis rauco strepitu fera bella canebant,
> Non galeæ non ensis erat, non militis usus,
> Mollia securi peragebant otia cuncti &c.

Diese Beschreibung ist angenehm, kurz und genau; ohne daß das poetische Feuer und schwülstige Wesen allzu sehr darinn herrsche.

1854. „*Etcologia belli moderni Helv. Toggici* 1712. „*pacisque postea pactæ, in nominibus, titulisque præcipuorum Civit. Tigur. Procerum, belli ducum, pacificatorum &c. qui rem belli pacisque strenue prudenter & feliciter egerunt. Autore Erhardo Durstelero.* MsT."

1855. * „*Diarium* Hrn. Rathsherrn Hans Conrad „Eschers, Namens L. Stands Zürich, zu Bern ge„standenen *Repræsentant*, kürzlich anmerkend, alles „was währendem Krieg 1712. vom 17ten *April* bis „31sten *Aug. dito* zwischen beyden Ständen und son„sten *passirt*. MsT. 27 Bogen."

1856. „Johann Heinrich Fäsi, *Diaconi* zum großen „Münster zu Zürich, und Feldpredigers bey dem *Corps* „zu Rüthi, Beschreibung des Toggenburger-Kriegs. „MsT. in 4to. 52 Seiten." Kurz, merkwürdig, aber partheyisch.

1857. * „H. Caspar Hessen, alt-Amtmanns zu „Küßnacht, Anmerkungen über eint und anders so „in diesem Toggenburger-Krieg *passirt* ist. MsT."

1858. „*Salom. Hirzel*, kurze, jedoch gründliche „und ausführliche Beschreibung des Toggenburger-„Kriegs.... 1712. Mss. in 4to. 103 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, mit einer großen Menge Urkunden.

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss.

1859 „*Salom. Hirzel* begriffenliche und sehr nach-„druckenliche Vorstellung des ganzen Toggenburger-„Kriegs; verfasset in schöne und tiefsinnige Vers, „mit allem Verlauf, vom Anfang desselben, bis zum „End, welches alles durch eine lustige und wohl ange-„stellte Comödie agirt und vorgetragen werden „möchte. Mss. 1712."

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss.

1860. „*J. K. ab E.* Zunftschreibers Beschreibung des „sogenannten Toggenburger-Krieges. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 528.

1861. * „Johann Heinrich Locher *Diarium* des „Toggenburger-Kriegs. 1712. Mss."

1862. Joh. Ludwig Meglinger hat auf Befehl der Obrigkeit einige historische Nachrichten, den letzten einheimischen Krieg betreffend, dem er als Feldpriester beygewohnt, in Schrift verfasset; Nachrichten, die sehr merkwürdig sind.

S. *Balthasar Lucerna Litterata*, 136.

1863. * „Pragmatischer Entwurf des Toggenbur-„gischen-Kriegs. Mss. in Fol." Die Urschrift liegt in dem Staatsarchiv zu Luzern, und eine Abschrift in des Junker von Balthasars Händen, die 237 Seiten in Fol. hält. Der Verfasser ist der Salzdirektor, Franz Joseph Meyer von Schauensee. Die Schreibart ist männlich und kernhaft, und hin und wieder mit politischen Sprüchen und Lehrsätzen geziert; die seine große Belesenheit alter und neuer Schriftsteller beweisen. Eine solche Arbeit ward zuerst von dem Magistrat einer Commißion aufgetragen, welche aber

wegen allerley Zufälle nichts zu Stand brachte. Darauf hat Meyer innert drey Monaten, wie er selbst in dem Vorbericht sagt, dem Oberkeitlichen Verlangen entsprochen. Die Beschreibung ist aber deßwegen nicht ungründlicher, sondern auf die Staats = Urkunden, und geschriebenen Nachrichten der Offizierer und endlich des Verfassers eigene Erfahrung gebauet. Er fängt beym Jahr 1707. an, als in welchem der Toggenburger = Handel ernstlicher zu werden, angefangen. Alles ist unpartheyisch und genau zu Papier gebracht, und man läßt den Löbl. Ständen Zürich und Bern, in sofern es ihnen gebührt, Recht wiederfahren. Es wird darinn entwickelt, in wie weit Luzern an diesen unseligen Zeiten Schuld trage, und was die vier Orte Ury, Schweiz, Unterwalden und Zug, wie auch die Geistlichkeit darbey gehandelt habe. Dergleichen Umstände haben den Verfasser oft in einen allzu vaterländischen Eyfer gebracht, seine Feder geschärft, und eben dardurch, und wegen den eingemischten wichtigen Anekdoten, aufrichtiger Entdeckung der verborgensten Handlungen und bezeugendem Mißfallen über das Verhalten der übrigen vier Kantone, besonders Uri und Schweiz, wird seine Schrift schwerlich jemals ans Tageslicht kommen.

S. *Balthasar Lucern. litter.* MSS. *Ej. Museum*, Deutsch, 137.

1864. „Johann Ulrich Nabholz Beschreibung der „Togenburgischen = Streitigkeiten. MSS. in Fol. 800 S." Diese unschätzbare Handschrift befindet sich auf der Bibliothek zu Bern, und auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sie ist die merkwürdigste, aufrichtigste und wahrhafteste Beschreibung des politischen Theils dieses Handels. Alles was von 1709. bis 1721. auf öffentlichen und besonderen Tagsatzungen, zu Zürich, besonders aber im Toggenburg vorgegangen, wird mit aller Weitläuftigkeit erzehlt. Man findet tausend merkwürdige und geheime Nachrichten in diesem Werk, und nichts, dem Nabholz nicht selbst beygewohnt habe. Vom Krieg selbst redet er nichts, aussert wenn er selbst zugegen gewesen. Er zeigt die wahren Quellen an, warum der Friede mit dem Abt so lang aufgezogen worden, und muß gestehen, daß

Bern bereits 1713. sehr stark auf die Schließung desselben gedrungen, welches aber durch die Uneinigkeit beyder Stände, durch des Abts besondere Absichten, und hauptsächlich durch die von den Toggenburgern unbillig begehrende Souverainität und Unabhängigkeit vom Abt, unmöglich wurde. Ein weitläuftigerer Auszug ist weder rathsam noch möglich; doch kann ich mich nicht enthalten, einige Worte anzuführen, welche beweisen, daß die St. Gallische Bibliothek von beyden Ständen, die Glocken u. d. gl. aber nur vom Stand Bern, sind zurückgegeben worden.

Ad. A. 1718. p. m. 745.

„ Alß nun bey verfloßnem Termin von dem Fürsten die „ Ratification von dem bey der ganzen Handlung geweßten „ Secretarium H. Ledergerber, hiehar nacher Zürich ge„ bracht worden, hat man denne sehr höflich tractiert, und „ mit ansehnlichen Medailles beschenkt: wegen den Glog„ gen, Bibliothek ꝛc. hat er annoch nichts vernüegliches „ ausrichten mögen, da er aber in eben dieser Verrichtung „ zu Bern laborirt, hat ihm dasig L. Stand ihren Antheil „ von obgemelten Inconsumptis ohne Bedenken accordiert, „ welches dann bey L. Stand Zürich einige widrige Impres„ siones erweckt, biß endlich von beyden L. Ständen die „ Bibliothec abgefolget worden ist." Und A°. 1721. p. m. 787. nachdem er weitläuftig von der Theilung der Glocken unter beyden Ständen geredet; sagt er:

„ Und ist der andere Theil durch H. Landvogt Hackbrett „ abgehollet worden, durch St. Gallische Bauren in der „ Stille, ohne daß jemand das geringste gemerkt, abge„ führt, da man abermahl schlechten Willen gepflanzet." Uebrigens war Nabholzens Schicksal sehr wunderlich: zuerst war er ein elender Schuhflicker, nachher Prokurator, mußte sich wider seinen Willen der Toggenburger annehmen, ward oft ins Toggenburg geschickt, kommandirte daselbst A°. 1712. ein kleines Korps Soldaten, ward 1712. Landammann im Thurgäu, A°. 1716. des großen, und 1723. des kleinen

Raths zu Zürich, und A°. 1727. Obmann gemeiner Stadtämter; er starb A°. 1740. im 73sten Jahr seines Alters.

S. *Leu Lexicon* XIV. 1. 2. *Jœcher Lexicon* III. 799. *Moreri Diction.* 1759. VII. 890.

1865. „*Rélation de la Guerre des Suisses* 1712. *&* „*particuliérement des démarches des troupes de Berne*, „*tirée de l'Original du Journal de Mr. de Sacconay.* MSS. „in 4to. 41 Seiten." Die Relation ist kurz und wahrhaft, und bemerkt die begangenen Fehler. Man hat Anmerkungen hinzugefügt, welche die vom Verfasser, der in diesem Krieg als Bernerischer General gedient, verdächtig gemachte Aufführung der Züricher vertheidigen.

1866. „*Joh. Jacobi Scheuchzeri brevis descriptio belli* „*Toggici.* MSS." Diese Schrift habe ich nicht zu sehen bekommen; es ist aber sehr vieles über diesen Krieg im 26sten, 27sten und 28sten Tomo seiner Schweizer-Geschichte enthalten, worvon leider der 27ste Tomus, so das Jahr 1712. enthält, verlohren gegangen ist.

1867. „**Kurzer** *Project* **des Auszugs Urghh. und** „**Oberen von Zürich und des Löbl. Stands Bern,** „**wider den Prälaten von St. Gallen, oder Toggen-** „**burger-Krieg; wie auch dessen, so sich mit Unserm** „**Stadt-Fahnen zugetragen.** MSS. in 4to. 144 Seiten." Diese Beschreibung hat den Feldprediger Andreas Sulzer von Winterthur zum Verfasser, und liefert zwar den ganzen Krieg, hauptsächlich aber dasjenige, was mit den Völkern von Winterthur vorgegangen; auch sind einige Urkunden darbey.

1868. „*Melchior Usteri succincta belli Toggici deli-* „*neatio stylo Flori adornata.* MSS. in 4to. 10 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der Verfasser war Pfarrer zu Uetikon, und Dechant des Zürichsee-Kapitels. Ist kurz, und hat nicht viel zu bedeuten.

1869. „**Johann Rudolph Wehrlins Nachricht von** „**dem Toggenburger-Krieg**, 1712. MSS. in 4to. 82 S."

Die Urschrift ist bey Hrn. Pfarrer Dürsteler. Er erzehlt die Begebenheiten sehr kurz; hingegen ist er in Beschreibung der Abtheilungen der Soldaten in Wachten und Quartieren, wie auch Austheilung des Solds sehr weitläuftig. Dennoch ist das Werkchen einem Offizier, um das Land und die Posten kennen zu lernen, sehr dienlich; da der Marsch auf Elgg, Braunau, Barrenberg und Uznach, wie auch die Belagerungen von Rappersweyl und Wyl umständlich beschrieben werden.

1870. „ **J. Conr. Werdmüller gründliche Beschreibung desjenigen, so im vergangenen Krieg mir „ durch die Händ gegangen, samt etlichen Anmerkungen, nicht etwann aus** *Præsumtion* **und Hochmuth, „ sondern zur Nachricht dienend, aufgezeichnet.** Mst. „ in 4to. 132 Seiten." Ist ein sehr umständliches Tagbuch vom 12ten April bis 16ten August, und betrift besonders den Posten auf der Hüttenschanz. Der Verfasser ist aufrichtig, etwas partheyisch, und wegen seiner Wissenschaft in der Ingenierkunst etwas ruhmräthig. Doch ist seine Arbeit aller Aufmerksamkeit würdig.

1871. „ *Discours du Comte du Luc, prononcé à la „ Diete générale des Suisses à Bade*, *le* 5 *Avril* 1712. „ in 4to. Französisch und Deutsch, 8 Seiten." Ermahnt zur Einigkeit.

1872. *Jacobus Caracciolus*, *ex Ducibus Martinæ*, Bischoff zu Epheso, Päbstlicher Nuntius in der Schweiz, bedrohet durch ein auf Lateinisch und Deutsch gedrucktes Patent, den Hauptmann Rudolph Keller von Bitschweil, Landweibel Joseph German aus Lichtensteig und Conrad Wirten, Schultheissen des Orts, auf Vergreifen an Geistl. Kathol. Personen im Toggenburg, mit dem Kirchenbann. Luzern, den 5ten April 1712. in Fol.

1873. „ **Manifest des Land-Raths beyder Religio„ nen im Toggenburg, den 12ten April** 1712. in 4to. „ 8 Seiten." Zwey Auflagen, Französisch 1712. in 4to. 8 S.

auch im *Lamberti Mém.* T. VII. 639. Deutsch, in Leswürdigen Curiositäten vom Schweizerland, Seite 78 sq. Escher *Inform.* von Togg. N° 18 Fab i Staats-Canzley XIX. 594 sq. Besiegtes Schweizerland, 16.

1874. „*Manifest* beyder Löbl. Ständen Zürich und „Bern, wegen des Toggenburger-Geschäffts, den „13ten *April* 1712. in 4to. 8 Seiten." Verschiedene Auflagen. Dieses ist auch auf Französisch herausgekommen, in 4to. 8 Seiten. Steht auch im *Lamberti* T. VII. 637. Leswürd. Curios. vom Schweizerland, S. 83 sq. Escher *Inform.* von Toggenb. N°. 17. Fabri Staats-Canzley T. XIX. 565 sq. und wiederum 600 sq. Besiegtes Schweizerland, 21.

1875. „Zwey Schreiben, *loco informationis* die *Invasion* der Reichs-Lehenbahren Grafschaft Toggenburg betreffend; d. d. den 12ten & 15ten April 1712." Befinden sich im Welt- und Staats-Spiegel, Tom. V. 125-129. und in *Fabro* am angef. Orte, im T. 19. pag. 544-548. Das eine ist von Zürich und Bern an den Abt, und das andere seine Antwort darauf.

S. *Lunig-Jenichen*, IV. 18.

1876. „Gegen-*Manifest* der Löbl. Cathol. Orten, „Lucern, Ury, Schwyz, Underwalden, ob und nit „dem Kehrnwald und Zug, den 24sten April 1712. „in 4to. 4 Seiten. Auch in Fabri Staats-Canzley, „XIX. 610. sq." Ist sehr dunkel und verwickelt; annebens überaus selten.

1877. „Warhafft und sicherer Bericht wegen Verhaltens der benöthigten Besatzung in den zweyen „Toggenb. Klösteren, Magdenauw und neu St. Johann, in 4to. 12 Seiten. Zwey Auflagen, und im Waldkirch 862 sq. Fabri Staats-Canzley, XIX. 605 sq." Es werden durch förmliche Zeugnisse die Verläumdungen widerlegt, welche man den Völkern des Lands Toggenburg beymessen wollte, als wenn sie mit den Kathol. Kirchen schändlich und lästerlich umgegangen seyn.

1878. „Kayserliches *Circular* - Schreiben an die „Chur- und Fürsten des Reichs in der Schweizeri- „schen *Affaire*, *d. d.* den 27sten *May* 1712. In Fabri „Staats-Canzley, T. XIX. 549-550." Ist ungemein heftig. Das Verfahren Zürich und Berns, wird ärgerlich, hochmüthig, gewaltthätig, insolent, unvernünftig und ungerecht genennt.

1879. „Kayserliches *Commissions - Decret*, die Streitigkeiten zwischen dem Herren Abt zu St. Gallen „und den Toggenburgischen Unterthanen betreffend, „den 30sten *May* 1712." In Fabri Staats-Canzley, „Tom. XIX. 551. 575. samt sechs Beylagen. Besiegtes „Schweizerland 42. Ist eben so heftig."

1880. „Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Versammlung zu Regenspurg, von beyden Löbl. Städten Zürich und Bern, die Schweizerische Unruh „betreffend, nebst einem gründlichen *Facto* mit denen „darzu gehörigen Beylagen, *sub Num.* 1. 2. 3. 4. *d. d.* „den 17ten *Junii* 1712." Ist im Welt- und Staats-Spiegel T. IV. 1092-1118. Fabri l. c. T. XIX. 576. anzutreffen. Beantwortet das Kaiserl. Commissions - Decret.

1881. „Kaiserliches *Dehortarium* an Zürich und „Bern, die von ihnen in Toggenburg und anderwärts erweckte Unruhen und unternommene Thätlichkeiten betreffend. Preßburg, de 21sten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley XIX. 635 sq. Ist drohend und gebieterisch.

1882. „*Memoriale* an eine Hochlöbl. Reichs-Versamlung zu Regenspurg, von dem Residenten des „Staats der vereinigten Niederlanden, die Schweizerische Unruhen betreffend; *d. d.* den 25sten *Junii* „in 4to. 8 Seiten, und in Fabri Staats-Canzley, „XIX. 613 sq." Ist von Moses, Freyherr zu Mortaigne; zu Gunsten Zürich und Bern.

1883.

1883. „Kaiserliches *Commissions-Decret*, die Schwei„zerische Troublen betreffend; den 30sten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 623-641. und besiegt Schweitzerland, 74. samt drey Beylagen; ist ebenfalls sehr heftig, und hat viel irrige Facta.

1884. „Churfürstl. *Collegii Conclusum* in der Schwei„zerischen Sache; den 10sten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 74. Ist günstig für den Abt.

1885. „Zweytes Schreiben an den Reichs-*Convent* „zu Regenspurg, von denen beyden Cantons Zürich „und Bern; *d. Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzl. XIX. 641 sq. Besiegtes Schweizerland, 59.

1886. * „*Clementis Undecimi Or. de accenso inter Helv.* „*bello & gravibus inde orthodoxa religioni impendentibus* „*periculis.*" In *Collect. Oration. Consistor.* 1722. *Rom. Fol. Oratio* 46. *dicta* 11 Jul. 1712. und in den Werken dieses Pabsts. *Rom.* 1729. in Fol. und zu Frankfurt in gleichem Jahr.

S. *Gundling Hist. litterar.* 5334.

1887. „Bericht der gegenwärtigen Zürich-Berni„schen Krieglichen-*Aggression*, im April 1712. Tog„genburgs und der alten Fürstl. St. Gallischen Lan„den; *de* 18ten *Jul.* 1712." In Fabri Staats-Canzley, T. XX. 537 sq. Ist eine unzeitige Geburt des Untervogts Schnorf.

1888. „Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Ver„sammlung zu Regenspurg, von Ihro Hochfürstl. „Gnaden zu St. Gallen, die Toggenburgische *Inva*„*sion* und dero Folge betreffend; nebst einem Gegen„*Facto* in Gegensatz des Zürich-Bernischen-*Facti*; „*d. d.* 17ten *Junii* 1712. und einer *Addition* über das „Zürich-Bernerische Schreiben an die Herren Gene„ral-Staaten; *d. d.* 18ten *Julii* 1712." Steht in Welt- und Staats-Spiegel, T. V. 856-892. und beym *Fabro*, l. c. T. XX. p. 518-571.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 18.

1889. * „Schreiben der Häubter, Kriegs-Räthen „und erwählter Staabs-Officieren gemeiner drey „Pündten zu Chur versamlet, an beyde Löbl. Stände „Zürich und Bern, vom 14ten *Jul.* 1712. nebst dieser „Ständen Antwort, vom 21sten und 23sten d°. 1712. „in 4to."

1890. „Gründliche Vorstellung, einerseiths, wie „ein Standt Bern alle zumuthliche Mittel und Vor„schläg zu Wiederharstellung eines billichen und be„ständigen Friedens aufrichtig beygetragen und ange„nommen; anderseits dann, wie auf Seiten Lucern „und Uri, zuwider den förmlichen geschlossenen und „würcklich verbrieffeten Frieden treülöser Weise die „Waaffen wider die Bernische Land und Völcker „geführet werden; den 24sten *Jul.* 1712. in 4to. 10 S." und eine andere Ausgabe 1712. in 4to. 8 S. Befindet sich auch im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. pag. 1126-1132. Fabri Staats-Canzley, XIX. 648 sq. *Lambertii* T. VII. 650. Besiegtes Schweizerland, 79 sq. Wie auch auf Französisch, 1712. in 4to. 8 Seiten. Die Schreibart ist wegen des unvermuthet erneuerten Kriegs, nur allzu bitter.

1891. „Ferner und ausführlicher Bericht, mit was „Ungrund von Seiten der Ständen Lucern und Uri, „die sich vermeynt geschlossenem Frieden verübte Feind„thätlichkeiten lediglich auf dero widerspenstige Unter„thanen und Bauren zu legen, unterstanden werde; „den 30sten *Julii* 1712. in 4to. 8 Seiten." Drey verschiedene doch gleichlautende Ausgaben. Ist im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. S. 1133-1140. vorhanden.
S. *Lunig-Jenichen* IV. 20.

1892. * „*Adresse* Baron von Greuth, an die „Hrn. Häubter und Gemeinden Hochlöblicher Rhä„tischer Republik; wider den, den beyden Ständen „Zürich und Bern versprochenen *Succurs*; den 2ten „August 1712. in 4to."

1893.* „Haubtmann Johañ Caspar Meyers *Repliq* „dargegen, *de* 5. Augst 1712. in 4to."

1894. * „*Concept*-Schreiben an Hrn. *Envoyé* von „Greüth, vom Congreß gem. 3 Pündt versañlet zu „Chur, *de* 5ten Augst 1712. in 4to."

1895. „*Proclamation* und in die Acht-Erklärung „des Untervogts Beat Anton Schnorf von Baden, „*de* 8ten Augst 1712. Fol. pat." Auch in leswürd. *Curios.* vom Schweizerland, 123. sq. *Fabri* Staats-Canzley, XX. 575. sq. besiegt. Schweizerland. 93.

1896. * „Bericht eines guten Freundes über die „Zürich- und Bernische so ungerecht- als null und „nichtige Achts-Erklärung wider den Hochfürstlichen „St. Gallischen Rath und Abgesandten zu Regen- „spurg, *de Anno* 1712. Steht im Welt- und Staats- „Spiegel T. V. pag. 2140-2144."

S. *Lunig - Jenichen.* IV. 21.

1897. * „Kurze aus denen Fürstlichen St. Galli- „schen einer Hochlöblichen Reichs-Versammlung über- „gebenen *Actis* zusammengefaßte Sätze wider die „Zürich-Bernische Reichs-gefährliche *Principia.* Man „suche solche in *Electis jurispublici* T. V. pag. 298. sq. „und im Welt- und Staatsspiegel T. VI. pag. 95-102.

S. *Lunig - Jenichen.* IV. 20.

1898. „*Instrumentum pacis*, das ist Friedens-Schluß „zwischen beyden Löblichen Evangelischen Vor-Oerter „Zürich und Bern an einem- und den fünf Löblichen „Catholischen Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unter- „walden und Zug, an dem anderen Theil; wie sol- „cher erstenmahls den 18. *Julii* 1712. allein von bey- „den Lobl. Orten Lucern und Uri angenommen, „hernach aber den 9. und 11. *Augusti* von allen Löbl. „Catholischen Orten insgesambt geschlossen, aufge- „setzt und unterschrieben, auch allerseits Hoch

„ feitlich *ratificiert* und versiglet worden; welcher auch
„ künftighin der Landsfrieden heisset und seyn soll.
„ 1712. in 4to 19. Seiten und noch verschiedene Auflagen.
„ Bern 1763. in 4to 44. Seiten aber mit der Jahrszahl
„ 1712. welcher Auflage der sogenannte Landsfrieden und
„ sämmtliche Genehmhaltung beygefügt worden. Auf latei-
„ nisch. Zürich 18 Seiten. Steht auch in *Dumont Corps*
„ *diplom.* T. VIII. P. I. 306. *Schmaus Corp. jur. acad. II.*
„ 1283. sq. 2429. sq. Europäische *Fama* pag. 133. 14. sq.
„ 23. sq. *Lamberty* T. VII. 642. 655. Leswürdige
„ *Curiosität* vom Schweizerland 95. sq. Waldkirch
„ 822. sq. *Fabri* Staats-Canzley XIX. 821. sq. besiegt
„ Schweizerland 100-110." Die Genehmhaltung der
Löbl. befriedigten Orte, wie auch die Anred des Grafen
du Luc vom 12ten Augst 1712. sind der erstern von mir
angezogenen Ausgabe auch beygefügt. Der Innhalt dieser
Friedens-Artikel ist allzubekannt, als daß ich mich länger
dabey aufhalten möchte. Der vierte Artikel desselben, die
Religion in den gemeinen Herrschaften betreffend, ist auch
besonders herausgegeben worden, unter dem Titel: Lands-
frid wie solcher zwischen denen Löbl. regierenden
Orthen gemeiner Herrschaften geschlossen, und aus
dero Hochem Befelch durch dieses Mandat zu dessen
genauer Vollzieh und beständiger Beobachtung in
denselben offentlich publiciert und verkündiget worden,
im Herbstmonat des 1712. Jahrs in 4to 16 Seiten.
Wie auch unter folgendem Titel: *Reglement* oder Einrich-
tung der Religions- und Regierungs-Sachen in ge-
meinen Herrschaften zwüschen beyden Löbl. Vor-Ohr-
ten und den fünf Cathol. Ohrten, geschehen in Arau
im *Julio* 1712. in 4to 8 Seiten.

S. Hottinger l. c. IV. 172.

1899. Auch ist derselbe unter gleichem Titel in 8vo
herausgekommen. Diesem sind aber angehenkt:

1. Erbrecht der Grafschaft Baden im Ergeüw, vom

12ten May 1637. samt der Erleüterung des 11ten Artikels de 1708. des 6ten de 1732. Seite 21 = 40.

2. Gantrecht der Grafschaft Baden im Ergeüw, de 1700. Seite 41 = 54.

3. Zugrecht der Grafschaft Baden im Ergeüw, de 20ten Julii 1648. Seite 55 = 58.

4. Ordnung wegen denen Tragereyen in der Grafschaft Baden de 21. Julii 1703. Seite 59 = 64.

5. Mandat welcher gestalten die Juden mit den Unterthanen der Grafschaft Baden über Schuldsachen rechnen, Schuld = Erb = und Auskauffbriefe an sich kauffen mögen, zusamt solch erkauffte Schulden gestellten Zugrecht de 9ten Octob. 1731. S. 65 = 72.

6. Mandat, die Haubtmängel der Pferdten und Rindvieh und derer Währungszeit betreffende, de 6ten Sept. 1669. Seite 73 = 76.

7. Waysen = Ordnung der Grafschaft Baden im Ergeüw, de 5ten Aug. 1752. 11 Seiten.

8. Gleitstafel. 16 Seiten.

Es hat also diese Sammlung, von welcher die drey lezten Stück, jede eine eigene Seitenzahl haben, in allem 122 Seiten.

1900. „Hochoberkeitliche *Ratificationen* deß im *Augusto* 1712. zwischen denen Löblichen Orthen Zürich „und Bern an einem; denne Lucern, Ury, Schweyz, „Unterwalden und Zug am anderen Theil, in Arau „geschloßenen Friedens-*Tractats*, welcher folglichen „zu mehrerer Bekräfftigung von gesambter Löbl. „Eydgnoßschaft besiglet worden; in 4to. 18 Seiten." Die Anrede des Grafen *du Luc*, vom 12ten Augst 1712. ist auch auf französisch, nebst der deutschen Antwort beygefügt worden.

1901. „*Discours prononcé à la Diette généreale de la* „*Suisse, par S. E. M. le C. du Luc, à Arau, le 12. Aout* „1712. In *Lamberty Mem.* VII. 659. und an eben an=

„ geführten Orten." Sehr merkwürdig ist auch der Brief, welchen Löblicher Stand Lucern an den Pabst den 13ten Augst 1712. abgelassen hat, worinn alle Schuld des Kriegs auf den *Nuntium* geworfen, und andere merkwürdige Umstände beygebracht werden. Er steht in Hrn. Simmlers Sammlungen, T. II. P. III. 984. 988.

1902. „ *Memoriale* an eine Hochlöbliche Reichs-„ Versammlung zu Regenspurg, von dem Fürstlich „ St. Gallischen Rath und Abgesandten in Gegen-„ satz des Zürich-Bernischen Schreibens *de* 29 *Junii* „ *Anno* 1712. Die Reichslehenbare Grafschafft Tog-„ genburg, als übrige Fürstliche St. Gallische Lande „ betreffend; d. d. 17. Aug. 1712." Steht beym *Fabro* l. c. T. XX. pag. 587. sq. und im Welt- und Staats-Spiegel, T. V. pag. 782-797. Das Bernische Schreiben ist vorangedruckt, und pag. 797-803. lesen wir: Actus, so nach dem Westphälischen Friedensschluß von A°. 1648. und seithero ratione der Reichs-Lehenbarkeit Toggenburgs und der Fürstl. St. Gallischen Lande vorgegangen.

S. *Lunig-Jenichen*, IV. 19.

1903. „ *Conclusum* des Reichs-Fürstl. *Collegii de* „ 19. *Aug.* 1712. samt dazu gehörigen Sachen. Im „ besiegt Schweizerland. 94."

1904. „ Abermaliges Schreiben an eine Hochlöb-„ liche Reichs-Versammlung zu Regenspurg, von bee-„ den Löblichen Städten Zürich und Bern, die Tog-„ genburgische Sache betreffend; *sub dato* Bern den „ 24sten Augst 1712. in Folio 7 Seiten, und in 4to. 8 Sei-„ ten, und in *Fabri* Staats-Canzl. XX. 603. sq. *Lam-„ berty* VIII. 515. sq."

S. Hottinger l. c. IV. 183.

1905. „ *Discorso della S. Excel. Don Lorenzo Ver-„ zuso, Marchese Berette Landi, Ambasciatore della S. M. „ Cattolica, alli Cantoni Cattolici confederaticon S. M. „ pronuntiato a Lucerna*, il 29. *Agosto* 1712. in 4to."

1906. „ *Votum commune* sämbtlichen Evangelischen „ Stände des Fürstlichen *Collegii*, abgelegt den 2ten „ Sept. 1712. betreffend das sich reservirte Recht *eundi* „ *in partes*, bey dem zu adjustirenden *Concluso* in der „ Schweizerischen *Differenz*-Sach, samt einigen *Mo-* „ *nitis*. In *Fabri* Staats-Canzley. XXVI. 400. sq."

1907. „ Reichs-Gutachten, und *Conclusum trium* „ *Collegiorum Sacri Romani Imperii* in der Toggenbur- „ gischen Streitsache, die *Conservation* der Toggen- „ burgischen Unterthanen beeder Religionen und ihrer „ *Jurium* betreffend; *de* 5. *Sept.* samt Kaiserl. *Confir-* „ *mation* desselben; *de* 28. *Sept.* 1712. In *Fabri* Staats- „ Canzl. XX. 571. sq." Dieses Geschäft wurde dem Bischof von Würzburg, dem Herzog von Würtemberg und dem Marggraf von Baden-Durlach übergeben.

1908. „ Kaiserliches *Protectorium*, dem St. Gal- „ lischen Abgesandten Hrn. von Schnorfen ertheilt; „ *de* 20. *Sept.* 1712. In *Fabri* Staats-Canzley. XX. „ 582. sq."

1909. „ Zweytes Schreiben an eine Hochlöbliche „ Reichs-Versamlung zu Regenspurg, von Ihro „ Hochfürstl. Gnaden zu St. Gallen; samt Beylagen „ *loco responsi* über das abermalige Schreiben beyder „ Löblichen Städte Zürich und Bern; *de* 24. *Aug.* „ 1712. die Toggenburger *Affaire* betreffend; *d. d.* 22. „ *Octob.* 1712. Siehe beym *Fabro* l. c. T. XX. p. 618. „ 697. nebst vielen die Befreiung der Schweiz vom „ Reich betreffenden Beylagen."

S. *Lunig - Jenichen* IV. 20.

1910. „ *Memoriale* des Hrn. von *Montaigne*, wegen „ der Schweizerischen Toggenburgischen *Affaire*, *de* „ 5. *Nov.* 1712. In *Fabri* Staats-Canzley; XX. „ 714. sq." Da die Stände Zürich und Bern sich dem Reichstag nicht unterwerfen wollten, so schrieben sie deswe- gen an den König in Preußen, und an die vom Reich be-

stellte Mittler. S. *Fabri* l. c. und Hrn von *Montaigne* unterstützte sie in dieser Sach.

1911. „*Lettre des deux louables Cantons de Zurich* „*& de Berne, ecrite à la Diete de Ratisbonne à l'occasion* „*de la Guerre de Suisse, & du Traité de Paix fait en-* „*suite; avec les preuves des engagemens de Mr. l'Abbé* „*de St. Gal dans le Corps helvetique, & quelques refle-* „*xions sur cette lettre. Geneve* 1712. in 4to. 15 Seiten." Dieses Schreiben ist auch auf lateinisch darneben, steht auch in *Lamberty* T. VIII. Die Betrachtungen über dieses Schreiben sind gering, und gegen den Abbt.

1912. „Antwort der Amtleute der Fürstl. St. Gal- „lischen obern alten Landschaft, an die Zürich - Ber- „nische Herren Repräsentanten über die angemuthete „neue Huldigung *d. d.* Christm. 1712. in 4to. 4 Seiten." Voll Treu gegen den Landesherrn. Die drey hinten beygefügte Anmerkungen zeigen, daß diese Schrift aus Fürstl. St. Gallischer Veranstaltung gedruckt sey. Sie sind sehr heftig.

1913. „*Apologia del Nuntio Caracciolo.* Mst." Sie ist weitläuftig, und trachtet den Verdacht abzulehnen, als wenn er Ursächer des Kriegs sey; allein er verwickelt sich mehr, als er sich entschuldiget.

1914. * „*Risposta ad un Apologia di Mongre Gia-* „*como Caraccioli, Nuntio nell' Elvezia.* Mst." Salzdirektor Franz Joseph Meyer von Lucern, beweißt in dieser Schrift, daß der Nuntius der Urheber alles Unglücks in diesem leidigen Krieg sey.

S. Balthasar *Lucerna litterata.*

1915. „*Responsio amplissimi Senatus Lucernani ad* „*Clementem IX. qua aspergines ex bello Toggico, A°.* 1712. „*infeliciter gesto diluit.*" Dieser merkwürdige Brief befindet sich in Hrn. Simlers Samlung alter und neuer Urkunden, 2ten Bandes 3ter Theil. Die Republick beschweh-

ret sich sehr gegen das Betragen des besagten Päbstl. Bottschafters.

1916. „ Specificirliche Berechnung der Unkösten, „ welche Hr. Leodegarius Abt zu St. Gallen, des „ Toggenburger Streits wegen 1700. bis anfangs „ 1712. gehabt, von ihme selbst verzeichnet, und in „ dem Kloster St. Gallen gefunden, 1712. Mss. in 4to. „ 29 Seiten." Obgleich dieses eigentlich nicht sehr zu meinem Vorhaben gehöret, so habe ich dennoch nicht umhin gekonnt es anzuführen, da sehr viele merkwürdige Artikel hier vorkommen, welche ich aber nicht anzuführen mich gemüßiget sehe, da es besonders ansehnliche Geschlechter in den Catholischen Cantonen betrift, welchen beträchtliche Summen von A°. 1700. an zugeschickt worden, um die Regierung zu dem Willen des Abts zu lenken. Das ist gewiß, daß man aus dieser Rechnung sehr viel geheime Sachen entdecken, und auf deren Spur kommen könnte, da von den verrechneten 40000. Gulden, wohl der halbe Theil auf Bestechungen sind verwendet worden, welches alles weitläufig angeführt ist. Ich will nur ein paar Sachen anführen, die zur Erläuterung einiger Articel meines gegenwärtigen Verzeichnisses dienen können.

Item 22. Julii 1708. Hrn. Untervogt Schnorf wegen seiner Composition verehren lassen, 40. Dubl. à 6 fl. 52 kr.

Item 6. May 1710. Landschreiber Büeler wegen Treu, und Schriften die er gestellt, 41 fl. 12 kr.

1711. Hrn. Untervogt, seine labores wegen Toggenburgischen Species Facti &c. compensirt, 579 fl. 57 kr.

1711. Item Büelerische Composition, gedruckt zu Zug, in Causa Toggenburg. 24 fl. 16 kr.

Für Druckerlohn des Gutachtens der Hrn. Mediatoren, nach Lucern geschickt 22 fl. 39 kr.

Item 8. Octob. P. Bender, Scribenten in causa Doggii, verehrt. 28 fl.

1917. „Umständliche Beschreibung dessen, was „von Seiten beider Löbl. Ständen Zürich und Bern, „bey Anlaß der Eroberung der Städten Mellingen, „Baden und Bremgarten, paßiert ist, zusammenge„tragen von Johan Caspar Werdmüller, damaligen „Obrist-Feldzeugmeister, hernach des Raths von „der freyen Wahl. MSſ. in 4to. 39 Seiten." Diese Schrift gereicht den Kriegsvölkern von Zürich gar nicht zur Ehre, da er aufrichtig den Mangel, und den schlechten Zustand des beschriebenen Corps, auch Umstände erzehlt, die nicht gar ruhmwürdig sind.

1918. „Eigentlicher *Aspect* der Stadt Mellingen, „welche an beede Hochlöbl. Stände Zürich und Bern „sich ergeben und gehuldiget; den 22ten May 1712. „*Joh. Meyer, delin. & fecit.*

1919. „*Relation* eines ehrlichen gewüssenhaften „Manns, so der *Action* zwüschen den Bernerischen „Truppen einerseits, und den *V.* Orten-Truppen an„derseits, den 26sten May 1712. ob Bremgarten vorge„gangen, beygewohnet; in 4to. 4 Seiten und in Folio „4 Seiten." Macht den Verlurst der Feinde zu groß und der unsrigen zu klein.

1920. „Eine andere *Relation S. Tit.* in 4to. 4 S."

1921. „*Memoire concernant les mouvements de Suisse*, „*avec une Relation de la Battaille gagnée près de Brem*„*garte, le 26. May* 1712. &c. in 4to. 8 Seiten; wie „auch in 8vo. und auf deutsch 8 Seiten." Hier ist auch auf französisch der Bericht wegen des Verhaltens der Garnisonen zu Magdenau und St. Johann angehenkt.

1922. „*Relation* oder Beschreibung des unglück„lichen doch seeligen Todfahls des Hochverdienten „Hrn. Obrist Conradin Beli von Bellfort. 1712. in „4to. 4 Seiten, eine andere Auflage zu Chur, 1712. in 4to. „4 Seiten." Es ist auch eine kurze Beschreibung des Treffens beym Bremgarten angehenkt.

1923. „Grundriß des Treffens bey Bremgarten,
„ oder sogenannten Staudenschlacht, entzwüschen de-
„ nen Truppen des Löbl. Standes Berns an einem,
„ und der Löbl. *V.* Catholischen Orthen am anderen
„ Theil, so geschehen den 26sten May 1712. in Fol.
„ *par Jean Scheuchzer & A. Rudiger*, sehr schön und
„ geometrisch."

1924. „Ein anderer von gleicher Schlacht, von
„ Joh. Meyer."

1925. „Joh. Jak. Heß, grundliche Verzeichnus
„ der Märschen, Einquartierungen, auch Belagerung
„ der Statt Wyl, Eiñahm der Abtisch St. Gallischen
„ Landen, bis zu Occupirung des Haubt-Fleckens
„ Rorschach, geschehen im Toggenb. Krieg. 1712.
„ Mss. 10 Seiten." Ist einfältig und wahrhaft.

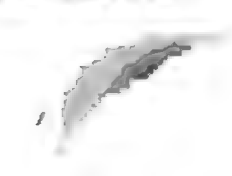
1926. * „Christoff Hardmeyers *Relation* vom Auf-
„ und Abmarsch von der sogenannten Schabegg,
„ oberhalb Weil. 1713. in 4to.

1927. „Wahrhaffte Abbildung der Statt Wyl,
„ samt der *Attaque*, von J. Melch. Füßlin.

1928. „Eigentliche Vorstellung der Statt Wyl,
„ von Rickenbach anzusehen. 1712. von gleichem."
S. *Leu Lexicon.* XV. 522.

1929. „Kurze Beschreibung der Statt Wyl im
„ Turgöw, und derselben Gelegenheit, auch was sich
„ von Zeit zu Zeit denkwürdiges daselbst begeben,
„ samt beygefügter Capitulation, auch ein grundli-
„ cher Bericht, von Uebergab der Statt und Schloß
„ Baden im Ergöw, welches sich den 1sten *Junii* 1712.
„ an beyde Hochlobliche Stând Zürich und Bern er-
„ geben. S. l. & a in 4to. 8 Seiten."

1930. „Bericht von den dißmaligen Kriegsbe-
„ wegungen in der Eydgnoßschaft, mit beygefügter
„ Erzehlung alles dessen, was sich biß dahin merk-



„ würdiges daselbst begeben und zugetragen habe; „ in 4to. 8 Seiten." Geht bis auf die Eroberung von Baden.

1931. „ Badische Krigs-*Operationes*, 1712. Mſſ. in 4to. „ 40 Seiten." In meinen Händen. Die Geschichte der Kriegs-Verrichtungen in der Grafschafft Baden, Belagerung und Eroberung der Stadt Baden; die geschlossene Capitulation, das Verzeichnis der gemachten Beute. Von einem Zürcher der selbst dabey gewesen, aber noch vieles verschweigt.

1932. „ *Capitulation* der Statt Baden im Aergöw, „ geschloßen von beyden Ständen, Löblichen Stands „ Zürich und Bern, mit gedachter Statt, den 1sten „ Brachm. 1712. in 4to. 2 Seiten."

1933. „ Adam Rüdigers Plan der Stadt Baden „ und deren Belägerung. 1712. in Folio." Rüdiger war aus dem Würzburgischen, erhielt aber das Burgerrecht zu Kersaz im Canton Bern, hat diesem Stand als Feldmesser viele Dienste geleistet, und starb am Bareuthischen Hof 1757.

S. *Leu Lex.* XV. 522.

1934. „ Eigentlicher Abriß der Belagerung und „ Eroberung der Statt und Vestung Baden im Ergeü, „ durch beide Stand Zürich und Bern; den 7ten Brach- „ monat 1712. von Joh. Meyer."

1935. „ Verzeichnuß Badischer Freyheiten, Gül- „ ten und Schuldbrieffen; *Item* baaren Gelts, Sil- „ bergeschirrs, trochner und nasser Früchten. 1712."

1936. „ Verzeichnis des zu Baden gefundenen „ Geschüzes; in Fol. 2 Seiten."

1937. „ Länderischer *Mars*, oder wahrhaffter Be- „ richt der herrlichen *Victorii* zu Sins, welche die „ 3 Ohrte Schweiz, Underwalden und Zug, gegen „ den mächtigen Stand Bern erhalten; den 20sten

„ *Julii* 1712. Waldshut in 8vo. 1712." Ist ein schlechtes Triumph-Lied über eine nicht wohl zu entschuldigende That.

1938.* „ *Mathias Leontius Kaufflin*, *Ingeniarius Einsidlensis*, Charten, oder ohngefahrlicher Entwurff „ des Dorffs und Brugg Seiß im Freyambt, samt „ Beschreibung der *Action*, so alldorten geschehen, „ den 20sten *Julii* 1712. zwischen Schweiz, Uri und „ Zug an einem, und Bern am anderen Theil, und „ von vorgemeldten *III.* Orthen eroberet."

1939. „ Brandenberg, Abriß der *Action* bey Seiß." S. *Scheuchzer Ibodeg. politic.* MSS.

1940. „ J. C. Werdmüllers fernerer Verlauff „ deßen, was in dem Krieg *de* 1712. in denen Quar- „ tieren Knonau, Wedenschweil und Rüthi, haubt- „ sächliches *passirt*. MSS. in 4to. 24 Seiten." Hier herrscht die gleiche Freymüthigkeit, wie in seinen übrigen Schriften.

1941. „ J. J. Aeschmanns wahrhafte *Relation* „ des feindlichen Einfalls, vorgefallenen Treffens, „ und andere kriegerische Hergangenheiten in der „ Herrschaft Wädenschwyl. 1712. MSS. 11 Seiten." Sie ist auch von *H. E.* in deutsche, und von Erhard Dürsteler in lateinische Verse übersetzt worden. Die Relation ist sehr heftig gegen die Cathol. Orte und partheyisch, hingegen umständlicher als Werdemüllers seine.

1942. „ J. Heinr. Zollers Bericht dessen was auf „ dem Postenwald in dem Rüthiner Corps *passirt*. MSS." Ist ohne Schmuck, und hat alle Merkzeichen der Wahrheit.

1943. „ Eine wahrhafte Beschreibung, wie es „ bey der *Action* auf der Bellen, und anderen nächst „ gelegenen Ohrten mehr hergegangen, so geschehen „ den 22sten *Julii* 1712. in 8vo."

1944. * „ *Matthias Leontius Kaufflin* Carten oder „ Entwurff von Hurden bis zur Finsterſee-Brucke, „ wie sich die Granz-*Linea* an dem Bach befunden,

„ da die Schweizer den 22. *Julii* 1712. ins Züricher-
„ Gebiet eingefallen."

1945. „ Vorstellung des Angriffs auf der Belle."
Sehr schön und geometrisch, von Ad. Rüdiger.

1946. „ Grundriß und *Relation* des Einfalls de-
„ rer von Schweyz in das Zürich-Gebiet bey Hütten
„ im Wettenschweiler-Quartier, samt des Angriffs
„ auf der Bellen, geschehen den 22sten *Julii* 1712. von
„ Ad. Rüdiger."

1947. „ Grundliche Vorstellung, auf was Weis
„ die Friedenshandlung zu Aarauw abgebrochen und
„ der Krieg in der Eydgnoßschaft wider aufs Neüw
„ ist angefangen worden, nebst einer eigentlichen Be-
„ schreibung der den 25sten *Julii* 1712. zwischen den
„ Berneren und den *V.* Ohrten vorgegangenen Vill-
„ mergen-Schlacht. 1712. in 4to. 8 Seiten."

1948. „ *Relation* von der bey Vilmergen in den
„ sogenannten freyen Aemteren den 25sten Heumonat
„ 1712. vorgegangenen Schlacht; aus Bern vom 30sten
„ Heumonat 1712. in 4to. 8 Seiten." Auch ist der Ver-
trag zwischen Zürich und Zug vom 29sten Heumonat bey-
gefügt.

1949. Eine andere Beschreibung — — sampt vorläuf-
figer kurzer Erzehlung deß bey der Seißer-Brugg be-
schehenen denkwürdigen Ueberfahls. 1712. in 4to. 16 S.

1950. Ein andere Beschreibung, die sehr kurz ist. in 4to.
4 Seiten.

1951. Eine andere noch kürzere. in 4to. 3 Seiten.

1952. Eine andere. in 4to. 4 Seiten. Gegeben Zürich
den 28sten Heumonat 1712.

1953. Eine andere. in 4to. 4 Seiten; mit einem
Holzstich.

1954. „Gründtliche Vorstellung der Schlacht bey „Vilmergen. in 4to. 8 Seiten." Mit einem Kupferstich, zu dessen Erläuterung diese Schrift dient.

1955. „Wahrhafte Beschreibung von der Schlacht „bey Langefeld ohnweit Vilmergen; nebst einem „Brieff vom 27sten *Julii* 1712. in 4to. 4 Seiten."

1956. „Umständliche *Relation* der nahmhafften „Schlacht und blutigen Treffens, so auf Jacobs-Tag „den 25sten *Julii* 1712. bey Villmergen vorgegangen. „1712. in 4to. 8 Seiten. Auch auf französisch 4to. 12 S." Ist übertrieben partheyisch.

1957. * „*Memoire exact de ce qui s'est passé à la* „*journée de Villmergen, le 25. Juillet* 1712."

1958. „*Carl Leonti Püntiner*, von Uri, Beschrei„bung der Schlacht zu Vilmergen, den 25sten *Julii* „1712. nebst einem *Mss.* Plan dieser Schlacht. Mst. „in 4to. 63 Seiten." Obgleich diese Relation sehr nach der Partheylichkeit und starken Eigenliebe schmeckt, so ist sie doch überaus merkwürdig, indem sie mit aller Freimüthigkeit die begangenen überhäuften Fehler erzehlt, und eine von den besten Beschreibungen dieser Schlacht enthält.

1959. „Plan der Schlacht bey Villmergen, samt „einer kurzen *Relation*."

1960. „Vorstellung der Vilmergen-Schlacht, „von Ad. Rüdiger."

1961. „Andere Vorstellung derselben, von Joh. „Meyer."

1962. „Friedens-Artikel zwüschem Löbl. Stand „Zürich und Löbl. Stand Zug; *de* 28. *Jul.* 1712. in 4to. „4 Seiten."

1963. „*Capitulation* bey Uebergab der Stadt Rap„perschweil an beyde Hochlobl. Stände Zürich und „Bern, *de* 1sten Augst, nebst den Accord-Puncten „wegen Uebergab der Landvogtey Wesen, Gaster „u. s. f. vom 31sten *Jul.* in 4to. 4 Seiten."

1964. „Kurze Beschreibung der Stadt Rapper„schweil, samt deren *Capitulation*; in Fol. 2 Seiten.

1965. * „*Matth. Leont. Kaufflin Raperſvile delinea„tio, cum fortificatione nova qua muniri poſſit.*"
S. *Bodmer & Breit.* MSS.

1966. „Waffen-Stillſtands-Vergleich, biß auf „den künftigen allgemeinen Eydgnoßiſchen Frieden, „zwiſchen Löblichem Stand Zürich und Löbl. Stand „Schweiz; *d.* 1ſten *Aug.* 1712. in 4to. 4 Seiten." In Fabri Staats-Canzl. XIX. 657. ſq. beſiegtes Schweizerland. 86. auf franzöſiſch in *Dumont Corps diplom.* Tom. VIII. 305. Das gleiche nebſt der *Capitulation* der Stadt Rapperſchwyl; in 4to. 8 Seiten.

1967. * „Adam Rüdiger, der unter Theil des „freyen Amts, wie ſelbiger 1712. durch eine grade „Linie von Oberlunkhofen nach Faarwangen, von „dem oberen freyen Amt außgemarchet worden."
S. *Bodmer & Breit.* MSS.

1968. * „Abzeichnung der Marchlinien durch die „Freyämter, von Hrn. Oberſt-Lieutenant Werd„müller, ſamt einichen Verſen von Hrn. Erhard „Dürſteler hierüber. MS. und Handriß."

1969. „*Or qua indagantur imper veſtigabilia nova„rum Dei viarum veſtigia, ſeu recenſio admirandorum „ſupremi numinis in eccleſiam & patriam noſtram bene„ficiorum, durante bello 1712. collatorum; dicta a Joh. „Bapt. Ottia* 31. *Jun.* 1713. Lugd. Batt. 1713. in 4to. „15 Seiten." Er ſezt haubtſächlich acht Gutthaten Gottes, z. E. die gewonnene Schlacht, die Vereinigung Zürich und Berns, die Veränderung der St. Galliſchen Rathſchläge ꝛc. Uebrigens iſt er überaus heftig gegen den Abt von St. Gallen.

1970. „Gerechtigkeit und Beſcheidenheit des ab„genöthigten Toggenburger-Kriegs, vorgeſtellt in einem



„ einem freundlich Eydgnößischen Gespräch . . . . .
„ Gedruckt im Jahr, das voll Gefahr; in 4to. 16 Seiten; in 12mo. 23 Seiten. Ist etwas verschieden. Zürich, in 12mo. 32 S. mit viel Vermehrungen; in 4to. 16 S. mit Bollingers Bildniß; in 4to. 16 S. Diese ist von den vorigen darinn verschieden, daß Bollingers Bildniß und die Uebergabe von Bremgarten, nicht dabey sind. Ich vermuthe fast, dieses sey die erste Ausgabe, einer nicht völlig unfeinen Schrift, des Johann Caspar Diebolds, Helfer und nachwärts Pfarrer zu Bülach; wo er den 13ten März 1728. gestorben ist.

1971. „ Ein Gespräch zwüschen einem Züricher, „ Schweizer, Glarner und Toggenburger; betreffend „ die dißmalige *Ratione* Toggenburgs entstandene „ Kriegs-Empörungen, 1712. in 12mo. 54 Seiten." Ist eine gar artige Untersuchung der Ursachen des Toggenburgischen Krieges. Sie ist bald zum zweytenmal aufgelegt worden. Ihr Verfasser ist der bekannte Verfertiger der Glarner-Chronick, Johann Heinrich Tschudi.

S. dessen Lebenslauf, 174.

1972. „ *Irenicum Helveticum*; das ist: Erinnerung „ zu beständigem Frieden, an samtliche Herren Eyd„ gnossen; worinn sonderlich die Natur und Wichtig„ keit des unter ihnen habenden großen Bunds vor„ gestellt wird; durch Erinus von Tunneg, 1712. in „ 8vo. 31 Seiten." Johann Heinrich Tschudi ist auch Verfasser von diesem Werkchen.

S. dessen Lebenslauf, 174. *Scheuchzer Nov. Litt.* ad 1711, & 1712. p. 17.

1973. „ Gespräch zwischen drey Eydgenossen, „ Antoni, Sigmund und Fridolin, über den jetzigen „ Zustand der Eydgnoßschaft; in 4to. 7 Seiten." Mit dem Bild des Abts von St. Gallen, und der Reformirten-Kirche zu Baden. Handelt vom Toggenburgischen-Krieg; und nicht unfein.

1974. „Der Papistischen Lehrübung, daß man nem„lich den Kezern nicht Glauben halten solle, und dar„gegen Gottes Raachübung; frisches Exempel an den „Lucernern und Urnern, in der Schweiz. Gedruckt „in Wahrstadt, 1712, in 4to. 16 Seiten." Diese schändliche Schrift hat den vormaligen Professoren der Philosophie zu Bern, und seit A°. 1684. Pfarrer von Ins, Bernergebiets, *David Bourgeois*, so 1725. gestorben, zum Verfasser. Sie wurde als eine Schandschrift und unwürdige Mißgeburt, den 18ten August 1712. kaum einen halben Tag nach ihrem Druck, auf Befehl des Magistrats zu Bern, völlig unterdrückt; so, daß überaus wenige Exemplaria darvon gekommen, von welchen die Berner-Bibliothek eins besizt. Der Verfasser ward noch darüber aus, wie auch der Buchdrucker Tschiffeli von Bern, vor geheimen Rath, kräftigst gefilzt.

S. *Leu Lexicon* IV. 242.

1975. * „*Dialogue entre un Zuricois & un Bernois*, „*un Lucernois & un de Schweiz*, *sur la justice & mode*„*ration de la présente guerre*, *forcée dans le Comté de* „*Toggenbourg*, *où l'on verra la tyrannie*, *qu'on y a* „*exercée*. 1712." Vielleicht obige Dieboldische Schrift. Die häufige aus diesem Anlaß gedruckte Lieder, übergehe ich ganz. Sie sind meistens sehr heftig und schlecht.

S. *Martini Catal.* p. 308. Nro. 2502.

1976. Siehe ferners von diesem Handel den ohne Maaß partheyischen Waldkirch, in der Helv. Staats-Geschichte, T. II. Tschudi Glarner-Chronick, 752-808. *Etat & Délices de la Suisse*, T. III. 348-426. welches ungemein partheyisch für Zürich und Bern ist. *Lamberty Mémoires. Zurlauben Hist. Militaire*, T. VII. auch nicht ganz unpartheyisch. *Mercur. Histor.* von Zürich 1712. April 244-248. May 303-323. Jun. 395-418. Jul. 19-24. Aug. 94-116. Sept. 127. 128. 157-168. Oct. 227-234. Nov. 282. 283. Dec. 351-354. 1713. Jan. 50-63. April 251. 261. 262. Dec. 409-420. *Zedler Lexicon* XLIV. 982-1076. Fabri Staats-Canzley, XIX. 527. XX. 506. XXVI. 400.

Schauroth Sammlung, III. 722. *Moreri Dict.* 1759. T. IX. P. II. 38. T. X. P. I. 212-213. Hottinger Helv. Kirchen-Geschichte, T. IV. könnte auch gemäßigter seyn.

1977. „*Deduction* dessen so von *Anno* 1509. bis „dato fürnemlich in *Anno* 1596. 1627. 70. und 74. „wegen des Mannschaffts-Rechts zu Arbon, Bischoff„zell und Horn, zwischen dem Bischoffen zu Costanz „und den Regierenden Orthen des Thurgöw verhan„delt, und worauf von Zeit zu Zeit des eint- und „anderen Theils *Prætension fundirt* worden." In Lünig Grundveste *Europä. Potenz.* Gerechtsame, P. II. pag. 799. sq. und in der gründlichen Behauptung der Lands-Obrigkeit 2c. Beylage 13.

S. *Wegelin Thes. rerum Suevic.* T. I. Præf. 61. *Moser* Staatsrecht von Costanz, 143. 144.

1978. „*Facti Species* von beyden Löbl. Eydgnößi„schen Cantonen Zürich und Bern; *Exhib. in Comitiis* „*d.* 17 *Jun.* 1712. Die *Occupation* der Städten Kay„serstuhl und Klingnau betreffend; in Folio." Auch in *Electis juris publici*, V. 142.

1979. „*Memoriale* an eine Hochlöbl. Reichs-Ver„sammlung zu Regenspurg, von der Hochfürstl. Con„stanzischen Gesandschaft übergeben, *d.* 16ten *Aug.* „1712. in Fol."

1980. „Gründliche *Information* über deß Hochstifts „Constanz *Jurisdiction*, bey dessen in der Schweitz „gelegenen Landschaft; *dictata Ratisbonnæ, die* 17ten „*Augusti* 1712. *per Moguntinum*, in 4to. 139 Seiten, „und in Lünig Grundveste europäischer Gerechts. I. „691-697. In der europäischen Staats-Canzley, T. XI. „281 sq. In *Electis juris publici* T. V. 311 sq." Gegenwärtige Streitschrift ist sehr gelehrt, und hat ungemein viel sehr merkwürdige Urkunden.

S. Hottinger Kirchengeschichte T. IV. 188.

1981. „*Traité de troite & perpetuelle union défen-* „*sive entre les Seigneurs Etats généraux & le louable*

„ *Canton de Berne. Fait à la Haye le 21 Juin 1712. 1733.*
„ in 8vo. 45 Seiten, und 1764. in 8vo. 46 Seiten." Dieser bloße Defensiv-Traktat ward durch die Vermittlung des Generals *de Pesme de St. Saphorin* aufgerichtet, und bereits 1716. oder Anfangs 1717. gedruckt. Damals wurden hundert Exemplare auf Französisch und eben so viel auf Holländisch abgedruckt. *Jacques François de Goumoëns d'Oppands* veranstaltete diese Ausgabe. Der Bund besteht aus 21 Artikeln, welche alle sich mit Auseinandersetzung der Vertheidigungs-Fälle beschäftigen. Bern soll die vereinigte Staaten und Barriére-Plätze beschützen; auch seine Völker zur Vertheidigung der in Europa liegenden zur Krone England gehörenden Länder, gebrauchen lassen, und soll ohne die bereits stehende 24 Kompagnien in gewissen Fällen noch 4000 Mañ abfolgen lassen. Die vereinigte Staaten verbinden sich, das Bernergebiet, Genf, Neuenburg, Vallengin, Biel, Neuenstadt und Münsterthal, als Verbündete mit Bern, zu vertheidigen, und zwar so viel zu bezahlen, als der Sold der 24 Kompagnien auswerfen mag; auch auf Begehren die in den Staatischen Diensten stehenden Bernerische Völker abfolgen lassen. Die Kapitulation hält 32 Artikel, und ist vom 8ten Jenner 1714. Von *St. Saphorin* ward dieses Bunds wegen, mit 15000 Thaler vom Stand Bern belohnt.

S. *Zurlauben Hist. Milit.* VII. 504. Gruner Bern-Chronick. Mss. Vorstellung der *Famille Goumoëns*, in 4to.

1982. „ *Eclaircissement pour la maintenue de l'ommimode jurisdiction de la Ven. Maison Chartreuse, de la Valsainte, située au Canton de Fribourg, fondée en titres & exercée par ses Officiers de tout tems immémorial;* „ in Fol. 12 Seiten." Viel Urkunden.

1983. „ *Réplique au Mémoire dressé par ordre Souverain contre le premier factum des Chartreux de la Valsainte;* „ in Fol. 31 Seiten." Vom 6ten Dec. 1712.

1984. „ Gründlich wahrhaft und Actenmäßige „ Information in Sachen Schalchen, *Contra* Hurter

„ & *Conſ.* wie auch dem Magiſtrat zu Schafhauſen,
„ als *ſub Vaſallum Imperii in puncto Spolii* 1712. in Fol."
Hat viel zum Staatsrecht gehöriges.

S. Schwäb. Merkw. I. 602-605.

1985. „ Wohlgegründete *Facti Species*, ſampt an-
„ gefügtem vöſt und beſtens beſtarckhtem *Reſponſo*
„ *juridico* der Juriſten Facultät bey der Fürſtl. Wür-
„ temb. Univerſität Tübingen, die wider den Kaiſerl.
„ Herrn Ober-*Commiſſarium* &c. Thomam Maſner,
„ von gemeiner dreyer Pündten verordneten Straff-
„ gericht zu Jlanz, verhängte harte Proceduren und
„ widerrechtlich ausgefällte Urthel betreffend. Tübin-
„ gen, 1712. in Fol. 128 Seiten." Dieſes iſt die umſtänd-
lichſte Beſchreibung dieſer unglücklichen Begebenheit. Das auf
Geſetze gegründete aber durch falſche Facta verführte Reſpon-
ſum der Tübingiſchen Facultät, iſt dem allzuhitzigen Maſner
ſehr günſtig.

S. noch von dieſen Maſneriſchen Händeln *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1711. 89-92. *Zedler* XIX. 1934-1936. *Mercurius Hiſtor.* von Zürich 1710. Dec. 398-406. 1711. Feb. 115-124. April 243-259. May 354 355. Jun. 401-409. Jul. 31-35. Aug. 113-120. Oct. 220. 221. Nov. 326-330. Dec. 414. 415. wo viel Urkunden vorkommen.

1986. „ Grundliche *Information* von der Toggen-
„ burger Freyheiten und Gerechtigkeiten, und daher
„ mit dem Herrn Abten von St. Gallen entſtandenen
„ Irrungen, auch welchergeſtalten jezt gedachter Herr
„ Abt ſamt der Grafſchaft Toggenburg und der alten
„ Landſchaft, von mehr als 200 Jahren her, ein wah-
„ rer Eydgenoß und *Membrum* nicht des Reichs, ſon-
„ dern *Corporis Helvetici* geweſen, und noch iſt; folg-
„ lich die zwiſchen beyden Eydgenößiſchen Ständen
„ Zürich und Bern und ihme obſchwebende Streitig-
„ keiten, als *res mere domeſtica Helvetiorum*, auf Eyd-
„ genößiſche Art, und allein unter den Eydgenoſſen,
„ ohne Einmiſchung auswärtiger Potenzien abgethan

„ werden müssen. Samt Beylagen, zu der bevorste„ henden *Information*. Der ohnpartheyischen Welt zur „ Beurtheilung vorgelegt, 1713. in Fol. 142 S. und „ in 4to. 284 S." Der Verfasser dieser zierlichen Schrift, ist Johann Caspar Escher. Er ward den 15ten Hornung 1678. gebohren; 1701. des großen Raths zu Zürich; 1724. Zunftmeister; 1726 Statthalter; 1740. Burgermeister allda, und starb den 23sten Decemb. 1762. Es sind 40 wichtige Urkunden dabey; worunter einige die A°. 1647. und 1648. beschehene Befreyung der Eydsgenossenschaft vom Reich, betreffen.

S. *Moreri Dictionnaire* 1759. T. IV. P. III. 182. *Leu Lexicon* VI. 440. Monatl. Nachr. 1762. 117 - 123.

1987. „ Gegen = *Information*, über die den 16ten „ *Martii Anno* 1713. zu Regenspurg unter der Hand „ ausgetheilte so rubricierte gründliche *Information*, „ von der Toggenburger Freyheiten und Gerechtigkei„ ten rc. Das ist: Gegen=*Information* von der Reichs„ Lehenbaren Ober = und Land=Herrlichkeiten in Tog„ genburg, und dero nachgesetzten Underthanen Frey„ heiten und daher an der Hochfürstlichen Stüfft Sanct „ Gallen verübten kundbaren Vergewältigung, auch „ welchergestalten ein zeitlicher Fürst zu Sanct Gallen, „ sambt der Graffschafft Togenburg und der alten „ Landschafft *quoad personam & statum in ordine juris„ dictionis*, von jewelten hero unverruckt, *principaliter* „ ein ohnverneinliches *Immediat* Reichs = Glied und „ Lehen = Mann, darneben nicht anderst als mit disem „ Beding, *in genere defensionis & mutui auxilii*, durch „ gewisse *limitirte Pacta* mit ein und andern Canto„ nen nur *mediate* dem *Corpori Helvetico* zugewandt „ ist: folglich die Toggenburgische Underthanen beyde „ L. L. Städte Zürich und Bern nichts angehen, son„ der *respectu* ihrer, als eine *res prorsus peregrina &* „ *extranea*, hingegen *præferenter Cæsaris & Imperii* „ *propria*, von niemand billicher und befügter dass

„ von Kayſ. Maj. und dem H. Röm. Reich *vindicirt*
„ werden könne noch ſolle, von welchen Hochermelte
„ Fürſtl. Stift wider alle Recht- und Reichs-Grund-
„ Geſetze, gleich von andern Eydignoſſen auf alle
„ uneydignößiſche Arth *via facti* abgeriſſen worden;
„ der ohnpartheyiſchen Welt zur Beurtheilung vorge-
„ legt, 1713. in Fol. 188 S. und 40 S. Beylagen." In
meinen Händen. Eine von den ſeltenſten Schriften; weswe-
gen ich auch den Titel ganz hergeſetzt habe. Die Information
iſt wörtlich eingerückt, und wird von Schritt zu Schritt nicht
allemal gar höflich widerlegt. Weſſen hat der Verfaſſer geſpot-
tet, da er in den Beylagen Schriften zum Beweis anbringt?
daß die Abtey St. Gallen und deren Lande Reichslehen ſeyen,
die vor dem Weſtphäliſchen Frieden ſeyen gewechſelt worden.
Verſchiedene angehängte Urkunden, die den Weſtphäliſchen
Frieden betreffen, ſind merkwürdig.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 22.

1988. „ *Copia* des *Mandats* wegen der Huldigung,
„ ſamt der Ordnung der St. Galliſchen Landen, wie
„ ſie huldigen ſollen; *d.* 7ten *Febr.* 1713. in 4to. 4 S."

1989. * „ *Copia* Schreibens an den Reichs-Con-
„ vent zu Regenſpurg, von denen beyden Ständen
„ Zürich und Bern, vom *Junio* 1713." Befindet ſich im
Welt- und Staats-Spiegel, T. V. pag. 559 - 568.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 23.

1990. „ *Diſcours du Comte du Luc à la Diete aſſem-*
„ *blée à Baden le* 12 *Juillet* 1713. in 4to. Deutſch und
„ Franzöſiſch." In *Zurlauben Hiſt. Milit.* VIII. 515 ſq.
Lamberty VIII. 515 ſq.

1991. „ *Propoſition* I. E. Herren Grafen *du Luc*. . .
„ &c. auf der Catholiſchen Tagſatzung zu Lucern,
„ den 13ten Chriſtmonat 1713. in 4to. 4 Seiten." Mahnt
zur Einigkeit; welche er doch durch geheime Triebfedern zu
zerſtöhren ſuchte.

1992. „ *Discorso alla lodevole dieta de Signori Can-*
„ *toni Cattolici confederati con sua Maestà Cattolica, con-*
„ *gregati in Lucerna, pronunciato da S. E. il Signor Don*
„ *Lorenzo Verzuso Beretti Landi, gli 20 Decembre* 1713.
„ in 4to. 4 Seiten."

1993. * „ *Franc. Ralt* Schmäch-Gesang über den
„ Züricher- und Berner-Krieg. Luzern, 1713." Dieser
elende Pfaf wurde zur Abbitte, und ein Weib, so das Lied
feil getragen, zum Thurn verfällt.
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

1994. Dürsteler hat auf diese Schmähschrift in Versen
geantwortet.

1995. „ Fernere *Information*, die Ihro Hochfürstl.
„ Gnaden von Costanz zugemuthete harte annoch *con-*
„ *tinuirende* Bedrängnussen derer Städt, Schlösser,
„ Land und Leuth in der Schweiz, und anders betref-
„ fendt, an ein Hochlöbl. Reichs-Convent, von dero
„ Gesandtschafft übergeben; *d.* 5 *Febr.* 1713. in Fol."

1996. „ *Manifest*, worin gezeiget wirdt, auff was
„ gerechte undt auffrichtige Weise S. Hf. Gn. zu Co-
„ stanz in der zwischen Ihro und löblicher Eydtgnoß-
„ schafft erwachsenen Mißverständnuß bißhero ver-
„ fahren seyn; und wie zumahlen deroselben ohne
„ Gründe nachgesagt werde, als wann Sie durch
„ das bey Kayserlicher Majestet und dem Heiligen
„ Reich beschehenes Anbringen, sich von löblicher Eydt-
„ gnoßschafft abzuziehen trachten. S. l. & a. in 4to.
„ 8 Seiten." Datum, Mörsburg, den 7ten Horn. 1713.
und in Europ. Staats-Canzley XXI. 306-312. Der
Bischoff bezeuget, er wende sich deswegen an den Kaiser,
weil ihm die Schweizer das Eydsgenößische-Recht nicht
wollten angedeihen lassen.
S. *Lunig-Jenichen Bibl. Deduct.* I. 310.

1997. „ Gründliche Behaubtung der hohen Lan-
„ des-Obrigkeit, welche denen Löbl. regierenden

„ Orthen über die in der Grafschaft Baden und im
„ Thurgäu belegene Bischöfflich Constanzische *Privat*-
„ Aemter und Güter unstreitig zustehet, 1713. in Fol."
22 S. Text, und 47 S. wichtige Urkunden, und in 4to. 40
S. Text, und 92 S. Urkunden. Auch von Wort zu Wort
in J. C. Lünig Grundfeste europ. Potenzen Gerecht-
same, 1716. in Fol. T. II. p. 783-811. Im Welt- und
Staats-Spiegel, Tom. VI. 990-1128. In *Electis juris
publici*, T. V. 503 sq. und in der wiederholten Constanzi-
schen *Information*. Soll von einem Preußischen Resident
Koch von *Lundt* verfasset seyn; woran ich aber zweifle.
S. *Lunig-Jenichen* I. 309.

1998. „ Historisch-politische Beschreibung des *A°*.
„ 1713. in Zürich unternommenen Reformations-Ge-
„ schäffts. Mss. 258 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern.
Entweder von Scheuchzern oder vom Zunftschreiber Abegg.
Zwey Haupttrieb-Federn dieses Geschäfts.

1999. „ Historisch-politische Vorstellung des *A°*.
„ 1713. zu Zürich vorgenommenen Reformations-
„ Werks. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°.
621. Vermuthlich das Gleiche, mit obiger Schrift.

2000. „ Beschreibung der alten und neuen erworb-
„ nen Burgerl. Freyheit, samt dem Geschwornen-
„ und Pensionen-Brief, wie auch *Libell*, so gesche-
„ hen, 1713. in 4to. Mss."

2001. „ Neue Staats-*Reformation* der Burger-
„ schafft, wider die Oberkeith in Zürich; geschehen
„ *Anno* 1713. Mss. in 4to." Im Gotteshaus Rheinau.

2002. „ Die in Liebe erneuerte Eintracht, und in
„ Eintracht feurige Liebe, bezeiget von der Burger-
„ schaft der Stadt Zürich; *A°*. 1713. in 4to. von Joh.
„ Casp. Hardmeyer."

2003. „ Nachricht von der *A°*. 1713. entstandenen
„ *Rebellion* in der Landschaft Liffenen, löblichen Stand
„ Uri zugehörig, samt derselben glücklichen Beendi-

„ gung. Mff. in 4to. 21 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Es ist lediglich ein Brief des Epp. von Rudenz, vom 26sten Hornung 1749. welcher allerdings merkwürdig ist.

2004. „ *Projet de Traité entre Messrs. les Députés de* „ *LL. HH. PP. les Etats généraux des Provinces unies,* „ *& M. l'Envoyé de Salis au nom de la République des* „ *Grisons, sous ratification de leurs Superieurs &c.* in 4to. Ohne Seitenzahl, deren aber 12 sind. Dieser Bund ward im Jahr 1713. geschlossen, und ist hier Deutsch und Französisch abgedruckt; das Datum aber nicht beygefügt.

2005. „ *Allianz Tractat* zwischen Ihro Hochmö- „ genden denen Herren Gen. Staaten der vereinigten „ Niederlanden und der löblichen Hoch-Rhätischen „ Republik, so A°. 1713. beschlossen und *ratificirt* wor- „ den; in 4to. 4 Seiten." Ist nur ein Auszug.

2006. „ *Relation* von Obrist Peter von Salis, „ wegen seiner in Engelland und Holland gehalten „ Gesandschaffts. *Commissionen*, aus Befelch eines löb- „ lichen Pundstag, an die ehrsame Räth und Gmein- „ den abgegeben. S. l. & a. in 4to. 32 Seiten." Diese Relation ist ziemlich umständlich und merkwürdig. Die Gesandtschaft geschah 1709. und hatte zum Endzweck durch Englands und Hollands Kanal die Erfüllung des 1707. geschlossenen Paß-Vergleichs beym Kaiser auszuwürken, und einen Bund mit den General-Staaten der vereinigten Niederlande aufzurichten; letzteres kam zum Stand. Herr von Salis langte A°. 1713. wieder in Bündten an, und mußte diese Relation, als eine Rechtfertigung seiner Verhandlungen, drucken lassen.

2007. * „ *Protestation faite par le Duc de Luynes* „ *& de Chevreuse contre la paix d'Utrecht, au sujet de la* „ *Principauté d'Orange & des autres biens de la Princi-* „ *pauté de Chalons, Neufchatel & Valangin. Utrecht,* „ 14 *Avril* 1713."

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 1. *Lunig* l. c. II. 160.

2008. „Friedens-Verglich zwischen — — Zürich „und Bern an einem, und J. F. G. Herrn Prelaten „von St. Gallen am anderen Theil, in Roschach „verabredet, und unterschrieben den 24sten Merz „1714. in 4to. 28 Seiten." Man findet auch viel hieher gehörige Schriften, wie auch von dem nicht zu Stand gekommenen Badischen Congressen, von 1712. Fabri Staats-Canzley, Tom. XX. den Frieden selbst aber Tom. XXVI. 412 - 447. Eine andere Ausgabe in 4to. auf 36 Seiten, mit etwas verändertem Titel, und den beyden nächstfolgenden Schriften.

2009. „Ursachen, warum *Augustissimo Imperatore* „*inconsulto* das Reichs-Fürstliche Stifft St. Gallen „über das zu Roschach nur bloß auf beyderseits will„kührliche *Ratification* hin abgehandlete *Pacifications*-„*Project*, ferner nicht hat schreiten können noch sollen. „Neu-Ravenspurg, den 30sten *Junii* 1714. in 4to. „8 Seiten." Eine andere Ausgabe auch auf 8 S. in 4to. wie auch in Fabri Staats-Canzley Tom. XXVI 447 sq. Der Verfasser ist der berüchtigte Schnorf. Er trachtet zu beweisen, der Abt sey ein Reichs-Fürst, und Toggenburg ein Reichslehen, und deswegen könne er den verabredeten Frieden nicht genehmigen.

S. *Lünig - Jenichen* IV. 21.

2010. „Wahrhaffter Bericht, daraus erhellet, wie „beyde löbliche Stände Zürich und Bern mit denen „Stifft St. Gallischen Herren *Deputirten* den Friedens-„*Tractat* in Roschach mit aller Bescheidenheit aufrich„tiglich behandlen helfen, einerseits; anderseits dann, „wie besagte beyde löbliche Stände in dem *sub* 30 „*Junii* 1714. zu Neu-Ravenspurg in Druck heraus„gegebenen *Manifest*, dessentwegen so ungründlich „beschuldiget werden wollen; *Anno* 1714. im *October*, „in 4to. 10 Seiten." Eine andere Ausgabe auf 8 S. auch „in 4to. Beym *Fabro*, T. XXVI. S. 457 - 471." Der Verfasser ist J. Ulrich Nabholz. Er widerlegt die erstere Schrift

umständlich, und zeigt, Toggenburg sey kein Reichslehen; der verabredete Friede sey sehr billich, und drohe der Römisch-katholischen Religion den Untergang nicht. Der Abt sey auch nie souverain über das Togenburg gewesen; er habe zu den Reichsanlagen niemals beygetragen, noch einige Obliegenheit der Reichsfürsten erstattet.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 23. Nabholz Beschreibung der Toggenburg. Streitigk. ad 1714. p. m. 731. 732.

2011. „Grundlicher Gegen-Bericht über das Ge-„druckte, welches unter dem unbefügten Nahmen: „Wahrhaffter Bericht rc. ... Im *October* 1714. letst-„hin ausgangen; in 4to. 20 Seiten." Steht auch beym *Fabro*, Tom. XXVI. pag. 471-498. und im Welt- und Staats-Spiegel, T. VII. p. 891-910.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 23. Hott. l. c. IV. 220.

2012. „*Discours du C. du Luc tenu à la Diete assem-„blée à Lucerne le 13 Décembre* 1714. in 4to. Deutsch und Französisch." Auch in *Zurlaub. Hist. Milit.* VII. 523 sq. *Lamberty* VIII. 886 sq.

2013. „*Memoriale* der Geistlichkeit zu Basel, wegen „Einführung eines Looses, zu Hintertreibung der „*Pratiquen*, und Verhütung des Meyneyds, dorten „vor Räht und Burger *proponirt*, *Anno* 1714. Bern, „1720. in 4to. 38 Seiten." Diese, den 29sten Weinmonat 1714. verfaßte Vertheidigung des Looses, zeigt, wie sehr die Pratiquen zu Basel im Schwang gewesen; auch ward den 22sten Hornung 1718. vor dem großen Rath zu Basel, das Loos erkennt; so, daß nunmehro alle geistliche und weltliche Stellen durch das Loos besetzt werden; da in Ansehung der geistlichen Stellen drey, der weltlichen aber sechs in die Wahl gethan und zum Loos zugelassen werden. Diese Loos-Ordnung ist auch A°. 1720. zu Bern auf 8 Seiten in 4to. gedruckt worden; damals wurden aber zu den weltlichen Stellen auch nur drey in die Wahl gethan.

2014. „Treu und wohlmeynende Erinnerungen „etlicher Patriotischer Gemüther, an eine Hochansehn-

„ liche Ehren-Burgerschaft der Stadt Basel, zum
„ Besten des Vatterlandes. S. l. & a. in 4to." Diese aufrührische Schrift soll einen gewissen *Stupanus* von Basel zum Verfasser haben. Er möchte gern, wie es scheint, Selbstbeherrscher seyn; denn er weiß sich nicht zu entschliessen, wie er die Regierung zu Basel eingerichtet sehen möchte. Solche Schriften verdienen nichts als Verachtung.

2015. „ *Copia* eines Briefs von Herrn *Decan* Castel-
„ berg zu Truns; aus dem Lateinischen übersetzt.
„ Truns, den 5ten Jenner 1714." Enthält eine Circular-Ermahnung an alle Pfarrherren, sich der Holländischen Allianz zu widersetzen.

2016. „ *Copia* eines Briefs, von Herrn Bischoff zu
„ Chur, an den Herrn *Decan* Castelberg zu Truns;
„ aus dem Italiänischen übersetzt. Chur, den 13ten
„ Jenner 1714. Mit Anmerkungen über dieselbe, in 4to.
„ 4 Seiten."

2017. * „ Peter von *Salis Memorial* an die Ehrs.
„ Räth und Gemeinden; den 5ten *Martii* 1714. in Fol."
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss.

2018. „ *Discours du Comte du Luc, nommé à l'am-*
„ *bassade de Vienne, prononcé dans la Diete des Cantons*
„ *Catholiques & de la République de Valais à Soleure,*
„ *le* 10 *May* 1715. in 4to. 8 S. Deutsch und Französisch."

2019. „ *Traité d'alliance entre le Roy Très-Chrétien de*
„ *France & de Navarre d'une part, & les Cantons Catho-*
„ *liques de la Suisse & la louable République de Valais*
„ *de l'autre. Fait à Soleure le* 9 *May* 1715. 1715. in 4to.
„ 24 S." und auf Deutsch, 1715. in 4to. 40 S. Deutsch und Französisch neben einander, in 4to. 32 S. auf Deutsch, in der Ruhe des jetztlebenden Europa, T. I. N°. 13. und an andern Orten.

2020. „ Anmerkungen über den im Jahr 1715. von
„ den Catholischen Orten und der Republik Wallis,
„ mit Frankreich, in Solothurn beschwornen Bund.

„ Mſſ. in Folio, 232 Seiten." Der Verfaſſer dieſer vortreflichen Schrift iſt der wahre Patriot, Rathsherr Franz Urs von Balthaſar, von Luzern. Er zeigt auf das kräftigſte, wie ſchädlich dieſer Bund der Eydgenoſſenſchaft überhaupt, und den katholiſchen Orten insbeſonders ſey, und welche bittere Früchte die geheimen Artikel hervorgebracht; welche zwar, wie man jetzt zuverläßig weiß, nichts als die Wiedererſtattung der eroberten Länder, zum Vorwurf hatten. Er entwickelt auch die Anläſſe und geheime Triebfedern zu dieſem Bund, und deſſen Folgen, mit aller Freymüthigkeit.

2021. „ *Mémoire que Monſieur le Comte du Luc,* „ *Ambaſſadeur du Roy, a préſenté à S. M. ſur les Affaires* „ *de Suiſſe, les premiers jours de May* 1713. Mſſ." Man findet hier ungemein viel ſeltene und faſt gänzlich unbekannte Anekdoten; die Bemühungen des Hrn. von *St. Saphorin*, den Oeſterreichern den Durchmarſch durch das Bernergebiet zu verſchaffen, u. ſ. f. Er klagt Zürich und Bern ſehr ungegründet der Abſicht an, ſich Meiſter über die Schweiz machen zu wollen, und iſt überhaupt ſehr heftig gegen die proteſtantiſchen Kantone. Er räth dem König, Zürich und Bern zu zwingen, die eroberte Länder wieder zu geben; das Pays-de-Vaud zu einem Kanton zu machen; Verſoix zu befeſtigen; die Baſler zu vermögen, dem Biſchoff wieder zu geben, was ſie ihm genommen haben; den König in Preuſſen zu bewegen, das Fürſtenthum Neuenburg dem Prinz von Conty zu verkaufen, und daſelbſt eine Veſtung mit einer Anzahl Kriegsvölker zu halten, u. d. gl.

2022. „ Wahrhaffter Bericht vber ein an die Rö„ miſch-Kayſerl. vnd Königl. Cathol. Majeſtät, wider „ deß Herrn Biſchoffen zu Baſel Hochfürſtl. Gnaden, „ von Herrn Franz Ludwig von Weſſenberg, Frey„ herrn von Ampringen, ſelbiger hohen Stift *Archi-* „ *diacono* und Thum-Capitularen, geſtelltes, aller „ Orten außgeſtreutes und mit vielen Falſchheiten auch „ ehrrührigen Zulagen angefülltes *Memoriale*, 1715.

„ in Fol. 25 S. und 52 S. Beylagen." Dieser Streit gehört eigentlich nicht hieher. Allein die Beylagen liefern sehr merkwürdige Nachrichten von den Bemühungen der katholischen Kantone, das Bistum Basel vor Frankreichs Zorn zu schützen. So findet man das Memorial des Grafen *du Luc* vom 16ten Heumonat A°. 1711. verschiedene Relationen des Untervogts von Schnorf, und andere Urkunden.

2023. „*Memorial* an die Ehrsamen Räth und Gemeinden des Lobl. Gottshaus-Pundts abgelassen, „ von der Oberkeit und Gemeind Zitzers, den 30sten „ *Nov.* 1715. *St. V.* in 4to. 17 Seiten." Ein hitziger Streit zwischen der Gemeind Zitzers und den 4 Dörfern, wegen der Landammann- und Malefiz-Richterwahl.

S. *Ott. Bibl. Helv.* MSS.

2024. „ *Relation de l'arrivée en Suisse & de l'entrée „ publique de S. E. le Marquis d'Avaray*, *Ambassadeur de „ Sa Majesté prez des Cantons Suisses*, *ligues Grises*, *& „ République de Valais*, in 4to. S. l. & a. 7 S. und auf „ Deutsch, in 4to. 10 S." Der Marquis *d'Avaray* war bereits A°. 1714. ernennt, dem Grafen von *Luc* in der Schweizerischen Gesandtschaft nachzufolgen. Allein seine Ankunft verzog sich bis Anfangs Wintermonats 1716. Hier werden die bey seiner Ankunft vorgefallene Ceremonien und sein Einzug kurz und deutlich beschrieben.

2025. „ Wiederholte gründliche *Information*, über „ des Hochstiffts Costantz *Jurisdiction*, bey dessen in „ der Schweitz gelegenen Landschafft, samt vollkommener Widerlegung, was zum Nachtheil und Veracht deß alten Bist- und Fürstenthums Costantz . . . „ angeführt wird, in einer *ad publicum* gekommenen „ Schrifft, so *intitulirt* worden: Gründliche Behaubtung der hohen Lands-Obrigkeit, ꝛc. 1716. in Fol. „ 404 Seiten, deren 172. aus Urkunden bestehen." Diese allerdings sehr merkwürdige Schrift, ist in 8 Kapitel abgetheilt; darvon die ersten fünf wenig beträchtlich, und nur

den Anlaß zu dieser Schrift, den Beweis, daß die streitige Güter nicht Privatämter seyen; den Zustand der Eydsgenossenschaft von seinem Anfang bis auf die jetzigen Zeiten; den Zustand des Hochstifts Constanz, und die von Seiten der Hochstift in der Eydsgenossenschaft habende Rechte und Regalien, erzehlen. Im 6ten Kapitel wird die auf dem Titel angeführte Schweizerische Deduktion, nebst einer an der Seite stehenden Widerlegung eingerückt, welche anständig und nachdrücklich, aber keines Auszugs fähig ist. Im 7ten Kapitel folgen die Eydgenößischer Seits angezogene Beylagen, worunter sich wichtige, obwohl neuere Urkunden befinden; noch wichtigere aber in dem 8ten Kapitel, worinn die Constanzischer Seits angeführte Urkunden enthalten sind. Uebrigens sind diese und andere aus gleichem Anlaß verfertigte Schriften, zu Beleuchtung des öffentlichen Rechts und der Geschichte des Bistums, des Thurgäus, und der Grafschaft Baden, sehr nützlich und nothwendig.

2026. „Bessere *Information*, über der löblichen eydgenößischen Orten, sowohl in der Grafschaft Baden und der Landgrafschaft Thurgäu, als auch der Grafschaft Kyburg, rechtmäßig erworbene und bis dahin wohlhergebrachte Landtherrliche Mannschafts und andere hohe Rechte, durch welche widerlegt wird, die *A°*. 1716. gedruckte sogenannte gründlich wiederhohlte Information über des Hochstifts Constanz Jurisdiction in der Schweiz gelegen, *A°*. 1721. durch Joh. Ulrich Nabholz. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine Abschrift in 8vo. so ich gesehen, hielt 24 Bogen.

2027. „Widerlag des sogenannten warhafften und gründlichen Berichts so unter dem Nahmen der E. Gemeind Zitzers auf den Löbl. Gottshaus-Bund in verwichenem *Decemb*. 1715. abgelassenen *Memorialis*, den Streithandel der Land-Ammannschaft in den 4 Dörfern betreffend, im *Januario* dieses 1716. Jahrs an Tag kommen, und abermahlen zu *Justification*

„ *cation* der Gemeind Zitzers habenden uralten Rechten, „ Brief und Sieglen an die E. Gem. des loblichen „ Bunds, abgelassen im Merz 1716. in 4to. 47 S." Mit vielen Urkunden.

2028. „ *Discours prononcé par . . . le Marquis d'Avarey . . . . à la Diete générale à Bade le 7 Juillet 1717.* „ in 4to. 6 Seiten. Französisch und Deutsch, neben einander."

2029. „ *Factum ou très-humble représentation à Leurs* „ *Excellences de Berne, du Magistrat & de la générale* „ *Bourgeoisie de la Neuveville.* S. l. & a. in 4to. 16 S." Eine andere Auflage, mit etwas gröbern Druck, in 4to. 16 S. Es wird hier untersucht, was für Gerichtsbarkeit der Bischoff von Basel zu Neuenstadt habe, und welche der Stadt zustehe; die Anlässe der Fürstl. Deklarationen, vom 3ten Hornung, 13ten May und 17ten Heumonat 1713. und die Beschwerden über dieselbe, als welche nach ihrer Meynung, ihren Freyheiten, den Umsturz drohten.

2030. „ Gantzer Verlauff, deß in der Hochfürstl. „ Baselischen Neuenstadt angezettleten Unwesens, „ darinnen gezeiget wird, wie eines Theils ihro Hoch„ fürstl. Gnaden niemahlen über dero hohe Befug„ same geschritten, und anders Theils, wie derselben „ allda habende Landsfürstl. Recht und Gerechtigkei„ ten vielfältig gekränket worden. Gedruckt im Ju„ lio 1717. in 4to. 59 Seiten." Eine sehr seltene, wichtige und mit 27 Urkunden belegte Schrift, welche gegen die vorige gerichtet ist.

2031. „ *Mémoire présenté par le Conseil de la Neuve-* „ *ville à Leurs Excellences de Berne, au mois d'Avril* „ 1717. S. l. & a. in 4to. 36 Seiten." Es sind umständlichere Erläuterungen der Neuenstädtischen Beschwerden, gegen den Bischoff von Basel; welches alles mit sehr vielen mehr als die Helfte der Schrift einnehmenden Urkunden belegt ist.

2032. „*Dissertatio juridica de jure imperantium in* „*rusticos refractarios homagium imprimis denegantes*, „*quam --- Præside Johann. Wilhelme Waldschmidt ---* „*submittet responsurus Auctor. Georg. Stockar de Neu-* „*forn, Schaphusa Helvetus. Marburgi Cattorum*, 1726. „in 4to. 48 Seiten." Diese gelehrte Abhandlung ist aus Anlaß der aufrührerischen Bauren zu Wilchingen, Schafhauser-Gebiets, verfertigt worden; als welche Begebenheit hier umständlich erzehlt, untersucht, und mit Urkunden belegt wird. Dieser Lärmen fieng bereits 1717. an, und währte noch 1726. Er entstand wegen einem vom löblichen Stand Schafhausen, einer Wittwe gegebenen Wirthschaftsrecht, worwider sich die Wilchinger setzten; des Fürsten von Schwarzenberg, als Erben ihrer ehemaligen Oberherren, der Grafen von Sulz, Hülfe anflehten, und sich unter dessen Schutz begaben; sie wurden aber vom Kaiser an ihre natürliche Obrigkeit gewiesen.

S. Pütter Litterat. des Staatsrechts III. 100.

2033. „*Memorial* von Hauptm. Peter Schmid, „wegen Abdankung und zuruckgebliebener Besoldung „seiner unter dem Löbl. Schmidischen Regiment ge„standenen *Compagnie*, an die Ehrs. Räth und Ge„meinden Löbl. dreyer Bündten eingegeben; *Malans*, „den 27sten Novemb. 1717. in 4to."

2034. „*Tariffa dell Datio delle Excelse tre Leghe che* „*si scode nell Valtelina nuovamente riveduto e ricorretto* „*secondo l'originale. Coira*, M. DCC. XVII. in 4to. „28 Seiten."

2035. „Friedens-Verglich zwüschen ---- Zürich „und Bern an einem, denne J. F. G. Hrn. Prelaten, „wie auch *Decan* und Stifft St. Gallen am anderen „Theil, zu Baden beabredet, und allseitig *ratificirt*, „*A°*. 1718. in 4to. 42 Seiten." Verschiedene Auflagen; desgleichen 1742. in 4to. 42 S. In Europ. *Fama*, P. 217. p. 6 sq. In Sammlung von Toggenburg. Verglichen.

Waldkirch, 909 sq. Fabri Staats-Canzley, XXXIII. 602-637. Auf Französisch aber nur Auszugsweise und schlecht, 1718. in 4to. 12 Seiten, und ganz in *Dumont Corp. Diplom.* Tom. VIII. P. I. 513-520. Auf Lateinisch, 1718. und in *Scheuchz. It. Alp.* 1710. p. 563-583. welcher auch diesen Friedens-Verglich soll aufgesetzt haben.

2036. „Punkten und Artikel, so in *Conformität* des „77sten Artikels dem Hrn. Abt wegen Einführung des „Landsfriedens zugestellt worden, 1718. in 4to." Es sind die Artikel des A°. 1712. geschlossenen Friedens, so die Religion betreffen.

2037. „Sammlung des Badischen-Friedens, *de* „*Anno* 1718. Der Frauenfeldischen-Erläuterung, *de* „*Anno* 1719. Der Badischen-Verglichs-Handlung, „*de Anno* 1759. samt der Vervollkommung derselben, „*de Anno* 1759. und der Frauenfeldischen-Vermitt-„lung, *de Anno* 1759. Bern, 1759. in 4to. 126 S. „1777. in 4to. 126 S."

S. Götting. gel. Anz. 1760. 67. 68. 1777. 525-527. Erlang. Anz. 1766. 162. 163. *Annal. Typogr.* 1761. Août 117-118.

2038. „Die edle Friedensluft, nachdem wegen der „Grafschaft Toggenburg *Anno Christi* 1712. zwüschen „beyden Ständen Zürich und Bern einerseits, und „dem Hrn. Prelaten und *Convent* zu Sanct Gallen „anderseits ausgebrochnen aber zu Baden im Aergöw „*Anno* 1718. den 1ten *Junii* durch des Allerhöchsten „Seegen wieder beygelegten Kriege und daher glück-„lich hergestellten Landsruhe, 1719. in Fol. 8 Seiten, „c. Fig." Das Kupfer ist von Joh. Melchior Füßlin, Mahler und Kupferstecher zu Zürich; und die Verse von Joh. Rudolph Ziegler.

S. *Leu Lexicon* XX. 93.

2039. „Hauptmann Jacob Brunners Bericht eini-„ger Begebenheiten im Land Glaris, von 1718. bis „1748. Mss." In den Tschudischen Sammlungen.

2040. „Joh. Thomas Tschudi *Annales* von 1718. „bis 1724. nebst einigen Fortsetzungen. Mss. in 8vo.“ Meistens nur aus Zeitungen zusammengeschriebene Neuigkeiten.

2041. „Johann Thomas Tschudi *Diarium.* Mss. in „8vo.“ Von keinem Belang.

2042. „Kurz abgefaßte Gedanken eines Unpar„theyischen, die dißmalige *Situation* der Stadt Biel „betreffend. Mss. in 4to. 30 Seiten.“ Auf der Bibliothek zu Bern. Diese Schrift betrift die aus Anlaß der Entsetzung des Stadtschreiber Watts, im Jahr 1718. angefangene, und einige Jahre lang gedauerte Unruhen, und ist sehr zu Gunsten des Watts. Einige beygefügte Urkunden erheben ihren Werth.

2043. „Ausgetragene Toggenburgische Streit- und „Beschwerds-Puncten, vermittelst durch beyder Hoch„löbl. Stände Zürich und Bern Ehrengesandte in „Frauenfeld, den 15ten Herbstmonat 1719. in 4to. „23 Seiten.“ Man hat auch noch ein paar andere Auflagen.

2044. „*Lettres de Bourgeoisie de Berne, en faveur „des Bourgeois & de la Communauté de Neufchatel, „traduites du latin & tirées d'un Vidimus scellé du sceau „& signé par le Chancelier de la République. Lequel fut „donné par Leurs Excellences le vingtiéme Janvier 1582. „après que l'innondation arrivée à Neufchatel, le hui„tiéme Octobre 1579. eut emporté l'original qui étoit „dans les archives. Avec des rémarques & des observa„tions qui justifient que le Commerce des Vins, de la „Bourgeoisie, qui est sous la Banniere de la Ville de „Neufchatel, est une suite & une dependance nécessaire „de son droit de Bourgeoisie dans la Ville de Berne, „reconnu & confirmé par un usage constant & non inter„rompu dès l'année 1406. jusques en 1678. Berne, 1719. „in Fol.* 19 Seiten.“ Ist eine umständliche Auslegung der Verhältniß beyder Stände, Bern und Neuenburg, gegen

einander; besonders in Absicht auf das seit der Aufnahme des Weinbaues im Berngebiet eingeschränkten Weinhandels, dessen freye Ausübung die Neuenburger kräftigst ansprechen.

2045. Auch hat der berühmte Joh. Rudolph v. Waldkirch von Basel, gewesener Professor der Rechten zu Bern, auf Oberkeitlichen Befehl A°. 1719. eine Schrift von 17 Bögen wegen dem Neuenburgischen Weinverkauf verfertiget, wofür er auch ansehnlich ist belohnt worden. Sie könnte wohl die Widerlegung der vorigen Schrift seyn.

2046. „Bericht über die waltende Frage: ob dem „Stand Bern das baufällige Schloß Schenkenberg „wieder aufzubauen, oder aber das im Amt gelegene „Schloß und Herrschaft Wildenstein an sich zu ziehen; „(1720.) in 4to. 23 Seiten." Vom damaligen Landvogt Joh. Rudolph von Luternau. Er drang durch, daß Wildenstein angekauft, und zum Wohnsitz des Amtmanns von Schenkenberg gemacht wurde.

2047. „Ohnmaßgeblich- und ohnvergreiflicher Ent„wurf, wie dem leidig- ärgerlich Fried und Ruhe „zerstöhrenden, und darmit Gottes, und des Welt„lichen Fürsten Zorn und Ohngnad verdienenden „Mord und Todtschlägen, so in Löbl. gemeinen drey „Bündten Unterthanen Landen sehr vielfältig began„gen, aber gar wenig gestraft, und allzuleicht und „ohnverantwortlich *liberirt* worden, in das künftige „vorzubiegen und zu *remediren* seye, *A°*. 1720. MsC. „in 4to. 5 Seiten."

2048. „*Crida* Löbl. G. 3 P. wegen Mord und „Todschlag in Unterthanen Landen. Geben zu Jlanz, „den 1/11 *September*, *Anno* 1710. Auf groß Fol. 1 Blatt."

2049. „Ausführliche Nachricht, von den Unruhen „zu Werdenberg; den Bemühungen, solche zu stillen; „dem zweyfachen deswegen angestellten Kriegszug „deren von Glarus; die neue Huldigung und Straf

„ der Fehlbaren zu Werdenberg. Mſſ." Bey Hrn. Pfarrer Tſchudi zu Glaris.

2050. „ *Factum*, zwiſchen Hrn. Oberſt Joh. Georg „ Müller von Näffels und Hrn. Capitain-Lieutenant „ Franz Antoni Glaus von Richenburg — 1721. in 4to. „ 54 Seiten." Eine heftige Klagſchrift gegen Löbl. Stand Glaris katholiſcher Religion, aus Anlaß eines nicht nach des Glausen Hoffnung ergangenen Rechtſpruch.

2051. „ *Mémoire pour juſtifier le droit de Philibert* „ *de Joux de Binant, Comte de Grammont, Baron &* „ *Seigneur de Chatillon Guyette &c. & de Jeanne Phi-* „ *lippe Louiſe, Comteſſe de Poitiers, ſon épouſe, ſur la* „ *Baronie de Gorgier*. S. l. & a. in Fol. 74 Seiten." Iſt ein Mémoire gegen die den 2ten May 1721. vom Staatsrath zu Neuchatel, erkennte Vereinigung mit dem Landsherrlichen Domaine, welche aber von den Landſtänden (les trois Etats) beſtätiget wurde. Zuerſt eine artige Geſchichte der Baronie Gorgier, von 1340. an, bis zum Tod der Frau Charlotte de Neuchatel, Baronne d'Achey 1718. Dann die Gründe für den Graf de Grammont, und endlich die Widerlegung der Gründe des Königs, und deren des Hauſes Eſtavayer. Eine wichtige Deduktion, jedoch ohne Urkunden.

2052. „ *Mémoire inſtructif de Monſieur Jaques Phi-* „ *lippe d'Eſtavay Lully, concernant le Procés qui ſe plaide* „ *à Neufchatel en Suiſſe, pour la Succeſſion à la Baronnie* „ *de Gorgier*, in Fol. 12 Seiten." Mit einer Stam̃tafel des Hauſes Neufchatel, Vauxmarcus, Travers & Gorgier. Die Anſprecher an dieſes ſtreitige Lehen, waren der König in Preuſſen, als Fürſt von Neuenburg, der Graf und die Gräfin von Grammont, und Jacques Philippe d'Eſtavayer, von Freyburg.

2053. „ *Mémoire pour juſtifier la réunion de la Baronie* „ *de Gorgier au Domaine direct de la Souverainete de* „ *Neufchatel — Contre Monſieur le Comte & Madame la* „ *Comteſſe de Grammont — & contre Monſieur Jaques*

„ *Philippe de Stavay* — *Neuchatel*, 1721. in Folio, „ 112 Seiten. Nebst einer Addition von 26 Seiten." Voran eine umständliche und wichtige Geschichte der Freyherrschaften Gorgier und Vaumarcus, und der Herrschaft Travers, von 1299. an. Die ganze Schrift ist zur Erläuterung der Neuschatellischen Geschichte sehr wichtig; nur sind auch hier keine Urkunden abgedruckt, obschon man sich auf viele beruft.

2054. „ *Mémoire pour établir le droit de Succession de* „ *M. Jaques Philippe d'Estavayer, de Fribourg, à la* „ *Baronnie de Gorgier, située dans la Comté de Neucha-* „ *tel, à l'exclusion de M. & Mad. la Comt. de Gram-* „ *mont, .. & de S. M. le Roy de Prusse, Seigneur Suzerain* „ *de la dite terre de Gorgier, qui prétend, que la réunion* „ *en ait été faite de droit & de fait à son domaine di-* „ *rect, par le decés sans enfans au monde de la Dame* „ *Charlotte de Neufchatel. Geneve*, in Fol. 40 Seiten." Vom Advokat *Martine*.

2055. „ *Réponses sommaires de M. Jaques Philippe* „ *d'Estavayer du Conseil des LX. de la Ville & Canton* „ *de Fribourg &c. aux Mémoires distribués l'un sous le* „ *nom de Mr. & Mad. de Grammont, & l'autre sous le* „ *titre de Mémoire pour justifier la réunion.* — *La premiere* „ *réponse achevée d'imprimer le 21 Oct. & la seconde le* „ *27. du même mois 1721.* in Fol. 70 Seiten." Ohne die häufigen Urkunden. Vom *Martine*.

2056. „ **Grundliche Widerlegung der von Ihro** „ **Fürstl. Gnaden zu Disentis an die Ehrs. Räth und** „ **Gd. neulich abgefertigten** *Sinceration*, **mit beykom-** „ **mender** *Tavanasischer Composition*, **Trunßischen** *Com-* „ *promiß* **und wahrhaft völligen Bericht, sowohl** „ **Ihro Fürstl. Gnd. in der Gd. Waltenspurg ha-** „ **benden Rechten, als auch dessen unrechtmäßigen** „ **Unmassungen, euch den Ehrs. Räth und Gd. zu** „ **der Wahrheit vollkommener Versicherung, mit**

„ schuldig geziemenden Respekt, und Bundsgenößi-
„ scher Zuversicht, ertheilt von der Gd. Waltens-
„ burg, 1722. in 4to. 20 Seiten."

2057. „ *Rélation de l'Histoire du Major Davel.* MS.
„ in 4to. 7 Seiten." In meinen Händen. Liefert nichts
besonders; ist aber dennoch nicht zu verachten.

2058. „ Die Geschichte des Major Davels, als
„ eine Probe der Schädlichkeit des Fanaticismi, in
„ Absicht des politischen Stands; nebst verschiede-
„ nen Urkunden." In Hrn. Simlers Sammlungen,
T. II. P. I. 181-232. Im interessantesten aus der Schweiz,
IV. 130-188. Hätte der Verfasser ein wenig strenger von
des *Jean Daniel Abraham Davel* Verfahren geurtheilt,
wie er solches hätte thun können und sollen, so wäre dieser
Schrift nichts weiters vorzuwerfen; jetzt aber ist sie ein
Panegyrique larmoyant dieses Halbnarren.

2059. „ Ausserordentliches Unternehmen des Hrn.
„ Davel, eines Majors bey der Landmiliz in der
„ Schweiz." Aus dem *New. Univers. Magazine* 1759.
Januar. pag. 1 sq. übersetzt. Im Brem. Magazin, T. V.
P. I. Seite 112-142. Eine für den unglücklichen Schwär-
mer sehr glimpfliche Erzehlung.

2060. Man sehe auch die *Mémoires sur les troubles à l'occasion de la Formula Consensus*, 1726. in 8vo. 399-442.
Wo eine weitläuftige und gute Nachricht von diesem Han-
del sich befindet.

*S. auch *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. II. 50. *Mercur. Histor.* 1723. April 353-356. Aug. 169.

2061. „ *Griefs intolerables faits à Petreman d'Aulte,*
„ *ci-devant receveur & du Conseil de la Neuveville,*
„ *par le chef & quelques membres dudit Conseil, qui*
„ *ont cru former un tribunal* ..... (1723.) in Folio,
„ 15 Seiten."

2062. „ *Clementis XI. Pontificis Maximi Epistolæ &*
„ *Brevia selectiora. Romæ*, 1724. in Folio, 2 Bände."

Unter diesen Briefen sind viele, welche die Schweiz, und hauptsächlich die Toggenburger-Händel, und den Streit zwischen dem Bistum Basel, und dem Stand Bern betreffen. Sie sind ihrer Wichtigkeit und Seltenheit wegen, dem sechsten Theil der Helvet. Bibliothek, S. 124. bis 203. einverleibt. Jedoch hat man noch einige wichtige Briefe vergessen. Der Inhalt dieser Briefe ist allerdings bedenklich; da der Pabst alles, was er nur konnte, aufmahnte, dem Reformirten-Glauben in der Schweiz, den tödtlichen Streich beyzubringen; besonders aber sind diejenigen Briefe merkwürdig, in welchen er den Bischoff von Basel, von allen, A°. 1711. gegen Bern, und den Abt von St. Gallen, von allen, A°. 1718. eingegangenen Verbindungen, losspricht; und diese Vergliche für null und nichtig erklärt. **Loys von Bochat** war gesinnt, einen Commentarium über diese Briefe zu machen, der allerdings sehr merkwürdig gewesen wäre; politische Gründe aber haben ihn abgehalten.

S. Samml. alt und neuer Merkw. T. I. 201 sq. *Acta Erudit.* 1726. 193 sq. 678 sq.

2063. „ *Copia* **Schreibens an die Herren Häupter „ und Räthe der Löbl. Grau-Pündtnerischen Republik, dermahlen in Chur versamblet**; *de dato* **Chur**, „ **den** 28sten *Februarii* 1725. **von Aegidio Freyherr „ von Greuth**; in 4to. Ohne Seitenzahl, deren aber 40 „ sind." Das Schreiben selbst ist nur von zwey Seiten; es sind aber demselben beygefügt: „ **Unpartheyische** *Reflexiones* **und wohlmeynende Gedanken oder Betrachtungen eines aufrichtigen, ehrlich und recht treu gesinnten Patrioten, über den jetzmahligen Zustandt seines Vatterlandts, der dreyen Pündten**; welche in neben stehenden Columnen scharf und hitzig widerlegt, und als eine Schmähschrift angesehen werden; wie denn auch der sogenannte Paß-Traktat und das Mayländische Kapitulat gegen deren Angriffe und sogenannte Verdrehungen, gerettet sind.

2064. „Wahrhafft und gründlicher Gegenbericht, „auf die nebenstehende sogenandte unpartheyische „*Reflexionen* und wohlmeynende Gedanken oder Be„trachtungen. Geben den 28sten *Februarii* 1725." Unterzeichnet Aegidius Freyherr von Greuth. Letzteres geht bis S. 30. Ersteres bis S. 34. Denn folgen verschiedene Urkunden bis zu Ende nicht paginirt, 7 S. in allem 40 Seiten, in 4to.

2065. * „Ursach, Wesen und Ende des sogenañten „Udlingenschweiler = Handels, so gehaftet zwischen „Sr. Päbstlichen Heiligkeit, und dem Canton Lucern. S. Hottinger l. c. IV. 315.

2066. „*Lineamenti adunati in una Lettera famigliare* „*d'un amico ad un altro per Sbozzare il ritratto di Mon*. „*Domenico Passionei — Nuntio nell' Elvezia, data li* „15 *Decembre* 1725. Mss." Bey meinem Freund, dem Junker von Balthasar. Der Verfasser ist der Salzdirektor Franz Joseph Meyer. Diese Schrift enthält eine kritische und wahrhafte Geschichte des Aufenthalts und der Händel des *Passionei*, zu Luzern.



Register

Register

nach den Numern der Bücher.

Kriegs-

Socin,

Ende des fünften Theils.





